Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 26. Sonntag, den 1. April 1894. **72. Jahrg.**

Länderei-Verkauf.

Im Auftrage der Erben weiland Bäckermeisters **W. Netzer** werde ich deren „auf dem hohen Felde" vor dem Neuenthore hiersf. unter Kartenbl. 7 als Parzelle 11 in Größe von 99 ar 42 □m oder 3 Morgen 95 □Rut. belegene **Ackerland**, sowie das „im kleinen Osterfelde" vor dem Osterthore hiersf. unter Kartenbl. 65 als Parzellen 18, 25, 26 und 27_{17} in Größen von 9 ar 31 □m oder 43 □Rut., 13 ar 07 □m oder 60 □Rut., 17 ar 76 □m oder 81 □Rut. und 20 ar 32 □m oder 93 □Rut. belegene **Ackerland**

Donnerstag, den 5. April d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,
öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit in der Osterthor-Allee einfinden.

Das Ackerland vor dem Neuenthore eignet sich auch zur Herstellung von Gärten und kann daher eventuell auch in kleinen Abteilungen verkauft werden, sowie auch die Länderei vor dem Osterthore sich teilweise zur Gartenanlage und auch Bauplätzen besonders eignen dürfte. **L. Reese**, beeid. Auktionator.

Wohnhaus-Verkauf.

Auf Antrag des Besitzers werde ich das an der Norderstraße neben der Kanalstraße unter Nr. 5 hiersf. belegene neuerbaute Wohnwesen

Montag, den 2. April d. Js.,
mittags 12 Uhr,
öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich an Ort und Stelle einfinden. **L. Reese**, beeidigt. Auktionator.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**

Ein fast neuer Federwagen, eine Tafelwage, eine Hunger-Harke, ein Pony-Pferdegeschirr und ein Heckebauer ist unter der Hand zu verkaufen
Baustraße 5.

Tapeten-Auktion.

Dienstag, den 3. April d. Js.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich im Gasthause des Herrn **Kohlmeyer**, Osterstr. 18 hiersf., einen großen Posten

Tapeten aller Art

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
L. Reese, beeidigter Auktionator.

Garten-Verpachtung.

Ein vor dem Brückerthore in Größe von 60 □Rut. belegener **Garten** soll im ganzen oder geteilt auf sogleich verpachtet werden. Näheres durch
L. Reese, beeid. Auktionator.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage die bislang von Herrn **H. Lemke** betriebene

Bäckerei

Neuemarktstrasse Nro. 3

übernommen habe und bitte bei Zusicherung reeller und prompter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Hameln, den 1. April 1894.

Georg Bleibaum.

Pflanzkartoffeln.

Frühe weiße Pflückmaus die Metze 50 ₰, Rosenkartoffeln die Metze 30 ₰, späte Sorten die Metze 20 ₰ empfiehlt **H. Ritterbusch.**

Strohhüte

werden gewaschen und modernisiert in kürzester Frist.
H. W. Arend, Hutfabrik,
Pferdemarkt 10.

Großer Total-Ausverkauf von

Tapeten, Borden etc.

Wegen Aufgabe des Tapetengeschäfts
und um rasch mit meinem großen in den neuesten Mustern sortierten Lager zu räumen, verkaufe dasselbe zu jedem nur annehmbaren Preise gegen Barzahlung.

H. G. Thiele,

Markt 3.

Am Montag, d. 2. April, aus allen Abteilungen

Reste-Ausverkauf.

J. Popken, Hameln,

Eckhaus der Bäcker- und Fischpfortenstraße.



Herm. Specht

Bäckerstr. 3.

Porzellan-, Glas- und Krystallwaren-Handlung.

Grösste Auswahl

in ***Kaffee-*** *u.* ***Tafelservicen*** *etc.*

Billigste Preise. — 5% Rabatt b. Barzahl.

Hameln, den 1. April 1894.

P. P.

Am heutigen Tage ist das **Hotel und Restaurant „Zum Bremer Schlüssel"** hierselbst von mir übernommen.

Mit der Zusicherung reeller Bedienung bitte ich in meinen Bestrebungen um Unterstützung und Erhaltung gütigen Wohlwollens.

Hochachtungsvoll

G. Hotes,

früher Besitzer vom Bayr. Hof, Hildesheim.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Damen-Frisier-Geschäft

nach meiner Wohnung **Altemarktstraße Nro. 27** und bitte, bei vorkommenden Gelegenheiten gefl. Kenntnis davon nehmen zu wollen.

Sämtliche **Damen-Toilette-Artikel,** sowie sonstige **Parfümerien** und **Seifen** sind sowohl Osterstraße Nro. 52 (Hotel z. Sonne), wie auch Altemarktstraße zu haben.

Bestellungen zum Frisieren werden an beiden Stellen angenommen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Fr. Junge, Friseur.

Hameln, den 31. März 1894.

W. Huhnstock, **Holz- u. Baumaterialien-Handlung**

empfiehlt außer sämtlichen Bau- und Tischlerhölzern

Ia. Hobelbretter (Fußboden-)

pro Quadratmeter zu Mark 1,16 für 1 Zoll starke und 6 Zoll breite,
" " " " 1,36 " 1¼ " " " 6 " "

Die Hobelbretter sind aus **besten schwedischen** Brettern, auf den größten Hobelwerken Deutschlands, in Papenburg und Lübeck, mit den schwersten nordischen Hobelmaschinen angefertigt.

Dieselben unterscheiden sich in vorteilhafter Weise z. B. durch tadellose Glätte, überall egale Stärke, **genaues Ineinanderpassen** von Nute und Feder u. s. w. von den auf kleinen, leichten Maschinen hergestellten Brettern, welch' letztere in den meisten Fällen ein Nachhobeln mit der Hand bedingen.

II. Kl. Hobelbretter, mit geringen Schönheitsfehlern, soweit der Vorrat reicht, ca. 10 Pfg. billiger.

Schul-Bücher

und Schul-Artikel für alle Schulen.

Schmidt & Suckert's Buchhandlg.,

Osterstrasse 7.

Grösstes Lager am Platze!

Henze & Wandelmaier

Hannoversche Tapetenfabrik

Hameln, Bäckerstr. 10,

empfehlen angelegentlichst zum **günstigen Einkauf** den Artikel:

Tapeten.

Zur vorliegenden Saison ist unser Lager vom **billigsten** Genre — von **15 Pfennig** pro Rolle von 8 Meter Länge an, bei **durchaus guter Ware** — bis zum allerfeinsten **in nur neuesten Dessins und Kolorits** überreich assortiert.

Die in unseren Musterkarten enthaltenen Arkikel führen wir **das ganze Jahr hindurch weiter und sind somit im Stande, stets nachliefern zu können.**

Wir widmen unserem Spezialartikel

Tapeten

alle Aufmerksamkeit und sind durch günstige Abschlüsse in den Stand gesetzt, **das Beste zu billigsten Preisen** liefern zu können.

Henze & Wandelmaier

Hannoversche Tapetenfabrik

Hameln, Bäckerstrasse 10.

Eröffnete hierselbst, **Bäckerstraße 52**, im Hause des Herrn **H. Keese**, ein

Tabak- und Cigarren-Geschäft.

Da mir 1a. Bremer und Hamburger Fabriken zur Seite stehen, bin ich in der Lage, **wirklich gute Qualitäten** in allen Preislagen bis zu **feinen Importen** zu liefern.

Schon **5 Pfg.-Cigarren** von **garantiert** nur **ausländischen Tabaken.**

Cigaretten von der **„Kompagnie Laferme."**

Rauch- und Kautabake aus renommierten Fabriken.

Konrad Bartels.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und Berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

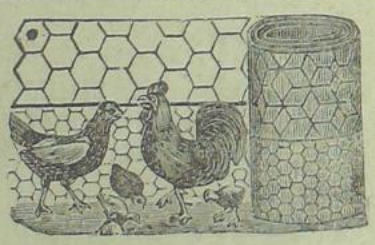
Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, grabeaus.



Verzinkte Drahtgeflechte

zur Einzäunung von Hühnerhöfen, Baumschulen, Forstkulturen. **Stachelzaundraht** und **Spalierdraht** kauft man am billigsten bei

F. C. Steuber Nachf.

Montag oder Dienstag treffen einige Ladungen

Eß- und Pflanzkartoffeln

ein als: Nassengründer, Rosen, magnum-bonum, rote Heidelberger und weiße Eierkartoffeln bei

Fr. Kück, Kohlenhandlung.

Daselbst ist auch **Stroh** zu haben.

Sämtliche

Schul-Bücher

für Mittel- und Volksschule, sowie **Schul-Taschen** 2c., empfiehlt

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.



Frisch geräucherte und marinierte **Heringe.** Dienstag frischen

Schellfisch.

J. H. W. Meyer.

Strohhüte

werden schön und billig gewaschen.

Friedrich Wolff, Bäckerstr.

Meiner werten Kundschaft von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mein **Geschäft** von heute nach

Hafenstraße Nr. 9

verlegt habe.

Indem ich für das bisherige Vertrauen, welches mir geschenkt wurde, danke, bitte zugleich mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

Achtungsvoll

Louis Henjes,
Schneidermeister.

Hameln, den 30. März 1894.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin und Frkft. a. M.**

Aelteste allein echte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz

Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle **Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen** 2c. Vorr.: Stück 50 ₰ bei

F. C. Steuber Nachfl.

Die größte Auswahl eleganter

Sonnenschirme u. Entoutcas

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.

Frisch geräucherte

Lachs-Heringe

empfiehlt **S. Ise.**

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Japanische Klettergurken,
Japanische Hopfen,
Kopfsalat, leuchtend citronengelber,
Tomaten,

empfiehlt

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

à Brtte 10 ₰

Das billigste und dauerhafteste in **Bettstellen, Matratzen** und **Sofas** empfiehlt

G. Corves, Emmernstr. 5.

Zu verkaufen

ein gut erhaltenes Mahagoni-Sofa, 6 Stühle und ein Sessel mit Pferdehaarpolster
Neuemarktstr. 24 I.

Feinste
Messina-Apfelsinen
empfiehlt billigst **S. ISE.**

Alte Thüren, Fenster und Oefen aus dem Abbruch des Thiele'schen Hauses Fischpfortenstr. billig zu verkaufen.
L. Menzel, Baugeschäft.

Marinierte
Neunaugen
empfiehlt **S. Ise.**

Pflanzkartoffeln,

Rosen, Pflückmaus und magnum-bonum empfiehlt
S. Dreyer, Emmernstr. 3.

Gummihosenträger
in großer Auswahl von 40 ₰ an.
Th. Schlüter, Bäckerstr. 40.

Sauerkohl,
grüne Schnittbohnen, eigener Einmachung
Essiggurken,
empfiehlt **Fr. Kahler**, Bäckerstr. 21.

Grude-Koaks.

Besten Thüringischen Grude-Koaks,
frische Sendung eingetroffen und halte stets auf Lager.
Bei Abnahme v. 10 Ctr. am Bahnhof à Ctr. 1 ℳ 5 ₰.
C. Gerber,
Altemarktstraße 51.

Kinder-Wagen,

Schlaf- und Sitz-Wagen,
von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie
Kinderstühle und Tische
empfiehlt billigst
G. D. Kohlhaus.

Freiburger Münsterbaulose nur noch 8 Tage empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.



Sportwagen

7 Mk. 50 Pfg.
F. C. Steuber Nachfl.

Geschäfts-Verlegung.

Hameln, den 1. April 1894.

Vom heutigen Tage an befindet sich meine Werkstatt
Großehofstraße 32,
und bitte ich meine geehrte Kundschaft, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen. Indem ich allen verspreche, gütige Aufträge prompt auszuführen, zeichne achtungvoll
H. Bollermann,
Bau- und Möbel-Tischlerei, Großehofstr. 32.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Stettiner Pferdelose, à 1 ℳ und Marienburger Geldlose empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Weltsgott berühmten
Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Die Fleischwaren u. Süßrahm-Margarine-Fabrik von
Wilhelm Dewert, Dissen i. Hannover
versendet franko unter Nachnahme
9 Pfd. feinste Cervelatwurst für Mk. 11.—
9 „ f. Süßrahm-Margarine f. Mk. 7 20.
Aufträge erbeten.

Wer Damen oder Herren ein schönes Geschenk machen will —
Wer seinen Gästen etwas „Gutes" bieten will —
Wer selbst gern einen guten Magenliqueur trinken will —
Wer solchen nicht zu teuer bezahlen will —
Der kaufe sich bei mir zur Probe eine halbe Flasche „Casseler Ingber."

Ferdinand Farke,
Bäckerstraße 51.

Quintaner erhalten sorgf. Nachhülfunterricht. Näheres Ruthenstr. 14.

Ein Paar neue **Schuhe gefunden** 2. Wehlerweg 7.

Sextaner bekommen gründl. Nachhülfeunterricht. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Litterarisches.

— Müttern dürfte die Nachricht willkommen sein, daß der bekannte Verlag von John Henry Schwerin in Berlin vom April-Quartal ab unter dem bezeichnenden Titel „Kindergarderobe", illustrierte Monatsschrift mit Zuschneidebogen zu Selbstanfertigung der Kinderkleidung, und Zeitschrift zur handarbeitlichen Beschäftigung und Unterhaltung der „Kleinen", ein Blatt herausgiebt, das die Verwertung unmodern gewordener oder abgenutzter Kleider Erwachsener für die Kinder gestattet und solche handarbeitliche Beschäftigungen für die „Kleinen" vorführt, welche aus anderweitig nicht mehr verwendbaren Gegenständen, wie Wollresten, alten Postkarten, Garnrollen, Zündholzschachteln und Aehnlichem zur Freude der Lieblinge selbst angefertigt werden können. Jede Nummer bringt einen großen doppelseitigen Zuschneidebogen, der vollständige Schnitte für jedes der vielen verbildlichten Kinder-Kostüme enthält. Dieses konkurrenzlose nützliche Blatt kostet nur 60 Pfg. vierteljährlich. Unentgeltliche Probenummern bei sämtlichen Buchhandlungen. Abonnements durch die Buchhandlungen und alle Postanstalten. — Neben dieser allen Müttern gewiß sympathischen Zeitschrift bringt genannte Verlagsbuchhandlung (John Henry Schwerin, Berlin W.) des Weiteren vom April-Quartal ab ein Blatt zur Ausgabe, das von den handarbeitenden Damen gewiß mit aufrigtigster Freude begrüßt werden dürfte. Es nennt sich „Frauenhände", illustrierte Monatsschrift für weibliche Handarbeiten, ist von der Fachautorität Emmy Heine redigiert und bringt Masche um Masche, Stich um Stich verbildlicht und beschrieben, in naturgroßen Originalen, Vorlagen aller nur möglichen Handarbeitentechniken. Der erstaunlich billige Vierteljahrspreis für „Frauenhände" von 50 Pfg. läßt bei dem gediegenen Inhalt des Blattes folgern, daß die Zeitschrift in allen Familien sich bald heimisch machen werde. Sämtliche Buchhandlungen verabfolgen von „Frauenhände" kostenfreie Probenummern und nehmen Abonnements zu 50 Pfg. vierteljährlich entgegen. Auch bei allen Postanstalten kann man auf „Frauenhände" zu 50 Pfg. quartaliter abonnieren. (In Hameln bei A. Brecht.)

Politische Rundschau.

Sie suchen ihn „hinaus zu graulen" den Reichskanzler, die Herren Agrarier und Konservativen, den sie als einen „Abtrünnigen" ihrer Sache zu betrachten sich gewöhnt haben; da sie ihn durch Ablehnung des deutsch-russischen Handelsvertrages nicht zu stürzen vermochten, geben sie ihn für einen hoffnungslos Kranken, an der Zuckerharnruhr leidenden Mann aus, zum ergötzlichen Gaudium aller derer, die in Berlin Gelegenheit haben, die stramme Gestalt Caprivis des Oefteren durch die Straßen schreiten zu sehen. Hand in Hand mit diesen Bestrebungen gehen die Berichte von „Unterredungen" durch die agrarisch-konservative Presse, welche deren Berichterstatter mit „hochgestellten Beamten Rußlands" gehabt haben wollen. In diesen „Unterredungen" wird uns mitgeteilt, daß der russische Kaiser nichts mehr und nichts weniger plane, als durch die auf dem Handelsgebiete gemachten Zugeständnisse an Deutschland dasselbe „an die Kette zu legen". Mit diesem dunklen Ausdruck soll wahrscheinlich gemeint sein, daß der Zar dahin strebe, das Verhältnis der alten Zeiten wieder herzustellen, wo in Berlin nichts gethan wurde, ohne ängstliches Seitwärtsschielen gen St. Petersburg, ob man dort auch nicht darüber zürne, wo Berlin eben nur die Vorstadt von St. Petersburg war. Nun, wir denken diese Zeiten sind wohl für immer vorüber, denn die jetzt bei uns an der Spitze stehenden maßgebenden Persönlichkeiten sehen doch wahrlich nicht darnach aus, als ob sie sich freiwillig zu Schleppenträgern des Zaren degradieren würden; hätten sie wirklich auch Lust dazu, so würde ihnen wohl aus dem Volke ein einstimmiger Protestruf entgegen schallen. Also mit derartiger Bangemacherei durch Publikation von „Unterredungen", die wahrscheinlich gar nicht einmal stattgefunden haben, sondern lediglich erdichtet sind, ist Nichts mehr los. Kaum ist der russische Handelsvertrag in Kraft getreten, und schon zeigen sich allerorten die Folgen seiner Wirkung. Die oberschlesischen Maschinenfabriken, meist Fabriken für landwirtschaftliche Maschinen, sind mit Bestellungen aus Rußland geradezu überhäuft; die Berliner Frühjahrsmesse wimmelt von Auftraggebern aus Rußland; die Kornzufuhren mit Rußland beginnen schon ihre Einwirkung auf die Roggenpreise geltend zu machen und es steht uns das nach agrarischen Ansichten „große Unglück" des billigen Brotes bevor. Es ist ja auch eine so berühmte agrarische Legende, daß die Brotpreise den Roggenpreisen n i c h t folgen, d. h., daß die Bäcker einfach machen, was sie wollen in betreff des Brotpreises. Es gab eine Zeit, wo diese Legende geradezu in eine „Bäckerhetze" in Berlin, an deren Spitze die „Krzztg." stand, ausartete. Auch diese schöne agrarische Legende ist jetzt zerstört, zerstört durch eine Aufstellung des Berliner statistischen Amts über die Bewegung der Brotpreise. Darnach bildet sich für Preis und Gewicht des 50 Pfg.-Roggenbrotes seit 1886 folgende Skala:

Jahr	Kornpreis pro 100 Klgr.	Gewicht eines Brotes in Pfunden
1886	20,80	4,80
1887	20,68	4,84
1888	21,22	4,72
1889	24,72	4,04
1890	27,15	3,68
1891	31,66	3,16
1892	29,52	3,40
1893	21,89	4,56

Aus dem Vorstehenden erhellt zur Genüge, daß der Brotpreis mit dem Roggenpreis geht, d. h., daß der Bäcker gezwungen ist, bei billigem Roggenpreis ein

großes, bei hohem Roggenpreis ein kleines geben zu müssen. In Berlin, wo ja in allen Branchen eine erdrückende Konkurrenz herrscht, könnte es ein Bäcker auch gar nicht fertig bringen, von diesem Satze abzuweichen, ja die Erfahrung hat gelehrt, daß es ein Bäcker gar nicht einmal riskieren kann, bei plötzlichem Herabgehen des Roggenpreises seine Ware nach dem alten Preis auszubacken, da er sonst seine Kundschaft verliert. Gar mancher Berliner Bäcker, der durch übergroße Einkäufe gezwungen, hierdurch Verlusten vorbeugen wollte, verlor seine Kundschaft und „machte Pleite". Aus dem Vorstehenden erhellt aber auch, welche Ersparnis der Arbeiter bei billigen Brotpreisen macht. Eine gewöhnliche Haushaltung schon, bei der Brot noch nicht die Rolle spielt, wie in einer Arbeiterhaushaltung, macht jetzt gegen 1891 eine Ersparnis von 38 Pf. Die Agrarier leugnen das natürlich auch, denn sie haben herausgeklügelt, daß nicht der am Meisten von einer Brotverteuerung betroffen wird, der das meiste Brot braucht, sondern der, welcher das wenigste braucht, also nicht der arme Mann, sondern der reiche. Zum Glück sind wir ja über die Zeiten hinweg, wo solche Blumen agrarischer Weisheit noch imponierten. Jeder nimmt sie für das, was sie sind, für Blödsinn! Auch die Zeit wird kommen, wo man auf die ganze agrarische Bewegung in Deutschland zurückblicken wird, wie auf einen wüsten Traum und ebenso auf die ganze glorreiche Wirtschaftspolitik des „großen" Staatsmannes. Ein nicht zu verachtendes Zeichen der Zeit ist es auch, daß man von „Oben" gegen die übertriebene Sonntagsheiligung front macht, und das mit Recht, wir würden sonst in dieser Beziehung zu Verhältnissen gelangen, wie sie in England und Amerika herrschen und dafür müssen wir doch bestens danken. Die Absicht des preußischen Handelsministers, es den kirchlichen Behörden gegenüber durchzusetzen, daß der Fortbildungsunterricht wenigstens teilweis an den Sonntagen fortbestehen bleibt, ist mit aller Hochachtung zu begrüßen, denn damit wird ausgedrückt, daß die Bestrebungen unserer Frommen im Lande als über das Ziel hinausschießend an maßgebender Stelle angesehen werden. Die schwarze Garde kann sich nun einmal noch immer nicht hineinfinden, daß es jetzt nicht mehr wie früher heißt: erst Kirche und dann Staat, sondern erst Staat und dann Kirche; es muß aber eben jede Gelegenheit benutzt werden, diesen Herren klar zu machen, daß ihre Zeiten vorüber sind. Recht und Pflicht des Staates ist es, jede Gelegenheit für die Ausbildung seiner jungen Staatsbürger wahrzunehmen und er soll sich hierin an nichts kehren. Mit demselben Rechte, mit welchem man die Einstellung des Fortbildungsunterrichtes während des Gottesdienstes verlangt, könnte man ja auch die Einziehung der Wachen an öffentlichen Gebäuden ꝛc. während desselben verlangen; da heißt es bei den Frommen im Lande aber: „Herrendienst geht vor Gottesdienst!" Ihre totale Unfähigkeit zum Regieren hat die fromme Sippe wieder einmal bekundet.

In **Belgien** hat das Ministerium, gebildet aus den Schwarzesten der Schwarzen, weichen müssen, weil es sich dem Drängen der Volksstimme, auch der Stimme Gutkatholischer, nach Einführung der allgemeinen Dienstpflicht nicht fügen wollte. Es will den frommen Herren nicht in den Kopf, daß der Dienst zur Verteidigung des Vaterlandes nicht sein soll eine Geschäftssache, von der sich der drücken kann, der die nötigen Moneten hat, sondern sein soll eine Ehrensache für Jeden, der das Zeug dazu hat. Ob aber die allgemeine Dienstpflicht deshalb dort eingeführt wird, steht noch dahin.

In **Oesterreich** wirbelt der Tod Kossuths noch immer viel Staub auf, denn **Ungarn** verlangt Ehrenbezeugungen seitens des österreichischen Staats gelegentlich Kossuths Begräbnisses, welche man in Wien kaum wird bewilligen wollen. Geschieht es nicht, dann ist der Skandal wieder fertig.

England wird nun auch seinen „Verräterprozeß" haben. Es sollen nämlich die „Geheimnisse der Verteidigung von Gibraltar" an Frankreich ausgeliefert worden sein und man will die betr. Uebeltäter vor Gericht stellen. Uns will bedünken, daß jenes „Geheimnis" lediglich in der Widerstandsfähigkeit des Felsens von Gibraltar gegen die modernen Geschütze besteht und was daran an eine fremde Macht zu verraten sein soll, ist uns schleierhaft. Es passieren zuweilen Krankheiten im politischen Leben der Völker, welche bei allen die Runde machen und scheint die neueste die Spionenriecherei zu sein.

Wir denken, **Frankreich** hat jetzt andere Dinge zu thun, um sich um eine etwaige Eroberung von Gibraltar zu kümmern; wir glauben, das Faktum der Annäherung Deutschlands an Rußland liegt ihm mehr im Sinn, als jener Eroberungsplan. Die Anarchistenfurcht dauert fort. Die Pariser Polizei begeht wahre Heldenthaten in bezug auf Anarchistenfang, d. h. wenn's nach der Zahl der Verhafteten ginge. Man schlägt von dort einen Kongreß vor, der über internationale Maßregeln gegen Anarchisten beraten soll. Tagen soll derselbe in Berlin. Viel wird nicht dabei herausspringen, mit Ausnahmemaßregeln wird einmal nichts erreicht.

In **Rußland** ist wieder einmal eine große Nihilistenverschwörung entdeckt worden; merkwürdig, denn noch vor kurzem wurde triumphierend von den dortigen Regierungsblättern gemeldet, daß dem Nihilismus endlich der Garaus gemacht worden sei. Wie es scheint, führt die russische Polizei Nihilisten auf Lager und läßt sie nach Bedürfnis auftreten.

Aus **Italien** kommen jetzt häufig Nachrichten über das ausgezeichnete Wohlbefinden des Papstes. Derartige Wiederholungen sind aber immer verdächtig. Im übrigen dreht sich dort alles jetzt um Crispi's Finanzreform. 20% Kapitalsrentensteuer bezahlen sollen, ist auch nicht eines Jeden Geschmack. Der einzige Trost dabei ist, „es betrifft keine Armen".

Hierzu eine Zeitungs-Beilage und eine Extra-Beilage: „Die Frauenfrage."

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 26. Sonntag, den 1. April 1894. 72. Jahrg.

Weiße- und Crême-Gardinen,
abgepaßt und vom Stück, halte in **großer Auswahl** in den **neuesten Mustern** am Lager.
Georg Ottenberg.

Großer Ausverkauf
wegen Umzugs
in **Sonnen-** und **Regenschirmen,** sowie **Spazierstöcken** in unübertroffener Auswahl von den einfachsten Genres bis zu den elegantesten Neuheiten zu noch nie dagewesenen **billigen Preisen,** und erlaube mir, besonders auf mein Schaufenster aufmerksam zu machen.
A. Bendix,
Osterstr. 23.


Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Zu verkaufen einige Zentner **Heu**
Neuemarktstr. 30.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse muß mit Vorlegung der Vorklassenlose bis zum 9. April planmäßig geschehen.
Georg Ottenberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Quart. 1 Mk. Norddeutsche
Reform
Herausgeb. Arn. Schröder.
Billigstes illustr. Wochblatt Norddeutschlands. Quartal 1 Mark. Zu bestellen bei der Post.

In **Hameln** abonniert man bei Herrn **Carl Schröder,** Osterstr. 43.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 30. März 1894.

Heute Morgen 2 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter

Friderike Hoffmann,

geb. Knickmeyer,
im Alter von 35 Jahren 2 Monaten.

Um stilles Beileid bittet der tiefbetrübte Gatte
August Hoffmann nebst Kinder.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittag 4½ Uhr vom Trauerhause, Schmiedestr. 26 (Osterthor), ab statt.

Ein gebildetes junges Mädchen israel. Konf., fleißig und kinderlieb, sucht **Stellung** als Stütze der Hausfrau. Auf Familienangehörigkeit wird mehr gesehen, als auf Gehalt. Offerten unter **E. P.** postlagernd Hameln.

Gesucht
werden mehrere Burschen von
Joh. Siemsen.

Suche auf sofort oder 1. Mai einen
Hausknecht.
Hameln. **W. Bornemann,**
Wildhandlung.

Ich **suche** zu Johannis ein akkurates
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit.
Frau **M. Calmsohn,** Markt 6.

Suche zum 1. Juli ein
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit.
Frau Brockmann,
Altemarktstr. 31.

Gesucht zum 1. Juli ein akkurates
Mädchen
für Haus und Küche, am liebsten vom Lande. Zu erfahren Afferdesche-Warte, Hameln.

Tüchtige Schneidergesellen
für Röcke und Westen **sucht**
Ernst Solle.

Ein Kindermädchen
wird **gesucht.** **Aug. Bicker.**

Ein **Bäckerlehrling** und ein **Hausbursche** **gesucht** ***E. Hänseroth,*** Emmernstr 6.

Suche für meine Gärtnerei einen
Lehrling.
Aug. Lüdeke.

Gesucht auf Johannis ein gut empfohlenes
Hausmädchen,
welches auch im Nähen nicht ungeübt ist
Breiterweg 9.

Gesucht auf gleich eine akkurate
Aufwärterin
Osterthorwall 19a.

Gesucht ein Mädchen von 12—13 Jahren zur Wartung eines Kindes Kaiserstr. 57.

Gesucht eine tüchtige **Aufwärterin**
Deisterstr. 68, 1 Treppe.

Wer kann einer rechtlichen Witwe eine Aufwartung für die Morgenstunden oder sonst einen Verdienst nachweisen. Gefl. Offerten werden an die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche zum 1. Mai Stube nebst Kammer, unmöbliert. Näheres Stubenstr. 40.

Eine herrschaftliche Wohnung Deisterstr. 66b ist auf gleich oder später **zu vermieten** durch
E. Hanseroth.

Zu vermieten möblierte Herrenwohnung
Kaiserstr. 57, part.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten die obere Etage
Gröningerstr. 9.

Zu vermieten zum 1. April oder später eine herrschaftl. Wohnung Thiethorstr. 28.

Die bisher von Herrn Fabrikant Stöcker benutzte Wohnung ist zum 1. Oktober anderweitig **zu vermieten.** Zu erfragen Wetthorstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Juli d. Js. eine Wohnung Münsterkirchhof 3. Preis 150 ℳ jährlich. L. Reese, Auktionator.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung. Preis 24 Thlr. Louisenstr. 46.

Zu vermieten eine Wohnung mit etwas Gartenland. Zu erfragen Baustr. 40.

Zu vermieten zum 1. Mai eine Wohnung
Altemarktstr. 25.

Zu vermieten auf gleich oder später eine neue freundliche Wohnung
Stubenstraße 14.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung
Stubenstr. 36.

Zu vermieten ein Zimmer mit 1 oder 2 Betten. Auch kann Mittagstisch beigegeben werden.
Pferdemarkt 10.

Zu vermieten zum 1. Oktober die Parterre-Etage Brückenkopf 8 mit Vor- und geräumigem Hintergarten.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung
Gröningerstr. 8.

Zu vermieten auf gleich ein freundliches möbliertes Zimmer mit Bett
Baustr. 14.

Zu vermieten 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche und Bodenraum Thiethorstr. 24.

Zu vermieten zum 1. Mai Stube und Kammer mit oder ohne Möbeln
Fischpfortenstr. 27.

Zu vermieten auf sogleich oder später die 2. Etage Bäckerstr. 49.
L. Katz.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis
Fischpfortenstr. 28 parterre.

Zu vermieten zu Johannis oder Michaelis eine Wohnung mit Stallung und Bodenraum Stubenstr. 10.

Die hintere Etage meines Hauses ist auf gleich oder später **zu vermieten.** Preis 100 Thlr.
Apotheker **Klußmann.**

Zu vermieten gut möblierte geräumige Stube und Kammer an freier Lage Hafenstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung nebst Zubehör an ruhige Mieter
Baustr. 38.

Die in meinem Hause von Herrn Kasten bewohnten Räume sind zum 1. Oktober anderweitig **zu vermieten.** K. Bernstein.

Zu vermieten auf gleich eine freundliche Kammer für einen anständigen jungen Mann Osterstr. 12, 2. Etg.

Zu vermieten die 1. Etage.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Zwei anständige Leute finden **Kost** und **Wohnung** bei W. Jörns, Altemarktstr. 19.

Zu vermieten auf gleich fein möblierte Wohn- mit Schlafstube. Frau Dette, Osterthorwall 19a.

Logis mit voller Kost
für 2 junge Leute ist auf sofort zu beziehen. Näheres Emmernstr. 16.

Gutes Logis Fischpfortenstr. 10.

Gutes **Logis** für 1 oder 2 junge Leute
Baustr. 13, parterre.

Danksagung.

Der hiesigen Feuerwehr, sowie allen denen, welche mir beim Brande mit Rat und That so hilfreich zur Seite gestanden haben, sage ich meinen allerherzlichsten Dank. **Aug. Hesse.**

Ade! Ade! Herr S.
Lücke.

Ich gebe hierdurch dem Vorstande der **Herberge zur Heimat** kund, daß ich die in derselben beschäftigte Haushälterin nur für tüchtig und bew. befinde, weil sie einen feineren Haushalt ordentlich und akkurat zu führen weiß. **F. W.**

Vaterländischer Frauenverein.
Generalversammlung Montag, den 2. April, nachmittags 5 Uhr.



Heute, Sonntag beginnt wieder das gewöhnliche

Vergnügungs-Schießen

auf „Schlickers-Brunnen", woran **Jeder** sich beteiligen kann.

Hickfang, Büchsenmacher.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA  **VICTORIA.**

Am Mittwoch, den 4. April,

Männerchor-Singstunde.

Der Vorstand.

Kaninchenzüchter-Verein.



Heute, Sonntag, den 1. April, abends 8 Uhr, **Versammlung** bei Gastwirt Kohlmeyer.

Tagesordnung:

Ausstellung betr.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

„Klub Hannovera"

für Hameln und Umgegend.

Heute, Sonntag, den 1. April, nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Krieger-Kameradschaft.



Heute, Sonntag, den 1. April, abends 8 Uhr, **Versammlung** im Vereinslokale des Herrn Gastwirt **Kohlmeyer** (Halben Mond.)

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 8. April, morgens 6½ Uhr,

Uebung.

Das Kommando.

Oeffentlicher Vortrag.

Heute, Sonntag, den 1 April, abends 6 Uhr, Wilhelmstraße 26.

Thema:

Wie werden die Toten auferstehen?

Zutritt frei!

H. Dieckmann aus Hannover.

Union.

Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Höhere Töchterschule.

Anfang des Unterrichts am **Dienstag, den 3. April,** morgens 8 Uhr. Aufnahme neuer Schülerinnen um 9 Uhr.

Denkmünze. Auf den glücklichen Abschluß der deutsch-russischen Handelsverträge ist eine Denkmünze geprägt worden. Dieselbe trägt im Avers die Bildnisse Kaiser Wilhelm II. und Kaiser Alexander mit den Namensunterschriften. Im Revers steht in deutscher und zugleich in russischer Sprache: „Mögen die zwischen dem deutschen und russischen Kaiserreiche auf 10 Jahre abgeschlossenen Handelsverträge beiden Völkern zum Segen gereichen. 20. März 1894."

Die Münze ist in der Größe eines Fünfmarkstückes zu ℳ 7.50 in Silber und ℳ 3.00 in Bronce in der Berliner Medaillen-Münze von Otto Oertel, Gollnowstreße 11a hergestellt worden.

Lokales und Provinzielles.

— Das Osterfest ist dieses Mal so vom schönen Wetter begünstigt, wie es selten vorkommt. Beide Tage zeigten eine Völkerwanderung nach den verschiedensten Lustorten, so unsere Gegend schmücken. Es wäre interessant gewesen, die Passanten der Weserbrücke zu zählen. Am Osterabend glänzten die Höhen ringsherum mit prächtigen Osterfeuern und wer genügend Poesie im Herzen hatte, konnte schwärmen voll an alten Erinnerungen. In diesem Jahrhundert haben wir ein Osterfest im März nicht wieder. Der Schluß der Festtage durch ein Schadenfeuer auf der Papenstraße war wohl der einzige Mißklang.

— Im Zoologischen Garten zu Hannover wird heute Sonntag, den 1. April zum ersten Male in diesem Jahre ein sog. billiger Sonntag veranstaltet, d. h. der Eintrittspreis für Erwachsene auf 30 Pf., für Kinder unter 10 Jahren auf 15 Pf. ermäßigt. Ein Besuch des Gartens lohnt sich bei dem voraussichtlich schönen Wetter, einerseits der geringen Kosten wegen, andrerseits weil gerade in letzter Zeit eine große Zahl sehr interessanter Tiere eingetroffen sind. In erster Linie ist unter diesen ein prächtiges Paar afrikanischer Strauße zu nennen, Vögel, welche durch ihre kolossale Größe wie durch ihre groteske Gestalt jedem imponieren und allgemein bewundert werden. — Die Affensammlung ist durch Anschaffungen, Schenkungen und Geburten vermehrt, desgl. der Bestand des Vogelhauses, in welchem unter den neueren Ankömmlingen ein ganz schwarzer Papagei von Madagaskar berechtigtes Aufsehen erregt. Von kleineren interessanten Säugetieren nennen wir

schweinchen ähnelndes südamerikanisches Nagetier). Da viele Tiere, wie Antilopen, Zebras usw. sich in ihren Gehegen im Freien tummeln, so macht der Garten trotz der noch unbelaubten Bäume einen ganz frühjahrsmäßigen Eindruck und da für das geringe Eintrittsgeld auch ein vorzügliches, vom Königl. Musikdirigenten Herrn A. Eule dirigiertes Konzert geboten wird, so dürfte sich ein Besuch des „Zoologischen Gartens" in Hannover am billigen Sonntag sehr empfehlen.

— Das mit so vielem „patriotischen" Geschrei ins Leben getretene Antisklaverei-Komitee ist in die Luft gegangen. Dasselbe hat die Kleinigkeit von über 2 Millionen Mk., die denen, die nicht alle werden, mit der vielberühmten Antisklaverei-Lotterie aus der Tasche gezogen wurden, verpulvert. Die „Generalvertretung" hat allein ca. 50 000 Mk. gekostet, d. h. die Herren vom Komitee haben sich ihre „patriotischen" Leistungen noch recht anständig bezahlen lassen. Bezweckt worden ist Nichts, denn der Sklavenhandel blüht in Afrika natürlich nach wie vor, was jeder Vernünftige im Voraus prophezeihte.

— **Die Ueberlastung** der preußischen Städte durch die Gebäudesteuer in Folge der neuen Veranlagung. Bekanntlich findet gegenwärtig im gesamten Staatsgebiet eine neue Veranlagung der Gebäudesteuer statt. Die Gebäudesteuer ist vom 1. April 1895 den Gemeinden überwiesen. Somit kommt die neue Veranlagung der Staatskasse nur für das erste Quartal des Jahres 1895 zu Gute. Aber die Gebäudesteuer wird auch fernerhin maßgebend sein für die Verteilung aller Provinzial- und Kreislasten zwischen den einzelnen Kreisen und Gemeinden, da für diese Verteilung in erster Linie die Realsteuern in Betracht kommen. Mit vollem Recht wird daher in der „Weserztg." aus der Provinz Hannover darauf hingewiesen, daß die neue Veranlagung der Gebäudesteuer zu einer erhöhten Belastung der Städte bei der Aufbringung der Kreis- und Provinziallasten führen muß. Die Gebäudesteuer ist diejenige Realsteuer, welche hauptsächlich in den Städten aufzubringen ist, wogegen die Grundsteuer hauptsächlich auf dem platten Lande zur Erhebung gelangt. Die Grundsteuer aber ist in ihrem Gesamtbetrag unveränderlich, während die Gebäudesteuer von 15 zu 15 Jahren neu veranlagt wird unter Berücksichtigung der erhöhten Mietswerte im Durchschnitt der letzten 10 Jahre.

Zu den groben Fehlern der Finanzreform des Herrn Miquel in Preußen gehört auch, daß die Grundsteuer und Gebäudesteuer unverändert auf die Gemeinden überwiesen sind, ohne ihrer neuen Bestimmung als Grundlage der Kommunalbesteuerung angepaßt zu werden.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 1. April: Wolkig, angenehme Luft. Niederschläge, frischer Wind.

Montag, 2. April: Vielfach heiter, wärmer, später wolkig, Strichregen, windig.

Dienstag, 3. April: Wolkig, angenehme Luft, meist trocken, lebhafter Wind.

Mittwoch, 4. April: Wolkig, bedeckt, Niederschläge, starker Wind, kühl.

Kirchliche Anzeigen.

Quasimodogeniti.

St. Bonifacii-Kirche. **St. Nicolai-Kirche.**

Frühgottesdienst 7 Uhr S. Hornkohl.
Hauptgottesdienst P. Thießen. Konfirmation P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.
Montagsbestunde P. Stünkel.
Donnerstagsbetstunde Derselbe.
Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Die Kollekte für den Fonds für verschämte Arme hat eingetragen zu St. Bonifacii 72 Mk. 32 Pf., zu St. Nicolai 46 Mk. 08 Pf., aus den Armenkasten 18 Mk. und 5 Mk. Die für das Henriettenstift zu St. Bonifacii 48 Mk. 04 Pf., zu St. Nicolai 45 Mk. 45 Pf. Die für den hiesigen Lutherfonds zu St. Bonifacii 52 Mk. 75 Pf., zu St. Nicolai 19 M. 50 Pfg. Außerdem erhielt ich für den Fonds für verschämte Arme von Past. M. B. 10 Mk. Hornkohl.

Stadt-Gemeinde.

Getaufte.

25. März: Frieda Luise Karoline, T. d. Briefträgers Ottermann.
Marie Friederike Karoline, T. d. Malermeisters Böhme.
Frieda Auguste Elsbeth Elise, T. d. Arb. Grone.
Günther Bernhard Ludwig, S. d. Stadtbaumeisters Sommer.
August Robert Leopold Rudolf, S. d. Prokuristen Schäfer.
Kurt Ernst Gerhard Friedrich, S. d. Hoteliers Reimer.
Georg Hermann, S. d. Kaufmanns Rieke.
Friedrich Wilhelm Karl Otto, S. d. Arb. Tegtmeier.
Wilhelm Friedrich Ludwig, S. d. Schlosser Lücke.
Marie Sophie, T. d. Heizers Wüstenfeld.
Luise Dorette Karoline, T. d. Arb. Flacke.
Anna Alwine Wilhelmine, T. d. L. Willmer.
Luise Wilhelmine Friederike, T. d. Arb. Ritterbusch.
Diedrich Karl Theodor Emil, S. d. Konditors Mogk.
Louis Karl August, S. d. Malers Linnemann.
26. „ Edmund Karl Hermann Wilhelm, S. d. Buchhalters Rosenbaum.
Helene Marie Pauline, T. d. Werkführers März.
Georg Karl Heinrich, S. d. Schlachtermeisters Schmidt.
Heinrich Karl Gustav, S. d. Tischlers Könicke.
Bruno Heinrich Wilhelm, S. d. Kupferschmiedes Seute.
Albertine Johanne Antonie, T. d. Prokuristen Ruthardt
Johanne Luise Frieda, T. d. Arb. Wehrmann.
Friedrich Wilhelm Karl, S. d. Böttchers Lasenowski.
Mathilde Marie, T. d. Tischlers Deichmann.
Friedrich August Wilhelm, S. d. Oekonom Katz.
Auguste Wilhelmine Sophie Marie, T. d. Bäckermeisters Kulle.

Kopulierte.

26. März: Schutzmann Karl Christian Malguth in Linden mit Jgfr. Dorette Justine Karoline Grabbe hiers.

Gestorbene.

16. März: Maler Louis Fehling, 53 J. 5 M. 24 T.
12. „ Witwe Karoline Seiffert, geb. Lampe, 59 J. 6 M.
13. „ Karl Friedrich Wilhelm Bolte, 1 M. 19 T.
14. „ August Friedrich Rudolf Ziegler, 1 M. 27 T.
17. „ Heinrich Friedrich Ludwig Wegener, 3 J. 23 T.
Rentier Christian Goßlar, 83 J. 7 M. 19 T.
19. „ Karoline Luise Wilhelmine Wasmann, 5 J. 6 M. 19 T.
20. „ Georg Heinrich Gustav Siegmüller, 5 M. 29 T.
22. „ Heinrich Wilhelm Gregorius Pieper, 67 J. 10 M. 26 T.
24. „ Ernst August Louis Steinmeyer, 3 M. 5 T.
25. „ Witwe Rebecka Kaufmann, geb. Kohlmeyer, 70 J. 2 M. 29 T.
26. „ Heinrich Georg Wilhelm Schrader, 1 J. 1 M. 25 T.
28. „ Ehefrau Hanne Wilhelmine Karoline Dieckmann, geb. Sohns, 54 J. 4 M. 7 T.
30. „ Ehefrau Friederike Hoffmann, geb. Knickmeyer 35 J. 2 M. 9 T.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 27. **Mittwoch, den 4. April 1894.** **72. Jahrg.**

Holzverkauf.

Montag, den 16. April d. J., sollen in den städtischen Forsten, Schutzbezirk Heisenküche, Forstorte Basberg, Borberg, In den Birken, Weiße Breite, Bei der Heisenküche, Distrikte Nro. 53, 57, 61, 62, 63, 64, 67, 70, 72 etwa:

Nutzholz.

Eichen-, Eschen-, Akazien-, Fichten-, Weißtannen- pp. Nutzholz = 7 Festmeter.

Stangen.

Eschen-, Ulmen-, Fichten-Stangen = 350 Stück I. bis VI. Klasse.

Brennholz.

90 rm Eichen-Scheit- und Knüppelholz.
100 rm Buchen-Scheit-, Knüppel- und Knorrholz,
40 Haufen Buchen-Reiserholz,
60 rm Buchen-Reiserholz, unaufgearbeitet,

verkauft werden. Versammlung der Käufer mittags 1 Uhr im Forsthause Heisenküche.

Die Reflektanten wollen das Holzmaterial vor dem Termine in Augenschein nehmen, da dasselbe im Forsthause verkauft wird. Weitere Auskunft erteilt der Förster Redlich.

Wegen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses pro 1893/94 fordert der Magistrat alle diejenigen, welche für das genannte Rechnungsjahr von städtischen Kassen (Kämmerei-, Gymnasial-, Volksschul-, Servis-, Postgebäude-, Armen- und Krankenhaus-Kasse) noch Zahlungenzu empfangen haben, hierdurch auf, die Einreichungen bis zum **10. April d. J.** zu bewirken.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 und 80 ₰ das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff,**
Ottensen bei Hamburg.

Pflanzkartoffeln,

Rosen, Pflückmaus und magnum-bonum empfiehlt
S. Dreyer, Emmernstr. 3.

Länderei-Verkauf.

Im Auftrage der Erben weiland Bäckermeisters **W. Netzer** werde ich deren „auf dem hohen Felde" vor dem Neuenthore hiers. unter Kartenbl. 7 als Parzelle 11 in Größe von 99 ar 42 □m oder 3 Morgen 95 □Rut. belegene **Ackerland,** sowie das „im kleinen Osterfelde" vor dem Osterthore hiers. unter Kartenbl. 65 als Parzellen 18, 25, 26 und 27_{17} in Größen von 9 ar 31 □m oder 43 □Rut., 13 ar 07 □m oder 60 □Rut., 17 ar 76 □m oder 81 □Rut. und 20 ar 32 □m oder 93 □Rut. belegene **Ackerland**

Donnerstag, den 5. April d. Js.,
nachmittags 4 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit in der Osterthor-Allee einfinden.

Das Ackerland vor dem Neuenthore eignet sich auch zur Herstellung von Gärten und kann daher eventuell auch in kleinen Abteilungen verkauft werden, sowie auch die Länderei vor dem Osterthore sich teilweise zur Gartenanlage und auch Bauplätzen besonders eignen dürfte. **L. Reese,** beeid. Auktionator.

Meiner werten Kundschaft von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mein **Geschäft** von heute nach

Hafenstraße Nr. 9

verlegt habe.

Indem ich für das bisherige Vertrauen, welches mir geschenkt wurde, danke, bitte zugleich mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

Achtungsvoll
Louis Henjes,
Schneidermeister.

Hameln, den 30. März 1894.

Pflanzkartoffeln.

Frühe weiße Pflückmaus die Metze 50 ₰, Rosenkartoffeln die Metze 30 ₰, späte Sorten die Metze 20 ₰ empfiehlt **H. Ritterbusch.**

Grösstes Lager am Platze!

Henze & Wandelmaier

Hannoversche Tapetenfabrik

Hameln, Bäckerstr. 10,

empfehlen angelegentlichst zum **günstigen Einkauf** den Artikel:

Tapeten.

Zur vorliegenden Saison ist unser Lager vom **billigsten** Genre — von **15 Pfennig** pro Rolle von 8 Meter Länge an, bei **durchaus guter Ware** — bis zum allerfeinsten **in nur neuesten Dessins und Koloríts** überreich assortiert.

Die in unseren Musterkarten enthaltenen Arkikel führen wir **das ganze Jahr hindurch weiter und sind somit im Stande, stets nachliefern zu können.**

Wir widmen unserem Spezialartikel

Tapeten

alle Aufmerksamkeit und sind durch günstige Abschlüsse in den Stand gesetzt, **das Beste zu billigsten Preisen** liefern zu können.

Henze & Wandelmaier

Hannoversche Tapetenfabrik

Hameln, Bäckerstrasse 10.

Eröffnete hierselbst, **Bäckerstraße 52**, im Hause des Herrn **H. Keese**, ein

Tabak- und Cigarren-Geschäft.

Da mir **1a.** Bremer und Hamburger Fabriken zur Seite stehen, bin ich in der Lage, **wirklich gute Qualitäten** in allen Preislagen bis zu **feinen Importen** zu liefern.

Schon **5 Pfg.-Cigarren** von **garantiert** nur **ausländischen Tabaken.**

Cigaretten von der **„Kompagnie Laferme."**

Rauch- und Kautabake aus renommierten Fabriken.

Konrad Bartels.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Hameln, den 1. April 1894.

P. P.

Am heutigen Tage ist das **Hotel und Restaurant „Zum Bremer Schlüssel"** hierselbst von mir übernommen.

Mit der Zusicherung reeller Bedienung bitte ich in meinen Bestrebungen um Unterstützung und Erhaltung gütigen Wohlwollens.

Hochachtungsvoll

G. Hotes,
früher Besitzer vom Bayr. Hof, Hildesheim.

Neuheiten in Sommer-Jackets und Umhängen, Sonnenschirmen

erhielt heute in frischer und großer Auswahl. — Vorjährige **Umhänge** und **Jackets** aus soliden, guten Stoffen verkaufe, um damit zu räumen, **von 5 Mk. an.**

Georg Ottenberg.

---

16 Equipagen, 200 edle Pferde.



19. Stettiner

Pferde-Lotterie.

Ziehung am 8. Mai 1894.

Hauptgewinne: **16** komplette, hochelegante Equipagen und **200** hochedle Pferde, darunter 8 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Reitpferde 2c., zusammen: 2912 Gewinne im Werte von 240 000 Mark. — **Lose** hierzu, **à 1 Mark** (11 St. für 10 ℳ). Liste und Porto 30 ₰, Einschreiben 20 ₰ extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus: ***Rob. Th. Schröder, Lübeck.***

Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

Steckzwiebeln

empfehlen **Kahle & Michélsen,** Fischbeckerstr. 5.

Frische Gartensämerei

empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt,** Altemarktstr.

Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Berlin und Frkft. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerläßlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorrätig: Stück 50 ₰ bei

F. C. Steuber Nachfl

Die seitens des Magistrats empfohlenen

Badethermometer

sind bei mir auch zu haben.

Donnerstag

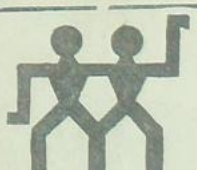


frischen Schellfisch und Kabliau.
Kleine Schellfische St. 10—12 Pf.
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Die größte Auswahl eleganter

Sonnenschirme u. Entoutcas

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen
F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.



F. C. Steuber Nachfl., Hameln,

Osterstraße, neben der Ratsapotheke.
Hauptniederlage bester **Solinger Stahlwaren** aus der weltberühmten Fabrik von **J. A. Henckels, Solingen.** Zeichen: Zwillinge. Spezialität: Tisch-

Am Donnerstag, den 5. d. Mts.,
mittags 12 Uhr,
verkaufe ich auf dem Hofe, **Osterstr. 20** (Eingang vom Wallanlagenwall gegenüber dem Komptoir des Herrn Thomas) auf Antrag des Eigentümers eine Quantität

Bau-, Nutz- und Brennhölzer, Thüren, Fenster u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung.
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Im Auftrage der Frau Witwe **Fehling** hierselbst werde ich

Freitag, den 6. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,
Kanalstr. 41

verschiedene Maler-Utensilien,

als Winsel, Leitern, Karren, Farbe-Mühle, Schablonen und Vorlagen 2c., sowie ferner Vorräte an Farben u. dgl. Waren öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigern.
Kauflustige wollen sich zur genannten Zeit **Kanalstraße 41** einfinden.
C. F. Wolf, beeidigter Auktionator.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**



Verzinkte Drahtgeflechte

zur Einzäunung von Hühnerhöfen, Baumschulen, Forstkulturen, **Stachelzaundraht** und **Spalierdraht** kauft man am billigsten bei

F. C. Steuber Nachf.

Sämtliche

Schul-Bücher

für Mittel- und Volksschule, sowie **Schul-Taschen** 2c. empfiehlt

Wilh. Bleibom, Baustr. 9.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außerordentlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Gedruckt zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Gewebt zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Borde zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

L. Pietsch. Osterthorwall 19,
gradeaus.

---

ffein Sauerkohl, Pfd. 8 Pfg.

und Saure Gurken. **A. Uhtenwoldt.**

Ein Fuder Stroh-Dünger zu verkaufen.
Lingemann, Stubenstr. 11.

Frisch geräucherte

Riesen-Lachsheringe

Stück 12 ₰
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Ein fast neuer Federwagen, eine Tafelwage, eine Hunger-Harke, ein Pony-Pferdegeschirr und ein Heckebauer ist unter der Hand zu verkaufen
Baustraße 5.



Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Nothohm.

¼ so teuer und ebenso gut wie die französischen Liköre ist der beliebte, vielfach preisgekrönte Magen-Likör

Cassel'er Ingber,

welcher in allen besseren Kreisen außergewöhnlichen Beifall findet.
½ Liter ℳ 1.40 — ¼ Liter ℳ 2.50 bei

Ferdinand Farke,
Bäckerstraße 51.

Weißen Bruchreis, Pfd. 14 Pfg.,

24 Pfd. 3 ℳ **A. Uhtenwoldt.**

Ein gut erhaltener gußeiserner **Kochherd** zu verkaufen. Preis 10 ℳ Rutenstr. 13.

Meine Wohnung nebst Werkstatt befindet sich

Hummenstraße 19.

H. Schenck,
Holzbildhauer.

Zu verleihen **6000 Mark** zu 1/7 resp. 1/10 auf 1. Hypothek. Zinsfuß 4 Prozent. Näheres i. d. Expd. d. Bl.

Gefunden auf der Hafenstraße ein **goldener Ring.** Abzuholen
Außerhalb Mühlenthor 8.

Verloren ein goldener Kneifer. Abzugeben
Bäckerstr. 45.

Eine Glucke

mit oder ohne Küken zu kaufen gesucht.
Rutenstr. 13.

Suche für sogleich ein akkurates **Mädchen.**
Frau **A. Rosenbaum,**
Bürenstr. 5.

Suche zum 1. Juli ein
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit.
Frau **Brockmann,** Altemarktstr. 31.

Eine junge Dame
als **Verkäuferin** für unser Handschuhgeschäft bei gutem Gehalt gesucht, auch solche mögen sich melden, welche als Verkäuferinnen noch nicht thätig waren.
Gebr. Sprögel, Hannover.

Gesucht zum 1. Juli ein gutes **Mädchen** für Haus und Küche. Zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Gesucht auf sogleich einen Tischler-Lehrling.
Lingemann, Stubenstr. 11.

Gesucht eine Monatsfrau.
Bäckerstr. 2, im photogr. Atelier.

Gesucht zum 1. Juli ein akkurates
Mädchen
für Haus und Küche, am liebsten vom Lande. Zu erfahren Afferdesche-Warte, Hameln.

Tüchtige Schneidergesellen
für Röcke und Westen **sucht**
Ernst Solle.

Ein **Bäckerlehrling** und ein **Hausbursche gesucht.** ***E. Hänseroth,*** Emmernstr 6.

Suche für meine Gärtnerei einen
Lehrling.
Aug. Lüdeke.

Zu vermieten zum 1. Okt. Wohnung nebst Laden.
Pferdemarkt 8.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit verschlossenem Vorplatz. Preis 40 Thlr. Desgleichen auf sofort oder später eine Erkerwohnung. Kreuzstr. 4 am Bahnhof.

Zu vermieten zum 1. Mai oder später eine kleine freundl. Wohnung Wendenstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Juli eine freundliche Wohnung an eine ruhige Mieterin.
Frau Uhden, Hummenstr. 18.

Logis
Pferdemarkt 10.

Zu vermieten auf gleich oder später freundliche Stube und Kammer. Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Eine herrschaftliche Wohnung Deisterstr. 66b ist auf gleich oder später **zu vermieten** durch

Zu vermieten zum 1. Ma… Stallung

Zu vermieten eine Wo…

Zu vermieten zum 1. April ode… schaftl. Wohnung Thi…

Zu vermieten auf gleich oder später eine … freundliche Wohnung
Stubenstraße 14.

Zu vermieten zum 1. Oktober die Parterre-Etage Brückenkopf 8 mit Vor- und geräumigem Hintergarten.

Zu vermieten auf gleich ein freundliches möbliertes Zimmer mit Bett
Baustr. 14.

Zu vermieten gut möblierte geräumige Stube und Kammer an freier Lage **Hafenstr. 3.**

Zu vermieten auf gleich eine freundliche Kammer für einen anständigen jungen Mann Osterstr. 12, 2. Etg.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten die obere Etage
Gröningerstr. 9.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg bisher im neuen Hause, Wilhelmstr. 28, benutzte Wohnung steht zum 1. Oktober anderweit zu **vermieten.**
Scheele.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Gutes Logis **Fischpfortenstr. 10.**

Lagerraum oder **Werkstätte** im Hinterhause, 70 □ Mtr. Fläche, 4½ Mtr. hoch, ist zum 1. April oder später mit oder ohne Wohnung **zu vermieten.**
W. Klare, Bäckerstr. 20.

Arbeiter-Verein.



Die Mitglieder werden ersucht, den Rest bis zum 50. Sterbefalle zu entrichten, widrigenfalls die Restanten ausgeschlossen werden. Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein
für Hameln und Umgegend.
Am Sonnabend, den 7. April, abends 8½ Uhr,
Mitglieder-Versammlung
bei Gastwirt **Kardinal,** Baustr.
Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.
Nichtmitglieder sind willkommen.

Auf die morgen, Donnerstag, den 5. April, nachmittags, auf der Wehrberger Warte stattfindende

Versammlung der 1841er

zur Erinnerung an Quasimodogeniti 1841 wird nochmals aufmerksam gemacht. M.

Am Donnerstag den 5. d. Mts.,
8 Uhr abends,

Versammlung

der Interessenten der ungeteilten Mühlenthorschen Hude
im **Königschen Gasthause.**

Tagesordnung:
1. Zuschlag wegen Verkauf der Wiesen auf dem Weidefleck.
2. Verschiedenes.

Der Lohnherr: **H. Erhard.**

Am Sonntag, den 8. April, abends 8 Uhr:

Wiederbeginn der Vereinigungen junger Mädchen

im evangelischen Vereinshause bis auf weiteres.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am Sonnabend, den 7. d. Mts.,

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Sonntag, den 8. April, 4 Uhr nachmittags, wird der Missionar Kotze aus Indien im Evangelischen Vereinshause eine Missionsstunde halten. Die Kollekte dient zum besten der Mission.

Litterarisches.

— „Vom rollenden Flügelrad". Darstellung der Technik des heutigen Eisenbahnwesens. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Mit 500 Abbildungen. In 25 Lieferungen zu 50 Pfg. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Bisher sind fünfzehn Lieferungen erschienen.

Mit nicht gewöhnlichem Interesse verfolgen wir das Fortschreiten dieses ebenso eigenartigen als gediegenen Werkes, das in so anschaulicher Weise die vielfachen technischen Materien des Eisenbahnwesens weiten Kreisen vermittelt. Die uns zugekommenen weiteren 5 Lieferungen (11 bis 15) beschließen den „Maschinendienst" und begreifen weiterhin in sehr ausführlicher Weise die Personenwagen, die Güterwagen und die Zusammenstellung der Züge mit allem Zugehör, als Stoß- und Zugapparate, Waggonheizung und Beleuchtung, Hilfssignale, Bremsen u. s. w. Sehr belehrend sind die vielen trefflichen, nach Original-Photographien hergestellten Waggontypen, insbesondere der Hof- und Luxuswagen. Der Text hierzu liest sich fast wie ein anziehendes Feuilleton. Es ist der Meisterschaft des Verfassers zu danken, daß er diesen an sich ziemlich spröden Stoff so mundgerecht und leichtfaßlich darzustellen weiß. Mehr sachliches Interesse beanspruchen die vorstehend aufgezählten Einrichtungen, welche des Belehrenden in Fülle darbieten. Hier ist der Aufwand mit Bildern und technischen Figuren sehr bemerkenswert. Im 15. Hefte sind bereits die Stationsanlagen behandelt. Wir freuen uns, das ausgezeichnete Werk neuerdings unseren Lesern empfehlen zu können. (Hier bei A. Brecht.)

— **Chemisch-technisches Lexikon.** Eine Sammlung von mehr als 15 000 Vorschriften für alle Gewerbe und technischen Künste. Herausgegeben von den Mitarbeitern der „Chemisch-technischen Bibliothek". Redigiert von Dr. Josef Bersch. In 20 Lieferungen zu 50 Pfg. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Bisher 15 Lieferungen ausgegeben.

Jede der rasch aufeinander folgenden Lieferungen dieses Werkes, von welchem soeben das 15. Heft ausgegeben wurde, liefert den Beweis, daß die Absicht, in demselben dem Gewerbetreibenden, dem Kunsttechniker und überhaupt jedem Arbeitenden ein Nachschlagebuch für alle Fälle seiner Thätigkeit zu bieten, voll erfüllt wird. Die Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit der Vorschriften aus allen Gebieten der Technik ist eine überraschend große; alle Angaben sind so gemacht, daß bei genauer Befolgung der Vorschrift die betreffende Arbeit sicher gelingen muß. Das „Chemisch-technische Lexikon" muß daher als eine reiche Fundgrube des Wissens und als ein verläßlicher Führer jedes Arbeiters bezeichnet werden; es ist bis nun kein zweites technisches Werk vorhanden, welches so vollständig eine ganze gewerbliche Bibliothek in sich schließt.

Auszug

aus D. Karl Anton Dollens Geschichte der Grafschaft Schaumburg. Stadthagen, verlegts, Joh. Friedrich Althaus. 1756.

Von den Schulen, und besonders der Universität zu Rinteln in der Grafschaft Schaumburg.

(Fortsetzung.)

Weil aber die an der Weser gelegene Stadt Rinteln und derselben Gegend mehrere Bequem- und Annehmlichkeiten für eine hohe Schule zu haben schien, so verlegte der Durchlauchtige Fürst Ernst kurtz nach erhaltenen Privilegiis diese neue Universität von Stadthagen nach Rinteln, und wieß ihr in seinem Stifftungs-Briefe verschiedene ansehnliche Stiffts- und andere Güter zu ihrer beständigen Unterhaltung an. Hier wurde nunmehr dieselbe den 17ten Juli 1621. im Beiseyn der vornehmsten Fürstlichen Bedienten und einer grossen Menge Volcks öffentlich eingeweihet. Der so gelehrte als gottesfürchtige Doctor und Professor Theologiae, Josua Stegmann, hielt bei diesem solenen Actu die gewöhnliche Einführungs-Predigt über Gen. II. 8. 15. Herr Ahasverus Lotharius von Amelunxen aber, mußte nach einer gehaltenen und zu dieser Handlung sich schickenden Rede auf Befehl und im Nahmen des Durch-

lauchtigsten Stiffters, die Privilegia, Screptra, Statuta, Sigilla und was dahin gehöret, den bei dieser neuen Universität ernenneten ersten Rectori Magnifico, D Johann Eichrodius, Juris confulto und Anticessori primario, wie auch Hollstein-Schaumburgischen Rath, überreichen, worauf noch an eben dem Tage zwei Theologi, zwei Juristen und ein Medicus die Doctor-Würde annahmen.

So lange der durchlauchtige Stifter dieser neuen Universität lebte, genoß sie einer besonderen Glückseligkeit: wie aber derselbe bald nach ihrer Stiftung den 17ten Januaris 1622. unvermuthet mit Tode abging, so mußte sie viele Wiederwärtigkeiten ausstehen. Der Herzog von Braunschweig und Lyneburg Christian, rückte den 4. Februaris mit seiner wieder die ligistischen Völker ausgezogenen Armee in die Stadt Rinteln ein, da den die Soldaten weder der Professoren, noch derer Studenten schonten, und das Collegium nebst anderen Universitäts-Gebäuden jämmerlich verwüsteten, ja gar zum Theil verbrandten. Ihm folgte nicht lang hernach die kaiserliche Armee des Generals Tilli, die es nicht viel besser machte, sondern noch ferner alles zu Grunde richtete. Hierdurch sahen sich viele Professores genöthiget, nach und nach die Universität zu verlassen, und zu ihrem Aufenthalt andere sichere Oerter zu erwählen. Ja man kam gar auf den Gedancken die Universität selbst auf einige Jahre lag aufzuheben so aber noch hintertrieben wurde.

Kaum war dieses Unglück, wodurch die Universität nicht einen geringen Schaden litte, vorüber, als sie im Jahr 1630. und folgenden, von neuem einen empfindlichen Stoß empfing. Denn da der Kaiser 1629. das edict de bonis ecclesiasticis restituendis ausgehen ließ, so kam ein gantzer Schwarm von Benedictiner Mönchen nach Rinteln, und wurde durch die bei sich habende kaiserliche Commissarien in ihr vormals allhier gehabtes Closter samt dessen Gütern wieder eingesetzet. Den 22ten März 1630. wurden die Güter der Academie weggenommen, und das Collegium den 7ten August eben desselben Jahres, diesen Benedictinern übergeben. Die darin wohnende Professores mußten dasselbe räumen und inzwischen ihre Collegia und andere academische Exercitia in der Stadtkirche, auf dem Rathause, und zum Teil in ihren eignen Häusern fortsetzen. Hiebei blieb es nicht, sondern, weil diese Mönche auch die privilegia academica an sich zu bringen suchten, und in die Theologische und Philosophische Facultaet sich eindringen wollten, aber ihren Zweck bei dem Kaiser nicht erreichen konnten; so thaten sie denen Professoren alles gebrante Herzeleiden, schickten die bei sich habende Soldaten in ihre Häuser und zwungen sie durch selbige, das im vorigem Jahre, ehe noch die Benidictiner hingekommen waren, anstatt des Salarii empfangene Geld wieder heraus zu geben. Auch stellten sie in dem Auditorio theologico, ohngeachtet sie vom Kaiser hiezu nicht die geringste Erlaubnis hatten, öffentliche theologische Desputationis an, auf deren Titul sie sich ohne Scheu: professores Theologiae in alma universitata Rintelensi nenneten. Besonders mußten die beiden vortreflichen Theologi, D. Joh. Gifenius und D. Josua Stegmann, ihre Grausamkeit aufs härteste empfinden. Den erstern nahmen sie unter dem Vorwand, er hätte bei Anwesenheit derer kaiserlichen Soldaten, schwedische Soldaten beherberget, und sich mit ihnen, ja mit ihrem Könige selbst, in einen verdächtigen Briefwechsel eingelassen, den 23 März 1632. gefangen, führten ihn nach Minden und liessen ihn daselbst unter mancherlei harten Drohungen fast ein Jahr lang sitzen. Den D. Josua Stegmann aber ärgerten sie durch ihr gottloses verfahren bei einer, dem 13 Juli 1632. von dem Parer Clemens Beyner angestellten Theologischen Disputation: de vocatione ministrorum ecclesiae Christi dergestalt, daß er nicht lange hernach hierüber aus Gram, sein Leben endigte. (Forts. folgt.)

Lokales und Provinzielles.

— Der Arbeiter Friedrich Brand zu Rohrsen ist heute Morgen, 4. April, an dem Kommunalwege, welcher nach Friedrichswald führt, an einem Baume hängend tot aufgefunden. Die Beweggründe, die ihn zu diesem Schritte leiteten, sind unbekannt.

— **Nicht nur unser Eisenbahntarif** hat seine Kuriosa, auch die Post kann damit aufwarten; so z. B. auf dem Gebiet der Nachnahmeportosätze. Zieht Jemand nämlich, so schreibt die „Allg. Fl sch.-Ztg.", den Betrag von 5 Mk. per Nachnahme ein, so erhält er thatsächlich mehr, als wenn er 5 Mk. 5 Pfg. durch Nachnahme einzieht. Für 5 Mk. beträgt die Gebühr 10 Pfg., für 5 Mk. 5 Pfg. aber 20 Pfg. Im ersteren Falle erhält man also 4 Mk. 90 Pfg., im letzteren nur 4 Mk. 85 Pfg.

— **Die zahlreichen Verluste,** die der Besitz ausländischer Wertpapiere dem deutschen Publikum erst neuerdings wieder zugefügt hat, lassen einen Ersatz für solche zwar hochverzinsliche, aber unsichere Anlagen äußerst erwünscht erscheinen. Einen solchen Ersatz gewährt die Leibrentenversicherung bei einer soliden Versicherungsanstalt. Man erzielt damit eine weit höhere **Vermehrung seines Einkommens,** als mit dem Ankauf ausländischer Papiere und befreit sich andrerseits von der Sorge um Kursverlust, Auslosung, Kündigung, sichere Aufbewahrung der Wertstücke und dergl.

Unter den deutschen Versicherungsanstalten ist die Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt die einzige, die den Abschluß solcher Rentenversicherungen, sowie von Aussteuerversicherungen als Hauptgeschäft betreibt. Die Versicherungsformen, die sie darbietet, sind daher sehr mannigfaltig und zweckmäßig. Die Renten werden in der Regel gegen Koupons, die der Rentenempfänger an seiner Zahlstelle vorzulegen hat, gezahlt, sie können aber auch auf Grund besonderer Vereinbarung dem Empfänger mit der Post ins Haus gesandt werden, worauf dieser nur eine eigenhändige Quittung einzureichen hat. Auch die Leibrenten nehmen, was sonst nur noch bei einer einzigen deutschen Anstalt der Fall ist, am Gewinne Teil und haben daher Aussicht darauf, daß sich ihre Renten noch durch Dividenden erhöhen.

(Eingesandt.)

Der Klapperstorch.

Der Klapperstorch! ein feiner Mann
Er ist uns wirklich hold,
Bringt uns doch Segen, wo er kann
Und Segen — ja wie Gold.

Der Klapperstorch! er scheut nicht Wind,
Nicht Regen, Sturm noch Laut;
Denn stets, wo brave Leute sind,
Da bringt er hin die Braut.

Der kleine Daus! Die kleine Braut!
Es ist superbe, famos.
Nichts kommt dem gleich, der dies Glück schaut,
Auch nicht — das große Los. —

Der Klapperstorch! des Frühlingslauf,
Er bringt den Freund uns mit.
Drum macht nur schnell die Fenster auf
So habt ihr alle Glück. —

Der Klapperstorch! da hilft kein Wehr
Kein Sträuben nicht fürwahr;
Verschließt die Thüren noch so sehr,
Er bricht sie auf sogar.

Nur macht ihr ihm, wenn ihr euch sträubt,
Sein Kommen wirklich schwer;
Dies nimmt er übel, gute Leut',
Und er kommt nimmermehr.

Drum Fenster auf! die Thüren auf!
Der Frühling zieht ins Land
Und dieser bringt im schnellen Lauf
Den Freund uns an der Hand.

Und kehrt er ein, der gute Freund,
Da nehmt ihn gastlich ein
Und pfleget seiner ungesäumt,
Bedankt euch höflichst fein.

Und bitt't ihn oft, den guten Mann,
Vergeßt nicht seinen Sold —
So bringt er Segen euch alsdann
Und Segen — ja wie Gold. — A. B.

Rangordnung.

Werkmeister zum neu eingetretenen Arbeiter, der ihm auf sein Niesen „Prosit" zugerufen hat: „So, jetzt passen sie auf, wie ich's mit dem Niesen gern gehalten hab': Zum Prinzipal sagt man: „Zur Genesung!" zum Werkführer: „G'sundheit!" zum Arbeiter: „Prosit!" und zum Lehrling: „Halt's Maul!"

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 5. April: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, meist trocken, lebhafter Wind.

Freitag, 6. April: Wolkig, veränderlich, frische bis starke Winde, normale Temperatur, nachts Reif.

Sonnabend, 7. April: Abwechselnd, vielfach heiter, Temperatur wenig verändert oder wärmer, nachts Reif.

Feine Nummer.

Frau (die ihrem Mann zum Geburtstag ein Kistchen Cigarren geschenkt hat): „Nicht wahr, Männchen, jetzt wirst Du aber auch wohl etwas häufiger zu Hause bleiben, als früher!" —

Mann (der sich inzwischen eine angesteckt hat): „Ja . . . aber ich glaube, dann wirst Du ausgehen!"

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Okt. 1893.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	—	Ankunft	7.35
„	8.35	„	—	„	10.02†
„	12.57	Nachm.	—	„	2.21†
„	3.20	„	—	„	4.51*
„	7.04	„	—	„	8.31
„	9.39	Abends	—	„	11.03*

2. Von Hameln nach Pyrmont.

						in Altenbeken
Abf.	6.20	Morg.	—	Ank.	6.49	— 8.00
„	8.52	„	—	„	9.25	—10.43 *
„	3.16	Nachm.	—	„	3.43	— 4.44 †
„	6.41	„	—	„	7.09	— 8.08 *

3. Von Hameln nach Hildesheim.

						in Elze
Abf.	8.55	Morg.	—	9.49	— Ank.	10.20 *
„	12 11	Mittags	—	12.58	— „	1.32
„	12.50	„	(Schnellzug)		„	1.40 †
„	3.32	Nachm.	—	4.25	— „	5.00 *
„	7.04	Abends	—	7.54	— „	8.19 *
„	9.36	„	—	10.23	— „	10.58

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.42	Morgens	—	Ankunft	10.00 *
„	12.15	„	—	„	1.40†
„	3.25	Nachm.	—	„	4.43 *
„	7.39	„	—	„	9.01 *
„	10.55	Abends	—	„	1.10†

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	—	Ankunft	8.35 *
„	9.25	„	—	„	10.53
„	1.40	Nachm.	—	„	3.05†
„	4.30	„	—	„	5.51*
„	9.10	Abends	—	„	10.41†
„	11.31	„	—	„	1.—†

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	8.04	Morgens	—	Ankunft	8.30†
„	2.49	Nachm	—	„	3.14 *
„	6.27	„	—	„	6.59
„	9.06	Abends	—	„	9.32 *

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.17	Morgens	—	Ankunft	8.30*
„	10.58	„	—	„	12.10
„	1.55	Nachm.	—	„	3.09*
„	5.15	„ (Schnellzug)		„	6.01†
„	5.25	„	—	„	6.34*
„	8.20	Abends	—	„	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	—	Ankunft	8.28 *
„	10.20	„	—	„	11.47†
„	1.54	Nachm.	—	„	3.10*
„	5.03	Abends	—	„	6.23*
„	9.51	„	—	„	11.59

Die mit † bezeichneten Züge befördern nur gewöhnliche und Einschreibbriefe sowie Postanweisungen; die mit * bezeichneten befördern Postsendungen jeder Art, die übrigen keine Postsendungen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 28. Sonntag, den 8. April 1894. **72. Jahrg.**

Länderei-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der den Erben weiland Bäckermeisters Herrn **Wilh. Netzer** gehörenden, „im kleinen Osterfelde" vor dem Osterthore hiers. und „auf dem hohen Felde" vor dem Neuenthore hiers. belegenen **Länderei** habe ich zweiten und letzten Termin auf

Donnerstag, den 12. April d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Krondorf,** Bäckerstr. 16 hiers., angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Am Mittwoch, den 18. d. M.,
12 Uhr mittags,
steht zweiter und letzter Termin zum Verkaufe des den **Mähne**'schen Erben gehörigen, an der **Stubenstraße** unter **Nr. 32** belegenen Wohnhauses mit Hudeteil an.
Kauflustige wollen sich Stubenstr. 32 einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Kinderwagen

in allen Arten und Farben,

Reisekörbe

vom größten bis zum kleinsten, in starker Arbeit, empfehle billigst.
Reparaturen führe sofort aus.

Carl Falke, Korbmachermstr., Kleinestr.

Geschäftshaus.

Unser in Hameln an der **Bäckerstraße 57** belegenes Haus, worin seit langen Jahren ein Porzellan- und Glaswaren-Geschäft betrieben ist, wollen wir unter sehr günstigen Bedingungen **vermieten.**

Zu Festlichkeiten

halte mein großes Lager
Porzellan, Bier- und Weingläser, Messer, Löffel und Gabeln
zum vermieten bereit.

H. Ritter, Bäckerstr. 60.

Geschäftsverlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von Bäckerstr. 22 nach

Stubenstraße 20.

Zugleich empfehle hochfeines **Weizenbier,** sowie **Lagerbier** in Gebinden und Flaschen.

H. Bartling, Bierhandlung.

Mildeste Veilchen- Rosen- Seife

Parantiert rein und sehr **aromatisch,** empfiehlt in packeten à 3 Stück 40 ₰.

F. C. Steuber Nachfl.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das **Sattler- und Tapezier-Geschäft** v. Herrn **Carl Heyden** übernommen habe und bitte, indem ich streng reelle Bedienung zusichere, bei Bedarf aller in mein Fach schlagender Arbeiten um geneigten Zuspruch.

Mein Geschäft befindet sich **Wilhelmstr. 27** bei Herrn C. Heyden und **Neuemarktstr. 9** im Hause des Herrn Schlachter Grupe.

Hameln, den 1. April 1894.

Wilh. Möller,

Geschäfts-Eröffnung.

Empfehle dem hochgeehrten Publikum von Hameln und Umgegend mein reichhaltiges neu assortirtes Lager von

Tapeten und Borden

von den billigsten bis zu den allerfeinsten.

Prompte und reelle Bedienung. Musterkarten werden auf Wunsch zugesandt.

Osterstr. 11. **Clamor Thiele.**

Hameln, 31. März 1894.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Cigarren- und Tabak-Geschäft

dem Herrn **Fr. Junge** hier übergeben habe und bitte, das mir in so großem Maße geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Louis C. Rost.

Hameln, 31. März 1894.

Auf oben bezugnehmend, halte ich mich bei Bedarf von

Cigarren u. Tabaken

angelegentlichst empfohlen und verspreche neben guter Ware die sorgfältigste Bedienung.

Zu gleicher Zeit mache ich darauf aufmerksam, daß vom heutigen Tage ab das Geschäft nach

Osterstrasse 52

(Hotel zur Sonne)

verlegt ist.

Mit Hochachtung

Fr. Junge.

Vor dem Schlafengehen!

trinke man 1 Gläschen **„Cassseler Ingber"**

1) wird dadurch die Verdauung befördert und geregelt,
2) wird man bald finden, daß ein solch angenehmes „Schlafmittel", wie dieser Likör, jedem anderen vorzuziehen ist.

¼ Literfl. Mk. 2.50. — Probe ½ Ltr. Mk. 1.40 stets vorrätig bei

Ferdinand Farke,

Bäckerstraße 51.

Ein fast neuer **Handwagen** billig zu verkaufen.

Baustr. 39.

Pianoforte-Lager

H. Oppenheimer, Hameln.

Pianinos

neuester Konstruktion und solidester Ausführung von 525 Mk. an.

Ratenzahlungen wie auch Annahme alter Pianofortes. Langjährige Garantie.

Das billigste und dauerhafteste in **Bettstellen, Matratzen** und **Sofas** empfiehlt

G. Corves, Emmernstr. 5.

Radfahrer-Schuhe,

prämiiert Sportausstellung Hannover 1893,

empfiehlt

Carl Schoppe,

Thiethorstr. 1.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und Berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Grösstes Lager am Platze!

Henze & Wandelmaier

Hannoversche Tapetenfabrik

Hameln, Bäckerstr. 10,

empfehlen angelegentlichst zum **günstigen Einkauf** den Artikel:

Tapeten.

Zur vorliegenden Saison ist unser Lager vom **billigsten** Genre — von **15 Pfennig** pro Rolle von 8 Meter Länge an, bei **durchaus guter Ware** — bis zum allerfeinsten **in nur neuesten Dessins und Koloris** überreich assortiert.

Die in unseren Musterkarten enthaltenen Artikel führen wir **das ganze Jahr hindurch weiter und sind somit im Stande, stets nachliefern zu können.**

Wir widmen unserem Spezialartikel

Tapeten

alle Aufmerksamkeit und sind durch günstige Abschlüsse in den Stand gesetzt, **das Beste zu billigsten Preisen** liefern zu können.

Henze & Wandelmaier

Hannoversche Tapetenfabrik

Hameln, Bäckerstrasse 10.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Am 12. April 1894 und folgende Tage Ziehung der

IV. Münsterbau-Geld-Lotterie zu Freiburg in Baden.

3234 Bar-Gewinne:

Hauptgewinne: 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w. ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg in Baden zahlbar.

Original-Lose á 3 Mk., Porto und Liste 30 Pfg. (für Einschreiben 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft

Carl Heintze, **Berlin W.**, Hôtel Royal Unter den Linden 3.

Bestellungen bitte ich auf dem Abschnitt der Postanweisung und möglichst frühzeitig zu machen, da Lose kurz vor Ziehung oft vergriffen werden.

Wohnungs-Veränderung.

Mein Bureau und meine Wohnung befinden sich jetzt

Osterthorwall Nr. 9.

Gerbracht,
Rechtsanwalt.

Großer Total-Ausverkauf von

Tapeten, Borden etc.

Wegen Aufgabe des Tapetengeschäfts

und um rasch mit meinem großen in den neuesten Mustern sortierten Lager zu räumen, verkaufe dasselbe zu jedem nur annehmbaren Preise gegen Barzahlung.

H. G. Thiele,
Markt 3.

Hameln, den 1. April 1894.

P. P.

Am heutigen Tage ist das **Hotel und Restaurant „Zum Bremer Schlüssel"** hierselbst von mir übernommen.

Mit der Zusicherung reeller Bedienung bitte ich in meinen Bestrebungen um Unterstützung und Erhaltung gütigen Wohlwollens.

Hochachtungsvoll

G. Hotes,
früher Besitzer vom Bayr. Hof, Hildesheim.

Kinder-Wagen,

Schlaf- und Sitz-Wagen,
von den einfachsten bis zu den elegantesten, sowie
Kinderstühle und Tische
empfiehlt billigst
G. D. Kohlhaus.



(Schutzmarke.)

Beim Beginn der wärmeren Jahreszeit machen wir hierdurch ergebenst darauf aufmerksam, daß wir im Laden unserer Molkerei (Hafenstraße) unseren werten Kunden auch

frische Milch

in Gläsern billigst verabfolgen.

Zugleich empfehlen in bekannter vorzüglichster Qualität stets frisch

ff.

Süßrahm-Tafelbutter,

sowie **Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, süße** und **saure Sahne, Käsequark.** Verschiedene Sorten

KÄSE

sind wieder in delikater, reifer Ware vorrätig. (Beste Garantie für **sauberste** Herstellung.)

Bestellungen, welche unsere in sämtlichen Straßen fahrenden Verkäufer entgegen nehmen, werden prompt erledigt. Etwaige Klagen über mangelhafte Bedienung 2c. bitten im Kontore der Molkerei abzugeben.

Unser Laden an der Hafenstraße ist auch **Sonntags von 5 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet.**

Molkerei Hameln.
E. G. m. b. H.

Anfertigung von **Aufsätzen, Torten, Eis-, Thee-, Kaffee-, Wein- u. Dessertkuchen** sauber und geschmackvoll, zur völligen Zufriedenheit des geehrten Publikums.

A. Kulle, Neuethorstr. 3.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen
empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Rollmops

billigst bei **E. A. Bodenstieck,** Fischpfortenstr.

Pflanzkartoffeln.

Frühe weiße Pflückmaus die Metze 50 ₰, Rosenkartoffeln die Metze 30 ₰, späte Sorten die Metze 20 ₰ empfiehlt **H. Ritterbusch.**

Frische Gartensämerei

empfiehlt **Aug. Uhtenwoldt,** Altemarktstr.

Gummihosenträger
in großer Auswahl von 40 ₰ an.
Th. Schlüter, Bäckerstr. 40.



Sportwagen

7 Mk. 50 Pfg.

F. C. Steuber Nachfl.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Waltsgott berühmten
Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

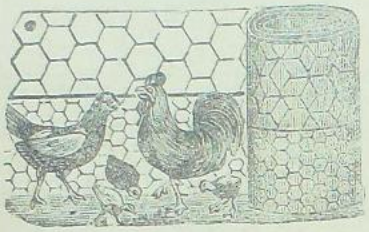
Frisch geräucherte
Riesen-Lachsheringe
Stück 12 ₰
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Birnensaft 18 Pfg.

empfiehlt E. A. Bodenfieck.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**



Verzinkte Drahtgeflechte

zur Einzäunung von Hühnerhöfen, Baumschulen, Forstkulturen. **Stachelzaundraht** und **Spalierdraht** kauft man am billigsten bei

F. C. Steuber Nachf.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

ffein Sauerkohl, Pfd. 8 Pfg.

und Saure Gurken. **A. Uhtenwoldt.**

Die Fleischwaren u. Süßrahm-Margarine-Fabrik von

Wilhelm Dewert, Dissen i. Hannover

versendet franko unter Nachnahme

9 Pfd. feinste Cervelatwurst für Mk. 11.—
9 „ f. Süßrahm-Margarine f. Mk. 7 20.

Aufträge erbeten.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Meiner werten Kundschaft von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mein **Geschäft** von heute nach

Hafenstraße Nr. 9

verlegt habe.

Indem ich für das bisherige Vertrauen, welches mir geschenkt wurde, danke, bitte zugleich mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

Achtungsvoll

Louis Henjes,
Schneidermeister.

Hameln, den 30. März 1894.

Wohne jetzt **Baustraße 61.**
B. Moses.

Hameln, 5. April 1894.

Meiner werten Kundschaft von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von heute nach

Kanalstraße 13

verlegt habe.

Achtungsvoll

L. Sievers,
Schneidermeister.

Daselbst eine Wohnung im Preise von 200 bis 400 ℳ zu vermieten.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Kunden und dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur gefälligen Nachricht daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft von Neuemarktstr. nach

Papenstr. 16

verlegt habe.

Zugleich empfehle mich zu allen vorkommenden Glaserarbeiten, sowie zum Einrahmen von Bilder aller Art.

Konfirmanden-Verzeichnisse werden billigst eingerahmt.

Hochachtungsvoll

A. Schmidt, Glaser
Papenstr. 16.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß ich neben meiner

Bäckerei

eine

Konditorei,

welche von einem tüchtigen Konditor geleitet wird, eröffnet habe, und bitte ich um gütige Unterstützung.

Achtungsvoll

A. Kulle,
Neuethorstr. 3.

Während des Umbaues befindet sich mein

Juwelier-Laden

in der 1. Etage der Rats-Apotheke.

C. F. Kindermann.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich jetzt

Fischpfortenstraße Nr. 28

wohne. **Marie Reese,** Schneiderin.

Meine Wohnung nebst Werkstatt befindet sich
Hummenstraße 19.
H. Schenck,
Holzbildhauer.

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Ritterstraße Nr. 5,
im Hause des Herrn **Stern.**
Ich empfehle gleichzeitig sämtliche
Manufakturwaren
und sichere prompte und billige Bedienung zu.
Hameln, den 6. April 1894.
J. Bernstein.

Ein solider, fleißiger Arbeiter
findet dauernde Stellung in der Weinhandlung von
J. P. Lieckert.

Suche zum 1. Juli ein
Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit.
Frau **Brockmann,** Altemarktstr. 31.

Gesucht auf gleich oder später ein **Mädchen** für Hausarbeit und Kinder, welches im Hause schlafen kann. Kanalstr. 35, part.

Lehrmädchen gesucht
von **A. C. Lackemann.**

Gesucht auf Johannis ein älteres, häusliches
Mädchen.
Frau **D. Garbe,** Thiewall 4.

Einige junge **Mädchen** finden noch Platz das **Weißnähen** gründlich zu zu erlernen.
Näheres Ritterstr. 13, 1 Treppe.

Eine akkurate Aufwärterin auf sogleich.
Bürenstraße 14 II.

Gesucht ein **Glas- oder Bücher- auch Aktenschrank,** braucht nicht neu zu sein. Neuethorstr. 4.

Eine junge Dame
als **Verkäuferin** für unser Handschuhgeschäft bei gutem Gehalt gesucht, auch solche mögen sich melden, welche als Verkäuferinnen noch nicht thätig waren.
Gebr. Sprögel, Hannover.

Gesucht auf sogleich einen **Tischler-Lehrling.**
Lingemann, Stubenstr. 11.

Gesucht zum 1. Juli ein akkurates
Mädchen
für Haus und Küche, am liebsten vom Lande. Zu erfahren Afferdesche-Warte, Hameln.

Ein **Bäckerlehrling** und ein **Hausbursche gesucht.** ***E. Hänseroth,*** Emmernstr 6.

Gesucht zum 1. Juli auf 1. Hypothek
15000 u. 10000 Mark.
Scheele.

Entlaufen eine schwarze Teckelhündin mit Halsband, auf den Namen Walchen hörend.
Abzugeben Neuemarktstr. 17.

Die Verlobung ihrer Tochter **Rosina** mit Herrn **Georg Küster** in Hannover beehren sich hiermit anzuzeigen
Karl Schmidt u. Frau,
geb. Wedekind.
Hameln, im April 1894.

Als Verlobte empfehlen sich
Rosina Schmidt
Georg Küster.

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***



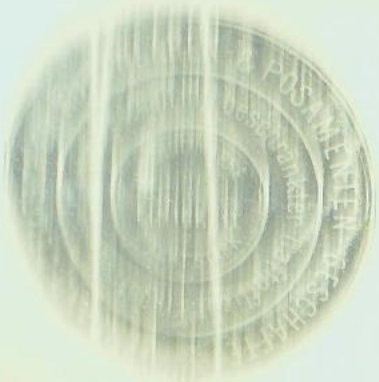
Lustfahrt
per Dampfer „**Sophie**“
nach dem **Ohrberg**
heute Sonntag, nachm. 2½ und 3½ Uhr,
Rückfahrt 6 Uhr. **F. Dehne.**

Kaiser-Panorama
Filiale von Berlin, Passage,
Ritterstraße 13, 1 Treppe.
Diese Woche: **Vom 8. bis 14. April:**
Reise durch das malerische Schottland.
Entree 30 ₰, Milit. ohne Charge, Kinder u. Schüler 15 ₰
Abonnem. 5 Reisen 1 ℳ, Vereinsbillets 100 St. 15 ℳ
Jede Woche neu!
Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste meines lieben Mannes, unseres Bruders und Schwagers, sagen wir dem Kriegerverein Hameln, dem Klub Hannovera und besonders dem Herrn Pastor Stünkel für die trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Johanne Stövesandt, geb. Cristodd.
Adolf Stövesandt und Frau.



Der Verband deutscher Kurzwaren- und Posamenten-Geschäfte, welcher sich jetzt über fast ganz Deutschland erstreckt, vermittelt für seine Mitglieder den Einkauf sämmtlicher Kurz-, Weiß-, Wollwaren und Garne. Es werden durch diesen Massen-Einkauf des Verbandes die denkbar hierbei nur beste gegen den Einkäufen vieler auf geringwertige,

Verbandsfirma.

Provinzielles.

J. leate Herr Senator Fischer zwar für den 1. teilt der Herr Worthalter es ein Schreiben des in welchem Herrn Senator des Abganges und Erfüllung mitgeteilt wurde. Das Schreiben seinen Dank für dem sich gewiß die ganze Herr Senator Fischer wurde ein Amt eingeführt und ist hoffentlich erfreut derselbe sich Zufriedenheit.

Zur Erinnerung an die am 5. April auf der hatten sich dazu 5 Damen Eine befreundete Dame gesandt, deren Duft alle lieblich der freundlichen Frühling hervor- Der rauhe Ost- die Anwesenheit der Gegen 2 Damen und 2 bedauert wurde. Für werden können, bis Zufriedenheit und möglichst

den 10. April, morgens Sitzung der städti- Rathause stattfinden zur Be- des Oberbaues der neuen Aufnahme einer Anleihe und die Neupflaste- noch die Feststellung für Hergabe Regemann für Hergabe und Entlastung des betreff der abgelegten Rech-

nungen; zum Schluß Vertraulich. Ob das recht niedlich gezeichnete Bild auch öffentlich ausgestellt wird, haben wir nicht in Erfahrung bringen können, indessen da die Sitzung eine öffentliche sein wird, so ist es Zuhörern unbenommen, die Zeichnungen denklich von weitem anzusehen, um sich ein Bild zu machen, wie sich in Zukunft das Panorama der Brücke und der Stadt in unserem Landschaftsbilde darstellen wird. Soweit uns ein Urteil zusteht, die wir nicht Bewunderer aller Techniker sind, wird die Ansicht demnächst nicht den kühnen Schwung haben, den unsere alte Kettenbrücke gewährte. Im großen Raume müssen Massenwirkungen geschaffen werden, wie die alten Triumpfbögen unserer in Deutschland einzigen Brücke. In Bremen hat man Preise ausgesetzt, um einen künstlerischen Oberbau der großen Weserbrücke zu beschaffen. Hier scheint man davon abzusehen, zumal nach den Aeußerungen von Begas in Berlin eigentlich immer nur der Künstler selbst ein richtiges Urteil haben kann.

Kirchliche Anzeigen.

Sonntag Misericordias.

St. Bonifacii-Kirche. St. Nicolai-Kirche.

Frühpredigt 7 Uhr P. Stünkel.
Hauptgottesdienst S. Hornkohl. Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe. (Katechismuspredigt) Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetstunde Derselbe. Montagsbetstunde Derselbe.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.

Zum Fonds für verschämte Arme erhielt ich von Partikulier G. 10 Mk. Hornkohl.

Stadt-Gemeinde

Kopulierte.

1. April: Arb. Heinr. Friedr. Biermann mit Jgfr. Karoline Wilhelmine Charlotte Hanke hiers.
5. „ Maurer in Laatzen Heinr. Georg Christian Meyer mit Jgfr. Wilhelmine Friederike Auguste Budde hiers.

Gestorbene.

31. März: Friedrich Christian Diekmann, 68 J. 4 M.
Tabakspinner Karl Friedrich Philipp Stövesandt, 35 J. 1 M. 18 T.
2. April: Witwe Susanna Gosker geb. Keidel, 90 J. 3 M. 21 T.
Georg Hermann Otto Gustav Richard Ferchland, 10 J. 7 M. 29 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

Sonntag, den 8. April: Vielfach heiter, Wolkenzug, warm, später strichweise Regen.

Montag, den 9. April: Wolkig mit Sonnenschein, milde, später bedeckt, Strichregen, windig.

Dienstag, den 10. April: Wolkig, teils sonnig, lebhaft windig, strichweise Niederschläge, ziemlich kühl.

Mittwoch, den 11. April: Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, angenehm, frischer Wind, nachts Reif, strichweise Gewitter und Hagel.

Hierzu eine Beilage.

Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 28. Sonntag, den 8. April 1894. 72. Jahrg.

Bauschutt.

Für jede vollbeladene 2spännige Fuhre Schutt oder Kummer, welche nach der neuen Ziegelei geliefert wird, zahle ich **50 Pfg.** Für das Abladen wird die nötige Hülfe gestellt. **F. W. Rese.**

Futterstoffe,

per Mtr. 28, 33, 45, 50 Pfg., empfiehlt
Th. Schlüter.

Rosen-Pflanz-Kartoffeln

und gute **Speise-Kartoffeln** empfiehlt
A. Schiebeck, Stubenstr. 38.

Thee neuester Ernte.

Eigener direkter Import.
Feinster Moning Congo per Pfd. 3 Mk.
Marke Monopol per Pfd. 2 Mk. 50 Pf.
ffein. Ceylon per Pfd. 2 Mk.
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Zur Anfertigung von
Polster-Sachen und Dekorationen,

zum **Zimmertapezieren**, sowie **Aufhängen von Gardinen, Portieren** u. s. w. hält sich bestens empfohlen
P. Spindler,
Fischpfortenstr. 28.

Pflanzkartoffeln,

frühe Rosen Mtz. 30 Pfg., magnum-bonum Mtz. 20 Pf., empfiehlt **S. Dreyer,** Emmernstr. 3.

Ein gut erhaltenes amerikanisches **Velociped** mit Laterne zu verkaufen.
H. Nasse.

Guten Dünger zu verkaufen.
Kleinestr. 14.

Spratt's patent. **Fleischfaser-Kükenfutter,** Ztr. 20 Mk. Alleinige Niederlage **Fr. Kahler,** Bäckerstr 21.

Sommer-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in sehr großer Auswahl billigst **Ed. Warnecke,**
Ecke der Oster- und Emmernstr.

Sehr schöne Erbsbraken sind zu haben
Großehofstr. 13.

Ein Kinderwagen zu verkaufen.
Zehnthofstr. 14.

Frische Nußtorte im Anschnitt.

A. Kulle, Neuethorstr. 3.

Zu verkaufen drei fast neue **Reißbretter mit Reißschienen.**
Brückenkopf 12.

Weißen Bruchreis, Pfd. 14 Pfg.,

24 Pfd. 3 *M.* **A. Uhtenwoldt.**

Für mein Band-, Garn-, Weiß-, Woll- und Modewaren-Geschäft, suche ich per sofort ein
Lehrmädchen.
Ed. Warnecke.

Zu vermieten zum 1. Mai Stube und Kammer mit oder ohne Möbeln
Fischpfortenstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Okt. Wohnung nebst Laden.
Pferdemarkt 8.

Zu vermieten zum 1. Mai oder später eine kleine freundl. Wohnung Wendenstr. 17.

Eine herrschaftliche Wohnung Deisterstr. 66b ist auf gleich oder später **zu vermieten** durch
E. Hänseroth.

Zu vermieten eine Wohnung mit Gartenland
Baustr. 40.

Zu vermieten die erste Etage.
O. Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Eine Wohnung zum 1. Mai **zu vermieten.**
Hummenstr. 14.

Zu vermieten eine kleine Familien-Wohnung mit Stallung
Baustr. 49.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, auch Stall und Garten, im Ganzen oder geteilt, sofort oder später **zu vermieten.** Mietpreis 250 Mk. Näheres Osterstr. 14.

Zu vermieten eine Wohnung.
Breiterweg 16b.

Zu vermieten zum 1. April oder später eine herrschaftl. Wohnung Thiethorstr. 28.

Zu vermieten auf gleich oder später eine neue freundliche Wohnung
Stubenstraße 14.

Zu vermieten gut möblierte geräumige Stube und Kammer an freier Lage Hafenstr. 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Eine Wohnung **zu vermieten** Baustr. 7.
Scheele.

Ferdinand Farke,

Hiddesdorf und **Hameln, Bäckerstraße 51.**

Empfehle in größter Auswahl meine

Delikatessen:

Geräucherten **Weserlachs,**
Schweinsleberpastete im Anschnitt,
Fromage d'Italie (Fleischkäse mit Trüffeln).
Ostfriesisches Nagelholz.
Westfäl. rohen Schinken, nur hochfeine alte Ware,
Hamburger gekochten Schinken,
" " Rauchfleisch,
Ochsenzunge im Anschnitt,
Corned-Beef im Anschnitt, à Pfund 80 ₰,
in Büchsen, à 1 Pfund u. 2 Pfund.
" **Gänsebrust** im Anschnitt,
Thüringer Trüffelleberwurst,
" Leberwurst,
" echte Mortadella,
" Salami,
Thüringer Mosaikwurst,
Braunschweiger **Leberwurst,** à Pfund 80 ₰,
" Rotwurst, à Pfund 80 ₰,
" Zungenwurst, à Pfund 90 ₰,
" Sülze, á Pfund 90 ₰.
" **Cervelat- und Mettwurst,**
Wiener Würstchen, à Paar 15 ₰,
Frankfurter Würstchen, à Paar 30 ₰.

Caviar.

Echten Emmenthaler Schweizerkäse,
" Holländer Rahmkäse,
" Limburger Käse, nicht zu verwechseln mit dem minderwertigen sogenannten Backsteinkäse.
Echten Camembertkäse,
" Neuchateller Käse (direkt aus Paris bezogen),
Gandersheimer Camembertkäse,
" Kaiserkäse,
" Frühstückskäse,
Sanitätskäse, Schloßkäse,
Hopfenkäse, Kräuterkäse,
Thüringer Kuhkäse, Harzer Landkäse, Harzkäse,
Hemminger Schichtkäse,
Parmesankäse.

Hering in Gelee, à Pfund 45 Pfennig,
" " Dosen, à 2 Pfund und 8 Pfund,
" Ostsee-Aal in Gelee, à Pfund 1 ℳ,
Elbaal in Gelee, à Pfund 80 ₰,
Ostsee-Delikateß-Heringe.
Ostsee-Delikateß-Bratheringe, Rollheringe,
ff. marinierte Heringe,
Hummer in Gelee,
Lachs in Gelee, Fluß-Aal in Gelee,
Sardinen in Oel,
Sardinen Royans à la Brillat
(besonders empfehlenswert),
Appetit-Silds, à Dose 65 ₰, 5 Dosen 3 ℳ,
Sardellen, 1890er, feinste, 1 ℳ,
" 1891er, " 70 ₰,
Sardinen in Mixpickles, Pfund 40 ₰,
Kräuteranchovis,
Kronen-Hummer,
konservierte Austern, Suppentafeln,
engl. und deutsche **Saucen.**
Konserven und Früchte:
Spargel, Erbsen, Bohnen, Tomaten, Gemüse-Melange, Perlzwiebeln, Mixpickles, Erdbeeren, Kirschen, Pfirsiche, Ananas zu Bowlen 2c.

Messina-Apfelsinen,
" Citronen,
" Blutapfelsinen
(nur feinste Apfelsinen).

Vanille-Bruch-Chokolade, Pfund 90 ₰,
Kaiser-Chokolade, Prinzessinnen-Chokolade m. Mandeln,
Pralinées in ff. ausgestatteten Päckchen mit 12 verschiedenen Füllungen,
ff. Bonbons,
Makronen, Theewaffeln und ff. engl. und deutsche Kakes, Bisquits in großer Auswahl.
Marmeladen und Gelees:
Himbeermarmelade, Pfund 50 ₰,
Zwetschenmarmelade, " 50 ₰,
Melange-Marmelade, " 40 ₰,
Holländisches Apfelgelee, Pfund 50 ₰.
Frucht-Gelees in Gläsern:
Erdbeeren, Quitten, Himbeeren, Aprikosen, Mirabellen 2c.
Himbeersaft, 1/2 Flasche 50 ₰,
" 1/1 " 1 ℳ
Appels Puddingpulver, 3 Pakete 40 ₰,
Kronsbeeren mit 50% Zucker, Pfund 50 ₰,
Westfälischen Pumpernickel,
Smyrna-Feigen, Pfund 35 ₰,
" Pracht-Feigen, Pfund 60 ₰,
Caliphat-Datteln, **Brünellen.**

Spezialität:

Butter-Eiernudeln,

Alleinverkauf für Hameln
von L. Reese, Charlottenburg.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung Breiterweg 16b.

Eine freundliche Wohnung, Preis 36 Thaler, Umzugshalber sofort oder 1 Mai **zu vermieten.** Invalidenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stallung. Preis 108 Mk. Breiterweg 17.

Zu vermieten zum 1. Oktb. Laden mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten auf gleich oder Johanni eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Eine Wohnung zum 1. Mai **zu vermieten** Altemarktstr. 25.

Zum 1. Juli eine Wohnung zu vermieten. Preis 150 Mk. Breiterweg 18a.

Zu vermieten zum 1. Juli eine freundliche Parterre-Wohnung, Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör. **W. Ricke,** Kanalstr 7.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung Stubenstr. 36.

Zu vermieten eine Wohnung auf gleich oder später. Preis 150 Mk. Daselbst **Logis** für 2 anständige junge Leute. Emmernstr. 2.

Zu vermieten Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden Baustr. 25.

Umständehalber auf sogleich oder zum 1 Juli eine geräumige Wohnung mit Stall **zu vermieten.** Kupferschmiedestr. 3.

Zu vermieten eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. Mai an ruhige Mieter 1. Wehlerweg 17.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg bisher im neuen Hause, Wilhelmstr. 28, benutzte Wohnung steht zum 1. Oktober anderweit zu **vermieten.** **Scheele.**

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung Gröningerstr. 8.

Zu vermieten auf sogleich oder später die 2. Etage Bäckerstr. 49. **L. Katz.**

Zu vermieten zu Johannis oder Michaelis eine Wohnung mit Stallung und Bodenraum Stubenstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung nebst Zubehör an ruhige Mieter Baustr. 38.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine freundliche Wohnung Kanalstr. 3.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1 Juli die bislang von dem verstorbenen Herrn Kantor Klingenspohr bewohnte Etage Kaiserstr. 55.

Zu vermieten Stube, Kammer mit kleinem Boden Platzstr 6. Nachricht Osterthorwall 2b.

Zu vermieten eine Wohnung an der Wallseite. Baustr. 34.

Zu vermieten eine geräumige Stube an eine rechtl. alleinsteh. Person. Neuemarktstr. 5.

Zu vermieten wegen Versetzung zum 1. Juli eine freundliche Wohnung an ruhige Mieter Großehofstr. 43.

Zu vermieten zum 1. Juni eine freundliche Wohnung Baustr. 43.

Zu vermieten zum 1. Juli d. J. eine Wohnung Münsterkirchhof 3. Preis 150 M. jährlich. **L. Reese,** Auktionator.

Eine Wohnung zum 1. Juli **zu vermieten.** Breiterweg 16.

Ein Zimmer an einzelnen Herrn **zu vermieten.** Nachricht in der Exp. d. Bl.

Logis Stubenstr. 27.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis Fischpfortenstr. 28 parterre.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis Baustr. 6.

Logis Wendenstr. 16.

Sonntag, den 8. April, 4 Uhr nachmittags, wird der Missionar Kothe aus Indien im Evangelischen Vereinshause eine Missionsstunde halten. Die Kollekte dient zum besten der Mission.

Sollte es Jemand Freude machen, irgend etwas, sei es ein Kleidungsst., etwas neues Zeug oder sonst ein brauchbarer Gegenstand bei der Abreise d. H. Miss. **Kothe** mit nach Indien zu senden, zu Gunsten der Mission, ist zur Annahme gern bereit **P. Weibezahn,** Markt 5.

Durch Herrn Schiedsmann G. F. Schulze wurden mir für die Diakonissenstation aus dem Sühnetermine B. gegen F. 10 Mark übersandt, welches dankend bescheinige. **Heinr. Brünig sen.**

Hameln, 4. April 1894.

Danksagung.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze, aus dem Sühnetermine B. gegen F. 10 M zum Besten der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt dankend

Hameln, den 4. März 1894.

Frau Louise Fischer.

— Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse 190. Preuß. Klassen-Lotterie muß bis Montag Abend, 6 Uhr, planmäßig geschehen.

Litterarisches.

— **Kollektion Hartleben.** Vierzehntägig wird ein Band ausgegeben: Preis des Bandes eleg. geb. 75 Pf. Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 19 Mk. (A. Hartleben's Verlag, Wien). Bisher 21 Bände des zweiten Jahrganges erschienen. — Die neuen Bände dieser sorgfältig redigierten Sammlung vorzüglicher Romane sind ganz darnach angethan, die Beliebtheit der „Kollektion Hartleben" zu fördern, welche sich so rasch eingebürgert hat, weil sie nur anerkannt Gutes in schöner Ausstattung, gebunden, zu fabelhaft billigen Preisen bietet, sich mit den bescheidensten Mitteln eine schöne belletristische Bibliothek anzulegen. — Das Programm des zweiten Jahrganges der „Kollektion Hartleben" umfaßt folgende Werke: Bd. 1—3. Kraszewski, Am Hofe August des Starken (Gräfin Cosel). — 4. Rovetta, Der erste Liebhaber. — 5—6. Delpit, Theresine. — 7. Rosegger, Streit und Sieg. — 8. Dumas' Sohn, Diana de Lys. — 9—11. Herloßsohn, Wallenstein's erste Liebe. — 12. Besozzi, Späte Einsicht. — 13 und 14. Sue, Kinder der Liebe. — 15. Degrè, Blaues Blut. — 16 und 17. Sand, Bekenntnisse eines jungen Mädchens. — 18—20. Bell, Die Waise aus Lowood. — 21 und 22. Flaubert, Mad. Bovary. — 23. Gaskel, Eine Nacht. — 24—15 Dumas, Der Chevalier von Maison Rouge. — Auch der erste Jahrgang der „Kollektion Hartleben" ist noch (in 26 Bänden) beliebig zu haben. (Hier bei A. Brecht.)

Vermischtes.

— **Vom Tode eines Weltverächters.** In einem der besten Bezirke der weinbauenden Touraine hatte ein kleiner Rebbauer seit Jahren keinen Tropfen gekeltert. Wenn nicht Hagel oder Reif, so war Oïdium und Phyloxera an seinem Mißgeschicke schuld. Der vergangene Herbst brachte ihm aber unverhofften Segen: Fünf Faß zu je 250 Liter des feurigsten Weißweins. „Der ist für mich allein", sagte der Bauer im September trotzig, und seitdem trank er ohne Unterlaß. Am Ostersonntag schlürfte der Mann das letzte Glas der goldigen Flüssigkeit, am Ostermontag fand man ihn in seinem Felsenkeller zwischen den leeren Fässern aufgehängt.

— **Die Rache des Ballets.** Die „Deutsche Zeitung" erzählt aus Wien folgenden Vorfall: Aus den Reihen der Tänzerinnen der Oper hat sich vor Kurzem der Tod eine der Lebensfreudigsten geholt. Der Schmerz der Kollegen und Kolleginnen war ein aufrichtiger, und sie beeilten sich, einen Kranz auf die Bahre der Toten niederzulegen. Kühl genug wurden sie im Trauerhause empfangen, und auf die Frage, ob sie sich korporativ an dem Leichenbegängnis beteiligen dürften, erhielten sie eine seltsame Antwort. Man lehnte die Beteiligung rundweg ab mit der Begründung, die Schwester der Verstorbenen — eine Aristokratin — würde dadurch sehr verstimmt werden, weil dieselbe es ohnehin nie verzeihen konnte, daß die Tote dem Ballet angehört habe. Die Kollegen haben diesen Wunsch fast durchweg respektiert, die Kolleginnen aber fühlten sich gedrungen, zu — demonstrieren. Sie folgten alle dem Kondukt, und schließnahmen sie sämtlich Gelegenheit, den trauernden Hinterbliebenen — und ganz insbesondere der erwähnten aristokratischen Schwester — persönlich zu kondolieren.

Unverschämt.

(Unter Freundinnen.) Anna: „Denke Dir nur die Unverschämtheit von Arthur! Gehe ich gestern die Treppe herunter, beide Hände voll — da begegnet mir Arthur und —!"

Klara: „— Hat Dich geküßt — nicht wahr?"

Anna: „Nein, er hat mich eben nicht geküßt!"

Spruch.

Der will d i e, und die will d e n,
Doch schon o f t ist es gescheh'n,
Daß die d i e will nicht den d e n,
Der die d i e sich auserseh'n!

Ein Frühlingslied.

(Melodie: Ueb' immer Treu und Redlichkeit.)

Der Frühling kommt ins Land herein,
Der Winter rückt heraus;
Schon macht der liebe Sonnenschein
Entbehrlich Pelz und Flaus.

Es lebt und webt auf Flur und Au,
Gesang weithin erschallt;
Der Himmel lacht im schönsten Blau
Und grün sind Feld und Wald.

Erleichtert fühlt sich jede Brust,
Wenn's ringsum grünt und blüht,
Und damit neue Lebenslust
Durch alle Herzen zieht.

Die Lerche schnattert's in die Luft,
Der Staar pfeift es vom Dach,
Die Drossel laut vom Baum es ruft,
Hell tönt's im Finkenschlag.

Der Mensch, der diesem Streben lauscht,
Jauchzt auf von Glück erfüllt;
Des Frühlingswehn auch ihn berauscht,
Das Herz ihm überquillt.

Drum freut euch all' in Dorf und Stadt
Und ruft: Viktoria!
Dem Winter bringt ein Pereat,
Dem Frühling ein Hurrah! Fr. M.

Anagramm.

Was du versuchst, mit mir zu unterscheiden,
Damit sich's präge deinem Herzen ein,
Mag's auch in blau, rot, grün und weiß sich kleiden,
Es möge immer dir von Segen sein.
Und wenn du übernimmst dann Amt und Pflichten,
Bestrebst gerecht zu sein hier in der Welt,
Dann sei stehts so in deinem Thun und Dichten,
Wie's Wort dir sagt, die Silben umgestellt.

Fr. M.

Auflösungen aus Nro. 23, des Logogryph:
Pinsel, Insel.
des Trennungsrätsels: Werder, Wer? der!

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 29. **Mittwoch, den 11. April 1894.** **72. Jahrg.**

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 12. d. M.,
vormittags 11 1/2 Uhr,
werde ich in einer Zwangsvollstreckungssache w. Johannis im **le Plat**'schen Gasthause hierselbst folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

2 Schreibpulte, 1 Schreibbock, 2 Kaiserbilder, 2 Gypsfiguren, 1 Zeitungsmappe, 1 Wischtuchkorb, 1 Kanarienvogel nebst Bauer, 1 Pendeluhr, 2 Fach Gardinen nebst Zubehör, 2 Rouleaux, 1 Blumentisch mit 8 Topfgewächsen, 1 Spiegel mit braunem Rahmen und 2 Rohrstühle.

Hameln, den 10. April 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsverkauf.

Am Freitag, den 13. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,
verkaufe im Börsengarten hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Ladeneinrichtung, 1 Bört, 1 Tisch, ferner Bohnen, Erbsen, Linsen, Reis, Graupen, Sago, Hafergrütze, Pflaumen, Stärke, Soda, Kaffee, Zucker, Kanehl, Chokolade, Mohnöl, Lorbeerblätter, Bonbons, eine Partie kl. Schwämme, Mett- und Rotwurst, eine Partie Düten und kleine Tafeln, Zwetschensaft, verschiedene Töpfe mit Inhalt, leere Kisten und verschiedene andere Sachen.

Hameln, den 9. April 1894.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Zu Festlichkeiten

halte ein großes Separat-Lager
Porzellan, Bier- und Weingläser, Messer, Löffel und Gabeln
zum vermieten bereit.

H. Ritter, Bäckerstr. 60.

Länderei-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der den Erben weiland Bäckermeisters Herrn **Wilh. Netzer** gehörenden, „im kleinen Osterfelde" vor dem Osterthore hiers. und „auf dem hohen Felde" vor dem Neuenthore hiers. belegenen **Länderei** habe ich zweiten und letzten Termin auf

Donnerstag, den 12. April d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Krondorf**, Bäckerstr. 16 hiers., angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das **Sattler- und Tapezier-Geschäft** v. Herrn **Carl Heyden** übernommen habe und bitte, indem ich streng reelle Bedienung zusichere, bei Bedarf aller in mein Fach schlagender Arbeiten um geneigten Zuspruch.

Mein Geschäft befindet sich **Wilhelmstr. 27** bei Herrn C. Heyden und **Neuemarktstr. 9** im Hause des Herrn Schlachter Grupe.

Hameln, den 1. April 1894.

Wilh. Möller,
Sattler u. Tapezier.

Donnerstag und Freitag
frischen **Schellfisch**
Kabliau und Schollen.
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Futterstoffe,

per Mtr. 28, 33, 45, 50 Pfg., empfiehlt
Th. Schlüter.

16 Equipagen, 200 edle Pferde.



19. Stettiner

Pferde-Lotterie.

Ziehung am 8. Mai 1894.

Haupt-gewinne: **16** komplette, hochelegante Equipagen und **200** hochedle Pferde, darunter 3 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, 10 geritten, gesattelte und gezäumte Reitpferde 2c., zusammen: 2912 Gewinne im Werte von 240 000 Mark. — **Lose** hierzu, **à 1 Mark** (11 St. für 10 ℳ). Liste und Porto 30 ₰, Einschreiben 20 ₰ extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus: ***Rob. Th. Schröder, Lübeck.***

Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

Geschäfts-Eröffnung.

Empfehle dem hochgeehrten Publikum von Hameln und Umgegend mein reichhaltiges neu assortirtes Lager von

Tapeten und Borden

von den billigsten bis zu den allerfeinsten.

Prompte und reelle Bedienung. Musterkarten werden auf Wunsch zugesandt.

Osterstr. 11. **Clamor Thiele.**

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Essig-Gurken.

Carl Hapke.

Des Morgens!

zum Frühstück empfehle ich als besonders geeignet den neuen Magenliquer

Casseler Ingber

der Firma M. Schwarzschild in Kassel. Wegen seiner magenstärkenden Wirkung wird dieser Likör gern und viel gekauft, 1/1 Liter ℳ 2.50 — 1/2 Liter ℳ 1.40 bei

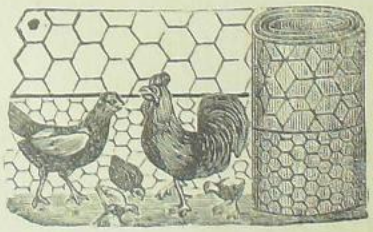
Ferd. Farke,

Bäckerstr. 51.

Radfahrer-Schuhe,

prämiiert Sportausstellung Hannover 1893, empfiehlt

Carl Schoppe,
Thiethorstr. 1.



Verzinkte Drahtgeflechte

zur Einzäunung von Hühnerhöfen, Baumschulen, Forstkulturen. **Stachelzaundraht** und **Spalierdraht** kauft man am billigsten bei

F. C. Steuber Nachf.

Hartmann's Maschinen-Strickerei

befindet sich jetzt im Hause des Herrn Brennereibesitzers

Aug. Zeddies, Osterstr. 8

und empfiehlt sich zur Anfertigung von **Strümpfen, Socken, Unterjacken, Unterhosen, Unterröcken, Leibbinden u. s. w.** auch von **„Selbstgesponnenem Wollgarn"**.

Eine Partie Socken und Badehosen sehr billig.

Osterstr. 8 rechts.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 und 80 ₰ das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Sauerkohl

feinster Qualität, à Pfd. 8 Pfg.

J. H. W. Meyer.



F. C. Steuber Nachfl., Hameln,

Osterstraße, neben der Ratsapotheke.

Hauptniederlage bester **Solinger Stahlwaren** aus der weltberühmten Fabrik von **J. A. Henckels, Solingen.** Zeichen: Zwillinge. **Spezialität: Tischmesser, Gabeln.**

Frisch geräucherte

Riesen-Lachsheringe

Stück 12 ₰

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,

Bäckerstraße 60.

Rollmops

billigst bei **E. A. Bodenstieck,** Fischpfortenstr.



Donnerstag und Freitag

großen Norderneyer Schellfisch.

Stubenstr. 44.

Daselbst ist noch gutes Heu zu verkaufen.

Pflanzkartoffeln, frühe weiße Pflückmaus die Metze 50 ₰, Rosenkartoffeln die Metze 30 ₰, zum Abkochen und Salat 35 ₰, späte Sorten die Metze 20 ₰ empfiehlt

A. Schiebeck.

Die größte Auswahl eleganter

Sonnenschirme u. Entoutcas

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

F. Saul, Kupferschmiedenstr. 12.

Zur Anfertigung von

Polster-Sachen und Dekorationen,

zum **Zimmertapezieren,** sowie **Aufhängen von Gardinen, Portieren** u. s. w. hält sich bestens empfohlen

P. Spindler,

Fischpfortenstr. 28.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, grabeaus.

Bei Appetitlosigkeit,

bei **Magenweh** u. **schlechtem Magen** nehme die währten

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen,

welche stets **sicheren** Erfolg haben. Zu haben bei der alleinigen Niederlage in Pak. à 25 Pfg.

Adolf Ahrens.

Original-Theer-Schwefel-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin und Frkft. a. M.**

Aelteste allein echte Marke:

Dreieck mit Erdkugel und Kreuz

Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle **Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen** 2c. Vorr.: Stück 50 ₰ bei

F. C. Steuber Nachfl.

Hiermit erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Fuhrgeschäft

eröffnet habe und halte mich in allen in diesem Fach vorkommenden Geschäften bestens empfohlen.

Wilhelm Queren,

Altemarktstr. 39.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Ritterstraße Nr. 5,

im Hause des Herrn **Stern.**

Ich empfehle gleichzeitig sämtliche

Manufakturwaren

und sichere prompte und billige Bedienung zu.

Hameln, den 6. April 1894.

J. Bernstein.

Preise streng fest!

Schürzen.
Tändel- und Wirtschaftsschürzen, weil eigenes Fabrikat, staunend billig, für Kinder von 10 Pfg. an, für Damen von 15 Pfg. an, in Wolle und Seide in jeder Preislage.

Wäsche.
Höchste Leistungsfähigkeit durch eigene Herstellung.
Nachthemden für Herren 85 Pfg. für Damen 75 Pfg., für Kinder und Erstlinge von 10 Pfg. an.

Strümpfe
aus bestem und edelsten Material in meiner eigenen Fabrik in Minden hergestellt, zu angeahnt billigen Preisen. Damen-Strümpfe, diamant schwarz, Kinderstrümpfe v. 8 Pf. an.

Korsetts
in den neuesten Formen, durch Jahresabschlüsse ungemein preiswert, für Kinder von 75 Pfg. an, für Damen hochschnürend von 50 Pfg. an, bis zu den elegantesten.

Handschuhe
in den besten Qualitäten in Seide, Trikot, Ringel, schwarz und farbig, für Damen von 10 Pfg. an, für Kinder von 5 Pfg. an.

Glacee-Handschuhe
für Herren und Damen, 4 Knopf von 1,50 Mk. an in prima Qualit.

Blousen
in nur waschechten Stoffen, tadellosen Sitz, von 1 Mk. an, in allen Saison-Neuheiten, als Cachemires, Serge, Noppe, Mousselin de Lains.

Trikot-Taillen
von 75 Pfg. an bis zu den elegantesten.

Unterziehröcke
für Damen und Kinder in Seide, Velour, Mohair, Creton von 75 Pfg. an bis 15 Mk.

Beinkleider
für Damen und Kinder mit gesticktem Ansatz von 30 Pfg. an.

Oberhemden
von 2 Mk. bis 5 Mk.
Chemisetts von 28 bis 90 Pfg.
Manschetten und Kragen von 20 Pfg. an,
Kravatten in groß von 5 Pfg. an,
Hosenträger
von 15 Pfg. an.

!! Putz-Abteilung !!

unter Leitung einer perfekten Direktrize. Hüte und Zuthaten, welche bei mir gekauft sind, werden **gratis** elegant und geschmackvoll garniert.

Strohhüte
für Damen in den neusten Formen von **25 Pfg.** an.

Sonnen- und Regenschirme

in nur bester Ausführung, durch den direkten Einkauf meines Celler Hauses aus den dortigen berühmten Schirmfabriken

unübertroffen billig.

Damen-Sonnenschirme v. 1 Mk. an, Kinder-Schirme von 30 Pfg. an.

Bei der kolossalen Mannigfaltigkeit meiner Artikel ist es unmöglich, jeden besonders aufzuführen und verweise ich auf die Auslage in meinem Schaufenster, aus dem auf Wunsch jedes Stück verabreicht wird.

Berliner Warenhaus

Filialen:
Osnabrück.
Paderborn.
Minden.
Göttingen.

S. Jachmann,

Bäckerstr. 50. **Hameln a. W.** Bäckerstr. 50.

Filialen:
Bergedorf.
Salzwedel.
Celle.
Leer.

Centrale: Berlin N. O., Georgenkirchplatz 21.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Scharpes Pfg. an.

Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Heute Geschäfts-Eröffnung.

BERLINER WARENHAUS

S. Jachmann,

Bäckerstr. 50. **Hameln a. W.** Bäckerstr. 50.

im Hause des Klempnermeisters Herrn Jacob.

Etablissement ersten Ranges

für Putz-, Weiß-, Wollwaren, Unterzeuge, Wäsche, Korsetts, Gardinen, Strumpfwaren, Handschuhe, Trikottaillen, Blousen, Wollgarne, Kurzwaren 2c.

Täglich Neuheiten.

Den großen Erfolg, den ich in meinen sämtlichen Geschäften bisher erreicht, habe ich lediglich meinem streng durchgeführten Prinzip zu verdanken, **nur allerbeste Qualitäten zu führen.**

Großer Umsatz, kleiner Nutzen!

Eigene Fabrikation und nur direkte Bezüge aus den ersten Fabriken ermöglichen allein die kolossal billi-

60 Pfg. an. Normalhemden

Gründlicher Unterricht in Violine, Flöte, überhaupt in jedem anderen Streich- oder Blas-Instrument wird erteilt. Von wem? zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Eine **Schleifsteinscheibe,** für Stellmacher und Tischler gebräuchlich, zu kaufen gesucht.
Pyrmonterstr. 43.

Gesucht auf Johannis ein tüchtiges, sauberes
Hausmädchen,
am liebsten vom Lande.
Frau **E. Scheller,** Marienthal b. Hameln.

Gesucht auf gleich oder später ein **Mädchen,** welches im Hause schlafen kann, zur Wartung zweier Kinder und häuslicher Arbeit.
Frau Sohns, Kanalstr.

Gesucht ein akkurates Mädchen für kleinen Haushalt.
Zuckerraffinerie 6.

Gesucht auf Johannis ein älteres, häusliches
Mädchen.
Frau **D. Garbe,** Thiewall 4.

Gesucht ein **Glas- oder Bücher- auch Aktenschrank,** braucht nicht neu zu sein. Neuethorstr. 4.

Gesucht auf sogleich einen **Tischler-Lehrling.**
Lingemann, Stubenstr. 11.

Todes-Anzeige.

Afferde, 11. April 1894.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, der Tischlermstr.

Adolf Siebert

im 81. Lebensjahre.

Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige
die trauernden
Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)

Hameln, den 11. April 1894.

Heute Morgen 11½ Uhr entschlief sanft nach langer schwerer Krankheit meine liebe Frau **Rebecka Fischer,** geb. Renzel, im 66. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Familie
Ernst Fischer.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderen Ansagens.)

Hameln, den 10. April 1894.

Heute Abend entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, der frühere Gartenmeister zu Loccum,

Friedrich Hoffmeister,

tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Namens derselben
K. Hoffmeister.

Die Beerdigung findet statt Sonnabend, den 14. d. M., 4 Uhr nachmittags, die Trauerfeier im Hause 3½ Uhr.

Ernst Bihl
Hedwig Bihl
geb. Glöckner
Vermählte.

Hameln, den 10. April 1894.

Zu verleihen **600 Mark** zu 2/7 resp. 1/10 auf 1. Hypothek. Zinsfuß 4 Prozent. Näheres in d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Mai Stube und Kammer mit oder ohne Möbeln
Fischpfortenstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Okt. Wohnung nebst Laden.
Pferdemarkt 8.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung
Altemarktstr. 25.

Zu vermieten auf Johanni eine frdl. Wohnung
Thiethorstr. 28.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine frdl. Wohnung Königstr. 34.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung
Breiterweg 16b.

Zu vermieten eine Wohnung auf gleich oder später. Preis 150 Mk. Daselbst **Logis** für 2 anständige junge Leute. Emmernstr. 2.

Zu vermieten eine Wohnung an der Wallseite.
Baustr. 34.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, auch Stall und Garten, im Ganzen oder geteilt, sofort oder später **zu vermieten**. Mietpreis 250 Mk. Näheres Osterstr. 14.

Eine Wohnung zum 1. Mai **zu vermieten.** Hummenstr. 14.

Zu vermieten auf gleich oder Johanni eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zum 1. Juli eine Wohnung zu vermieten. Preis 150 Mk. Breiterweg 18a.

Zu vermieten eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. Mai an ruhige Mieter 1. Wehlerweg 17.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine freundliche **Wohnung** Kanalstr. 3.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten eine geräumige Stube an eine rechtl. alleinsteh. Person. Neuemarktstr. 5.

Logis Wendenstr. 16.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis Fischpfortenstr. 28 parterre.

Lagerraum oder **Werkstätte** im Hinterhause, 70 □ Mtr. Fläche, 4½ Mtr. hoch, ist auf gleich oder später mit oder ohne Wohnung **zu vermieten.** **W. Klare**, Bäckerstr. 20.

Gesangverein.

Freitag letzte Uebung und zugleich Generalprobe zum Konzert. Vollzähliges und rechtzeitiges Erscheinen aller Mitglieder notwendig.

Männer-Turnverein.

Donnerstag, den 19. April, abends 8½ Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokale (Th. Hebecker.)

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Ausschußwahl.
4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Krieger-Kameradschaft.



Zu der am Sonnabend, den 14. April, auf Tivoli stattfindenden

theatralischen Vorstellung mit nachfolgendem **Tanzkränzchen**

werden sämmtliche Mitglieder nebst Damen freundlichst eingeladen.

Freunde können durch Mitglieder eingeführt werden.

Anfang der Vorstellung abends 8 Uhr.

Programm an der Kasse.

Der Vorstand.

Am Sonnabend, den 14. d. Mts.

findet

zum Besten der Warteschule

in der Aula des Gymnasiums (Bäckerstr.) ein

Konzert

statt unter gütiger Mitwirkung geschätzter Dilettanten und des **Gesangvereins.**

Des guten Zweckes wegen wird um allgemeine Beteiligung gebeten.

Arbeiter-Verein.



Donnerstag, den 12. April, abends 8½ Uhr

Außerordentliche Generalversammlung

betreffs des Siftungsfestes.

Der Vorstand.

Deutscher Schützen-Verein.

Am Donnerstag, den 12. April, abends 9 Uhr

Generalversammlung

im Bremer Schlüssel.

Lokales und Provinzielles.

— Für die hiesige Stadtsyndikusstelle, die Herr Hellmuthhäuser am 1. Juni aufzugeben gedenkt, haben sich bis jetzt 16 Bewerber gefunden. Die Einladung zur Bewerbung ist erfolgt in der Gemeinoezeitung, dem Hannoverschen Kourier und in den Hannoverschen Neuesten Nachrichten. Die Stelle hat einen Jahresgehalt von 3000 bis 4200 Mark, dazu für die Amtsanwaltschaft jährlich vom Staate 900 Mark. Die Frage, ob die Wiederbesetzung dieses Amtes notwendig sei, ist trotz der Anregung nicht weiter beachtet, wie wohl schon verschiedentlich die Einziehung dieser Stelle angeregt ist. In Einbeck verzichtet man eben jetzt darauf. Hurtzig war derselben Meinung, auch der gegenwärtige Bürgermeister hat beide Posten versehen. Das Wahlkollegium ist in eigener Lage, von den Bürgervorstehern sind demnächst 5 zu wählen, vom Magistrat fehlt einer und der andere geht ab. Ehe etwas in der Wahl geschieht, sollte man die Kompletierung der städtischen Kollegien vornehmen, zumal Eile nicht von Nöten.

— Die Eisenbahn Hameln-Lage ist in blauer Ferne zu sehen. Wann der Bau angefangen wird? „Allah" weiß es besser.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.

Hameln, 10. April 1894.

(Abwesend die Herren Huhnstock und Fischer. Als Zuhörer anwesend die Herren Schorcht, Rettig und Bostelmann.)

Der Vorsitzende erwähnte in passenden Worten den Heimgang des am Sonntag verstorbenen Bürgervorstehers Ernst Hinrichs und ersuchte, zum Beweis der Teilnahme sich zu erheben.

Herr Begemann erhält 56 Mark für abgetretenes Terrain an der Kleinenstraße.

Das Bürgerrecht müssen erwerben die Herren Dr. König, Dr. Schläger, Kaufmann Windel, Musiker Windel, Tischlermeister Heinr. Bollermann, Kaufmann Friedr. Mattenklodt, Lokomotivführer Heine, Oberaufseher Grobe.

Herrn Direktor Riege wurde die Rechnung der Gasanstalt dechargiert.

Der Weg über das Lohmann'sche Grundstück vor dem Neuenthore soll als öffentlicher aufgehoben werden.

Dann begann die Unterhaltung über den neuen Oberbau der neuen Weserbrücke. Die Brücke wird in der Fahrbahn 50 Ztm. höher steigen, als die alte, die Fahrbahn wird 5,90 Meter breit sein, die Fußsteige 1,60. Die 4 Portale haben eine Höhe von 8 Meter. Des Fiskus zahlt 3279,38 Mk. zu den Kosten der Zugänge, den Rest bezahlt die Stadt, derselbe dürfte 25,000 Mark wohl kosten.

Wir können die Unterhaltung nicht ganz bringen, doch steht soviel wohl fest, ein Bewunderer dieses Planes wird wohl unter den Kollegien nicht gefunden werden können. Der Antrag der Plänemacher, sich so gut zu blamieren, als sie können, fand in den Kollegien keinen Anklang, somit werden wir abwarten müssen, ob die Stadt Hameln dasselbe Schicksal ereilt, so in Rinteln, Minden, Nienburg, Hoya und Verden die Herren Baumeister geschaffen haben. Man sollte es dem Fiskus überlassen und sich weiter nicht einmischen, eventuell nach Oben protestieren bis zum Kaiser hinauf, um das Schicksal der Brücke zu ändern. Wen es interessiert, dem mag gesagt sein, bis morgen Abend die große Ratsstube zu besuchen, allwo die erhaltenen Zeichnungen für Jedermann, der es wünschen sollte, ausgelegt sein, wie der Herr Bürgermeister erlaubt hat. Wir können uns mit der Ausführung nicht befreunden, wenn auch versucht ist, durch allerlei Ornamente etwas sog. künstlerisches hineinzubringen.

Unsere Schlossermeister werden vielleicht dasselbe geliefert haben. Der Eindruck war der dünner spärlicher Säulen. Die Beförderung wirklicher Kunst sucht man vergebens, nur Herr F. W. Meyer erhält mehr Platz vor seinem Hause, das herrliche Panorama vom Mittelpfeiler hat man glücklich todt gemacht. Die Weite dieser Seite beträgt 14,50. 46.—14, die ander Seite haben wir nicht gesehen. Man gehe hin und staune. Wie die Zufuhren zu den Häusern am Brückenkopfe links sich gestalten werden, wer kann es wissen. Viel Rücksicht wird nicht genommen werden, denn der Fiskus schreibt mit Vergnügen der Stadt diese Abfindungen zu.

Annonce.

Adolf, kehre zu Deiner Else zurück — das Klavier ist verkauft!

Moderner Heiratsantrag.

„. . . Mein Fräulein, darf ich Ihrem Herrn Papa meine Schulden gestehen?"

Auszug

aus D. Karl Anton Dollens Geschichte der Grafschaft Schaumburg. Stadthagen, verlegts, Joh. Friedrich Althaus. 1756.

Von den Schulen, und besonders der Universität zu Rinteln in der Grafschaft Schaumburg.

(Fortsetzung.)

Dieser betrübte Zustand der Universität Rinteln dauerte so lange, bis der Durchlauchtige Herzog Georg von Braunschweig und Lyneburg als Hoch-verordneter Feld-Marschal des nieder sächsischen Kraises mit Beihülfe der schwedischen Truppen, sein Land von denen Mönchen, welche solches gleichsam überschwemmet hatten, reinigte, da den die Benedictiner aus Furcht, es möchte ihnen nicht besser ergehen, ebenfals von Rinteln Abschied nehmen, und das Kollegium nebst denen der Academie gewidmeten Gütern ihren rechtmäßigen Besitzern wieder einräumeten.

Hierauf war Otto der letzte Graf von Holstein-Schaumburg mit Ernst darauf bedacht wie er seiner Universität wieder aufhelfen, und sie zu ihrem vorigen Ansehen verhelfen möchte; allein sein gar Frühzeitiger im Jahr 1640 erfolgter Todt hinderte ihn an der würklichen Ausführung seines löblichen Vorhabens. Inzwischen setzte solches seine Frau Mutter, die Grafin Elisabeth, in die Erfüllung. Selbige berief von andern Orten her die berühmtesten Männer, besetzte damit die in allen Facultäten ledig gewordene Professoren-Stellen, bestellte zu mehrer Zierde und Ruhm den D. Franz Gissenbier, zum Procancellarius und restaurirte den 17ten Julii 1641. die Universität Rinteln öffentlich. Die verwidwete Fürstin und Grafin Hedewig, gebohrene Landgräfin von Hessen und Gemahlin des Weiland Durchl. Fürsten und Grafen Ernsts, kam ihr hier in besonders zu Hülffe. Denn da fast alle Auditoria dergestalt ruiniret waren, daß keiner vor Regen, Wind und Wetter darin sicher war, so ließ sie solche von Grund aus repariren, und mit vielen Kosten wieder in denjenigen Stand setzen, worin sie bei Errichtung der Universität gewesen waren. Doch würde dieses alles noch nicht hinlänglich gewesen seyn wofern nicht die dero Zeit regierende Königin von Schweden Christina, die Universität Rinteln in ihren Schutz genommen, und dadurch gegen alle fernere Kriegs-Gefahr einiger massen gesichert hätte, wozu den der damals sich zu Osnabrück aufhaltende schwedische Graf und Gesandte Axelius Oxsenstierna, durch seinen Rath und Vorspruch nicht wenig beitrug. (Fortsetzung folgt.)

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 12. April: Veränderlich, normale Temperatur, Niederschläge, strichweise Gewitter und Hagel.

Freitag, 13. April: Erst stark wolkig, kühl feucht, später meist aufklarend und angenehm, strichweise Hagel. Nachtfröste.

Sonnabend, 14. April: Wolkig mit Sonnenschein, milde.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 30. Sonntag, den 15. April 1894. **72. Jahrg.**

Villa-Verkauf.

Eine unterhalb des Klütberges hiers. belegene, vor 3 Jahren neu erbaute, mit allem Komfort ausgestattete

herrschaftliche Villa

soll durch mich öffentlich meistbietend verkauft werden und habe ich zu diesem Zwecke Verkaufstermin auf

Montag, den 23. April d. J.,
vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer, Bäckerstr. 44 hiers., angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Näheres, sowie auch die Verkaufsbedingungen hierüber können vor dem Verkaufstermine durch mich mitgeteilt werden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Kartoffelnland.

Das vor dem Brückerthore belegene **Raapke**'sche Kartoffelnland messe ich

Montag, den 16. April d. J.,
nachmittags 3 Uhr,

aus. Versammlung der Pächter auf der Kettenbrücke. Das **Hansemann**'sche vor dem Neuenthore hiers. belegene Kartoffelnland werde ich

Dienstag, den 17. April d. J.,
vormittags 9 Uhr,

ausmessen, wozu sich Pächter in der Neuenthor-Allee versammeln wollen. Pfähle sind mitzubringen.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Waltgott's geklärter

Citronensaft

zu allen Speisen, wo es nicht auf Dekoration ankommt, wie Citrone verwendbar, delikates Erfrischungsmittel im Sommer. Flaschen à 60 Pfg. bei

E. A. Bodensiek.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage das **Sattler- und Tapezier-Geschäft** v. Herrn **Carl Heyden** übernommen habe und bitte, indem ich streng reelle Bedienung zusichere, bei Bedarf aller in mein Fach schlagender Arbeiten um geneigten Zuspruch.

Mein Geschäft befindet sich **Wilhelmstr. 27** bei Herrn C. Heyden und **Neuemarktstr. 9** im Hause des Herrn Schlachter Grupe.

Hameln, den 1. April 1894.

Wilh. Möller,
Sattler u. Tapezier.

Garantiert feinstes

Olivenöl

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

S. Ise.

Zum Klavierstimmen

komme anfangs dieser Woche nach Hameln. Gefl. Aufträge übernimmt gütigst Herr Musikalienhändler Oppenheimer. **A. Kühle, Hannover.**

Sommer-Handschuhe

in schönen Neuheiten und nur guten Qualitäten empfiehlt sehr billig **L. Reese,** Bäckerstr. 44.

Heringe

4 Stück 10 Pfg.
H. F. Schäfer Nachf.

Das billigste und dauerhafteste in **Bettstellen, Matratzen und Sofas** empfiehlt

G. Corves, Emmernstr. 5.

Grosser Frühjahrs-Ausverkauf.

Vom **14. April d. J.** an werde ich, wie alljährlich, bis aufs weitere einen großen **Frühjahrs-Ausverkauf** abhalten und biete ich hierdurch meiner verehrten Kundschaft, sowie einem hiesigen und auswärtigen Publikum eine wirklich gute **Gelegenheit** zu den **allervorteilhaftesten Einkäufen.**

Ich führe nachstehend einige Preise an, bemerke jedoch, daß mein **gesamtes Lager bedeutend im Preise herabgesetzt ist,** und **nur frische Ware allerbester Qualität** verkauft wird. Kein billiger Schund, wie er so häufig zu Ausverkäufen noch extra angeschafft wird.

Der Ausverkauf findet nur gegen bar statt.

Ich empfehle als besonders gut und billig und in reichster Auswahl:

Kattune und Nessel

in brillanten Mustern, waschecht, pr. Meter von 40 ₰ an. **(Das ganze Kleid, 6 Mtr., 2 ℳ 40 ₰)**

Leinene und baumwollene Kleider- und Schürzenstoffe

in 200 verschiedenen Mustern und bekannter Güte, Mtr. von 50 ₰ an.

Sommerdrelle

zu Anzügen, in gezwirnt, Leinen und Baumwolle, schönste Dessins, in bester Ware, Mtr. von 1 ℳ an.

Fertige Bettbezüge, groß, gut genäht, Stück ℳ 2,40.
Fertige Betttücher, do. vorzügl. Ware „ „ 2,20.
Fertige Nachtjacken, do. schöne Muster „ „ 1,—.
Kinderkleidchen, gut sitzend, reizende Muster „ „ 0,90.
Fertige Schürzen, do. do. „ von 30 ₰ an.

Fertige **Kinderwäsche, Hemden für Arbeiter** in bester Ware, **Anzüge** in Drell und Buckskin für Knaben, **Röcke** für Frauen, **Tücher, Jagdwesten** ꝛc. äußerst billig und gut.

Ferner mache auf mein großes Lager in:

Bettdrell und Bettbarchent, Federleinen, Satin, Daunenköper etc.

sowie **Federn und Daunen**

in jeder Preislage, **staubfrei** und von **bester Qualität** aufmerksam.

Ich lieferte im vorigen Jahre über 400 fertige Betten. (Für Anfertigung wird nichts berechnet.

Außerdem halte in großen Massen vorrätig und verkaufe billig:

Kleiderzeuge in Wolle ꝛc., Beiderwand, Flanelle, Barchend, Hemdentuche, Bettzeuge (Hausmacher) in großartigen Mustern, Leinen und Halbleinen in allen Breiten und **Futterstoffe** in allen Qualitäten, sowie

Tischtücher und Servietten

in allen Größen und den herrlichsten Dessins.

Ferner halte empfohlen:

Leinen- und Baumwollengarn zum Weben, wollene Webe- und Strickgarne

in den besten Qualitäten.

Leinengarn, Handgespinst, langer Haspel, 10 Bind, 11 Stück nur 3 Mark.

Leinengarn wird zum Weben in jeder Breite mit und ohne Zugabe der Kette angenommen.
Auch tausche nach wie vor **Heede, Wolle, Socken** ꝛc. zu den höchsten Tagespreisen ein.
Mein Gespann steht zu den Morgenzügen am Bahnhof zur gefl. Benutzung parat.

Indem ich nochmals auf das Lohnende eines Besuches meines Lagers aufmerksam mache, lade zu recht fleißigem Besuche desselben ein.

Hochachtungsvoll

Osterstr. 17. **Ernst A. Molsen.** **neben der Post.**

Kein Ausverkauf

aber beständiger Verkauf von guter, reeller Ware zu **äußerst billigen** Preisen. Aeltere Muster, sowie Reste stets unter Preis.

Während des Umbaues führt der Eingang zum Laden durch den Thorweg.

Mein sehr reichhaltiges Lager en gros und en detail in **Kleiderstoffen, Buckskin, Bettwaren, Leinen, Halbleinen, Tischzeuge, Hemdentuch, Schürzen u. s. w.** halte ich bestens empfohlen.

Bei Barzahlung Rabatt, dagegen streng feste Preise.

A. C. Lackemann,

(Dampffärberei und chem. Waschanstalt)

14 Bäckerstr. 14.

Wegen Neubau meines Geschäftshauses:

Ausverkauf

meiner Warenbestände

zu bedeutend ermäßigten Preisen, gegen Casse.

Damen-Konfektion mit 25 Prozent Rabatt.

Vorjährige Konfektion zu Spottpreisen.

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle

(vormals B. Stivarius).

Hameln, 31. März 1894.

Meiner geehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Cigarren- und Tabak-Geschäft

dem Herrn **Fr. Junge** hier übergeben habe und bitte, das mir in so großem Maße geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Louis C. Rost.

Hameln, 31. März 1894.

Auf oben bezugnehmend, halte ich mich bei Bedarf von

Cigarren u. Tabaken

angelegentlichst empfohlen und verspreche neben guter Ware die sorgfältigste Bedienung.

Zu gleicher Zeit mache ich darauf aufmerksam, daß vom heutigen Tage ab das Geschäft nach

Osterstrasse 52

(Hotel zur Sonne)

verlegt ist.

Mit Hochachtung

Fr. Junge.

Alters- und Kinder-Versorgung,

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besondrer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospekte durch die **Direktion Berlin W. 41, Kaiserhofstr 2, und die Vertreter: Fr. Osann** in Hannover, Georgsplatz 10, **August Katz** in Hameln.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und Berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

BERLINER WARENHAUS

S. Jachmann,

Bäckerstr. 50. **Hameln a. W.** Bäckerstr. 50.

Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Damen-Blousen
Stück von 90 Pfg.
Damen-Plaids
von 60 Pfg. an.
Korsets
von 50 Pfg. an.
Strümpfe
von 8 Pfg. an.
Damenhemden
von 75 Pfg an.
Erstlingshemden
von 10 Pfg. an.
Damen-Unterröcke
von 75 Pfg. an.
Damen-Schürzen
enorm billig.
Handschuhe
von 10 Pfg. an.
Tülldecken
5 Pfg.

Sonnenschirme für Damen von 1 Mk. an. für Kinder von 30 Pfg. an.
Herren-Touristenschirme 1 Mark.

!Hüte!

200 Stück
hochelegant garnierte
Damen- und Kinder-Hüte
zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen.
Arbeitslohn
wird nicht berechnet.

Knaben-Hüte
zu den denkbar billigsten Preisen.

Damen-Glacee-Handschuhe
4 Knöpfe
von 1,50 Mk. an.
Handtücher
Stück von 15 Pfg. an.
Tischtücher
in allen Preislagen.
Kragen, Manschetten, Oberhemden, Kravatten, Gummi-Wäsche, Gummikragen
von 15 Pfg. an.
Manschetten
von 35 Pfg. an.
Serviteurs
von 35 Pfg. an.

Einzelverkauf zu Engros-Preisen.

Geld gefunden!

Alte Briefmarken u. Postkouverte (Franko-Kouverte) suche ich zu kaufen, zahle Seltenheiten

bis à 100 Mark

namentlich die der deutschen Bundesstaaten von 1850—1873. Ankaufsliste gratis. Länderangabe erwünscht.

Heinrich Steinecke,
Königl. Schausp., Hannover, Wolffstr. 24.

Speisekartoffeln.

Am Montag, den 16. d. M., sind 200 Ctr. prima weiße und 200 Ctr. rote Kartoffeln am hiesigen Bahnhof billig zu verkaufen. **H. Wähling.**

Täglich frische Eier

empfiehlt **Schiebeck,** Stubenstr. 38.

Trüffel-Leberpasteten

in Aspic

empfiehlt **S. Ise.**

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaisers Brust-Karamellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh** Echt in Pak. à 25 bei **Adolf Ahrens.**

Marinierte Neunaugen

empfiehlt **S. ISE.**

Großer Ausverkauf

wegen Umzugs

in **Sonnen-** und **Regenschirmen,** sowie **Spazierstöcken** in unübertroffener Auswahl von den einfachsten Genres bis zu den elegantesten Neuheiten zu noch nie dagewesenen **billigen Preisen,** und erlaube mir, besonders auf mein Schaufenster aufmerksam zu machen.

A. Bendix,
Osterstr. 23.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Japanische Kletteryurken,
Japanische Hopfen,
Kopfsalat, leuchtend citronengelber,
Tomaten,

empfiehlt

Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

à Brise 10 ₰

Essig-Gurken.

Carl Hapke.

Lilienmilchseife

von **Bergmann & Co., Berlin und Frkft. a. M.**
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung** und **Erhaltung** eines zarten **blendendweißen Teints** unerläßlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.** Vorrätig: Stück 50 ₰ bei

F. C. Steuber Nachfl.

Sauerkohl,
grüne Schnittbohnen, eigener Einmachung
Essiggurken,
empfiehlt **Fr. Kahler,** Bäckerstr. 21.

Hameln, 5. April 1894.

Meiner werten Kundschaft von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von heute nach

Kanalstraße 13

verlegt habe.

Achtungsvoll
L. Sievers,
Schneidermeister.

Daselbst eine Wohnung im Preise von 200 bis 400 ℳ zu vermieten.

Dem geehrten Publikum von Hameln und Umgegend zur Nachricht, daß ich neben meiner

Bäckerei

eine

Konditorei,

welche von einem tüchtigen Konditor geleitet wird, eröffnet habe, und bitte ich um gütige Unterstützung.

Achtungsvoll
A. Kulle,
Neuethorstr. 3.

Die Fleischwaren u. Süßrahm-Margarine-Fabrik von

Wilhelm Dewert, Dissen i. Hannover

versendet franko unter Nachnahme
9 Pfd. feinste Cervelatwurst für Mk. 11.—
9 „ f. Süßrahm-Margarine f. Mk. 7 20.
Aufträge erbeten.

Während des Umbaues befindet sich mein

Juwelier-Laden

in der 1. Etage der Rats-Apotheke.

C. F. Kindermann.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Pflanzkartoffeln, frühe weiße Pflückmaus die Metze 50 ₰, Rosenkartoffeln die Metze 30 ₰, zum Abkochen und Salat 35 ₰, späte Sorten die Metze 20 ₰ empfiehlt

A. Schiebeck.

Zur Anfertigung von

Polster-Sachen und Dekorationen,

zum **Zimmertapezieren**, sowie **Aufhängen von Gardinen, Portieren** u. s. w. hält sich bestens empfohlen

P. Spindler,
Fischpfortenstr. 28.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

Ritterstraße Nr. 5,

im Hause des Herrn **Stern.**

Ich empfehle gleichzeitig sämtliche

Manufakturwaren

und sichere prompte und billige Bedienung zu.

Hameln, den 6. April 1894.

J. Bernstein.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

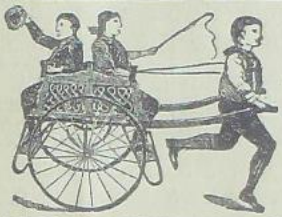
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Anfertigung von **Aufsätzen, Torten, Eis-, Thee-, Kaffee-, Wein-** u. **Dessertkuchen** sauber und geschmackvoll, zur völligen Zufriedenheit des geehrten Publikums.

A. Kulle, Neuethorstr. 3.

Gummihosenträger
in großer Auswahl von 40 ₰ an.
Th. Schlüter, Bäckerstr. 40.



Sportwagen

7 Mk. 50 Pfg.

F. C. Steuber Nachfl.

Dem geehrten Publikum bringe bei Bedarf mein Lager selbstgefertigter eiserner

Gartenmöbel

in empfehlende Erinnerung.

H. Hoppe,
Fischbeckerstr. 41.



Die **Fischhandlung**

J. H. Steding, Osterthorwall 19

empfiehlt jeden Tag lebend frische
See- und Flußfische.

Waltsgott berühmten

Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Frische Nußtorte im Anschnitt.

A. Kulle, Neuethorstr. 3.

Zu verkaufen ein **Herren-Schreibtisch, eine Gaskrone und eine große Marquise.**

Zehnthofstr. 10 pt.

Zu verkaufen ein **eiserner Ofen,** noch fast neu, auch eingerichtet zum Kochen.

Großehofstr. 32.

Bauschutt.

Für jede vollbeladene 2spännige Fuhre Schutt oder Kummer, welche nach der neuen Ziegelei geliefert wird, zahle ich **50 Pfg.** Für das Abladen wird die nötige Hülfe gestellt.

F. W. Rese.

Auszug

aus D. Karl Anton Dollens Geschichte der Grafschaft Schaumburg. Stadthagen, verlegts, Joh. Friedrich Althaus. 1756.

Von den Schulen, und besonders der Universität zu Rinteln in der Grafschaft Schaumburg.

(Fortsetzung.)

Es schien nunmehro, es würde die Universität Rinteln in Zukunft nicht nur zu ihren vorigen Ansehen gelangen; sondern auch für fernern Verheerungen bewahret bleiben. Allein diese Hofnung verlor sich bald wieder. Denn nicht lange hernach, als dieselbe restauriret worden, that den 7 Januar 1644. die kaiserliche zu Wiedenbrück in Besatzung liegende Militz einen gantz unvermuthlichen Einfall in die Stadt Rinteln, beraubte Professores und Studenten ihrer Hab und Güter, ja der Kleider selbst, und zernichtete mit grosser Feindseligkeit, dasjenige was sie nicht mit fortnehmen konte. Es blieb aber dieses harte Verfahren nicht ungestraft. Die kaiserlichen Generals, ohne deren Vorbewust es geschehen, nahmen es sehr übel auf, straften die Thäter ernstlich ab, erboten sich dasjenige, was sie entwendet zurück zu geben, und erteilten dieser Universität einen perpetuum salvum conductum.

Als hiernächst die verwitwete Frau Gräfin Elisabeth, des letzten Grafen Otto von Holstein-Schaumburg Frau Mutter, 1646. mit Tode abging, so kam zwar der halbe Teil der Grafschaft Schaumburg, vermöge des den 9. Juli 1647. zu Münster getroffenen, und nachmals in dem westphälischen Friedens-Schluß bestätigten Vergleichs, zwischen der Durchlauchtigen Landgräfin von Hessen Kassel, Amelia Elisabeta, und dem Herrn Graf Philip von Schaumburg-Lippe, an das Durchlauchtige Hauß Hessen-Kassel; allein die Universität Rinteln blieb damals noch unzertheilt, und beiden Teilen gemeinschaftlich unterworffen, biß sie endlich im Jahr 1665. unter der Regierung der Durchl. Landgräfin Hedewig Sophia mit allen Rechten dem Durchlauchtigen Hause Hessen-Kassel völlig übergeben worden.

Seit dieser Zeit ist sie beständig bei dem Durchl. Hause Hessen-Kassel verblieben, und hat ihren gegenwärtigen beglückten Zustand diesem hohen Hause größtenteils zu Dancken, als welches für ihre Aufnahme und Erhaltung durch allerhand weise Verordnungen und Besetzungen der ledig gewordenen Professoren Stellen mit den geschicktesten Männern, jederzeit grosse und unermüdete Sorgfalt getragen hat. Schon zu der Zeit, da diese Universität noch gemeinschaftlich war, verordnete der Durchlauchtige Land-Graf von Hessen-Kassel, Wilhelm der VI. zu mehrer Aufnahme derselben, eine neue communitaet, oder das sogenante Collegium Wilhelmianum, darin eine ziemliche Anzal Fürstlicher Stipendiaten und anderer Studenten frei gespeiset wurden. Nicht weniger wurde auch auf dessen und des Herrn Grafen Philips Befehl, gleichwie auch auf andern teutschen Universitäten geschehen, im Jahr 1662. der verderbliche pennalismus alhier abgeschafft, wie den auch hochgedachter Herr Landgraf selbst in hoher Person einst diesen von neuen blühenden Musensiz besuchet, und so wohl Professores als Studenten zu allem Fleiß und Eifer, die Wissenschaften zu treiben, aufgemuntert hat.

(Fortsetzung folgt.) 329.

Bekanntmachung.

Trotzdem die Hebammen die Weisung erhalten haben, den Eltern zu taufender Kinder, welche mehr als 3 Pathen zu nehmen geneigt sind, mitzuteilen, daß solches ohne vorher eingeholte Erlaubnis des Königlichen Konsistoriums nicht zu lässig, kommen immer wieder Taufzettel mit mehr als drei Pathen vor. Wir geben deshalb hiermit bekannt, daß wir ohne höhere Erlaubnis nicht mehr als 3 Taufzeugen in die Taufbücher eintragen dürfen, und folgeweise jeder eigenmächtig über diese Zahl hinaus erwählte Pathe nicht mit eingetragen wird.

Hameln, 13. April 1894.

Das geistliche Ministerium
Hornkohl. Stünkel. Thießen.

Kirchliche Anzeigen.

Cantate.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühpredigt 7 Uhr P. Thießen.	
Hauptgottesdienst P. Stünkel.	Hauptgottesdienst. S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderl. Vers. (Katechismuspred.)
Donnerstagsbetstunde Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Nicolai.
Nächsten Sonntag Militärgottesdienst 11 Uhr.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

2. April: Lina Luise Helene, T. d. Schiffsherrn Burgermeister.
8. April: Anna Marie Johanne Dorothea, T. d. Zugführers Niemeyer.
Hermann Louis Heinrich, S. d. Arb. Kappmeyer.
Christian Friedrich Erich, S. d. Kaufmanns Pannkoke.
Friederike Minna Emma Anna, T. d. Tischlers Wagener.
Luise Karoline Magdalene Wilhelmine, T. d. Arb. Meyer.

Kopulierte.

8. April: Sattler und Tapezierer Ernst Friedrich Christian Brauns hiers. mit Jgfr. Amalie Eline Wilhelmine Karoline Bottmann zu Eddigehausen.
10. April: Oekonom Friedrich Wilhelm Pieper mit Jgfr. Johanne Wilhelmine Luise Flügel hiers.
Stellmacher Georg Friedrich Wilhelm Schumann, genannt Redeker mit Jgfr. Elisabeth Wilhelmine Harries hiers.
Conditor Friedrich Jakob Ernst Bihl in Warburg mit Johanne Ottiele Hedwig Glöckner hiers.

Gestorbene.

5. April: Johanne Dorothea Schubert, 21 T.
6. „ Helene Johanne Wilhelmine Wittrock, 17 T.
7. „ Julie Köker 1 Stunde, Auguste Köker 5 Stunden.
8. „ Maurermeister Ernst Hinrichs, 62 J. 3. M. 10 T.
9. „ Heinrich Friedrich Ulrich Leesemann, 1 J. 10 M 30 T.
10. „ Rebecka Fischer geb. Renzel, 65 J. 8 T.
Stiftsgärtner a. D. Friedrich Hoffmeister, 86 J. 6 M. 20 T.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 30. Sonntag, den 15. April 1894. **72. Jahrg.**

Holzverkauf.

Montag, den 16. April d. J., sollen in den städtischen Forsten, Schutzbezirk Heisenküche, Forstorte Basberg, Borberg, In den Birken, Weiße Breite, Bei der Heisenküche, Distrikte Nro. 53, 57, 61, 62, 63, 64, 67, 70, 72 etwa:

Nutzholz.

Eichen-, Eschen-, Akazien-, Fichten-, Weißtannen- pp. Nutzholz = 7 Festmeter.

Stangen.

Eschen-, Ulmen-, Fichten-Stangen = 350 Stück I. bis VI. Klasse.

Brennholz.

90 rm Eichen-Scheit- und Knüppelholz.
100 rm Buchen-Scheit-, Knüppel- und Knorrholz,
40 Haufen Buchen-Reiserholz,
60 rm Buchen-Reiserholz, unaufgearbeitet,

verkauft werden. Versammlung der Käufer mittags 1 Uhr im Forsthause Heisenküche.

Die Reflektanten wollen das Holzmaterial vor dem Termine in Augenschein nehmen, da dasselbe im Forsthause verkauft wird. Weitere Auskunft erteilt der Förster Redlich.

Am Mittwoch, den 18. d. M.,
12 Uhr mittags,
steht zweiter und letzter Termin zum Verkaufe des den **Mähne**'schen Erben gehörigen, an der **Stubenstraße** unter **Nr. 32** belegenen Wohnhauses mit Hudeteil an.
Kauflustige wollen sich Stubenstr. 32 einfinden.
Scheele, beeid. Auktionator.

Strohhüte für Herren und Knaben in eleganten Formen und Farben empfiehlt
Herm. Schlüter, Bäckerstr. 44.

Diese Woche trafen mehrere Ladungen **Eß-** und **Pflanzkartoffeln** ein, à Ctr. 2,60 ℳ, 2 Metzen 35 Pfg. **Fr. Kühne,** Emmernstr. 8.

Weisse Bohnen
in verschiedensten Sorten zum Pflanzen empfiehlt billigst **E. A. Bodensieck** Fischpfortenstr.

Kartoffeln
hat noch abzugeben **C. W. Pieper.**

Regulatore und Taschenuhren
mit feinsten Werken und erstaunlich billigen Preisen empfiehlt
Louis Kock.

Reparaturen, selbst die allerschwierigsten, werden unter Garantie sofort ausgeführt.

Eine fast neue **Scheibenbüchse** ist billig zu verkaufen Bäckerstr. 58.

Rathenower Brillen und Kneifer
in nur prima Qualität, genaues Approbieren der passenden Glasnummer. **Louis Kock.**

Gefüllter Kalbskopf,
Zungenroulade,
Hambg. Nagelholz,
gekochten Schinken,
Schinkenroulade,
geräucherten Lachs,
Corned-Beef,
Schinken ohne Knochen,
garantiert mager, zart und mild gesalzen,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Starke Sellerie-, Porree-, Weißkohl-, Wirsing-, Rotkohl- und Salatpflanzen, das Schock 20 Pfg., Blumenkohl, das Schock 30 Pfg., sehr schöne Stiefmütterchen empfiehlt
H. Falke.

Kohlpflanzen
in allen Sorten,
Riesen-Sellerie und **Porree,**
Stiefmütterchen,
großblumige, in den neuesten schönsten Farben,
Nelken, Priemeln, Marienblumen, Epheu, Thuja und dergl. empfiehlt billigst
C. Aschemann.

Uhrketten in großartiger Auswahl empfiehlt
Louis Kock.

Divan- und Sofagestelle
sind stets am Lager.
Stuhl- u. Möbel-Fabrik
Fr. Benze.

Zwei fast neue **Rolljalousien** mit Zubehör billig zu verkaufen. 2,70 m breit und 2,80 m hoch.
Pferdemarkt 7.

Einige Ctr. **Eßkartoffeln** noch abzugeben
Wendenstr. 14 pt.

---

250 fast neue **Hangsteine** zu verkaufen.
Näheres in d. Exped. d. Bl.

Meter-, Weller- und Latten-Holz kann täglich geschnitten werden auf der
Walkemühle.

Hameln, 7 Bäckerstraße 7. **Adolf Levy.** **Hameln,** 7 Bäckerstraße 7.

Empfehle mein reich assortiertes Lager in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben und Schuhwaren

zu **ausserordentlich billigen Preisen**, als:

Einen großen Posten Sommer-Paletots	von Mk.	18.—	an,	Einen Posten Herren-Schaftstiefel und Stiefeletten	von Mk.	6.—	an,
Einen großen Posten Buckskin-Anzüge	„ „	15.—	„	Einen Posten Herren-Halbschuhe und Arbeitsschuhe	„ „	5.—	„
Einen großen Posten Kammgarn-Anzüge	„ „	20.—	„	Einen Posten Damen-Halbschuhe mit und ohne Lack	„ „	4.50	„
Einzelne Jacketts aus Buckskin und Kammgarn	„ „	9.—	„	Einen Posten Damen-Stiefeletten und Knopfschuhe	„ „	4.50	„
Einen großen Posten Hosen aus Buckskin und Kammgarn	„ „	4.—	„	Einen Posten Mädchen-Schuhe und Stiefel in allen Höhen	„ „	2.50	„
Einen großen Posten Jünglings-Anzüge	„ „	7.—	„	Ein Posten Kinderschuhe und Stiefel	„ „	—.40	„
Einen großen Posten Kinder-Anzüge	„ „	3.—	„	Hausschuhe für Damen und Herren	„ „	2.25	„

Große Auswahl in sämtlichen

Arbeiter-Garderoben, Hemden, Hüten und Mützen.

Durch persönliche Einkäufe, welche nur gegen sofortige Kassa geschehen, bin ich in der Lage, **gute reelle Ware zu außergewöhnlich billigen Preisen** liefern zu können. Da ich nur Fabrikate von den ersten Firmen beziehe, so zeichnen sich meine sämtlichen Artikel durch **vorzüglichen Sitz und große Haltbarkeit** aus und bitte ich das geehrte Publikum, sich durch eigene Anschauung von der Wahrheit überzeugen zu wollen.

7 Osteraraße 7. **Adolf Levy.** 7 Osterstraße 7.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

Die zuletzt erschienenen

Neuheiten

in Jacketts, Staubmänteln, Câpekragen und Umhängen

habe in Berlin eingekauft und empfehle dieselben

billigst!

Ebenso halte meine **Neuheiten** in

Cattunen, Wollmousselinen, Crêpons, sowie Blousen und Sonnenschirmen

zu **billigen Preisen** empfohlen.

August Gerber, Künne Nachflg.,

Osterstrasse 43.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Ein grosser Posten Gardinen

wird bedeutend **unter Preis** verkauft.

HAMELN,
Bäckerstraße 7.

Münchhausen & Co.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann**, Juwelier Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke, Hameln.

Buchen-Brennholz,
Säge- und Hobelspäne

hat täglich abzugeben

Stuhl- u. Möbelfabrik Fr. Benze.

Zweipfündige **Säcke** von 85 Pfg. an empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Für mein Putz-, Wäsche- und Wollwaren-Geschäft suche ich mehrere

Lehrmädchen.

Berliner Warenhaus
S. Jachmann,
Bäckerstr. 50.

Gesucht auf Johannis ein tüchtiges, sauberes

Hausmädchen,

am liebsten vom Lande.
Frau **E. Scheller**, Marienthal b. Hameln.

Gartenstühle und Tische

vorrätig.

Stuhl- u. Möbel-Fabrik Fr. Benze.

Stettiner Pferdelose, à 1 ℳ und Marienburger Geldlose empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Zugelaufen ein weiß-braungefleckter Jagdhund. Wilhelmstr. 26.

Eine große Grube Dünger unentgeltlich zu leeren. Bäckerstr. 54.

Aufwartefrau sucht Stelle.
Dönecke, Baustr. 41.

Lehrmädchen gesucht

von **A. C. Lackemann.**

Für mein Band-, Garn-, Weiß-, Woll- und Modewaren Geschäft suche ich ein

Lehrmädchen.

Ed. Warnecke.

Suche auf sofort ein junges

Mädchen,

welches im Hause schlafen kann. Näheres in der Exp. d. Bl.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Mädchen, suche ich auf sofort oder Johanni ein tüchtiges

akkurates Hausmädchen.

Frau **Emma Riege**, Gasanstalt.

---

10 bis 15 Ztr. Runkeln zu **kaufen gesucht.**
Fischbeckerstr. 41.

Suche zum 1. Mai ein reinliches

Kindermädchen

gegen **hohen Lohn.**

Frau **Helene Münchhausen,**
Bäckerstr. 7.

Ein kräftiges junges **Mädchen** sucht Aufwartung. Nachricht erteilt die Exp. d. Bl.

Gesucht auf Johannis oder Michaelis ein Mädchen für Haus und Küche, welches schon länger gedient hat, gut waschen, bügeln und auch nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich.

Frau **Direktor Degenhardt,** Hafenstr. 6 II.

Suche zu Johannis ein **Mädchen** im Alter von 14 bis 16 Jahren.

Frau Meyer, Großehofstr. 30.

Ein junger Mann, im Zeichnen, Schreiben und Rechnen bewandert, **sucht Stellung.** Näh. zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht auf gleich oder später ein **Mädchen,** welches im Hause schlafen kann, zur Wartung zweier Kinder und häuslicher Arbeit.

Frau Sohns, Kanalstr.

Gesucht ein akkurates Mädchen für kleinen Haushalt.

Zuckerraffinerie 6.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 13. April 1894.

Heute Abend 10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger und Großmutter

Magdalena Höcker

geb. Althaus

im 58. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen der trauernde Gatte

Heinrich Höcker
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. d. M., nachmittags 4 Uhr von Deisterstr. 36 ab statt.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall
Stubenstr. 36.

Zu vermieten auf sogleich oder später möblierte Stube und Kammer
Hafenstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Juli eine freundl. Parterre-Wohnung, Stube, 3 Kammern, Küche und Zubehör. **W. Ricke,** Kanalstr. 7.

Die 1. Etage Wetthorstr. 3 zum 1. Oktober **zu vermieten.** Zu erfragen parterre.

Zu vermieten eine kleine gesunde Wohnung
Hafenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine herrschaftliche Wohnung. Preis 500 Mk.
Kaiserstr. 36.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Luisenstr. 14.

Für 1 oder 2 Herren sehr freundliche Stube und Kammern **zu vermieten.** **Heinrich Mönnig,**
„Untern Linden."

Zu vermieten eine Wohnung und Logis.
Fischpfortenstr. 6.

Zu vermieten eine möbl. Stube mit Bett. Daselbst Kost und Logis für junge Leute.
Frau Lange, Thiewall 3.

Zu vermieten auf sogleich oder zum 1. Juli eine frdl. Wohnung (parterre)
Baustr. 24.

Zu vermieten frdl. möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren und für 2 anständige junge Leute Logis.
Blombergerstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Okt. Laden mit Wohnung
Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage.
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung
Gröningerstr. 8.

Zu vermieten auf sogleich oder später die 2. Etage Bäckerstr. 49.
L. Katz.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung nebst Zubehör an ruhige Mieter
Baustr. 38.

Zu vermieten zum 1 Juli die bislang von dem verstorbenen Herrn Kantor Klingenspohr bewohnte Etage Kaiserstr. 55.

Zu vermieten wegen Versetzung zum 1. Juli eine freundliche Wohnung an ruhige Mieter
Großehofstr. 43.

Zu vermieten zum 1. Juli d. J. eine Wohnung Münsterkirchhof 3. Preis 150 ℳ jährlich. **L. Reese,** Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Juli eine kleine Wohnung.
Stille, Großehofstraße.

Zwei anständige Leute finden Kost und Logis
Baustr. 6.

Geschäftshaus.

Unser in Hameln an der **Bäckerstraße 57** belegenes Haus, worin seit langen Jahren ein Porzellan- und Glaswaren-Geschäft betrieben ist, wollen wir unter sehr günstigen Bedingungen **vermieten.**

Gebrüder Gemmecker.

Zum 1. Juli ist die 1. Etage in meinem Hause Kreuzstraße 3, im Ganzen oder geteilt zu vermieten.
H. Wellhausen, Zimmermeister.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 22 parterre.

Zu vermieten zum 1. Mai Stube und Kammer mit oder ohne Möbeln Fischpfortenstr. 27.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten auf Johanni eine frdl. Wohnung Thiethorstr. 28.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine frdl. Wohnung Königstr. 34.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung Fr. Steding, Breiterweg 16b.

Zu vermieten eine Wohnung auf gleich oder später. Preis 150 Mk. Daselbst **Logis** für 2 anständige junge Leute. Emmernstr. 2.

Zu vermieten eine Wohnung an der Wallseite. Baustr. 34.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, auch Stall und Garten, im Ganzen oder geteilt, sofort oder später **zu vermieten**. Mietpreis 250 Mk. Näheres Osterstr. 14.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Mai eine frdl. Wohnung. Preis 30 Thaler Stubenstr. 27.
Daselbst Logis.

Gutes Logis Fischpfortenstr. 10.

Zu vermieten auf sofort oder 1. Mai eine freundliche Wohnung mit Stallung Invalidenstr. 17.
Daselbst Logis.

Eine kleine Wohnung zu vermieten Kleinestr. 11.

Zu vermieten zum 1. Juli 2 Wohnungen in einem neuerbauten Hause. Preis 45 Thlr.
Königstr. 32.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** Invalidenstr. 5.

Zu vermieten eine kleine Familien-Wohnung mit Stallung Baustr. 49.

Eine Wohnung 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern nebst Zubehör, unter günstigen Bedingungen an ruhige Mieter zum 1. Juli **zu vermieten**
Fischbeckerstr. 41.

Zum 1. Juli oder später sind in meinem neuerbauten Wohnhause Kanalstraße, zwei herrschaftliche Wohnungen zu vermieten.
H. Wellhausen, Zimmermeister.

Zu vermieten eine Wohnung Stube, 2 Kammern, Küche, Bodenraum und Keller, nach vorne heraus, Preis 100 Mk., an ruhige Mieter
Bäckerstr. 58.

Zu vermieten auf gleich oder Johanni eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zum 1. Juli eine Wohnung zu vermieten. Preis 150 Mk. Breiterweg 18a.

Zu vermieten eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zum 1. Mai an ruhige Mieter
1. Wehlerweg 17.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine freundliche Wohnung Kanalstr. 3.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall **34.**

Zu vermieten eine geräumige Stube an eine rechtl. alleinsteh. Person. Neuemarktstr. 5.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis Fischpfortenstr. 28 parterre.

Lagerraum oder **Werkstätte** im Hinterhause, 70 □Mtr. Fläche, 4½ Mtr. hoch, ist auf gleich oder später mit oder ohne Wohnung **zu vermieten**.
W. Klare, Bäckerstr. 20.

Arbeiter-Verein.



Einladung
zu der heute, **Sonntag, den 15. April,**
stattfindenden theatralischen
Abend-Unterhaltung
mit nachfolgendem **Ball**
im Saale des Herrn **Engelke.**
Fremde sind freundlichst eingeladen,
à Person 30 Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Verschönerungs-Verein.

In nächster Zeit wird durch unseren Vorarbeiter Müller die diesjährige Sammelliste vorgelegt werden und bitten wir alle Mitglieder und Freunde des Vereins durch Zahlung ihrer Beiträge auch in diesem Jahre uns wieder in Stand setzen zu wollen, unserer Aufgabe zum Wohle des Publikums gerecht werden zu können.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.
D. Gauß.

Männer-Gesangverein.

Die Mitglieder werden hiermit zu einer Zusammenkunft auf dem Wehle eingeladen.

Der Vorstand.

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Schützenverein.

Donnerstag, den 19. April d. J.

Generalversammlung

im Saale des Herrn C. Schwerdtfeger.

Tagesordnung:

Vorlage und Bestätigung der verschiedenen Kommissionen zum diesjährigen Schützenfeste.

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Donnerstag, den 19. April, abends 8½ Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokale (Th. Hebecker.)

Tagesordnung: 1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Ausschußwahl.
4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Freitag, den 20. April,

abends 8 Uhr,

im Saale des Hotels „Bremer Schlüssel"

Musikalischer Abend

gegeben vom **Gesangverein** unter Leitung des Herrn Oberlehrer Ohlendorf.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) bei den Mitgliedern und soweit der Platz reicht abends an der Kasse.

Der Ertrag ist für die hiesige Warteschule bestimmt.

Kaiser-Panorama

Filiale von Berlin, Passage,

Ritterstraße 13, 1 Treppe.

Diese Woche: **Vom 15. bis 21. April:**

Helgoland, Uebergabe der Insel ꝛc.

Entree 30 ₰, Milit. ohne Charge, Kinder u. Schüler 15 ₰
Abonnem. 5 Reisen 1 ℳ, Vereinsbillets 100 St. 15 ℳ.

Jede Woche neu!

Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

TIVOLI

Jeden Sonntag

große Tanzmusik.

Heute Sonntag

Unterhaltung.



Luftfahrt

per Dampfer **„Sophie"**

nach dem **Ohrberg**

heute Sonntag, nachm. 2½ und 3½ Uhr,

Rückfahrt 6 Uhr.

F. Dehne.

Ich erkläre hiermit, daß St. Golack kein Polack sondern ein geborener Pole ist, und gleichzeitig nehme die Aeußerung zurück, daß er ein Spitzbube sei.

G. Gutj.

Durch Herrn Schiedsmann G. F. Schulze für die Diakonissen-Station aus den Sühnetermin A. gegen W. 10 Mk. erhalten zu haben, bescheinigt dankend

Heinrich Brünig sen.

Hameln, 14. April 1894.

Danksagung.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus dem Sühnetermine A. gegen W. 10 ℳ zum Besten der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt dankend

Frau Louise Fischer.

Hameln, 12. April 1894.

Die Hebung des **Schulgeldes** für die Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums pro Ostern bis Johannis 1894 findet

am Montag, den 16. und
Dienstag, den 17. d. M.

nachmittags von 4 bis 5½ Uhr

auf der Kämmerei statt.

Freitag russisches Dampfbad

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.



Der Verband deutscher Kurzwaren- und Posamenten-Geschäfte, welcher sich jetzt über fast ganz Deutschland erstreckt, vermittelt für seine Mitglieder den Einkauf sämmtlicher Kurz-, Weiß-, Wollwaren und Garne. Es werden durch diesen **Massen-Einkauf des** Verbandes die denkbar niedrigsten Preise erzielt, doch werden hierbei nur beste Qualitäten berücksichtigt, entgegen den Einkäufen vieler anderer Vereinigungen, die meist nur auf geringwertige, scheinbar gute Waren Wert legen.

Hier am Platze ist **Th. Schlüter** Verbandsfirma.

Lokales und Provinzielles.

— Einige Notizen, die mir von Interesse scheinen für meine Leser, teile ich nachstehend zur Betrachtnng und Ueberlegung mit. 1892/3:

Die Pfortmühle erhielt als Anleihe 150 000 Mk. — Erster Preis ca. 82 500 Mk. Dieselbe trägt noch ca. 100 000 Mk., die verzinst und amortisiert werden.

Das Postgebäude kostete ca. 216 000 Mk., darauf stehen noch ca. 184 565 Mk. —

Das Klüthaus kostet 15 827.38 Mk. nach Taxe von — 1892. Die Pacht beträgt 700 Mk.

Die Gasanstalt kostete 282 885.61 Mk., die bis — auf 278 586.61 Mk. abgearbeitet sind.

Verschiedene Legate sind aufgeführt, welche zur Instandhaltung von Gräbern gemacht sind. Bei einer neuen Besetzung der Totengräberstelle muß eine Regelung vorgenommen werden. Manche alten Gräber, deren Eigentümer nicht mehr vorhanden, müßten in Ordnung gehalten werden vom zeitigen Inhaber des Totengräberpostens, der ja im Allgemeinen gut bezahlt ist.

Herr Hurtzig hatte einen Ueberschuß von irgendwelcher Sammlung, woraus der Kaiserfonds gebildet werden soll, der 200 Jahre der Sparkasse verbleibt. Das Resultat der Zinsen soll dann an goldene Hochzeitsleute zum 11. Juni 2079 verteilt werden. Das Kapital dürfte dann ca. 25 000 Mk. betragen. Wer Lust hat, kann zur Vermehrung beliebige Summen beisteuern.

Die Zuschläge zur Staatssteuer betrugen 1892/3 im Ganzen 126 159.99 Mk.

Gebäudesteuer 100%	19 431.67	Mk.
Grundsteuer „	8 590.57	„
Gewerbesteuer 75%	8 771.93	„
Einkommen- u. Klassensteuer	89 365.82	„ (150%
Voraus der berechtigten Häuser	1 634.66	Mk.
Bürgerrechterwerbungen	5 577.59	„
Prozent- und Equivalentgelder	10 959.35	„
Klassengeld	849.—	„
Leichengelder	462.—	„
Hundesteuer	1 395.50	„

(Fortsetzung folgt.)

Politische Rundschau.

„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist". Dieses alte Wort kann man auf den allgemeinen deutschen Handwerkertag anwenden; es genügt, zu konstatieren, daß auf demselben Herr von Plötz, der Präses des Bundes der Landwirte, und einer der antisemitischen Häuptlinge „mit großem Beifall" gesprochen haben, um sich einen Vers daraus zu machen, weß Geistes Kind jene Versammlung war. Natürlich wurde beschlossen, mit allem Nachdruck die Forderung des Befähigungsnachweises solange zu vertreten, bis die Regierung den Beweis für die angebliche schädliche Wirkung, welche dessen Einführung in Oesterreich gehabt, erbracht habe. Nicht an der Regierung wird es sein, jenen Nachweis der Schädlichkeit zu erbringen, sondern an den Herren Zünftlern, den Nachweis eines Nutzens der Einführung des Befähigungsnachweises zu liefern. Mit diesem Befähigungsnachweis wird geradezu ein Possenspiel getrieben; die Herren Zünftler wollen Niemand für berechtigt anerkennen, insofern er nicht „voll und ganz" den Befähigungsnachweis erbracht hat; alle die, welche es nicht gethan, sind in ihren Augen Stümper. Nun existiert doch bei uns Niemand in einer ganzen Reihe von Branchen, der den Befähigungsnachweis erbracht hat; wer soll denn in diesen die Prüfung zum Befähigungsnachweis eigentlich abnehmen? Und wie paßt denn die ewige Klage von dem Ueberhandnehmen der Stümperei im Handwerk zu den Lobeserhebungen, die man von allen Seiten dem deutschen Arbeiter für seine Leistungen gelegentlich der großen Ausstellungen macht? Die Führer der Zünftler wissen in ihren Versammlungen den Großbetrieb nicht genug zur Bank zu hauen und sind doch schließlich herzlich froh, daß Großbetriebe bestehen, denn ohne diese würden sie oft sehr schlecht fahren. Uns ist in dieser Beziehung eine Szene gegenwärtig, welche sich vor einigen Jahren in einer Berliner zünftlerischen Versammlung abspielte. Trat da solch' ein zünftlerischer Heißsporn, ein Schuster seines Zeichens, auf und bewies klipp und klar, daß der Großbetrieb der Untergang des Handwerks sei und demnach beschränkt oder abgeschafft werden müsse. Da trat ihm einer seiner früheren Gesellen entgegen und rieb ihm unter die Nase, daß gerade die Prachtstücke in dem Schaufenster seines Ladens gar nicht in seiner Werkstatt entstanden, sondern aus einer großen Schuhfabrik in Berg bei Magdeburg angekauft seien, wie denn sich der Geschäftsbetrieb des Herrn „Meisters" lediglich in den Grenzen der Flickerei und höchstens des Sohlenaufschlagens bewege. Das große Zunftlicht hat sich seitdem nicht wieder hören lassen in einer öffentlichen Versammlung. So wie es aber bei diesem Schuhkünstler gewesen ist, so wird es bei vielen andern Handwerkern der Fall sein. Sie sind gar nicht mehr in der Lage, die Prachtstücke, welche ihre Schaufenster zieren, selbst herzustellen, beziehen sie vom Großbetriebe, renommieren damit und raisonnieren über den Großbetrieb, dem sie ihre Kundschaft verdanken und der sie wohl eigentlich über Wasser hält. Die Leute, welche der Zünftelei anhangen, geben mit ihrem Gebahren zu erkennen, daß ihnen alles und jedes Verständnis für Wandlungen der Neuzeit abgeht. Nicht die Verhältnisse unserer Zeit sind es, welche diese Herren in die schiefe Lage gebracht hat, in der sie sich befinden, sondern ihr Unvermögen, sich diesen Verhältnissen anzupassen, ist an dieser Lage schuld, und daran werden alle ihre Deklamationen nichts ändern. Daß die Regierung ihren Bestrebungen Beachtung schenkt, daran sind die liberalen Handwerker selber schuld. Wenn von einer Bevölkerungsklasse der Bruchteil eines Prozents, welcher nachgewiesenermaßen die Zünftler unter dem deutschen Handwerk repräsentieren, fort und fort schreit: „Wir sind die Repräsentanten dieser Bevölkerungsklasse" und es tritt von den Leuten der überwiegenden Majorität fast Niemand dagegen auf, so muß ja am Ende die Regierung zu der Ueberzeugung kommen, daß das der Fall ist, zumal wenn ihr die Bestrebungen jener Minorität willkommen sind. Und willkommen sind die zünftlerischen Bestrebungen der Regierung; nicht etwa, daß man „Oben" von der Undurchführbarkeit resp. der Schädlichkeit ihrer Forderungen nicht überzeugt wäre — dazu ist die Regierung viel zu helle —, man benutzt jene reaktionäre Bewegung, um sie als Trumpf gegen die liberalen Vorstöße aufzuspielen. Daß die Regierung sich wohl bewußt ist, welchen schädlichen Einfluß auf unsere Stellung im Wettbewerbe auf dem Weltmarkte jedes Hindernis ausüben muß, welches der Entwicklung unserer Industrie und unseres Handels in den Weg gelegt wird, geht aus den Bemühungen hervor,

welche sie sich giebt, die Hindernisse aus dem Wege zu räumen, welche das Gesetz über die Sonntagsheiligung der segensreichen Wirkung der Fortbildungsschulen und deren Unterricht an Sonntagen entgegenstellt. Bekanntlich gestattet dieses Gesetz den Zentralbehörden Ausnahmen für den Sonntagsunterricht der Fortbildungsschulen bis zum 1. Oktober 1894 zu gestatten, von den Bestimmungen jenes Gesetzes, welches die Abhaltung von Unterrichtsstunden während des Gottesdienstes verbietet. Nun ist es diesmal gerade die protestantische Geistlichkeit, welche sich durchaus nicht fügen will; die Herren scheinen eine Kraftprobe gegenüber der Regierung, die sich ja selbst diese Himmelsstürmer herangezogen hat, machen zu wollen. Sie sind aber elen7 blamiert, denn der obengenannte Termin ist bis 189e verlängert worden. Bis dahin werden sich ja unsern protestantischen Päpsteleien abgekühlt haben. Allen zünftlerischen und Muckerbestrebungen, auch denen innerhalb der protestantischen Kirche, war bisher im lieben deutschen Reich der „feste Turm" des Zentrums eine kräftige Stütze gewesen. Das kommt aber jetzt bedenklich ins Wackeln; denn wenn erst der Führer einer Partei, wie es jetzt Herr Lieber, der Führer des Zentrums, thut, die Flinte ins Korn wirft, dann steht die Sache faul. Und daß das mit dem Zentrum der Fall ist, erklärt sich leicht, es hat seine Mission erfüllt, es hat sich einfach überlebt. Die kirchlichen Ausnahmegesetze, zu deren Bekämpfung es geschaffen, sind bis auf die wenigen, welche eben nicht beseitigt werden können, weil sie ein Bedürfnis sind und dem pfäffischen Uebermut den Brotkorb hoch hängen, wieder abgeschafft. Seitdem hat sich das Zentrum „schlecht und recht" von der Bekämpfung des Freihandels, von der Unterstützung von Bismarcks glorreicher Wirtschaftspolitik durchgeschlagen; seitdem die Regierung diese Bahnen verlassen und sich beim russischen Handelsvertrag herausgestellt hat, daß die Opposition des Zentrums nicht mehr bei uns den Ausschlag für Annahme oder Ablehnung eines Gesetzes giebt, ist's mit dem Zentrum vorbei. Zum guten Ende hat Herr Lieber noch aus der Schule geschwatzt und erklärt, daß die Rücksichtnahme auf Rom der Beweggrund für den Teil des Zentrums gewesen sei, welcher für den russischen Handelsvertrag gestimmt habe. Also nicht das Wohl und Wehe des deutschen Vaterlandes hat jene Herren geleitet; der Wunsch, sich in Rom lieb' Kind zu machen, ist der Grund ihrer Haltung gewesen. Nun, die Herren vom Zentrum haben dadurch wieder einmal glänzend bewiesen, daß das Vaterland für sie ein leeres Wort ist, mögen es sich ihre Wähler hinter die Ohren schreiben!

Dieselbe Rolle, welche in bezug auf den russischen Handelsvertrag der größte Teil den Zentrums bei uns gespielt hat, spielen jetzt in **Spanien** die Klerikalen der dortigen Volksvertretung in bezug auf den deutschen Handelsvertrag. Diese Herren wollen nur eines nicht, daß sich die Völker freundschaftlich nähern, sie fürchten den Import liberaler Ansichten; ihr Widerstreben wird aber umsonst sein, umsonst ihr Bemühen, in die Speichen des Weltrades einzugreifen.

In **Oesterreich** erleben wir ein herrliches Schauspiel. Die jungtschechische Partei, welche fort und fort sich damit gebrüstet hat, sie habe die Loyalität in Erbpacht, hat aus Wut, daß ihr die Regierung nicht mehr auf Kosten der Deutschen, sowie früher, zu Willen ist, gegen die Kosten des kaiserl. Hofstaats gestimmt und zwar mit Redensarten, denen gegenüber in der Wolle gefärbte Sozialdemokraten reine Waisenknaben sind.

In **Rußland** ist seit dem Zustandekommen des Handelsvertrages in bezug auf Deutschland ein vollständiger Umschlag der öffentlichen Meinung, soweit man dort von einer solchen sprechen kann, eingetreten. Die Delegierten für die bezl. Verhandlungen sind mit Rangerhöhungen und Orden bedacht worden, es regnet Dankadressen der Handelsstädte an den Zaren.

In **Frankreich** hat infolgedessen eine tiefe Entmutigung Platz gegriffen, die Zeitungen — man denke, französische Zeitungen — ventilieren die Frage der Abrüstung!

In **Italien** spitzt sich das Verhältnis zwischen Regierung und Volksvertretung immer mehr zu; erstere beharrt bei ihren Forderungen, Kriegs- und Marineminister wollen von ihrem Etat keinen Pfennig abstreichen lassen; die Volksvertretung zuckt die Achseln und sagt: „Geld ist nicht!" Die Kammerauflösung steht vor der Thür.

In **England** geht der Skandal mit Irland wieder los, kaum haben die Bewohner der „Smaragdinsel" den kleinen Finger bekommen, so wollen sie die ganze Hand. Der „große" Staatsmann Gladstone hat mit den Dingen, die er den Iren weis gemacht hat, eine noble Erbschaft hinterlassen. Es scheint das eine „berechtigte Eigentümlichkeit" der „großen" Staatsmänner zu sein. Wir wissen ja im lieben Deutschland auch ein Lied zu singen.

— Die **Postverwaltung** hat verboten, daß in ihren Beamtenkreisen Sammlungen vorgenommen werden, um Vorgesetzten oder Kollegen Geschenke zu machen. Man ist hierbei wohl von der Ansicht ausgegangen, daß derartige Sammlungen einen gewissen Zwang darstellen.

Auf der Hochzeitsreise.

Sie: „Du, unser vis-a-vis ist ein recht boshafter Mensch!"

Er: „Wieso mein Kind?"

Sie: „So oft wir in einen Tunnel kommen, zündet er seine Cigarre an."

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 15. April. Vielfach bedeckt, kühler, Strichregen, später aufklärend.

Montag, 16. April: Meist heiter, tags warm, kalte Nacht.

Dienstag, 17. April: Vielfach heiter bei Wolkenzug, schön, warm, Strichweise Gewitter und Hagel, lebhafter Wind.

Mittwoch, 18 April: Veränderlich wolkig, vielfach heiter, mäßig warm, windig, strichweise Hagel, lebhafter Wind.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 31. Mittwoch, den 18. April 1894. **72. Jahrg.**

Sonnenschirme
stets das Neueste in reichhaltiger Auswahl zu allerbilligsten Fabrikpreisen. Ueberziehen, sowie Reparaturen billig. **F. Saul**, Kupferschmiedenstr. 12.

Alle Sorten im Freien gezogene
Kohlpflanzen
sowie frühe starke
Erdbeerpflanzen
und extra
riesenblumige Stiefmütterchen
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ernst Ritter, Kunst- u. Handelsgärtnerei, Deisterstr. 2.

Strohhüte für Herren und Knaben in eleganten Formen und Farben empfiehlt
Herm. Schlüter, Bäckerstr. 44.

Gefüllter Kalbskopf,
Zungenroulade,
Hambg. Nagelholz,
gekochten Schinken,
Schinkenroulade,
geräucherten Lachs,
Corned-Beef,
Schinken ohne Knochen,
garantiert mager, zart und mild gesalzen,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke**, Bäckerstr. 15.

Starke Sellerie-, Porree-, Weißkohl-, Wirsing-, Rotkohl- und Salatpflanzen, das Schock 20 Pfg., Blumenkohl, das Schock 30 Pfg., sehr schöne Stiefmütterchen empfiehlt
H. Falke.

Sauerkohl, grüne Bietsschnitzelbohnen, starke Rhabarberstangen, Schnittsalat, Kresse, Petersilie.
Aug. Meyer, Bäckerstr. 44 a.

Kohlpflanzen
in allen Sorten,
Riesen-Sellerie und **Porree**,
Stiefmütterchen,
großblumige, in den neuesten schönsten Farben,
Nelken, Priemeln, Marienblumen, Epheu, Thuja und dergl. empfiehlt billigst
C. Aschemann.

Sonnen-Schirme
von den einfachsten bis zu den elegantesten in denkbar größter Auswahl zu **staunend billigen Preisen** empfiehlt
Berliner Warenhaus
S. Jachmann.
Bäckerstr. 50. Bäckerstr. 50.

Zu verkaufen ein **Herren-Schreibtisch**, **eine Gaskrone und eine große Marquise.**
Zehnthofstr. 10 pt.

Junge kräftige **Erdbeerpflanzen** (König Albert) à Schock 1 M. abzugeben Osterthorwall 1.


Donnerstag frischen
Schellfisch.
Fr. Notbohm.

Habe vor dem Brückerthore in der Nähe der Lachshütte noch etwas **Kartoffelland** abzugeben, 5 Ruten 3 Mk.
A. C. Raapke.

Wegen Neubau meines Geschäftshauses:

Ausverkauf meiner Warenbestände

zu bedeutend ermäßigten Preisen, gegen Casse.

Damen-Konfektion mit 25 Prozent Rabatt.

Vorjährige Konfektion zu Spottpreisen.

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle

(vormals B. Stivarius).

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein

Damen-Frisier-Geschäft

nach meiner Wohnung **Altemarktstraße Nro. 27** und bitte bei vorkommenden Gelegenheiten gefl. Kenntnis davon nehmen zu wollen.

Sämtliche **Damen-Toilette-Artikel**, sowie sonstige **Parfümerien** und **Seifen** sind sowohl Osterstr. 52 (Hotel zur Sonne), wie auch Altemarktstr. zu haben.

Bestellungen zum Frisieren werden an beiden Stellen angenommen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Fr. Junge, Friseur.

Hameln, den 31. März 1894.

Kein Ausverkauf

aber während des Umbaues die verschiedenen Artikel meines großen Waren-lagers mit entsprechend hohen Rabattsätzen bei Barzahlung.

Sehr günstige Gelegenheit zu äusserst vorteilhaftem Einkauf!

A. C. Lackemann,

(Dampffärberei und chem. Waschanstalt)

14 Bäckerstr. 14.

Eingang durch den Thorweg.

Die Stettiner Lotterie ist die größte und beliebteste aller Pferdelotterien.

XIX. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

16 Hauptgewinne: 3 vierspännige, 7 zweispännige, 6 einspännige, **Equipagen** mit **200** Reit- und Wagen-Pferde.

Lose à nur 1 Mark, auf 10 Lose ein Freilos (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W. Hotel Royal Unter den Linden 3.

Lose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

---

16 Equipagen, 200 edle Pferde.



19. Stettiner

Pferde-Loettrie.

Ziehung am 8. Mai 1894.

Hauptgewinne: **16** komplette, hochelegante Equipagen und **200** hochedle Pferde, darunter 3 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Reitpferde 2c., zusammen: 2912 Gewinne im Werte von 240 000 Mark. — **Lose** hierzu, **à 1 Mark** (11 St. für 10 ℳ). Liste und Porto 30 ₰, Einschreiben 20 ₰ extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus: ***Rob. Th. Schröder, Lübeck.***

Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

Frischen Schellfisch

à Pfd. 14 ₰ empfiehlt

Theodor Schönhütte

Erhielt heute eine Ladung Magnum bonum

Speise- und Pflanzkartoffeln

(ausgesuchte Pflänzer), welche billig abgebe.

H. Ritterbusch.

Große Bohnen

empfiehlt Frau **Runne,** Baustr. 26.

Kartoffeldünger (Knochenmehl)

wird jetzt auch in kleinen Quantitäten abgegeben.

Carl Hapke.

Pflanzkartoffeln, frühe weiße Pflückmaus die Metze 50 ₰, Rosenkartoffeln die Metze 30 ₰, zum Abkochen und Salat 35 ₰, späte Sorten die Metze 20 ₰ empfiehlt

A. Schiebeck.

Alte Thüren und Fenster

billig zu verkaufen.

G. A. L. Hinrichs,
Gröningerstr. 1.

Geschmackvoll

garnierte Damen-Hüte
garnierte Mädchen-Hüte
Spitzen-Kapott-Hüte,
Knaben-Strohhüte

empfiehlt in größter Auswahl zu ganz

enorm billigen Preisen.

Berliner Warenhaus

S. Jachmann.

Bäckerstr. 50. Bäckerstr. 50.

Diese Woche trafen mehrere Ladungen **Eß-** und **Pflanzkartoffeln** ein, à Ctr. 2,10 ℳ, 2 Metzen 55 Pfg. **Fr. Kühne, Emmernstr. 8.**

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.



Die Holländische Butter-Compagnie

Ackermann & Co. überträgt Herrn

A. C. Raapke in Hameln, Papenstr. 6

(Ecke Münsterkirchhof), den Verkauf ihrer unter der eingetragenen Marke **„Holbutko"** als vorzüglich bekannten, in Deutschland durch über 130 eigene Filialgeschäfte eingeführten

Süssrahm- Back- und Tafel-Margarine.

Dieselbe kommt laut Attesten namhafter Autoritäten der Nahrungsmittelbranche guter Naturbutter im Gehalt und Geschmack gleich und ist 30—50 Pfg. pr. Pfund billiger.

Bezugnehmend auf obige Anzeige halte ich **Holbutko** in stets ganz frischer Ware zum Preise von 60 Pfg. bis 1 Mk. per Pfund vorrätig und halte sie bei Bedarf bestens empfohlen.

A. C. Raapke.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 14. April 1894.

Heute Abend 6½ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schuhmachermeister

Friedrich Pracht

im 83. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

E. Hartmann u. Frau
geb. Pracht,
nebst Kinder und Großkinder.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 18. April 1894.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Strafanstaltsaufseher

August Hennies

im 52. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt die trauernde Gattin

Louise Hennies
nebst Söhne Friedrich u. August.

Die Beerdigung findet Freitag, den 20. d. M., nachm. 3½ Uhr von Außerhalb Mühlenthor 9 ab statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau und für die vielen Kranzspenden, sowie allen denen, welche ihr die letzte Ehre erwiesen haben, sage ich hiermit meinen innigsten Dank. **H. Höcker.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters sagt im Namen der Hinterbliebenen herzlich Dank **K. Hoffmeister.**

Für mein Wäsche- Woll- und Weißwaren-Geschäft suche ich **Lehrmädchen** gegen monatliche Vergütung.

Berliner Warenhaus
S. Jachmann.
Bäckerst. 50.

Gesucht für Sonnabends eine Frau zum Reinmachen. Kaiserstr. 15.

Aufwärterin

gesucht zum 1. Mai oder später.

Erichstr. 12 I.

Aufwartefrau sucht Stelle.
Dönecke, Bauſtr. 41.

Suche zu Johannis ein **Mädchen** im Alter von 14 bis 16 Jahren.
Frau Meyer, Großehofſtr. 30.

Einige junge Mädchen finden noch Platz, das Weißnähen gründlich zu erlernen. Näheres
Ritterſtr. 13, 1 Tr.

Entlaufen eine rote Teckel-Hündin, „Glöckchen", augenblicklich läufisch. Bitte um Wiederzuſtellung. Warne vor Ankauf.
Hartmann, Papenſtr.

Zu vermieten eine Wohnung
Breiterweg 13.

Zu vermieten auf ſogleich oder ſpäter möblierte Stube und Kammer Hafenſtr. 9.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung
Altemarktſtr. 25.

Zu vermieten eine Wohnung
Bauſtr. 41.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren und eine Kammer mit Bett
Emmernſtr. 6.

Zu vermieten zum 1. Juli Wohnung m. Stallung. Pr. 108 ℳ Breiterweg 17.

Zu vermieten umſtändehalber zum 1. Mai eine Wohnung in der Nähe des Bahnhofs
Kaiſerſtr. 36.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung, Stube 2 Kammern nebſt Zubehör,
Invalidenſtr. 12.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine herrſchaftliche Wohnung. Preis 500 Mk.
Kaiſerſtr. 36.

Zu vermieten eine Wohnung und Logis.
Fiſchpfortenſtr. 6.

Zu vermieten auf ſogleich oder zum 1. Juli eine frdl. Wohnung (parterre)
Bauſtr. 24.

Zu vermieten frdl. möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren und für 2 anſtändige junge Leute Logis.
Blombergerſtr. 2.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage.
Bäckerſtr. 38.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung nebſt Zubehör an ruhige Mieter
Bauſtr. 38.

Zu vermieten zum 1 Juli die bislang von dem verſtorbenen Herrn Kantor Klingenſpohr bewohnte Etage
Kaiſerſtr. 55.

Zu vermieten zum 1. Juli eine kleine Wohnung.
Stille, Großehofſtraße.

Zum 1. Juli iſt die 1. Etage in meinem Hauſe Kreuzſtraße 3, im Ganzen oder geteilt zu vermieten.
H. Wellhauſen, Zimmermeiſter.

Zwei anſtändige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenſtr. 22 parterre.

Zu vermieten zum 1. Mai Stube und Kammer mit oder ohne Möbeln
Fiſchpfortenſtr. 27.

Zu vermieten auf gleich oder ſpäter eine Wohnung Kupferſchmiedenſtr. 2.

Zu vermieten auf Johanni eine frdl. Wohnung
Thiethorſtr. 28.

Zu vermieten auf ſogleich oder ſpäter eine frdl. Wohnung Königſtr. 34.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung
Fr. Steding, Breiterweg 16b.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 5 Kammern nebſt Zubehör, auch Stall und Garten, im Ganzen oder geteilt, ſofort oder ſpäter **zu vermieten**. Mietpreis 250 Mk. Näheres Oſterſtr. 14.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Mai eine frdl. Wohnung. Preis 30 Thaler Stubenſtr. 27.
Daſelbſt Logis.

Zu vermieten auf ſofort oder 1. Mai eine freundliche Wohnung mit Stallung Invalidenſtr. 7.
Daſelbſt Logis.

Zum 1. Juli oder ſpäter ſind in meinem neuerbauten Wohnhauſe Kanalſtraße, zwei herrſchaftliche Wohnungen zu vermieten.
H. Wellhauſen, Zimmermeiſter.

Zu vermieten auf gleich oder Johanni eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterſtr. 19.

Zu vermieten zum 1. Juli oder ſpäter eine freundliche Wohnung Kanalſtr. 3.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall Großehofſtr. Nachricht Oſterthorwall 34.

Eine kleine Wohnung zu vermieten
Kleineſtr. 11.

Zu vermieten zum 1. Juli 2 Wohnungen in einem neuerbauten Hauſe. Preis 45 Thlr.
Königſtr. 32.

Logis Wendenſtr. 16.

Logis Pferdemarkt 10.

Der Zinſenüberſchuß vom Jahre 1893 aus dem Stiftungskapital eines Ungenannten für die Diakoniſſenſtation habe ich von der Sparkaſſe mit 7,19 ℳ erhalten, welches hiermit beſcheinige.
Heinr. Brünig ſen.

Schützenverein.

Donnerstag, den 19. April d. J.

Generalversammlung

im Saale des Herrn C. Schwerdtfeger.

Tagesordnung:

Vorlage und Bestätigung der verschiedenen Kommissionen zum diesjährigen Schützenfeste.

Der Vorstand.

Freitag, den 20. April,

abends 8 Uhr,

im Saale des Hotels **„Bremer Schlüssel"**

Musikalischer Abend

gegeben vom **Gesangverein** unter Leitung des Herrn Oberlehrer Ohlendorf.

Eintrittskarten zu 50 Pfg. (ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen) bei den Mitgliedern und soweit der Platz reicht abends an der Kasse.

Der Ertrag ist für die hiesige Warteschule bestimmt.

Sozialdemokratischer Wahlverein

für Hameln und Umgegend.

Am Sonnabend, den 21. April, abends 8½ Uhr

Mitgliederversammlung

bei Gastwirt **Kardinal**, Baustr.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Vorstand.

Die Konfirmanden von 1844 haben beschlossen, ihre

50jährige

Wiederkehr des Konfirmationstages

zu feiern und laden dazu ein, sich **Sonntag Nachmittag** auf **Bellevue**, Rutenstraße Nro. 11, bei der dazu gehörenden Mitkonfirmandin Frau Husmann Ww. einzufinden, um der alten fröhlichen Zeit sich dankbarlichst zu erinnern und die Zusammengehörigkeit aufs neue zu beleben. Darum fehle Niemand.

(siehe Beilage 330 f.) Mehrere Konfirmanden.

Zur Frauenfrage.

Die alttestamentliche Forderung des Gehorsams vom Weibe gegen den Mann, welche heute noch an die Christin gestellt wird, veranlassen sie zu einer, die evangelische Pflicht und Würde ihre Geschlechtes aufs tiefste verletzenden Verherrlichung des Mannes.

Lokales und Provinzielles.

— Am 15. d. M., morgens 2 Uhr, entschlief nach kurzem Leiden im eben begonnenen 81. Lebensjahre der frühere Direktor unseres Gymnasiums Dr. Gustav Regel, wohl von allen seinen Schülern verehrt. Unser Gymnasium hatte unter seiner Leitung die nachher nie erreichte Schülerzahl und hätten wir es gern gehabt, wenn er noch einige Jahre länger in seinem Amte verblieben wäre, denn ein gereifter Schulmann suchte er, hoch über den Parteien stehend, gar manches aus dem Wege zu räumen, was die Büreaukratie ihm auferlegt hatte, um so die Ziele der richtigen Erziehung in aller Interesse zu erreichen. Gefällig, als Sohn seiner thüringischen Heimat, ohne Strebersinn, vermittelte er gern und sorgte so für die Schule seiner neuen Heimat. Er legte sein Amt 1884 nieder. Wir und recht viele unserer Leser werden seiner nicht vergessen. An äußeren Ehren hat es ihm nicht gefehlt.

— Am Sonntag Abend ertönte der Feuerruf: „das Hochzeitshaus brennt", doch war die Gefahr nicht groß und sehr bald konnte die Feuerwehr abrücken. Das Unglück muß eine Lampe gewesen sein, die nahes Zeug in Brand gesteckt und unleidlichen Qualm entfesselt und dadurch mehr Unruhe geschafft hatte, als wohl nötig war. Gottlob, daß dieses Prachtstück unserer Hamelnschen Architektur nicht bedeutend gelitten hat.

— Zum gestrigen Viehmarkte waren 121 Stück Hornvieh, 140 Pferde und 613 Schweine angetrieben.

— Da sich der Abhaltung des geplanten größeren Konzertes zum Besten der Warteschule noch im letzten Augenblick verschiedene Schwierigkeiten entgegengesetzt haben, wie namentlich durch Krankheit und Reise verursachte Absage bereits dafür gewonnener Solisten, ist von der Veranstaltung desselben abgesehen, um so mehr, als es zweifelhaft erschien, ob bei dem herrschenden Frühlingswetter und neben den Theatervorstellungen der Besuch des Konzertes ein solcher gewesen sein würde, daß nach Abzug der immerhin nicht unbedeutenden Kosten der Warteschule noch ein nennenswerter Betrag hätte überwiesen werden können. Der Gesangverein wird nunmehr seine diesjährigen Uebungen am Freitag, den 20. d. M., im Vereinslokal (Bremer Schlüssel) mit einem musikalischen Abend beschließen, zu welchem Eintrittskarten zu 50 Pfg. von den Mitgliedern, sowie auch, soweit der Platz reicht, abends an der Kasse abgegeben werden; der Ertrag ist für die Warteschule bestimmt und ist daher auch bei Lösung der Karten der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt. Das Programm wird neben einem Triosatz und verschiedenen Solonummern für Sopran und Alt, Chorvorträge bringen, und zwar zwei Chöre aus „Judas Maccabäus" von Händel, einem Chor aus Brach's „Lied von der Glocke" und zum Schluß das Finale der unvollendeten Oper „Loreley" von Mendelssohn. Die Mitglieder des Vereins werden gebeten, recht zahlreich und namentlich auch präzise 8 Uhr zu erscheinen.

— Einige Notizen, die mir von Interesse scheinen für meine Leser, teile ich nachstehend zur Betrachtung und Ueberlegung mit. 1892/3: (Fortsetz.)

Die Einkünfte der Lagergelder am alten Hafen (Kaimauer), Fischpforte haben ganze 10 Mark der Kämmerei geliefert. Fürwahr, die Erbauer mögen über ihre Werke nachdenken. (?)

Die Hebestelle Holtensen hat 47.22 Mk. ergeben.

Marktstandsgelder haben 1416.75 Mk. gebracht. Wanderlager 240 Mk. von einem Kunden.

Die Landstraßen hat der Kreisverband zu erhalten und kosten uns viel viel mehr, als wir noch nicht das Glück hatten, in dieser Beziehung der Kreisverwaltung unterworfen zu sein.

Die Thiemühle zahlt einen Kanon von 664.80 Mk., die Brückermühle, jetzt Wesermühle, 462.50 Mk., die Pfortmühle hat man, ohne an solche Abgaben zu denken, unter der Regierung der Arbeitskraft wohl vergessen.

Die Warten zahlen 471.69 Mk.

Von Ländereien, Gärten und Wiesen	3 493.14	Mk.
„ Gebäuden	6 292.66	„
„ Fischereien	11 801.—	„
Zusammen	21 586.80	„
Berechtigung von gekauften Häusern	169.90	„

Die Veranlagung der Einkommensteuer und was dahin schlägt 1429.63 Mk. Strafgelder 714 Mk.

In der Forst sind Erdstucken nicht verabfolgt.

Die Forst hat 37 942.67 Mk. ergeben,		
dazu	2 148.45	„
„	2 508.12	„
„	351.73	„
Zusammen	42 950.97	„
Nebennutzung, Lehm, Erde	175.85	Mk.
Steine	350.25	„
Die Jagd auf dem Riepen	230.—	„
Trüffeljagd	12.—	„
für Teiche, Schießstand u. s. w.	303.73	„
Im Ganzen	44 047.40	Mk.

Die Serviskasse bringt 9830 Mk. Die Einnahme deckt nicht die Kosten, näheres nur aus der Servisrechnung zu ersehen.

Der Kirchhof brachte 2317 Mk. Die Einnahmen hätten besonders belegt werden müssen. Dieses Kapital wird fehlen, sobald ein neuer Kirchhof sich als nötig erweist.

Das Aichamt ergab 20.35 Mk.

Die Post zahlt 2800 Mk.

Die Gasanstalt 15 000 Mk.

Für verschiedene Zwecke 2724.06 Mk. (Brandholz, verliehene Kanonen, Standgeld.)

Die Gesamteinnahme 1 234 079.23 Mark. (Die Zahlen sind so groß, weil die angeliehenen Kapitalien als Einnahme aufgeführt sind.)

Ausgabe:

Vorschuß	1 387.13	Mk.
Zurückgezahlte Kapitalien	15 675.—	„

Unablösliche Zinsen für die verschiedensten Zwecke kommen 4156.34 Mark zur Ausgabe. A. S.

Politische Rundschau.

„Dreist und gottesfürchtig muß ein echter Konservativer sein", hat eines Tages Herr Wanntrupp gesagt, das große Schullicht, der, so lange er Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses war, jedesmal einen Heiterkeitssturm entfesselte, sobald er sich nur eine Rede zu reden anschickte. Wir denken aber, er hat mit dieser seiner Charakterisirung den Nagel auf den Kopf getroffen. Es gehörte doch wahrlich seitens der Agrarier eine Portion Dreistigkeit sonder Gleichen dazu, nach einer solchen Niederlage, wie es die Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages war, einen Antrag auf Monopolisierung des Handels mit auswärtigem Getreide im Reichstag einzubringen. Angenommen, die Sache würde ins Leben treten, so müßte der Staat als Spekulant auftreten, d. h. als Spekulant nicht im bösen Sinne des Worts, sondern in dem Sinne, daß er mit den Preisschwankungen, welche durch „höhere Kraft", als da sind Mißwachs und reichliche Ernte, naturgemäß eintreten müssen, zu rechnen haben würde. Es würde, um den Preis annähernd in gleicher Höhe zu halten, dem Staate weiter nichts übrig bleiben, als in billigen Zeiten Unmassen fremden Getreides anzukaufen, um dadurch die Preise teurer Jahre zu paralysieren. Welchen Beamtenapparat würde das erfordern, welche riesigen Gebäude müßten aufgeführt werden, um jene Vorräte aufzuspeichern! Wenn sich der Staat nun doch einmal verspekuliert, wer soll dann die Kosten tragen? Wir haben ja von Reichs wegen schon ein solches Experimentchen durchgemacht. Es ist noch in frischem Angedenken das Experimentchen mit der Straßburger Tabakfabrik, durch welches die deutschen Tabakfabrikanten für das Tabakmonopol mürbe gemacht werden sollten. An den Summen, welche das Experimentchen gekostet hat, hat der „neugewonnene Bruderstamm" heute noch zu kauen, und gerade der Umstand, daß jene Verluste dem elsaß-lothringer Etat angekreidet worden sind, ist viel mit daran schuld gewesen, daß die deutsche Sache dort so schlechte Fortschritte macht; denn das thut sie trotz aller Schönfärberei der offiziösen Presse. Wenn nun der Großgrundbesitzer ein gewisses Minimaleinkommen für sein Getreide von Staats wegen auf die Art garantiert bekommt, so sehen wir nicht ein, warum das nicht auch für seine Zuckerrübenfelder, für seinen Waldbestand, für seinen Viehstand geschehen soll. Und wenn das den Herren von Staats wegen garantiert wird, warum soll es denn bei dem Arbeiter nicht auch von wegen seines Lohnes geschehen? Sagt doch die Reichsverfassung, daß alle Deutschen vor dem Gesetze gleich sind! Die Gesichter der Herren Agrarier möchten wir aber einmal sehen, wenn so etwas durchgesetzt werden sollte und doch wäre es ja nur die Konsequenz ihres eigenen Antrages. Der Antrag wurde begründet mit der „Not der Landwirtschaft". Die Herren Agrarier haben, wie es scheint, alles vergessen, was in den letzten Jahren zu ihrem Besten geleistet worden ist. Seit 1879 die hohen Schutzzölle; die Aufhebung der Grundsteuerfreiheit gegen schwere Entschädigung; das famose Wildschadengesetz, wonach eigentlich der von dem Wilde des Großgrundbesitzers kahlgefressene Bauer sich noch für die ihm angethanene Ehre bedanken soll; das famose „große nationale Werk" der polnischen Kolonisation, welches sich immer mehr als dazu in die Welt gesetzt entpuppt, „unverschuldet durch Schulden heruntergekommenen Grund-

besitzern" in den polnischen Provinzen ihre verlotterten Wirtschaften für das gute Geld der Steuerzahler zu über die Maßen hohen Preisen abgenommen werden 2c. 2c. Bei der Beratung des russischen Handelsvertrages haben jene Herren über die traurige Lage der Reichsfinanzen gejammert; wodurch sind denn diese so traurig geworden, wodurch sind uns denn binnen kaum 20 Jahren mehr wie zwei Milliarden, d. i. zwei Tausend Millionen Mark Schulden an den Hals gehängt worden? Doch nur durch die alles Maß übersteigenden Forderungen für Militärzwecke, Forderungen, welche in der Militärvorlage den Höhepunkt erreichten! Wer ist aber immer „voll und ganz" für jene Forderungen eingetreten? Die Herren, welche jetzt über die Finanznot des Reiches jammern. Sie jammern über dieselbe, fordern aber in einem Odem damit Abhülfe für ihre Not. Wir denken, damit ist doch der Gipfel der Dreistigkeit erstiegen. Der Regierung scheint übrigens so langsam ein Seifensieder aufzugehen, was sie mit ihrer Hätschelei der Konservativen sich für eine Suppe eingebrockt hat. Sie hat ihnen bisher weis gemacht, das Regieren ohne ihre Unterstützung sei ein Ding der Unmöglichkeit; jetzt fordern die Herren Konservativen den Lohn für die geleistete Hülfe und scheuen sich dabei nicht davor, die Person des Staatsoberhauptes in diesen Streit auf eine Art und Weise hereinzuziehen, die den Organen anderer Parteien ganz gehörig eingetränkt werden würde. Konservativer und antisemitischer Unverfrorenheit gegenüber scheint es bisher gar keine Staatsanwaltschaft gegeben zu haben und das machte die Herren noch dreister als dreist. Zwar sind die Herren Konservativen im Reichstag vom Reichskanzler ganz grimmig angehaucht worden, darauf geben wir aber nichts, was sich liebt, neckt sich." Und wenn der Reichskanzler damit gedroht hat, er wolle abtreten, wenn ihm die Herren Konservativen auf die bisherige Art weiter Knüppel zwischen die Beine werfen, so verfängt das bei jenen Herren wenig, denn den jetzigen Reichskanzler „hinausgraulen" wollen, das ist das Endziel ihres ganzen Verhaltens. Graf Caprivi hat früher einmal gesagt: „Die Freundschaft der Liberalen ist mir förmlich unheimlich", wir denken, er kann jetzt sagen: „Gott behüte mich vor meinen Freunden, meiner Feinde kann ich mich schon selber erwehren." Während nun die Regierung die Konservativen mit der einen Hand von sich stößt, zieht sie dieselbe mit der anderen wieder an ihren Busen, streichelt sie und bittet um ihre Hülfe; denn anders als mit Hülfe der Konservativen ist sie gar nicht in der Lage, den Gesetzentwurf im Preuß. Abgeordnetenhause durchzubringen, welcher so recht eigentlich das Gebäude der Forderungen der Positiven krönt, den Gesetzentwurf, welcher den ersten Schritt darstellt, das Summepiskopat zu schmälern, indem er für eine ganze Reihe von Beschlüssen der Synoden die Genehmigung der Regierung abgeschafft wissen will. Wenn regierungsseitig auch die Tragweite der Vorlage bestritten wird, wie sie die Liberalen in Aussicht stellten, so beweist doch die Rede des Herrn Stöcker, welche er zu deren Gunsten hielt, daß sie ganz im Sinne seiner Gesinnungsgenossen ist, und daß er und die Seinen hofft, an der Hand des neuen Gesetzes die „Ungläubigen" aus der protestantischen Kirche hinauszudrängen. Daß es soweit gekommen, sind die kirchlich Liberalen mit ihrer Lauheit selber schuld, und daß Herr Stöcker noch im preuß. Landtag das Wort und die Kanne zu führen in der Lage sind, speziell die Herren Nationalliberalen, denn mit ihrer gütigen Unterstützung ist Herr Stöcker erst wieder in den preuß. Landtag gekommen. Wieder ein Pröbchen des nationalliberalen Liberalismus. Was wird die Folge sein, wenn die Vorlage Gesetz wird? Noch größere Entfremdung der Massen gegenüber der protestantischen Kirche, als wir sie schon durch das unheilvolle Wirken der Mucker in derselben zu verzeichnen, der Leute, welche das Wesen der protestantischen Kirche ganz und gar verkennen und an ihre Stelle Einrichtungen setzen wollen, die ihnen passen, weil sie dann eine bessere Rolle zu spielen glauben. Geradezu lächerlich ist die Behauptung, daß nur die positive Richtung der protestantischen Kirche in der Lage sei, mit Erfolg die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Der echte Sozialdemokrat frägt verzweifelt wenig nach derselben, und daß es so ist, ist eben die Schuld der positiven Richtung, welche in derselben augenblicklich herrscht. Wie kann einem Kranken ein Mittel helfen, welches er verächtlich bei Seite schiebt? Die Sozialdemokratie wirksam zu bekämpfen, giebt es nur ein Mittel, daß endlich die alte, so oft wiederholte Forderung der Liberalen „Gleiches Recht für Alle" zur Wahrheit wird. Daß solche Anträge, wie der des Herrn Grafen Kanitz, überhaupt möglich sind, beweist uns, daß wir noch weit von der Erfüllung jener Forderung entfernt sind, denn er konnte nur gestellt werden, weil die Agrarier die Leute „ohne Halm und Ar" nicht für gleichberechtigt mit ihnen selbst halten. Uns wundert das nicht, denn es ist ihnen seit Jahren so vorgepredigt worden, die Tendenz der glorreichen Wirtschaftspolitik des „großen" Staatsmannes ist ja weiter nichts, als der Satz: „Erst die Großen und dann die Kleinen!"

Männer-Turnverein.

Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Turnklub.

Montag und Donnerstag, Abends von 8 bis 10 Uhr Turnübungen in der städtischen Turnhalle.

Freitag russisches Dampfbad
Neuemarktstr. 31.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 19. April: Vielfach heiter, angenehm warm. Strichweise Gewitterregen.

Freitag, 20. April: Wolkig, normale Temperatur, Strichregen und Gewitter.

Sonnabend, 21. April: Wolkig veränderlich, feucht, kühler.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 32. Sonntag, den 22. April 1894. **72. Jahrg.**

Die Hebung des **Schulgeldes** für die Schüler und Schülerinnen der Mittelschule pro Ostern bis Johannis d. J. findet am
Montag, den 23. und Dienstag, den 24. d. M.
nachmittags von 4 bis 5½ Uhr auf der hiesigen Kämmereikasse statt.

Im hiesigen Handelsregister ist die eingetragene Firma **Bremer Zuckerraffinerie Hameln** mit dem Bemerken gelöscht, daß das Geschäft unter der Firma: **Bremer Zuckerraffinerie** übrigens unverändert fortgesetzt wird.

Ferner ist eingetragen: die Firma **Bremer Zuckerraffinerie** mit dem Orte der Niederlassung **Bremen** und einer Zweigniederlassung in **Hameln** mit den bisherigen Rechtsverhältnissen der alten Firma und als jetzige Vorstandsmitglieder: **Johann Heinrich Rückert** aus **Frellstedt** und Dr. **Carl Bittman** in **Hannover**, dem Oberinspektor **Anton Wolf** in **Hameln** ist Prokura erteilt.

Ferner die Firma: **Eisenwerk Concordia.** Inhaber: **G. Berthelen** und **P. Goesmann**, Ingenieure. Afferde'sche Warte vor Hameln. Inhaber: Ingenieure **Georg Berthelen** und **Paul Goesmann**, beide in Hameln. Offene Handelsgesellschaft seit dem 7. April 1894.

Villa-Verkauf.

Eine unterhalb des Klütberges hiersf. belegene, vor 3 Jahren neu erbaute, mit allem Komfort ausgestattete

herrschaftliche Villa

soll durch mich öffentlich meistbietend verkauft werden und habe ich zu diesem Zwecke Verkaufstermin auf

Montag, den 23. April d. J.,
vormittags 11 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer, Bäckerstr. 44 hiersf., angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Näheres, sowie auch die Verkaufsbedingungen hierüber können vor dem Verkaufstermine durch mich mitgeteilt werden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Garten-, Ackerland- u. Wiesen-Verkauf.

Im Auftrage des Eigentümers werde ich den am Basberge hiesf. unter Kartenbl. 45 als Parzelle 16 in Größe von 10 Ar 78 □M. = 49½ □Ruten belegenen **Garten,** sowie das daselbst als Parzelle 17 in Größe von 11 Ar 97 □M. = 55 □Ruten belegene **Ackerland,**
ferner das am kleinen Wehlerwege hiersf. unter Kartenbl. 18 als Parzelle 1 und 2 in Größe von 8 Ar 36 □Meter = 38 ½ □Rut. bezw. 38 Ar 3 □M. = 1 Morgen 54 □Ruten belegene **Ackerland,**
das am hinteren Westerfeld hiersf. unter Kartenbl. 4 als Parzelle 31 in Größe von 50 Ar 83 □M. = 1 Morgen 113 □Ruten belegene **Ackerland,**
das vor dem Wehle unter Kartenbl. 10 als Parzelle 35 in Größe von 19 Ar 91 □M. = 91 □Ruten belegene **Ackerland** und
die im Stedden vor dem Neuenthore hiersf. unter Kartenbl. 6 als Parzelle 51 und 54 in Größen von 1 Hektar 5 Ar 5 □M. = 4 Morgen 1 □Rute und 43 Ar = 1 Morgen 77 □Ruten belegenen **Wiesen** an Ort und Stelle in möglichst einem Termine öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich
Dienstag, den 1. Mai d. J.
nachmittags 1 Uhr
in der Osterthor-Allee versammeln.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Zu Festlichkeiten

halte ein großes Separat-Lager
Porzellan, Bier- und Weingläser, Messer, Löffel und Gabeln
zum vermieten bereit.

H. Ritter, Bäckerstr. 60.

Junge kräftige **Erdbeerpflanzen** (König Albert) à Schock 1 ℳ abzugeben Osterthorwall 1.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und Berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Gänzlicher Ausverkauf!

Um vollständig damit zu räumen verkaufe von heute an alle Sachen zu und unter Einkaufspreisen.

Empfehle mein Lager in Hosenträgern, Lederschürzen, Ledertaschen, Brieftaschen, Albums, Portemonnaies, Schreibmappen, Schmucksachen, sowie Glas- und Holzwaren, Haarbesen, Scheuerbürsten, Puppen, Spielwaren u. s. w.

Ww. Georg Höltje,

Bäckerstr. 10.

Kein Ausverkauf

aber während des Umbaues die verschiedenen Artikel meines großen Warenlagers mit entsprechend hohen Rabattsätzen bei Barzahlung.

Sehr günstige Gelegenheit zu äusserst vorteilhaftem Einkauf!

A. C. Lackemann,

(Dampffärberei und chem. Waschanstalt)

14 Bäckerstr. 14.

Eingang durch den Thorweg.

Eiserne Gartenmöbeln

empfiehlt **F. Hothorn,** Bäckerstr. 19.

Gardinen

in größter Auswahl erhielt
in hübschen neuen Mustern
und empfiehlt dieselben billigst

Osterstr. 43. **Aug. Gerber, Künne Nachfl.**

„Neptun"

Wasserleitungsschäden- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

Herrn C. W. Bocke in Hameln

eine Hauptagentur für Hameln und Umgegend übertragen haben.

Hannover, im April 1894.

Die General-Agentur.
Dr. jur. Johannes Thörl.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen gegen Unfälle aller Art, wie insbesondere **Einzel-Unfall-Versicherungen** (Kollektiv-Versicherungen), **Haftpflicht-Versicherungen industrieller, gewerblicher, land- und forstwirtschaftlicher Betriebsunternehmer** und

Haftpflicht-Versicherungen der Hausbesitzer

zu billigen festen Prämien und erteile bereitwilligst weitere Auskunft.

Hameln, im April 1894.

Die Haupt-Agentur.
C. W. Bocke.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Süßrahm-Margarine

das **Feinste,** was überhaupt darin angeboten werden kann, daher **vollständiger Ersatz** für **beste Naturbutter,** empfiehlt stets frisch das Pfund **zu nur 80 Pfg.**

Carl Lücke, Emmernstr. 9.

Staubmäntel
aparte Neuheiten; zurückgesetzte Sachen von 6 Mark an,

Capes-Umhänge
von 6 Mark 75 Pf. an bis zu den elegantesten,

Jacketts
hell und dunkel von 6 Mark an, diesjährige neue Sachen,

Regenmäntel
in hübschen Facons zu jedem Preise

empfiehlt

Aug. Gerber, Künne Nachfl.

Osterstrasse 43.

Wegen Neubau meines Geschäftshauses:

Ausverkauf meiner Warenbestände

zu bedeutend ermäßigten Preisen, gegen Casse.

Damen-Konfektion mit 25 Prozent Rabatt.
Vorjährige Konfektion zu Spottpreisen.

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle

(vormals B. Stivarius).

Waltsgott's geklärter Citronensaft

aus reifen Früchten nach eigenem Verfahren hergestellt, ist das **delikateste Erfrischungsmittel im Sommer**, wird zu allen **Speisen, Eis** und **Getränken** wie Citrone verwendet, stellt sich im Gebrauch **billiger** als Citrone, **verdirbt nie**, während angeschnittene Citronen verfaulen. Dieser Citronensaft ist besonders für **Restaurants** und **Reisen** vorteilhaft, **unentbehrlich** für Landbewohner. Flaschen = 10 Citronen 60 Pfg. bei

E. A. Bodensieck.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 und 80 ₰ das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Firnißfässer

zu Regen- und Waschfässer geeignet.

J. Cramer, Korbwarenfabrik.

Meter-, Keller- und Latten-Holz kann täglich geschnitten werden auf der

Walkemühle.

Kartoffelland

werde ich noch einige Morgen vor dem Brückerthore

Dienstag, den 24. April d. J.
nachmittags 4 Uhr

ausmessen, wozu Pachtlustige sich auf der Kettenbrücke versammeln wollen.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

---

van Houten's Cacao,
Gaedke's Cacao,
Suchard Chocalade,

empfiehlt

S. Ise.

Zu verkaufen **2 Paar französische Kaninchen**, à Paar 3 ℳ.

Fr. Kück, Deisterstr. 29.

Feinste

Mess. Apfelsinen

empfiehlt billigst **S. Ise.**



(Schutzmarke.)

Beim Beginn der wärmeren Jahreszeit machen wir hierdurch ergebenst darauf aufmerksam, daß wir im Laden unserer Molkerei (Hafenstraße) unseren werten Kunden auch

frische Milch

in Gläsern billigst verabfolgen.

Zugleich empfehlen in bekannter vorzüglichster Qualität stets frisch

ff. Süßrahm-Tafelbutter,

sowie **Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, süße** und **saure Sahne, Käsequark.** Verschiedene Sorten

KÄSE

sind wieder in delikater, reifer Ware vorrätig. (Beste Garantie für **sauberste** Herstellung.)

Bestellungen, welche unsere in sämtlichen Straßen fahrenden Verkäufer entgegen nehmen, werden prompt erledigt. Etwaige Klagen über mangelhafte Bedienung ꝛc. bitten im Kontore der Molkerei abzugeben.

Unser Laden an der Hafenstraße ist auch **Sonntags von 5 bis 7 Uhr nachmittags geöffnet.**

Molkerei Hameln.

E. G. m. b. H.

Für Maurer- und Zimmermeister.

Ein großer **Herren-Schreib- und Zeichentisch** mit mehrfachen Verschlüssen und vielem Gelaß. Ein kleines **Aktenbört**, 9 Jahrgänge der Zeitung für Bauhandwerker (1857—65), 1 Jahrgang der Zeitung für Bauwesen (1854), alle gut gebunden und mit vielen Bauzeichnungen. Einige Hefte, Skizzen und Baupläne, 2 lindene Reißbretter, sind zu verkaufen.

Neuemarktstr. 7 I.

Eine Ziege

zu haben Außerhalb Brückenthor 7.

Die **Fischhandlung**



J. H. Steding, Osterthorwall 19

empfiehlt jeden Tag lebend frische **See- und Flußfische.** Jeden Dienstag und Freitag **Granat.**

Sonnenschirme

stets das Neueste in reichhaltiger Auswahl zu allerbilligsten Fabrikpreisen. **Ueberziehen,** sowie **Reparaturen** billig. **F. Saul,** Kupferschmiedenstr. 12.

Prima

Brabanter Sardellen

à Pfd. 50 ₰.

H. Pannkoke.

Gute **Eß-, Pflanz-** und **Eierkartoffeln,** à Mtz. 20 und 30 ₰ empfiehlt

Schiebeck, Stubenstr. 38.

Geschäftsanzeige

Von heute ab befindet sich mein Geschäft

Nordernreyer Schellfisch

zu haben bei **Joh. Heicke,** Bäckerstr. 3.

Jeden Dienstag und Freitag frisch



Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,

Bäckerstraße 60.

Buchen-Brennholz, Säge- und Hobelspähne

hat täglich abzugeben

Stuhl- u. Möbelfabrik F. Benze.

Deutscher Benedictiner

dem franz. an Güte gleich, per ¼ Fl. 4,50 ℳ, per ½ Fl. 2,50 ℳ, per ¼ Fl. 1,40 ℳ, empfiehlt

S. Ise.

Zu verkaufen **6 große Packtonnen**

Pferdemarkt 9.

Während des Umbaues befindet sich mein

Juwelier-Laden

in der 1. Etage der Rats-Apotheke.

C. F. Kindermann.

Alle Sorten im Freien gezogene
Kohlpflanzen
sowie frühe starke
Erdbeerpflanzen
und extra
riesenblumige Stiefmütterchen
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Ernst Ritter, Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Deisterstr. 2.

Strohhüte für Herren und Knaben in eleganten Formen und Farben empfiehlt
Herm. Schlüter, Bäckerstr. 44.

Gefüllter Kalbskopf,
Zungenroulade,
Hambg. Nagelholz,
gekochten Schinken,
Schinkenroulade,
geräucherten Lachs,
Corned-Beef,
Schinken ohne Knochen,
garantiert mager, zart und mild gesalzen,
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Sauerkohl, grüne Bietsschnitzelbohnen, starke Rhabarberstangen, Schnittsalat, Kresse, Petersilie.
Aug. Meyer, Bäckerstr. 44a.

A. Kuhlo, Reuethorstr. 3.
Beste frische
Nuß-, Apfelsinen- u. Citronentorten
und Auswahl in **Teegebäcken** empfiehlt die Conditorei von

Gartenstühle und Tische

vorrätig.
Stuhl- u. Möbel-Fabrik
F. Benze.

Pflanz- und Speisekartoffeln

sind billig abzugeben. **S. Dreyer**, Emmernstr. 3.

Strohhüte in großer Auswahl für Herren und Knaben zu billigen Preisen. Daselbst Annahme von Strohhüten zum Waschen zu jeder Tageszeit.
Arend, Hutmacher,
Pferdemakt 10.

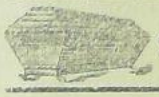
Thee neuester Ernte.

Eigener direkter Import.
Feinster Moning Congo per Pfd. 3 Mk.
Marke Monopol per Pfd. 2 Mk. 50 Pf.
ffein. Ceylon per Pfd. 2 Mk.
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Rathenower Brillen und Kneifer

in nur prima Qualität, genaues Approbieren der passenden Glasnummer. **Louis Kock.**



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.

Gummihosenträger
in großer Auswahl von 40 ₰ an.
Th. Schlüter, Bäckerstr. 40.

Waltsgott berühmten
Nuß-Extract,

Haare schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** Dunkeln der Haare und **Hune's Enthaarungspulver** empfiehlt **Adolf Ahrens.**

Dem geehrten Publikum bringe bei Bedarf mein Lager selbstgefertigter eiserner
Gartenmöbel
in empfehlende Erinnerung.
H. Hoppe,
Fischbeckerstr. 41.

Essig-Gurken.

Carl Hapke.

Spratt's patent. **Fleischfaser-Küchenfutter,**
Ztr. 20 Mk. Alleinige Niederlage: **Fr. Kahler,**
Bäckerstr 21.

Uhrketten in großartiger Auswahl empfiehlt
Louis Kock.

Geschäftshaus.

Unser in Hameln an der **Bäckerstraße 57** belegenes Haus, worin seit langen Jahren ein Porzellan- und Glaswaren-Geschäft betrieben ist, wollen wir unter sehr günstigen Bedingungen **vermieten.**
Gebrüder Gemmecker.

Zu vermieten auf gleich oder Johanni eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine freundliche Wohnung Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Mai eine frdl. Wohnung. Preis 30 Thlr.
Daselbst Logis. Stubenstr. 27.

Zu vermieten auf gleich ein freundliches möbliertes Zimmer mit Bett.
Daselbst ist ein **Kinderwagen** zu verkaufen.
Baustr. 14.

Zu vermieten eine kleine Wohnung ohne Stallung
Stubenstr. 36.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stallung Altemarktstr. 2.

Zu vermieten eine Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden Baustr. 25.

Zu vermieten eine Wohnung mit sämtl. Zubehör
Baustr. 40.

Zu vermieten ein Laden mit Wohnung
Pferdemarkt 3.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör.
Nachricht Großehofstr. 17.

Zu vermieten eine kleine Familien-Wohnung mit Stallung Baustr. 49.

Zu vermieten zum 1. Juli Wohnung m. Stallung. Preis 108 ℳ. Breiterweg 17.

Zu vermieten auf sogleich oder zum 1. Juli eine frdl. Wohnung (parterre)
Baustr. 24.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage.
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten zum 1. Juli eine kleine Wohnung.
Stille, Großehofstraße.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten auf Johanni eine frdl. Wohnung
Thiethorstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung
Fr. Steding, Breiterweg 16b.

Zu vermieten eine Wohnung
Breiterweg 13.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren und eine Kammer mit Bett Emmernstr. 6.

Zu vermieten umständehalber zum 1. Mai eine Wohnung in der Nähe des Bahnhofs Kaiserstr. 36.

Versetzungshalber zum 1. Juli eine frdl. Wohnung **zu vermieten.**
A. Garbe, Deisterstr. 14a.

Zu vermieten auf sofort 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör. Nachricht Osterstr. 14.

Eine Wohnung 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern nebst Zubehör, unter günstigen Bedingungen an ruhige Mieter zum 1. Juli **zu vermieten**
Fischbeckerstr. 41.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis
Fischpfortenstr. 28 parterre.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten**
Invalidenstr. 5.

Für 1 oder 2 Herren sehr freundliche Stube und Kammern **zu vermieten.** **Heinrich Mönnig**, „Untern Linden."

Möblierte Herrenwohnung **zu vermieten.**
Ludw. Striepling, Osterthorwall 19.

Zu vermieten ein frdl. Zimmer mit Bett, auch kann Kost beigegeben werden. Pferdemarkt 10.

Wohne jetzt **Deisterstraße Nr. 65** parterre.
M. Busse, beeidigter Achtsmann und Kreisboniteur.

Politische Rundschau.

Es giebt einen Teil der deutschen Presse, er rekrutiert sich zumeist aus den früheren „Kartellblättern", welcher — mit oder ohne „höheren" Auftrag — es übernommen hat, die deutsche Wählerschaft auf die Intentionen der Regierung vorzubereiten und Stimmung für deren Pläne zu machen. Verschiedene dieser Blätter warten einen dahin gehenden Wink gar nicht erst ab, die Eitelkeit und Wichtigthuerei schärft die Feinheit ihrer Sache und sie suchen Stimmung für Pläne zu machen, von denen sie annehmen, daß sie wohl in der Absicht der Regierung liegen k ö n n t e n. Hierbei ist es diesen „freiwillig-gouvernementalen" Blättern und Blättchen sehr gleichgültig, ob sie mit dem Auskramen ihrer Weisheit, welcher man leider in vielen Leserkreisen eine weit größere Wichtigkeit beilegt, als ihr in Wirklichkeit zukommt, Ruhe in Handel und Wandel stiften oder nicht. Ihr ganzes Streben geht dahin, in ihrem Leserkreise sich das Ansehen von „Oben" inspirierter Organe zu geben, „Oben" aber ein Beifallsnicken sich zu erwerben. Von diesem Standpunkt aus fixieren wir die Sensationsnachricht einer Reihe von Blättern über neuerliche Bewegung französischer Truppen an unserer Grenze. Sie wissen zu berichten, daß große Kavallerie-Massen seitens der Franzosen an unsere Grenze geworfen sind, sie sind auch ganz genau von den Plänen der französischen Strategen betreffs eines Angriffs auf uns unterrichtet, wonach die Invasion nach Deutschland mit der Ueberschwemmung der Reichslande durch kolossale Kavallerie-Massen beginnen soll, ja sie wissen sogar die Gründe, die den großen französischen Generalstab zu dieser Art des Vorgehens gegen uns bewogen hat, genau anzugeben. Der Angriff seitens Rußlands auf

uns werde nämlich auf gleiche Weise geschehen und wir würden bei der Uebermacht Rußlands über uns in bezug auf kavalleristische Streitkräfte genötigt sein, unsere gesamte Kavallerie im Kriegsfalle gegen die russische Grenze verwenden zu müssen; dadurch würde dem „Spaziergang nach Berlin zu Pferde" unsererseits an der französischen Grenze kein Hindernis in den Weg gelegt werden können. Man kann für diese Ausführung nicht Worte genug der stärksten Mißbilligung haben, kann sich aber gleichzeitig nicht des Lachens darüber erwehren, welchen Grad von politischer Unreife jene Blätter bei ihren Lesern voraussetzen, wenn sie ihnen derartiges aufzutischen sich herausnehmen können. Die stärkste Mißbilligung verdient es, wenn jetzt, wo nach langem und schweren Darniederliegen, dank sei es dem Abschlusse des deutsch-russischen Handelsvertrages, Handel und Wandel bei uns wieder aufzuatmen beginnen, derartige Kriegsgerüchte und Befürchtungen in die Volksmasse geschleudert werden von einer Seite, welche sich aufs Trefflichste den Anstrich zu geben weiß, als sei sie das Sprachrohr der „maßgebenden Kreise", denn die Zahl derer, welche wissen, daß das „Mumpitz" ist, ist entschieden eine kleinere, als die Zahl derer, welche darauf hineinfallen; weite Kreise werden also durch solche Mitteilungen in Unruhe versetzt und das ist um so schlimmer, weil jene Mitteilungen über die Maßen albern sind. Wir sollten doch meinen, Rußland habe in letzterer Zeit hinreichend genügende Beweise seiner Friedensliebe gegeben; es hat Hand in Hand mit uns ein Friedenswerk sonder Gleichen, den Handelsvertrag errichtet, es hat es an Winken mit dem Zaunpfahl gegenüber den französischen Chauvinisten, daß es für einen Revanchekrieg gegen Deutschland nicht zu haben sei, nicht fehlen lassen. Wir sollten meinen, daß sei genug Bürgschaft dafür, daß wir vor der Hand vor einer Kosakeninvasion sicher sind. Dem aber, welcher den Teil der französisch-deutschen Grenze kennt, um welches sich bei jenen Mitteilungen dreht, muß ein gelinder Zweifel über die Zurechnungsfähigkeit der militärischen Sachverständigen jener Blätter aufsteigen. Eine Kavallerieinvasion durch die Vorgesen hindurch! Eine Kavallerieinvasion durch ein Terrain, welches nur vermittelst weniger Bergpässe zu passieren ist, welche so unter Feuer durch die dort befindlichen Verteidigungsanlagen genommen werden kann, daß kein menschliches Wesen, geschweige denn ein Pferdeschwanz durchkommen kann! Damit ist wohl genug gesagt, um jene albernen Auslassungen auf ihren Wert festzunageln. Wie das gewöhnlich, so ist bei den Mitteilungen des vielberühmten Herrn Offiziosus, etwas steckt doch dahinter und es wird wohl jetzt die Absicht der Regierung dahinter stecken, dem nächsten Reichstag mit Forderungen für die Kavallerie zu kommen. Es muß ja bei den Forderungen für das Heer hübsch der Reihe nach für die einzelnen Truppengattungen herumgehen, damit keine zu kurz kommt. Diese Absicht, dem Publikum so von hinten herum beizubringen, mögen jene Streberblätter vielleicht den Auftrag erhalten haben, es ist aber herzlich schlecht gelungen. Nirgends paßt wohl das Wort unseres großen Dichters hin: „Man merkt die Absicht und wird verstimmt." Verstimmen im höchsten Grade muß es aber jeden Wähler, wenn schon wieder neue Militär-Forderungen in Aussicht stehen, wo noch nicht einmal hat festgestellt werden können, auf welche Art und Weise das Geld für die vielberühmte Militärvorlage herausgezwackt werden soll. Was hat man nicht alles für Versprechungen gemacht, um dem deutschen Volke diese äußerst bittere Pille der Militärvorlage genießbar zu machen; welche Erleichterungen hat man nicht dem deutschen Volke für diese neue Last versprochen und wie schlecht hat man sie gehalten! Im schönsten Verein sehen wir diejenigen, welche z. B. für die Militärvorlage gestimmt haben, die Hand dazu bieten, neue Lasten dem Volke derart aufzubürden, daß sie Gesetze annehmen und vorschlagen, welche das deutsche Volk immer mehr unter den Polizeiknüppel stellen wollen oder bestimmt sind, der Hebung der Volksbildung einen Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Denken wir an das Kolportagegesetz, denken wir an das, was sich jetzt im preußischen Abgeordnetenhause vorbereitet, und wenn sich jetzt viele Wähler an den Kopf schlagen und bereuen, daß sie sich z. B. der letzten Reichstagswahlen wieder einmal mit „Russen und Franzosen" haben ins Bockshorn jagen lassen, wir können ihnen nur zurufen: „Ihr habts gewollt!" Und wenn sie jetzt hundertmal spinnefeind zu sein scheinen diese konservativen Volksbeglücker, Agrarier und Silberbolde und die Regierung, sie werden sich schon wieder vertragen. Wer darauf rechnet, daß wir auf diese Art zu einer liberalen Regierungsweise kommen sollen, der hat sich schwer verrechnet, nur eine erdrückende liberale Majorität im Reichstage kann dies bewirken, und diese hineinzubringen, hat die deutsche Wählerschaft sehr wohl in der Hand; aber leider müssen wir Liberale in bezug auf Gewissenhaftigkeit in Erfüllung der Wahlpflicht gegenüber anderen Parteien, uns vor Scham verkriechen, denn gerade wir Liberalen stellen bei den Wahlen dem Prozentsatz nach das größte Kontingent von denen, die man — nicht sieht.

Während in unserem parlamentarischen Leben verhältnismäßig wieder Ruhe und Frieden eingekehrt sind, gehen die Wogen des Parlamentarismus in **Oesterreich** gewaltig hoch. Die Herren Antisemiten sind es, welche dort dafür sorgen, hat doch Lueger, der Wiener Antisemitenhäupling, die Entdeckung gemacht, daß die ganze österreichische Armee „verjudelt" ist. Warum? Weil ein Korpskommandeur es gewagt hat, einer Festivität Rothschilds beizuwohnen. Jener Lueger wurde daraufhin vom Kriegsminister gründlich vorgenommen. Die Herren Antisemiten dort können sich noch immer nicht hineinfinden, daß Herr Taaffe, ihr Beschützer, nicht mehr am Ruder ist. Ebensowenig die Jungtschechen; wir denken aber, lernen werden es beide.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 32. Sonntag, den 22. April 1894. 72. Jahrg.

Pikannt. durchgebrannten Harzkäse

7 Stück 20 Pfg.

Theod. Schönhütte, Kleinestr. 19.

Zwiebeln, à Pfd. 12 Pfg.,

sowie täglich frischen **Spargel.**

Kahle & Michelsen.

Hameln, 5. April 1894.

Meiner werten Kundschaft von Hameln und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von heute nach

Kanalstraße 13

verlegt habe.

Achtungsvoll

L. Sievers,
Schneidermeister.

Daselbst eine Wohnung im Preise von 200 bis 400 ℳ zu vermieten.

Geräucherten Speck

empfiehlt billigst

E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

Garten-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen

Herm. Specht.



Neue Besätze,
hübsche Sachen,
Schweißblätter,
Futterstoffe,
beste Taillenstäbe
empfiehlt billigst

Th. Schlüter,
Bäckerstr.

Feinst. Magdebg. Sauerkohl

à Pfd. 8 Pfg. empfiehlt **Carl Lücke,**
Emmernstr. 9.

Ein guter eiserner **Füllofen** zu verkaufen.
Pyrmonterstr. 1.

Birnensaft,

ganz vorzüglich im Geschmack, empfiehlt

Carl Lücke, Emmernst. 9.

Die Fleischwaren u. Süßrahm-Margarine-Fabrik von

Wilhelm Dewert, Dissen i. Hannover

versendet franko unter Nachnahme

9 Pfd. feinste Cervelatwurst für Mk. 11.—
9 „ f. Süßrahm-Margarine f. Mk. 7.20.

Aufträge erbeten.

Geld gefunden!

Alte Briefmarken u. Postkouverte (Franko-Kouverte) suche ich zu kaufen, zahle Seltenheiten

bis à 100 Mark

namentlich die der deutschen Bundesstaaten von 1850—1873. Ankaufsliste gratis. Länderangabe erwünscht.

Heinrich Steinecke,
Königl. Schausp., Hannover, Wolfstr. 24.

Kartoffeldünger (Knochenmehl)

wird jetzt auch in kleinen Quantitäten abgegeben.

Carl Hapke.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**

Die Holländische Butter-Compagnie

Ackermann & Co. überträgt Herrn

A. C. Raapke in Hameln, Papenstr. 6

(Ecke Münsterkirchhof), den Verkauf ihrer unter der eingetragenen Marke **„Holbutko"** als vorzüglich bekannten, in Deutschland durch über 130 eigene Filialgeschäfte eingeführten

Süssrahm- Back- und Tafel-Margarine.

Dieselbe kommt laut Attesten namhafter Autoritäten der Nahrungsmittelbranche guter Naturbutter im Gehalt und Geschmack gleich und ist 30—50 Pfg. pr. Pfund billiger.

Bezugnehmend auf obige Anzeige halte ich **Holbutko** in stets ganz frischer Ware zum Preise von 60 Pfg. bis 1 Mk. per Pfund vorrätig und halte sie bei Bedarf bestens empfohlen.

A. C. Raapke.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, grabeaus.

Pflanz- und Speisekartoffeln,
Centner 2,10 ℳ, Metze 20 Pfg., 2 Metzen 35 Pfg.
Kühne, Emmernstr. 8.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler aus** Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle **Ausschmückungen** resp. Einfassungen von Grabhügeln **aus** Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Erhielt heute eine Ladung Magnum bonum
Speise- und Pflanzkartoffeln
(ausgesuchte Pflänzer), welche billig abgebe.
H. Ritterbusch.

Jeden Tag frischen Weserfisch sowie **frische Eier** empfiehlt **Schiebeck.**

Etwa 12 Ztr. **Heu** und einige Ztr. **Kartoffeln** hat zu verkaufen **Schoof,** Fischbeck.

Zur Anfertigung von
Polstersachen und Dekorationen
zum **Zimmertapezieren,** sowie **Aufhängen von Gardinen, Portieren** u. s. w. hält sich bestens empfohlen

P. Spindler,
Fischpfortenstr. 28.

Quernhamelsche Ostern.

Erzählung aus Hameln's Vergangenheit.
Broschiert à 30 Pfg., gebunden à 50 Pfg.
Buchdruckerei C. Kientzler.

Suche zu Johannis ein
Kindermädchen.
Nachzufragen Bäckerstr. 38.

Suche zu Johannis ein **Mädchen** im Alter von 14 bis 16 Jahren.
Frau Meyer, Großehofstr. 30.

Einige junge Mädchen finden noch Platz, das Weißnähen gründlich zu erlernen. Näheres
Ritterstr. 13, 1 Tr.

Gesucht für den Nachmittag ein Mädchen, welches konfirmiert ist, zum Warten der Kinder.
Wendenstr. 14, parterre.

Für einen **kräftigen Knaben,** der Lust hat **Tischler** zu werden, wird ein Meister gesucht, hier oder auswärts. Adr. unter Nr. 20. Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober eine Wohnung, zum Preise von 300—350 ℳ. Auskunft erteilt die Exp. d. Bl.

Krankheitshalber auf sofort ein
Kindermädchen
gesucht. **Elise Gerber,** Osterstr. 43.

Gesucht auf sehr gute Hypothek
2000 und 3000 Mark.
Näheres durch **Adr. Selberg,** Bankgeschäft.



Eine Hündin abhanden gekommen, weiß- und schwarzgefleckt, abzugeben Hummenstr. 3. Vor Ankauf wird gewarnt.

---

2 Mark **2 Mark**
Das reichhaltigste Organ der Freisinn. Volkspartei ist die

„Berliner Zeitung"

mit den Gratisbeilagen
„Deutsches Heim", „Gerichtslaube", „Historische Beilage",
pro Mai und Juni **2 Mark**
bei allen Postanstalten zu bestellen.

Die **Berliner Zeitung** ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten u. s. w.

Durch die „Historische Beilage", die in Buchform erscheint, bekommt jeder Leser im Laufe der Zeit unentgeltlich ein schönes Geschichtswerk.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

Kaiser-Panorama

Filiale von Berlin, Passage,
Ritterstraße 13, 1 Treppe.
Diese Woche: **Vom 22. bis 28. April:**
London. Deutsche Ausstellung.
Die Kaisertage in London 2c.
Entree 30 ₰, Milit. ohne Charge, Kinder u. Schüler 15 ₰
Abonnem. 5 Reisen 1 ℳ, Vereinsbillets 100 St. 15 ℳ
Jede Woche neu!
Geöffnet von 10 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, den 29. April, morgens 6½ Uhr,
Uebung.
Das Kommando.

Arbeiter-Verein.



Ersuche die Sänger nächsten Mittwoch Abend zahlreich zu erscheinen, damit wir zum Stiftungsfeste fleißig üben können.

Der Singwart.

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**



Lustfahrt

per Dampfer „**Sophie**"
nach dem **Ohrberg**
heute Sonntag, nachm. 2½ und 3½ Uhr,
Rückfahrt 6 Uhr. **F. Dehne.**

Gewerbe-Verein.

Dampfschiffahrt

nach der **Porta-Westfalika** am
Sonntag, den 6. Mai d. J.
Abfahrt morgens 9 Uhr von der Schleuse. Hinfahrt für die Vereinsmitglieder à Person 50 ₰, Fremde 1 ℳ. Rückfahrt per Bahn.

Anmeldungen der Fremden sind bei dem Vereinsvorsitzenden Herrn **C. Vogt** zu machen. Die Liste ist in Zirkulation.

Der Vorstand.

Tivolitheater Hameln.

Montag, den 23. April,
Die Großstadtluft.
Schwank in 4 Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Der Kirchengemeinde zeigen wir hiermit an, daß die Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben von St. Bonifacii und St. Nicolai pro 1893 zu Jedermanns Einsicht im Magistratsbureau des hiesigen Rathauses öffentlich vom 22. April bis 4. Mai cr. ausliegen.

Der Vorstand
der Kirchengemeinde St. Bonifacii und St. Nicolai.
Hornkohl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, meiner Kinder treusorgenden Vaters, sowie alle Denen, welche ihm die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere auch Herrn Stünkel für die trostreichen Worte sagen an dieser Stelle unsern innigsten Dank.

Frau Louise Hennies nebst Kinder.

Höhe.

Heute Sonntag
Unterhaltung.

Lokales und Provinzielles.

— Einige Notizen, die mir von Interesse scheinen für meine Leser, teile ich nachstehend zur Betrachtnng und Ueberlegung mit. 1892/3: (Fortsetz.)

Was Witwengelder anbetrifft, sowie Pensionen im Jahre 1892/3, so kommen dafür 3642.60 Mk. in betracht; wunderbar macht es sich, wenn Witwengelder bezahlt werden für nicht verheiratete Herren, wie Bürgermeister Meyer 137 Mk., Syndikus Hellmuthhäuser 120 Mk. Im Ganzen an Witwenkassenbeiträgen 1117.60 und 24 Mk. Diese Beiträge werden meistens von den Herren Bürgervorstehern übersehen, wenn die Bewilligungen im Gange, obwohl dieselben doch eine bedeutende Summe erreichen im Laufe der Jahre.

Das Bauamt hat 1950.— Mk.
Witwengeld 112.04 „
dazu 2300.— „
348.— „
1560.— „
= 6270.04 „ gekostet.

Weshalb noch Steinkohlen gekauft werden seit die Gasanstalt städtisch, also voraussichtlich billiger bedient, als die Kohlenhändler, darüber ist die Frage wohl erlaubt.

Lehrer des Gymnasiums erhielten noch 100 Mk. für bezahltes Schulgeld. In neuester Zeit fällt dieses nach Erhöhung der Gehalte weg.

Für Scheuerleinen sind 19.25 Mk. ausgegeben.

Die Schulen kosteten 65 049.21 Mk.

Das Armenwesen 17 859.79 Mk.

Die Grenzbeziehung hat 516.47 Mk. gebraucht.

Das Feuerlöschwesen hat 850.75 Mk., die Verhütung der Cholera 914.39 Mk. gekostet, darunter für Drucksachen ca. 175 Mk. Unkosten bei Bränden 1417.58 Mk.

Straßenreinigung 1259.10 Mk. (Forts. folgt.)

— Am 19. April starb in Münder der Herr Bürgermeister Dr. jur. Wilhelm Wermuth im 84. Lebensjahre. — Mit ihm dürften wir unseren ältesten Abonnenten und Mitarbeiter zu betrauern haben. Wir kommen darauf zurück. *) 3. 11. 13/0 in Rinteln a. W.

— Unsere Stadt zahlte im Jahre 1892/3 an Gebäudesteuer 19 431.67 Mk. 1894/5 20 500. Jetzt erhalten die Hausbesitzer eine neue Veranlagung, deren Bezahlung mit dem 1. Januar 1895 zu beginnen hat. Diese Veranlagung erhöht die Höhe der Zahlung im uns vorliegenden Falle von

29.40 Mk.
auf 40.20 „
also eine Differenz von 10.80 „

sodaß die angeführten Zahlen, so weit sie damals galten, sich bedeutend erhöhen werden. Durch die Ueberweisung der Gebäudesteuer an die Gemeinden wird, soweit wir die Sache übersehen, bei solcher Veranlagung die Abgabe nicht geringer werden, somit die freudige Erregung zunehmen kann. Auf die ganze Stadt

werden zunächst auf die obigen ersten Zahlen ca. 2700 Mark mehr zu zahlen sein, nachher im Verhältnis mehr. Das oben erwähnte Haus, einstöckig mit Kniestock, hat man mit Nebengebäude auf 1001.— Mk. Miete geschätzt,

dazu an Häusersteuer	40.20	„
(ohne Garten, wofür Grundsteuer gezahlt wird)		
notwendige Reparaturen	270.68	„
Feuerversicherung	9.40	„
	1331.28	„

Ob für solchen Preis bei den hinuntergegangenen und hinuntergehenden Mieten hier wohl ein Mieter zu finden wäre? Die Namen der Schätzer sind uns unbekannt.

A. S.

— Vor der Strafkammer zu Hannover standen am 18. d. Mts. sechs in der Zuckerraffinerie hierselbst beschäftigte polnische Arbeiter, welche angeklagt waren, sich bei einer großen Schlägerei, die sich am 14. Januar d. J. hier in der Brunsschen Wirtschaft bei Gelegenheit einer Tanzerei zwischen Soldaten und Zivilisten angesponnen hatte und auf der Straße fortgesetzt wurde, beteiligt und dabei der Körperverletzung schuldig gemacht zu haben, sie wurden bis auf einen, Anton Lockrebeck, welcher 3 Monate Gefängnis erhielt, freigesprochen.

Vermischtes.

— **Ueber Monarchenworte** enthält die „Wiener Lit. Ztg." in ihrer neuesten Nummer folgende berechtigte Auslassung: „Sobald ein Fürst, gleichviel ob groß oder klein, sich in der Oeffentlichkeit zeigt lauschen so und so viel loyale Ohren, um seine Aeußerungen aufzufangen, und was er gesagt, wird alsbald sorgsam weiter verbreitet als Probe eines scharfen Geistes oder eines guten Geschmackes oder einer übermenschlichen Herzensgüte. Nun sind aber auch Monarchen nur Menschen und können daher nicht immer etwas besonders Kluges äußern, ja zuweilen entschlüpft ihren Lippen eine Bemerkung, die den unverwischbaren Stempel der Gewöhnlichkeit trägt. Das hindert aber nicht, daß selbst ihre anspruchslosen Aeußerungen als verblüffende Leistungen menschlichen Geistes gepriesen werden. Wenn ein Fürst eine Industrieausstellung besucht, und einen Bücherschrank nicht mit einen Bettelmönch verwechselt, sondern sofort ausdrücklich als Bücherschrank erkennt, dann finden sich Bewunderer, die entzückt versichern, Serenissimus sei ein gründlicher Kenner der Möbelbranche. Manchmal geht diese dienstbeflissene Bewunderungsmanie freilich so weit, daß sie leicht das Gegenteil der von ihr beabsichtigten Wirkung erreicht. Als Kaiser Wilhelm II. während seines jüngsten Aufenthalts in Abbazia einen Ausflug zu Schiffe machte, kam er auch vor die Insel Veglia, von welcher Böllerschüsse abgefeuert wurden. Und nun lassen wir, um die Stimme der Weltgeschichtschreibung zu vernehmen, den Zeitungsberichterstattern das Wort: „Kaiser Wilhelm wendete sich an den Kapitän Prossen mit der Frage, was dies zu bedeuten habe; dieser entgegnete, daß die Böllerschüsse zu Ehren des Kaiserpaares abgefeuert würden: „Ah so." — Das Kaiser Wilhelm nichts anderes geantwortet hat, als „Ah so", ist durchaus begreiflich. Das aber jemand dieses „Ah so" zu verzeichnen für nötig fand, das muß für kommende Geschlechter festgenagelt werden."

— Bekanntlich wird heutzutage infolge der aus der neuen sozialpolitischen Gesetzgebung resultierenden Rechtsprechung der Hausbesitzer auf Schadenersatz in Anspruch genommen, wenn irgend eine Person eine Körperverletzung erleidet z. B. wegen mangelhafter oder nicht rechtzeitiger Beleuchtung der Treppen und Hausflure, wegen unterlassener oder ungenügender Bestreuung der Trottoirs bei Glatteis, wegen nicht genügend verwahrter oder defekter Kelleröffnungen, wegen schadhafter Treppen oder Treppengeländer, wegen Herabfallens von Stuckteilen von den Decken, von Dachziegeln oder Schnee und Eis, von Fahnenstangen, Fensterläden, Blumentöpfen ꝛc. ꝛc. Gegen alle diese Gefahren, mag es sich dabei um Körperverletzungen oder Sachbeschädigung handeln, giebt es nur einen zuverlässigen Schutz, nämlich den der Versicherung gegen solche Unfälle und es bietet hierzu die Wasserleitungsschäden- und Unfall-Versicherungsgesellschaft „Neptun" in Frankfurt a. Main, welche am hiesigen Platze durch Herrn C. W. Bocke vertreten ist, eine bequeme Gelegenheit zu billigen und festen Prämien.

— Besitzer alter Briefschaften weisen wir auf die Annonce des Kgl. Schauspieler Steinecke in Hannover hin. Mancher besitzt in älteren Geschäftspapieren ein hübsches Sümmchen, da für alte Briefmarken und Postkouverte je nach Seltenheit gute Preise bezahlt werden. Das Alter bedingt nicht den Preis, namentlich Bremen, Oldenburg, Hannover, Braunschweig, Thurn und Taxis u. s. w. werden gesucht. Herr Steinecke giebt gratis Auskunftslisten, damit jeder sich vom ev. Werte selber überzeuge. Förderer von Wohlfahrtsbestrebungen dürften in alten Archiven u. s. w. reiche Funde haben, da früher die Briefmarken stets auf die Adreßseite des Briefbogens geklebt wurden. Wer den ev. Ertrag nicht selbst verwerten will, beauftrage Herrn Steinecke, die Kaufsumme an eine bestimmte Wohlthätigkeitsanstalt zu überweisen, jedenfalls besser, als die Objekte vermodern zu lassen.

Kirchliche Anzeigen.

Cantate.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühpredigt 7 Uhr S. Hornkohl.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst. P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderl. Derselbe.
Militärgottesdienst 11 Uhr S. Hornkohl.	
Donnerstagsbetstunde P. Thießen.	Montagsbetstunde Derselbe.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

Sonnabend, 22. April: Wolkig mit Sonnenschein, Gewitterregen, mäßig warm, Nebel an den Küsten.

Montag, 23. April: Veränderlich, Gewitterregen, mäßig warm.

Dienstag, 24. April: Wenig verändert, lebhaft windig an den Küsten.

Mittwoch, 25. April: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, Regen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 33. Mittwoch, den 25. April 1894. **72. Jahrg.**

Eichen-Nutzholz-Verkauf.

Montag, den 30. April d. J.

sollen in den hiesigen städtischen Forsten, Schutzbezirk Finkenborn, Heisenküche, Wehl, Eichennutzhölzer gegen Meistgebot verkauft werden. Versammlung der Käufer morgens 10 Uhr im Gasthause des Herrn Julius König zu Hameln, Osterstr. 30, woselbst das Holz verkauft wird. Ueber Verkaufsbedingen pp. erteilt Oberförster Herr Burckhard hieselbst weitere Auskunft, welcher auch gegen Einsendung von 1,50 M. für Schreibgebühren die Aufmaaßlisten und Verkaufsbedingungen portofrei übersenden wird.

Kartoffelnland.

Es sind noch 4 Morgen Kartoffelnland, vor dem Osterthore belegen, rutenweise abzugeben.

Pachtlustige hierzu wollen sich

Montag, den 30. April d. J., vormittags 8 Uhr,

in der Osterthor-Allee versammeln.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Mildeste Veilchen- Rosen- Seife

garantiert rein und sehr **aromatisch**, empfiehlt in Packeten à 3 Stück 40 ₰.

F. C. Steuber Nachfl.

Zu Festlichkeiten

halte ein großes Separat-Lager

Porzellan, Bier- und Weingläser, Messer, Löffel und Gabeln

zum vermieten bereit.

H. Ritter, Bäckerstr. 60.



Donnerstag frischen

Schellfisch.

Fr. Nothohm.

Zum Freitag dieser Woche:

frischen

Braunschweiger Spargel

in 3 Qualitäten aus den Plantagen Wendeburg.

Der Spargel aus diesen Plantagen zeichnet sich vor allem anderen durch außergewöhnlich feinen Geschmack aus und ist der Beste, der von dem berühmten Braunschweiger Spargel angeboten wird.

Ferdinand Farke.

Bruch-Reis billigst bei

E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 und 80 ₰ das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Liptauer Käse,
echte Szegediner Salami
als Spezialität
empfiehlt

Ferdinand Farke.

Prima

Brabanter Sardellen

à Pfd. 50 ₰.

H. Pannkoke.

Jeden Tag frischen Weserfisch sowie **frische Eier** empfiehlt **Schiebeck.**

Frühjahrs-Ausverkauf.

250 Stück Kattune, großartige Muster, sehr billig.

Ernst A. Molsen,

Osterstr. 17, neben der Post.

Grosses Lager

in schwarzen, weißen und kouleurten

Damen- und Kinder-Schürzen.

Wachstuchschürzen für Kinder, weiße leinene und baumwollene Küchenschürzen, weiße gestickte baumwollene und Batistschürzen, schwarze, glatte und gestickte **Alpacca- und Cachemir-Schürzen,** schwarze seidene Rips- und gestickte Atlas-Schürzen.

Vorzügliche Stoffe! Guter Schnitt! En gros-Preise im Einzel-Verkauf.

Calmsohn & Co.,

Markt 6. **Markt 6.**

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Die Stettiner Lotterie ist die größte und beliebteste aller Pferdelotterien.

XIX. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

16 Hauptgewinne: 3 vierspännige, 7 zweispännige, 6 einspännige, **Equipagen** mit **200** Reit- und Wagen-Pferde.

Lose à nur 1 Mark, auf 10 Lose ein Freilos (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W. Hotel Royal Unter den Linden 3.

Lose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

16 Equipagen, 200 edle Pferde.



19. Stettiner

Pferde-Loettrie.

Ziehung am 8. Mai 1894.

Hauptgewinne: **16** komplette, hochelegante Equipagen und **200** hochedle Pferde, darunter 3 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Reitpferde 2c., zusammen: 2912 Gewinne im Werte von 240 000 Mark. — **Lose** hierzu, **à 1 Mark** (11 St. für 10 ℳ). Liste und Porto 30 ₰, Einschreiben 20 ₰ extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus: ***Rob. Th. Schröder, Lübeck.***

Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

Eiserne Gartenmöbeln

empfiehlt **F. Hothorn,** Bäckerstr. 19.

Das **Berliner Warenhaus** **S. Jachmann, Bäckerstr. 50** empfiehlt sämtliche Zuthaten für Putz zu **unerreicht billigen, festen Preisen.**

Neuheiten

in garnierten und ungarnierten

Damen- und Kinderhüten —

Blumen — Perlbordüren — Tüllen —

Spitzen, Aigrettes, Reihern u. Garnierbändern

zu **unerreicht billigen, festen Preisen.**

Das **Berliner Warenhaus** **S. Jachmann, Bäckerstr. 50** ist die billigste Bezugsquelle für **Modistinnen.**

Berliner Warenhaus

S. Jachmann

Bäckerstr. 50.

Jede Putzarbeit

wird in meinem Atelier, welches unter Leitung einer bewährten Direktrice steht, **geschmackvoll und billig** ausgeführt.

Das **Berliner Warenhaus** **S. Jachmann, Bäckerstr. 50** berechnet die Putzarbeiten ohne jeden Preisaufschlag.

Rein Nizzaer Oliven-Oel

empfiehlt

Ferdinand Farke.

...ffeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen

empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,

Bäckerstraße 60.

Appetitlosigkeit,

schlechtem Magen nehme

...ster's Pfeffermünz-Caramellen,

...icheren Erfolg haben. Zu haben bei

...Niederlage in Pak. à 25 Pfg.

Adolf Ahrens

...ebt engl. Porter,

...ebt engl. Aale

...empfiehlt billigst

Ferdinand Farke.



Neue Besätze,

hübsche Sachen,

Schweißblätter,

Futterstoffe,

beste Taillenstäbe

empfiehlt billigst

Th. Schlüter,

Bäckerstr.

...alta-Kartoffeln,

...Pfd. 15 ₰,

...atjes-Heringe,

...St. 10 ₰,

...empfiehlt

Ferdinand Farke.

Geräucherten Speck

empfiehlt billigst

E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

Garten-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen

Herm. Specht.

Wieder frisch eingetroffen:

Hering in Gelee, Pfd. 45 Pfg.,

do. in 2- u. 8-Pfd.-Dosen,

Delikateß-Fett-Sild,

Delikateß-Brat-Heringe,

Delikateß-Ostsee-Heringe,

do. do.

in Tomaten-, Wein-, Senf-, Mixed-Pickles,

Champignon- und Bouillon-Saucen,

Aal in Gelee, Pfd. 80 Pfg. u. 1 Mk.,

marinierte Neunaugen,

Rollheringe,

Sardinen in Oel,

Sardinen Royans a la Brillat,

Anchovy-Paste,

Appetit-Silds

empfiehlt einzeln und in Dosen, nach auswärts auch franko per Bahn oder Post,

Ferdinand Farke.



Zur Anfertigung von

Polstersachen und Dekorationen

zum **Zimmertapezieren**, sowie **Aufhängen von Gardinen, Portieren** u. s. w. hält sich bestens empfohlen

P. Spindler,

Fischpfortenstr. 28.

Geld gefunden!

Alte Briefmarken u. Postkouverte (Franko-Kouverte) suche ich zu kaufen, zahle Seltenheiten

bis à 100 Mark

namentlich die der deutschen Bundesstaaten von 1850—1873. Ankaufsliste gratis. Länderangabe erwünscht.

Heinrich Steinecke,
Königl. Schausp., Hannover, Wolfstr. 24.

Gold und Silber

kauft zu allerhöchsten Preisen **Louis Kock.**

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

---

ff. geräucherten Weserlachs,
ff. „ Stör,
ff. „ Aal,
ff. Kieler Bückinge,
ff. geräucherte Lachsheringe
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Pikanten, durchgebrannten Harzkäse, 7 St. 20 ₰ **Theod. Schönhütte,** Kleinestr. 19.

Gute **Eß-, Pflanz-** und **Eierkartoffeln,** à Mtz. 20 und 30 ₰ empfiehlt
Schiebeck, Stubenstr. 38.

Frische Ostfriesische Butter

empfiehlt **E. A. Bodenfieck.**

Da ich bei Herrn **Tospann** schon wieder aufgehört habe zu arbeiten, so nehme ich **Holzbildhauer-Arbeiten** in meiner Wohnung, **Wendenstr. 16,** an. **F. Tiege,** Bildhauer.

Donnerstag frisches fettes



Roßfleisch.



H. Nolte, Baustr. 21.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich morgen Donnerstag, den 26. d. Mts., ein **sehr gutes Pferd** schlachte.

Achtungsvoll
Louis Riechard, Altemarktst. 11.

Schöne stämmige
Kohlpflanzen.
Basberg 16 u. Fischpfortenstr. 23.

Zufolge mir zu Ohren gekommener Aeußerungen, „ich könnte nicht billiger liefern, wie jeder andere", hiermit zur Erklärung:

1. Bezahle ich nur eine ganz geringe Ladenmiete.
2. Kaufe ich fast alles gegen bar ein.
3. Arbeite ich selbst mit.
4. Brauche ich keine 6—8 Mk. Zuschneide-Lohn für einen Anzug zu rechnen.

Alle diese Ersparnisse lasse ich meinen Kunden zu gute kommen, mithin liefere ich billiger wie jede Konkurrenz.

Fr. Borchers,
Schneidermeister.

Zur Anfertigung von **Damen- und Kinder-Garderobe** empfiehlt sich in und außer dem Hause
Emilie Vogel, Altemarktstr. 18.

Anzuleihen **1500 Mark**
auf 1. Juli gegen gute Hypothek. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht zu Johannis 2 Stuben, 2—3 Kammern, an dem Osterthorwall oder sonst in der Nähe des Exerzierplatzes von einer älteren Dame. Gefl. Offerten wolle man Kanalstr. 3 abgeben.

Für mein Band-, Garn-, Weiß-, Woll- und Modewaren-Geschäft suche ich ein
Lehrmädchen.
Ed. Warnecke.

Wohne jetzt **Deisterstraße Nr. 65** parterre.
M. Busse, beeidigter Achtsmann und Kreisboniteur.

Zu vermieten zum 1. Juli oder früher 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Stallung Großehofstr. 14.

Zu vermieten zum 1. Mai eine möblierte Wohnung im neuen Hause, für 1 oder 2 Herren passend. Baustr. 61.

Zu vermieten eine Stube im Hinterhaus Neuemarktst. 20.

Zu vermieten eine Wohnung Breiterweg 13.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. Juli Wohnung m. Stallung. Preis 108 ℳ. Breiterweg 17b.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Juli eine frdl. Hof-Wohnung mit Stallung Neuemarktstr. 20.

Zu vermieten umständehalber zum 1. Mai eine Wohnung in der Nähe des Bahnhofs Kaiserstr. 36.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung, Wallseite. Baustr. 34.

Zu vermieten ein Zimmer mit Bett, auf Wunsch mit Kost. Pferdemarkt 10.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** gegen sehr mäßigen Preis. Nachricht Exp. d. Bl.

Baustraße 35 eine kleine Wohnung **zu vermieten.** Preis 30 Thlr.
Nachzufragen Osterthorwall 3.

Umzugshalber eine frdl. Wohnung mit sämtlichem Zubehör zum 1. Mai **zu vermieten.**
Gartenstr. 27.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 22, parterre.

Zu vermieten auf gleich oder Johanni eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine freundliche Wohnung Kanalstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stallung Altemarktstr. 2.

Zu vermieten eine Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden Baustr. 25.

Zu vermieten auf sofort 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör. Nachricht Osterstr. 14.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Möblierte Herrenwohnung **zu vermieten.**
Ludw. Striepling, Osterthorwall 19.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung, Stube 2 Kammern nebst Zubehör, Invalidenstr. 12.

Logis **Wendenstr. 16.**

Turnklub Hameln.

Donnerstag, den 26. April cr.

Turnfahrt

nach **Ohr.**

Abmarsch abends 8½ Uhr vom Restaurant Mönnich.

„Klub Hannovera"

für Hameln und Umgegend.

Sonntag, den 29. d. Mts., findet die beabsichtigte Dampferpartie mit Musik nach Bodenwerder statt, woran auch Freunde des Klubs teilnehmen können. Karten sind vorher im Vereinslokale bei Herrn **le Plat** zu haben. Abfahrt 10½ Uhr.

Der Vorstand.

Schützenverein.

Donnerstag, den 26. d. Mts., abends 8½ Uhr

Generalversammlung

im Lokale des Herrn **Holländer.**

Tagesordnung: Fest-, Zelt- und Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Gewerbe-Verein.

Dampfschiffahrt

nach der **Porta-Westfalika** am

Sonntag, den 6. Mai d. J.

Abfahrt morgens 9 Uhr von der Schleuse.. Hinfahrt für die Vereinsmitglieder à Person 50 ₰, Fremde 1 ℳ, Kinder à 30 ₰. Rückfahrt per Bahn.

Anmeldungen der Fremden sind bei dem Vereinsvorsitzenden Herrn **C. Vogt** bis Sonntag, den 29. April abends zu machen. Die Liste ist in Zirkulation.

Der Vorstand.

Konzert-Anzeige.

Einem hochverehrten musikliebenden Publikum von Hameln hiermit die ergebene Anzeige, daß die hiesige Militärkapelle auch in diesem Sommer Abonnements-Konzerte zu geben beabsichtigt, dieselben werden wie im vorigen Jahre auf **Dreyers-Berggarten** und **Wedemeyers Höhe** stattfinden. Herr **Leinung** ist beauftragt, den verehrten Herrschaften eine Liste zur gefälligen Einzeichnung zum Abonnement vorzulegen.

Der Preis beträgt für das Abonnement (18 Konzerte) à Person 4 ℳ, Familienkarten 2—4 Personen 8 ℳ.

Mit der Bitte, um rege Beteiligung am Abonnement zeichnet

Hochachtungsvoll

Wilh. Tietge, Leiter der Militärkapelle.

Neue Hamelnsche Schweine-Versicherung.

In den nächsten Tagen wird die 2. Sammlung eingeholt werden.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.



Der Beitrag zur Sterbekasse zum 51. Sterbefalle ist zu entrichten. Der Vorstand.

Tagesordnung

für die am Donnerstag, den 26. April, vormittags 11 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Herstellung der Zuwege zur Kettenbrücke. — Verkauf von Terrain an der Baustraße (Festungsmauer). — Verkauf eines Bauplatzes an der Kanalstraße. — Bewilligung eines laufenden Kredits von 30 000 ℳ als Betriebsfonds für die Gasanstalt. — Antrag des Lokomotivführers Grewe um Genehmigung der nachträglichen Zahlung behuf Konservirung des Bürgerrechts.

Lokales und Provinzielles.

— Einige Notizen, die mir von Interesse scheinen für meine Leser, teile ich nachstehend zur Betrachtung und Ueberlegung mit. 1892/3: (Fortsetzung.)

Die Festsetzung des Etats, die Ausgaben für die Unterhaltung der städtischen Gebäude ist in folgenden Fällen nicht eingehalten:

Rathaus,	Ansatz 700.— ℳ	verausgabt	1177.69 ℳ
Hochzeitshaus	„ 260.— „	„	372.07 „
Turnhalle	„ 50.— „	„	142.85 „
Heisenküche	„ 100.— „	„	160.40 „
Wehl	„ 456.60 „	„	529.85 „
Klüthalle	„ 200.— „	„	278.86 „
Niederlage	„ 50.— „	„	345.12 „
Lachsbrutanstalt	„ 100.— „	„	141.95 „
Windels Wohng.	„ 75.— „	„	454.28 „
Gymnasium	„ 600.— „	„	1150.13 „
Höh. Töchterschule	„ 250.— „	„	268.15 „
Mittel- u. Volkssch.	„ 450.— „	„	1460.28 „
Warteschule	„ 50.— „	„	101.13 „

Die Pförtnerhauser sind unter dem Anschlag geblieben, ebenso Spritzenhaus, Finkenborn, Predigerhaus Marktkirchturm, Stadttöchterschule, Feld's Haus, Holtenser Weg.

Straßen der Stadt und Kanäle im Ganzen 5386.46 Mk., darunter sind Ausgaben für das Trottoir in der Mühlenstraße 1813.13 Mk. Eins der Wunderwerke neuester Zeit; das Trottoir wurde zuerst in den 70er Jahren gelegt. —?

Die Wege, Alleen und was sonst dahin schlägt, haben im Ganzen 25 830.27 Mk. (inkl. Klinker) gekostet, darunter die

Brücke in der Wilhelmstraße 7530.84 Mk.
„ „ „ Kanalstraße 7825.19 „
(Anschläge scheinen nicht gemacht zu sein.)

Hamelfluß-Anschlag 500 Mk., verausgabt 1488.18 Mk.
Brunnen 824 „ „ 840.80 „
ein neuer Brunnen ist nicht gemacht.

Für den Bebauungsplan sind 3000.70 Mk. ausgegeben. Baukosten für Hafenbahn u. s. w. 8472.46 Mk. Im Ganzen 60 276.05 Mk. Die meisten Ausgaben geben direkte Zinsen nicht.

Das Forstpersonal hat 5840.75 Mk. erhalten, dazu gehört meistens freie Wohnung und je 3 Klafter Brennholz.

Für Inserate hat man 680.52 Mk. ausgegeben. Abzüge für die Annonzenbüreaus sind nicht ersichtlich, gemeiniglich geben diese Herren von 25—50% Rabatt. Unser Blatt giebt die Holzverkäufe und anderes für die Stadt gratis.

Für kupferne Pumpen sind 180 Mk., an Popken Bauholzentschädigung 500 Mk. gegeben.

Forstkulturen	1242.46	Mk.
Forstwegebauten	5302.60	„
Schreibmaterialien und Schreibhülfe	2097.65	„
Porto	446.95	„
Bücher, Zeitungen, Formulare Anleihescheine	2000.33	„
Reisekosten	288.15	„
Feuerversicherung	361.72	„
Klebegesetz und Unfallversicherung	899.08	„
Oelanstrich	1255.67	„
Für Popken sind	9500.—	„
reformierter Kirchhof	1000.—	„
Klüthaus	15827.38	„
Krankenhaus	15300.57	„
Kirchhofswege	50.—	„
Insgemein	7835.98	„
Reichsbanknebenstelle	600.—	„
Katholische Schule	1350.—	„
für Rhein-Weserkanal	25.20	„
Fischereiverein	9.20	„
Nieders. Verpflegungsverband	16.20	„
Hilfsverein Wien	10.—	„
Verein geg. Mißbrauch geist. Getränke	10.20	„
Hansischer Verein	15.—	„
Gesellschaft für Schiffbrüchige	30.—	„
Germanisches Museum	10.20	„
Wohl der arb. Klassen Berlin	12.20	„
Städteverein	20.20	„
Armenpflege in Leipzig	10.20	„
Niestkästen	7.50	„
Neßlerdenkmal	33.30	„
Warteschule	150.—	„
Handschuhe für die Polizei	12.—	„
Gesang in der Münsterkirche	7.—	„
Portepees	28.—	„
Adreßbuch	100.—	„
Bindfaden	14.40	„
Gertrudenbrunnen	33.20	„

Insgesamt:

Einnahme	1 234 079.23	Mk.
Ausgabe	1 261 993.62	„
Vorschuß	27 915.39	„

Die Schlußzahlen kommen von der Anleihe, von der natürlich noch vorhanden. —

Auszug

aus D. Karl Anton Dollens Geschichte der Grafschaft Schaumburg. Stadthagen, verlegts, Joh. Friedrich Althaus. 1756.

Von den Schulen, und besonders der Universität zu Rinteln in der Grafschaft Schaumburg.

(Fortsetzung und Schluß.)

Sein Sohn, der Durchlauchtige Landgraf Karl, fuhr in solchem verehrungswürdigen Eifer für das

wahre Wohl dieser hohen Schule unablässig fort, besetzte nicht nur die vacant gewordenen Professoren Stellen mit den tüchtigsten Männern, sowohl lutherischer als reformierter Religion, sondern versahe auch vorhin erwehntes Collegium Wilhelmianum mit noch mehrern nüzlichen Gesetzen und Verordnungen. Als auch unter dero glückseligen Regierung im Jahr 1721. eben hundert Jahr verflossen, da die Universität Rinteln unter mancherlei guten und schlimmen Abwechslungen gestanden hatte: so befahl höchst dieselbe auf die von dem corpopore Academico geschehene unterthänigste Ansuchung, daß man mit dem größten und sich hierzu schickenden Gepränge, das jubilaeum Academicum öffentlich feiern sollte. Dieses geschahe auch drei Tage hintereinander, nemlich den 17. 18. und 19. Julii, wie die davon im Druck herausgegebene Beschreibung mit mehrern zeuget. So lies auch dieser theure Landesfürst zum beständigen Andenken dieser sotenitaet einige Müntzen prägen, welche hin und wieder ausgeteilet wurden.

Unter der nachherigen glorwürdigsten Regierung seiner Königlichen Majestät von Schweden und Land-Grafens zu Hessen, Friederichs I. als auch des jetzt regierenden Durchlauchtigsten Herrn Land-Grafens Wilhelms von Hessen-Kassel, hat diese Universität gleichfalls viele Gnaden-Bezeugungen genossen und von Jahren zu Jahren zugenommen, wiewohl es ihr dabei an verschiedenen übeln Nachreden nicht gefehlet, die aber ein berühmter Lehrer derselben aufs gründlichste wiederleget hat.

Die Privilegia und Freiheiten derer Professorum sowohl, als derer Studenten auf dieser Universität betreffend, ist dieserhalb in den Statutis Academiae Part. I Tit. 1. verordnet.

Das Amt und die Würde eines Rectoris Magnifici bei dieser hohen Schule dauert allezeit ein gantzes Jahr, und wird jährlich auf den 17. Jul. als dem Stiftungstage dieser Universität ein neuer Rector Magnificus eingeführt.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat auch im Jahre 1893 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 5495 neue Versicherungen über 39 114 200 Mark abgeschlossen. Die Summe, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, blieben wieder erheblich — um 1 952 073 Mark — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hielten sich die Abgänge bei Lebzeiten in mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 81 539 Personen mit 653 269 800 Mark Versicherungssumme. Er hat einen reinen Zuwachs von 2123 Personen mit 20 861 100 Mk. Versicherungssumme erfahren.

Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1893 wieder durchaus günstig. Der reine Ueberschuß bezifferte sich auf 7 702 319 Mk. Dieses Ergebnis ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds, ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes, immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf erheblich übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich billigen Satze von nur 5 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 193 109 058 Mk.; davon bilden 32 746 343 Mk. den Bestand des Sicherheitsfonds, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende an die Versicherten verteilt wird. Für das Jahr 1894 beträgt diese Dividende 38% der im 1889 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System und 28½% der Normalprämie und 2,3% der Prämienreserve nach dem neuen „gemischten" System der Ueberschuß-Verteilung. Bei dem letzteren System steigt hiernach die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 125% der Normalprämie.

Vermischtes.

— **Mittel gegen Kurzsichtigkeit.** Optikus: Uebrigens, Herr Stadtrath, Ihre Augen werden mit jedem Jahre kräftiger; voriges Jahr hatten Sie noch Nr. 12, und jetzt können Sie schon Nr. 14 gebrauchen. — Stadtrat: Ja, lieber Herr, das ist ganz richtig. Als ich noch Junggeselle war, mußte ich die schärfsten Brillen tragen, seit ich aber verheiratet und Stadtrat bin, immer schwächere; da sind mir die Augen so aufgegangen, daß ich oft mehr sehe, als mir lieb ist.

— **Gegen die Schleppen.** Der Bürgermeister von Stolp in Pomm. hat im amtlichen Teil der Stolp. Zeitungen einen beherzigenswerten, an die Damenwelt gerichteten Aufruf des Inhalts erlassen, daß die Damen bei Eintritt der wärmeren Jahreszeit das Tragen von Schleppkleidern namentlich auf den Promnaden möglichst vermeiden möchten, weil durch die Staub und andere gesundheitsschädliche Stoffe aufwirbelde Schleppen die Erholung der Mitbürger auf den Spaziergängen empfindlich beeinträchtigt wird.

Briefkasten.

S. in M. Alles wohl, über Gebäudesteuer nächste Nummer. Die Einschätzungskommission besteht aus den Herren Karl Stoffers, Maurermeister Hinrichs aus Hameln, Bürgermeister Ouen in—Bodenwerder und den Hofbesitzern Voges—Hohnsen, Kreipe—Lachem, Breyer—Benstorf. Alle natürlich genaue Kenner Hamelnscher Verhältnisse. Zu den Wegebauten im Kreise bezahlen die Städte durch die Häusersteuer das Meiste. Ihr Haus Breiterweg 1 ist mit 1086 Mk. Mietertrag = 43 Mk. 20 Pfg. eingeschätzt. Dr. dort fordert 45 000 Mk., verkauft ist es noch nicht, soviel ich weiß.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 26. April: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer Strichregen mit Gewitter.

Freitag, 27. April: Veränderlich, ziemlich kühl, lebhafter Wind. Vielfach Gewitter.

Sonnabend, 28. April: Vielfach heiter, wärmer, starke Winde.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

— Das 50jährige Jubiläum ihrer Konfirmation hatte sie am letzten Sonntag eine Anzahl Freundinnen im Hotel zur „Talsperre" an der Rutschenstraße, darunter Fr. Pfarrer Frau Rev. Liebmann, auch zu Tisch gebeten. 28 Personen waren sich gestern Mittag ein Rendezvous. Man kannte sich, mischte sich mit Angehörigen, Bekannten, um die Feier zu begehen. Dieselbe gestaltete sich zu einer recht erbaulichen; Freude über das gemütliche Zusammensein, über manches frohe Wiedersehen nach langer Zeit, mancherlei Erinnerungen an viele so früh Heimgegangene Genossen wechselten mit Liedern u. ernsten Betrachtungen über Vergangenheit u. Zukunft ab. Bei Kaffee u. Kuchen sind die Anwesenden 50 Jahre schnell zusammengerückt. Gegen 4 Uhr nahm die blumengeschmückte Tafel in den oberen Räumen des Hauses, herzlich willkommen geheißen von Herrn Direktor Hoffarth, einen der Veranstalter der schönen Festlichkeit. Nach dem gemeinsamen, ergreifenden Gesange: „Bis hierher hat mich Gott gebracht" sprach Herr P. folgende, mit Gefühlstiefe vorgetragene u. von warmen empfindenden Herzen entsprungene Worte:

„Liebe Mitconfirmandinnen u. Mitconfirmanden! Gestern waren es 50 Jahre, wo wir vereint vor dem Altare standen u. durch den Herrn Pastor Wallbrecht eingesegnet wurden. Es waren gewaltige Stunden, u. die junge Kraft war voll des Glaubens u. Zuversicht u. die von Herzen kommenden Worte des Paulus. gingen tief in unser Innerstes hinein. Wie alt der Mensch auch wird, die Zeit der Konfirmation wird er nie vergessen! Noch einmal um unseren Herzen vereinten wir uns zu einer fröhlichen Zusammenkunft auf der Wiese, u. Sonne strahlte auf das Gesicht. Herzhaft ging Ost u. West unter die Wiese verschieden, die wir verwaltet, aber jenen einmarsch waren bis heute Mitconfirmanden bis auf den heutigen Tag. 50 Jahre sind Jahre, ein langes Menschenleben, wie Manche sind vor Gott gerechtfertigt, wir Manche sind noch geblieben. Dieser Erinnerungstag sollte nicht vorübergehen, ohne daß wir uns noch einmal versammelten u. uns zu diesem erhabenen Jubiläum beglückwünschen. Und zur Freude u. Dank gingen unsere Gedanken. Auch unser unvergeßlich verehrter Seelsorger, der uns so treu gelehrt, so väterlich ermuntert hat, unsere Lebensbestimmung in Gott zu suchen, er weilt nicht mehr unter den Lebenden, schon lange hat er seine Augen zum ewigen Schlafe geschlossen. So können wir ihm persönlich heute nicht mehr Dank sagen für seine treuen Lehren, aber wie wir als Kinder Liebe gegen seine Person, so war Erinnerung mit diesem frischen Lorbeerkranze sein Grab schmücken wollen, so wollen wir hier unter seinem Bilde ihm feierlich als schönsten Dank das Gelübde ablegen, stets eingedenk bleiben zu wollen des Grundgedankens seiner Konfirmationsrede: „Bei gebrauch bis an den Tod, so will ich dir die Krone des ewigen Lebens geben." Er sei der Leitstern unseres Lebens: erbaute. Liebe Mitconfirmanden! Nicht Ziel u. Ziel, wie auch von 50 Jahren, soll uns heute vereinen, aber die Freude des Wiedersehens, des Zusammenseins noch so vielen Jahren möge dieser Kinder, die rechte Weise geben. Alt und ergraut, wollen wir Gott danken, daß wir eine so lange Zeit erlebt haben und durch fröhliches Zusammensein mögen diese Stunden uns zu unserem Lebensbronnen ein unvergeßlich Fest der schönen Erinnerung bieten. Noch einmal: seid Alle, recht herzlich willkommen!"

Von Herrn Rüdiger wurde dann nachstehendes Gedicht (mit goldenen Lettern gedruckt und an die Konfirmanden verteilt) vorgetragen:

Ein halb Jahrhundert floß im Strom der Zeit,
Als wir Altare wir zusammenstanden;
Ein halbes Hundert Jahre sind es heut,
Da faßten wir uns ganz als Konfirmanden;
Denn einmal Herz noch, wo wir festerfreut
Bei Ziel u. Segen uns auf der Pforte fanden,
Und aus der Kindheit ging's hinein ins Leben,
Zur ernsten Pflicht, zum Kämpfen u. zum Streben!

Verschieden freilich unsre Wege gingen,
Hier wurde Pflug u. Amt die Wissenschaft;
Doch eines stets Zukunft zu erringen
Galt unser Streben, treu, gewissenhaft.
Und jeder wußte sich emporzuschwingen
Nach der ihm von Natur verliehnen Kraft.
Und alle wirkten so in ihrem Kreise
Zum Wohl des Ganzen, in gegebner Weise.

Wer aber in den langen Reihen von jenen
Erlebten wir in unserm Vaterland?
Die Stürme rings, die sich nicht einig waren,
Die rissen sich zum großen Mord die Hand.
Und so auch blutigen Kämpfen u. Gefahren
Ein Deutsches Reich, ein Kaiserreich entstand.
Gewissen u. verjüngt seit Jahrhundert
Stark, mächtig hier, bewundert u. bewundert.

Und denn auf dem Gebiete der Erfindung
Welch Großes u. Neues ist erreicht,
Der Telegraph, die Eisenbahnverbindung
Und vieles noch, das diesen beiden gleicht;
Mit Kraft bedient als feiner Übermittlung,
Wenn man zum Ganzen sich entschließend zeigt.
Und erst die Neuzeit wird als riesig dauern,
Was Großes wir erlebt in diesen Jahren.

Doch ruft mit ihren flowenfüllten Mienen
Heute nicht die Wasserfee hier in unseren Reihen,
Nur Manche sind ab noch, die Hand anfassenden,
Es schloß die Maschen dünnst der Engel ein.
Mit tiefbewegtem Herzen wollen ihnen
Wir zur Erinnerung diese Zeilen weihen.
Wer weiß, wie bald uns auf die Flügen schweben,
Wo wir einander zur ewigen Ruh begraben.

Noch leben wir – u. wie von Lust entglommen
Hat sich der Himmel heut' uns zugewandt,
Als wär der Mai schon dünnst zu uns gekommen,
So grünt u. blüht es rings in Wald und Feld;
Es jauchzt Alles – wir nicht ausgenommen:
„Wie ist es doch so schön im Gottes Wald!"
Und freudig ruft' ich hier den Wunsch zu bringen:
„Mög' immer Aufstieg oft noch in uns klingen!"

Verschiedene Glückwünsche von Nah u. Fern
Trafen ein. Der Jägermeister aus Nürnberg
Schrieb in einem Schreiben sein Bedauern aus,
Nicht Theilnehmen zu können. Am Schlusse schreibt er:
„Ich weile im Geiste bei Ihnen, ich wünsche meinen
Lieben Jerusalemern u. namentlich Ihnen,
Mit denen ich meine Jugend verlebte, ein
Recht fröhliches, ungetrübtes Alter. – Ich bitte
Sie, mit mir im Geiste anzustoßen – hoch
Leben die 44er, hoch leben Jerusalem, meine
Süße Verbesserte. Herzliche Grüße an meine
Lieben Brüder und deren Kinder."

Von Herrn Rittmeister aus Hermsdorf
Kam ebenfalls ein freundliches Schreiben,
Worin unerwähnt Alle sich befindet:
„Das Verzeichniß der Confirmanden von
1844 erweckt eigenthümliche Erinnerungen,
Möge mir die Versammlung die herzliche
Zumuthung auf heuer entgegennehmen,
Die mich an alle Theilnehmer noch knüpft
u. möge das Vereinigungsfest, welches
Ja wohl eine Erinnerungsfeier in sich
Schließt, für die Theilnehmer ein recht frohes sein!"

Auf der Humor kam zur Geltung. Herr
Rüdiger verfaßte ein Lied, in welchem die
Confirmanden in scherzhafter Weise besungen
wurden u. große Heiterkeit hervorrief:

Jetzt hebt uns vor allen Dingen
Ein liebes Liedlein singen,
Das im frohlichen Verein
Wir den Confirmanden weihen.
Dort sitzt Ihr zwei alte Weiber,
Emma und die Julia Kaiser,
Eine von dem Zwillingspaare
Nennt sich Frau Inspektorin nun.
Maria Seifert ist gekommen,
Hat mit Hall nun satt genommen,
Ihr gefällt sich ausnehmlich drum
Friederike Hellbrügge nun.
Fräulein Luise, der Elise,
Dring ist freundlichst meine Grüße;
Als Hebamme sitzt sie Manch
Hier in Jerusalem obenan.
Lömarke, die Christine,
Feiert mit uns unsern Verein;
Auch die Minna Brauergam
Feiern wir in unsern Reihen.
Nicht fehlt Caroline Mayer
Auch als Wirthin nur zu Ehren,
Mail, wenn man vergessen, um Rechts
Leider uns dazugehören muß.
Denn von großer Freud' beseelt
Nicht Elise Lerchenbusch fehlet,
Auch nicht die Lotte Brecht,
Die sich groß im Fischen macht.
Von den Confirmandenen-Kindern
Wir hier Carl Hoffart's finden,
Wie gewachsen er sich nun
Zeigt, tüchtig, ernsten und klug.
Fern von Ringelheim gekommen,
Hat uns Findling Heilgenommen,
Und uns Heinrich Wagener,
Sowie Wilhelm Wagener.
Fehlen sehr auf seinem Platze
Hermlieb wir, er nennt sich Fritze,
Denn als Druckereibesitzer ging
Zu uns Christian Hardung.
Zu den Confirmandenstamme
Rückert mit uns Fritze Hesse,
Zu Feiern kam ist er groß,
Macht die feinsten Pfeifen bloß.
Von Nordhausen kam herüber
Confirmande Hermann Krüger,
Seit er nicht mehr consolidirt,
Er ein Himmelsbau führt.
Augustt Pfeffern kam, der Weber,
Hierin war er stets ein Strober;
Doch der Christian Rüdiger
Erregt uns Disharitäts sehr.
Dieses sind die Confirmanden,
Die sich hier zusammenfanden,
Ihnen, ohne Unterschied,
Mailied ist dies kleine Lied.
Wünsch' uns tiefster Seele Allen:
Wollt's dem lieben Gott gefallen,
Daß ihr Alter mög' vergehn
Wie der heutige Tag, so schön.
Nun, Ihr Herren u. Ihr Damen,
Die wir hier zusammenkamen,
Ich wir rufbaumeldungsgehn:
Auf ein frohes Wiedersehn!

Den Schluß der Feier wurde ein Lorbeerkranz mit Band u. Inschrift von Confirmanden auf das Grab der Fr. Horst Wallbrühn niedergelegt.

Es war ein schönes Fest und wurden
Die Theilnehmer noch lange dieser angenehmen Stunden gedenken!

(Allgem. Anz. Nr. 33 v. 25. April 1894.)

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 34. Sonntag, den 29. April 1894. **72. Jahrg.**

Garten-, Ackerland- u. Wiesen-Verkauf.

Im Auftrage des Eigentümers werde ich den am Basberge hies. unter Kartenbl. 45 als Parzelle 16 in Größe von 10 Ar 78 □M. = 49 1/2 □Ruten belegenen **Garten**, sowie das daselbst als Parzelle 17 in Größe von 11 Ar 97 □M. = 55 □Ruten belegene **Ackerland**,
ferner das am kleinen Wehlerwege hiers. unter Kartenbl. 18 als Parzelle 1 und 2 in Größe von 8 Ar 36 □Meter = 38 1/2 □Rut. bezw. 38 Ar 3 □M. = 1 Morgen 54 □Ruten belegene **Ackerland**,
das am hinteren Wehlerfeld hiers. unter Kartenbl. 4 als Parzelle 31 in Größe von 50 Ar 83 □M. = 1 Morgen 113 □Ruten belegene **Ackerland**,
das vor dem Wehle unter Kartenbl. 10 als Parzelle 35 in Größe von 19 Ar 91 □M. = 91 □Ruten belegene **Ackerland** und
die im Stedden vor dem Neuenthore hiers. unter Kartenbl. 6 als Parzelle 51 und 54 in Größen von 1 Hektar 5 Ar 5 □M. = 4 Morgen 1 □Rute und 43 Ar = 1 Morgen 77 □Ruten belegenen **Wiesen** an Ort und Stelle in möglichst einem Termine öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich

Dienstag, den 1. Mai d. J.
nachmittags 1 Uhr

in der Osterthor-Allee versammeln.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Garten-Verpachtung.

Der bislang an den Lokomotivführer Wegmann verpachtet gewesene, nahe vor dem Mühlenthore hierselbst belegene, 38 □Ruten große

Garten

soll per sofort verpachtet werden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Jeden Tag frischen Weserfisch sowie **frische Eier** empfiehlt **Schiebeck.**

Kartoffelnland.

Es sind noch 4 Morgen Kartoffelnland, vor dem Osterthore belegen, rutenweise abzugeben.

Pachtlustige hierzu wollen sich

Montag, den 30. April d. J.,
vormittags 8 Uhr,

in der Osterthor-Allee versammeln.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Land-Verkauf.

Die Wetthorsche Hude beabsichtigt ihr Grundstück an der Ecke der Süntelstraße und des Höhenweges (Ihlpfuhl), unter Kartenblatt 29, Parzelle 57 in einer Größe von 17 Ar 24 □Mtr. im Grundbuche von Hameln eingetragen, zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich seiner Lage wegen vorzüglich zu Bauplätzen oder Anlage eines Gartens, und ist Termin zum meistbietenden Aufgebote auf

Freitag, den 4. Mai d. J.,
nachmittags 4 Uhr

angesetzt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Hameln, den 21. April 1894.

Die Lohnherren.
Fritz Rettig. C. Hansen.

Sonnenschirme

stets das Neueste in reichhaltiger Auswahl zu allerbilligsten Fabrikpreisen. Ueberziehen, sowie Reparaturen billig. **F. Saul**, Kupferschmiedenstr. 12.

Neue Malta-Kartoffeln,
Pfd. 15 ₰,
Neue Matjes-Heringe,
St. 10 ₰,
feinste Qualitäten, empfiehlt

Ferdinand Farke.

Wieder frisch eingetroffen:
Hering in Gelee, Pfd. 45 Pfg.,
do. in 2- u. 8-Pfd.-Dosen,
Delikateß-Fett-Sild,
Delikateß-Brat-Heringe,
Delikateß-Ostsee-Heringe,
do. do.
in Tomaten-, Wein-, Senf-, Mixed-Pickles,
Champignon- und Bouillon-Saucen,
Aal in Gelee, Pfd. 80 Pfg. u. 1 Mk.,
marinierte Neunaugen,
Rollheringe,
Sardinen in Oel,
Sardinen Royans a la Brillat,
Anchovy-Paste,
Appetit-Silds
empfiehlt einzeln und in Dosen, nach auswärts auch franko per Bahn oder Post,
Ferdinand Farke.

Eine zweirädrige fast neue
Karre
mit hohen Flachten zu verkaufen.
Aug. Pigge, Deisterstr.

---

1 Paar schwarze langohrige **Zucht-Kaninchen**, 11 Monate alt, billig zu verkaufen
Erichstraße 1, part.

Frische Eier 10 Stück 40 ₰
empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Ia. Ostfriesische Butter

per Pfd. ℳ 1,10, bei 10 Pfd. à ℳ 1,05, bei 50 Pfd. à ℳ 1,00.
Carl Hapke.

---

ff. geräucherten Weserlachs,
ff. „ Stör,
ff. „ Aal,
ff. Kieler Bückinge,
ff. geräucherte Lachsheringe
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Frisch marinierte **Heringe**, à Stück 5 ₰,
Sardellen,
echten **Limburger** und **Harzkäse.**
J. H. W. Meyer, Emmernstr.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaisers Brust-Karamellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh**
Echt in Pak. à 25 bei **Adolf Ahrens.**

Kräftige Kohlpflanzen bei
J. H. Wolters, Brückenkopf.

Strohhüte
letzte Neuheiten empfiehlt
W. Klare, Bäckerstr. 20.

Waltgott's geklärter
Citronensaft
zu allen Speisen, wo es nicht auf Dekoration ankommt, wie Citrone verwendbar, delikates Erfrischungsmittel im Sommer. Flaschen à 60 Pfg. bei
E. A. Bodensiek.

Stettiner Pferdelose, à 1 ℳ nur noch acht Tage empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

---

ffein Nizzaer Oliven-Oel
in Originalflaschen empfiehlt
Ferdinand Farke.

Carl Schoppe, Schuh- u. Stiefellager, **Thiethorstr. 1**
hält sein aufs reichhaltigste sortierte Lager in
Schuhwaren
jeder Art bestens empfohlen. Besonders empfehle für jetzige Saison
Halbschuhe
in großer Auswahl.
Solide Preise. Reelle Bedienung.

Ächt engl. Porter,
ächt engl. Aale
in Flaschen empfiehlt billigst
Ferdinand Farke.

Wir empfehlen:
Einen großen Posten **Wirtschaftsschürzen von 45 bis 60 Pfg.**,
Wagendecken in großartig eleganten Mustern **von 1,50 Mk. an** bis zu den elegantesten.
Einen Posten **Bijouterie-Sachen** mit Spiegel, Kamm 2c. **von 18 Pfg. an** halten bis Dienstag zum Ausverkauf.

Markt 6. **Calmsohn & Co.** **Markt 6.**

Eiserne Gartenmöbeln

empfiehlt **F. Hothorn**, Bäckerstr. 19.

Die Stettiner Lotterie ist die größte und beliebteste aller Pferdelotterien.

XIX. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

16 Hauptgewinne:
3 vierspännige,
7 zweispännige,
6 einspännige,
Equipagen mit

200 Reit- und Wagen-Pferde.

Lose à nur 1 Mark, auf 10 Lose ein Freilos (Porto uno Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W. Hotel Royal, Unter den Linden 3.

Lose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Gänzlicher Ausverkauf!

Um vollständig damit zu räumen verkaufe von heute an alle Sachen zu und unter Einkaufspreisen.
Empfehle mein Lager in Hosenträgern, Lederschürzen, Ledertaschen, Brieftaschen, Albums, Portemonnaies, Schreibmappen, Schmucksachen, sowie Glas- und Holzwaren, Haarbesen, Scheuerbürsten, Puppen, Spielwaren u. s. w.

Ww. Georg Höltje,
Bäckerstr. 10.

Wegen Neubau meines Geschäftshauses:

Ausverkauf meiner Warenbestände

zu bedeutend ermäßigten Preisen, gegen Casse.

Damen-Konfektion mit 25 Prozent Rabatt.
Vorjährige Konfektion zu Spottpreisen.

Bäckerstr. 47. **Ernst Solle**
(vormals B. Stivarius).

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Hameln, 7 Osterstraße 7. **Adolf Levy.** Hameln, 7 Osterstraße 7.

Größtes und billigstes Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben und Schuhwaaren.

Blousen, Staubmäntel, Umhänge, Jackets und Kragen, Sonnenschirme, Kattune, Knaben-Anzüge und Mädchen-Kleidchen

empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Aug. Gerber, Künne Nachfolger,

Osterstrasse 43.

16 Equipagen, 200 edle Pferde.



19. Stettiner

Pferde-Loettrie.

Ziehung am 8. Mai 1894.

Hauptgewinne: **16** komplette, hochelegante Equipagen und **200** hochedle Pferde, darunter 3 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Reitpferde 2c., zusammen: 2912 Gewinne im Werte von 240 000 Mark. — **Lose** hierzu, **à 1 Mark** (11 St. für 10 M). Liste und Porto 30 ₰, Einschreiben 20 ₰ extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus:

Rob. Th. Schröder, Lübeck.

Bruch-Reis billigst bei

E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

Rathenower Brillen und Kneifer

in nur prima Qualität, genaues Approbieren der passenden Glasnummer.

Louis Kock.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann,** Juwelier Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke, Hameln.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.



Seit 50 Jahren bestbewährtes Mittel
gegen Gicht und Rheumatismus
sind die echten **Remdaer**
Waldwollwaren
als **Waldwoll-Watte, -Oel und Spiritus, -Unterzeuge, Einlegesohlen** 2c.,
auch von meinen Kunden als sehr gut anerkannt.
Alleinverkauf für Hameln und Umgegend
C. Henke, Bahnhofstr. 47,
Kurz, Weiß- und Wollwaren.
Sämtliche **Kurz-** und **Wollwaren, Korsetts, Unterzeuge, Wollgarne, Sommerblousen, fertige Arbeitergarderobe** verkaufe zu festen **Engros-Preisen. Gardinen** in weiß und creme. Preise ohne Konkurrenz. Versandt nach auswärts franko. **Singer-Familien-Nähmaschinen** verkaufe franko Station ℳ 60.
C. Henke, Bahnhofstr. 47.

Liptauer Käse,
echte Szegediner Salami
als Spezialität
empfiehlt
Ferdinand Farke.

Während des Umbaues befindet sich mein
Juwelier-Laden
in der 1. Etage der Rats-Apotheke.
C. F Kindermann.

Gute **Eß-, Pflanz-** und **Eierkartoffeln,** à Mtz. 20 und 30 ₰ empfiehlt
Schiebeck, Stubenstr. 38.

Zum Freitag dieser Woche:
frischen
Braunschweiger Spargel
in 3 Qualitäten aus den Plantagen Wendeburg.
Der Spargel aus diesen Plantagen zeichnet sich vor allem anderen durch außergewöhnlich feinen Geschmack aus und ist der Beste, der von dem berühmten Braunschweiger Spargel angeboten wird.
Ferdinand Farke.

Geld gefunden!
Alte Briefmarken u. Postkouverte (Franko-Kouverte) suche ich zu kaufen, zahle Seltenheiten
bis à 100 Mark
namentlich die der deutschen Bundesstaaten von 1850—1873. Ankaufsliste gratis. Länderangabe erwünscht.
Heinrich Steinecke,
Königl. Schausp., Hannover, Wolffstr. 24.

Garten-Möbel
in großer Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
Herm. Specht.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in
Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.
Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Strohhüte für Herren und Knaben in eleganten Formen und Farben empfiehlt
Herm. Schlüter, Bäckerstr. 44.

Heute frische
Nuß-, Apfelsinen- u. Schaumtorten
und Auswahl in **Dessertkuchen** empfiehlt die Konditorei von
A. Kulle, Neuethorstr. 3.

Frische Ostfriesische Butter
E. A. Bodenstieck.

Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
empfiehlt ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenk-** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein und empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Einfassungen resp. Einfassungen von Grabhügeln mit Grottensteinen nebst Silberkies. – Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Extrafeine Sardellen
à Pfd. 50 ₰.
H. Pannkoke.

Echt engl. Porter u. Ale,
Alleinige Niederlage
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Verband deutscher Kurzwaaren
und Posamenten-Geschäfte.
Alle Sachen in **Besätzen** und großen **Knöpfen.**
Th. Schlüter.

Weltberühmten
Nuß-Extract,
um schwarz, braun und blond zu färben, **Nußöl** zur Pflege der Haare und **Hunc's Enthaarungs-** empfiehlt
Adolf Ahrens.

Einem geehrten Publikum bringe bei Bedarf
mein Lager selbstgefertigter eiserner
Gartenmöbel
in empfehlende Erinnerung.
H. Hoppe,
Fischbeckerstr. 41.

Muskatellen in großartiger Auswahl empfiehlt
Louis Kock.

Firnißfässer
Wasch- und Waschfässer geeignet.
J. Cramer, Korbwarenfabrik.

Aepfel-Wein
in hochfeiner Qualität billigst
J. H. W. Meyer.

Die bauerhaftesten und billigste in Sophas, Bett- und Matratzen bis zu dem feinsten liefert
G. Corves, Emmernstr. 5.

Ist für ungefähr **25 Mk. Kartoffelland** abzugeben
Baustr. 1.

Todes-Anzeige.
(Statt besonderer Meldung.)
Hameln, den 27. April 1894.

Tiefbetrübt zeige ich hiermit in meinem und meiner Kinder Namen an, daß Gott meinen inniggeliebten Mann, den
Senator a. D.
Justus Heinrich Fischer,
heute Morgen 7½ Uhr in seinem 82. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinen Leiden erlöst hat.

Um stille Teilnahme bitten
Louise Fischer, geb. Pflümer,
und Kinder.

Trauerfeier im Hause Montag Mittag 11½ Uhr. Beerdigung 12 Uhr.

Danksagung.

Alle denen, welche bei dem herben Verluste unseres lieben Sohnes ihm das letzte Ehrengeleit gegeben haben, sowie für die reiche Kranzspende und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Stünkel sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Friedrich Rübenack und Frau.

Zur Anfertigung von **Damen- und Kinder-Garderobe** empfiehlt sich in und außer dem Hause
Emilie Vogel, Altemarktstr. 18.

Gesucht zur Wartung eines Kindes für die Nachmittagsstunden ein Mädchen von 13 bis 15 Jahren. C. Henke, Bahnhofstr. 47.

Ein sehr zuverlässiger Mann, wegen Fehlers am Bein nur zu leichter Arbeit befähigt, **sucht** bescheidene **Stelle** bei geringem Lohn.
Aug. Konigkeit, Platzstr. 7.

Anzuleihen **1500 Mark**
auf 1. Juli gegen gute Hypothek. Näheres in der Exp. d. Bl.

Für mein Band-, Garn-, Weiß-, Woll- und Modewaren-Geschäft suche ich ein
Lehrmädchen.
Ed. Warnecke.

Für die Stunden von morgens 6 bis nachmittags 2 Uhr wird eine zuverlässige **Aufwärterin** gesucht, die bessere Hausarbeit versteht.
Frau Bankier **Blancke,**
Kanalstr. 40.

Geschäftshaus.

Unser in Hameln an der **Bäckerstraße 57** belegenes Haus, worin seit langen Jahren ein Porzellan- und Glaswaren-Geschäft betrieben ist, wollen wir unter sehr günstigen Bedingungen **vermieten.**
Gebrüder Gemmecker.

Zu vermieten zum 1. Mai eine möblierte Wohnung im neuen Hause, für 1 oder 2 Herren passend. Baustr. 61.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten zum 1. eine gut möblierte Wohnung. Nachzufr. i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Juni eine Wohnung mit Keller und Stallung Marienstr. 37.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten auf sogleich oder später die 2. Etage Bäckerstr. 49.
L. Katz.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung. **Brüggemann**, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten eine größere und eine kleinere Wohnung Invalidenstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung Deisterstr. 45, parterre.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren und für 2 anständige junge Leute Logis Blombergerstr. 2.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 41.

Zu vermieten auf sogleich oder zum 1. Juli eine frdl. Wohnung (parterre) Baustr. 24.

Zu vermieten eine Wohnung ohne Stallung Stubenstr. 36.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 40.

Zu vermieten zum 1. Juli oder früher 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Stallung Großehofstr. 14.

Zu vermieten eine Stube im Hinterhaus Neuemarktst. 20.

Zu vermieten eine Wohnung Breiterweg 13.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten auf gleich oder 1. Juli eine frdl. Hof-Wohnung mit Stallung Neuemarktstr. 20.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstraße. Nachricht Osterthorwall 34.

Umständehalber ist die von Herrn Lehrer Giebe bislang benutzte Wohnung zum 1. Juli d. J. **zu vermieten.** Gröningerstr. 8.

Zu vermieten auf gleich ein freundliches möbliertes Zimmer mit Bett.
Daselbst ist ein **Kinderwagen** zu verkaufen. Baustr. 14.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Nachricht Großehofstr. 17.

Versetzungshalber zum 1. Juli eine frdl. **Wohnung zu vermieten.**
A. Garbe, Deisterstr. 14a.

Eine Wohnung 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern nebst Zubehör, unter günstigen Bedingungen an ruhige Mieter zum 1. Juli **zu vermieten** Fischbeckerstr. 41.

Zwei anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Fischpfortenstr. 28 parterre.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** Invalidenstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage Bäckerstr. 38.

Eine kleine gesunde Wohnung **zu vermieten** Hafenstr. 7.

Zwei anständige junge Leute finden freundl. **Logis** Stubenstr. 22, parterre.

Logis frei Baustr. 40.

Die herrschaftliche Parterre-Etage Brückenkopf 8 mit Vor- und geräumigen Hintergarten ist zum 1. Oktober **zu vermieten.**

Kost und Logis für 2 junge Leute Altemarktstr. 19.

Logis und Kost für zwei junge Leute Kleinestr. 17.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** gegen sehr mäßigen Preis. Nachricht Exp. d. Bl.

Baustraße 35 eine kleine Wohnung **zu vermieten.** Preis 30 Thlr.
Nachzufragen Osterthorwall 3.

Umzugshalber eine frdl. Wohnung mit sämtlichem Zubehör zum 1. Mai **zu vermieten.** Gartenstr. 27.

Zu vermieten eine Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden Baustr. 25.

Möblierte Herrenwohnung **zu vermieten.**
Ludw. Striepling, Osterthorwall 19.

TIVOLI Heute Sonntag, den 29. April **große Tanzmusik.**
Anfang 3½ Uhr. Ende 8 Uhr.
Nachdem findet **Theater-Vorstellung** statt.

Ohrberg.

Am **Himmelfahrtstage** nachmittags von 3 Uhr an

großes Konzert

ausgeführt von der 20 Mann starken Kapelle „Augusta Viktoria". Entree 20 ₰. Familien-Billetts 5 Stück 80 ₰, 10 Stück 1,50 ℳ.

Nach dem Konzert **große Tanzmusik.**

Es ladet freundlichst ein **A. Loges.**

Oeffentliche Volksversammlung

am **Dienstag, den 1. Mai**, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn **le Plat.**

Tagesordnung:

1. Die internationale Bedeutung des 1. Mai.
2. Verschiedenes.

Referent: **Aug. Brey—Hannover.**

Eintritt 10 ₰. Der Einberufer.

Theater in Hameln.

Im Saale des Herrn **Joh. le Plat**, Hotel zum silbernen Lachs:

Einmaliges Gastspiel d. Hamburg. plattdeutschen Ensembles.

Heute, Sonntag, den 29. April 1894:

Neu! Neu! Neu!

Hamburger Geldprotzen.

Plattdeutsche Original-Burleske mit Gesang in 3 Akten.

Im 3. Akt große Gesangs-Einlage:

Ta-ra-ra-bum-da-ra!

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Union.

Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Zur Frauenfrage.

Der evangelische Lebenszweck der Christen ist nicht die Ehe, sondern allein der **menschlichen** Entfaltung und Ergänzung der beiden Geschlechter entspringt das neutestamentliche Leben.

Kirchliche Anzeigen.

Rogate.

St. Bonifacii-Kirche. St. Nicolai-Kirche.

Frühpredigt 7 Uhr P. Stünkel.

Hauptgottesdienst S. Hornkohl. Hauptgottesdienst. P. Thießen.

Kinderl. Derselbe. (Katechismuspredigt) Kinderl. Derselbe.

Montagsbetstunde Derselbe.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Am Himmelfahrtsfeste Beckenkollekte zu Gunsten der im Auslande lebenden Lutheraner.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

15. April: Otto Georg Christian Wilhelm, S. d. Schmiedes Kroh.
Adolf Wilhelm Heinrich August, S. d. Posthilfsboten Blume.
Lucie Johanne und Margarethe Luise, Zwillingstöchter des Tischlermeisters Horn.
Henny Emilie Marie, T. d. Gefangenaufsehers Schreiber.
16. „ Henriette Sophie Auguste, T. d. Tischlers Grote.
22. „ Heinrich August Hermann, S. d. Arb. Brandt.
Anna Auguste, T. d. Arb. Sahm.
Elisabeth Karoline, T. d. Arb. Stürmer.
August Wilhelm Georg und Marie Luise Auguste, Zwillinge des Lohgerbers Peters.
Rudolf Heinrich Emil, S. d. Gendarmen a. D. Schröder.
Ludwig Friedrich Karl, S. d. Tischlers Hupe.
23. „ Heinrich August Georg, S. d. Schlachtermeisters Seibert.
Lina Anna Luise, T. d. Arb. Bartels.
25. „ Klara Henriette Dora Karoline, T. d. Lehrers Flügge.
26. „ Marie Minette Karoline, T. d. Landbriefträgers Heuer.
Luise Karoline, T. d. Arb. Kruse.
Luise Sophie Johanne, T. d. Zahlmeister-Aspiranten Albrecht.

Kopulierte.

14. April: Büreaugehülfe Daniel August Heinrich Gösing zu Hannover mit Jgfr. Rieke Luise Dora Pardey hiers.
Schuhmacher Karl Borranäus Wehr mit Jgfr. Charlotte Elise Sophie Kallmeyer hiers.
15. „ Dienstknecht Heinrich Friedrich Daniel Krüger in Coppenbrügge mit Jgfr. Friederike Karoline Anna Leweke hiers.
19. „ Buchhalter Heinrich Christian Ludwig Brümmer mit Jgfr. Johanne Charlotte Emilie Flügel hiers.
21. „ Fußgendarm Ernst Friedrich Wilhelm Budde zu Oberhausen mit Jgfr. Elisabeth Christine Friederike Johanne Schmitz hiers.
22. „ Maurer Heinrich Christian August Henjes, Witwer, mit Jgfr. Hanne Karoline Luise Söffker in Holtensen.
25. „ Gärtner Franz Ernst Rudolf Mund mit Jgfr. Anna Johanne Hermine Janßen hiers.

Gestorbene.

13. April: Ehefrau Luise Magdalena Höcker geb. Althaus, 57 J. 5 M. 12 T.
14. „ Schuhmachermeister Friedrich Bracht, 82 J. 1 M. 11 T.
15. „ Gymnasialdirektor a. D. Ferdinand Gustav Regel, 81 J.
18. „ Strafanstaltsaufseher Wilhelm August Theodor Hennies, 51 J. 6 M. 28 T.
20. „ Witwe Wilhelmine Kemnade geb. Budde, 66 J.
Sophie Helene Gretchen Zeddies, 9 M. 1 T.
21. „ Arbeiter Ludwig Friedrich Rübenack, 21 J. 9 M.
25. „ Minna Friederike Wilhelmine Fritter, 10 M.
27. „ Senator Justus Heinrich Fischer, 81 J. 1 M. 18 T.
Karl Heinrich Ernst Schlicker, 11 M. 16 T.
Ferdinand Friedrich Heinrich Farke, 1 M. 6. T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

Sonntag, 29. April: Wolkig veränderlich, ziemlich warm. Strichweise Gewitterregen.

Montag, 30. April: Vielfach heiter bei wandernden Wolken, angenehm warm.

Dienstag, 1. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, warme Gewitterregen.

Mittwoch, 2. Mai: Wolkig, vielfach heiter, warm, windig. Strichweise Regen und Gewitter.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kienzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 34. Sonntag, den 29. April 1894. **72. Jahrg.**

Eichen-Nutzholz-Verkauf.

Montag, den 30. April d. J.

sollen in den hiesigen städtischen Forsten, Schutzbezirk Finkenborn, Heisenküche, Wehl, Eichennutzhölzer gegen Meistgebot verkauft werden. Versammlung der Käufer morgens 10 Uhr im Gasthause des Herrn Julius König zu Hameln, Osterstr. 30, woselbst das Holz verkauft wird. Ueber Verkaufs-Bedingungen pp. erteilt Oberförster Herr Burckhard hieselbst, weitere Auskunft, welcher auch gegen Einsendung von 1,50 *M.* für Schreibgebühren die Aufmaaßlisten und Verkaufsbedingungen portofrei übersenden wird.

Holzverkauf.

Montag, den 7. Mai d. J.,

sollen in den hiesigen städtischen Forsten, Schutzbezirk Wehl, Forstorte Heide, Todtenweg, Saubache, Wehl, Uetzenburg, Hestern, Siek, Katzenwinkel, Distrikte 84, 85, 86, 87, 88, 91, 92, 93, 96, 98, 101 etwa:

7 fm Fichten-, Eschen- u. Lärchen-Nutzholz,
700 Fichtenstangen 1.—3. Kl. (Latten),
700 Fichtenstangen 4. Kl. (Baumstangen),
3200 Fichtenstangen 5.—7. Klasse (Bohnenstangen und Blumenstöcke),
15 rm Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
38 „ Eichen- „ „ „
14 „ Kiefern-Stammknüppelholz

öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Versammlung der Käufer mittags 1 Uhr im Forsthause Wehl. Der Verkauf findet daselbst statt, Reflektanten wollen daher das Holz vorher in Augenschein nehmen. Weitere Auskunft erteilt der Forstaufseher Lücke.

Verkauf eines Bauplatzes an guter Geschäftslage.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des an der Papenstraße unter Nr. 10 hierselbst belegenen Bauplatzes mit den darauf befindlichen Gebäuden 2c. habe ich im Auftrage der Frau Witwe Dreyer hierselbst, **zweiten und bestimmt letzten Termin** auf

Montag, den 30. d. Mts.,

vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt.

Es bietet sich zur Erbauung eines Wohnhauses mit jedem Ladengeschäft die beste Gelegenheit, da sich nicht allein der Bauplatz, gegenüber der Blombergerstraße, seiner Lage wegen hierzu eignet, sondern namentlich noch dadurch gewinnt, daß auf Wunsch des Erstehers Herr D. med. Lodemann bereit ist, diesem zur Vergrößerung des Bauterrains von seinem unmittelbar an den Dreyerschen Bauplatz grenzenden Grundbesitze durch mich bis zu 2 Meter Straßenfront käuflich abzutreten.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 2. Mai d. J.,

nachmittags 4½ Uhr,

werde ich im **Börsengarten** folgende Sachen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Büreau ohne Aufsatz, 1 Spiegel mit eschenem Rahmen, 2 Fach Gardinen, 14 weiße und bunte Hemden, 1 Winterüberzieher und 1 Brinkleid.

Hameln, den 28. April 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Als das Beste von Margarine ist die von der

Holländischen Butter-Compagnie

unter dem Namen

Holbutko

eingeführte

Süßrahm-Back- und Tafelmargarine

zu empfehlen. Obige Gesellschaft hat in mehr als 130 Städten Deutschlands eigene Geschäfte eingerichtet, und wird in Hameln **allein** durch die Firma **A. C. Raapke,** Ecke Papenstraße und Münsterkirchhof vertreten.

Quernhamelsche Ostern.

Erzählung aus Hameln's Vergangenheit.

Broschiert à 30 Pfg., gebunden à 50 Pfg.

Buchdruckerei C. Kientzler.

2 Mark **2 Mark**

Das reichhaltigste Organ der Freisinn. Volkspartei ist die

„Berliner Zeitung"

mit den Gratisbeilagen

„Deutsches Heim", „Gerichtslaube", „Historische Beilage",

pro Mai und Juni **2 Mark**

bei allen Postanstalten zu bestellen.

Die **Berliner Zeitung** ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten u. s. w.

Durch die „Historische Beilage", die in Buchform erscheint, bekommt jeder Leser im Laufe der Zeit unentgeltlich ein schönes Geschichtswerk.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

Stettiner Pferde-Lotterie,

Loose à 1 Mark,

Ziehung am 8. Mai.

Zu haben in der Buchdruckerei **C. Kientzler.**

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.



Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redaktions-Post. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Litterarisches.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 **farbige Modenbilder**, 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.

Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine **große Ausgabe mit allen Kupfern** unter Zugabe von **36 großen farbigen Modebildern, also im Ganzen 60**, zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I., Operng. 3.

Gut erhaltenes Sofa, 6 Rohrstühle, 1 Regal billig zu verkaufen.

Bürenstr. 14 II.

Zu vermieten auf gleich oder Johannis eine frdl. Wohnung Thiethorstr. 28.

Litterarisches.

Die Elektricität im Dienste der Menschheit. Eine populäre Darstellung der magnetischen und elektrischen Naturkräfte und ihrer praktischen Anwendungen. Nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft bearbeitet von Dr. A. Riter von Urbanitzky. Mit ca. 1000 Abbildungen. Zweite vollständig neu bearbeitete Auflage. In 25 Lieferungen zu 50 Pfg. Bisher 15 Lieferungen ausgegeben.. In den vorliegenden Heften (Heft 11—15) wird zunächst die Beschreibung der Dynamomaschinen zum Abschlusse gebracht und hieran reihen sich dann die galvanischen Elemente und Thermosäulen. Hierbei sind auch die Trockenelemente berücksichtigt, denen man neuerer Zeit größere Aufmerksamkeit schenkt und hat die Thermosäule von Gülcher Aufnahme gefunden. Die II. Abteilung des II. Hauptabschnittes beschäftigt sich mit der Umwandlung. und Leitung des Stromes und schließt die Schilderung der Accumulatoren, ihrer Aufstellung und Behandlung sowie jene der Transformatoren und auch der verschiedenen gegenwärtig in Anwendung stehenden Leitersysteme in sich. Hierauf folgt in der III. Abteilung zunächst die Beschreibung der Leitungen, welche in zwei Kapiteln oberirdische und unterirdische Leitungen, ausführlich behandelt werden. Wir erwähnen hiervon die Leitungssäulen, Mauerträger, Dachständer, Isolatoren, Drahtbünde, die verschiedenen Vorkehrungen zur Bekämpfung des Singens der Drähte und der Inductionswirkungen ferner die verschiedenen Installationskarten im Innern der Gebäude, die Erzeugung isolirter Drähte und Kabeln, die Herstellung der Kabelleitungen für Stark- und Schwachströme 2c. Unter dem Titel Nebenapparte sind die Meß- und Kontrollapparate der Elektricitätswerke, die Verbrauchsmesser bei den Abnehmern, die Schaltapparate und die Sicherungen der Leitungen gegen zu starke Ströme und gegen Blitz beschrieben. Hiermit ist der II. Haupabschnitt, die Erzeugung und Leitung der Ströme, zum Abschlusse gebracht. Im 15. Hefte ist der III. und letzte Hauptabschnitt, die praktischen Anwendungen der elektrischen Ströme, mit der ersten, dem elektrischen Lichte gewidmeten Abteilung begonnen.

Lokales und Provinzielles.

— Nur wenige Wochen ist es unserm verehrten Senator H. Fischer vergönnt gewesen, der Ruhe zu pflegen, die ein 82jähriger Mann mit Recht beanspruchen kann. Seine Uhr war abgelaufen, noch am Donnerstag erfreute er sich still am Fenster verweilend des herrlichen Sommerwetters, um am Freitag Morgen von hinnen zu gehen in das Land, woher kein Wanderer wiederkehrt. Zwölf Jahre bin ich sein Kollege gewesen und habe ihn damals wie auch nachher stets treu und wahrhaftig gefunden, ein Gentleman, der den Kampf der Meinungen stets gern vermied, was ich oft be-

dauert habe. Seines Zeichens war er lange Jahre Kaufmann in Braunschweig, dann hier im Geschäfte seines Bruders behülflich, dann glücklicher Familienvater, dem noch spät das Glück zuteil wurde, einen Stammhalter der Familie Fischer, die hier sehr alt und angesehen, sowie zwei Töchter sein zu nennen. Ein Dankschreiben des Bürgervorsteher-Kollegiums hat er nicht mehr vollendet gelesen. Ruhe sanft, Du wirst nicht vergessen! A. S.

— Der Magistrat macht bekannt, daß die neuen Gebäudebeschreibungen den Eigentümern der Gebäude zugehen werden. Wir haben versucht, diese Beschreibungen einzusehen, indessen ist auf dem Katasteramt wohl die **Veranlagung des eigenen Hauses vorgelegt**, doch die **allgemeine** Ansicht der Gebäudebeschreibungen verweigert. Für andere als das eigene Haus ist eine Vollmacht verlangt. Damit ist uns eine Kontrolle der Einschätzungen im Ganzen unmöglich gemacht. Die Einschätzer der Häuser sind die Herren Stoffers und G. Hinrichs gewesen; welche Grundsätze für diese Herren maßgebend gewesen, vermögen wir nicht anzugeben. Nur fällt uns auf, daß 1880 das Wohnhaus Osterthorwall Nro. 17 zu 675 Mk. das Nebenhaus zu 60 Mk. veranlagt war mit 29.40 Mk. jährlicher Steuer. Für 1895 1. Jan. das Wohnhaus mit 750 Mk., Waschküche, Kuhstall, Hühnerstall, Bodenraum 36 Mk. als erster Ansatz des Katasteramtes. Diesen Ansatz hat nach dem mir vorgelegten Auszug die Kommission auf 975 Mk. plus 36 = 1001 Mk. Mieteschätzung erhöht. Gründe warum, sind nicht angegeben, allerdings steht eine Reklamation gegen diese Veranlagung mir frei, wenngleich ich nicht recht einsehen kann, weshalb solche Schriftstellerei verlangt wird; überhaupt sollte ich denken, die **Steuermüdigkeit** wird dadurch befördert, im Staate sowohl als in der Stadt. Die Einkommensteuer hat die Steuerlast bedeutend in die Höhe getrieben, dazu noch vom Rathause zunächst das Mehr der Einkommensteuer, dann als Zugabe die Erhöhung der Hundesteuer, sowie die Einführung einer Biersteuer vom nächsten Jahre an, dann noch die Vermögenssteuer. Von zufriedenen Leuten haben wir noch nichts vernommen. Unter den Beamten, die nur die Hälfte der Kommunalsteuer zahlen, möchte wohl der Eine oder der Andere befriedigt sein, obwohl Jeder sich klar sein sollte, was für Konsequenzen aus den Einschätzungen der nächsten 15 Jahre erwachsen werden. Die Beiträge zur Wasserleitung werden wahrscheinlich darnach bemessen werden, auch für den, der gar kein Wasser haben will, denn uns ist soviel sicher, für lange Zeit wird die Wasserleitung sich nicht bezahlen, noch die Zinsen aufbringen. Die Erbauer der Kaimauer und des Krankenhauses leiten auch heute noch die Bauangelegenheiten des Gemeinwesens. (Siehe die Ueberschreitungen der Veranlagungen im städtischen Haushalt in der vorigen Nummer, dazu noch die vermehrten Sachverständigen —?) Die erste Einschätzung der Gebäude erfolgte 1880 und betrug 1884 $28^3/_4$ Millionen, die stattgehabte Erhöhung 1880 betrug $^1/_3$ und war besonders drückend, da damals wie jetzt, die Mietpreise wieder gesunken waren, teilweise unter dem Durchschnitt der Mietswerte von 1868/78. 1889/90 war die Gebäudesteuer auf $31^1/_2$ Million gekommen. Die Gebäudesteuer der Stadt betrug

1876	7 138.70	Mk.
1892	19 702.—	„
1895	20 500.—	„

was wir nochmals anführen für diejenigen, die imstande sind, sich ein Bild der städtischen Finanzen zu machen. Die jetzt verteilten Veranlagungen geben folgendes, natürlich nicht vollständiges Bild, denn die Herren, die diese Sachen zu besorgen haben, hüten sich, der Oeffentlichkeit viel zu unterbreiten. Wer sich hier ein Haus für 60 000 Mark kaufen kann, dem sind die angesetzten Mietpreise kaum zu hoch, zumal, wenn gar noch nur die Hälfte gewisser Steuern ihm abgenommen wird. Nachstehende Häuser geben ein geringes Bild von der neuen Belastung auf die nächsten 15 Jahre:

Osterthorwall	17	1001	ℳ	— 40.20	ℳ, mehr	10.80
„	11	1050	„	— 42.—	„	?
„	12	1600	„	— 66.—	„	?
„	20	1225	„	— 49.—	„	?
Breiterweg	1	1086	„	— 43.20	„	?
Bäckerstr.	59	1734	„	— 67.60	„	?
Osterthorwall	18	993	„	— 39.60	„	?
Bäckerstr.	12	1500	„	— 60.80	„ mehr	27.—
Bürenstr.	9	1225	„	— 48.80	„ „	9.—
Wetthorstr.	1	2100	„	— 84.—	„ „	36.—
Pyrmonterstr.	40	1350	„	— 54.—	„	?
„	36	1950	„	— 78.—	„	?

Für weiteres Material oder etwaige Irrtümer stellen wir den nötigen Raum zur Verfügung. Richtig erscheint es, eine Volksversammlung abzuhalten, zur Klarlegung der gesamten Verhältnisse. A. S.

— Wie viel Familien mag es hier geben, die 1000 Mark Miete verwohnen können, ohne Geschäftsleute zu sein?

— Vor einem Monat wurde eine Einquartierung von 2 Mann angesagt. Ich richtete mich darauf ein, indessen die Herren kamen nicht. Jetzt kündigt man zum 1. Mai wiederum 2 Mann an, ob es ebenso geht? Ich halte die Art und Weise nicht für korrekt. Diejenigen, die diese Sachen zu besorgen haben, sollten darnach aussehen, möglichst wenig mehr Belästigung zu schaffen, als bei einiger Aufmerksamkeit notwendig.

— Kann auch unser Blatt bei seinem halbwöchentlichen Erscheinen natürlich keine regelmäßigen Theaterberichte bringen, so würden wir doch in unserer Pflicht gegen unsere Leser fehlen, wenn wir ihnen nichts sagten über ein so ungewöhnliches Stück, wie Fuldas „Talismann", welches Donnerstag und Freitag von der trefflichen Künstlerschar, die uns zur Zeit erfreut, gegeben wurde, und in einer so glänzenden Vorführung, wie auf unserer kleinen Hamelnschen Bühne sicher überhaupt noch kein Stück gesehen ist. Die Kostüme allein schon, so prachtvoll in ihren Stoffen, so schön und äußerst harmonisch in ihren Farben und Schnitt, machen den Talisman zu einer Folge der lieblichsten und prächtigsten Bilder, an denen sich mal die Augen erquicken können, die weh thuen von dem Anblicke der schauderhaften Männertracht und der nur etwas erträglicheren der Frauen unseres Jahrhunderts.

Das Stück selbst ist von weit höherer Bedeutung und poetischer Schönheit, als man nach den Besprechungen in der Presse vermuten konnte, die mehr seine komische Seite hervorhoben. Die Idee ist bekanntlich dem Märchen von Andersen „Des Kaisers neue Kleider" entnommen, und wer das etwa nicht kennt, der schäme sich und lese es schleunigst. Aber sie ist von Ludwig Fulda bedeutend erweitert und vertieft. Sein Talisman ist die Tragödie des absoluten, sich unfehlbar dünkenden Gottesgnadenkönigtums, dessen völliger Bankerott, wie er sich in lebenswahren und lebenswarmen Personen und Situationen vor unseren Augen abspielt, ergreifend mächtig wirkt. Diese Wirkung wird nicht abgeschwächt durch den märchenhaften Rahmen und die köstliche satyrische Komik einiger Gestalten. Die Sprache ist durchweg fließend anmutig, fein pointiert und gipfelt mehrfach in wahrhaft schönen Dichterworten, die sich nicht vergessen. Möchten die im ganzen so trefflichen Künstler nur sich erinnern, daß sie in diesem Stücke „Poesie" sprachen; Rythmus und Reime kamen nicht immer zu ihrem Recht.

Beide Frauengestalten sind dem Dichter vorzüglich gelungen; Maddalena gemahnt an Goethe Iphigenia.

Die Darstellung war durchweg gut und ausgezeichnet in den komischen Rollen. Panfilio (H. Wetterlig), der Haushofmeister (H. Gordon) und der alte Korbflechter Habakuk (H. Hoffmann) waren in Haltung und Spiel ganz köstlich und herzerfreulich. Wir möchten nur Herrn Hoffmann zugleich mit unserem Danke für das innige Vergnügen, was er uns bereitet, die Bitte aussprechen, das Tempo etwas langsamer zu nehmen. Besonders im Anfange ging es so schnell, daß man durchaus nicht alles verstand.

Auf jede einzelne Leistung einzugehen, erlaubt unser Raum leider nicht. Aber der Darstellerin der Rito gebühren einige besondere Worte. Nicht sowohl wegen ihrer Schönheit, die wird doch schon nur zu viel anerkannt werden; und möge die jugendliche Künstlerin diese Anerkennung verachten lernen. Aber möge sie sich immer erinnern, daß Schönheit dieser Art — klassisch edel, fast tragisch — die Verpflichtung auferlegt, in allem, was sie ist und thut, dieser Schönheit gerecht zu werden. Und dazu gaben ihr die Götter, was höher ist als Schönheit: Grazie, Seele, süße Stimme und jenes Etwas, was im Ausdruck der Gestalt, der Haltung schon die Seelen Anderer mitstimmt — das kostbarste Erbteil des darstellenden Künstlers. Sie war vollendet in der Szene mit Omar vor ihrem erwarteten Tode. Möge sie den Mut haben, immer so einfach, maßvoll-wahr zu sein, fern von der Bühnenmanier, die ihre ersten naiven Szenen etwas verdarb. Eine wahre, eine große tragische Künstlerin steckt in ihr. Wir möchten ihr das alte indische Wort zurufen: Werde, was du bist!

— Theater in Hameln. Heute, Sonntag, den 29. April cr., gastiert im Saale des Herrn Joh. le Plat das Hamburger plattdeutsche Ensemble, welches augenblicklich in Hannover jeden Abend unter großem Lacherfolg ausverkaufte Häuser erzielt. Die Gesellschaft besteht aus den renommiertesten Kräften des Hamburger Carl Schultze-Theaters und geht derselben ein künstlerisch guter Ruf voraus.

Gemeinsame Sitzung

des Magistrats und der Bürgervorsteher.
Hameln, 26. April 1894.

(Abwesend die Herren Gerbracht, E. Fischer, König.)

Die Benutzung der neuen Brücke zur demnächstigen Ueberführung der Gas- und Wasserröhren, sowie möglicherweise einer elektrischen Leitung hat seitens der Regierung eine gewisse Beanstandung gefunden, die darin gipfelt, daß es erlaubt sein soll, „jedoch nur insofern dies nach dem Ermessen der Regierung in Rücksicht auf die Konstruktion, Unterhaltung und Sicherheit der Brücke, sowie auf den Verkehr auf und unterhalb der Brücke zulässig ist." Die Kollegien sandten auf Wunsch telegraphisch die Annahme dieser Bedingung. Wir wollen nur hoffen, daß dadurch nicht ähnliche Sachen entstehen, die dem jetzigen Projekte gleichen. (?)

Der Bauplatz an der Kanalstraße soll zu einem Einsatzpreise von 125 Mk. für die Rute zum öffentlichen Verkauf kommen.

Die Gasanstalt braucht natürlich Geld zu ihrem erweiterten Betriebe und ist ein Kredit von 20 000 Mk. bewilligt. Hätte man nicht die Ueberschüsse der Kämmerei übergeben, so wären diese anzuleihenden Vorschüsse überflüssig. Wir sind überhaupt der Ansicht, die Gasanstalt muß so verwaltet werden, daß derartige Vorschüsse nicht nötig sind, freilich bei unserer Finanzlage sieht es so besser aus. Soviel ist sicher, die Gasanstalt darf nur für Bargeld kaufen und die Rabatte gründlich ausnutzen.

Dem Herrn Greve wurde die nachträgliche Zahlung zur Konservierung des Bürgerrechts abgelehnt.

Das Festungsterrain hinter der Mauer wurde zu 30 Mk. pro Rute der Frau Kern, geb. Böker überlassen.

— Schon am 8. Mai d. J. findet unwiderruflich in Stettin im Anschluß an den vom 4.—8. Mai stattfindenden großen Stettiner Pferdemarkt die unerreicht größte Pferde- und Equipagen-Verlosung statt. Während in der Stettiner Pferde-Lotterie 200 hochedle Pferde und 16 complette, hochelegante Equipagen verlost werden, bringen andere derartige Lotterien kaum die Hälfte dieser Gewinne zur Verlosung und ist diese günstige Gewinnchance auch Veranlassung, daß die Stettiner Pferde-Lose stets lange vor Ziehung ausverkauft bezw. mit Aufgeld gehandelt werden. Vorläufig sind dieselben noch zum Originalpreise, und zwar solange der Vorrath reicht, à 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark, im General-Debit des Hauptcollecteurs Rob. Th. Schröder in Lübeck zu haben. Für amtliche Ziehungsliste und Rückporto sind 20 Pfg. mehr beizufügen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (exol. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 35. **Mittwoch, den 2. Mai 1894.** **72. Jahrg**

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Hameln Band XIII, Blatt 857, Kartenblatt 60, Parzelle 171, auf den Namen des Sattlermeisters **C. F. Meinicke in Hameln** eingetragene, an der Kleinenstraße 10 belegene Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum und Stallgebäude am **Sonnabend, den 2. Juni 1894, vormittags 10 Uhr**, vor dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 2, versteigert werden. Das Grundstück ist mit 132 ℳ Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Das Urteil über die Erteilung des Zuschlags wird am **9. Juni 1894, vormittags 10 Uhr**, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Die Marken zur Abfuhr des diesjährigen Reiheholzes können vom **1. bis letzten Mai d. J.** in den Vormittagsstunden auf der Kämmerei in Empfang genommen werden gegen Erlegung von 3 ℳ Forstzins und 2 ℳ 70 ₰ Hauerlohn pro 3 Raummeter.

Für die Abgabe des Reiheholzes gelten folgende Bemerkungen und Bedingungen:

1) Das **Reiheholz** ist zur Unterscheidung von dem verkauften Holze mit **grüner** Farbe nummerirt.

2) Vom Tage des Erlasses dieser Bekanntmachung an steht das Reiheholz im Walde lediglich auf Gefahr der Empfänger, es wird daher den holzberechtigten Bürgern hierdurch anheim gegeben, sich in kürzester Frist von dem Vorhandensein der ihnen zugewiesenen Holznummern zu überzeugen.

3) Die Abfuhr des Holzes aus dem Walde muß bis zum **1. Okt. d. J.** erfolgen. Das nach Ablauf dieser Frist noch im Walde lagernde Holz wird auf Kosten der Säumigen an solche Orte gerückt, wo es ohne Nachteil für den Forstbetrieb lagern kann.

4) Das bei der Holtenser Warte, auf der Waldweideabfindungsfläche lagernde Reiheholz, (Distrikt 77 = Holznummern 547 bis einschl. 591) muß bis zum **1. Juni d. J.** abgefahren sein bei Meidung der Abrückung des Holzes auf Kosten der Empfänger nach Ablauf der Frist.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet:
1 Broche, 1 seidenes Tuch.

Kräftige Kohlpflanzen sind zu haben
Baustr. 50.

Bekanntmachung.

Am 1. Mai werden in folgenden Orten **Posthülfstellen** eröffnet werden:

1. in Wehrbergen
bei dem Gastwirt Wilh. Eckermann,
2. in Kl. Berkel
bei dem Landwirt Aug. Krückeberg,
3. in Unsen
bei dem Gastwirt Hölscher,
4. in Rohrsen
bei dem Kaufmann Lange,
5. in Flegessen bei Hasperde
bei dem Landbriefträger Holz,
6. in Brullsen
bei dem Gastwirt Meyer,
7. in Hohnsen
bei dem Gastwirt Voges,
8. in Herkensen
bei dem Anbauer Brinkmann,
9. in Herkendorf bei Hemeringen
bei dem Gemeindevorsteher Voß,
10. in Gellersen bei Welsede
bei dem Gemeindevorsteher Heißmeier,
11. in Hämelschenburg
bei dem Gemeindevorsteher Reese,
12. in Amelgatzen
bei dem Gastwirt Kuhfuß,
13. in Lüntorf
bei dem Gemeindevorsteher Meyer,
14. in Multhöpen
bei dem Gemeindevorsteher Rischmüller.

Strohhüte für Herren und Knaben in eleganten Formen und Farben empfiehlt
Herm. Schlüter, Bäckerstr. 44.

Feinstes Provencer-Oel
in 1/2-Liter Flaschen,
frisches Buchöl,
Mohnöl.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Land-Verkauf.

Die Wetthorsche Hude beabsichtigt ihr Grundstück an der Ecke der Süntelstraße und des Höhenweges (Ihlenbuhle) unter Kartenblatt 29, Parzelle 57 in einer Größe von 17 Ar 24 □Mtr. im Grundbuche von Hameln eingetragen, zu verkaufen.

Dasselbe eignet sich seiner Lage wegen vorzüglich zu Bauplätzen oder Anlage eines Gartens, und ist Termin zum meistbietenden Aufgebote auf

Freitag, den 4. Mai d. J.,
nachmittags 4 Uhr

an Ort und Stelle angesetzt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Hameln, den 21. April 1894.

Die Lohnherren.
Fritz Rettig. C. Hansen.

Freitag, den 4. Mai,
nachmittags 2 Uhr,
sollen Altemarktstr. 9: Betten, Bettstellen, Tische, 1 Sofatisch, 1 Schrankaufsatz, 1 Wage, Bilder und allerlei Haus- und Küchengeräte meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Käufer wollen sich daselbst einfinden.

David Adler.



Neu!
Hamelnscher
Kinderwagen-Bazar.
Kinderwagen
von **9 Mk.** an bis zu den feinsten.
Pferdemarkt 10
Ecke Emmernstraße.

Gefüllten Schweinskopf,
gekochten Schinken,
Rollschinken,
Mortadella,
Salzfleisch, gekocht,
Corned Beef,
Thüringer Cervelatwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
„ Mettwurst,
„ Zungenwurst,
„ Sülze,
Schinken ohne Knochen
in bekannter, garantiert hochfeiner Qualität empfiehlt

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Limburger und Harz-Käse,
Sardellen,
marinierte und geräucherte Heringe.
J. H. W. Meyer, Emmernstr.

Gardinen

in überraschend großer Auswahl zu ganz enorm billigen Preisen trafen soeben ein

Berliner Warenhaus
S. Jachmann
Bäckerstrasse 50.

Knaben- ○ ○ ○ ○ Hüte

fabelhaft billig
empfiehlt

Berliner Warenhaus
S. Jachmann
Bäckerstrasse 50.

Sonnen-Schirme

in denkbar größter Auswahl
zu staunend billigen Preisen
empfiehlt

Berliner Warenhaus
S. Jachmann
Bäckerstrasse 50.

Am Himmelfahrtstage: Eröffnung meiner

Gartenwirtschaft.

Abends 8 Uhr: **Konzert,** ausgeführt von der Kapelle Augusta-Viktoria. Entree 15 Pfg.

Gutes Wetter bestellt. **Wilh. Holländer.**

Für Bruchleidende.

Mit meinen beliebten elastischen, gesetzlich geschützten

Gürtelbruchbändern ohne Federn,

Leib- und Vorfallbinden, bin wieder am **5. Mai** in **Hameln** im **Hotel Stadt Bremen** von 3—7½ Uhr zu sprechen.

L. Bogisch, Stuttgart.

Ehren-Diplom Breslau 1893.

16 Equipagen, 200 edle Pferde.



19. Stettiner

Pferde-Loettrie.

Ziehung am 8. Mai 1894.

Hauptgewinne: **16** komplette, hochelegante Equipagen und **200** hochedle Pferde, darunter 3 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Reitpferde 2c., zusammen: 2912 Gewinne im Werte von 240 000 Mark. — **Lose** hierzu, **à 1 Mark** (11 St. für 10 ℳ). Liste und Porto 30 ₰, Einschreiben 20 ₰ extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus: ***Rob. Th. Schröder, Lübeck.***

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Krondorfs Garten.

Donnerstag, den 3. Mai (am Himmelfahrtstag), zur Eröffnung meines

Garten-Restaurants

Grosses Frühschoppen-Konzert,

ausgeführt von der hiesigen **Militär-Kapelle.**

Anfang 11 Uhr. **Entree 25 Pfg.**

Abends grosses Konzert mit Illumination des Gartens.

Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pfg.**

H. Krondorf.

Eiserne Gartenmöbeln

empfiehlt **F. Hothorn,** Bäckerstr. 19.

Wegen Neubau meines Geschäftshauses:

Ausverkauf meiner Warenbestände

zu bedeutend ermäßigten Preisen, gegen Casse.

Damen-Konfektion mit 25 Prozent Rabatt.

Vorjährige Konfektion zu Spottpreisen.

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle

(vormals B. Stivarius).

Prima
Brabanter Sardellen
à Pfd. 50 ₰.
H. Pannkoke.

Garten-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
Herm. Specht.

Verband deutscher Kurzwaaren und Posamenten-Geschäfte.
Neueste Sachen in **Besätzen** und großen **Knöpfen.**
Th. Schlüter.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 und 80 ₰ das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff,**
Ottensen bei Hamburg.

Sauerkohl

empfiehlt billigst **J. H. W. Meyer.**

Stettiner Pferdelose, à 1 ℳ, nur noch einige Tage empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Delikaten Sauerkohl, Pfd. 8 Pfg., saure Gurken.

Dopp. raff. Birnensaft, Pfd. 20 Pfg., ff. Delikateß-Honig, Pfd. 60 Pfg.

Aug. Uhtenwoldt, Altemarktstr.



Donnerstag trifft eine Sendung frischen **Norderneyer-Angel-Schellfisch** ein in feinster Ware. Frachtbrief giebt Zeugnis von der Güte.
Fischhandlung A. Schönberg,
Baustr. 39.

Täglich **frisches Rehkochfleisch**
à Pfd. 20 und 30 ₰ ist wieder vorrätig.
W. Bornemann, Wildhandlung.

Strohhüte,

letzte Neuheiten, empfiehlt
W. Klare, Bäckerstr. 20.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Ia. Ostfriesische Butter

per Pfd. ℳ 1,10, bei 10 Pfd. à ℳ 1,05, bei 50 Pfd. à ℳ 1,00.
Carl Hapke.

Als das Beste von Margarine ist die von der
Holländischen Butter-Compagnie
unter dem Namen
Holbutko
eingeführte
Süßrahm-Back- und Tafelmargarine
zu empfehlen. Obige Gesellschaft hat in mehr als 130 Städten Deutschlands eigene Geschäfte eingerichtet, und wird in Hameln **allein** durch die Firma **A. C. Raapke**, Ecke Papenstraße und Münsterkirchhof vertreten.

Ein großer Teil
Buchsbaum
abzugeben Sandstr. 12.

---

4 Morgen Zuckerrüben
sind in Akkord abzugeben.
F. W. Raapke, Baustr. 10.

Für 2 junge Eichhörnchen zahle 3 Mk.
Abzugeben Osterstr. 40.

Entlaufen ein kleiner grauer Mops mit Halsband. Nachricht erbeten Mühlenstr. 4.

Kennst Du die Welt?
Kennst Du das Geld?
Kennst Du auch einen,
Dem Hameln nicht gefällt?
Wilh. Lücke.

Ein junges
Mädchen
17 Jahre alt, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung bei einer bürgerlichen Familie. Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

J. M. sucht frdl. **möbliertes Zimmer mit Bett.** Off. mit Preisangabe u. L. K. an die Exp. d. Bl.

Bursche gesucht zur Beschäftigung in der Stein-Druckerei.
Ludwig Striepling, Osterthorwall 19.

Für mein Band-, Garn-, Weiß-, Woll- und Modewaren-Geschäft suche ich ein
Lehrmädchen.
Ed. Warnecke.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten zum 1. eine gut möblierte Wohnung. Nachzufr. i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Osterstr. 43.

Zu vermieten auf sogleich oder zum 1. Juli eine frdl. Wohnung (parterre)
Baustr. 24.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 40.

Zu vermieten eine Stube im Hinterhaus
Neuemarktst. 20.

Zu vermieten eine Wohnung
Breiterweg 13.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten auf gleich eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Luisenstr. 30, bei den Arbeiterhäusern.

Zu vermieten zum 1. Juni eine Wohnung mit Keller und Stallung
Marienstr. 37.

Zu vermieten zum 1. Juli die erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör auf Wunsch auch Mädchenkammer.
Daselbst auf gleich eine gute möblierte Stube und Kammer **zu vermieten.**
Zu erfragen Fischpfortenstr. 4.

Die bisher von Herrn Fabrikant Stöcker benutzte Wohnung ist zum 1. Oktober anderweitig **zu vermieten.** Zu erfragen Wetthorstr. 3.

Zu vermieten auf gleich oder Johannis eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten auf sofort 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör. Nachricht Osterstr. 14.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstraße. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zwei anständige junge Leute finden freundl. **Logis**
Stubenstr. 22, parterre.

Logis frei
Baustr. 40.

Die herrschaftliche Parterre-Etage Brückenkopf 8 mit Vor- und geräumigen Hintergarten ist zum 1. Oktober **zu vermieten.**

Logis und Kost für zwei junge Leute
Kleinestr. 17.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** gegen sehr mäßigen Preis. Nachricht Exp. d. Bl.

Umzugshalber eine frdl. Wohnung mit sämtlichem Zubehör **zu vermieten.** Gartenstr. 27.

Kost und Logis
Altemarktstr. 19.

Ohrberg.

Am **Himmelfahrtstage** nachmittags von 3 Uhr an

großes Konzert

ausgeführt von der 20 Mann starken Kapelle „Augusta Viktoria". Entree 20 ₰. Familien-Billets 5 Stück 80 ₰, 10 Stück 1,50 ℳ

Nach dem Konzert **große Tanzmusik.**

Es ladet freundlichst ein **A. Loges.**

Tivolitheater Hameln.

Heute, **Mittwoch, den 2. Mai 1894,**
abends 8 Uhr,
Die Ehre.
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Donnerstag, den 3. Mai (Himmelfahrtstag)
Muttersegen
oder **Die Perle von Savoyen.**
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten von Friedrich.

Klüthaus.

Am Himmelfahrtstage, Donnerstag, den 3. Mai

grosses Konzert,

ausgeführt von der hiesigen Militär-Kapelle.
Anfang 3 Uhr. Entree 25 Pfg.
C. Borkowsky.

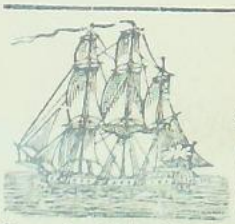
Arbeiter-Verein.



Sonnabend, den 5. Mai,
abends 8½ Uhr
Generalversammlung.

Tagesordnung:
Vierteljährige Abrechnung.
Sterbekasse-Angelegenheiten.
Stiftungsfest.
Haus-Reparatur.
Ballottement.

Der Vorstand.



Große Lustfahrt.

Am 1. Pfingstmorgen findet mit dem Salon-Dampfer „Minden" (Kapitän Arnecke) große Lustfahrt von Hameln nach Rinteln, Porta und Minden statt. Abfahrt von Hameln 9½ Uhr morgens. Restauration an Bord.

Es ladet ergebenst ein
F. Kanne, Minden i. W.



Lustfahrt

per Dampfer **„Lydia"**
nach dem **Ohrberg**
am Himmelfahrtstage nachm. 2½ und 3½ Uhr, Rückfahrt 6½ Uhr. **F. Dehne.**

„Klub Hannovera"

für Hameln und Umgegend.
Sonntag, den 6. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,
Generalversammlung. Der Vorstand.

Das Erwachen der Erde.

Von **Arthur Eugen Simson.**

Alles neu macht der Mai,
Macht die Seele frisch und frei.
Kommt hinaus, schmückt das Haus,
Windet einen Strauß.

Obiges Motto, verehrter Leser dieser Blätter, kennst du, hast diese in der Schule deiner Kindheit zu tausend Malen gesungen. Aber kennt ihr auch das Märchen vom Dornröschen? Doch was frage ich? Wer wäre so fremd in dem deutschen Märchenwalde, daß ihm die schönste, duftigste Blüte daraus unbekannt geblieben wäre? Gewiß ist es vielen damit gleich mir ergangen. Ich wurde nie müde, aus dem Munde der alten Wärterin die wunderbare Kunde zu vernehmen von der schönen Königstochter, die, verletzt durch die Berührung einer Spindel, in einen langen, tiefen Zauberschlaf versank. Noch sehe ich das kleine Zimmer, den Schauplatz meiner ersten Kindheit, wo die Erzählerin in einem großen Lehnstuhl saß und beim Scheine einer Lampe den Faden zog, während das Schnurren des Spinnrades eine geheimnisvolle Begleitung zu ihrem Vortrage bildete und ihre ganze Erscheinung das Bild der silberhaarigen Alten veranschaulichte, an deren Spindel sich einst Dornröschen stach. Sobald ich lesen gelernt, suchte ich im Märchenbuche von Godin die Geschichte von Dornröschen, trug sie hinüber in meine Spiele, behandelte sie dramatisch, identifizierte mich mit dem Königskinde.

Der holde Märchenglaube, der süße Kindheitstraum ist nun entflohen, besiegt vom Verstande; aber ach, ich denke manchmal wehmutsvoll im Stillen:

Bunte Träume meiner Kindheit, Märchen, sagt, wo seid ihr hin?
Hab' mich oft nach euch gesehnet, auch seit ich kein Kind mehr bin.
Jene Tage, wo ich spielte in dem fernen Wunderland,
In den ewig grünen Gärten, an des Meeres weißem Strand,
Wo ich kannte, wo ich liebte Elfen, Nixen, Wasserfeen,
Wo ich den Sirenen lauschte und dem Muschelhorngetön.

Doch der süße holde Märchenglaube hat sich mir im Herzen erhalten und läutet wie die Glocken von Vineta aus der Meerestiefe der einstig versunkenen

Stadt, „lässet sich in lichten Funken im Spiegel meiner Träume sehen.“ Immer noch schlummert für mich Dornröschen in dem mit einer undurchdringlichen Dornenhecke umgebenen Königsschlosse und mit ihr schläft der König und die Königin und das ganze Hofgesinde. Mit ihr schläft das Feuer auf dem Herde, der Vogel auf dem Dache, die Fliege an der Wand, bis der Befreier kommt, das holde Königskind zu wecken, mit einem Kusse zu lösen den Bann des Zauberschlafes.

Freilich ist dieser Schlaf für mich kein hundertjähriger mehr, wie es im Märchen heißt, denn Dornröschen, die süße, traumumfangene Jungfrau ist mir niemand anders als die Erde, welche, umgeben von den starren Mauern des Eises, verhüllt von der kalten Decke des Schnees, hinter der Dornenhecke der kahlen Sträucher und entblätterten Bäume ihres Befreiers — des Frühlings — harrt. Wie bei dem wirklichen Dornröschen haben sich schon früher mancherlei Bewerber gefunden und Einlaß begehrt; aber die Zeit war noch nicht erfüllet, das Wort der Erlösung konnte noch nicht gesprochen werden. Der Thauwind wehte und rüttelte an den Mauern des Schlosses, der Zephyr sandte hin und wieder ein schmeichelndes Lüftchen, das die Riegel zu öffnen versuchte, selbst Sonnenstrahlen kamen und wollten die Hecke durchdringen, ein kleiner vorwitziger Vogel suchte durch die Scheiben zu fliegen. Alles vergebens. Sie konnten die Jungfrau nicht erlösen. Kaum daß sie aufseufzend sich wandte auf ihrem Ruhebette, des Befreiers harrend. Und endlich kommt er, der süß schmeichelnde Knabe, der tapfere Ritter in seiner hellschimmernden Rüstung, mit azurblauem Schilde auf einem rosenfarbenen, von Tauben gezogenen Wagen. Der Frühling ist da. Er klopft an das Thor und die Riegel weichen, die Zugbrücke sinkt. Er berührt die Dornenhecke und sie verwandelt sich in Blätter und Blütenknospen. Er tritt zum schlafenden Königskinde, haucht einen Kuß auf seine Lippen und siehe, die Jungfrau öffnet langsam die Augen, schaut traumumfangen, aber schon selig lächelnd um sich, denn sie ahnt die Nähe des Geliebten, des Befreiers. Endlich steht sie da in unnachahmlicher Schönheit, die kein Alter zu zerstören vermag, der der lange Schlaf nur neue Frische, neuen Reiz verliehen.

Und mit ihr erwacht alles in ihrem Schlosse. Gras und Blumen lugen leise aus ihrem Versteck hervor, fragen, ob sie sich hervorwagen dürfen, ob das Werk Erlösung vollbracht. Hoch hebt sich die Lerche in die reine Luft, auf dem Dache im alten gewohnten Neste klappert der Storch seinen langjährigen Wirten ein freudiges „Gott grüß Euch“ zu. Die Schwalbe streicht über den Boden, die Käfer werden lebendig, Schmetterlinge wiegen sich im blauen Aether, ein lachendes Farbenspiel tritt an die Stelle des eintönigen grau und weiß und schwarz. Der alte Winter ist überwunden, in die Flucht geschlagen, und sendet in ohnmächtiger Wut nur noch Streifen „körnigen Eises“, die wohl für einen Augenblick die Luft stören, sie aber nicht unterbrechen können. Vergeblich sein Kämpfen und Drohen, sein Reich ist aus. Die Erde ist erwacht von ihrem Winterschlafe, abgeschüttelt sind die drückenden Bande, alles belebt sich neu in der Natur und auch das Herz des Menschen erwacht zu neuer Wonne, neuem Leben. So oft auch der Frühling schon gekommen, immer ist er neu und beseligend, immer glauben wir, so schön ihn noch niemals gesehen zu haben, immer wird er begrüßt auf die alte Weise und doch mit neuen Liedern und Gesängen. Ist er doch selbst ein verkörpertes Lied, ein Weihegruß der Verheißung und Erlösung.

Verheißend und erlösend klingen die Osterglocken. Frühling feiert die Menschenbrust nicht nur in der Natur, Frühling feiert sie in sich selbst, Frühling im Glauben. Erwachen, Auferstehen, tönt die Jubelhymne der Schöpfung. Erwachen, Auferstehen säuseln die Blätter, flüstern die Blüten, duften die Blumen, summen die Käfer, singen die Vögel. Erwachen, Auferstehen brausen die Töne der Orgel und jubelnd fällt der Chor der Beter ein: „Christ ist erstanden!“ Zur Kirche wallen die Scharen, abzuschütteln die Last des Kummers und der Schuld, das Herz zu reinigen, zu erwachen aus dem dumpfen Schlafe der Sünde, des Irrtums, sich aufzurichten an der tröstenden Verheißung der Erlösung und Befreiung. Aus den Thoren der Stadt drängt sich eine fröhliche geputzte Menge, sich frei zu machen von den Banden des Winters, von sich zu werfen das Joch der Arbeit und Sorgen, die balsamische Luft zu trinken, in ihr zu erstarken und zu genesen, mitzufeiern das Fest der erwachenden Erde.

Von Tag zu Tag schmückt sich die Erde reicher; Ritter Frühling weiß seiner Braut, dem holden Dornröschen, immer schönere Gaben zu bringen, bis er ihr endlich den vollen Blütenkranz aufs Haupt drückt, bis ihr die Nachtigall das Brautlied singt und für sie anbricht der Wonne- und Vermählungstag —

der erste Mai!

Vermischtes.

— Der Eisenbahn-Minister hat die Eisenbahn-Direktion in Hannover ermächtigt, mit der Ausführung der im Fürstentum Lippe belegenen Teilstrecke von Lage nach Hameln nunmehr zu beginnen. Wie lange wird es noch dauern, bis wir nach Detmold über Lage fahren können. U. A. w. g.

— Man vergesse nicht gegen Hagelschlag zu versichern.

— **Chinesisches aus Deutschland.** In der „Hildesheimer Allgemeinen Zeitung“ vom 7. April d. J. zeigt ein „Frauen- und Jungfrauenverein für China zwecks christlicher Erziehung blinder Chinesenmädchen“ einen Verkauf von Handarbeiten an. In dem Komite sitzen: Bartels, Pastor; von Hammerstein, als Rechnungsführer; Schirmer, Geh. Regierungsrat; Landrätin Lueder; Pastorin Wendebourg; Luise Cooper.— Ganz vortrefflich, und fast ebenso schön wie der bekannte Verein zur Versorgung von Negern im tropischen Afrika mit wollenen Unterjacken. Sollten die Hildesheimer wirklich keine näher liegende Veranlassung finden, ihren Wohlthätigkeitssinn zu bethätigen?

— **In der Gewerbe-Ausstellung** zu N. hing ein Stück Sohlenleder mit einem Zettel daran, worauf ge-

schrieben stand: „Dieses Sohlenleder ist von einem inländischen Ochsen verfertigt."

— **Aus dem Gerichtssaal.** Verteidiger: „. . Und dann, meine Herren Geschworenen, vergessen Sie auch nicht, daß der Angeklagte zehn Kinder hat. Was muß sich schon ein Kind schämen, wenn es heißt, sein Vater ist eingesperrt — wie aber erst zehn!"

— **Boshafter Bescheid.** Mieter: „De Wahnung gefallt mi, awer 1000 Mark? Hm, wo is denn de Stall?" — Hauswirt: „Stall? Wat denn för'n Stall?„ — Mieter: „Na, üm dat Schap ünnertobringen, dat for düsse Wahnung 1000 Mark gifft!" — Ein Seitenstück dazu ist eine Geschichte, die vor vielen Jahren erzählt wurde: Als die Panama-Strohhüte noch etwas ganz Neues waren, ließ sich ein Herr in einem Newyorker Laden einen solchen Hut vorlegen „Geben Sie mir aber das Allerbeste!" sagte er. Als ihm der Preis mit mehr als hundert Dollars bezeichnet wurde, erwiderte er, nachdem er den Hut sehr genau besehen hatte: „Wo sind denn aber die Löcher?" Der Händler antwortete ganz erschrocken, weil er fürchtete, er selbst sei vom Lieferanten betrogen: „Was für Löcher!" Kunde: „Nun die Löcher, durch die ein Ochse die Hörner steckt, der für einen Hut einen solchen Preis bezahlt".

Anagramm.

Was du versuchst mit mir zu unterscheiden,
Damit sich's präge deinem Herzen ein,
Mag's auch in blau, rot, grün oder weiß sich kleiden,
Es möge immer dir von Segen sein.
Und wenn du übernimmst dann Amt und Pflichten,
Bestrebt gerecht zu sein hier in der Welt,
Dann sei stets so in deinem Thun und Dichten,
Wie's Wort dir sagt, die Silben umgestellt.

Fr. M.

Kirchliche Anzeigen.

Himmelfahrtsfest.

St. Bonifacii-Kirche. St. Nicolai-Kirche.

Frühgottesdienst P. Thießen.
Hauptgottesdienst P. Stünkel. Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe. Kinderl. Vers. (Katechismuspred.)

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 3. Mai: Veränderlich, windig, kühler, strichweise Gewitter.

Freitag, 4. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken, windig. Gewitter.

Sonnabend, 5. Mai: Vielfach heiter, trocken, steigende Tageswärme, lebhafter Wind.

Der heutigen Auflage der Zeitung liegt für alle unsere Leser ein Prospekt der allbekannten bestrenommierten Firma **Carl Heintze, Berlin W.**, betreffend die Stettiner Pferde-Lotterie bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1894.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	— Ankunft	7.35	
„	8.35	„	— „	10.02†	
„	12.57	Nachm.	— „	2.21†	
„	3.20	„	— „	4.49*	
„	7.06	„	— „	8.30	
„	9.39	Abends	— „	11.03*	

2. Von Hameln nach Pyrmont.

					in Altendecken	
Abf.	6.20	Morg.	— Ank.	6.49	—	8.00
„	8.52	„	— „	9.25	—	10.43*
„	10.55	„	— „	11.22		
„	3.16	Nachm.	— „	3.43	—	4.44†
„	6.—	„	(Schnellzug)	6.20		
„	6.41	„	— „	7.09	—	8.08*
„	10.45	„	— „	11.12		

3. Von Hameln nach Hildesheim.

					in Elze	
Abf.	8.50	Morg.	— 9.49	— Ank.	10.20*	
„	12 11	Mittags	—12.58	— „	1.32	
„	12.53	„	(Schnellzug)	„	1.40†	
„	3.32	Nachm.	— 4.25	— „	5.00*	
„	7.04	Abends	— 7.54	— „	8.19*	
„	9.36	„	—10.23	— „	11.01	

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.42	Morgens	— Ankunft	9.57*
„	12.15	„	— „	1.40†
„	3.25	Nachm.	— „	4.43*
„	7.09	„	— „	8.22*
„	10.55	Abends	— „	1.10†

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	— Ankunft	8.35*
„	9.25	„	— „	10.53
„	1.40	Nachm.	— „	3.06†
„	4.30	„	— „	5.51*
„	9.10	Abends	— „	10.41†
„	11.31	„	— „	1.—†

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	5.40	Morgens	— Ankunft	6.06
„	8.05	„	— „	8.31†
„	11.40	„	— „	12.06
„	12.34	„	(Schnellzug)	12.52
„	2.49	Nachm	— „	3.14*
„	6.27	„	— „	6.59
„	9.06	Abends	— „	9.32*

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.17	Morgens	— Ankunft	8.30*
„	10.58	„	— „	12.10
„	1.55	Nachm.	— „	3.09*
„	5.10	„	(Schnellzug) „	5.57†
„	5.25	„	— „	6.34*
„	8.20	Abends	— „	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	— Ankunft	8.28*
„	10.20	„	— „	11.47†
„	1.54	Nachm.	— „	3.10*
„	5.03	Abends	— „	6.23*
„	9.51	„	— „	11.59

Die mit † bezeichneten Züge befördern nur gewöhnliche und Einschreibbriefe sowie Postanweisungen; die mit * bezeichneten befördern Postsendungen jeder Art, die übrigen keine Postsendungen.

Ober-Weser-Passagier-Dampf-Schiffahrt zwischen Hannov. Münden und Hameln.

Die Eröffnung soll Sonnabend, den 5. Mai stattfinden.
Abfahrt von Münden jeden Montag Mittwoch und Freitag.
„ „ Hameln jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Sonntags Lustfahrten zwischen Münden und Carlshafen.
Näheres durch die Fahrpläne.
Gute Restauration an Bord des Dampfers.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 36. Sonntag, den 6. Mai 1894. **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Am Montag, den 7. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr,
verkaufe ich im **Börsengarten** hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Sofa, 1 Schlachtetisch, 1 Blumentopf, 1 Eimer, 1 Hobel, 1 Brett mit Schubkasten, 1 Thür, 1 Flaschenzug mit Seil, 1 Musik-Automat, 1 Kleider-Schrank, 1 Eßschrank, 1 Koffer und 1 Spiegel.

Hameln, den 4. Mai 1894.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 7. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,
verkaufe ich im **Kallmeyer**'schen Rasier-Solon an der **Bahnhofstraße** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

2 Spiegel mit Marmorplatte, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Eckschrank, 3 Enden Gasrohre mit Arme und Kuppel, 4 Rohrstühle, 1 Rohrsessel, 1 Tisch mit Decke, 1 Kasten mit Haaröl und eine Partie feine Seife sowie 1 Handwagen.

Hameln, den 4. Mai 1894.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Hochfein geräucherten Weserlachs,
à Pfd. 3 ℳ
" " Flußaale
" " Riesenlachsheringe
" " Bückinge
" " Störfleisch
empfiehlt stets frisch

Ferdinand Farke.

Sonnenschirme

stets das Neueste in reichhaltiger Auswahl zu allerbilligsten Fabrikpreisen. Ueberziehen, sowie Reparaturen billig. **F. Saul,** Kupferschmiedenstr. 12.

Carl Schoppe, Schuh- u. Stiefellager,

Thiethorstr. 1

hält sein aufs reichhaltigste sortierte Lager in

Schuhwaren

jeder Art bestens empfohlen. Besonders empfehle für jetzige Saison

Halbschuhe

in großer Auswahl.
Solide Preise. Reelle Bedienung.

Frische ostfries. Butter u. feinste Süßrahm-Margarine

empfiehlt billigst
E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

Gelegenheitskauf.

Empfehle eine große Partie **Schuhe** aller Art zu spottbilligen Preisen.
S. Keiser, Ritterstr. 3.

Strohhüte

für Herren und Knaben in eleganten Formen und Farben empfiehlt
Herm. Schlüter, Bäckerstr. 44.

Garten-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
Herm. Specht.

Täglich **frisches Rehkochfleisch**
à Pfd. 20 und 30 ₰ ist wieder vorrätig.
W. Bornemann, Wildhandlung.

Frisch geräucherten Lachs

empfiehlt **S. ISE.**

Berliner Warenhaus
S. Jachmann
Hameln, Bäckerstr. 50.

Neu eingetroffen:

Blousen

in allen modernen Facons und Stoffen zu außergewöhnlich **billigen Preisen.**

ff. Schürzen

für Damen von 15 ₰ an, für Kinder von 10 ₰ an.

Normal-Hemden von **75 Pfg.** an.

Sonnenschirme!

Durch mein Celler Haus hatte ich Gelegenheit einen großen Posten

Reisemuster

in hochfeinen Sonnenschirmen zu übernehmen und verkaufe solche für die Hälfte des reellen Preises.

Wäsche eigener Fabrikation für Damen, Herren und Kinder,

unübertroffen billig.

Berliner Warenhaus
S. Jachmann, Hameln, Bäckerstr. 50.

Hüte! 200 St. hochelegant garnierte Damen- u. Kinderhüte zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Arbeitslohn wird nicht berechnet.

Berliner Warenhaus
S. Jachmann
HAMELN, Bäckerstrasse 50.

Größtes Etablissement

für Putz-, Weiß-, Woll- u. Strumpfwaren, Wäsche, Schürzen, Korsetts, Gardinen, Joupons, Blousen, Unterzeuge für jede Jahreszeit, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Schlipse ꝛc. ꝛc.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Eigene Fabrikation u. Massen-Konsum

durch Verbindung der Geschäfte in:

Osnabrück, Paderborn, Göttingen, Minden, Bergedorf, Salzwedel, Celle, Leer.

Centrale: Berlin NO., Georgenkirchplatz 21.

Knaben-Strohhüte fabelhaft billig.

Handschuhe! Handschuhe!

in Glacee, Seide und Trikot für Damen von 10 ₰, Herren von 25 ₰, Kinder von 5 ₰ an.

Durch den Massenabschluß mit ersten Fabrikanten und dem Barzahlungs-System, das in allen meinen Geschäften eingeführt ist, kann ich allein die überall konkurrenzlosen Preise stellen und meinen hochverehrten Abnehmern für wenig Geld nur das Beste liefern.

Berliner Warenhaus
S. Jachmann, Hameln, Bäckerstr. 50.

Schürzen von 60 Pfg. an.

Berliner Warenhaus
S. Jachmann, Hameln, Bäckerstr. 50.

Strümpfe — echt — schwarz — **Strümpfe.**

Durch eigene Strickmaschinen meines Geschäftes in **Minden** bin ich im Stande, **Strümpfe**, für deren Echtheit ich unbedingt garantiere, zu nie dagewesenen Preisen abzugeben. Nur durch den Kolossal-Konsum meiner Geschäfte ist es denkbar, Preise wie folgt zu stellen: Für Damen, echtschwarz, gestrickte Strümpfe, Paar von 40 ₰ an, für Kinder von 15 ₰ an.

Feinstes Provencer-Oel
in ½-Liter Flaschen,
frisches Buchöl,
Mohnöl.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Firnißfässer

zu Regen- und Waschfässer geeignet.
J. Cramer, Korbwarenfabrik.

Täglich frischen
Braunschweiger Spargel

in 3 Qualitäten aus den Plantagen Wendeburg.

Der Spargel aus diesen Plantagen zeichnet sich vor allem anderen durch außergewöhnlich feinen Geschmack aus und ist der Beste, der von dem berühmten Braunschweiger Spargel angeboten wird.

Neue Malta-Kartoffeln, Pfd. 15 ₰,
" **Matjes-Heringe,** St. 10 ₰,
" **Riesen-Gurken,**
" **Rettige,**
" **Karotten,**
" **Zwiebeln,** Pfd. 10 Pfg.

Ferdinand Farke.

Mehrere Ztr. Roggenstroh u. Runkeln
sind zu verkaufen. Baustr. 18.

Empfehle eine große neue Sendung
hochfeiner Kammgarn-Anzüge
aller Art zu den billigsten Preisen.
S. Keiser, Ritterstr. 3.

Gefüllten Schweinskopf,
gekochten Schinken,
Rollschinken,
Mortadella,
Salzfleisch, gekocht,
Corned Beef,
Thüringer Cervelatwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
" Mettwurst,
" Zungenwurst,
" Sülze,
Schinken ohne Knochen
in bekannter, garantiert hochfeiner Qualität empfiehlt
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Eine Scheune, gut erhalten, daher wieder aufbaufähig, habe billig abzugeben.

Bauunternehmer **Henke,** Hameln.

Eingemachte rote Rüben

empfiehlt **S. Ise.**

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich das **Rasier-Geschäft** an der Deister- und Bahnhofstraßen-Ecke am Montag, den 6. Mai aufgebe, und dasselbe nach wie vor **Kleinestraße** weiter führe.

Achtungsvoll
H. Kallmeyer.

Eingemachte grüne Bohnen empfiehlt
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Alle Sorten **Kohlpflanzen, Riesenfellerie, Porree, Kopfsalat;** sowie **Thuja, Stiefmütterchen** in den neuesten Farben und größten Blumen, **Bart-** und **Landnelken** und andere **schöne Pflanzen** für den Ziergarten empfiehlt
Obergärtner **Krüger,** Villa Spangenberg.

Billig, Ausverkauf, Billig,

Empfehle einen großen Posten
Damen-Regenmäntel für Mk. **4.50**
S. Keiser. Ritterstr. 3.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Ia. Ostfriesische Butter

per Pfd. ℳ 1,10, bei 10 Pfd. à ℳ 1,05, bei 50 Pfd. à ℳ 1,00.
Carl Hapke.

---

ffein Nizzaer Oliven-Oel

in Originalflaschen empfiehlt
Ferdinand Farke.

Prima
Brabanter Sardellen
à Pfd. 50 ₰.
H. Pannkoke.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Holzkohlen zum Plätten empfiehlt
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Dem geehrten Publikum bringe bei Bedarf mein Lager selbstgefertigter eiserner
Gartenmöbel
in empfehlende Erinnerung.
H. Hoppe,
Fischbeckerstr. 41.

Sommer-Handschuhe
und
Herren-Shlipse
in schönen Neuheiten und nur guten Qualitäten empfiehlt sehr billig
L. Reese,
Bäckerstrasse 44.

Pikanten Harzkäse
empfiehlt
S. Ise.

Ächt engl. Porter,
ächt engl. Ale
in Flaschen empfiehlt billigst
Ferdinand Farke.

Echt engl. Porter u. Ale,
feinste Marke. Alleinige Niederlage
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Durch große Einkaufsverbindungen mit den zwei größten Rheinischen Häusern bin ich in der Lage, einen großen Posten **halbleinener Herren- und Damen-Hemden** von Mk. **1,50** an abgeben zu können.
S. Keiser. Ritterstr. 3.

Als das Beste von Margarine ist die von der
Holländischen Butter-Compagnie
unter dem Namen
Holbutko
eingeführte
Süßrahm-Back- und Tafelmargarine
zu empfehlen. Obige Gesellschaft hat in mehr als 130 Städten Deutschlands eigene Geschäfte eingerichtet, und wird in Hameln **allein** durch die Firma **A. C. Raapke,** Ecke Papenstraße und Münsterkirchhof vertreten.

Wieder frisch eingetroffen:
Hering in Gelee, Pfd. 45 Pfg.,
do. in 2- u. 8-Pfd.-Dosen,
Delikateß-Fett-Sild,
Delikateß-Brat-Heringe,
Delikateß-Ostsee-Heringe,
do. do.
in Tomaten-, Wein-, Senf-, Mixed-Pickles, Champignon- und Bouillon-Saucen,
Aal in Gelee, Pfd. 80 Pfg. u. 1 Mk.,
marinierte Neunaugen,
Rollheringe,
Sardinen in Oel,
Sardinen Royans a la Brillat,
Anchovy-Paste,
Appetit-Silds
empfiehlt einzeln und in Dosen, nach auswärts auch franko per Bahn oder Post,
Ferdinand Farke.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen
empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Spazierstöcke in großer Auswahl empfiehlt
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Die Stettiner Lotterie ist die größte und beliebteste aller Pferdelotterien.

XIX. Grosse Stettiner Pferde-Lotterie

Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.

16 Hauptgewinne: 3 vierspännige, 7 zweispännige, 6 einspännige, **Equipagen** mit **200** Reit- und Wagen-Pferde.

Lose à nur 1 Mark, auf 10 Lose ein Freilos (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze. Berlin W. Hotel Royal Unter den Linden 3.

Lose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Eiserne Gartenmöbeln

empfiehlt **F. Hothorn**, Bäckerstr. 19.

---

16 Equipagen, 200 edle Pferde.



19. Stettiner

Pferde-Loettrie.

Ziehung am 8. Mai 1894.

Hauptgewinne: **16** komplette, hochelegante Equipagen und **200** hochedle Pferde, darunter 3 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, 10 gerittene, gesattelte und gezäumte Reitpferde 2c., zusammen: 2912 Gewinne im Werte von 240 000 Mark. — **Lose** hierzu, **à 1 Mark** (11 St. für 10 ℳ). Liste und Porto 30 ₰, Einschreiben 20 ₰ extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus: ***Rob. Th. Schröder, Lübeck.***

Waltsgott's geklärter Citronensaft

aus reifen Früchten nach eigenem Verfahren hergestellt, ist das **delikateste Erfrischungsmittel** im Sommer, wird zu allen **Speisen, Eis** und **Getränken** wie Citrone verwendet, stellt sich im Gebrauch **billiger** als Citrone, **verdirbt nie**, während angeschnittene Citronen verfaulen. Dieser Citronensaft ist besonders für Restaurants und Reisen **vorteilhaft, unentbehrlich** für Landbewohner. Flaschen = 10 Citronen 60 Pfg. bei

E. A. Bodensieck.

Während des Umbaues befindet sich mein

Juwelier-Laden

in der 1. Etage der Rats-Apotheke.

C. F. Kindermann.



Seit 50 Jahren bestbewährtes Mittel

gegen Gicht und Rheumatismus

sind die echten **Remdaer**

Waldwollwaren

als **Waldwoll-Watte, -Oel und Spiritus, -Unterzeuge, Einlegesohlen** 2c.,

auch von meinen Kunden als sehr gut anerkannt.

Alleinverkauf für Hameln und Umgegend

C. Henke, Bahnhofstr. 47,

Kurz, Weiß- und Wollwaren.

Sämtliche **Kurz-** und **Wollwaren, Korsetts, Unterzeuge, Wollgarne, Sommerblousen, fertige Arbeitergarderobe** verkaufe zu festen **Engros-Preisen. Gardinen** in weiß und creme. Preise ohne Konkurrenz. Versandt nach auswärts franko. **Singer-Familien-Nähmaschinen** verkaufe franko Station M. 60.

C. Henke, Bahnhofstr. 47.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann,** Juwelier Osterstraße 51, in der Rats-Apotheke, Hameln.

Das dauerhafteste und billigste in Sophas, Bettstellen und Matratzen bis zu dem feinsten liefert G. Corves, Emmernstr. 5.

Heute frische

Nuß-, Apfelsinen- u. Schaumtorten

und Auswahl in **Dessertkuchen** empfiehlt die Konditorei von

A. Kulle, Neuethorstr. 3.

Wegen Abreise **billig zu verkaufen:**

2 Fliegenschränke, 1 großer zweithüriger Kleiderschrank, 2 gut erhaltene Kinderwagen, 2 Fahnen mit Stangen, große Präsentirbretter, Spiegel, Bilder und verschiedenes andere. Ritterstr. 131.

Kräftigen **Riesensellerie** und **Porree,** alle Sorten **Kohl-, Kohlrabi- und Salatpflanzen,** sowie alle Sorten **Blumenpflanzen** empfiehlt

C. Liberty.

Sie Husten nicht mehr

bei Gebrauch von

Kaisers Brust-Karamellen

wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh** Echt in Pak. à 25 bei **Adolf Ahrens.**





Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.

Todes-Anzeige.

(Statt Ansagens.)

Hameln, den 4. Mai 1894.

Heute früh 2 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden sanft und Gott ergeben unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Fräulein

Louise Kaiser,

welches im Namen der trauernden Hinterbliebenen mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt anzeigt

G. Kaiser.

Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich von morgen, den 7. d. Mts., mein Geschäft nach meinem Hause, **Neuemarktstr. 3** und **Altemarktstr. 48** verlegt habe. Achtungsvoll

A. Droste, Stellmacher.

Anzuleihen **1500 Mark**

auf 1. Juli gegen gute Hypothek. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht ein tüchtiger Einkassierer, der sich zugleich für die Vertreibung eines sehr gangbaren Artikels bei Privatkundschaft eignet. Dauernde Stellung, Salair und hohe Provision. Kautionsfähige bevorzugt. Off. unter Nr. 173 befördert die Exp. d. Bl.



Lustfahrt

per Dampfer „**Lydia**“
nach dem **Ohrberg**
heute, Sonntag, nachm. 2 1/2 und 3 1/2 Uhr, Rückfahrt 6 1/2 Uhr. **F. Dehne.**

Schützenfest.

Die Verpachtung der Schankzelte zum diesjährigen Schützenfeste findet am

Donnerstag, den 10. d. M., nachmittags 5 Uhr

im Lokale des Herrn **Krondorf, Bäckerstraße,** statt. Pachtliebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Bedingungen und Plan über die Lage der Zelte sind vorher beim Schützenmeister Herrn **C. Bormann** einzusehen.

Der Vorstand des Schützen-Vereins.

Hotel zum silbernen Lachs.

Sonntag sowie folgende Tage:
Konzert der echten Tyroler-Gesellschaft J. Kehl aus dem Innthal.
6 Damen, 4 Herren.

Anfang abends 8 Uhr.
Karten im Vorverkauf:
Cigarrengeschäft **Meyer, Osterstraße, Reese, Bäckerstraße,**
sowie **im Hotel.**

Klüthaus.

Am 1. Pfingstmorgen großes

Früh-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle
Augusta-Viktoria.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pfg.
Militär 10 Pfg.
C. Borkowsky.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Zur Frauenfrage.

Wie das Verderben der Menschheit auf das Weib gerichtet stand, so steht auch das Heil der Menschheit auf das Weib gerichtet; die Nichterkennung dieser leuchtenden Wahrheit wird der heutigen Kirche den Untergang bereiten.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Wo ist der Post-Briefkasten von der unteren Deisterstraße? Seit 8 Tagen fehlt er! So etwas dürfte doch nicht vorkommen. Es ist zu arg, täglich wieder umsonst an die leere Stelle zu kommen, wo nur die Halter sich in vergeblicher Sehnsucht ausstrecken, und dann zum Bahnhof oder zur Stadt laufen zu müssen. Denn weit und breit ist ja in der Gegend kein anderer Briefkasten. Z.

Lokales und Provinzielles.

— Am Mittwoch wurde vor gedrängt vollem Hause Sudermann's berühmtes Stück „Die Ehre“ gegeben. Das Stück hat so viel Aufsehen gemacht, daß es wohl als im Allgemeinen bekannt angesehen werden darf. Der Dichter zeichnet den verschiedenen Ehrbegriff der verschiedenen Stände in Gestalten und Situationen, die mit fester Meisterhand mitten aus dem gegenwärtigen Großstadtleben herausgegriffen sind. Die Handlung ist sehr einfach. Der Sohn einer Proletarierfamilie im „Hinterhause“ ist von dem reichen „Kommerzienrat“ im „Vorderhause“ ausgebildet und im Geschäfte angestellt als Schmerzensgeld für den Vater, der unter dem Wagen des Kommerzienrates zum arbeitsunfähigen Krüppel geworden war. Dieser Sohn kommt zurück nach 10jähriger Abwesenheit in Indien, wo er die Plantage des Kommerzienrats verwaltet hat und zu einem echten Gentleman geworden ist. Die Sehnsucht hat ihm alles in der Erinnerung verklärt. Nun sieht er die Wirklichkeit. Die Eltern und Schwestern verkommen in der Ehrlosigkeit der Armut, die Wohlthäter im „Vorderhause“ in der Rohheit und Gemeinheit des Geldprotzentums. Seine junge Lieblingsschwester wird ausgehalten von dem Sohne des Kommerzienrates; ihre Familie und sie selbst hält das für eine Ehre und ein Glück. Sie sind außer sich vor Freude und Stolz, als der Kommerzienrat ihnen 40 000 Mark auszahlt als „Entschädigung“, da der heimgekehrte Bruder „Genugthuung“ von dem Verführer fordert. Dieser überzeugt sich verzweifelnd, daß seine Ideen von Ehre und Recht ihnen völlig unverständlich sind und bleiben würden. Für immer verläßt er wieder Europa, aber mit ihm geht als seine Gemahlin die hochsinnige Tochter des Kommerzienrats, die ihn von Jugend an geliebt hat, und die durch die moralische Verkommenheit ihrer Familie ebenso von dieser geschieden ist, wie er von der seinen.

Die Darstellung war eine ganz ausgezeichnete. Unser kleines Hameln kann sich wirklich freuen, eine Schar so vorzüglicher, ernster Künstler hier zu haben. Vor allem und in allem meisterhaft waren die Szenen

Kirchenknabe	12.—	Mk.
Läuter	80.—	„
Rechnungsführer	22.27	„
Für Wein und Hostien	109.90	„
Altarlichte	3.80	„
Reparaturen	191.68	„
Versichert sind die Glocken mit 6000 Mk.		
die Orgel „ 6000 „	8.10	„
Taufstein und Kanzel „ 6000 „		
der Turm „ 37500 „		
die Kirche „ 54000 „	41.20	„
bei der Aachener und Münchener Gesellsch.		
Für Posen und Trauergeläute	250.50	„
Kirchenheizung und Abendkirche	516.07	„
Unter Insgesamt finden sich		
Landessynode	62.23	„
Bezirkssynode	58.86	„
Emeritierungsfond	51.24	„
Aufstellen u. Einbinden dieser Rechnung	15.25	„
Verschiedenes	301.50	„
Einnahme	2078.62	„
Ausgabe	2046.68	„
Ueberschuß	31.94	„

(Könnten nicht auch Koks gebrannt werden? Kohlen sind gebraucht für 210 Mark.)

St. Bonifacii-(Münster-)Kirchen-Rechnung von 1893.

Die Schuld an die Klosterkammer betrug 37 500 Mark, darauf sind für Zinsen, Verwaltung und Amortisation abgezahlt, sodaß noch 33 005.12 Mark als Rest verbleiben.

Außerdem schuldet man der Sparkasse 4998 Mark, sowie noch Rest für die Heizungsanlage 2000 Mark. Man kapitalisiert nebenher bei der Sparkasse, die nur $3^1/_3$% Zinsen zahlt, 8356.61 Mark.

Es ist uns unerfindlich, weshalb man bei gewissem Besitze von Kapitalien nicht die Schulden bezahlt, die mit 4% verzinst und $^1/_4$% Verwaltungskosten belastet sind. Ein Versuch, die Klosterkammer zur Aenderung zu veranlassen, würde sich lohnen und jedenfalls die Rechnung klarer stellen. Ansammeln von Kapitalien ist bei der Größe der Gemeinde, die fortwährend wächst, überflüssig.

Die Kirchensteuer hat 6557.38 Mk. eingebracht. Für die aufgehobenen Taufgebühren zahlt das Landes-Konsistorium für 1893 1556.92 Mk.

Bezahlt werden die **Aufgebots- und**		
Traugebühren mit	1273.88	Mk.
Taufgebühren „	1155.60	„
an die Kantoren	1427.51	„

Wann die Amortisation der Klosterkammer begann, wäre zur Klarheit zu bemerken, eine Reihe von Jahren haben wir noch das Vergnügen der Kirchensteuer.

Die Erhebung der Kirchensteuer kostet	342.10	Mk.
Die Rechnungsführung	36.55	„

Vermächtnisse und Schenkungen sind nicht zu verzeichnen; hoffentlich finden sich Wohlthäter. Raum ist dafür vorhanden.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 36. Sonntag, den 6. Mai 1894. 72. Jahrg.

Wegen Neubau meines Geschäftshauses:

Ausverkauf meiner Warenbestände

zu bedeutend ermäßigten Preisen, gegen Casse.

Damen-Konfektion mit 25 Prozent Rabatt.

Vorjährige Konfektion zu Spottpreisen.

Bäckerstr. 47.

Ernst Solle

(vormals B. Stivarius).

Wäsche und Wäsche-Artikel.

Großes Sortiment in **Damen- u. Kinderhosen** aus Hemdentuch, **Shirting und Dowlas** aus kouleurten baumwollenen und wollenen Stoffen.

Leinene **Hemdenknöpfe.**

Metall-Hemdenknöpfe.

Bandwaren.

Große Auswahl billiger sächsischer **Stickereien** und bester **Schweizer Festons, Gardinen.**

Lager sämtlicher Zuthaten für Zeichengarn, Trimmings, Wäsche-Buchstaben und Zahlen, Feston, Spitzen, Hemdentuche und Halbleinen.

Großes Sortiment in **Damen- und Kinder-Leibwäsche,**

Hemden, Jacken in allen Qualitäten.

Großes Lager **fertiger Wäsche.**

Anfertigung von Wäsche nach Maß ohne Preiserhöhung.

Gummi-Wäsche.

Zu den billigsten Fabrik- und Engrospreisen.

Calmsohn & Co, Markt 6.

Eine Partie **Knaben-Strohhüte** zur Hälfte des Preises. **Ford. Hölbe,** Bäckerstr. 1.

Chic-Schuhe

für Damen in großer Auswahl empfiehlt **Carl Schoppe,** Thiethorstr.

Margarine, Marke „Molkerei",

feinstes Fabrikat, **„keine Holbuttko mehr".**

Da den Verkauf von „Holbuttko" schon seit einigen Wochen aufgegeben habe, verkaufe ich den vorhandenen Rest für die Hälfte des früheren Preises.

Margarine, Marke „Molkerei", ist neben vielen anderen Marken dieser Fabrik ein außergewöhnlich feines Fabrikat, welches im Geschmack, Farbe und Gehalt feiner Naturbutter gleichkommt und wirklich 40—50 Pfg. billiger ist. Den Preis für **Margarine, Marke „Molkerei"**, habe ich, um einen recht großen Kundenkreis zu bekommen, auf 80 Pfg. heruntergesetzt.

Ferner empfehle feinste **Margarinen**, à Pfund 60 und 70 Pfg.

Ferdinand Farke, Hiddesdorf und Hameln, Bäckerstr. 51.



Große Lustfahrt.

Am 1. Pfingstmorgen findet mit dem Salon-Dampfer „**Minden**" (Kapitän Arnecke) große Lustfahrt von Hameln nach Rinteln, Porta und Minden statt. Abfahrt von Hameln 9½ Uhr morgens. Restauration an Bord.

Es ladet ergebenst ein

F. Kanne, Minden i. W.

Zucker in Broden, bester,	à Pfd.	29 ₰
„ einzelne Pfunde,	„ „	30 „
„ gemahlenen Brodzucker,	„ „	29 „
„ Kristall	„ „	28 „
„ Farin	„ „	28 „
„ Würfeln	„ „	32 „
Süße Mandeln, feinste große,	„ „	80 „
Rosinen, beste große,	„ „	20 „
„ große, feinste, die es giebt	„ „	35 „
„ beste ohne Kerne,	„ „	20 „
„ feinste, ohne Kerne, die es giebt	„ „	35 „
Korinthen, feinste	„ „	20 „
Sukkade, feinste Livorno	„ „	95 „
Buchöl, feinstes	„ „	55 „
Schmalz,	„ „	60 „
Citronen, große, frische	à St.	6 u. 8 „
Margarine,	à Pfd.	60, 70 u. 80 „
Puddingpulver,	3 Pakete	40 „
Himbeersaft,	à ½ Fl.	50 „
Vanille,	à Stange	10 u. 20 „
„ große, fette Stange		30 „

Ferdinand Farke.

Empfehle im Anschnitt:

ff. Ochsenzunge,
„ gekochten Schinken,
„ hamburger Rauchfleisch,
„ ostfr. Nagelholz,
„ westf. rohen Schinken,
„ Schweinsleberpastete (Fleischkäse),
„ Gothaer Salami,
„ „ Mosaikwurst,
„ Kalbsroulade,
„ Thüringer Leberwurst,
„ **geräucherten Rheinlachs,**
„ Corneed Beef, à Pfd. 80 ₰,
„ Frankfurter und Wiener Würstchen,
„ echten Schweizerkäse,
„ „ Rahmkäse,
„ „ Limburger Käse,
„ „ **Edamer Käse,**
„ Camembert-Käse,
„ Kaiser-Käse,
„ Frühstücks-Käse,
„ **Sanitäts-Käse,**
„ Kräuter-Käse,
„ Hopfen-Käse,
„ franz. Neufchatter-Käse,
„ ital. Parmesan-Käse.

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

Zu vermieten auf sogleich oder später die 2. Etage Bäckerstr. 49.

L. Katz.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren und für 2 anständige junge Leute Logis Blombergerstr. 2.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** gegen sehr mäßigen Preis. Nachricht Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 41.

Zu vermieten eine größere und eine kleinere Wohnung Invalidenstr. 5.

Umständehalber ist die von Herrn Lehrer Giebe bislang benutzte Wohnung zum 1. Juli d. J. **zu vermieten.** Gröningerstr. 8.

Eine Wohnung 2 Stuben, 2 bis 3 Kammern nebst Zubehör, unter günstigen Bedingungen an ruhige Mieter zum 1. Juli **zu vermieten**

Fischbeckerstr. 41.

Süßrahm-Margarine

das **Feinste,** was überhaupt darin angeboten werden kann, daher **vollständiger Ersatz** für **beste Naturbutter,** empfiehlt stets frisch das Pfund **zu nur 80 Pfg.**

Carl Lücke, Emmernstr. 9.

Feinste Braunschweiger Leberwurst à Pfd. 80 ₰
" " Fleischwurst
" " Rotwurst
" " Zungenwurst
" " Sülze
" " Mettwurst
erhielt heute wieder frisch in ausgezeichneter Qualität.

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

Ein kleiner eisener Herd, ein eschener gestr. Glasschrank mit 2 Thüren und 8 breiten Schubladen, 2 Throne, 1 Fenster sind **billigst zu verkaufen.**
Ferd. Hölbe, Bäckerstr. 1.

Entlaufen eine gelb-graue **Teckelhündin,** augenblicklich läufig. Abzugeben gegen Belohnung bei
Hartmann, Papenstraße.

Verloren wurde am Himmelfahrtstage auf dem Wege von der Stadt nach dem Rosenbusch, über Felsenkeller, Klüt nach den Finkenborn ein **Siegelring** mit braunem Stein, gez. C. H.
Der ehrliche Finder wird gebeten, da der Ring eines Andenkens wegen für den Verlierer von großem Werte ist, selbigen gegen gute Belohnnug abzugeben
Gartenstr. 27, 1. Etage links.

Zu vermieten zu Johannis eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Kupferschmiedenstr. 10.

Eine herrschaftliche Wohnung steht auf gleich im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Emmernstr. 12.
Zu erfragen im Hinterhause.

Zu vermieten ein Laden mit Wohnung
Perdemarkt 3.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall
Stubenstr. 36.

Zu vermieten auf gleich eine kleine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Luisenstr. 30, bei den Arbeiterhäusern.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör.
Nachricht Großehofstr. 17.

Versetzungshalber zum 1. Juli eine frdl. Wohnung **zu vermieten.** **A. Garbe,** Deisterstr. 14a.

Zu vermieten zum 1. eine gut möblierte Wohnung. Nachzufr. i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Osterstr. 48.

Zu vermieten auf sogleich oder zum 1. Juli eine frdl. Wohnung (parterre)
Baustr. 24.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zu vermieten auf gleich oder Johannis eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstraße. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stallung Altemarktstr. 22.
Fr. Hoppe.

Zwei anständige junge Leute finden freundl. **Logis**
Stubenstr. 22, parterre.

Kost und Logis
Altemarktstr. 19.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis
Fischpfortenstr. 28 parterre.

Ein anständiger junger Mann findet Kost und Logis
Großehofstr. 27, 1. Etage.

Danksagung.

Die Ueberweisung von 45 ℳ vom Vorstande des Gesangvereins als Ertrag des musikalischen Abends am 20. v. M. zum Besten der Warteschule bescheinigt mit herzlichem Dank
Hameln, 4. Mai 1894. Frau Louise Fischer.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Die Sänger und Sängerinnen werden hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß wir unmittelbar vor dem Stiftungsfeste stehen, und gebeten, die am Montag und Mittwoch stattfindenden Uebungsstunden nicht zu versäumen. Der Vorstand.

Am Dienstag, den 8. Mai d. J.,
abends 8 Uhr,
Versammlung der Nichtteiler der Mühlenthorschen Hude im **König**'schen Gasthause.

Tagesordnung:
Rechnungsablage,
Lohnherrenwahl
u. Besprechung wegen Uferbau.

Der Lohnherr **H. Erhard.**



Krieger-Kameradschaft.
Heute Sonntag, den 6. d. Mts.,
abends 8 Uhr,
Versammlung
im Vereinslokale des Gastwirt Kohlmeyer (halben Mond).

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Verschiedenes. Der Vorstand.

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**



Verein für Tierschutz und Geflügelzucht.
Generalversammlung
im Gasthof „Zur Krone" bei Herrn **Jul. König.**
Montag, den 7. Mai, abends 8 Uhr.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Hauptvereins-Sitzung.
2. Landwirtschaftliche Ausstellung in Hameln.
3. Ausstellung in Hildesheim.
4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Vaterländischer Frauenverein.
Vorstandssitzung Montag, den 7. Mai, nachmittags 5 Uhr.

Männer-Turnverein.
Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Lokales und Provinzielles.

— Das erste deutsche Opern-Ensemble wird Mitte d. M. auf mehrere Abende nach hier kommen. Ein größeres Plakat hängt in der Druckerei aus. Von Herford und Minden aus werden die Vorstellungen besonders als gut empfohlen.

— Am 1. Sonntag im Mai, also am 6. d. M. findet wie üblich im Zoologischen Garten zu Hannover Ermäßigung der Eintrittspreise statt und zwar für Erwachsene auf 30 Pfg., für Kinder unter 10 Jahren auf 15 Pfg. Gerade jetzt ist für einen Besuch des Gartens die schönste Zeit, da die Vegetation soweit vorgeschritten ist, daß alles im herrlichsten Maigrün prangt und sich so die Anlagen und Waldpartien im schönsten Schmuck zeigen. Der Tierbestand weist ebenfalls interessante und seltene Neuheiten auf, unter denen die riesigen afrikanischen Strauße einen besonderen Anziehungspunkt bilden. Ferner seien genannt ein eigentümlicher afrikanischer Raubvogel, der Gaukler, ein kaninchengroßes Felsenkänguruh, die kleinste unter den zahlreichen Känguruharten, eine prachtvoll gezeichnete, leider noch ziemlich scheue Servalkatze aus Afrika und viele kleinere Tierarten. Das Konzert verspricht ganz besondere Genüsse, da Herr kgl. Musikdirig. Eule ein ausgewähltes Programm zur Ausführung bringen wird, bei günstigen Wetter im Freien, sonst in den geräumigen Sälen des Restaurants.

Kirchliche Anzeigen.

Exaudi.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst S. Hornkohl.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetstunde Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Am Pfingstsonntage Beckenkollekte für den allgemeinen evangelisch-lutherischen Kirchenfonds und Pfingstmontag eine desgleichen für den hiesigen Lutherfonds.

Die Beckenkollekte für die im Auslande lebenden Lutheraner hat eingetragen zu St. Bonifacii 33 Mk. 02 Pf., zu St. Nicolai 34 Mk. 54 Pf.

Getaufte.

29. April: Heinrich Wilhelm Adolf, S. d. Dachdeckers Fischer.
Charlotte Friederike, T. d. Schaffners Wöhler.
Karl Heinrich Friedrich Eduard, S. d. Tischlers Wiedfeld.
30. „ Lina Friderike Auguste, T. d. Maschinisten Söffge.
3. Mai: Karl Friedrich Heinrich, S. d. Arb. Lücke.
Justine Charlotte Elise Else, T. d. Tischlermeisters Bollermann.

Kopulierte.

28 April: Premier-Lieutenant im Infanterie-Regiment Graf Barfuß (4 Westf. Nr. 17.) Theodor Ludwig Paul Dörries zu Mörchingen in Lothringen mit Jgfr. Christiane Marianne Elisabeth Schreiber hiers.
29. „ Schlosser Johann Heinrich Bogt mit Jgfr. Auguste Johanne Marie Säumenicht hiers.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg
(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 6. Mai: Veränderlich, mäßig warm, frischer, Wind.
Montag, 7. Mai: Wolkig, bedeckt, ziemlich warm, meist trocken, lebhafter Wind.
Dienstag, 8. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, windig, meist trocken, starker Wind a. d. Küsten.
Mittwoch, 9. Mai: Halb heiter, wolkig, windig, kühler, starker Wind a. d. Küsten.

H. Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 37. **Mittwoch, den 9. Mai 1894.** **72. Jahrg.**

Bürgervorsteherwahl.

Mit dem 1. Juli scheiden aus dem Bürgervorsteher-Kollegium die Herren **Aug. Schläger, Gerbracht, Wilkening, Raapke, Hinrichs.**

Zur Neuwahl ist Termin angesetzt für den 1. und 3. Stadtbezirk auf

Mittwoch, den 23. Mai,

2. und 4. Stadtbezirk auf

Donnerstag, den 24. Mai,

für den 3. Stadtbezirk auf

Mittwoch, den 23. Mai,
vormittags 11 1/2 Uhr.

Die Wahllisten liegen auf dem Magistrats-Bureau vom 10. bis 18. d. Mts. zu Jedermanns Ansicht offen.

Holzverkauf.

Donnerstag, den 17. Mai d. J.,

sollen in den hiesigen städtischen Forsten 19 Festmeter Nutzholz (Buchen, Erlen, Akazien, Eschen pp.) 7 Raummeter Klafternutzholz (Erlen, Hainbuchen, Eichen), 4 Festmeter Nadelnutzholz, 250 Stück Stangen (Nadelholz, Eschen, Ulmen pp.) 280 rm Buchen (Scheit-, Knüppel- und Knorrholz), 40 rm Eichen, (Scheit-, Knüppel- und Knorrholz) öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden. Versammlung der Käufer mittags 2 Uhr im Forsthaus Heisenküche, woselbst das Holz verkauft wird. Weitere Auskunft erteilt der Förster Redlich.

Zwangsverkauf.

Am Donnerstag, den 10. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,

verkaufe ich im **Börsengarten** hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Sofa, 1 Kommode, 6 Rohrstühle, 1 Stummerdiener, 1 Regulator mit Schlagwerk, 1 Kleiderschrank, 2 Schwarzdruckbilder, 1 Ausziehetisch und 1 Küchenschrank.

Hameln, den 8. Mai 1894.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Zur Vermittelung der Mobiliar-Versicherungen bei der **vereinigten landschaftlichen Brandkasse** und des Geschäftsverkehrs mit den Versicherten ist, nachdem der Versicherungs-Kommissair L. Meyer in Hameln verstorben, für die Stadt Hameln — neben dem Herrn Inspektor Orgelmann — und für die Gemeinden Afferde, Behrensen Diedersen, Groß- und Klein-Hilligsfeld und Rohrsen, Kreises Hameln, der

Kaufmann Herr F. Mackensen in Hameln

als Versicherungs-Kommissair angestellt. Die Gemeinden Halvestorf, Haverbeck, Holtensen, Unsen, Wehrbergen, Welliehausen und Gut Helpensen sind dem Bezirke des Herrn Inspektors Orgelmann in Hameln, das Gut Posteholz dem Bezirke der Herren Gemeindevorsteher Brockmann und Sohn in Gr. Berkel zugelegt.

Hannover, den 27. April 1894.

Die Direktion
der vereinigten landschaftlichen Brandkasse.
Hurtzig.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag, den 10. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

werde ich aus einem Haus-Abbruche, vor dem Wohnwesen des Herrn Bau-Unternehmers **Menzel**, Mühlenthor hierselbst, einen großen Posten **Brennholz** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Feinste Braunschweiger Leberwurst à Pfd. 80 ₰
" " Fleischwurst
" " Rotwurst
" " Zungenwurst
" " Sülze
" " Mettwurst
erhielt heute wieder frisch in ausgezeichneter Qualität.

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

ffein Nizzaer Oliven-Oel

in Originalflaschen empfiehlt

Ferdinand Farke.

Zum Aufhängen von Gardinen, Dekorationen und Portieren

hält sich bestens empfohlen

P. Spindler, Tapezier u. Dekorateur, Fischpfortenstr. 28.

Gutes abgelagertes helles und dunkeles Bier in Flaschen empfiehlt die Bierhandlung **Reinhardt Röker,** Wendenstr. 9.

Alle Sorten Kohl-, Kohlrabi-, Sellerie- und Salat-Pflanzen.

C. Leesemann, Erichstr. 8.

Zucker in Broden, bester,	à Pfd.	29	₰
„ einzelne Pfunde,	„ „	30	„
„ gemahlenen Brodzucker,	„ „	29	„
„ Kristall	„ „	28	„
„ Farin	„ „	28	„
„ Würfeln	„ „	32	„
Süße Mandeln, feinste große,	„ „	80	„
Rosinen, beste große,	„ „	20	„
„ große, feinste, die es giebt	„ „	35	„
„ beste ohne Kerne,	„ „	20	„
„ feinste, ohne Kerne, die es giebt	„ „	35	„
Korinthen, feinste	„ „	20	„
Sukkade, feinste Livorno	„ „	95	„
Buchöl, feinstes	„ „	55	„
Schmalz,	„ „	60	„
Citronen, große, frische	à St.	6 u. 8	„
Margarine,	à Pfd.	60, 70 u. 80	„
Puddingpulver,	3 Pakete	40	„
Himbeersaft,	à ½ Fl.	50	„
Vanille,	à Stange	10 u. 20	„
„ große, fette Stange		30	„

Ferdinand Farke.

Roggenstroh, à Ztr. 2,80 ℳ, gutes **Ziegenheu,** à Ztr. 4 ℳ bei

Fr. Kück, Kohlenhandlung, Deisterstr. 29.

Daselbst sind sehr schöne **Eß- und Pflanzkartoffeln,** à Metze 20 ₰, zu haben.



Morgen Donnerstag frischen

Schellfisch

und Schollen.

Fr. Notbohm.

Empfehle im Anschnitt:

ff. Ochsenzunge,
„ gekochten Schinken,
„ hamburger Rauchfleisch,
„ ostfr. Nagelholz,
„ westf. rohen Schinken,
„ Schweinsleberpastete (Fleischkäse),
„ Gothaer Salami,
„ „ Mosaikwurst,
„ Kalbsroulade,
„ Thüringer Leberwurst,
„ **geräucherten Rheinlachs,**
„ Corneed Beef, à Pfd. 80 ₰,
„ Frankfurter und Wiener Würstchen,
„ echten Schweizerkäse,
„ „ Rahmkäse,
„ „ Limburger Käse,
„ „ **Edamer Käse,**
„ Camembert-Käse,
„ Kaiser-Käse,
„ Frühstücks-Käse,
„ **Sanitäts-Käse,**
„ Kräuter-Käse,
„ Hopfen-Käse,
„ franz. Neufchatter-Käse,
„ ital. Parmesan-Käse.

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.



Täglich frischen Schellfisch.

J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Zu den Feiertagen

junges fettes Roßfleisch.

H. Nolte, Baustr. 21.

Feinste ostfr. **Neumilch-Butter**

empfiehlt

B. Mönnig,
Ecke Bungelosen- und Neuemarktstr.

Schlachte zu Pfingsten ein ganz junges, dickes



fettes Pferd.



Louis H. Riechardt,
Altemarktstr. 11.

Ia ostfr. Butter

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Täglich **frisches Rehkochfleisch** à Pfd. 20 und 30 ₰ ist wieder vorrätig.

W. Bornemann, Wildhandlung.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Margarine, Marke „Molkerei“,

feinstes Fabrikat, **„keine Holbuttko mehr“.**

Da den Verkauf von „Holbuttko“ schon seit einigen Wochen aufgegeben habe, verkaufe ich den vorhandenen Rest für die Hälfte des früheren Preises.

Margarine, Marke „Molkerei“, ist neben vielen anderen Marken dieser Fabrik ein außergewöhnlich feines Fabrikat, welches im Geschmack, Farbe und Gehalt feiner Naturbutter gleichkommt und wirklich 40—50 Pfg. billiger ist. Den Preis für **Margarine, Marke „Molkerei“**, habe ich, um einen recht großen Kundenkreis zu bekommen, auf 80 Pfg. heruntergesetzt.

Ferner empfehle feinste **Margarinen**, à Pfund 60 und 70 Pfg.

Ferdinand Jarke, Hildesdorf und Hameln, Bäckerstr. 51.

Wegen Neubau meines Geschäftshauses:

Ausverkauf meiner Warenbestände

zu bedeutend ermäßigten Preisen, gegen Casse.

Damen-Konfektion mit 25 Prozent Rabatt.
Vorjährige Konfektion zu Spottpreisen.

Bäckerstr. 47. **Ernst Solle**
(vormals B. Stivarius).

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Frische ostfries. Butter u. feinste Süßrahm-Margarine
empfiehlt billigst
E. A. Bodensieck, Fischpfortenstr.

Strohhüte für Herren und Knaben in eleganten Formen und Farben empfiehlt
Herm. Schlüter, Bäckerstr. 44.

Eiserne Gartenmöbeln

empfiehlt **F. Hothorn,** Bäckerstr. 19.

Täglich frischen

Braunschweiger Spargel

in 3 Qualitäten aus den Plantagen Wendeburg.

Der Spargel aus diesen Plantagen zeichnet sich vor allem anderen durch außergewöhnlich feinen Geschmack aus und ist der Beste, der von dem berühmten Braunschweiger Spargel angeboten wird.

Neue Malta-Kartoffeln, Pfd. 15 ₰,
„ **Matjes-Heringe,** St. 10 ₰,
„ **Riesen-Gurken,**
„ **Rettige,**
„ **Karotten,**
„ **Zwiebeln,** Pfd. 10 Pfg.

Ferdinand Farke.

Als Ersatz für Naturbutter
empfehle frische feinste

Holländische Sahnen-Margarine,

B. Mönnig,
Ecke d. Bungenlosen- u. Neuenmarktstr.



Sonnenschirme

für Damen,
Herren und Kinder
verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

F. Saul,
Kupferschmiedestr. 12.

Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 und 80 ₰ das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Spazierstöcke in großer Auswahl empfiehlt
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Magdeburger Sauerkohl

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Bei Appetittlosigkeit

bei **Magenweh** u. **schlechtem Magen** nehme die währten

Kaiser's Peffermünz-Caramellen,

welche stets **sicheren** Erfolg haben. Zu haben bei der alleinigen Niederlage in Pak. à 25 Pfg.

Adolf Ahrens.

Als das Beste von Margarine ist die von der
Holländischen Butter-Compagnie
unter dem Namen

Holbutko

eingeführte

Süßrahm-Back- und Tafelmargarine

zu empfehlen. Obige Gesellschaft hat in mehr als 130 Städten Deutschlands eigene Geschäfte eingerichtet, und wird in Hameln **allein** durch die Firma **A. C. Raapke,** Ecke Papenstraße und Münsterkirchhof vertreten.

Gefüllten Schweinskopf,
gekochten Schinken,
Rollschinken,
Mortadella,
Salzfleisch, gekocht,
Corned Beef,
Thüringer Cervelatwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
„ Mettwurst,
„ Zungenwurst,
„ Sülze,
Schinken ohne Knochen

in bekannter, garantiert hochfeiner Qualität empfiehlt

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Eingemachte grüne Bohnen empfiehlt
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Hochfein geräucherten Weserlachs,
à Pfd. 3 ℳ
„ „ Flußaale
„ „ Riesenlachsheringe
„ „ Bückinge
„ „ Störfleisch

empfiehlt stets frisch

Ferdinand Farke.

Holzkohlen zum Plätten empfiehlt
M. C. Fiene, Fischpfortenstr. 16.

Chic-Schuhe
für Damen in großer Auswahl empfiehlt
Carl Schoppe, Thiethorstr.

Garten-Möbel
in großer Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
Herm. Specht.

Wieder frisch eingetroffen:
Hering in Gelee, Pfd. 45 Pfg.,
do. in 2- u. 8-Pfd.-Dosen,
Delikateß-Fett-Sild,
Delikateß-Brat-Heringe,
Delikateß-Ostsee-Heringe,
do. do.
in Tomaten-, Wein-, Senf-, Mixed-Pickles,
Champignon- und Bouillon-Saucen,
Aal in Gelee, Pfd. 80 Pfg. u. 1 Mk.,
marinierte Neunaugen,
Rollheringe,
Sardinen in Oel,
Sardinen Royans a la Brillat,
Anchovy-Paste,
Appetit-Silds
empfiehlt einzeln und in Dosen, nach auswärts auch franko per Bahn oder Post,
Ferdinand Farke.

Eine Scheune, gut erhalten, daher wieder aufbaufähig, habe billig abzugeben.
Bauunternehmer **Henke,** Hameln.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in
Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.
Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, grabeaus.

Eine Partie
Knaben-Strohhüte
zur Hälfte des Preises **Ford. Hölbe,** Bäckerstr. 1.

Ächt engl. Porter,
ächt engl. Ale
in Flaschen empfiehlt billigst
Ferdinand Farke

Feinstes Provencer-Oel
in 1/2-Liter Flaschen,
frisches Buchöl,
Rohnöl.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Entlaufen eine gelb-graue **Teckelhündin,** augenblicklich läufig. Abzugeben gegen Belohnung bei
Hartmann, Papenstraße.

Gesucht ein tüchtiger Einkassierer, der sich zugleich für die Vertreibung eines sehr gangbaren Artikels bei Privatkundschaft eignet. Dauernde Stellung, Salair und hohe Provision. Kautionsfähige bevorzugt. Off. unter Nr. 173 befördert die Exp. d. Bl.

Ein junges
Mädchen
17 Jahre alt, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung bei einer bürgerlichen Familie. Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Suche auf sofort ein **junges Mädchen zum Nähen.** **Louise Harding.**

Gesucht für die Nachmittage ein kleines Mädchen zum Warten und Ausfahren eines Kindes.
Nachzufragen Kanalstr. 9.

Gesucht auf sofort ein Mädchen von 14 Jahren bei Kinder. Nachricht Kaiserstr. 57.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren und für 2 anständige junge Leute Logis Blombergerstr. 2.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** gegen sehr mäßigen Preis. Nachricht Exp. d. Bl.

Zu vermieten zu Johannis eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Kupferschmiedenstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten zum 1. eine gut möblierte Wohnung. Nachzufr. i. d. Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten gleich oder später ein freundliches möbliertes Zimmmer mit Bett Baustr. 14.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung Thiethorstr. 28.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder Johannis eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstraße. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stallung Altemarktstr. 22.
Fr. Hoppe.

Baustraße 35 ist eine Wohnung **zu vermieten**. Preis 30 Thlr. Nachzufragen Osterthorwall 3.

Todes-Anzeige.

Braunschweig, den 7. Mai 1894.

Heute Abend 6 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein geliebter Mann und meiner Kinder treuer Vater, der Amtsrichter

Albert Heise

Hauptmann der Reserve.

Meta Heise
geb. Meine.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 12 Uhr, von der Kapelle des Zentralfriedhofes ab statt.

Schützenfest.

Die Verpachtung der Schankzelte zum diesjährigen Schützenfeste findet am

Donnerstag, den 10. d. M., nachmittags 5 Uhr

im Lokale des Herrn **Krondorf, Bäckerstraße,** statt. Pachtliebhaber wollen sich zur bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Bedingungen und Plan über die Lage der Zelte sind vorher beim Schützenmeister Herrn **C. Bormann** einzusehen.

Der Vorstand des Schützen-Vereins.

Arbeiter-Verein.



Alle diejenigen, die gewillt sind, sich an unserer neuen Musik-Kapelle zu beteiligen, werden gebeten, sich am Mittwoch, den 9. d. Mts., im Vereins-Lokal einzufinden.

Außerdem wird noch bemerkt, daß unsere jetzt neu einzurichtende Kapelle nicht von einem Dilettanten, sondern von einem sehr gut geschulten Musiker geleitet wird und zwar von Herrn **August Windel.**

Der Vorstand.



Große Lustfahrt.

Am 1. Pfingstmorgen findet mit dem Salon-Dampfer „**Minden**" (Kapitän Arnecke) große Lustfahrt von Hameln nach Rinteln, Porta und Minden statt. Abfahrt von Hameln 9½ Uhr morgens. Restauration an Bord.

Es ladet ergebenst ein

F. Kanne, Minden i. W.

Hotel zum silbernen Lachs.

Heute, Mittwoch, den 9. Mai 1894

Frei-Konzert

der echten

Tyroler-Gesellschaft J. Kehl aus dem Innthal.

4 Damen und 2 Herren.

Anfang abends 8 Uhr.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am 2. Pfingsttage: **Vergnügungstour** nach dem **Ohrberg.** Näheres in einem späteren Inserate.

Der Vorstand.

Ohrberg.

Am 1. Pfingsttage, nachmittags von 3 Uhr an

grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle

Augusta-Viktoria.

Entree 20 Pfg.

Familien-Billets 5 Stück 80 Pfg., 10 Stück 1,50 Mk.

Am 2. Pfingsttage, nachmittags von 3 Uhr an

Unterhaltungsmusik.

Zu gleicher Zeit im Saale

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein **A. Loges.**

Freitag russisches Dampfbad
Neuemarktstr. 31.

Lokales und Provinzielles.

— Wie wir es schon früher in Aussicht gestellt haben, wird das Wahlkollegium für den verstorbenen Senator Fischer und den abgegangenen Syndikus Hellmuthhäuser aus 3 Magistratsmitgliedern und 3 Bürgervorstehern gebildet. Die Hauptwahl soll am 18 d. M. stattfinden. Wir hofften, man würde zunächst die Bürgervorsteherwahlen vornehmen lassen, dann den Magistrat komplettieren und vielleicht überlegen, ob überhaupt wieder ein Syndikus angestellt werden sollte. Es scheint aber, die Herren im Magistrat haben lieber weniger Wähler, was wir wohl verstehen, indessen eine Wahl nach dem früheren Statut ist es doch kaum, früher 12 Wähler jetzt 6. — Weitere Bemerkungen wollen wir unterlassen.

— So hat denn „Charleys Tante" auf ihrem Siegeszuge um die Welt auch Hameln im Sturm genommen. Was haben wir gelacht! Und welch ein köstliches, gesundes Lachen ist es über diesen ausbündigen Unsinn, diesen richtigen „Ulk". Viel ist ja im Dialog verloren bei der Uebertragung in eine andere Sprache, ein anderes Land; aber die Situationen bleiben doch, und das ist in diesem possenhaften Stück die Hauptsache.

Wir werden denen unserer Leser, die es noch sehen wollen, nicht das Unrecht thun, das bischen Handlung zu erzählen, das sich überhaupt in dem Schwank befindet, wir wollen ihnen nur raten, selbst hinzugehen und sich diese ehrwürdige Tante anzusehen. Nur soviel wollen wir zum besseren Verständnis sagen: Zwei Oxforder Studenten ergreifen die Gelegenheit, die der angekündigte Besuch der ausländischen Tante des einen bietet, um ihre Angebeteten einzuladen, dieser Tante bei einem Gabelfrühstück in ihrer hübschen Stiftwohnung Gesellschaft zu leisten und hofften, dabei die Möglichkeit zu finden, sich ihren Damen zu erklären. Die Tante telegraphiert im letzten Augenblicke ab; da die jungen Damen ohne deren Gegenwart nicht bleiben würden, zwingen die beiden Freunde einen dritten Studenten, der sich ihnen in einem für eine Aufführung angelegten Frauenanzuge präsentiert, die fehlende Tante vorzustellen. Und damit geht dann der Jux los.

Die Inszenierung war sehr hübsch und das Spiel ging durchweg flott. Die Regie verdient die vollste Anerkennung, noch dazu, wenn man die Schwierigkeiten und Fährlichkeiten unseres Tivoli-Bühnenhauses bedenkt, die ja so manche von uns aus Erfahrung kennen.

Nur war die Geschwindigkeit und daraus folgende Undeutlichkeit des Sprechens der drei Studenten, besonders im Anfang wirklich störend für das Verständnis. Auch die Beweglichkeit war in diesen ersten Szenen viel zu übertrieben, besonders für die Rollen der beiden Liebhaber, um sie als natürliche junge Gentlemen erscheinen zu lassen — wenn auch nur in einem Schwanke. Da wäre langsameres Sprechen und bedeutend weniger Umherrennen am Platze. Etwas anderes ist es schon für den Darsteller von Charleys Tante, auch ehe er diese Rolle übernimmt; immerhin erschien auch er zuerst etwas zu aufgeregt. Als „Tante" aber war Herr Schliephak köstlich. Man kann wirklich nicht davon erzählen, man kommt nur wieder ins Lachen. Gehe jeder und sehe es an! Glorreich ist es, wie er die Katastrophen am Schluß des ersten und zweiten Aktes ausführt. Kein Wunder, daß der Jubel kein Ende nehmen wollte. Und wundervoll die Szenen mit den beiden alten Freiern, vor allem die letzte mit dem Advokaten. Auch dieser (Herr Ludwig) war sehr gut in Maske und Spiel. Herr Hoffmann gab den alten Diener mit gewohnter Meisterschaft; jede Figur dieses vortrefflichen Künstlers ist ein Genuß.

Die Damen sprachen alle sehr gut und klar, und sahen jede für ihre Rolle sehr hübsch und geeignet aus; und mehr können die wirklichen Damen dieses Stückes nicht thun. Warum aber sprach man Lucia?

Ein Fehler des Stückes ist sein matter, abfallender, eigentlich ganz überflüssiger Schluß. Niemand kann sich dafür begeistern. Doch vergißt ein theatergewohntes Publikum nicht, daß der Beifall für das Stück im Ganzen und die Anerkennung für die Darsteller auf das letzte Fallen des Vorhanges folgen sollte. Es macht einen häßlichen, rüden Eindruck, wenn eine Gesellschaft Menschen, die sich ein paar Stunden lang hat köstlich amüsieren lassen, fortläuft ohne ein „Danken". Dies Halbaufstehen und Hasten ehe das Stück noch recht aus ist, um eine halbe Minute eher hinaus zu kommen, ist ebenso sinnlos wie ungesittet und verletzt jedes feinere Gefühl.

Politische Rundschau.

Der „große" oder, wie er sich in seiner Rede vor den Militärvereinen, welche ihm soeben ihre „Huldigung" darbrachten, selbst nennt, der „plötzlich und unerfreulich abgeschobene" Staatsmann scheint an einem sehr kurzen Gedächtnis zu leiden, er scheint vollständig vergessen zu haben, welche Rolle jene Militärvereine im politischen Leben teils gespielt haben, teils spielen sollten, trotzdem ihre Statuten die Politik vollständig ausschließen. Die vielfachen Erhebungen, welche ja gerade in dieser Richtung hin auf Veranlassung der Wahlprüfungskommission des Reichstages angestellt worden sind, haben ja Wunderdinge über die Thätigkeit jener Vereine gelegentlich der Reichstagswahlen zu Tage gefördert, deren Statuten alle „politische" Thätigkeit ausschließen. Die „reichsgetreuen" Schriftgelehrten haben uns allerdings klipp und klar zu beweisen gesucht, daß die Ausübung des Wahlrechts keine politische Thätigkeit sei; wir verhalten uns aber dieser Blume politischen Scharfsinns gegenüber genau so ablehnend, wie der kühnen Behauptung, welche die Herren Agrarier in die Welt gesetzt haben, daß nämlich nicht der die Lasten der Kornzölle zu tragen hat, welcher mit seiner Familie viel Brot verzehren muß, weil er derselben eben nicht viel mehr zu spenden imstande ist, sondern der, welcher sehr wenig mit seiner Familie zu verzehren braucht, sintemalen er in der angenehmen Lage sich befindet, derselben Kuchen und andere Raritäten zur Genüge zu spendieren. Die erwähnte Rede Bismarcks verdient in verschiedener Beziehung festgenagelt zu werden, ganz vorzüglich aber

auf die Versicherung hin, daß es ihm nach seiner „plötzlichen und unerfreulichen Abschiebung" gar nicht in den Sinn gekommen sei, wieder in Dienst zu treten. Nun, wir denken, das wird höchstens die Gemeinde der Bismarckverehrer glauben, sonst aber so leicht Niemand; es wird sich wohl Niemand finden, der sich aufbinden läßt, alle die haarscharfen Beweise der Bismarckblätter, daß das liebe deutsche Reich zu Grunde gehen müsse, falls Bismarck nicht wieder an die Spitze desselben gestellt werde, seien angetreten worden, ohne von Friedrichsruhe aus angeordnet worden zu sein. „Tief blicken" läßt es übrigens noch, daß Bismarck in seiner Rede sich zum Lobredner Metternichs aufschwang, dieses Metternichs, der seiner Zeit Kopf und Kragen daran setzte, Preußen in aller Art zu demütigen, das deutsche Volk, welches soeben Gut und Blut hergegeben, um die wankenden Throne d.r dasselbe beherrschenden Dynastien gegen Napoleon I. zu stützen, nach Möglichkeit zu knechten und jeden Gedanken einer freien Regung zu ersticken; mit welchen Mitteln, das hat die Geschichte mit ehernem Griffel in ihre Tafeln eingetragen. Ein Sündenregister à la Metternich eine „große und glänzende" Vergangenheit zu nennen, heißt, sich mit der unseligen Thätigkeit jenes Mannes, auf dessem Haupte der Fluch von tausenden ruinierten Existenzen haftete, einverstanden erklären und es giebt uns dieser Passus des Bismarckschen Rede einen Fingerzeig, was wir von dem „Begründer des deutschen Reiches", wie ihn seine Verehrer zu nennen belieben, zu erwarten gehabt haben würden, wären Bismarcks Absichten nicht durch die maßvolle Haltung der Hohenzollernfürsten in den nötigen Schranken gehalten worden. Jedenfalls ist dies neueste Produkt Bismarckscher Redekunst nicht dazu angethan, dem „plötzlich und unerfreulich Abgeschobenen" noch besonders Thränen nachzuweinen. Daß die Stimmung in Friedrichsruhe wieder eine gereiztere geworden ist, wundert uns nicht; befindet sich doch jeder Prophet, der seine Prophezeihungen elend zu Wasser werden sieht, mehr oder weniger in einer solchen. Und elend zu Wasser sind sie geworden die Prophezeihungen von Friedrichsruhe in betreff des deutsch-russischen Handelsvertrages. Wo bleibt die Ueberschwemmung mit russischem Getreide? Wer spürt etwas von einer Masseneinwanderung polnischer Juden? Dagegen ist alles eingetroffen, was die Freunde jenes Handelsvertrages prophezeihten; Handel und Wandel mit Rußland nehmen einen sichtlichen Aufschwung. Die oberschlesischen Montanwerke und Maschinenfabriken sind mit Aufträgen überhäuft, Berlins Konfektionsgeschäfte desgleichen. In der Reichshauptstadt steht jetzt die Wahl des Platzes für die große Ausstellung von 1896 auf der Tagesordnung, es erschallt überall der Ruf: „hie Treptow" und „hie Charlottenburg", denn beide Orte streiten sich um die Palme, das Terrain für die Ausstellung hergeben zu dürfen. Wer Sieger bleiben wird, wird sich bald entscheiden; geben wir uns einstweilen zufrieden, daß die Sache selbst endlich gesichert ist. Man wird übrigens von einem Gefühl der Beschämung beschlichen, wenn man bedenkt, daß es beinahe einer Klique gelungen wäre, das Ausstellungsprojekt über den Haufen zu werfen, die dasselbe nur angefeindet hat, weil sie nicht die Leitung des Projektes in die Hand bekommen konnte. Unterstützt wurde sie darin von jenen partikularistischen Heißspornen, welche es heute noch nicht verwinden können, daß nicht Leipzig, Stuttgart oder München die Hauptstadt des deutschen Reiches geworden ist.

In der äußeren Politik würde Ruhe herrschen, wenn nicht die Herren Anarchisten für angenehme Abwechselung sorgten. Augenscheinlich haben sie sich jetzt, da ihnen der Boden in Frankreich und England zu heiß geworden ist, **Belgien** zum Schauplatz ihrer Thätigkeit ausgesucht. Merkwürdig, daß gerade dieses gutkatholische Land, wo man nach Ausspruch der Ultramontanen eigentlich gar nichts von „Umstürzlern" zu merken haben dürfte, jenen Herren das Operationsfeld für ihre Thätigkeit hergeben muß; es ist das aber leicht erklärlich. Lehren, wie die anarchistischen, können nur Fuß fassen in einer ungebildeten Bevölkerung und für Unbildung thut bekanntlich der katholische Klerus dort das Menschenmöglichste.

In **England** ist man den Herren Anarchisten ganz gehörig auf das Dach gestiegen. Fünfzehn Jahre Zuchthaus für bloße „Attentatsvorbereitung" ist doch den Anarchisten etwas zu stark und in hellen Haufen verlassen sie das ihnen so ungastliche Albion. Derartige Verurteilungen werden dort nicht so großartig in Szene gesetzt wie wo anders; der Einzelrichter genügt, um eine solche harte Strafe auszusprechen.

In **Frankreich** freilich macht man aus jedem Anarchistenprozeß eine Haupt- und Staatsaktion und das gefällt den Herren Anarchisten, sie erscheinen dadurch in dem Lichte von Märtyrern.

In **Oesterreich** grassiert wieder einmal die Streikmanier; gegenwärtig streiken in den schlesischen Industriebezirken die Tuchmacher. Es ist eigentlich eine sonderbare Behauptung von den Streikenden, daß sie streiken, weil sie nicht genug verdienen. Wer streikt, muß doch Geld im Vorrat haben, da er lebt und doch ohne Einnahme ist. Seine bisherige Beschäftigung muß also jedenfalls so bezahlt gewesen sein, daß er etwas hat auf die Seite legen können.

Rußlands Finanzminister hat sich auf Reisen begeben, um, wie es offiziell heißt, „finanzielle und ökonomische Fragen im Auslande zu studieren". Sagen wir einfach: „herauszutüfteln, wo noch ein Pump riskiert werden kann!" Auch für Berlin hat er seinen Besuch angekündigt; das beweist, daß man in Rußland glaubt, bei uns sei noch etwas zu haben. Vorläufig wird das nun nicht viel sein; sind erst die bösen Folgen der famosen Wirtschaftspolitik des „großen" Staatsmannes überwunden, dann kann's eher der Fall sein!

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg

Donnerstag, 10. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, stark windig.

Freitag, 11. Mai: Vielfach wolkig, wenig veränderte Temperatur, strichweise Niederschläge, frische bis starke Winde.

Sonnabend, 12. Mai: Ziemlich kühl, wolkig, vielfach Niederschlag bei frischem Winde.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 38. Sonntag, den 13. Mai 1894. **72. Jahrg.**

In das Handels-Register ist eingetragen: Die Firma: **Internationale Pudding u. Back-Pulver-Fabrik** mit dem Niederlassungsorte Hameln, Firmen-Inhaber Kaufleute und Fabrikanten **Gustav Pralle und Karl Reese.** Rechtsverhältnisse: Offene Handelsgesellschaft seit dem 26. April 1894. Dem Kaufmann **Karl Fritze** in **Hameln** ist Prokura erteilt.

Ferner: die Firma: **August Figge** mit dem Niederlassungsorte **Hameln** und Inhaber der Fabrikant **August Figge** in Hameln.

Bauplatz-Verkauf.

Auf Antrag des Herrn Kaufmanns **C. Lücke,** werde ich

Montag, den 21. Mai d. J.,
mittags 12 Uhr,

den demselben gehörenden, an der **Baustraße** hiers. neben dem Beißner'schen Wohnhause Nr. 62 belegenen **Bauplatz** öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Wohnhäuser-Verkauf.

Im Auftrage der Erben weiland Kaufmanns Herrn **F. W. Rese,** werde ich die denselben gehörenden, an der Deisterstraße unter Nr. 48 und 49 hiers. belegenen **Wohnhäuser**

Montag, den 21. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

öffentlich meistbietend unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Reflektanten wollen sich an Ort und Stelle einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Empfehle mein Lager von

Gasrohren, Bleirohren, Gas- und Wasserleitungshähnen, Dampfventilen, Gummischläuchen 2c.

Gangbarste Dimensionen stets am Lager.

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Garten-, Ackerland- und Wiesen-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des „am Basberge" hiers. unter Parzelle 16 belegenen **Gartens,** sowie des daselbst unter Parzelle 17 belegenen **Ackerlandes,** ferner des „am kleinen Wehlerwege" unter Parzellen 1 und 2, „hinterm Wehlerfelde" Parzelle 31 und „vor dem Wehle", Parzelle 35 belegenen **Ackerlandes** und der „im Stedden" vor dem Neuenthore hies. unter Parzellen 51, 54 belegenen **Wiesen,** habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Dienstag, den 22. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

angesetzt. Kauflustige wollen sich zu dieser Zeit im Gasthause des Herrn **Krondorf,** Bäckerstr. 16 hiers. einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.



Waschmaschine

zu verleihen
für den Tag 1 Mark.
Neue Waschmaschinen
von 35 Mark an.

F. C. Steuber Nachfl.

Neue Matjes-Heringe

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

van Houten's Cacao
Gaedke's Cacao
Suchard Chocolade

empfiehlt **S. ISE.**

billigst bei

Eier

E. A. Bodensieck,
Fischpfortenstr.

Margarine, Marke „Molkerei“,

feinstes Fabrikat, **„keine Holbuttko mehr“.**

Da den Verkauf von „Holbuttko“ schon seit einigen Wochen aufgegeben habe, verkaufe ich den vorhandenen Rest für die Hälfte des früheren Preises.

Margarine, Marke „Molkerei“, ist neben vielen anderen Marken dieser Fabrik ein außergewöhnlich feines Fabrikat, welches im Geschmack, Farbe und Gehalt feiner Naturbutter gleichkommt und wirklich 40—50 Pfg. billiger ist. Den Preis für **Margarine, Marke „Molkerei“**, habe ich, um einen recht großen Kundenkreis zu bekommen, auf 80 Pfg. heruntergesetzt.

Ferner empfehle feinste **Margarinen**, à Pfund 60 und 70 Pfg.

Ferdinand Farke, Hiddesdorf und Hameln, Bäckerstr. 51.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

gänzlicher Ausverkauf

des Restes meines Warenlagers: **Strohhüte, Bänder, Spitzen, Handschuhe, Schürzen, Shlipse u. s. w.** zu den billigsten Preisen.

Ferd. Hölbe, Bäckerstr. 1.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.

G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Während des Umbaues befindet sich mein

Juwelier-Laden

in der 1. Etage der Rats-Apotheke.

C. F. Kindermann.

Feinste eingemachte Früchte

in Gläser und Dosen, sowie eingemachte

Kronsbeeren und rote Rüben

empfiehlt billigst **S. Ise.**

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

A. Kulle, Neuethorstr. 3.

empfiehlt die Neuheiten in **Teffertüchern** und **Kragen-, Stulpen- und Manschetten**

Bitterst dan

Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Waltgott's geklärter

Citronensaft

zu allen Speisen, wo es nicht auf Dekoration ankommt, wie Citrone verwendbar, delikates Erfrischungsmittel im Sommer. Flaschen à 60 Pfg. bei

E. A. Bodensieck.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,

Bäckerstraße 60.

Alle Sorten Kohl-, Kohlrabi-, Sellerie- und Salat-Pflanzen.

C. Leesemann, Erichstr. 8.

Strohhüte für Herren und Knaben in eleganten Formen und Farben empfiehlt

Herm. Schlüter, Bäckerstr. 44.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte

bei **C. F. Kindermann,** Juwelier

Osterstraße 51,

in der Rats-Apotheke, Hameln.

Das dauerhafteste und billigste in Sophas, Bettstellen und Matratzen bis zu dem feinsten liefert

G. Corves, Emmernstr. 5.

Feinste Braunschweiger Leberwurst à Pfd. 80 ₰
" " Fleischwurst
" " Rotwurst
" " Zungenwurst
" " Sülze
" " Mettwurst
erhielt heute wieder frisch in ausgezeichneter Qualität.

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

Cigarren bei größerer Abnahme sehr billig.
J. H. W. Meyer.

Hartmann's
◇ Maschinen-Strickerei ◇
Osterstrasse 8
im Hause des Herrn Brennereibesitzers **Zeddies**
empfiehlt sich zur **Anfertigung aller Art Strickwaren,** als:
Strümpfe, Socken, Unterjacken, Unterhosen, Unterröcke, Leibbinden, Kniewärmer u. s. w. **auch von selbst gesponnenem Garn.**
Nur gute, dauerhafte Ware.
Kinder- und Damenstrümpfe, Socken, auch Schweiß-Socken, patentirte Gesundheits-Unterhemden.
Eigenes Fabrikat. Zu billigen Fabrikpreisen.
Osterstrasse 8.



Sonnen-Schirme
für Damen, Herren u. Kinder
verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.
F. Saul,
Kupferschmiedestr. 12.

Strohhüte, letzte Neuheiten, empfiehlt
W. Klare, Bäckerstr. 20.

Meter-, Latten- und Wellerholz kann täglich geschnitten werden.
Walkemühle.

Als Ersatz für Naturbutter
empfehle frische feinste
Holländische Sahnen-Margarine,
B. Mönnig,
Ecke d. Bungenlosen- u. Neuenmarktstr.

Wer gute und vorteilhafte
Tapeten
kaufen will, wende sich an
Clamor Thiele,
Osterstr 11, 1 Treppe.
Billigste Bezugsquelle.

---

ffein Nizzaer Oliven-Oel
in Originalflaschen empfiehlt
Ferdinand Farke.

Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt **H. Brünig, Nachfl.**

Opel-Fahrräder
werden zu den besten der Welt gezählt.
1893 prämiirt in Brüssel, Monaco.
Weltausstellung Chicago
mit den höchsten Auszeichnungen.
1893 gewonnen: **35 Meisterschaften** und ca. **1000** größtenteils erste Preise auf Landstraßen und Rennbahnen.
Vertreter:
Albert Hinrichs, Hameln,
Reparaturwerkstatt,
Emaillirwerk u. Vernickelungsanstalt.



Frischen **Schellfisch**
à Pfd. 20 ₰,
am Mittwoch
frischen **Schellfisch** und **Schollen.**
J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.

Frisch geräucherten Lachs
empfiehlt **S. Ise.**

Buchen-Brennholz,
Hobel- und Sägespäne
hat täglich abzugeben
Stuhl- u. Möbelfabrik
Fr. Benze.

Wegen überhäufter Arbeit vor Pfingsten werde ich erst nach dem Feste auf die Extra-Beilage zu Nr. 37 d. Bl. der Holländischen Butter-Kompagnie resp. A. C. Raapke antworten, jedoch nicht mit leeren Behauptungen und großen Unwahrheiten.

Also **keine Holbutko** führe ich mehr, sondern ein extra feines Fabrikat von einer anderen Fabrik aus Rotterdam. Ein Jeder kann sich von der Güte überzeugen, zu welchem Zwecke ich Proben von ca. 1/5 Pfund gratis Jedem gerne verabfolge und nur die allerfeinste Marke 80 Pfg. und dann 60 und 70 Pfg. das Pfund kostet.

Ferdinand Farke.

Eiserne Gartenmöbeln

empfiehlt **F. Hothorn**, Bäckerstr. 19.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Als das Beste von Margarine ist die von der
Holländischen Butter-Compagnie
unter dem Namen
Holbutko
eingeführte
Süßrahm-Back- und Tafelmargarine
zu empfehlen. Obige Gesellschaft hat in mehr als 130 Städten Deutschlands eigene Geschäfte eingerichtet, und wird in Hameln **allein** durch die Firma **A. C. Raapke**, Ecke Papenstraße und Münsterkirchhof vertreten.

Gefüllten Schweinskopf,
gekochten Schinken,
Rollschinken,
Mortadella,
Salzfleisch, gekocht,
Corned Beef,
Thüringer Cervelatwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
" **Mettwurst,**
" **Zungenwurst,**
" **Sülze,**
Schinken ohne Knochen
in bekannter, garantiert hochfeiner Qualität empfiehlt
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Sie Husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaisers Brust-Karamellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei **Husten Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh**
Echt in Pak. à 25 bei **Adolf Ahrens.**

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in
Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.
Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Feinste ostfr.
Neumilch-Butter
empfiehlt
B. Mönnig,
Ecke Bungelosen- und Neuemarktstr.

Feinstes Provencer-Oel
in ½-Liter Flaschen,
frisches Buchöl,
Rohnöl.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Täglich frischen
Braunschweiger Spargel
in 3 Qualitäten aus den Plantagen Wendeburg.
Der Spargel aus diesen Plantagen zeichnet sich vor allem anderen durch außergewöhnlich feinen Geschmack aus und ist der Beste, der von dem berühmten Braunschweiger Spargel angeboten wird.
Neue Lissab. Malta-Kartoffeln,
" **f. Isl. Matjes-Heringe,** St. 8 u. 10 ₰,
" **Riesen-Gurken,**
" **Rettige,**
" **Karotten,**
" **Zwiebeln,** Pfd. 10 Pfg.
Ferdinand Farke.

Allerfeinsten Sachsenhäuser Export-Apfelwein,
à 1/1 Flasche 3/4 Ltr. 35 ₰ exl., 9 Flaschen 3 ℳ
empfiehlt **Fr. Kahler,** Bäckerstr. 21.

Zum
Schneidern
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Emma Glocke, Kupferschmiedenstr. 6.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 11. Mai 1894.
Heute Morgen 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schweren Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Briefträger **Ch. Desener** im 54. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 14. d. M., nachmittags 3½ Uhr, von Hummenstraße ab statt.

Die Persönlichkeit, die das Couvert mit 40 ℳ aufgenommen, wird ersucht, dieses umgehend abzuliefern **Neuemarktstr 18** 1. Et., natürlich gegen entsprechende Belohnung, da sonst andere Maßregeln ergriffen werden.

Gesucht zu Johannis ein einfaches, häusliches, williges **Mädchen,** für Haus- und Küchenarbeit von
Frau **E. Lüder,** Mühlenthorallee 8.

Gesucht ein tüchtiger Einkassierer, der sich zugleich für die Vertreibung eines sehr gangbaren Artikels bei Privatkundschaft eignet. Dauernde Stellung, Salair und hohe Provision. Kautionsfähige bevorzugt. Off. unter Nr. 173 befördert die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann sucht ein möbliertes Zimmer mit Bett, event. auch Mittagstisch. Näheres unter **A. F. 10** i. d. Exp. d. Bl.

Platz-Vertreter

für feinstes natürliches Mineralwasser gesucht.

Mehrfach preisgekrönt, zuletzt auf der Weltausstellung in Chicago 1893. Vertretung ist besonders geeignet für Bierverleger, Kohlenhändler etc. **Nur prima Firmen finden Berücksichtigung.** Offerten unter **L. A. n 96** befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Margarethe Fiene
Paul Tamaschke

Verlobte.

Hameln. Naumburg i. Schl.

Hameln, Pfingsten 1894.

Warnung.

Zur Warnung wird bemerkt, daß der Diebstahl von Gras und Obst, das Betreten der Wiesen, das Zerbrechen der Ziersträuche im **Invalidengarten** in Zukunft nach den entsprechenden Paragraphen des Strafgesetzbuches und des Feld- und Forstpolizeigesetzes strafrechtlich verfolgt werden wird.

Boden, Forstmeister.

Warnung.

Es sind hier in letzter Zeit Spargel zweifelhafter Qualität angeboten und verkauft worden unter der Angabe, dieselben wären meinem **Geschäfte entnommen**. Ich bemerke dazu, daß ich in dieser Saison bislang keine Spargel geführt habe, und die betr. Person die Spargel unter falscher Angabe der Bezugsquelle verkauft hat.

Louis Vollmeyer.

Der Eingang zu meinem Hause befindet sich von heute ab **Blombergerstraße,** vis-a-vis dem Hinterhause der Fr. Schramme.

Aug. Meyer, Bäckerstr. 44a.

Danksagung

Durch den Schiedsmann, Herrn G. F. Schulze, aus dem Sühnetermine F. gegen W. 5 Mark zum Besten der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt dankend

Hameln, den 11. Mai 1894.

Frau Louise Fischer.

Hiermit erkläre ich Frau **Wtw. Meyer** für eine rechtliche Frau. **H. Kater.**

Freiwillige Feuerwehr.
Generalversammlung
Mittwoch, den 16. Mai,
abends 8½ Uhr,
im Orgelmann's Saale.

Tagesordnung:

1. Feuerwehrtag in Bünde am 2. u. 3. Juni. Wahl der Delegirten und Erklärung zur Teilnahme an demselben.

Da in Bünde Zerreißproben von Steigerleinen und Versuche mit feuersicherem Material durch Anzünden eines mit solchem erbauten Hauses vorgenommen werden, so ist der Besuch des Feuerwehrtages besonders zu empfehlen.

2. Bericht über die Thätigkeit des Verbands-Ausschusses in der letzten Zeit.

Das Kommando.

Höhe!

2. Pfingstmorgen:

Frühkonzert

von der ganzen Militärkapelle.

Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.

Nachmittags **große Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr.

3. Pfingsttag:

Unterhaltung.

Anfang 4 Uhr. **G. Wedemeyer.**

Donnerstag Männergesangverein „Germania."
Am Mittwoch, den 16. d. Mts.,
abends 8½ Uhr,
Singen bei Herrn Gastwirt **Kohlmeyer.**

Der Vorstand.



Schrauben-Dampfer GUSTAV.

Lustfahrten nach Ohrberg am 1. Pfingstmorgen hin- und zurück, Abfahr. 7½ Uhr (während der Fahrt spielt die Militär-Kapelle), am 1. und 2. Pfingsttage erste Abfahrt nachm. 2½ Uhr, letzte Rückfahrt 7 Uhr.

Am 1. Pfingsttage, abends 8 Uhr großes

Konzert

im Börsengarten,

ausgeführt von der Kapelle

Augusta-Viktoria.

Entree 15 Pfg.

Ich impfe am 19. Mai und 2. Juni cr., nachmittags 3½ Uhr in meiner Wohnung.

Dr. Alisch.

Pfingsten.

Während die beiden anderen der hohen Feste der Christenheit, Ostern und Weihnachten, mehr oder weniger im Heidentum wurzeln, derart, daß sie an Stelle alter heidnischer Feste gesetzt worden sind, ist das Pfingstfest ein der Christenheit eigentümliches, es verherrlicht gewissermaßen den Geist, welcher das Christentum durchweht, es giebt Zeugnis dafür, daß das Christentum auf geistigem Untergrunde ruht, was auch schon die Worte seines Stifters aussagen: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt." Das ist der große Unterschied zwischen Heidentum und Christentum, das letzteres das Erringen geistiger Güter über das Erringen irdischer stellt. Dieser echt christlichen Idee huldigt auch der Liberalismus, während andere politische Parteien als letzteres Ziel das Erringen materieller Vorzüge hinstellen, wir erinnern nur z. B. an die Ziele des Agrariertums, stellt der Liberalismus als letztes Ziel: „Gleiches Recht für Alle" auf. Auch dieser Satz ist von echt christlichem Geiste getragen, denn besagt die christliche Lehre, daß alle Menschen vor Gott gleich sind, etwas anderes? Schlagender kann man wohl nicht beweisen, daß diejenigen, welche den Liberalismus als „unchristlich" zu bezeichnen sich vermessen, im Irrtum sich befinden. Die Gegner des Liberalismus lassen aber kein Mittel unversucht, denselben in Verruf zu bringen und so die Entwickelung der liberalen Ideen in der Volksmasse zu hindern. Die Herren vergessen dabei, daß das, was sie fordern und behaupten, auch eine Idee hat vom Platze verdrängen müssen, auch eine „Neuerung" gewesen ist. Es steht ihnen also schlecht an, von dem „umstürzlerischen Charakter" des Liberalismus zu sprechen. Man nennt Pfingsten das „Fest der Freude". Geben wir uns Pfingsten der Freude über das hin, was der Liberalismus zu erringen gewußt hat; der Vergleich zwischen Sonst und Jetzt wird beweisen, daß diese Errungenschaften nicht zum Nachteil des Menschengeschlechts gewesen sind. Möge dieses Bewußtsein uns darin stärken, nicht nur liberal zu denken, sondern auch unseren Liberalismus allzeit zu bethätigen!

Politische Rundschau.

In Berlin sind in der letzten Zeit Kirchen über Kirchen gebaut worden und doch verlautet aus den Muckerkreisen, daß damit der „Kirchennot" noch nicht abgeholfen worden sei, dazu seien mindestens noch 20 Kirchen nötig. Wir haben schon des öfteren ausgeführt, daß die Geschichte mit der „Kirchennot" der reine Schwindel ist, indem die Kirchen, welche vor den Neubauten vorhanden waren, meist einen Anblick grauenhafter Oede während des Gottesdienstes darboten, es also besser am Platze gewesen wäre für die gehörige Füllung der alten zu sorgen, ehe man mit dem Bau von neuen begann. Einzelne Kirchen waren ja stets gefüllt und zwar die, welche von den allerhöchsten, höchsten und hohen Herrschaften besucht wurden; das Gros der Besucher dieser Kirchen besucht dieselben aber nicht aus innerem Drange nach Erhebung und Erbauung, sondern nur, um in gewissen Augen als eifrige Kirchengänger zu erscheinen. Wir sind der bescheidenen Ansicht, für solche Kirchengänger lieber keine. Im Uebrigen liegt der Klique, welche die Kirchenbauten so eifrig betreibt, ja deren Förderung als politischen Trumpf — Abwehr der Umsturzparteien —, ausspielt, herzlich wenig an dem geistigen Wohle des Volkes. Der Grund der übertriebenen Kirchenbauten liegt ganz wo anders. Da haben wir zunächst die Leute, welche sich nach „Oben" hin gut Kind machen wollen, strebsame Hoflieferanten, Kommerzienräte 2c. oder solche, die es gern werden wollen; diese treten eifrig für Kirchenbauten ein, weil sie dabei durch Stiftung von Glasfenstern mit Malerei, Glocken, Altar- und Kanzelbekleidung 2c. Gelegenheit suchen, ihre Namen an allerhöchster, höchster und hoher Stelle genannt zu machen. Liegt hierin eine Sorge für das geistige Wohl des Volks? Wir denken nicht! Da haben wir ferner die Herren in geistlichen Aemtern; diese plaidieren so eifrig für neue Kirchenbauten, damit die Zahl der Geistlichen vermehrt wird. Die junge Streberssippe, welche jene Muckerklique herangezogen hat, will ja versorgt sein. Liegt hierin vielleicht eine Sorge für das geistliche Wohl des Volkes? Wir denken: abermals nein! Das Volk, speziell das Volk in Berlin, d. h. der mittlere Bürger- und der Arbeiterstand stehen jenen Bestrebungen um ihr geistiges Wohl vollständig kalt gegenüber, sie gehen in großem Bogen um die Kirchen, denn sie wissen, daß sie in der größten Mehrzahl der Berliner Kirchen, die ja leider im Besitz positiv gesinnter Geistlicher sich befindet, nicht finden, was sie suchen, Erhebung und Erbauung; sie wissen, daß dort das Hauptstück des evangelischen Gottesdienstes, die Predigt, im wesentlichen auf dogmatische Kümmelspaltereien oder Ermahnungen sich ohne alle Kritik dem Gutdünken der hohen Obrigkeit, die da führt das „Schwerdt", zu unterwerfen, hinausläuft. So etwas war vor 100 Jahren Mode, es paßt den Kindern der Neuzeit nicht mehr. Viele Leute aus dem Volke, besonders aus dem Arbeiterstande werden zum religiösen und kirchlichen Gewissenfanatismus getrieben durch das Gebahren der „inneren Mission", an deren Spitze der „teure Gottesmann" Stöcker steht. Dann wird nun ferner viel Wesens von den großartigen Bauten gemacht, welche die „innere Mission" in Form von Vereinshäusern, Hospizien 2c. hat ausführen lassen. Nun, diese Sache hat auch ihren gehörigen Zweck. Diese „Hospizien" z. B. sind weiter nichts, als Hotels, in welchen beim Aufenthalt in Berlin abzusteigen, jetzt zum guten Ton in gewissen Kreisen gehört; nicht hotelmäßig sind die Morgen- und Abendandachten, welche dort täglich für die Gäste abgehalten werden, die Rechnungen aber sind sehr hotelmäßig! Zu den Bauten

selbst haben die Frommen im Lande das Geld hergegeben und lassen es sich ganz gehörig verzinsen und zwar so, wie sie es an anderer Stelle gar nicht würden verzinst bekommen. Hier liegt des Rätsels Lösung, des Zuflusses der Gelder aus den frommen Kreisen; wer sich etwa einbildet, daß jene Herrschaften ihr Geld für die Bauten der Stadtmission „um Gottes Willen" hergeben, der ist gänzlich auf dem Holzwege. Umgekehrt werden Geschäftsleute, die den positiven Standpunkt gehörig herauszubeißen wissen, mit Darlehen aus den Fonds der zum Teil sehr reich begüterten alten Kirchen Berlins unterstützt zu verschwindend kleinem Zinsfuß. Will doch die Fama wissen, daß ein großes Berliner Vergnügungslokal, in welchem es nicht immer „reinlich und zweifelsohne" zugehen soll, bei einer dieser Kirchen einen nach hunderttausenden zählenden „Pump" aufgenommen hat zum Zinsfuß von 1½%! Die Positiven Berlins hat übrigens in diesen Tagen ein schwerer Schlag durch den Tod des Herrn R. Herzog, Inhaber des bekannten großen Geschäfts an der Breitenstraße, getroffen, der ungezählte Tausende für positive und antisemitische Zwecke hergegeben hat; Hoflieferant ist er, seines Lebens einzig Ziel, aber doch nicht geworden. Er ists gewesen, der s. Z. dem „unverschuldet durch Schulden heruntergekommenen" Antisemitenhäuptling Liebermann v. Sonnenberg ein „unverzinsliches Darlehn" mit „beliebiger Rückzahlungsfrist" gemacht hat. Anderen Leuten wäre das einfach geschenkt! Herr Liebermann v. Sonnenberg will das natürlich nicht Wort haben und die Herren Antisemiten erst recht nicht. Diese Herren machen sich jetzt in dem Reichstagswahlkreis Flatow-Schlochau ganz gehörig breit. Der frühere Abgeordnete dieses Wahlkreises war der Graf Kanitz, der Bruder des vielgenannten, unter „gefliktem Strohdach" wohnenden agrarisch-bimetallistischen Heißsporns Kanitz. Er hat sein Mandat niedergelegt, weil er bei der Abstimmung über den deutsch-russischen Handelsvertrag nicht in Konflikt mit seiner Stellung — er ist vortragender Rat im Hausministerium — kommen wollte, und das haben ihm die Herren vom „Bunde der Landwirte" ganz gehörig übel genommen; sie haben ihn deshalb fallen lassen und einen anderen Kandidaten aufgestellt. Diese Gelegenheit haben die Antisemiten benutzt, um sich in dem Wahlkreise einzunisten und es auch glücklich fertig gebracht, daß ihr Kandidat und „Schriftsteller" v. Mosch wahrscheinlich obsiegen wird. Die Freisinnigen sind in dem Wahlkreise sehr dünn gesät, wir können also mit untergeschlagenen Armen diesem Turnier zwischen Konservativen und Antisemiten zusehen. Der „Schriftsteller" Herr v. Mosch ist seines Zeichens Deckoffizier a. D., d. h. Marinefeldwebel, er hat die Quarta des Hirschberger Gymnasiums 2 Jahre vergeblich besucht, sein Bemühen, Kollege des vielberühmten Untertertianers „Karlchen Miesnick" zu werden, blieb ohne Erfolg. Es muß für einen Herrn Kammerherrn, früheren Hofmarschall, Rittergutsbesitzer, Geh. Ober-Regierungsrat, Major a. D. ein recht angenehmes Gefühl sein, sich bei seinen Wählern durch eine solche Kapazität, wie Herr v. Mosch, verdrängt zu sehen. Für die antisemitische Sache aber ist es bezeichnend, wie tief schon bei ihnen gegriffen werden muß, um einen Kandidaten für den Reichstag ausfindig zu machen. Nun, es ist eben nicht Jedesmanns Sache, mit Ahlwardt, Kravatten-Pickenbach, Alimenten-Böckel und dergl. Herren auf einer Bank zu sitzen. Den Herren Antisemiten ist auch wieder ein kleines Malheuer begegnet, eine ihrer Hauptsäulen in Hannover, Herr Dr. Schnutz, wird steckbrieflich wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Beiseiteschaffung amtlicher Papiere verfolgt. Das haben doch nur wieder die bösen Juden angestiftet.

Genau so breit, wie sich bei uns die Dunkelmänner machen, geschieht es in **Oesterreich** und auch dort rekrutieren sie sich aus den höchsten Kreisen.

In **Ungarn** nämlich hat das Unterhaus die Zivilehe angenommen, das Oberhaus schickt sich an, dieselbe zu verwerfen und zwar werden hierbei die hohen Wiener Hofbeamten, welche sämtlich in Ungarn reich begütert sind, den Ausschlag geben. An maßgebender Stelle konnte die Zustimmung zum Einbringen jenes Gesetzes nicht mehr verweigert werden; wird die Zivilehe in Ungarn zu Stande kommen, hat man aber Rom auf dem Halse und um dies zu vermeiden, wird die Sache von „hinten herum" gemacht, sämtlicher im Hofdienst stehende hohe Adel wird gen Pest kommandiert, um das Gesetz zum Falle zu bringen. Es herrscht natürlich hierüber die höchste Erbitterung in Ungarn. Das liberale Ministerium aber wird im Falle der Ablehnung seine Entlassung einreichen.

In **Rußland** gehen ganz ungeheuerliche Wandlungen infolge des Handelsvertrages vor sich; so werden z. B. ganz erhebliche Erleichterungen in Bezug auf den Grenzverkehr eintreten; die Vertreter des Systems der strikten Absperrung der Grenze gegen das Ausland sind ihren Stellungen enthoben worden.

In **Italien** führt der Prozeß der „Banca Romana" zu immer neuen Skandalosen. Soviel steht schon fest, daß frühere Minister die Fonds dieses Instituts zu Wahlmachenschaften und dazu benutzt haben, den Rentenkurs in die Höhe zu schrauben. Die Aktionäre der Bank sind aber dadurch um das Ihrige gebracht.

England hat in aller Stille in Afrika das frühere Reich Emin Paschas occupiert und so haben wir von dessen berühmter „Rettung", welche von unseren Kolonialschwärmern als eine der Bedingungen der Fortexistenz des deutschen Reiches hingestellt wurde, auch nicht den geringsten Vorteil gehabt.

Mit **Frankreich** ist nunmehr die Abgrenzung zwischen den beiderseitigen Gebieten in Kamerun ratifiziert worden, trotz des Jammergeschreies unserer Kolonialstreber. Vielleicht wegen Kameruns Krieg mit Frankreich anfangen? Nun, weiter hätte nichts gefehlt.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 38. Sonntag, den 13. Mai 1894. **72. Jahrg.**

Emaille-Waren.

Empfing eine große Sendung emaillierter Geschirre und gebe dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen ab. Unter anderem empfehle:

Große Eimer in grau und blau	von ℳ	1,20	an
Kaffeetöpfe in grau, blau, weiß und dekor.	„ „	—,70	„
Theetöpfe, do. do.	„ „	—,80	„
Milchtöpfe in weiß, blau u. dekor.	„ „	—,30	„
Große Gemüsekümpe in weiß	„ „	—,90	„
Fettkümpe in weiß	von ℳ	—,40	an
Waschschaalen i. weiß, grau, blau	„ „	—,60	„
do. mit Seifennapf	„ „	—,80	„
Wasserkrüge in weiß u. marmoriert	„ „	1,—	„
Nachtgeschirre do.	„ „	—,85	„
Spucknäpfe do.	„ „	—,50	„

Ferner einen großen Posten **Kochtöpfe, Pfannkuchenbecken, Kasserolen, Backformen, Becher, Tassen,** runde und ovale **Aufwaschwannen** und vieles andere mehr **zu erstaunlich billigen Preisen.**

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Emaille-Waren.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 17. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich in der Wohnung des Kupferschmiedemeisters **Fr. Michels zu Kirchohsen** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Kastenwagen, 1 Pferdegeschirr, 1 Handwagen mit Zubehör, 1 Sofa mit schwarzem Wachstuchbezug, 1 Glasschrank mit 2 Thüren, 2 einthürige Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 vollständiges einschl. Bett nebst Bettstelle und Matratze, 1 Regulator, 1 Klapptisch, 220 Pfd. Bleirohr, 7 kompl. Pumpen, 13 Messingkessel, 10 div. Blech-Eimer, 10 div. verzinnte Wannen, 24 Kuppellampen, 1 großer kupf. Kessel, 8 Kochtöpfe, 1/2 Haut Sohlleder, 1 Schwein etwa 1/2 Jahr alt, 3 Seiten Speck, 3 Schinken, 4 Vorderstücke und 10 Mettwürste.

Hameln, den 12. Mai 1894. **Dettmer,** Gerichtsvollz.

Acht engl. Porter,
ächt engl. Ale
in Flaschen empfiehlt billigst

Ferdinand Farke.

Musik- und Gesangverein
AUGUSTA VICTORIA.

Am 2. Pfingsttage: **Vergnügungstour** nach dem **Ohrberg** zu Fuß. 1 3/4 Uhr Sammeln jenseits der Kettenbrücke, Abmarsch präzise 2 Uhr. Freunde des Vereins sind hiermit freundl. eingeladen. Der Vorstand.

Wahl der Bürgervorsteher.

Mittwoch, den 23. Mai, für den 1. Bezirk auf der großen Ratsstube, Zimmer Nr. 13. (Der 1. Bezirk umfaßt folgende Straßen: Bau-, Invaliden-, Kanal-Neuethor-, Stuben-, Thiethor-, Zehnthofstraße, Neuethor, Thiewall, Wetthorstraße, Kastanienwall, Erich-, Süntel-, Weser-, Fischbecker-, Marien-, Luisenstraße, 1. und 2. Wehlerweg und außerhalb des Neuenthors.)

Donnerstag, den 24. Mai, für den 2. Bezirk auf der großen Ratsstube Zimmer Nr. 13. (Der 2. Bezirk umfaßt folgende Straßen: Büren-, Emmern-, Kleinestraße, Markt, Neuemarkt-, Osterstraße, Pferdemarkt, Ritterstraße, Osterthorwall, Wilhelm-, Hermann-, Kaiser-, König-, Schmiede-, Deister-, Loh-, Sand-, Bahnhof-, Kreuzstraße, Basberg.)

Mittwoch, den 23. Mai, für den 3. Bezirk auf dem Bürgervorsteher-Zimmer Nr. 9. (Der 3. Bezirk umfaßt folgende Straßen: Altemarkt-, Bungelosen-, Hummen-, Platz-, Großehofstraße, Mühlenthor, Münsterwall, Mühlen-, Hafen-, Ohsener-, Rutenstraße.)

Donnerstag, den 24. Mai, für den 4. Bezirk auf dem Bürgervorsteher-Zimmer Nr. 9. (Der 4. Bezirk umfaßt folgende Straßen: Bäckerstraße, Münsterkirchhof, Papen-, Blomberger-, Wenden-, Kupferschmiede-, Fischpfortenstraße, Werder, Brückenkopf, Pyrmonterstraße, Breiterweg, Klütt-, Wertheimer-, Wangelisterstraße und außerhalb des Brückerthors.)

Die Wahl dauert nur eine Stunde von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr.

Anzuleihen **1500 Mark** auf 1. Juli gegen gute Hypothek. Näheres in der Exp. d. Bl.

Umständehalber ist die von Herrn Lehrer **Giebe** bislang benutzte Wohnung zum 1. Juli d. J. **zu vermieten.** Gröningerstr. 8.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung
Stubenstr. 36.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung, Preis 150 Mk. Breiterweg 18a.

Zu vermieten möblierte Herren-Wohnung event. mit Burschenkammer
Kaiserstr. 57, parterre.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohn., 1 St., 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Stall Baustr. 25.

Zu vermieten eine größere und eine kleinere Wohnung Invalidenstr. 5.

Eine herrschaftliche Wohnung steht auf gleich im Ganzen oder geteilt zu vermieten. Emmernstr. 12.
Zu erfragen im Hinterhause.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube. 2 Kammern, Küche nebst Zubehör
Nachricht Großehofstr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis
Fischpfortenstr. 28 parterre.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren und für 2 anständige junge Leute Logis Blombergerstr. 2.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** gegen sehr mäßigen Preis. Nachricht Exp. d. Bl.

Zu vermieten zu Johannis eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Kupferschmiedenstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung Thiethorstr. 28.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder Johannis eine kleine Wohnung an ruhige Mieter Pyrmonterstr. 19.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör an ruhige Mieter (Erkner-Wohnung, Straßenwärts)
Bäckerstr. 49.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine größere Wohnung. F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung. Preis 108 Mk. Breiterweg 17.

Zu vermieten eine Wohnung an ruhige Mieter. Preis 200 Mk. F. Fraatz, Bürenstr.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 40.

Baustraße 35 ist eine Wohnung **zu vermieten**. Preis 30 Thlr. Nachzufragen Osterthorwall 3.

Zu vermieten zum 1. Juli eine kleine Wohnung.
Stille, Großehofstr.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör auf Wunsch auch Mädchenkammer.
Daselbst auf gleich eine gute möblierte Stube und Kammer **zu vermieten**.
Zu erfragen Fischpfortenstr. 4.

Laudanskys Universal-Ausstellung

ist eingetroffen und hat hier während der Pfingstfeiertage auf dem Platze neben der Wage, vis-a-vis dem Exerzierplatz, Aufstellung genommen. Die Ausstellung enthält ein reichhaltiges naturhistorisches Museum mit einem schönen Illusion-Theater. Ganz neu, **Thauma**, die lebende halbe Wunderdame, ohne Spiegeltäuschung. Entree nur 20, Kinder 10 ₰. — Ferner ein Theater lebender Völkerrassen aus drei versch. Weltteilen, besonders hervorzuheben: ein lebendes Affen-Weib im National-Kostüm. Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰.
Eröffnung am 1. Feiertag, nachmittags 3 Uhr.

Krondorf's Garten-Restaurant.

Am 1. Pfingsttage

großes Konzert

mit neuer amerikanischer Besetzung.
Anfang abends 7½ Uhr. Entree 25 Pfg.

H. Krondorf.

Engelke's Garten-Restaurant.

Während der Feiertage Ausschank von

Pilsener Bier,
Münchener Pschorr,
Bürgerliches Brauhaus-Bier

in vorzüglicher Qualität.

Ein gut erhaltener Bücherschrank zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe wolle man in der Exp. d. Bl. abgeben.

Suche auf sofort ein junges

Mädchen

zum Nähen. **Louise Harding**, Neuethorstr. 1a.

Tivolitheater Hameln.

Dienstag, den 15. Mai 1894.

Abschieds-Benefiz für den Charakter-Komiker und Regisseur Alexander Hoffmann.

Großer Lach-Erfolg. Großer Lach-Erfolg.

Ehestands Leid und Freud'

oder

kalt gestellt.

Posse mit Gesang und Tanz in 2 Akten von Hirthe. Musik v. Steffens.

Neu! **Vorher** Neu!

Der Zigeuner.

Charakter-Bild mit Gesang und Tanz von Alois Berla. Musik v. Conradi.

(Zuerst am Wallnertheater in Berlin mit glänzendem Erfolge gegeben.)

Mit der Bitte mich an meinem Benefiz-Ehrenabend zu beehren, zeichnet Hochachtungsvoll

A. Hoffmann.

Ohrberg.

Am 1. Pfingsttage, nachmittags von 3 Uhr an

grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle

Augusta-Viktoria.

Entree 20 Pfg.
Familien-Billets 5 Stück 80 Pfg.,
10 Stück 1,50 Mk.

Am 2. Pfingsttage, nachmittags von 3 Uhr an

Unterhaltungsmusik.

Zu gleicher Zeit im Saale

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

A. Loges.

Zur Frauenfrage.

Nicht die Ehe schafft die christliche Einigung der Geschlechter, sondern allein die evangelische Gemeinschaft vom Pfingstgeist gestiftet. Freilich ist diese Gemeinschaft von dem jüdischen Geiste, welcher die Kirche dem Weibe gegenüber noch in hohem Grade beherrscht, bis zur Unkenntlichkeit vernichtet worden.

Th. Hebecker's Garten-Restaurant.

Heute am 1. Pfingsttage:

Eröffnung meiner Gartenwirtschaft.

Warme und kalte Speisen zu **jeder Tageszeit.**
Täglich Anstich von **ff. Biere.**

Hochachtungsvoll

Th. Hebecker.

Männer-Gesangverein.

Am 2. Pfingstmorgen 6 Uhr Zusammenkunft auf der Höhe.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Die Wahl eines neuen Armen-Senators steht vor der Thüre, und hofft die Bürgerschaft, daß zu diesem Posten ein Mann gewählt wird, welcher durch Klugheit, Arbeitskraft und namentlich sich auch dadurch auszeichnet, daß derselbe mit den Bürgern in Ruhe verkehren kann. Nichts wäre schlimmer für unsere Verhältnisse, wenn ein Mann dazu erkoren würde, welcher diese Eigenschaften nicht besäße und womöglich durch diese Würde unnahbar werden könnte. Die Bürger haben zu ihrer Vertretung das volle Vertrauen, daß Privatinteressen dem Wohle der Stadt bei dieser Wahl, wie dieses so auch stets geschehen, geopfert werden.

Civis.

Lokales und Provinzielles.

— Zum 3. Festtag, Dienstag, den 15. Mai, gedenkt Herr Alexander Hoffmann eine Abschiedsvorstellung für eigene Rechnung zu unternehmen. Zur Aufführung kommen: „Der Zigeuner" von Berla und „Ehestands Leid und Freud", Posse mit Gesang. Wir machen darauf aufmerksam, daß der hier allen bekannte Komiker und Regisseur Herr Hoffmann sehr gern sehen wird, wenn das Haus in vollstem Maße gefüllt sein wird und er dadurch gewissermaßen einen weiteren Lohn für seine bisherige Thätigkeit erhält, damit er sagen kann: Ende gut, alles gut.

— Durch geräumige Veranden, die mit bunten Lichtern, sowie passender Beleuchtung versehen, ist der Garten des Hotel Stadt Bremen zu einem angenehmen Aufenthalt geworden und können wir den Besuch desselben denen, die sich mit ihrer Familie an einem guten Glase Bier laben wollen, nur empfehlen.

— Die demnächst bevorstehenden Wahlen für das Bürgervorsteherkollegium, sowie die Syndikuswahl werfen ihre Schatten voraus. In der am Freitag Abend stattgefundenen Bürgervorsteher-Versammlung, in der Niemand der Berechtigten fehlte, wurden zunächst zur Eintragung in die Wahllisten folgende Herren zur Gewinnung des Bürgerrechts zugelassen. (**Kostenpunkt 10 Mark die Person.**) Wolff, Direktor der Raffinerie, Theod. Fuendeling, Franz Mackensen, Fritz Artmann, Emil Riege, Fritz Schäfer, Willy Menzel.

Zu Wahlmännern für die Syndikuswahl sind gewählt die Herren Wannschaff, König, Sauerwein mit je 7 Stimmen, während Herr Huhnstock je 4 resp. 3 St. erhielt, darunter einstimmig der Berichterstatter.

Für die Senatorwahl die Herren Wannschaff und König mit je 7 Stimmen, Sauerwein 6 Stimmen. Herr Huhnstock erhielt je 2 mal 4 Stimmen und 5 Stimmen.

Mit dieser Wahl ist ja wohl die Sache entschieden. Eine Besprechung über die Persönlichkeiten für die betreffenden Persönlichkeiten für die Wahlen fand nicht statt, nur erschien es einem der Herren vielleicht wünschenswert, das Kollegium durch verschiedene Herren Meyer zu verstärken.

Bielefeld, 5. Mai. Der ‚Wächter' veröffentlicht folgendes aus den Bedingungen für die Wasserentnahme nach Wassermessern beim Wasserwerk:

„Der Grundpreis für einen Kubikmeter Wasser (1000 Liter) beträgt 20 Pf. Für jedes angeschlossene Hausgrundstück ist jedoch ein Mindestsatz zu zahlen, der Letztere wird nach dem Gebäudesteuer-Nutzungswert des auf dem Grundstück errichteten Gebäudes berechnet und beträgt vierteljährlich für Gebäude mit einem Nutzungswert:

bis 200	Mark	— 3,00	Mark
Von 201— 250	„	— 3,50	„
„ 251— 300	„	— 4,00	„
„ 301— 400	„	— 5,00	„
„ 401— 500	„	— 6,00	„
„ 501— 600	„	— 7,00	„
„ 601— 700	„	— 8,00	„
„ 701— 800	„	— 9,00	„
„ 801— 900	„	—10,00	„
„ 901—1000	„	—11,00	„
„ 1001—1200	„	—12,00	„
„ 1201—1500	„	—14,00	„
„ 1501—1800	„	—16,00	„
„ 1801—2000	„	—18,00	„
über 2000	„	—20,00	„

Eine Berechnung des Mehrverbrauchs über die dem Mindestsatz bei einem Grundpreis von 20 Pf. für einen Kubikmeter entsprechende Menge hinaus, findet erst statt, wenn der Verbrauch für je einen ständigen Bewohner des Grundstücks ohne Unterschied des Alters innerhalb 24 Stunden eine Menge von 20 Liter übersteigt.

Danach wird wohl Niemand behaupten wollen, daß das Wasser in Bielefeld zu billig sei.

— Der Zoolog. Garten zu Hannover bietet für Pfingst-Ausflügler, welche die genannte kgl. Haupt und Residenzstadt besuchen, die hervorragenste Sehnswürdigkeit, wo Genüsse der verschiedensten Art sich vereinigen. Herrliche im frischesten Grün prangende Parkanlagen nehmen den Eintretenden auf und eine Fülle interessanter, teils imposanter, teils grotesker, teils farbenschillernder Tierarten bieten stundenlang stets wechselnde und anregende Zerstreuung. Gerade der Tierbestand ist im letzten Jahre erheblich vergrößert worden und kann mit denen der meisten andern Zoologischen Gärten, abgesehen von Berlin und Hamburg, mit Erfolg konkurrieren. Macht sich nach gründlicher Besichtigung der mannigfaltigen Tierwelt das Bedürfnis der Erfrischung und Erholung geltend, so bietet die vortreffliche Restauration hierzu die beste Gelegenheit und gleichzeitig sorgt eine ausgezeichnete Militärkapelle dafür, daß nur nicht das Auge, sondern auch das Ohr genießt.

Endlich — und auch dies ist nicht unwichtig — ermöglicht die bis spät Abends in kurzen Zwischenräumen fahrende Pferdebahn den auswärtigen Besuchern ein rasches und bequemes Beförderungsmittel zur Bahn. — Zu bemerken sei noch, daß bis mittags 12 Uhr das Entree nur 30 Pf. beträgt.

— **Moeller's Kursbuch**, dessen 2. Heft für 1894 soeben bei Schmorl & von Seefeld Nachf. in Hannover erschienen ist, enthält die Sommerfahrpläne mit den neuesten Veränderungen und die bekannte Fülle praktischer Notizen, welche es weit über den Fahrplanteil hinaus zu einem beliebten Nachschlagebuch gestalten. In seiner ganzen praktischen Anordnung ist dieses altbewährte Kursbuch noch durch kein neueres erreicht; darum ist zu hoffen, daß alle treu bleiben, und immer weitere Kreise sich durch den praktischen Gebrauch von den großen Vorzügen desselben überzeugen.

Kirchliche Anzeigen.

Pfingstsonntag.

St. Bonifacii-Kirche.
Frühgottesdienst P. Stünkel.
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.

St. Nicolai-Kirche.
Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.

Kollekte zu Gunsten des allgemeinen lutherischen Kirchenfonds.

Pfingstmontag.

Frühgottesdienst P. Thießen.
Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetstunde Derselbe.
Kollekte zu Gunsten des hiesigen Lutherfonds.
Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Nicolai und zu St. Bonifacii Militärgottesdienst.

Getaufte.

6. Mai: Friedrich Wilhelm Adolf, S. d. Gasmeisters Schaper.
Ludwig Karl, S. d. Arb. Steging.
Johanne Wilhelm. Anna Marie, T. d. Packmstrs. Götze.
Heinrich Wilhelm August Karl, S. d. beritt. Gendarm Püster.
Anna Frieda, T. d. Malers Hage.
10. „ Christoph Friedrich Wilh., S. d. Steinsetzers Lehmann.
Hermann Ludwig August, S. d. Tischlers Schaper.
Karl Ludwig August, S. d. Gastwirts Kohlmeier.

Kopulierte.

10. Mai: Buchhalter Max Schmieder zu Wiesbaden mit Jgfr. Dora Charlotte Luise Emilie Kropp hiers.

Gestorbene.

4. Mai: Sophie Luise Kaiser, 44 J. 5 M. 28 T.
5. „ Ehefrau Johanne Marie Wilhelm. Ellerbrock, 29 J 8 M.
Arbeiter Friedrich Bormann, 67 J. 5 M. 7 T.
8. „ Dieta Grüneberg, 1 J. 4 M. 7 T.
11. „ Briefträger Konrad Friedrich Christ. Oesener, 53 J. 11 T.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 13. Mai: Abwechselnd, ziemlich kühl, frischer Wind.
Montag, 14. Mai: Wolkig, veränderlich mit Sonnenschein, wenig wärmer, starke Winde, strichweise Gewitter.
Dienstag, 15. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, Strichregen, ziemlich kühl.
Mittwoch, 16. Mai: Vielfach sonnig, warm, angenehme Luft, strichweise Gewitter, Sturmwarnung für die Küsten.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kienpler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kienpler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 39. Mittwoch, den 16. Mai 1894. **72. Jahrg.**

Sool- u. Schwefel-Bad Münder a. Deister.

Eröffnung am 22. Mai.

Die kräftigen Sool- und gasreichen Schwefelbäder — aus den eigenen Quellen — haben sich namentlich bei rheumatischen, gichtischen und skrophulösen Leiden, bei Hautkrankheiten, Lähmungen, Katarrhen, Frauenkrankheiten, Blutarmut u. s. w. vorzüglich bewährt. — Medicinalbäder 2c. — Billige Logis- und Badepreise; angenehmen Aufenthalt, waldige Umgegend, schöner Park. — Badeärzte: Sanitätsrat Dr. Matthei und Dr. Wermuth. Näh. d. fr. z. bez. Prospekt.

Der Vorstand.

Prima
Brabanter Sardellen
à Pfd. 60 Pfg.
empfiehlt
H. Pannkoke.

ffein Sauerkohl Pfd. 8 Pfg.,
saure Gurken.
Aug. Uhtenwoldt.

Gefüllten Schweinskopf,
gekochten Schinken,
Rollschinken,
Mortadella,
Salzfleisch, gekocht,
Corned Beef,
Thüringer Cervelatwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
" Mettwurst,
" Zungenwurst,
" Sülze,
Schinken ohne Knochen
in bekannter, garantiert hochfeiner Qualität empfiehlt
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.



Waschmaschine

zu verleihen
für den Tag 1 Mark.
Neue Waschmaschinen
von 35 Mark an.
F. C. Steuber Nachfl.

Wer gut und vorteilhaft
Tapeten
kaufen will, wende sich an
Clamor Thiele,
Osterstr. 11, 1 Treppe.
Billigste Bezugsquelle.

Pikante Harz-
Limburger
Ramadour-
Hopfen-
Käse.
Hochf. Delikateß-Honig Pfd. 60 Pf.
Doppelt raff. **Birnensaft** Pfd. 20 ₰
Aug. Uhtenwoldt, Altemarktstr.

Regenmäntel, Kragen, Capes,
Jacken, in schwarz und farbig,
Brunnen- u. Promenadenmäntel

sämtlich von dieser Saison werden von heute ab **zu ermäßigten Preisen** verkauft.

In **Staubmänteln, Tüll- und Spitzen-Umhängen, Blousen**

täglich Eingang von Neuheiten.

J. Popken,

Eckhaus der Bäcker- u. Fischpfortenstrasse.

Ernst Solle, (vormals B. Stivarius) Hameln.

Während des Neubaues meines Geschäftshauses Bäckerstr. 47 befindet sich mein

Tuch-, Manufaktur-, Modewaren-, Konfektions- und Herren-Maaßgeschäft

von heute ab:

Emmernstr. 14

(in der Nähe des Pferdemarktes) in den Räumen der **vereinigten Tischler.**

Mein **Aussverkauf** wird fortgesetzt und umfaßt mein ganzes Warenlager zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

Damen-Mäntel aller Art mit 25 Proz. Rabatt. Aeltere Mäntel zu Spottpreisen.

Hameln, 16. Mai 1894.

Ernst Solle
(vormals B. Stivarius).

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,
Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Eiserne Gartenmöbeln

empfiehlt **F. Hothorn**, Bäckerstr. 19.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Hartmann's
◇ **Maschinen-Strickerei** ◇
Osterstrasse 8
im Hause des Herrn Brennereibesitzers
Zeddies
empfiehlt sich zur **Anfertigung aller Art Strickwaren**, als:
Strümpfe, Socken, Unterjacken, Unterhosen, Unterröcke, Leibbinden, Kniewärmer u. s. w. **auch von selbst gesponnenem Garn.**
Nur gute, dauerhafte Ware.
Kinder- und Damenstrümpfe, Socken, auch Schweiß-Socken, patentirte Gesundheits-Unterhemden.
Eigenes Fabrikat. Zu billigen Fabrikpreisen.
Osterstrasse 8.



Hamburger Kaffee,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 und 80 ₰ das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorff, Ottensen** bei Hamburg.

Mit der regelmäßigen
Eislieferung
haben wir heute begonnen und erbitten Aufträge im **„Hotel Stadt Bremen"** abzugeben.

Hamelnsches Eiswerk
E. A. Engelke & Co.
◇ ***Eisschränke*** ◇
zu Fabrikpreisen.

Quernhamelnsche Ostern.

Erzählung aus Hameln's Vergangenheit.
Broschiert à 30 Pfg., gebunden à 50 Pfg.
Buchdruckerei C. Kientzler.

Meter-, Latten- und Wellerholz kann täglich geschnitten werden.
Walkemühle.

Magdeburger Sauerkohl
empfiehlt **H. Brünig, Nachfl.**



Donnerstag frischen
Schellfisch.
Fr. Nothohm.

Feinstes Provencer-Oel
in ½-Liter Flaschen,
frisches Buchöl,
Mohnöl.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Buchen-Brennholz,
Hobel- und Sägespäne
hat täglich abzugeben
Stuhl- u. Möbelfabrik
Fr. Benze.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Opel-Fahrräder

werden zu den besten der Welt gezählt.
1893 prämiirt in Brüssel, Monaco.

Weltausstellung Chicago

mit den höchsten Auszeichnungen.
1893 gewonnen: **35 Meisterschaften** und ca. **1000** größtenteils erste Preise auf Landstraßen und Rennbahnen.

Vertreter:

Albert Hinrichs, Hameln,

Reparaturwerkstatt,
Emaillirwerk u. Vernickelungsanstalt.

Es beginnt am 1. u. 15. ein neuer Kursus in Musterzeichnen u. Schneidern nach dem neuesten in der Zuschneidekunst unübertroffenen System, Orgels Weltschnitt. Schnittzeichnen für 10 Mk. Auf Wunsch Pension im Hause.

Anna Feindt, Hannover
Georgstr. 4, 1. Et., gegenüb. Dasekings Restau.
Schnittmuster-Geschäft und Damen-Konfektion.

Eine **gut erhaltene Scheune,**
Altemarktstr., auf Abbruch billig zu verkaufen.
W. Henke.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 14. Mai 1894.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief nach langen in Geduld ertragenem Leiden und kurzem Krankenlager meine innigstgeliebte Frau und meiner Kinder treusorgende Mutter

Auguste Luttmann,
geb. Fraundorf,
im 45. Lebensjahre.

Allen teilnehmenden Bekannten diese Anzeige von dem tieftrauernden Gatten und 4 Kinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. d. Mts., nachmittags 4½ Uhr statt.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 14. Mai 1884.

Es hat dem Herrn gefallen, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Witwe

Friederike Walter

heute Nachmittag 3 Uhr im 79. Jahre ihres Alters durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 17. d. Mts., 11 Uhr, von Stubenstr. 29 ab statt.

Todes-Anzeige.
Wehrberger Warte, den 15. Mai 1894.

Heute Morgen 3 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Pauline Lemke,
geb. Lakemeier,
im 63. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet
Familie Lemke.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 4 Uhr, vom Neuenthore ab statt.

Ein **Krankenwagen** zu verleihen.
Thiewall 3, Hinterhaus.

Verloren eine **goldene Uhr** mit Kette. Gegen Belohnung abzugeben Bäckerstr. 7.

Zu kaufen gesucht ein **Sitzwagen.**
Pyrmonterstr. 18.

Gesucht auf sofort eine tüchtige
Waschfrau.
C. Leesemann, Waschanstalt.

Gesucht nach Bonn eine ältere gebildete Haushälterin für ein Hospiz.
Frau Amtsrichter Heyne, Mühlenthorstr. 2.

Gesucht eine alleinstehende zuverlässige und akkurate Frau zur Führung eines kleinen bürgerlichen Haushaltes. Off. wolle man Platzstr. 1 abgeben.

Zum 1. Juli oder später sucht eine Dame eine frdl. Wohnung außerhalb der Stadt, bestehend aus 5 Räumen u. Zubehör. Off. an die Exp. d. Bl. unt. Nr. 110.

Verloren auf dem Felsenkeller ein Sonnenschirm. Der Finder wird gebeten, dens. Baustr. 40 abzugeben.

Platz-Vertreter

für feinstes natürliches Mineralwasser gesucht.

Mehrfach preisgekrönt, zuletzt auf der Weltausstellung in Chicago 1893. Vertretung ist besonders geeignet für Bierverleger, Kohlenhändler etc. **Nur prima Firmen finden Berücksichtigung.** Offerten unter L. A. n 96 befördern **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Der Eingang zu meinem Hause befindet sich von heute ab **Blombergerstraße,** vis-a-vis dem Hinterhause der Fr. Schramme.
Aug. Meyer, Bäckerstr. 44a.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten auf sofort eine kleine freundliche Wohnung an ruhige Mieter Louisenstr. 30, bei den Arbeiterhäusern.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine größere Wohnung. F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung. Preis 108 Mk. Breiterweg 17.

Zu vermieten eine Wohnung an ruhige Mieter. Preis 200 Mk. F. Fraatz, Bürenstr.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 40.

Zu vermieten zum 1. Juli eine kleine Wohnung. Stille, Großehofstr.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 41.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung, Preis 150 Mk. Breiterweg 18a.

Zu vermieten möblierte Herren-Wohnung event. mit Burschenkammer Kaiserstr. 57, parterre.

Zu vermieten zu Johannis eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Kupferschmiedenstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung Thiethorstr. 28.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 48.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohn., 1 St., 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Stall Baustr. 25.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** gegen sehr mäßigen Preis. Nachricht Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage Bäckerstr. 38.

Die Wähler des II. Bezirks

werden hierdurch aufgefordert, behufs einer Besprechung zur bevorstehenden Bürgervorsteher-Wahl **heute Mittwoch, abends 8½ Uhr** auf der **Union** möglichst zahlreich zu erscheinen.

Mehrere Wähler.

Aufruf!

Sämtliche Wähler des 3. Stadtbezirks werden zu einer auf Donnerstag, den 17. d. Mts., abends 8 Uhr in der Brockmann'schen Restauration, Altemarktstr. 31, anberaumten Versammlung zwecks Besprechung über die bevorstehende Bürgervorsteherwahl eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

Mehrere Wähler.

Wedemeyers Höhe.

Freitag, den 18. Mai,
1. Abonnements-Konzert
der hiesigen **Militär-Kapelle.**
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.
Abonnements-Karten sowie Karten 10 Stück 3 Mk., sind an der Kasse zu haben.

W. Tietge.

Deutscher Schützen-Verein.
Freitag, den 18. d. Mts.,
nachmittags 4½ Uhr,
Preis-Schießen auf Schlickersbrunnen.

Schützengilde zu Hameln.
Generalversammlung
am Mittwoch, den 16. d. Mts.,
abends 8½ Uhr,
im Lokal des Herrn Gastwirt Brockmann.
Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Schießangelegenheiten.
3. Besprechung über demnächst zu veranstaltende Festlichkeit.

J. A.: Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein
AUGUSTA VICTORIA.
Am Sonnabend, den 19. d. Mts.,
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Wahlverein
für Hameln und Umgegend.
Am Sonnabend, den 19. Mai,
abends 8 /, Uhr,
Mitgliederversammlung
bei Gastwirt Kardinal, Baustraße.

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

NB. Nichtmitglieder haben Zutritt.

Der Vorstand.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unsers lieben Vaters, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Stünkel und für die reichen Kranzspende sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Frau Desener nebst Kinder.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Verehrte Mitbürger!

Die Aufforderung zur Wahl von 5 Bürgervorstehern haben wir bekommen und ist der Tag nicht mehr fern, wo die Bürger beweisen werden, daß es doch schwer hält, ihnen den wahren Bürgersinn durch falsche Vorspiegelungen zu rauben.

Von den 4 resp. 5 Bürgervorstehern, welche ausscheiden, sind 4 geborene Hamelenser. Es muß der Wunsch aller Bürger sein, daß sie Männer als ihre Vertreter in's Kolleg wählen, welche möglichst unabhängig sind, die nicht das eigene Interesse dem des Ganzen vorziehen und die **ihres Geschäftes wegen nicht in Versuchung kommen, anders zu stimmen, wie sie sollten.**

Unser Vertreter des 4. Bezirks hat nun den Wünschen mehrerer Bürger nachgegeben und die Zusage gemacht, falls er wiedergewählt würde, das Amt als Bürgervorsteher wieder anzunehmen, was gewiß von der überwiegenden Mehrzahl der Bürger des 4. Bezirks mit Freuden begrüßt wird. Herr Raapke hat ja auch bewiesen, daß er uneigennützig das Wohl der Bürger verfolgt hat. Herr Raapke war es, welcher bei der Abfindung den Magistrat als Eigentümer der hiesigen Forsten nicht anerkennen wollte, er gab sich alle Mühe, fand aber nicht genügend Anhänger, um dagegen vorgehen zu können.

Die Zeit ist nun anscheinend nicht mehr fern, wo gerade die Holzfrage die Bürgerschaft ebenso beschäftigen wird, wie unlängst die Jagd, daher sollten die Bürger wohl alle Vorsicht bei der Wahl ihrer Vertreter gebrauchen und nur solche aus ihrer Mitte wählen, welche sich entweder uneigennützig, nur das Wohl der Stadt verfolgend, schon bewiesen haben, oder von welchen man in Berücksichtigung ihres Geschäftes und ihres bürgerlichen Lebens annehmen muß, daß sie auch als Vertreter der Bürger voll und ganz ihre Schuldigkeit thun und thun können. Wir aber, die Wähler des 4. Bezirks, wollen Herrn Raapke zeigen, daß er sich das Vertrauen seiner Wähler erworben, indem wir Herrn Raapke möglichst einstimmig wiederwählen.

Mehrere Bürger des 4. Bezirks.

Lokales und Provinzielles.

— Solche Pfingsten, wie diese, begünstigt vom herrlichsten Wetter, waren seit vielen Jahren nicht zu feiern. Der Verkehr auf allen Vergnügungsorten ist sicher sehr groß gewesen, sodaß die Wirte haben vergnügt sein können, somit hat ihre diesjährige Ernte sich früh eingestellt. Die Dampfer zum Ohrberge waren voll. — Die alte Kettenbrücke hat sich gut gehalten, hoffentlich haben die Techniker davon Notiz genommen, und wollen wir nur wünschen, die neue Brücke macht sich im Laufe der Jahre nicht schlechter.

— Die Einteilung unserer Stadt in Gemeinden würde sich thatsächlich leicht gemacht haben, wenn man die Garnisonkirche als Kirche erhalten hätte, dann hätte jeder unserer Pfarrer seine Kirche haben können ohne weitere Kosten. Die Garnisonkirche war die beste protestantische Kirche in Hameln, hell und luftig, brillante Akustik. Wir hatten diese Kirche ohne die Regierung des Konsistoriums, was damals ausdrücklich vom sel. Bürgermeister Schmidt ausgemacht wurde. Seine Nachfolger aber, wohl lediglich um 1200 Mk. Pacht zur Erleichterung der Serviskasse zu erhalten, verkauften natürlich um ein billiges Orgel, Altar, Kanzel u. s. w. und überwiesen den Ertrag dem Krankenhausbaufond, der viel nicht erhalten hat. Den Ruhm dieser Thatsachen tragen die Kollegien, was wir allzeit bedauert haben; ein Segen mag dieses Verfahren nicht gewesen sein, wir behalten unsere Ansicht darüber aber für uns.

— Reklamationen gegen die stattgefundene Gebäudesteuerveranlagung sind innerhalb vier Wochen nach Empfang des Auszugs aus den Verhandlungen auf dem Landratsamte einzureichen. Da diese Frist in den nächsten Tagen abläuft, so erinnern wir alle, welche sich zu hoch eingeschätzt glauben, nicht zu säumen und jetzt noch zu rechter Zeit Einspruch dagegen zu erheben. Also Augen auf, denn mit dem 20. d. M. läuft die Frist wohl meistens ab.

— Am Sonntag hatten wir wieder das Schauspiel, drei Dampfer zur Fahrt nach Ohrberg bereit liegen zu sehen: außer den altbewährten Dampfern Germania und Lydia noch den Schraubendampfer Gustav.

Da der Letztere uns wegen der geheimnisvollen Eleganz seiner Bewegungen auffiel (er dreht sich beispielsweise auf der Stelle herum, ohne daß man — wie sonst üblich — Matrosen mit Stangen bereit stehen sieht) so benutzten wir kürzlich die Gelegenheit uns über ihn zu informiren und erfuhren, daß wir es im Dampfer Gustav mit einer Neuheit ersten Ranges zu thun haben. Das Schiff besitzt vier Schrauben und zwar als einzigstes in der Welt. Die Absicht, welche der Benutzung von vier Schrauben zu Grunde liegt, ist folgende: Zur Aufnahme einer bestimmten Maschinenkraft ist eine gewisse Minimalgröße der Schiffsschraube erforderlich. Ist nun in einem bestimmten Falle keine Wassertiefe für diese Schraube vorhanden, so muß man zu zwei kleineren Schrauben greifen, die zusammen dem Wasser die gleiche Angriffsfläche bieten als eine größere. Ein solcher Zweischraubendampfer kann dann auf geringerer Wassertiefe fahren, weshalb auch zahlreiche Zweischraubendampfer im Gebrauch sind. Obgleich das Prinzip: durch Vervielfachung der Schrauben ihre Größe zu verringern, auch bei größerer Zahl richtig ist, so scheute man sich doch bisher, weiter als bis zum Zweischraubendampfer, und in einigen wenigen Fällen bis zum Dreischraubendampfer, zu gehen, da jede Schraube eine besondere Dampfmaschine erfordert, und da man aus begreiflichen Gründen von drei und mehr Maschinen auf einem Schiffe nichts wissen wollte. Beim Dampfer Gustav ist aber ein besonderer Weg gefunden, um den Vorteil der Vervielfachung der Schrauben zu sichern, ohne die Komplikation der Vervielfachung der Maschinen mit in den Kauf nehmen zu müssen, indem eine Maschine erfunden wurde, welche zwei Wellen (d. h. die sich herumdrehenden Achsen) besitzt und daher gleich zwei Schrauben treiben kann; sodaß der Vierschraubendampfer Gustav ebenso gut nur zwei Maschinen hat wie alle Zweischraubendampfer und also den Vorteil des geringeren Tiefganges bietet, ohne daß dafür ein besonderer Preis in Form größerer Komplikation der Maschinerie bezahlt worden wäre. Wie es möglich war, einer Maschine zwei Wellen zu geben, ohne sie dadurch zu zwei, wenn auch vielleicht noch im losem Zusammenhange miteinander stehenden, Maschinen werden zu lassen, können wir nicht beschreiben, da wir die technischen Aufgaben, welche dazu zu lösen waren, nicht so genau erfaßt haben. Genug, wir haben uns durch den Augenschein überzeugt, daß die Maschinen des Gustav zwei Wellen haben und dabei so einfach sind und einen in sich so abgeschlossenen Organismus darstellen, daß man unwillkürlich das Gefühl hat, daß sie so sein müssen und garnicht anders sein können, und daher sehr überrascht ist zu hören, daß diese Maschinen eine vollständig neue Klasse darstellen, welche sich in der Eigenschaft ihrer Zweiwelligkeit im Gegensatz zu allen Dampfmaschinen der ganzen Welt befindet, die sämmtlich Einwellenmaschinen sind. Von den vielen neuen Details, welche uns noch gezeigt sind, und welche ja ganz naturgemäß bei einer so gründlichen Umgestaltung des ganzen Systems erwartet werden müssen, können wir ebenfalls nicht so genau berichten. Wir widerholen deshalb zum Schlusse nur noch, daß der Dampfer Gustav ein ganz interessantes Novum ist, der erste einer neuen Klasse, die vielleicht ebenso Varietäten nach sich ziehen wird, wie die einwellige Maschine es gethan hat. Nur dieser besondere Fall hat uns veranlaßt, dies Schiff in unserm Blatte so eingehend zu besprechen, weil wir uns verpflichtet fühlen, bei einer so verdienstlichen Leistung nach Kräften zu verhindern, daß etwa durch Nichtbeachtung die Sache zehn, zwanzig Jahre im Saude verläuft — wie es leider schon oft vorgekommen ist, zuletzt noch mit der deutschen Erfindung der Schiffsschraube — um dann vom Auslande aufgegriffen und als eigene Erfindung ausposaunt zu werden.

Vermischtes.

— **Vaterländischer Frauenverein.** Den Mitgliedern und Freunden des Vereins macht der Vorstand hierdurch die erfreuliche Mitteilung, daß die vor einiger Zeit erfolgte Sammlung von Beiträgen für ein im hiesigen Krankenhaus zu beschaffendes Freibett für verschämte Arme die Summe von 200 Mk. eingebracht hat. Dank dem freundlichen Entgegenkommen der Damen, die den vor etlichen Jahren veranstalteten Bazar ins Leben gerufen hatten, ist der von jener Veranstaltung verbliebene Ueberschuß von 1100 Mk. dem Fonds zur Einrichtung eines Freibettes überwiesen. Zu gleichem Zweck ist dem Vorstand von einem Freund und Gönner des Vereins die Summe von 80 Mk. in hochherziger Weise zugewendet, wofür auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt wird. Die sich so ergebende Gesamtsumme von 1380 Mk. ist aus den Mitteln des Vereins auf 1500 Mk. ergänzt worden. Die Zinsen des Kapitals, die zur Bestreitung der Verpflegungskosten etwa für die Dauer eines Monats ausreichen, sollen zwar, um den seitens verschämter Armer oft gestellten Bitten um unentgeltliche Aufnahme ins Krankenhaus wenigstens etwas entgegenzukommen, nach Jahresfrist schon verausgabt werden, doch trägt sich der Vorstand mit der Hoffnung, daß sein Bestreben, die Kosten eines Freibettes für die Dauer eines Jahres aufzubringen, reiche Unterstützung seitens der mildthätigen Bewohner unserer Stadt, sei es durch kleine Beträge, sei es durch Zuwendung von Legaten, finden möge. Der Schatzmeister unseres Vereins, Herr Lehrer Dähling, ist jederzeit bereit, auch das kleinste Scherflein mit Dank entgegenzunehmen.

— **Chemisch-technisches Lexikon.** Eine Sammlung von mehr als 17.000 Vorschriften für alle Gewerbe und technischen Künste. Herausgegeben von den Mitarbeitern der „Chemisch-technischen Bibliothek". Redigirt von Dr. Josef Bersch. Vollständig in 20 Lieferungen zu 50 Pf. In Original-Halbfranzband 12 M. 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) — Bei Beginn der Ausgabe dieses Werkes konnte der Verleger desselben die Mitteilung machen, daß das Werk über 14.000 Artikel enthalten werde. Beim Abschlusse desselben ist der Inhalt des Chemisch-technischen Lexikons auf mehr als 17.000 Artikel angewachsen, an welche sich ein namentlich für die Praxis berechneter erläuternder Teil

mit 144 Abbildungen schließt. Die vorangegebenen Zahlen genügen wohl schon an und für sich, um den Beweis zu liefern, daß in dem Chemisch-technischen Lexikon alle Zweige des Gewerbes eine reiche Auswahl praktisch werhvollster Vorschriften finden werden. Die zahlreichen ehrenvollen Zuschriften und Besprechungen, welche dem Werke schon während des Erscheinen in immer gesteigertem Maße von Seite berufener Techniker und der Fachpresse zu Teil wurden, stimmen aber in erfreulicher Weise überein, daß das Chemisch-technische Lexikon ein Buch ist, welches in der Werkstätte jedes Handwerksmannes nnd Kunstgewerbetreibenden ebenso einen Ehrenplatz verdient, wie in der Bücherei eines jeden Haushaltes, da es in allen chemisch-technischen Fragen gründlich und umfassend Auskunft und Anleitung erteilt.

— **Warum spielt unsere Jugend nicht?** Wenn unsere Knaben konfirmirt sind, so sieht man sie bald Hut im Nacken, Zigarre im Munde, Hände in den Taschen durch die Straßen schlendern. Man sieht es ihren Gesichtern an, daß sie sich langweilen. Und so langweilen sie sich vom 14. bis zum 20. oder 30. Jahre fast jeden Sonntagnachmittag den Gott werden läßt, wenn sie nicht zufällig durch Tanz oder Schnaps die Langweile totschlagen. Wenn doch unsere jungen Leute am Sonntagnachmittag spielen wollten, wenn sie doch zum Spielen angeleitet würden! Sie würden weniger Langweile haben, weniger dumme Streiche machen, und mehr Geld in die Sparkasse bringen. Die Engländer spielen viel mehr als wir. Auf dem deutschen Kongreß für Jugend- und Volksspiele in Berlin wurde mittgeteilt, daß in Deutschland nur 282 Städte einen, 182 Städte zwei und 129 Städte mehr als zwei Spielplätze haben.

Das Kloster San-Onofrio.*)

Von **Arthur Eugen Simson.**

Umschattet rings von hohen Lorbeerbäumen,
Von dunklen Myrthenbüschen reich bekränzt,
Die dicht sich um des Gartens Mauer säumen,
Zeigt sich ein Kirchlein; sonnenhell beglänzt
Tritt es dem Wandrer heilig still entgegen,
Der sich ihm naht auf unscheinbaren Wegen.

Warum fühl' ich an diesem Ort ein Beben,
Was zieht so schmerzlich tönend durch die Brust,
Als wollte jenem Hain ein Lied entschweben,
Ein süßes Lied voll trüber Schmerzenslust?
Es ist ein Sang, als wär' er dort entsprungen,
Wo jeder Schmerz in Wohllaut ausgeklungen.

Du fragst noch? willst die stille Au nicht kennen,
In der des Heil'gen kleine Kirche steht?
Soll ich dir noch des Sängers Namen nennen,
Hat ihn auch schon der Zeitensturm verweht?
Nein Tasso lebt! sein Ruhm wird ewig dauern,
Wohl länger als das Erz und starke Mauern!

Wohl klangen rein und zart des Sängers Lieder
Begeisternd durch Italiens Zauberland;
In Hütten tönten sie, am Throne wieder;
Es reicht der Fürst dem Sänger seine Hand
Und rief ihn zu dem prangenden Palaste,
Daß er fortan an seiner Seite raste.

O wärst du, Sänger! nie dorthin gegangen,
Welch tiefes Weh blieb deinem Busen fern!
Erwacht wär' nie der Liebe süß Verlangen
Zu ihr, dem fürstlich-hohen Frauenstern!
Wie durftest du den Blick zu ihr erheben,
Du, dem das Schicksal Kronen nicht gegeben?

Wahnsinn hieß man des Herzens heil'ge Triebe,
Statt Himmelslust umfing dich Kerkernacht;
So lohnet man des edlen Sängers Liebe,
So wurdest du mit bitterm Hohn verlacht!
Und als nun wirklich Wahn den Sinn umzogen,
Stieß man dich wieder in des Lebens Wogen.

Die heitre Sonne und der Strom der Zeiten,
Sie linderten das tief gebeugte Herz,
Und wie die Sinne mählig sich befreiten,
Entströmt ein Lied des Busens bittrer Schmerz,
Und weithin wieder rauschten die Gesänge,
Und wieder tönten deine Jubelklänge!

Nach Roma's heil'ger Stadt wirst du gezogen
Von deinem Herzen, das sich dorthin sehnt,
Vom Herzen, das im Leben falsch betrogen,
Dort stille, süße Ruh zu finden wähnt.
Und Alles jauchzst dem Sänger froh entgegen,
Und Clemens nimmt dich auf mit frommem Segen.

Dein Ruhm soll auf dem Capitol erglänzen,
Dem Sänger ist der höchste Schmuck bestimmt;
Ein Kranz soll seine edle Stirn umkränzen,
Der Schmuck, den ihm Ferrara's Fürst nicht nimmt;
Es jauchzt das Volk, die Glocken dröhnen, tönen,
Der Lorbeer harrt, des Sängers Haupt zu krönen!

Und wie die Scharen nun zum Kloster wallen,
Onofrio dem Heiligen geweiht,
Wo Tasso Ruhe fand in stillen Hallen,
Wo zum Triumphzug Alles schon bereit, —
Da findet man, bedeckt mit Todesbleiche,
Den Sänger nicht, nur seine edle Leiche.

Was Staub war, ruht! Zerfallen ist die Hülle,
Vergangen ist des Lebens tiefes Leid!
Doch, edler Sänger, deines Geistes Fülle
Hebt dich empor, von jedem Schmerz befreit!
Wo dort die ew'gen Aeolsharfen tönen,
Dort harrt der Kranz, die Stirne dir zu krönen!

*) Die Ruhestätte Torquato Tasso's befindet sich im Kloster San-Onofrio, wo er in der Kirche des genannten Klosters bestattet wurde am 25. April 1595. D. V.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 17. Mai: Meist sonnig, schön, vielfach wolkig, warm, strichweise Gewitter bei frischem Winde.

Freitag, den 18. Mai: Warm, wolkig, vielfach Gewitter, windig.

Sonnabend, den 19. Mai: Wenig verändert, wolkig vielfach sonnig, frischer Wind, Gewitter.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 40. Sonntag, den 20. Mai 1894. **72. Jahrg.**

Bekanntmachung.

Am Montag, den 21. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,
verkaufe ich im **Börsengarten** hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
1 neue Bettstelle mit Matratze, 1 neues vollst. Bett.
Hameln, den 19. Mai 1894.
Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Bauplatz-Verkauf.

Auf Antrag des Herrn Kaufmanns **C. Lücke,** werde ich
Montag, den 21. Mai d. J.,
mittags 12 Uhr,
den demselben gehörenden, an der **Baustraße** hiers. neben dem Beißner'schen Wohnhause Nr. 62 belegenen **Bauplatz** öffentlich meistbietend an Ort und Stelle verkaufen, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Länderei-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der den Erben weiland Bäckermeisters Herrn **Wilh. Netzer** gehörenden, „im kleinen Osterfelde" vor dem Osterthore hiers. und „auf dem hohen Felde" vor dem Neuenthore hies. belegenen **Länderei,** habe ich endgültig **letzten** Termin auf
Donnerstag, den 24. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Krondorf,** Bäckerstr. 16 hiers. angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Hausverkauf

vor dem hiesigen Amtsgericht am **Mittwoch, den 23. d. M.:** Fischpfortenstr. 29, enthaltend 4 Wohnungen, Hofraum und Hinterhaus. Versichert mit ca. 11 000 Mark (ohne Baugrund).

Badewannen zu verkaufen und zu vermieten.
H. Willecke.

Am
Montag, den 28. Mai ds. Js,
2 Uhr nachmittags,
werde ich auf Antrag der Frau **Ww. Tappert** hierselbst wegen Auswanderung
1 vollständiges Mahagoni-Meublement und 1 vollständiges eschenes Meublement, ferner 1 großen Schreibtisch, 7 Bettstellen mit Matratzen, sowie Haus- und Küchengeräte aller Art
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich Neuemarktstr. 7 einfinden.
Scheele, beeid. Auktionator.

Wohnhäuser-Verkauf.

Im Auftrage der Erben weiland Kaufmanns Herrn **F. W. Rese,** werde ich die denselben gehörenden, an der Deisterstraße unter Nr. 48 und 49 hiers. belegenen **Wohnhäuser**
Montag, den 21. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
öffentlich meistbietend unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen. Reflektanten wollen sich an Ort und Stelle einfinden.
L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Bauplatz-Verkauf.

Im Auftrage des Eigentümers werde ich
Montag, den 28. Mai d. J.,
mittags 12 Uhr,
den zwischen dem Wohnwesen des Bau-Inspektors **Tophof** und Tischlermstr. **Meyer Wilhelmstraße** hiers., in Größe von ca. 44 □Ruten belegenen **Bauplatz** öffentlich meistbietend in möglichst einem Termine verkaufen.
Derselbe kann eventuell auch zu mehreren kleineren Bauplätzen verwandt werden und ist der Grundplan hierüber bei mir einzusehen.
Kauflustige wollen sich zur angegeben Zeit an Ort und Stelle einfinden.
L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Saison-Ausverkauf.

Nach beendigtem Pfingst-Geschäfte verkaufe von heute ab sämtliche

Damen-Mäntel und Umhänge

zu

bedeutend ermässigten Preisen.

Kleiderstoffe jeder Art ebenfalls.

Einen Posten **Reste** unter Preis.

Verkauf gegen Bar ohne Rabatt.

Aug. Gerber, Künne Nachfl.,

Osterstrasse 43.

Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäftes verkaufe den Rest **Strohhüte, Bänder, Handschuhe, Schürzen, Slipse u. s. w.** zu jedem annehmbaren Preise.

Ferd. Hölbe, Bäckerstr. 1.

Ein großer Posten

Steppdecken

eingetroffen und empfehlen solche billigst

F. & H. Mackensen,

Hameln.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Emaillewaren.

Empfing eine große Sendung emaillierter Geschirre und gebe dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen ab. Unter anderem empfehle:

Große Eimer	in grau und blau	von ℳ	1,20	an	**Fettkümpe**	in weiß	von ℳ —,40 an
Kaffeetöpfe	in grau, blau, weiß und dekor.	„	—,70	„	**Waschschaalen**	i. weiß, grau, blau	„ „ —,60 „
Theetöpfe,	do. do.	„	—,80	„	**do.**	mit Seifennapf	„ „ —,80 „
Milchtöpfe	in weiß, blau u. dekor.	„	—,30	„	**Wasserkrüge**	in weiß u. marmoriert	„ „ 1,— „
Große Gemüsekümpe	in weiß	„	—,90	„	**Nachtgeschirre**	do.	„ „ —,85 „
					Spucknäpfe	do.	„ „ —,50 „

Ferner einen großen Posten **Kochtöpfe, Pfannkuchenbecken, Kasserolen, Backformen, Becher, Tassen,** runde und ovale **Aufwaschwannen** und vieles andere mehr **zu erstaunlich billigen Preisen.**

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Emaillewaren.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Ernst Solle, (vormals B. Stivarius) Hameln.

Während des Neubaues meines Geschäftshauses Bäckerstr. 47 befindet sich mein

Tuch-, Manufaktur-, Modewaren-, Konfektions- und Herren-Maaßgeschäft

von heute ab:

Emmernstr. 14

(in der Nähe des Pferdemarktes) in den Räumen der **vereinigten Tischler.**

Mein **Aussverkauf** wird fortgesetzt und umfaßt mein ganzes Warenlager zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

Damen-Mäntel aller Art mit 25 Proz. Rabatt. Aeltere Mäntel zu Spottpreisen.

Hameln, 16. Mai 1894.

Ernst Solle

(vormals B. Stivarius).

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Waltsgott's geklärter Citronensaft

aus reifen Früchten nach eigenem Verfahren hergestellt, ist das **delikateste Erfrischungsmittel** im Sommer, wird zu allen **Speisen, Eis** und **Getränken** wie Citrone verwendet, stellt sich im Gebrauch **billiger** als Citrone **verdirbt nie**, während angeschnittene Citronen verfaulen. Dieser Citronensaft ist besonders für Restaurants und Reisen vorteilhaft, **unentbehrlich** für Landbewohner. Flaschen = 10 Citronen 60 Pfg. bei

E. A. Bodensieck.

Grundstück-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 24. d. M.**, nachmittags 4 Uhr, findet an Ort und Stelle zweiter und letzter Verkaufstermin des der Wetthorschen Hude gehörigen, an der Holtenser Chaussee und am Ihlpfuhl belegenen

Grundstückes

statt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Hameln, den 19. Mai 1894.

Die Lohnherren.

Garten-, Ackerland- und Wiesen-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des „am Basberge" hiers. unter Parzelle 16 belegenen **Gartens**, sowie des daselbst unter Parzelle 17 belegenen **Ackerlandes**, ferner des „am kleinen Wehlerwege" unter Parzellen 1 und 2, „hinterm Wehlerfelde" Parzelle 31 und „vor dem Wehle", Parzelle 35 belegenen **Ackerlandes** und der „im Stedden" vor dem Neuenthore hies. unter Parzellen 51, 54 belegenen **Wiesen**, habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Dienstag, den 22. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

angesetzt. Kauflustige wollen sich zu dieser Zeit im Gasthause des Herrn **Krondorf**, Bäckerstr. 16 hiers. einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Empfehle mein Lager von

Gasrohren, Bleirohren, Gas- und Wasserleitungshähnen, Dampfventilen, Gummischläuchen 2c.

Gangbarste Dimensionen stets am Lager.

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

---

150 fast neue Hangsteine

sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Kartoffeln.

Am Dienstag, den 22. Mai cr.

haben wir am hiesigen Güter-Bahnhofe 200 Zentner weiße und rote Speisekartoffeln und geben solche zu äußerst billigen Preisen in kleinen und großen Posten ab.

Wähling & Schlote.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Wegen Umzug bewillige von heute an auf Sonnenschirme 10 % und auf Regenschirme 5 % Rabatt.

A. Bendix,
Schirmfabrik.

Neue Matjes-Heringe,
„ Malta-Kartoffeln,
runde und lange,
empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Allerfeinsten Sachsenhäuser Export-Apfelwein,
à 1/1 Flasche 3/4 Ltr. 35 ₰ exl., 9 Flaschen 3 ℳ
empfiehlt **Fr. Kahler**, Bäckerstr. 21.

Während des Umbaues befindet sich mein

Juwelier-Laden

in der 1. Etage der Rats-Apotheke.

C. F. Kindermann.

Frische Ostfries. Butter

empfiehlt **E. A. Bodensieck**, Fischpfortenstr.

Damen- und Herren-Wäsche,

Sommer-Unterzeuge,

sämtliche Bade-Artikel

in großer Auswahl.

F. & H. Mackensen.

Die Badeanstalt nebst Schwimmbad

ist eröffnet. **Schwimmunterricht** wird erteilt und werden Anmeldungen daselbst und bei Herrn **Eckermann** entgegen genommen.

Wasserwärme 15 Grad.

Fr. Lange.

Die **Erneuerung** der **Lose** zur 1. Klasse der **Preuß. Klassen-Lotterie** muß bis **Dienstag, den 22. Mai, abends 6 Uhr** geschehen.

Georg Ottenberg,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Echt schwarze baumwollene

Schickartsche Strümpfe

in allen Größen sehr billig bei

Th. Schlüter.

Brillen und Pincenez

feinstes Rathenower Fabrikat in unübertroff. Auswahl.

Barometer, Operngläser, Termometer.

Anlage elektrischer Haustelegraphen.

Louis Kock, Uhrmacher u. Optiker.

Wer gut und vorteilhaft

Tapeten

kaufen will, wende sich an

Clamor Thiele,

Osterstr. 11, 1 Treppe.

Billigste Bezugsquelle.

Grüne Salzbohnen à Pfd. 20 Pf.

Emmernstr. 18.

Geräucherten Speck billigst

bei **E. A. Bodensieck**, Fischpfortenstr.

Heute frische

Nuß-, Apfelsinen- u. Schaumtorten

und Auswahl in **Dessertkuchen** empfiehlt die Konditorei von

A. Kulle, Neuethorstr. 3.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. C. Tospann.

Blousen, hübsche Facons, **Handschuhe** sehr billig

bei **Th. Schlüter.**

Uhrketten

Bäckerstr. 58 **Louis Kock** Bäckerstr. 58

empfiehlt

Taschenuhren, Regulatore und Wecker in größter Auswahl und besten Werken. Preise **staunend billig. Reparaturen**, selbst die allerschwierigsten, werden schnell u. sicher ausgeführt.

Uhrketten

Prima

Brabanter Sardellen

à Pfd. 60 Pfg.

empfiehlt

H. Pannkoke.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Von heute ab täglich **saure Milch**, auch ohne Sahne billigst bei **Hartmann.** Baustr. 36.

Feinstes Provencer-Oel
in ½-Liter Flaschen,
frisches Buchöl,
Mohnöl.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Hartmann's
Maschinen-Strickerei
Osterstrasse 8
im Hause des Herrn Brennereibesitzers
Zeddies
empfiehlt sich zur **Anfertigung aller Art Strickwaren,** als:
Strümpfe, Socken, Unterjacken, Unterhosen, Unterröcke, Leibbinden, Kniewärmer u. s. w. **auch von selbst gesponnenem Garn.**
Nur gute, dauerhafte Ware.
Kinder- und Damenstrümpfe, Socken, auch Schweiß-Socken, patentirte Gesundheits-Unterhemden.
Eigenes Fabrikat. Zu billigen Fabrikpreisen.
Osterstrasse 8.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Gefüllten Schweinskopf,
gekochten Schinken,
Rollschinken,
Mortadella,
Salzfleisch, gekocht,
Corned Beef,
Thüringer Cervelatwurst,
Braunschweiger Leberwurst,
„ Mettwurst,
„ Zungenwurst,
„ Sülze,
Schinken ohne Knochen
in bekannter, garantiert hochfeiner Qualität empfiehlt
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens)
Hameln, den 18. Mai 1894.
Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meinen innigst geliebten Mann und meiner Kinder treusorgenden Vater, den Schuhmachermstr. **August Steinmeyer** im 33. Lebensjahre von seinem langen schweren Leiden heute Morgen 3 Uhr zu sich zu nehmen, welches im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt anzeigt die trauernde Gattin nebst Kinder **Sophie Steinmeyer,** geb. Meyer. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 5½ Uhr, vom Trauerhause Kleinestr. 3 ab statt.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 17. Mai 1894.
Heute Morgen 2 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mein lieber Mann, meiner Kinder treusorgenden Vater, **Christian Höltke** im 38. Lebensjahre, welches im Namen der Hinterbliebenen anzeigt die trauernde Gattin nebst Kinder **Charlotte Höltke,**
geb. Kallmeier.
Die Beerdigung findet heute Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 4½ Uhr, vom Krankenhause ab statt.

Gesucht zu Johannis ein einfaches, häusliches, williges **Mädchen,** für Haus- und Küchenarbeit von
Frau **E. Lüder,** Mühlenthorallee 8.

Eine kleine Familie **sucht Wohnung** außerhalb der Stadt zum Preise von 120 Mk. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Gesucht eine **Aufwärterin**
Hafenstr. 4c.

Möblierte Wohnung,
möglichst parterre, von einem Geschäftsmann **sofort** zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter **C. S. 101** postlagernd Hameln erbeten.

Gesucht auf gleich ein **feiner Rockarbeiter** für dauernde Beschäftigung.
Otto Sieckmann.

Verloren
eine
goldene Damen-Uhr
mit Kette.
Gegen gute Belohnung abzugeben
Bäckerstr. 7.

Gesucht ein **tüchtiger Tischlergeselle.**
Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Ein rechtliches Mädchen

als Aufwärterin gesucht. Nachzufr. in der Exp. d. Bl.

40—50000 Mark

sind im Ganzen oder geteilt auf gute ländliche Hypotheken auszuleihen. Zinsfuß 4 Prozent. Anfragen an **Abr. Selberg**, Bankgeschäft, **Hameln**, erbeten.

Tierschau Hameln.

Die öffentlich meistbietende Verpachtung der Restauration auf der am 7. u. 8. Juli auf dem Exerzierplatze stattfindenden Tierschau des Landwirtschaftlichen Kreisvereins findet **Dienstag, den 22. Mai, nachmittags 5 Uhr** in Krondorf's Gasthaus statt.

Das Vergnügungs-Komitee.

Auguste Lücking
Wilhelm Vos
Verlobte.
15. Mai 1894.
Bremen. Ratzeburg.

Auguste Belloff
Albert Hensel
Verlobte.
Hameln Prenzlau
im Mai 1894.



Lustfahrt

per Dampfer „**Sophie**“
nach dem **Ohrberg**
heute, Sonntag, nachm. 3 Uhr, Rückfahrt 7 Uhr.
F. Dehne.

Männer-Gesang-Verein „Germania.“

Einladung

zum Stiftungsfeste **am Sonntag, den 20. Mai,** auf Tivoli.

Festzug **um 3½ Uhr** von Gastwirt Pfennig, Bäcker-, Osterstraße, Tivoli.

4½ Uhr **Frei-Konzert.**
Abends 8 Uhr Ball.

Der Vorstand.

Union.
Heute Sonntag große **Tanzmusik.**

Börsengarten.

Heute Sonntag Abend

Konzert.

Entree 15 Pfg.
W. Holländer.

In der Schaubude an der Wage: Ganz neue Aufstellung, nur noch Sonntag und Montag:

Galathé die Marmorbraut

in 4 verschiedenen Verwandlungen.

Man sieht zuerst eine Marmorbüste, welche sich langsam vor den Augen des Publikums in eine lebende Dame verwandelt; plötzlich verwandelt sich diese in einen Blumenkorb, dieser zurück in die lebende Dame und zum Schluß verwandelt sich die Dame wieder in die Marmorbüste der Galathee. Diese ist eine der großartigsten und beliebtesten Illusionen der Neuzeit.

2. Abteilung:

Ein reichhaltiges Museum und Diorama.

Entree 20 Pfg., Militär ohne Charge, sowie Schüler und Kinder 10 Pfg.

Ein junges anständiges **Mädchen** wird **gesucht** in der Schaubude an der Wage.

Zum Börsengarten.

Montag und Dienstag

großes Konzert

von der hier bekannten und berühmten
ungarischen Kapelle
Kiss Bela.

Entree 30 Pfg. Anfang abends 8 Uhr.
Wilh. Holländer.

Bürgervorsteherwahl im 3. Bezirk.

Als Kandidaten zu Bürgervorstehern im 3. Stadtbezirk sind in der Wählerversammlung dieses Bezirks am letzten Donnerstag die Herren

Aug. Schläger

für den ausscheidenden Herrn Wilkening und

Friseur Fr. Junge

für den verstorbenen Herrn E. Hinrichs aufgestellt.

Es werden daher alle Wähler dieses Bezirks aufgefordert, ihre Stimmen den beiden Herren am nächsten Mittwoch zu geben. Mehrere Wähler.

Wähler des 1. Bezirks!

Einigkeit macht stark, rufen wir allen denen zu, welchen das Wohl unserer lieben Vaterstadt am Herzen liegt. Wie der Herr Senator Junge schon vorausgesagt hat, **müssen die Steuern im nächsten Jahre erhöht werden.** An uns liegt es nun, dieses möglichst abzuwenden und zwar dadurch, daß wir eine dementsprechende Vertretung wählen. Unser bisheriger Vertreter, Konsul a. D. Aug. Schläger, hat uns in der Reihe von Jahren, wo er dem Kollegium angehörte, oft genug seine Gesinnung gezeigt und mit unerschrockenem Mute und Thatkraft das Sparsamkeitssystem hochgehalten trotz aller Anfeindungen seiner Gegner. Er hat sich nicht, wie so viele andere, mundtot machen lassen. Ihr Wähler im 1. Bezirk, bringt ihm nun Euren Dank dafür und wählt ihn diesmal wiederum zu Euren Vertreter, zum Wohle der Stadt.

Erscheint alle an der Wahlurne und gebt Eure Stimme dem Konsul a. D.

Aug. Schläger.

Das Wahlkomitee des 1. Bezirks.

Bürgervorsteherwahl 4. Bezirk.

Wir laden hiermit die Wähler zu einer Besprechung der bevorstehenden Wahl auf **Dienstag, den 22. d. M., abends 8½ Uhr** zum Krondorf'schen Gasthause.

Mehrere Bürger.

Bürgervorsteherwahl 2. Bezirk.

Wir laden hiermit unsere Mitbürger zu einer Besprechung der bevorstehenden Wahl auf **Montag, den 21. Mai, abends 8½ Uhr** zum Gasthof zur Krone (J. König).

Wilh. Lampe. Ad. Kattentidt.
W. Seiffert. W. Huhnstock.
Aug. Pigge. Alb. Gropengießer.

Wähler des 2. Wahl-Bezirks!

In Ausführung eines Beschlusses der Versammlung auf der Union am Mittwoch, den 16. d. Mts., werden die **Wähler, welche Herrn**

C. Pape jun.

zum Bürgervorsteher aufgestellt haben, behufs einer nochmaligen Besprechung der Wahl auf morgen Montag, abends 8½ Uhr im Gasthause zur Krone (Jul. König) eingeladen. Um zahlreichen Besuch dieser Versammlung wird gebeten.

Am Frohnleichnamsfeste **Donnerstag, den 24. Mai,** feiert der St. Augustinus-Verein das 2.

Stiftungsfest

in Verbindung mit dem Volksfeste der kathol. Gemeinde. Nachmittags von 4 – 8 Uhr Konzert und Liedervorträge im Garten **des Tivoli,** bei ungünstigem Wetter im Saale. Entree 20 Pf. Abends 8—12 Uhr **Tanz.**

Der Vorstand.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Die am Mittwoch Abend in der „Union" stattgefundene Wähler-Versammlung des 2. Bezirks war von den vor den Thoren wohnenden Wählern gut besucht. Nachdem von verschiedenen Seiten die Aufstellung eines anderen Kandidaten besprochen wurde, ergriff Herr Bürgervorsteher Sauerwein das Wort, um über die bisherige Thätigkeit des Herrn Rechtsanwalt Gerbracht, namentlich in der Pfortmühlen-Frage, der Versammlung einzelne Aufklärungen zu geben. Herr Bürgervorsteher W. Huhnstock versuchte Gegenrede, hatte aber wenig Glück. Es wurde hierauf mit allen Stimmen gegen die der Herren Huhnstock und Tischler Horn beschlossen, vorläufig unter allen Umständen für den bisherigen Vertreter Gerbracht den Schuhmacher Pape jun. aufzustellen, von dem man mit Bestimmtheit annimmt, daß er sich nicht von äußeren Einwirkungen und Selbstinteressen leiten läßt.

Für die Wähler, welche eigene Häuser mit Holzberechtigung haben, wird es von großem Interesse sein zu wissen, daß man mit dem Plane umgeht, das Reiheholz abzulösen; einige Bürgervorsteher sind bereits dafür gewonnen. Herrn Bürgervorsteher Sauerwein sagen wir nochmals Dank für seinen offenen, ehrlichen Vortrag.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 40. Sonntag, den 20. Mai 1894. **72. Jahrg.**

Holzverkauf.

Montag, den 28. Mai d. J.,

sollen die in den hiesigen städtischen Forsten gefallenen Windbruchholzmassen öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden und zwar:

Im Schutzbezirk Finkenborn:

130 Fm. Fichten-Nutzholz,
600 St. „ Stangen, 1.—3. Kl.,
300 „ „ „ 4.—5. „
18 Rm. Fichten-Knüppelholz,
6 Fm. Buchen-Nutzholz,
80 Rm. „ Scheit-, Knüppel-, Knorrholz,
3 „ Eichen-Knüppelholz,
5 „ „ Grubenholz,
14 „ Kiefern-Knüppelholz.

Im Schutzbezirk Heisenküche:

139 Fm. Fichten-Nutzholz,
200 St. „ Stangen,
24 „ „ „
17 „ Scheit- und Knüppelholz,
5 Fm. Buchen-Nutzholz,
34 Rm. „ Scheit-, Knüppel-, Knorrholz,
10 „ „ Reisig,
4 Fm. Eichen-Nutzholz,
7 Rm. „ Knüppelholz,
2 „ anderes Laubholz.

Im Schutzbezirk Wehl:

18 Fm. Fichten-Nutzholz,
4 „ Kiefern- „
200 St. Fichten-Latten,
100 „ „ Baum- u. Bohnenstangen,
4 Rm. „ Knüppelholz,
9 Fm. Buchen-Nutzholz,
18 Rm. „ Scheitholz,
19 „ „ Knüppel- und Knorrholz,
4 Fm. Eichen-Nutzholz,
3 Rm. „ Knüppelholz,
5 „ Kiefern- „

Versammlung der Käufer morgens 10 Uhr im Gasthause des Herrn Julius König, Hameln, Osterstr, woselbst das Holz verkauft wird.

Wählt keinen von der Gevatterschaft,
keinen Stadtklüngel,
keinen Hausknecht. A.

Danksagung.

Für die mir bei dem Hinscheiden meiner herzinnig geliebten, guten Frau in so überaus reichem Maße und von allen Seiten zu teil gewordenen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme, sage ich nur auf diesem Wege meinen tiefempfundenen aufrichtigsten Dank. Desgleichen danke ich aus vollem Herzen dem Herrn Pastor Stünkel für seine so liebevollen und tröstenden Worte am Grabe.

Hameln, den 18. Mai 1894.

H. Luttmann nebst Kindern.

Wahl der Bürgervorsteher.

Mittwoch, den 23. Mai, für den 1. Bezirk auf der großen Ratsstube, Zimmer Nr. 13. (Der 1. Bezirk umfaßt folgende Straßen: Bau-, Invaliden-, Kanal-, Neuethor-, Stuben-, Thiethor-, Zehnthofstraße, Neuethor, Thiewall, Wetthorstraße, Kastanienwall, Erich-, Süntel-, Weser-, Fischbecker-, Marien-, Luisenstraße, 1. und 2. Wehlerweg und außerhalb des Neuenthors.)

Donnerstag, den 24. Mai, für den 2. Bezirk auf der großen Ratsstube Zimmer Nr. 13. (Der 2. Bezirk umfaßt folgende Straßen: Büren-, Emmern-, Kleinestraße, Markt, Neuemarkt-, Osterstraße, Pferdemarkt, Ritterstraße, Osterthorwall, Wilhelm-, Hermann-, Kaiser-, König-, Schmiede-, Deister-, Loh-, Sand-, Bahnhof-, Kreuzstraße, Basberg.)

Mittwoch, den 23. Mai, für den 3. Bezirk auf dem Bürgervorsteher-Zimmer Nr. 9. (Der 3. Bezirk umfaßt folgende Straßen: Altemarkt-, Bungelosen-, Hummen-, Platz-, Großehofstraße, Mühlenthor, Münsterwall, Mühlen-, Hafen-, Ohsener-, Rutenstraße.)

Donnerstag, den 24. Mai, für den 4. Bezirk auf dem Bürgervorsteher-Zimmer Nr. 9. (Der 4. Bezirk umfaßt folgende Straßen: Bäckerstraße, Münsterkirchhof, Papen-, Blomberger-, Wenden-, Kupferschmiede-, Fischpfortenstraße, Werder, Brückenkopf, Pyrmonterstraße, Breiter-Weg, Klüt-, Wertheimer-, Wangelisterstraße und außerhalb des Brückerthors.)

Die Wahl dauert nur eine Stunde von 11½ bis 12½ Uhr.

Opel-Fahrräder

werden zu den besten der Welt gezählt.
1893 prämiirt in Brüssel, Monaco.

Weltausstellung Chicago

mit den höchsten Auszeichnungen.
1893 gewonnen: **35 Meisterschaften** und ca. **1000** größtenteils erste Preise auf Landstraßen und Rennbahnen.

Vertreter:

Albert Hinrichs, Hameln,

Reparaturwerkstatt,
Emaillirwerk u. Vernickelungsanstalt.

Engelke's Garten-Restaurant.

Täglich Anstich des beliebten
Pilsener Bier, Münchener Pschorr,
Bürgerlichen Brauhaus-Bier.
Abendschüssel heute: **Spargel** und **Rührei**er.



Sonnen - Schirme

für Damen,
Herren und Kinder
verkaufe, um damit zu räumen,
zu jedem annehmbaren Preise.

F. Saul,
Kupferschmiedestr. 12.

Männer-Gesangverein.
Dienstag, den 22 d. Mts.,
abends 8½ Uhr,
Versammlung
bei Th. Hebecker.

Der Vergnügungsrat.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten eine Wohnung mit Zubehör
Neuemarktstr. 16.

Zu vermieten eine möbl. Wohn. z. 1. Juni für 1 oder 2 Herren passend Baustr. 61.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Zubehör Deisterstr. 14b.

Zum 1. Okt., ev. auch früher, steht in m. Hause die neu erbaute Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, mit Front nach dem Münsterkirchhofe **zu vermieten.**
A. C. Raapke.

Zu vermieten möblierte Stube und Kammer mit oder ohne Beköstigung.
Nachzufragen Deisterstr. 29.

Umständehalber zum 1. Juli oder später eine Wohnung mit Laden **zu vermieten.**
Kleinestr. 15.

Daselbst sind noch zwei kleinere Wohnungen **zu haben.**

Logis frei für einen anständigen jungen Mann
Wendenstr. 5.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine frdl. Wohnung Baustr. 54.

Zu vermieten zum 1. Juli im neuen Hause zwei frdl. Wohnungen in der 1. Etage, 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 4 Ställe, Waschhaus und Bodenraum Gartenstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung
Stubenstr. 36.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Logis frei.
W. Jörns, Altemarktstr.

Zu vermieten eine Wohnung
Hafenstr. 7.

Zu vermieten auf sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung. Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten eine kleine Wohnung für eine Person. Daselbst für einen anständigen Mann **Logis.**
Großehofstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine frdl. Wohnung. Frd. Beißner,
Kastanienwall.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine größere Wohnung. F. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung, Preis 150 Mk. Breiterweg 18a.

Zu vermieten zu Johannis eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Kupferschmiedenstr. 10.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung Thiethorstr. 28.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Osterstr. 43.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche mit verschließbarem Vorplatz, Bodenraum, Keller und Stall. Preis 40 Thlr.
Kreuzstr. 4, am Bahnhof.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör auf Wunsch auch Mädchenkammer.

Daselbst auf gleich eine gute möblierte Stube und Kammer **zu vermieten.**
Zu erfragen Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, Stube, Kammer, Küche und Zubehör an ruhige Mieter (Erkner-Wohnung, Straßenwärts)
Bäckerstr. 49.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Nachricht Großehofstr. 17.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung Kupferschmiedenstr. 2.

Zwei anständige junge Leute finden freundliches **Logis** Stubenstr. 11.

Zu vermieten ein **Laden** mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zwei anständige junge Leute finden Kost und Logis Fischpfortenstr. 28 parterre.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohn., 1 St., 2 Kammern, Küche, Keller, Boden und Stall Baustr. 25.

Zum 1. Juli eine Wohnung **zu vermieten** gegen sehr mäßigen Preis. Nachricht Exp. d. Bl.

Höhe. **Heute Sonntag Unterhaltung.**

Lokales und Provinzielles.

— Das letzte der drei großen kirchlichen Feste liegt hinter uns und es war uns diesmal vom Schöpfer so besonders lieblich und festlich gestaltet, daß es sich wohl verlohnt, mit dankerfülltem Herzen darauf zurückzublicken. Hatte doch die Natur ihr strahlendes Festgewand angelegt und Groß und Klein, Alt und Jung zog es hinaus in Wald und Feld, um sich dem Frühlingszauber hinzugeben. Aber besonders dankbar mag es hervorgehoben werden, daß unsere Herren Geistlichen an diesem Feste es sich angelegen sein ließen, mit rechtem Ernste darauf hinzuweisen, daß ein Pfingstfest nicht dazu da sei, um sich der erwachenden Natur zu erfreuen, wenngleich sie ja auch ein Mittel sein kann, das Herz zu Gott zu erheben und sich zu erbauen, sondern vor Allem sollen wir Christen uns darauf besinnen, welche Bedeutung das Fest des heil. Geistes hat. Gleichwie am ersten Pfingstfest sollten auch jetzt noch unsere Herzen erschüttert werden und zu der Erkenntnis gebracht, daß uns ein neuer heiliger Geist von oben erfüllen muß und wir erleuchtet und entzündet werden müssen von einem Feuer göttlichen Glaubens und wahrer Liebe zu Gott und dem Nächsten. Unsere überfüllten Gotteshäuser bewiesen ja auch in erfreulicher Weise, daß das Verlangen, ein Pfingstfest in recht christlichem Sinne zu feiern, unserem Volke noch nicht abhanden gekommen ist, und jeder Besucher wurde belohnt durch die liebliche herzbewegende Gestaltung unseres Gottesdienstes, zu der unser Kirchenchor das Seine beitrug. So möge denn das verflossene Fest einen bleibenden Segen bringen und der Pfingstgeist immer mehr eine zufriedene, frohe und beglückende Menschheit schaffen.

— Nach altem Recht und Brauch hat das Bäckeramt am 3. Pfingsttage den Lachsfang benutzen können. Das Lachsessen war recht heiter.

— Unter den 3 Linden war am Donnerstag früh zur Feier des Austreibens der Kuhherde auf den ungeteilten Wiesen der Mühlenthorschen Hude ein Frühstücksmahl angerichtet, welches, von Herrn König als Schaffer besorgt und von Herrn H. Erhardt präsidiert, einen gemütlich-fröhlichen Verlauf nahm und alle Teilnehmer, einige 30 Herren, hoch befriedigte. Sachliche Reden in bezug auf die alten Rechte wechselten mit anderen, die die Hoffnung ausdrückten, noch lange Jahre dieses eigenartige Thun nicht zu unterlassen. Es müßte ja möglich sein, auch zahlenmäßig die Genossenschaft zusammenzuhalten, denn finanziell erscheint uns die Sache gesichert, siehe die Reihe der Jahre, die die Genossenschaft hinter sich und mit Erfolg gewirtschaftet hat. Solche gemeinsame Unternehmungen nützen der ganzen Stadt, wenn auch mancher von Kuhaustreiben nicht alles sehr schön findet. Solche Käuze giebt es allerwegen, die schaden auch nicht, denn die schaffen mit Opposition und Bewegung, und die ist nötig. Verzinst es sich, so ist alles in Ordnung und die tüchtige Leitung kann allerdings Wunder nicht verrichten, aber das alte Gute zusammenhalten. Die Glocken sollen wieder zusammengesucht werden, und deren Harmonie möge die Bedeutung haben, alte Erinnerungen aufzufrischen und neu mit Glanz zu beleben. Der Platz unter den 3 Linden ist prachtvoll. Das Weserthal liegt friedlich da und ließ sich von Lerchen und Finken besingen, von der warmen Sonne bescheinen, von spielenden Wölkchen umschatten, vom lauen Winde umfächeln — es war ein wonniger Morgen. Das Mühlenthor wird lange nicht genug besucht; man gehe hin und staune, die schönste Aussicht auf die Berge und Wälder ist dort besser, als an irgendwelchen anderen Punkten unserer überall schönen Umgebung.

— Wie uns mitgeteilt, findet das diesjährige Schützenfest am 22., 23. und 29. Juli statt. Der Festplatz ist wie im Vorjahre Baumgartens Wiese. Der Plan, welcher uns vorgelegen hat, ist mit einigen Abänderungen von vorig. Jahre ein sehr gelungener. Die bereits ernannten Kommissionen sind in Thätigkeit getreten und wird das Fest voraussichtlich ein schönes Volksfest werden, wozu wir dem hiesigen Schützenverein und den unternehmenden Wirten viel Glück wünschen.

— Die seitens des Gewerbevereins zu Sonntag, den 6. d. M., angesetzte Dampferfahrt nach der Porta, welche des ungünstigen Wetters wegen unterblieben, wird bei genügender Beteiligung voraussichtlich Sonntag, den 27. d. M., stattfinden. Weitere Anmeldungen nehmen C. Vogt, Ritterstr., und C. Behrens, Stubenstr., entgegen. Näheres durch späteres Inserat.

Litterarisches.

„**Vom rollenden Flügelrad.**" Darstellung der Technik des heutigen Eisenbahnwesens. Von A. v. Schweiger-Lerchenfeld. Mit 500 Abbildungen. In 25 Lieferungen zu 50 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Bisher sind zwanzig Lieferungen erschienen. In den weiteren fünf Lieferungen (16 bis 20) dieses mit ungeteiltem Beifalle aufgenommenen Werkes beschließt der Verfasser seine Ausführungen über die Stationsanlagen und geht sodann auf das Telegraphen- und Signalwesen über. Hier ist ein ungeheurer Stoff in sehr geschickter Weise verarbeitet. Vornehmlich waren es die vielartigen Einrichtungen der Eisenbahn-Signale, welche ein entsprechendes Maßhalten in der Schilderung der verschiedenen Systeme (deren Zahl schier unübersehbar ist) erforderte. Gleichwohl ist das verarbeitete Material sehr bedeutend und die Zahl der Abbildungen

ansehnlich. Es ist dem Verfasser vortrefflich gelungen, dem Leser gerade in diese komplizierteste Materie des technischen Eisenbahnwesens einen völlig klaren und orientierenden Einblick zu verschaffen. Nachdem auch die Anwendung des Telephons im Eisenbahndienste besprochen wird, behandelt der nächstfolgende Abschnitt „die Züge in der Bewegung". Von besonderem Interesse sind hier die Vorrichtungen für die automatische Postabfertigung fahrender Eisenbahnzüge und die mancherlei Apparate, welche teils zur Bestimmung der Fahrgeschwindigkeit, teils zur Untersuchung über den Zustand der Eisenbahngeleise dienen. Die lichtvollen textlichen Ausführungen werden durch vortreffliche Abbildungen unterstützt. Auch in den vorliegenden Heften giebt die Fülle des Gebotenen einen Anhaltspunkt über diese in der populären technischen Literatur einzig dastehende Leistung, welche dem Werke große Verbreitung sichert.

— **Helmich's Fahrpläne.** Sommer 1894. Post- und Eisenbahnverbindungen für das Gebiet zwischen Bremen, Hannover, Göttingen, Soest, Unna, Hamm, Münster, Osnabrück, mit den schnellsten Verbindungen nach dem Harze, nach Hamburg, Schleswig-Holstein, Berlin, Danzig, Königsberg, Breslau, Leipzig, Dresden, Wien, München, Köln, Frankfurt (Straßburg, Karlsruhe) Basel, Amsterdam, Rotterdamm, Antwerpen, Brüssel, Ostende, Callais, London, Paris. Preis 15 Pfg. — Dieses handliche und wohlfeile Fahrplanbuch dürfte den unsere Gegend Bereisenden die vollständigste Auskunft bieten, da es außer den Eisenbahnlinien auch ein vollständiges Verzeichnis der Postverbindungen und den Fahrplan der Oberweserdampfschiffahrt bringt. Außerdem sind die durchgehenden Reiseverbindungen nach allen Richtungen Deutschlands, teilweise noch darüber hinaus in übersichtlichster Weise zusammengestellt und hat dieses Verzeichnis durch Aufnahme der belgischen Linien (einschließlich der Abschlüsse nach Paris und London) in dieser Ausgabe noch eine schätzenswerthe Erweiterung erfahren. Wir können sonach dieses Fahrplanbuch dem reisenden Puplikum bestens empfehlen und machen mit Rücksicht auf den billigen Preis — nur 15 Pf. — auf dasselbe aufmerksam. — Das Heftchen ist im Verlag von A. Helmich's Buchhandlung (Hugo Anders) in Bielefeld erschienen.

Vermischtes.

— **Lieb' Kind.** „Ach Onkel, ich hab Dich zu lieb". — „Ja, und warum denn, mein Engel?" — „Wenn Du kommst, giebts immer Kompot."

— **Gutes Zeichen.** „Nun, hat sich die Schwerhörigkeit Ihres Herrn Papa noch immer nicht gehoben?" — „O ja, gestern hat er sich schon die Ohren zugehalten, als ich gesungen habe!"

— **Nachruf.** Er war ein Ratsherr jeder Zoll, — der würdig stets sein Amt versah. — Sein Wahlspruch war: „ein Mann, ein Wort!" — Und dieses eine Wort war: „Ja!"

Kirchliche Anzeigen.

Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst S. Hornkohl.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Militärgottesdienst 11 Uhr S. Hornkohl.	
Donnerstagsbetst. P. Thießen.	Montagsbetstunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Nikolai.

Die Beckenkollekte zu Gunsten des allgemeinen lutherischen Kirchenfonds hat eingetragen zu St. Bonifacii 74 Mk. 8 Pfg., zu St. Nikolai 17 Mk.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

13. Mai: Friedrich Heinrich Wilhelm, S. d. Arb. Claus.
Georg Ludwig Ernst, S. d. Gärtners Schuhmacher.
Karl August, S. d. Schuhmachers Diekmann.
Frieda Lina Johanne Auguste, T. d. Arb. Hinse.
Wilhelmine Karoline Justine, T. d. Arb. Schlieker.
Karl Friedrich Gustav, S. d. Arb. Steingrube.
Wilhelm Christian Friedrich, S. d. Maurers Wolf.
Johanne Luise, T. d. Arb. Stövesandt.
Johann Friedrich Wilhelm, S. d. Arb. Brockmann.
Ferdinand Friedrich August, S. d. Arb. Wellhausen.
Karoline Johanne Elisabeth Gertrud Dora, T. d. Auktionators Wolf.
Johanne Sophie, T. d. Seilers Heide.

14. „ Wilhelm Emil Theodor, S. d. Kaufmanns Schönhütte.
Wilhelm Friedrich August, S. d. Maurers Kramer.
Sophie Karoline Charlotte, T. d. Webers Woßmann aus Wisperode.
Henriette Eleonora Sophie Charlotte, T. d. Arb. Pape.
Heinrich Wilhelm, S. d. Schuhmachers Knickmeyer.
Wilhelmine Karoline Johanne, T. d. Maurers Kropp.
Rudolf Heinrich Karl, S. d. Arb. Dröge.
Minna Marie Amalie Margarethe, T. d. Maurers Feldmann.
Wilhelm Emil Gustav, S. d. Schiffers Oppermann.
Lilli Auguste Minna, T. d. Rangierers Goedeke.
Friedrich Wilhelm Karl Bruno, S. d. Mühlenbesitzers G. Meyer.

17. „ Adolf Anton Paul, S. d. Aufsehers Lahn.

Kopulierte.

12. Mai: Bremser Heinrich Wilh. Flußmeier zu Osnabrück mit Jgfr. Dorothea Elisabeth Marie Karoline Göbecke hiers.

Gestorbene.

14. Mai: Witwe Friederike Walter, geb. Weber, 78 J. 2 M.
Ehefrau Auguste Friederike Luttmann, geb. Frauendorf, 44 J. 7 M. 8 T.

15. „ Ehefrau Pauline Lemke, geb. Lackemeier, 62 J. 8 M. 12 T.

16. „ Witwe Johanne Brinkmann, geb. Heiße, 67 J. 12 T.

17. „ Arb. Christian Hölke, 37 J. 4 M. 29 T.

18 „ Schuhmacher Heinrich Wilhelm August Steinmeyer, 32 J. 11 M. 17 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 20. Mai: Wolkig, veränderlich bei Sonnenschein, warm, später vielfach Gewitterregen, windig.

Montag, 21. Mai: Kühler, wolkig, angenehm. Strichweise Gewitterregen.

Dienstag, 22. Mai: Vielfach heiter bei Wolkenzug, frische Winde, normale Temperatur.

Mittwoch, 23. Mai: Wolkig bei Sonnenschein, angenehm, meist trocken.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 41. Mittwoch, den 23. Mai 1894. **72. Jahrg.**

Die Servis-Vergütung für die in den Monaten Februar, März und April 1894 einquartiert gewesenen Mannschaften des 3. Bataillons hier können Zimmer Nr. 3 des Rathauses gegen Rückgabe der Quartierzettel in Empfang genommen werden.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 24. d. Mts.,
vormittags 10 1/2 Uhr,
verkaufe ich im **Börsengarten** hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

8 Kaiserbilder, verschiedene andere Bilder, 1 Ziehhandharmonika, 2 Brettstühle, 1 Sofa, 1 Stuben-Uhr mit Gewichtstücke, 9 Blumentöpfe.

Hameln, den 21. Mai 1884.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Länderei-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der den Erben weiland Bäckermeisters Herrn **Wilh. Netzer** gehörenden, „im kleinen Osterfelde" vor dem Osterthore hiers. und „auf dem hohen Felde" vor dem Neuenthore hies. belegenen **Länderei,** habe ich endgültig **letzten** Termin auf

Donnerstag, den 24. Mai d. J.,
nachmittags 6 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Krondorf,** Bäckerstr. 16 hiers. angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Grundstück-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 24. d. M.,** nachmittags 4 Uhr, findet an Ort und Stelle zweiter und letzter Verkaufstermin des der Wetthorschen Hude gehörigen, an der Holtenser Chaussee und am Ihlpfuhl belegenen

Grundstückes

statt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Hameln, den 19. Mai 1894.

Die Lohnherren.

Badewannen zu verkaufen und zu vermieten.
H. Willecke.

Mobiliar-Auktion.

Fortzugshalber werde ich
Sonnabend, den 26. Mai d. Js.,
vormittags 10 Uhr,
im Gasthause des Herrn **Kohlmeyer** Osterstraße 18 hiers., **Möbeln, Haus- und Küchengeräte,** als:

Sofas, Tische, Stühle, Kleider- und Küchen-Schränke, Komoden, Bettstellen mit Matratzen, 1 Wanduhr, 1 Kinderwagen, Porzellan, Lampen, Bilder und dergl. mehr, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Bauplatz-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Kaufmann Herrn **C. Lücke** gehörenden, an der Baustraße hiers. belegenen **Bauplatzes,** habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Dienstag, den 29. Mai d. Js.,
mittags 12 Uhr,
angesetzt. Kauflustige wollen sich an Ort und Stelle einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 24. d. Mts.,
nachmittags 4 Uhr,
werde ich für Rechnung dessen, den es angeht, im Komptoir der **Thiemühle** hierselbst

30 Sack Roggenmehl 0.1

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 22. Mai 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Echte China-Soy
empfiehlt billiger wie deutsche
Ferdinand Farke.

Einen Posten Prima Lama-Schlafdecken

150 cm breit, 200 cm lang — Stück Mk. 3,75.

Steppdecken mit Woll- u. Baumwoll-Einlage.

J. Popken,

Eckhaus der Bäcker- u. Fischpfortenstrasse.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,

Bäckerstr. 57.

Ein roßer Posten

Steppdecken

eingetroffen und empfehlen solche billigst

F. & H. Mackensen,

Hameln.

Echter
Benedictiner-Liqueur
der Distillerie de la Liquer Bénédictine de L'Abbaye de Fecamp,
einziger Liqueur der durch Nachahmungen unerreichbar an Qualität ist, empfiehlt
Ferdinand Farke.

ff. Sauerkohl
à Pfd. 8 ₰,
empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Wer gut und vorteilhaft
Tapeten
kaufen will, wende sich an
Clamor Thiele,
Osterstr. 11, 1 Treppe.
Billigste Bezugsquelle.



Sonnen-Schirme
für Damen,
Herren u. Kinder
verkaufe, um damit zu räumen,
zu jedem annehmbaren Preise.
F. Saul,
Kupferschmiedestr. 12.

Geräucherte Flundern,
geräucherte Lachsheringe
empfiehlt
Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Schlachte morgen **Donnerstag, den 24. d. M.,**
ein junges, dickes, fettes
Pferd.
Louis H. Richardt, Altemarktstr. 11.

Damen- und Herrenwäsche,
Sommer-Unterzeuge,
sämtliche Bade-Artikel
in großer Auswahl.
F. & H. Mackensen.

Westfälischen Pumpernickel
empfiehlt
Ferdinand Farke.

Brillen und Pincenez
feinstes Rathenower Fabrikat in unübertroff. Auswahl.
Barometer, Operngläser, Termometer.
Anlage elektrischer Haustelegraphen.
Louis Kock, Uhrmacher u. Optiker.

Ital., Portugisische u. Bayerische
Erstlings-Gemüse
von hervorragender Qualität, wie
neue große Salat-Gurken,
neue große weiße Rettige,
neue Karotten,
neuen Blumenkohl,
neue junge Erbsen,
neue Lissaboner Kartoffeln,
(keine Malta mehr, da von Malta das Neue ziemlich von ist)
neue ägyptische Zwiebeln, Pfd. 10 Pfg.,
feinste Isl. Matjes-Heringe, St. 8 u. 10 ₰,
empfiehlt **Ferdinand Farke**
Bäckerstr. 51.

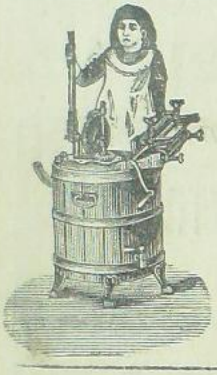
Uhrketten
Bäckerstr. 58 **Louis Kock** Bäckerstr. 58
empfiehlt
Taschenuhren, Regulatore und Wecker in größter Auswahl und besten Werken. Preise **staunend billig. Reparaturen**, selbst die allerschwierigsten, werden schnell u. sicher ausgeführt.
Uhrketten

Täglich frischen

Braunschweiger Spargel

als feinster bekannt, empfiehlt

Ferdinand Farke.



Waschmaschine

zu verleihen
für den Tag 1 Mark.
Neue Waschmaschinen
von 35 Mark an.

F. C. Steuber Nachfl.



Sool- u. Schwefel-Bad
Münder a. Deister.

Die kräftigen Sool- und gasreichen Schwefelbäder — aus den eigenen Quellen — haben sich namentlich bei rheumatischen, gichtischen und skrophulösen Leiden, bei Hautkrankheiten, Lähmungen, Katarrhen, Frauenkrankheiten, Blutarmut u. s. w. vorzüglich bewährt. — Medicinalbäder 2c. — Billige Logis- und Badepreise; angenehmen Aufenthalt, waldige Umgegend, schöner Park. — Badeärzte: Sanitätsrat Dr. Matthei und Dr. Wermuth. Näh. d. fr. z. bez. Prospekt.

Der Vorstand.

Zu verkaufen **2 junge Ziegen.**

Baustr. 11.

Heringe

3 Stück 10 ₰ empfiehlt

F. Nolbohm.

Prima

Brabanter Sardellen

à Pfd. 60 Pfg.

empfiehlt

H. Pannkoke.

Ein gut erhaltener **Geldschrank** ist billig zu kaufen bei **Ferd. Hölbe**, Bäckerstr. 1.

Es beginnt am 1. u. 15. ein neuer Kursus in Musterzeichnen u. Schneidern nach dem neuesten in der Zuschneidekunst unübertroffenen System, Orgels Weltschnitt. Schnittzeichnen für 10 Mk. Auf Wunsch Pension im Hause.

Anna Feindt, Hannover
Georgstr. 4, 1. Et., gegenüb. Dasekings Restau.
Schnittmuster-Geschäft und Damen-Konfektion.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.



Eine

Terrier-Hündin

entlaufen. Abzugeben Stubenstr. 11.

40—50000 Mark

sind im Ganzen oder geteilt auf gute ländliche Hypotheken auszuleihen. Zinsfuß 4 Prozent. Anfragen an **Abr. Selberg**, Bankgeschäft, **Hameln**, erbeten.

Hochf. franz. Cognac à ½ Fl. ℳ 1,50
" " " " " " 1,25
" " " " 1/1 Fl. " 3,—
" " " " ½ Fl. " 2,50

Feinster alter Jamaica-Rum
à ½ Fl. ℳ 1,50, à 1/1 Fl. ℳ 3,—,

Arrac de Batavia à Flasche ℳ 2,—
direkter Import,
empfiehlt als ganz besonders preiswert
Ferdinand Farke.

Gesucht ein **tüchtiger Tischlergeselle.**
Aug. Hesse, Papenstr. 12.

Auf gleich ein **tüchtiger Tischler.**
A. Biermann.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens)
Hameln, den 22. Mai 1894.
Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Leiden unsere liebe Tochter
Dora
im Alter von 3 Jahren. Um stilles Beileid bittet
Familie Benze.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 22. Mai 1894.
Heute Morgen 10 Uhr starb nach schwerem Leiden unser lieber guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Werkmeister **H. Peters** im fast vollenden 79. Lebensjahre. Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen mit tiefbetrübtem Herzen an **Johanne Dreyer**, geb. Peters.
Die Beerdigung findet Freitag, den 25. d. M., nachmittags 5 Uhr, von Osterstr. 12 ab statt.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens)
Hameln, den 22. Mai 1894.
Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Witwe **Margarethe Feldmann**, geb. Tiemann, im 76. Lebenjahre, dieses zeigt tiefbetrübt an die **Familie Feldmann**. — Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Mai, vormittags 10½ Uhr, von Erichstraße 13 ab statt.

Zu verkaufen wegen Fortzuges ein eiserner **Geld-Schrank.** Pyrmonterstr. 6, 1 Etage.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens.)
Hameln, den 23. Mai 1894.
Heute früh 4 Uhr wurde unser lieber Bruder und Schwager,
Rentier Louis Lemke
von seinen langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst. Mit der Bitte um stille Teilnahme bringen dies tiefbetrübt zur Anzeige die trauernden Hinterbliebenen
Johanne Meyer, geb. Lemke,
Senator H. F. Meyer.
Beerdigung Sonnabend, den 26. Mai, nachmittags 4½ Uhr von Kanalstr. 1.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung Baustr. 29.

Zu vermieten Stube, Kammer, Küche, Preis 20 Thl. Kleinestr. 3.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 40.

Zum 1. Okt., ev. auch früher, steht in m. Hause die neu erbaute Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, mit Front nach dem Münsterkirchhofe **zu vermieten.**
A. C. Raapke.

Zu vermieten eine Wohnung mit Zubehör Neuemarktstr. 16.

Kost und Logis Baustr. 40.

Zu vermieten auf Michaelis oder später eine Wohnung, 3 Suben 4 Kammern, u. Zubehör. Thies, Kastanienwall.

Zu vermieten möblierte Herrenwohnung Kaiserstr. 57, parterre.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. L. Sievers, Kanalstr. 13.



Kaninchenzucht-Verein Hameln.
Sonntag, den 27. Mai,
abends 8½ Uhr
Versammlung
bei Herrn Gastwirt Kohlmeyer.
Diejenigen, welche sich bei der im Juli d. J. stattfindenden Kaninchenausstellung beteiligen wollen, wollen ihre Anmeldungen baldigst ausführen. Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Germania."
Donnerstag, den 24. Mai,
abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.
Der Vorstand.

Am **Sonntag, den 3.** und **Montag, den 4. Juni**, findet in **Rohrsen** das

Sängerfest

statt, wozu freundlichst einladet

Das Komitee.

Wedemeyers Höhe.

Freitag, den 25. Mai

III. Abonnements-Konzert

der Militairkapelle.

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.

Bei ungünstigem Wetter im Saale.

Schützenverein.

Donnerstag, den 24. d. Mts.,
abends 8½ Uhr,

Generalversammlung

im Lokale des Herrn Kohlmeyer (im halben Mond).

Tagesordnung:

Kugelung, Scheibenstandangelegenheiten, Festplatz- und Zeltangelegenheiten. Vorlage der Achselstücke und Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein

AUGUSTA VICTORIA.

Am Sonntag, den 27. d. Mts.,
auf Tivoli

Stiftungsfest.

Im Saale:

Großes Instrumental- und Vokal-Konzert nebst Vorträgen.

Im Garten:

Volksbelustigungen, Schieß-Hallen, Spiel- und Pfeffermünz-Buden, Schänkzelte u. s. w.

Entrée frei

Beginn des **Balles** um 8 Uhr, Tanzgeld 1 Mk. Freunde des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Am Frohnleichnamsfeste **Donnerstag, den 24. Mai**, feiert der St. Augustinus-Verein das 2.

Stiftungsfest

in Verbindung mit dem Volksfeste der kathol. Gemeinde. Nachmittags von 4—8 Uhr Konzert und Liedervorträge im Garten **des Tivoli**, bei ungünstigem Wetter im Saale. Entree 20 Pf. Abends 8—12 Uhr **Tanz.**

Der Vorstand.

Das

Schützenfest

in **Holtensen**

findet am Sonntag und Montag, also den 27. und 28. d. Mts. statt, wozu freundlichst einladet **G. Heinemeyer.**

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Angesichts der am Donnerstag, Zimmer Nro. 13 (Rathaus), stattfindenden Bürgervorsteherwahl begreifen wir es, daß der 2. Bezirk, wenigstens ein Teil seiner Wähler, zu dem Beschluß, zu dem Erkenntniß gekommen ist, einen schlichten Bürger aus seiner Mitte als Kandidat aufzustellen und zwar den Schuhmachermeister Carl Pape jun. Wir begrüßen dies umsomehr, da derselbe kein Jabruder, kein Interessen- und kein Projekten-Mensch ist; insbesondere auch, daß er weiß — und dies ist bei der heuer wirklich unheimlichen städt. Steuer hauptsächlich notwendig — wie schwer es ist, den Thaler zu verdienen. Die Ansicht der Gegner, „ein Rechtsgelehrter" müsse gewählt werden, halten wir für verwerflich, aus dem Grunde schon, indem nach unserer Meinung ein Mann mit gesundem Verstande, mit dem nötigen Mutterwitz ausgerüstet, vollständig hinreicht, das Amt eines Bürgervorstehers zu bekleiden. Auch wird ein Wähler, ein Bürger, wünscht er über diese oder jene städt. Verhältnisse Aufklärung, sich weit lieber an seines Gleichen wenden, als an einen der „Plutokratie" angehörenden. Und was die Leistungen eines solchen bereits waren, wollen wir hier weiter nicht erörtern, vielmehr hoffen, daß das Resultat der Wahl zu gunsten des Herrn Pape ausfallen möge.

— Die Bürgervorsteherwahlen sollen diese Tage vollzogen werden und da ist es Pflicht eines jeden Bürgers, solche Herren aus der Bürgerschaft zu wählen, von denen man die Ueberzeugung hat, daß sie uneigennützig ohne Sonderinteressen das Wohl der Stadt zu fördern suchen.

Wie an vielen Orten, so haben sich auch hier zwei Parteien gebildet, die sogen. junge Weserpartei und die Bürgerpartei.

Die Bestrebungen dieser Parteien näher zu beleuchten, ist, da sie ein jeder Bürger kennt, unnütz, jedenfalls stehen dieselben sich schroff gegenüber und ein jeder wohldenkende, für sich und seine Nachkommen sorgende Bürger weiß, daß er wohl thut, wenn er den Kandidaten wählt, der ihm (ohne Ansehen der Person) von der Bürgerpartei vorgeschlagen ist; umsomehr, da jetzt oder in kürzester Zeit Projekte aus- und eingeführt werden und in Aussicht genommen sind, deren Zukunft schon für die nächste Generation sehr bedeutungsvoll sind und werden.

Daß die junge Weserpartei keine Mittel und Wege scheut, daß sie ihre erprobtesten Kundschafter, ihre besten Redner ausgesandt hat, um Zaghafte durch Zukunftsmusik zu veranlassen, in ihrem Sinne zu wählen, haben uns die jüngsten Versammlungen wieder zur Genüge

bewiesen. Wir aber wollen auch dieses Mal durch die Wahlen zeigen, daß die Bürgerpartei die stärkere ist. Letztere hat im 2. Bezirk Herrn Schuhmacher Pape und im 4. Bezirk Herrn Kaufmann Raapke als Kandidaten aufgestellt. Einigkeit macht stark!

— Bei der gestern Abend im Krondorf'schen Gasthause stattgefundenen Bürgerversammlung ging alles wie am Schnürchen. Herr F. W. Meyer referierte, Herr Rese sekundierte, andere Ansicht habende Bürger bekannten reumütig, den aufgestellten Kandidaten wählen zu wollen. Herr Bocke leitete die Versammlung meisterhaft, wie man ja auch von demselben nicht anders erwarten konnte; man merkte es dem Herrn an, daß er sich schon fühlte als Rentier im Breitenwege. Derselbe empfahl die möglichst **einstimmige** Wahl des Herrn Professor Görges. Möchten die Wähler ebenso einstimmig wählen, als bei der Wahl des Herrn Bocke.

—p.

— Die im Krondorf'schen Gasthause abgehaltene Besprechung über die bevorstehende Bürgervorsteherwahl des 4. Bezirks hat stattgefunden. Anwesend waren schließlich 31 Herren, von denen 28 wahlberechtigt waren. Herr Mühlenbesitzer Meyer führte in längerer Rede aus, daß den Bürgern Hamelns bedeutende Ausgaben bevorständen und es unbedingt nötig wäre, einsichtsvolle, sparsame Vertreter ins Kolleg zu wählen, da es bestimmt feststände, daß die städtischen Steuern erheblich erhöht werden würden. Gegen unsern jetzigen Vertreter, Herrn Kaufmann Raapke, welcher nicht erschienen war, um seinen Wählern Gelegenheit zu geben, ungeniert über seine frühere Thätigkeit als Bürgervorsteher sprechen zu können, hatte Herr Meyer, wie alle anderen Redner, nichts einzuwenden und doch wünschten die Herren Redner Herrn Oberlehrer Görges, welcher zugegen war, als Bürgervorsteher des 4. Bezirks zu wählen. Ob Herr Professor Görges gerade die richtige Persönlichkeit ist, den 4. Bezirk zu vertreten, möchten wir entschieden bezweifeln. Jedenfalls genügt uns die Aufstellung des Herrn Görges durch Herrn Mühlenbesitzer Meyer, um uns zu bewegen, Herrn Görges **nicht** zu wählen.

Wähler des 4 Bezirks, haltet an Eurem alten Vertreter fest, wählt den Kaufmann Raapke.

Lokales und Provinzielles.

— Bei der heute stattgefundenen Bürgervorsteherwahl wurden Stimmen abgegeben: im 1. Bezirk für Konsul a. D. Aug. Schläger 94 und Rentier Thies 61, im 3. Bezirk für Rentier Wilkening 43, A. Schläger 36, Friseur Junge 6, Schuchmachermstr. Pape 5, ferner Ersatzwahl im 3. Bezirk für Junge 68, Schläger 12, Wilkening 3, Pape 2. Somit sind die ausscheidenden Bürgervorsteher im 1. und 3. Bezirk wiedergewählt und für den verst. Bürgervorsteher E. Hinrichs Friseur Junge. — Durch die gleichzeitig stattgefundene Ersatzwahl im 3. Bezirk ist die Stimmenabgabe mehrfach irrtümlich verwechselt worden.

— Wie wir längst vorausgesagt haben, hat die künstliche oder natürliche Reduzierung der Wähler in den städtischen Kollegien das Resultat gehabt, daß zum Syndikus der Dr. juris Hans Lange aus Bochum durch den Magistrat, Rechtsanwalt Kaewel durch die Wahlmänner der Bürgervorsteher, Wannschaff, König und Sauerwein erwählt ist; ebenso ist es bei der Senatorwahl gegangen: der Magistrat hat Herrn Gülker, die Wähler des Bürgervorsteher-Kollegiums haben Herrn Wannschaff erkürt. Jetzt hat die Regierung zu entscheiden, wer als gewählt angesehen werden soll.

Fürwahr ein Armutszeugnis der sog. alten Hansastadt, wie es unabhängiger Bürgersinn kaum für möglich halten sollte. Einen Dritten in discordia zur Entscheidung herbeirufen, ist Hamelns würdig.

— Die Versammlung von Wählern des 2. Bezirks fand am Montag bei Herrn Jul. König statt und hatte eine ziemlich große Beteiligung gefunden, sodaß der Saal recht gefüllt war. Herr Lampe sprach einige einleitende Worte und bat, den Vorsitzenden zu wählen. Herr A. Gropengießer wurde vorgeschlagen, fand keinen Widerspruch und eröffnete die Sitzung damit, daß er bat, nur sachlich zu verhandeln und Persönliches aus dem Spiel zu lassen und gab das Wort Herrn Blume, der zum Schluß seiner Rede betonte, man möge Herrn Gerbracht wählen, dieser sei ein wünschenswertes Mitglied der Kollegien. Herr Huhnstock nahm dann das Wort und schloß seine Ausführungen damit, daß er sich auf die Unions-Versammlung bezog und Herrn Sauerwein bat, an dieser Stelle seine Behauptungen in bezug auf Herrn G. zu wiederholen. Herr Sauerwein blieb bei seinen Ansichten, die ihn bewogen hätten, die Wahl des Herrn G. nicht zu fördern. Herr Gerbracht sprach recht ausführlich und stellte seine Weise dar: der Konflikt zwischen dem Bürgervorsteher und dem Anwalt von Herrn F. W. Meyer sei nicht vorhanden, und trug allerlei Einzelheiten vor, die wir des längeren nicht wiedergeben können. Dann sprach Herr Sauerwein nochmals und zum Schluß Herr C. Pape jr., der sich als ein Redegewandter entpuppte und sich geehrt fühlte, daß man ihn als Wahlkandidat aufgestellt habe. Er sei kein schwankend Rohr, die Gesamtlage der Stadt erfordere Sparsamkeit, und darauf wolle er achten, falls man ihn erwähle. Kleinere Zwischenreden der Herren Rese und Sauerwein übergehen wir, da sie zur eigentlichen Wahlfrage in keinem Verhältnis stehen. Herr Gropengießer ließ dann abstimmen, indessen die Versammlung war schon im Aufbrechen, sodaß ein eigentliches Resultat wohl kaum bestimmt zu bezeichnen wäre. Der Wahlkampf wird ein heißer sein. Neues Blut ist nötig und von größtem Werte. Deshalb auf zur Wahl, die Emsigkeit der Wahlmache ist gut, es bringt gar manches zu Tage, was sonst gemeiniglich nicht berührt wird. Der Einzige, von dem man wohl sagen kann, er habe sich nicht an die Worte des Vorsitzenden gehalten, war Herr F. W. Rese, dessen Aeußerungen über die Qualität des Herrn Pape jr. sofort von Letzterem die gebührende Abfertigung erhielten.

— Auf das am Freitag, den 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, auf Wedemeyers Höhe stattfindende Abonnementskonzert machen wir besonders aufmerksam. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges. Falls an dem

Tage ungünstiges Wetter sein sollte, findet das Konzert im Saale statt.

— Auf der 20. vom Verein für Geflügel- und Singvögelzucht zu Hildesheim veranstalteten Ausstellung fielen auch einige Preise nach Hameln. Es erhielt den 2. und 3. Preis für ausgestellte Hühner Herr H. Schaper, Hameln, den 4. Preis für ausgestellte Hühner Herr H. Schaper und Herr Eduard Kuntze, Hameln. Für ausgestellte Tauben wurde prämiiert Herr W. Burghoff, Hameln, mit dem Ehrenpreise, mit dem 2. und 3. Preise.

Politische Rundschau.

Der preußische Landtag ist nun wieder zusammengetreten und wird sich zunächst mit dem ihm zugegangenen Gesetzentwurf betr. die Schmälerung des Retentionsrechts der Vermieter beschäftigen. Dieses Retentionsrecht erstreckt sich viel weiter als das Pfandrecht des Gläubigers, es erstreckt sich auch auf die sogenannten „unentbehrlichen" Gegenstände, so daß der Vermieter dem mit Mietezahlung im Rückstande befindlichen Mieter alles innebehalten kann, sogar das Handwerkszeug. Unter Umständen ist somit einem in eine solche schiefe Lage gekommenen Mieter unmöglich gemacht, wegen ein paar Mark rückständiger Miete seinem Berufe nachzuleben. Hier liegt unbedingt eine Härte sondergleichen vor, und es ist unerfindlich, warum die Hausbesitzer, die ja schon an und für sich durch die Bevorzugung, welche die Mietschuld anderen Schulden des Gläubigers gegenüber besitzt, ein großes Vorrecht genießen, auch durch die weite Ausdehnung des Retentionsrechts über alle Maßen berücksichtigt sind, da doch eigentlich eine Mietschuld auch nichts anderes ist, als jede andere Schuld. Bei der rücksichtslosen Ausbeutung des Retentionsrechts, welche gerade die Hausbesitzer in großen Städten sich zu Schulden kommen lassen, wird gerade dort das neue Gesetz freudig begrüßt werden. Die Hausbesitzer und deren Hinterleute freilich wissen nicht genug Zeter zu schreien über das neue Gesetz und eine neue Erscheinung tritt auf die Bühne des Lebens, der „notleidende" Hauswirt! Dem großen Publikum wird er ebensowenig imponieren, wie der „notleidende" Landwirt. Das könnte uns gerade noch fehlen, auch noch für die „Notlage" der Herren Hausbesitzer aufzukommen. Man sieht aber, der „notleidende" Landwirt hat Schule gemacht. Auch mit den Landwirtschaftskammern wird sich der preußische Landtag noch zu beschäftigen haben. Die Regierung selbst scheint der Sache nicht recht zu trauen, denn es verlautet, daß die Landwirtschaftskammern, falls der preußische Landtag ihre Annahme ablehnen sollte, auf dem Verordnungswege nach Anhörung der Provinziallandtage eingeführt werden sollen. Uns ist geradezu schleierhaft, wie man mit Einführung solcher Landwirtschaftskammer-Institute mit nur beratender Stimme der „Notlage" der Landwirtschaft zu steuern gedenkt. Die „Notlage" der Landwirtschaft kann und wird nicht früher verschwinden, als bis deren Gründe behoben sind, und diese liegen nicht in dem Importe fremden Getreides 2c., sondern darin, daß Grund und Boden zu teuer geworden sind und das System der Verpachtung das System der Selbstbewirtschaftung fast ganz verdrängt hat. Diese beiden Hauptursachen der „Notlage" der Landwirtschaft zu beheben, werden sich zweifellos die Landwirtschaftskammern nicht in der Lage sehen, ebensowenig wie Abhülfe schaffen werden können, weil Ueberschuldung der Grund der „Notlage" ist. Sehr treffend hat übrigens Bebel vor Kurzem im Reichstage bemerkt, daß es sehr schlecht zu den ewigen Klagen über ihre „Notlage" passe, daß Landwirte, wenn sie einmal über freie Kapitalien verfügen, sofort wieder dieselben in Grund und Boden anlegen. Bekanntlich hat die Majorität des Abgeordnetenhauses, die Agrarier, Schutzzöllner, Bimetallisten und Konsorten, um der Regierung Verlegenheiten zu bereiten, das Zustandekommen des Gesetzes über Landwirtschaftskammern durch Ablehnung der Paragraphen über die Wahlvorschriften über dieselben zum Falle zu bringen gesucht, Vorschriften, welche verhindern sollen, daß die Kleingrundbesitzer bei jenen Wahlen von den Großgrundbesitzern baronisiert werden sollen. Um die Regierung weiter zu ärgern, hat jene Majorität auch den Dortmund-Rheinkanal abgelehnt und zwar deshalb, weil kein Geld vorhanden sei. Wenn die Herren Agrarier aber Staatshülfe für sich fordern, fragen sie keinen Deut darnach, ob Geld vorhanden ist oder nicht. Daß die Interessen der deutschen Industrie und des deutschen Handels durch diese Ablehnung geschädigt werden, darnach fragen sie erst recht nichts. Und das wollen Volksvertreter sein? Vertreter ihrer schnödesten Eigeninteressen sind es. Hand in Hand mit jener praktischen Opposition des Agrariertums geht so zu sagen die theoretische; da erschallt ein Loblied über das andere auf den „alten" Kurs, jede Gelegenheit muß herhalten, einen Bismarckhymnus anzustimmen.

In **Italien** gehts in der Volksvertretung schlimm her, es wird das Kriegsbudget beraten. Bis jetzt hat allerdings die Regierungspartei gesiegt, es ist der Opposition noch nicht gelungen, eine Streichung durchzusetzen; es ist dies aber nur bei kleineren Posten der Fall gewesen, wie der Hase läuft, wenn die größeren Posten darankommen, weiß vor der Hand kein Mensch.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, den 24. Mai: Meist heiter bei Wolkenzug, mäßig warm. Kühler Wind, lebhaft an den Küsten.

Freitag, 25. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, kühler. Starker Wind an den Küsten.

Sonnabend, den 26. Mai: Wolkig, Strichregen, kühler lebhafter Wind.

— Der 1. Bezirk hat treue Farbe gehalten, es gilt Treue um Treue, **quasi** also doch **Farbe gehalten.** Aug. Schläger 94, Joh. Thies 61 Stimmen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 42. Sonntag, den 27. Mai 1894. **72. Jahrg.**

Am
Montag, den 28. Mai ds. Js,
2 Uhr nachmittags,
werde ich auf Antrag der Frau **Ww. Tappert** hierselbst wegen Auswanderung

1 vollständiges Mahagoni-Meublement und 1 vollständiges eschenes Meublement, ferner 1 großen Schreibtisch, 7 Bettstellen mit Matratzen, sowie Haus- und Küchengeräte aller Art

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich **Neuemarktstr. 7** einfinden.
Scheele, beeid. Auktionator.

Bauplatz-Verkauf.

Im Auftrage des Eigentümers werde ich
Montag, den 28. Mai d. J.,
mittags 12 Uhr,
den zwischen dem Wohnwesen des Bau-Inspektors **Tophof** und Tischlermstr. **Meyer Wilhelmstraße** hiers., in Größe von ca. 44 □Ruten belegenen **Bauplatz** öffentlich meistbietend in möglichst einem Termine verkaufen.

Derselbe kann eventuell auch zu mehreren kleineren Bauplätzen verwandt werden und ist der Grundplan hierüber bei mir einzusehen.

Kauflustige wollen sich zur angegeben Zeit an Ort und Stelle einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Bauplatz-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des dem Kaufmann Herrn **C. Lücke** gehörenden, an der Baustraße hiers. belegenen **Bauplatzes,** habe ich zweiten und **letzten** Termin auf
Dienstag, den 29. Mai d. Js.,
mittags 12 Uhr,
angesetzt. Kauflustige wollen sich an Ort und Stelle einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Empfehle mein Lager von
Gasrohren, Bleirohren, Gas- und Wasserleitungshähnen, Dampfventilen, Gummischläuchen 2c.
Gangbarste Dimensionen stets am Lager.
F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Von Eis:

Gefüllter Schweinskopf,
Zungenroulade,
gekochtes Salzfleisch,
gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Corned Beef.
Braunschweiger Leberwurst,
Mettwurst,
Sülze,
Zungenwurst.
Hering in Gelee,
Zunge in Gelee,
Appetit-Sild,
feinste Süßrahm-Tafelbutter,
" " Margarine
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Knaben-Wasch-Anzüge,
Knaben-Wasch-Blousen,
Knaben-Normal-Anzüge,
sowie
Sommerdreße
in größter Auswahl billigst.
Aug. Gerber, Osterstr. 43.

Grosser Saison- und Reste-

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison haben wir sämtliche Sommerwaren, als:

Kleiderstoffe, Jacketts, Regenmäntel, Capes, Umhänge etc.,

so bedeutend **heruntergesetzt,** daß wir dieselben **teils zu und teils ganz unter Einkaufspreis** verkaufen.

Wir empfehlen:

Kleiderstoffe in reiner Wolle	von	85	Pf. an per Meter,	Tischtücher	von	80	Pf. an pr. Stck.,
Kleiderstoffe in Halbw.	von	60	Pf. an pr. Mtr.,	Servietten	„	45	„ „ „ „
Crepons für Ballkleider	„	45	„ „ „ „	Halbleinen	„	30	„ „ „ Mtr.,
Cattune	„	30	„ „ „ „	Buckskin	„	3 Mk.	„ „ „
Hemdentuch	„	25	„ „ „ „	Drelle zu Sommer-Anzügen	„	1	„ „ „ „
Schürzenzeuge	„	42	„ „ „ „	Jacketts	„	5	„ „ „ Stck.,
Weiße Gardinen	„	20	„ „ „ „	Regenmäntel	„	6,50	„ „ „ „
Beiderwands	„	45	„ „ „ „	Aeltere Regenmäntel	„	3	„ „ „ „
Drucknessel	„	35	„ „ „ „	Aeltere Umhänge	„	3	„ „ „ „
Bettzeuge	„	32	„ „ „ „	Moderne Umhänge	„	10	„ „ „ „

Sämtliche Reste,

welche sich während der Saison angesammelt,

werden zu Schleuderpreisen abgegeben

und sind die Preise deutlich an den Resten vermerkt. Wer daher Bedarf in unseren Artikeln hat, versäume nicht, im eigenen Interesse seine Einkäufe bei uns zu machen, da in gleicher Güte und Billigkeit nirgends verkauft wird.

Ganz besonders machen wir auf unsere Schaufenster aufmerksam, worin ein kleiner Teil der Reste ausgelegt ist.

L. Levy & Co.,

Hameln, Osterstr. 40.

Pianoforte-Lager.

Prämiirtes I. Dresdener Fabrikat. **Solider** Bau in **neuester** Konstruktion, prachtvoller gesangreicher Ton. Für die Güte und Haltbarkeit wird langjährige Garantie geleistet. Alte Instrumente nehme in Zahlung an und kann die Kaufsumme auch in Raten entrichtet werden.

H. Oppenheimer.

Sommer-Unterziehzeuge

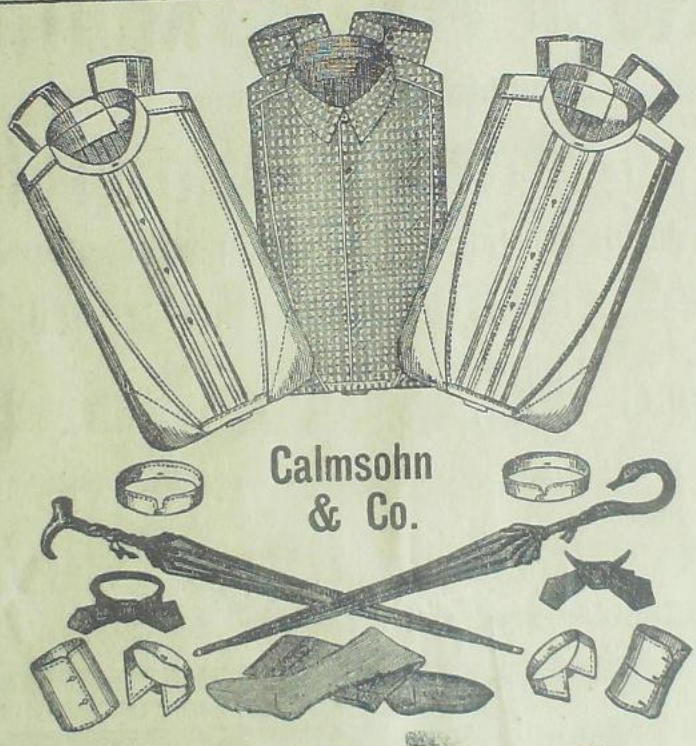
in Baumwolle, Halbwolle, Macco und Wolle.

Baumwollene Damen-Jacken

von 50 ₰ an.

Baumwollene Trikot-Herren-Jacken

von 60 ₰ an.



Macco-Jacken, Filet-Jacken, Reform-Jacken, Normalhemden, Reformhemden

und

Sporthemden.

Herren-Hosen

in allen Qualitäten zu den billigsten Fabrik- u. Engros-Preisen.

Markt 6. Calmsohn & Co. Markt 6.

Emaillewaren.

Empfing eine große Sendung emaillierter Geschirre und gebe dieselben zu außergewöhnlich billigen Preisen ab. Unter anderem empfehle:

Große Eimer in grau und blau	von ℳ	1,20	an
Kaffeetöpfe in grau, blau, weiß und dekor.	„ „	—,70	„
Theetöpfe, do. do.	„ „	—,80	„
Milchtöpfe in weiß, blau u. dekor.	„ „	—,30	„
Große Gemüsekümpe in weiß	„ „	—,90	„
Fettkümpe in weiß	von ℳ	—,40	an
Waschschaalen i. weiß, grau, blau	„ „	—,60	„
do. mit Seifennapf	„ „	—,80	„
Wasserkrüge in weiß u. marmoriert	„ „	1,—	„
Nachtgeschirre do.	„ „	—,85	„
Spucknäpfe do.	„ „	—,50	„

Ferner einen großen Posten **Kochtöpfe, Pfannkuchenbecken, Kasserolen, Backformen, Becher, Tassen,** runde und ovale **Aufwaschwannen** und vieles andere mehr **zu erstaunlich billigen Preisen.**

F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Emaillewaren.

Tierschau u. Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte in Hameln a. Weser.

Lose à 1 Mark zu der am **8. Juli** d. J. stattfindenden **Lotterie,**
deren **Alleinverkauf** uns übertragen ist, werden täglich während der Geschäftsstunden von uns abgegeben.
Budde & Zeddies, Bankgeschäft.

Saison-Ausverkauf.

Sämtliche noch vorhandene
Sommer-Damen-Confektion
verkaufe, um damit gänzlich zu räumen, **zu Einkaufspreisen.**
Sommer-Damen-Kleiderstoffe sehr billig.
Einen Posten **Reste** unter Preis.
Preise billigst aber fest gegen bar ohne Rabatt.
Aug. Gerber, Künne Nachfl.,
Osterstrasse 43.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.
Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.
Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.
Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und berechne die allerbilligsten Preise.
Billiger wie jede Konkurrenz.

Echte China-Soy
empfiehlt billiger wie deutsche
Ferdinand Farke.

Waltgott's geklärter
Citronensaft
zu allen Speisen, wo es nicht auf Dekoration ankommt, wie Citrone verwendbar, delikates Erfrischungsmittel im Sommer. Flaschen à 60 Pfg. bei
E. A. Bodensieck.



Waschmaschine

zu verleihen
für den Tag 1 Mark.
Neue Waschmaschinen
von 35 Mark an.

F. C. Steuber Nachfl.

Geräucherte Flundern,
geräucherte Lachsheringe
empfiehlt

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

Einige noch **gut erhaltene** alte

Pumpen,

als **Gartenpumpen** sehr geeignet, habe billig abzugeben
F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Sonnenschirme

werden von jetzt ab zu und unter Einkauf
ausverkauft.

Aug. Gerber, Künne Nachfolger.

Ital., Portugisische u. Bayerische

Erstlings-Gemüse

von hervorragender Qualität, wie
neue große Salat-Gurken,
neue große weiße Rettige,
neue Karotten,
neuen Blumenkohl,
neue junge Erbsen,
neue Lissaboner Kartoffeln,
(keine Malta mehr, da von Malta das Neue ziemlich von ist)
neue ägyptische Zwiebeln, Pfd. 10 Pfg.,
feinste Isl. Matjes-Heringe, St. 8 u. 10 ₰,
empfiehlt

Ferdinand Farke
Bäckerstr. 51.

Radfahrerstrümpfe

sehr billig in guter Qualität.

Th. Schlüter.

Badewannen zu verkaufen und zu vermieten.
H. Willecke.

Feinste neue Matjesheringe,
beste „ Kartoffeln
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Eisschränke

empfiehlt zu Fabrikpreisen

HERM. SPECHT.

Dicken Speck, Pfd. 60 Pfg.

empfiehlt **H. Bodensieck.**

Hameln, 27. Mai 1894.

Mit dem heutigen Tage übergab ich mein Geschäft dem Herrn

Albert Hensel

und bitte ich meine verehrten Freunde und Gönner, das mir bisher geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

Carl Blume.

Bezugnehmend auf obiges halte ich mich einem hochgeehrten Publikum von Hameln und Umgegend zu allen vorkommenden **Klempnerarbeiten**, sowie zur **Anlage von Wasserleitungen** und **elektrischen Haustelegraphen** bestens empfohlen. Reparaturen prompt und billig. Indem ich reelle Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Osterstr. 39. **Alb. Hensel**, Klempnermstr.
Carl Blume Nachf.

Echter

Benedictiner-Liqueur

der Distillerie de la Liquer Bénédictine de L'Abbaye de Fecamp,
einziger Liqueur der durch Nachahmungen unerreichbar an Qualität ist, empfiehlt

Ferdinand Farke.

Heute frische
Nuß-, Apfelsinen- u. Schaumtorten
und Auswahl in **Dessertkuchen** empfiehlt die Konditorei von

A. Kulle, Neuethorstr. 3.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Spitzen u. Zwischensätze

in **schönen Mustern**, in schwarz, weiß ecru und gelb, **sehr billig.** **Th. Schlüter.**

Westfälischen Pumpernickel

empfiehlt

Ferdinand Farke.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Mache meine werte Kundschaft auf **die große Auswahl** in



Schuhwaren

aufmerksam.

Zugleich empfehle einen Posten zurückgesetzter Schuhwaren zu sehr billigen Preisen.

Tanzschuhe zu 2,50 Mk.,
Damen-Zugstiefel zu 6 Mk.,
Herren-Zugstiefel zu 5,50 Mk.

und noch verschiedene andere Sachen, welche zu und unter Einkaufspreis abgegeben werden. Für Güte der Schuhwaren übernehme Garantie.

H. Hundertmark,
Bäckerstr. 9.

Eine neumilchende Ziege

ist zum Verkauf gestellt. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Ein Divan (neu) **zu verkaufen.**
Altemarktstr. 16.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Prima

Brabanter Sardellen

à Pfd. 60 Pfg.

empfiehlt

H. Pannkoke.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Wer gut und vorteilhaft

Tapeten

kaufen will, wende sich an

Clamor Thiele,
Osterstr. 11, 1 Treppe.
Billigste Bezugsquelle.

Für kleinere Kinder
Handarbeits-Unterricht.
Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.
per Monat **1 Mk.** Auf Wunsch auch Hülfe bei den Schularbeiten. **Wtw. J. Meyer,** Hafenstr. 4 b.

Gesucht auf gleich oder 1. Okt.
15 000 Mark
zur 1. Hypothek. Näheres in der Exp. d. Bl.

6000 Mark
Pupillengelder sind zum 1. September a. c. auf Hypothek auszuleihen. Näheres Bäckerstr. 20.

Eine noch gut erhaltene **Hobelbank**
wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Garten
wird zu sofort zu pachten gesucht. Off. unter **A. B.** an die Exp. d. Bl.

Eine Wohnung mit Garten wird zum 1. Okt. zu mieten gesucht. Preis bis 400 Mark. Off. unter **C. L.** an die Exp. d. Bl.

Gesucht nach Hannover ein rechtliches **Mädchen,** von 15—17 Jahren zu leichter Hausarbeit und 2 Kindern. **W. Cordes,** Ritterstr. 6.

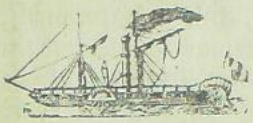
Ich suche für mein Weiß- und Wollwaren-Geschäft
ein Lehrmädchen.
Th. Schlüter.

Gesucht ein junges **Mädchen,** welches das **Schneidern** erlernen will. Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Ich suche per sofort für mein Band-, Garn-, Weiß-, Woll- und Modewaren-Geschäft ein
Lehrmädchen.
Ed. Warnecke.

Im Börsengarten.
Heute Sonntag Mittag von 11½ Uhr
Bier-Konzert
der ungarischen Kapelle Kissbella.
Sonntag und Montag, abends 8 Uhr
Konzert derselben Kapelle.
Eintritt frei.
W. Holländer.

Friedrichswald.
Heute Sonntag Nachmittag von 3½ Uhr
Konzert der weltberühmten „Ungarischen Kapelle"
im National-Kostüm.
Entree frei.
Fr. Redecker.



Luftfahrt
per Dampfer „**Sophie**"
nach dem **Ohrberg**
heute, Sonntag, nachm. 3 Uhr, Rückfahrt 7 Uhr.
F. Dehne.

Musik- und Gesangverein
AUGUSTA VICTORIA.
Am Sonntag, den 27. d. Mts.,
auf Tivoli
Stiftungsfest.
Im Saale:
Großes Instrumental- und Vokal-Konzert nebst Vorträgen.
Im Garten:
Volksbelustigungen, Schieß-Hallen, Spiel- und Pfeffernuß-Buden, Schänkzelte u. s. w.
Entrée frei.
Beginn des **Balles** um 8 Uhr, Tanzgeld **1 Mk.** Freunde des Vereins sind hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Tivoli.
Am Montag, den 28. d. Mts.,
abends 8 Uhr,
Großes Konzert,
ausgeführt von der Kapelle „Augusta Viktoria"
im prächtig illuminierten Garten.
Abbrennen eines Brillant-Feuerwerks.
Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
E. Lohse.

Politische Rundschau.

Mit dem 15. Mai ist das Handelsprovisorium mit **Spanien** erloschen. Die dortige Volksvertretung, in welcher das verkehrteste Schutzzöllnertum das Oberwasser hat, will die nun seit 2 Jahren schwebenden Verhandlungen mit Deutschland wegen eines Handelsvertrages nicht zu einem gedeihlichen Abschluß bringen lassen. Mit dem 15. Mai tritt nun in beiden Staaten, da ein Handelsvertrag nicht zustande gekommen ist, der autonome Zolltarif in Kraft. Diesen Umstand benutzen unsere agrarischen Schutzzöllner, um gegen die Regierung in allen Tonarten loszuziehen und ihrer Gefolgschaft vorzudemonstrieren, wie denn das früher alles anders gewesen sei, und wie man unter dem „alten" Kurs verstanden habe, dem Auslande zu imponieren. Wir sollten meinen, gerade auf dem Gebiete der Handelspolitik habe Bismarck dem Auslande nichts weniger

als zu imponieren verstanden. Wir wüßten nicht, daß es ihm gelungen sei, das Ausland zu Maßregeln zu veranlassen, welche zum Besten von Deutschlands Handel und Industrie gedient haben. Im Gegenteil! Durch seine „glorreiche" Zollpolitik hatte er eine chinesische Mauer um Deutschland gebaut und andere Völker zu Gegenmaßregeln herausgefordert, welche Deutschlands Handel und Industrie auf das schwerste geschädigt haben — siehe die Mac Kinley-Bill —, so schwer geschädigt haben, daß selbst frühere gute Bismärcker die Handelspolitik des „neuen" Kurses als Erlösung betrachten.

In **Oesterreich** haben bedauerliche Auftritte stattgefunden. Angesichts des Einschreitens des Militärs gegen die streikenden Bergleute muß man sich fragen, warum ist s. Z. nicht gegen die Plünderungsszenen des Wiener antisemitischen Pöbels in gleicher Weise eingeschritten worden? Wir meinen, gegenüber dieser Sorte wäre das eher am Platze gewesen, als gegenüber streikenden Arbeitern, welche, wenn sie auch gefehlt haben, doch immer damit zu entschuldigen sind, daß sie ein Interesse vertreten haben, während jener Pöbel nur Raub und Plünderung im Auge hatte.

In **Ungarn** hat die Regierung bereits ihre Maßregeln gegen das Oberhaus, welches die Zivilehe abgelehnt hat, getroffen. Ein Pairsschub soll die Herren belehren, daß auch sie mürbe gemacht werden können. Der Unwille des ungarischen Volks ist weniger auf die Ablehnung selbst zurückzuführen, als auf die Gründe der Ablehnung, denn geradezu frivol ist es, wenn unter denselben an erster Stelle das „religiöse Bedenken" steht. Gerade die Hauptschreier gegen die Zivilehe im ungarischen Oberhaus haben sich nicht entblödet, aus Katholiken Protestanten und aus diesen wieder Katholiken zu werden, um — ihre Ehescheidung durchzuführen. Einige von diesen Biederleuten haben dieses Kunststück 3 bis 4 mal fertig gebracht. Und diese Sorte will von „religiösen Bedenken" sprechen!

In **Frankreich** grassiert wieder einmal die Spionensucht auf die lächerlichste Weise. Nicht einmal der biedere Reiseonkel, insofern er einen Schnurrbart trägt, ist davor sicher, als Offizier a. D. und ergo als Spion betrachtet zu werden.

Rußland ist jetzt das Lieblingsthema unserer agrarischen Presse. Dieselbe wird nicht müde, von deutschfeindlichen Maßnahmen der dortigen Regierung zu berichten. Natürlich alles erstunken und erlogen, um zu beweisen, daß der deutsch-russische Handelsvertrag eine Annäherung zwischen beiden Staaten nicht zu schaffen imstande gewesen ist. Mögen die Herren Agrarier lügen, wie sie wollen, die Thatsachen beweisen, daß der Handelsvertrag die auf ihn gestellten Hoffnungen erfüllt, und das ist für uns die Hauptsache. Wenn die Herren erst erleben, daß ihre Prophezeihungen, das deutsche Reich würde durch den Handelsvertrag mit Rußland zu Grunde gehen, nicht eingetroffen sind, dann werden sie schon klein beigeben und sich nach alter Manier gebehrden, als hätten sie in dieser Angelegenheit kein Wässerlein getrübt. Ja, wir können es noch erleben, daß die konservativ-agrarische Presse, wenn die Segnungen des Handelsvertrages erst „voll und ganz" zu Tage getreten sind, das Verdienst um das Zustandebringen für ihre Partei in Anspruch nimmt und die Liberalen als die hinstellt, welche alles versucht hätten, denselben zu hintertreiben. Nun, ihrer Gefolgschaft kann jene Presse schon so etwas auftischen, denn wir haben ja die Beweise dafür, wie traurig es um den politischen Verstand derselben steht, bei anderen Leuten wird sie aber damit kein Glück haben!

— **Die Erhaltung des Holzes im Freien.** Um Holz, das der Witterung und der Feuchtigkeit ausgesetzt ist, vor Fäulnis zu schützen, hielt man es lange Zeit für das Einfachste, die natürliche Schutzumhüllung desselben: die Rinde nachzuahmen, bezw. sie durch einen wasserdichten Anstrich mit Oelfarbe oder Teer zu ersetzen. Man übersah aber dabei die Thatsache, daß das auf solche Weise vor dem Eindringen von Wasser geschützte Bauholz in vielen Fällen noch Wasser enthält, welch' letzteres, nachdem ihm durch den Oelfarbe- oder Teeranstrich der Austritt versperrt wird, Verstockung und somit Verfall des Holzes herbeiführt. Ein solcher Anstrich schadet in gewissen Fällen mehr, als er nützt.

Es wurde indessen gefunden, daß Hölzer, welche der Fäulnis ausgesetzt sind, durch den Zutritt von Luft und Wasser nicht nachteilig beeinflußt werden, wenn dafür gesorgt wird, daß die im Holze enthaltenen, der Fäulnis zugänglichen Stoffe: die Eiweißteile u. s. w. unschädlich gemacht werden.

In hohem Maße und auf einfachste Weise wird dies erreicht durch einen Anstrich mit Avenarius Carbolineum D.R.P. Nro. 46 021. Dieses vor ca. 20 Jahren von dem preußischen Hauptmann a. D. Avenarius erfundene Holzkonservierungsöl erfreut sich heute großer Beliebtheit, nachdem durch die Praxis allseitige, unumstößliche Beweise dafür erbracht sind, daß nach der oben erwähnten Weise das Holz thatsächlich auf lange Jahre hinaus vor Fäulnis geschützt werden kann, wodurch nebenbei nur ganz geringe Kosten verursacht werden.

Es ist schon von vielen Seiten versucht worden, dieses von der Firma R. Avenarius & Co. in Stuttgart, Hamburg und Berlin in den Handel gebrachte Präparat nachzuahmen, doch haben Vergleichungsversuche von unparteiischer Seite ergeben, daß es bis jetzt keinem Fabrikanten gelungen ist, ein Produkt herzustellen, das an Zuverlässigkeit der Wirkung und hübschem Aussehen des Anstrich dem Avenarius Carbolineum irgendwie gleichkommt.

Wer daher sichere Erfolge erzielen will, wird am zweckmäßigsten zur Verwendung dieser patentierten Originalmarke sich entschließen und eine billigere Nachahmung vermeiden.

In hiesiger Gegend ist Avenarius Carbolineum erhältlich bei Herrn H. F. Schäfer Nachf. in Hameln.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 42. Sonntag, den 27. Mai 1894. **72. Jahrg.**

Holzverkauf.

Montag, den 28. Mai d. J.,

sollen die in den hiesigen städtischen Forsten gefallenen Windbruchholzmassen öffentlich gegen Meistgebot verkauft werden und zwar:

Im Schutzbezirk Finkenborn:

130 Fm. Fichten-Nutzholz,
600 St. „ Stangen, 1.—3. Kl.,
300 „ „ „ 4.—5. „
18 Rm. Fichten-Knüppelholz,
6 Fm. Buchen-Nutzholz,
80 Rm. „ Scheit-, Knüppel-, Knorrholz,
3 „ Eichen-Knüppelholz,
5 „ „ Grubenholz,
14 „ Kiefern-Knüppelholz.

Im Schutzbezirk Heisenküche:

139 Fm. Fichten-Nutzholz,
200 St. „ Stangen,
24 „ „ „
17 „ Scheit- und Knüppelholz,
5 Fm. Buchen-Nutzholz,
34 Rm. „ Scheit-, Knüppel-, Knorrholz,
10 „ „ Reisig,
4 Fm. Eichen-Nutzholz,
7 Rm. „ Knüppelholz,
2 „ anderes Laubholz.

Im Schutzbezirk Wehl:

18 Fm. Fichten-Nutzholz,
4 „ Kiefern- „
200 St. Fichten-Latten,
100 „ „ Baum- u. Bohnenstangen,
4 Rm. „ Knüppelholz,
9 Fm. Buchen-Nutzholz,
18 Rm. „ Scheitholz,
19 „ „ Knüppel- und Knorrholz,
4 Fm. Eichen-Nutzholz,
3 Rm. „ Knüppelholz,
5 „ Kiefern- „

Versammlung der Käufer morgens 10 Uhr im Gasthause des Herrn Julius König, Hameln, Osterstr, woselbst das Holz verkauft wird.

Täglich frischen

Braunschweiger Spargel

als feinster bekannt, empfiehlt

Ferdinand Farke.

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Frau Kohlberg,** Hebamme, Hannover, Lammstraße 4.

Der an der Altenmarktstraße unter Nr. 20 und 21 hiesiger Stadt belegene, der Firma **S. Frankenberg Nachfl.** i. L. gehörige Grundbesitz, auf welchem 3 große, sehr geräumige zwei- und dreistöckige Lagerhäuser sich befinden, in denen seit langen Jahren Produkten- und Getreide-Geschäft betrieben worden, soll behufs Beendigung der Liquidation durch mich öffentlich meistbietend zur Versteigerung gebracht werden.

Ich habe zu diesem Zwecke Termin auf

Donnerstag, den 21. Juni d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt und lade ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß weitere Termine nicht stattfinden werden, Nachgebote ausgeschlossen sind und der Zuschlag bei annehmbarem Gebote sofort erteilt wird.

Der Grundbesitz eignet sich übrigens in Anbetracht seines Raumverhältnisses auch zu jedem anderen und ausgedehnbarem Geschäfte.

Die Kaufsbedingungen liegen zu jedermanns Einsicht vom 14. Juni d. J. ab auf meinem Büreau bereit.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Hochf. franz. Cognac à 1/2-Fl. ℳ 1,50
„ „ „ „ „ „ 1,25
„ „ „ „ 1/1-Fl. „ 3,—
„ „ „ „ 1/2-Fl. „ 2,50

Feinster alter Jamaica-Rum

à 1/2-Fl. ℳ 1,50, à 1/1-Fl. ℳ 3,—,

Arrac de Batavia à Flasche ℳ 2,—

direkter Import,

empfiehlt als ganz besonders preiswert

Ferdinand Farke.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Belzebub von der Waterkant — hat ihn.

Es beginnt am 1. u. 15. ein neuer Kursus in Musterzeichnen u. Schneidern nach dem neuesten in der Zuschneidekunst unübertroffenen System, Orgels Weltschnitt. Schnittzeichnen für 10 Mk. Auf Wunsch Pension im Hause.

Anna Feindt, Hannover

Georgstr. 4, 1. Et., gegenüb. Dasekings Restau.

Schnittmuster-Geschäft und Damen-Konfektion.

Wegen Umzug bewillige von heute an auf Sonnenschirme 10 und auf Sonnenschirme 5 Proz. Rabatt.

A. Bendix,

Schirmfabrik.

Visitenkarten

werden angefertigt in der Buchdruckerei **C. Kientzler-**

Ein gut erhaltenes **Pianino** zu verkaufen.
Bürenstr. 8.

Lebend, frischen, Norderneyer-**Angelschellfisch** Pfd. 25 Pfg. am **Montag**, Norderneyer-**Schellfisch** Pfd. 20 Pfg. Dienstag und Donnerstag bei
H. Crölle, Fischpfortenstr. 4.

Frische Landbutter à Pfd. 1 Mk., **sehr schönen Bauern-Speck** à Pfd. 80 Pfg. 4 Pfg. 3 Mk. **H. Begemann**, Kleinestr. 12.

Eine Tasche mit **Leder** auf der Landstraße von **Hameln nach Tündern** verloren. Der ehrliche Finder möge dieselbe **Hafenstr. 9** abgeben.

Gesucht auf gleich **ein feiner**

Rockarbeiter

für dauernde Beschäftigung.

Otto Sieckmann.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine Wohnung
Königstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten Stube, Kammer, Küche, Preis 20 Thl. Kleinestr. 3.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 40.

Zum 1. Okt., ev. auch früher, steht in m. Hause die neu erbaute Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, mit Front nach dem Münsterkirchhofe **zu vermieten.**
A. C. Raapke.

Zu vermieten sofort oder später eine herrschaftliche Wohnung.
O. Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten möblierte Herrenwohnung
Kaiserstr. 57, parterre.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine Wohnung.
L. Bode, Mühlenthor 9.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör auf Wunsch auch Mädchenkammer.
Daselbst auf gleich eine gute möblierte Stube und Kammer **zu vermieten.**
Zu erfragen Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. **L. Sievers**, Kanalstr. 13.

Zu vermieten eine Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche mit verschließbarem Vorplatz, Bodenraum, Keller und Stall. Preis 40 Thlr.
Kreuzstr. 4.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren und für 2 anständige junge Leute **Logis** Blombergerstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung mit Stall. Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung, Preis 60 Thlr. **Malchau**, zwischen der Karl- und Deisterstraße. (Hinter Huhnstock.)

Zu vermieten zum 1. Okt. die untere Etage mit Stallungen, im früheren Erhard'schen Hause, Altemarktstraße.
H. Priesmeyer.

Zu vermieten zum 1. Okt. **Laden** mit Wohnung
Pferdemarkt. 3.

Zu vermieten eine gut möblierte Wohnung für 1 oder 2 Herren oder auch Damen passend. Auf Wunsch mit Pension.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Etg.

Zu vermieten eine möbl. Wohn. z. 1. Juni für 1 oder 2 Herren passend Baustr. 61.

Umständehalber zum 1. Juli oder später eine Wohnung mit Laden **zu vermieten.** Kleinestr. 15.
Daselbst sind noch zwei kleinere Wohnungen **zu haben.**

Zu vermieten auf sogleich oder später eine frdl. Wohnung Baustr. 54.

Zu vermieten zum 1. Juli im neuen Hause zwei frdl. Wohnungen in der 1. Etage, 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 4 Ställe, Waschhaus und Bodenraum Gartenstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine frdl. Wohnung. Frd. Beißner, Kastanienwall.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube. 2 Kammern, Küche nebst Zubehör Nachricht Großehofstr. 17.

In dem an der Großenhofstraße belegenen Körbingschen Wohnhause sind auf sofort 2 Wohnungen **zu vermieten.** C. F. Wolf.

Kost und Logis Baustr. 40.

Für 2 junge Leute **Logis** Pferdemarkt 10.

Kost und Logis Königstr. 35, 1 Treppe.



Kaninchenzucht-Verein Hameln.

Heute, **Sonntag, d 27. Mai,** abends 8½ Uhr

Versammlung

bei Herrn Gastwirt Kohlmeyer.

Diejenigen, welche sich bei der im Juli d. J. stattfindenden Kaninchenausstellung beteiligen wollen, wollen ihre Anmeldungen baldigst ausführen.

Der Vorstand.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Missionsfest

in Hohenrode (Station Deckbergen).

Sonntag, den 3. Juni, 2½ Uhr.

Festprediger: Direktor **Haccius** aus Hermannsburg und Pastor **Lahn** aus Saaleck.

Kollekte für Hermannsburg.

Die beleidigenden Worte, die ich gegen F. Raßmann gesprochen, nehme ich hiermit zurück.

A. Kropp.

Danksagung.

Zum Fonds für verschämte Arme erhielt ich durch Herrn Fabrikant Lampe von Frau W. 20 Mk., von Frl. W. 20 Mk., desgleichen von Gräfin Cl. Oe. 10 Mk.

Hornkohl.

Lokales und Provinzielles.

— Ueber die 40 000 Mark für einen Kanal von der Zuckerfabrik zur unteren Weser, um die Abwässer nicht in die Hamel laufen zu lassen, ist bei den Wahlen viel besprochen. Der Bau durch die Stadtverwaltung wurde abgelehnt und der Fabrik überlassen, denselben selbst bauen zu lassen, was denn geschehen ist. Für Regiebauten unter der bisherigen und bestehenden Leitung war in den Kollegien eben keine Neigung. (Siehe Kaimauer, Krankenhaus u. s. w. — ?)

— Die Bürgervorsteherwahlen ergaben folgendes Resultat: Abgegebene Stimmen im

		1894		1888	
1. Bezirk	Schläger	94	—	66	
	Joh. Thies	61	—	58	(Placidus)
2. Bezirk	Gerbracht	107	—	139	(Stisser)
	C. Pape jr.	99	—	57	(Reiß)
	Ph. Spreine	1			
3. Bezirk	Wilkening	43	—	38	
	Schläger	36	—	27	
	Junge	6	—	31	(Rüdiger)
	Pape	5			
3. Bezirk	Ersatzwahl für C. Hinrichs:				
	Junge	68			
	Schläger	12			
	Wilkening	3			
	Pape	2			
4. Bezirk	Görges	71	—	39	(Niehenke)
	Raapke	70	—	75	
	Hölbe	1	—	5	(Rüdiger)
				1	(Bocke)

Die abgegebenen Stimmen sind gegen 1888 gestiegen im

1. Bezirk um 31 Stimmen. Abgegeben im Ganzen 155
2. „ „ 68 „ „ „ „ 207
3. „ weniger 6 „ „ „ „ 90
4. „ gestieg. 22 „ „ „ „ 142

Die Ersatzwahl bietet keine Vergleiche. Eine weitere Kritik der Wahlen behalte ich mir vor nach Einsicht der Listen. Eine Reform ist dringend nötig. A. S.

— Von Herrn Hermann Rese, hier, ging uns nachstehende Zuschrift zu:

Eine Redewendung, welche ich in der am letzten Montag stattgehabten Versammlung des 2. Wahlbezirks gebrauchte, ist in einer solchen Weise bei der Agitation tendenziös ausgebeutet, daß ich mich selbst nach der jetzt vollzogenen Wahl veranlaßt sehe, den Sachverhalt richtig zu stellen.

In einer am Sonnabend vorher berufenen Versammlung von Vertrauensmännern aus allen 4 Wahlbezirken war auf meinen Antrag Herr Schuhmachermeister Pape einstimmig zum Kandidaten für den 3. Wahlbezirk ausersehen. Am Montag Morgen verhandelte ich leider ohne Erfolg dieserhalb mit ihm und wies darauf hin, wie schwer es halten würde, ihn im 2. Bezirk durchzubringen. Auch gebrauchte ich ihm gegenüber die Worte, daß er in die Gesellschaft der Herren, welche ihn im 2. Bezirk aufgestellt hätten und seine Wahl mit solchen unlauteren Mitteln betrieben, nicht passe, dazu sei er eine viel zu respektable Persönlichkeit. Wenn ich nun am Abend, nachdem ich mich vorher mit Herrn Sauerwein beschäftigt hatte, bei dem Gebrauch dieser selben Worte versehentlich den Nachsatz fortgelassen habe, so konnte eine Mißdeutung derselben doch um so weniger Platz greifen, als ich kurz vorher betont hatte, Herr Pape sei mir als eine durchaus

achtungswerte Persönlichkeit bekannt und würde ich es gern sehen, wenn derselbe demnächst auch einen Platz auf dem Rathause einnehme, diejenigen Herren, welche mich in der Versammlung verstehen wollten, haben mich auch thatsächlich verstanden. Wäre es den Herren, welche Herrn Pape aufgestellt haben, thatsächlich nur darum gewesen, Herrn Pape gewählt zu sehen, so würde ein Kandidatur im 3. Bezirk, wie mir die Verhältnisse jetzt recht gegeben haben, weit eher zum Ziele geführt haben.

— Die Ausstellung moderner mit der Singer-Nähmaschine angefertigter Kunststickereien in den Räumen des Gewerbevereins zu Hannover, Brühlstraße, verdient lebhaftes Interesse. Es ist in der That erstaunlich, was Alles die Maschine geleistet hat; die geschickteste, geübteste Handstickerin kann nicht Schöneres und Besseres herstellen. Unter den mehr als zweihundert Nummern finden sich Kunstwerke ersten Ranges aus dem verschiedensten Material hergestellt. Atlas und Gaze, Leinen und Batist, Tüll und schwerer Rips sind in gleich vollkommener Weise verarbeitet zu Portièren und Deckchen, Schleifen und Taschentüchern, Lichtschirmen und Decorationsstücken jeder Art, wie zu Wäschegebrauchsgegenständen, und man weiß in der That nicht, ob man mehr die ausgezeichneten farbenreichen Nadelmalereien oder die kunstreich ausgeführten Durchbruchsarbeiten und Rahmenstickereien bewundern soll. Man begreift wirklich kaum, daß dies Alles die Maschinennadel ausgeführt hat. Die anwesenden Vertreterinnen des Herrn Neidlinger geben in freundlicher Weise Auskunft über die Art der Anfertigung, die nach ihrer Versicherung nicht schwer zu erlernen ist und den Damen eine neue, überaus lohnende Beschäftigung bieten dürfte, wenn sie erst die nötige Uebung in der neuen Kunstarbeit auf der Singermaschine erlangt haben. Wenn man die Ausstellung gesehen, begreift man durchaus, daß die mittels der Maschine gefertigten Kunstwerke auf der Chicagoer Ausstellung, für die sie angefertigt wurden, Aufsehen erregtne. — Die Ausstellung ist gegen freies Entree an Wochentagen von 11—2, Montags und Donnerstag auch von 4—7 Uhr geöffnet.

Vermischtes.

— Für die **Eisenbahn-Bureaukratie** ist ein Stückchen sehr bezeichnend, über welches die Köln. Ztg. berichtet: Eine von einem Dienstmädchen in Köln nach einem Nachbarorte im Betrag von 1,50 Mark genommene Rückfahrtkarte konnte während der dreitägigen Frist zur Rückreise nicht benutzt werden, was von dem betreffenden Bahnhofsvorsteher der Endstation auf der Fahrkarte bescheinigt wurde. Der Inhaberin wurde am dortigen Schalter bedeutet, daß sie sich wegen Zurückerlangung der ihr zustehenden 50 Pfg. unter Beifügung der Fahrkarte schriftlich an ein näher bezeichnetes Betriebsamt in Köln zu wenden habe. Dies geschah mittels nothwendiger Frankirung mit 10 Pfg. Nach einigen Tagen schrieb dieses Betriebsamt, das Schreiben betreffend Fahrgeld-Erstattung sei an das Betriebsamt Koblenz abgetreten, von welcher Behörde Mitteilung zugehen werde u. s. w. Statt einer solchen von dort kam nach Verlauf von zehn Tagen ein Schreiben seitens desselben Kölner Betriebsamtes, welches sich zuerst für unzuständig erklärt hatte, dahin lautend, daß die „Stationskasse" der betreffenden Station angewiesen sei, den Betrag gegen Quittung und Vorzeigung dieses Schreibens auszuzahlen. Dieser Brief kostete als „Portopflichtige D.-S." 10 Pfennig, also waren bereits 20 Pfennig Unkosten vorhanden. Da die Stationskasse nur vom Bahnsteig aus zugänglich ist, mußte eine Bahnsteigkarte von 10 Pfg. genommen werden. Nachdem man mittels dieser zur Stationskasse gelangt war, wurde dort der Bescheid erteilt, daß der Schalterbeamte die Auszahlung zu machen habe. Bei diesem gelangte man schließlich nach so viel Mühen, Auslagen und Irrfahrten in den Besitz der um 30 Pfg. verkürzten 50 Pfg. Einer weiteren Erläuterung bedarf es nicht, wohl aber erscheint die Frage berechtigt: Wie viele Beamte und Journalnummern hat diese winzige und einfache Angelegenheit unnütz in Anspruch genommen? Warum nicht ohne Weiteres den Schalterbeamten mit Anweisung versehen, da ihm die eingehändigte kassirte Fahrkarte als Kassenbeleg dient.

Kirchliche Anzeigen.

1. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Stünkel.	
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.	Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

20. Mai: Joh. Dora Helene Elsbeth, T. d. Werkführers Franke
Martha Wilhelmine Louise Charlotte, T. d. Packetträgers Kieper.
Margarethe Wilhelmine Lina Johanne, T. d. Schuhmachers Hotopp.

Kopulierte.

19. Mai: Schriftsetzer Heinrich Friedrich Wilhelm Bödeker hiers. mit Jgfr. Karoline Dorette Henke hiers.
20. „ Maurer Karl Gustav Christian Schmidt hiers. mit Jgfr. Marie Louise Flörke hiers.

Gestorbene.

19. Mai: Rudolf Heinrich Emil Schröder, 3 M.
22. „ Arbeiter August Bertram.
Witwer Heinrich Peters, 78 J. 7 M. 28 T.
Dora Louise Minna Lina Benze, 3 J. 2 M. 9 T.
Witwe Margarete Feldmann, 75 J. 10 M. 14 T.
23. „ Rentier Ludwig Lemke, 69 J. 9 M. 23 T.
Heinrich Friedrich Wilh. Krückeberg, 54 J. 5 M. 8 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 27. Mai: Wolkig, bedeckt, Strichregen, ziemlich kühl, windig.

Montag, 28. Mai: Meist heiter, wärmer, lebhafter Wind. Strichweise Gewitterregen.

Dienstag, 29. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme, lebhafte Winde. Strichweise Regen und Gewitter.

Mittwoch, 30. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, windig, Regenschauer.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 43. Mittwoch, den 30. Mai 1894. **72. Jahrg.**

Zur Bearbeitung des Entwurfs für die Erweiterung des hiesigen Schutzhafens müssen in der nächsten Zeit Messungen auf dem Terrain in der Verlängerung des jetzigen Hafens zwischen der Rese'schen Ziegelei und der Weser vorgenommen werden. Die betreffenden Grundbesitzer dürfen das Betreten ihrer Grundstücke durch die Vermessungsbeamten nicht hindern.

Der Aufbau der städtischen Badeanstalt ist beendet worden, und kann dieselbe benutzt werden.

Gefunden und auf dem Polizeibureau angemeldet:
1 Tuch, 1 Schraubenzieher, Schlüssel.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.



Schlachte **Freitag, ein junges, fettes**
Pferd.
Achtungsvoll
Louis Riechardt, Altemarktstr. 11.

Feinste neue Matjesheringe,
beste „ Kartoffeln
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Eisschränke
empfiehlt zu Fabrikpreisen
HERM. SPECHT.

3 mal täglich frische Milch
bei Schlachter **Thiele**, Fischpfortenstraße.

Eine gute Milchziege zu verkaufen.
Preis 18 M.
Baustr. 28.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch. Osterthorwall 19, gradeaus.

Sonnen-Schirme
werden, der vorgerückten Saison wegen, bedeutend unter Selbstkostenpreis ausverkauft.

Berliner Warenhaus
S. Jachmann
50 Bäckerstraße 50.

Zu verkaufen **2 junge Ziegen.**
Baustr. 11.

Die Eröffnung meiner Filiale, Brückenkopf 5,

zeige hiermit ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch.
Frische Brödchen, Feinbrod und **Brod** ist von morgens 6 Uhr an zu haben.

Hochachtungsvoll

G. Bornemann.

Hameln, im Mai 1894.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst **Mühlenthor 9** eine **Niederlage** des ärztlich empfohlenen

Halberstädter Doppelbieres

errichtet habe. Empfehle dieses Bier in Flaschen aufs angelegentlichste und verspreche, die geehrten Herrschaften prompt und sorgfältigst zu bedienen. **Bestellungen** nimmt Herr Friseur **Eckermann** entgegen.

Hochachtungsvoll

C. Heinecke, Mühlenthor 9.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Die **Gräserei** in meinem Garten **vor dem Brückenthore** ist auf beide Schnitte **zu verpachten.**
Fr. Bock, Breiterweg 1.

Guter billiger Mittagstisch

Gasthof zur Hoffnung
H. Reese.

Vom **1. Juni** bis voraussichtlich **1. Sept.** werde ich **jeden Sonnabend** in **Pyrmont** sein.

Friedemann,
praktischer Zahnarzt,
Osterstr. 7.

Ein Divan (neu) **zu verkaufen.**
Altemarktstr. 16.

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Frau Kohlberg,** Hebamme, Hannover, Lammstraße 4.

Für kleinere Kinder
Handarbeits-Unterricht.
Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.
per Monat **1 Mk.** Auf Wunsch auch Hülfe bei den Schularbeiten. **Wtw. J. Meyer,** Hafenstr. 4 b.

---

40 möblierte Zimmer

werden gegen Vorausbezahlung für die Mitglieder des Ersten deutschen Opern-Ensembles gesucht. Anträge erbeten an die Buchhandlung
Schmidt u. Suckert.

Damen-Blousen

von 90 ₰ an bis zu den elegantesten.

Tricot-Taillen

von 75 ₰ an.

Korsetts

für Damen und Kinder von 50 ₰ an.

Handschuhe

für Damen von 10 ₰ an.

Handschuhe

für Kinder 5, 7, 8, 10 ₰.

Strümpfe für Kinder

Paar von 8 ₰ an.

Oberhemden

garantiert vorzüglicher Sitz zu enorm billigen Preisen.

Chemisetts

in allen Preislagen.

Kragen u. Manschetten

garantiert 4fach Leinen spottbillig.

Shlipse und Kravatten

in größter Auswahl das Stück von 5 ₰ an.

Damen-, Knaben- und Mädchenhüte

verkaufe, um damit gänzlich zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Berliner Warenhaus

S. Jachmann,

Bäckerstr. 50.

Von Eis:

Gefüllter Schweinskopf,
Zungenroulade,
gekochtes Salzfleisch,
gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Corned Beef.
Braunschweiger Leberwurst,
Mettwurst,
Sülze,
Zungenwurst.
Hering in Gelee,
Zunge in Gelee,
Appetit-Sild,
feinste Süßrahm-Tafelbutter,
Margarine
" "
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Fr. Aug Reinecke, Bäckerstr. 15.

Wir suchen einige

junge Mädchen

für leichte Beschäftigung.

Pralle & Reese.

Suche auf sofort ein anständiges, freundliches, junges

Mädchen

als Verkäuferin in meiner Filiale.

G. Bornemann.

Auf gleich **ein tüchtiger Tischler.**

A. Biermann.

Ich suche für mein Weiß- und Wollwaren-Geschäft

ein Lehrmädchen.

Th. Schlüter.

Gesucht ein junges **Mädchen**, welches das **Schneidern** erlernen will. Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Ich suche per sofort für mein Band-, Garn-, Weiß-, Woll- und Modewaren-Geschäft ein

Lehrmädchen.

Ed. Warnecke.

Anständige junge Leute

für Kost und Logis gesucht.

Emmernstr. 17.

Gewandte Arbeiterinnen,

vorzugsweise solche, die schon in **Handschuhfabriken** gearbeitet haben, sucht **C. A. Dietz.**

Zu vermieten auf gleich oder später ein frdl. möbliertes Zimmer mit Bett

Baustr. 14.

Zu vermieten auf Johannis eine frdl. Wohnung

Thiethorstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine Wohnung Königstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 40.

Zu vermieten möblierte Herrenwohnung Kaiserstr. 57, parterre.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine Wohnung.
L. Bode, Mühlenthor 9.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren und für 2 anständige junge Leute **Logis** Blombergerstr. 2.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung mit Stall. Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Okt. die untere Etage mit Stallungen, im früheren Erhard'schen Hause, Altemarktstraße.
H. Priesmeyer.

Zu vermieten eine gut möblierte Wohnung für 1 oder 2 Herren oder auch Damen passend. Auf Wunsch mit Pension.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Etg.

Zu vermieten zum 1. Juli im neuen Hause zwei frdl. Wohnungen in der 1. Etage, 2 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 4 Ställe, Waschhaus und Bodenraum Gartenstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Okt. die 1. Etage Bäckerstr. 38.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine frdl. Wohnung. Frd. Beißner, Kastanienwall.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Kost und Logis Baustr. 40.

Zu vermieten eine möbl. Woh. z. 1. Juni für 1 oder 2 Herren passend Baustr. 61.

Logis für 2 junge Leute Fischpfortenstr. 28.

Logis **Wendenstr. 16.**

Zu vermieten auf gleich oder später möblierte Stube und Kammer, für 1 oder 2 Herren passend. Auf Wunsch mit voller Pension.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Logis frei für einen anständigen jungen Mann Wendenstr. 5.

Zwei anständige junge Leute erhalten Kost u. Logis Stubenstr. 38, 1 Treppe.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost und Logis**. Näheres in der Exp. d. Bl.

Monats-Abonnement für Monat Juni
1 Mark
auf die

„Berliner Zeitung"

mit den Gratisbeilagen
„Deutsches Heim", „Gerichtslaube", „Historische Beilage",
Abonnementspreis
1 Mark
für Monat Juni.
Bei allen Postanstalten zu bestellen.

Seit ihrer Begründung vor 17 Jahren wirkt die „Berliner Zeitung" in scharfer und packender Weise als
Organ der entschiedenen Fortschrittspartei.
Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

Erstes Deutsches Opern-Ensembles.

Tivoli-Theater in Hameln.

Einmaliges Gastspiel von nur 6 Opern-Vorstellungen.

Eröffnungs-Vorstellung
Sonntag, den 3. Juni 1894

Czar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.
Abonnementspreis für die 6 Vorstellungen:
Sperrsitz ℳ 10.50, 1. Platz ℳ 7.50.
Preise der Plätze:
Im Vorverkauf in der Buchhandlg. Schmidt & Suckert:
Sperrsitz ℳ 2.—, 1. Platz 1.50, 2. Platz —.75.
Abends an der Kasse:
Sperrsitz ℳ 2.25, 1. Platz 1.75, 2. Platz 1.—,
Stehplatz 50 ₰.
Abonnementsbillets sind stets in der Buchhandlung von Schmidt & Suckert zu haben.

Die Direktion des ersten Deutschen Opern-Ensembles.

Männer-Turnverein.
Jeden Dienstag und Freitag, abends von 8 bis 10 Uhr Turnübung.

Wedemeyer's Höhe.

Freitag, den 1. Juni

V. Abonnements-Konzert

der Militairkapelle.

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.

Abonnementskarten sowie Thalerkarten sind an der **Kasse** sowie bei Herrn **Oppenheimer** zu haben.

W. Tietge.

Das **Schützenfest**
in
Wehrbergen
findet statt **Sonntag, den 3. Juni** und **Montag, den 4. Juni**, wozu freundlichst einladet **Das Komitee.**

Zur Frauenfrage.

Die jüdische Trauformel, welche heute noch unter Christen Anwendung findet, bezweckt eine evangelische Lösung der Geschlechter und beeinträchtigt sie um den Segen der Gotteskindschaft.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Rückblicke.

Die schönen Tage von Aranjuez, sie sind vorüber, die sind dahin und kehren nimmer wieder — ja Gott möchte es geben — wenigstens nicht mit den Erfahrungen, die wir in dieser letzten Wahlkampagne machten.

Wie viel Ungezogenheit, wie viel Unverschämtheit, wie viel Bosheit haben wir noch auszumerzen, ehe man von uns sagen wird, in Hameln vollziehen sich die Wahlen in anständiger Weise, und dahin müssen wir doch wohl streben, „den Anstand zu wahren."

Die Erregung in der Bürgerschaft hatte eine gewisse Berechtigung und war um so mehr erklärlich, als der Zufall uns die Wahl eines Syndikus, eines Senators und von fünf Bürgervorstehern gebracht hatte.

Manches unbedachte Wort wird da wohl gesprochen und auch leicht verziehen, aber hört und sieht man die Schilderungen dieser Machenschaften hinter den Coulissen, die grundlosen böswilligen Herabsetzungen und Verläumdungen seiner Mitbürger unter vier Augen, ja sogar in öffentlichen Versammlungen, diese erbärmlichen Lobhudeleien von „Mehrere Wähler", die ja zuweilen, wie Figura zeigt, das Gegenteil fördern, man wird verstimmt.

Wissen wir doch alle recht gut, daß kaum einer unter uns Bürgern sein wird, der nicht, wenn ihm von seinen Mitbürgern ein Ehrenamt übertragen wird, nach bestem Wollen und Können dieses Amt verwaltet. Ist es da notwendig hier einen Engel, dort einen Teufel aus ihm zu machen, bevor er seinen Mitbürgern die immer damit verbundenen Opfer bringt? Nein! —

Eins aber ist not, bekämpft die Unverschämtheit, die Bosheit, aber, wahrt den Anstand! —

— Auf einen Artikel des Herrn H. Rese sehen wir uns veranlaßt, einiges zu erwidern und den Sachverhalt klar zu stellen. In einer vom 2. Bezirk abgehaltenen Versammlung machte u. a. obiger Herr die Bemerkung, „Herr Pape passe gar nicht in die Gesellschaft"; daß hier selbstverständlich die Gesellschaft des Herrn Rese nebst Genossen — die, nebenbei gesagt, nicht blos aus dem 2. Bezirk, sondern aus der ganzen Stadt vertreten waren — mit gemeint, bewies nur zu deutlich der Styl seiner Rede.

Daß Sie, Herr Rese, infolge ihres Geldsacks, Ihrer Backsteine vielleicht mehr sind und sein wollen, als ein schlichter Bürger, war uns längst bekannt, daß Sie aber solches in einer öffentlichen Versammlung noch öffentlich kund thun, ist einfach empörend, und es wird Ihnen vielleicht einleuchten, durch solche Redensarten Unfrieden, Haß in die Bürgerschaft gesät zu haben. Jetzt, durch das Verletzende, durch die Tragweite Ihrer Worte aufgeweckt, fangen Sie an zu berichtigen und fügen den Nachsatz hinzu: „paßt nicht in die Gesellschaft, die Pape aufgestellt haben". Glauben Sie nun etwa, durch solche Manipulationen, durch solches Deuteln sich rein zu waschen? Glauben Sie, die Wähler des Herrn Pape seien Lumpen? Denn ist es nicht gerade so verletzend, Herr P. passe nicht zu uns? — Aus diesem ganzen Benehmen wird nun aber zu ersehen sein, welche List, welche Diplomatie diesem Herrn zu Gebote steht.

Wenden wir uns dem Arkikel wieder zu; da heißt es u. a.: „die Wahl des Herrn Pape mit unlauteren Mitteln betrieben zu haben". Wir entgegnen hier darauf: „Nicht mit solch unlauteren, wie Sie und Ihre Partei". Denn wir haben keine Flugschriften verteilt, wir haben nicht „wider" das Wissen, wider den Willen des Kandidaten diesen in einem anderen Bezirke — wie dies laut eines Artikels (s. Allgm. Anz.), laut der verteilten Stimmzettel Ihrerseits geschah — aufgestellt; machte man es doch nur, um die Wähler zu irritiren. Sicher ging, wären wir so raffiniert, unser Kandidat als Sieger hervor. Ferner demonstriert uns Herr R. mit seiner Weisheit und glaubt hierdurch seine Verletzungen zu inhibieren: „Herr Pape sei eine respektable Persönlichkeit" u. s. w. Mit nichten, solche Weisheit braucht man uns nicht aufzutischen, wissen wir es doch längst. Auch ist dasselbe nicht im mindesten dazu angethan, Ihre Gesinnungen zu beschönigen. Wir behalten uns weitere Auseinandersetzungen vor und schließen mit der altpreußischen Devise — suum cuique.

B.

— Am letzten Sonntag fand hier eine Versammlung des Bundes der Landwirte statt, die unsere Agrarier mal ordentlich im rechten Lichte gezeigt hat und die wir doch im eigenen Interesse etwas näher betrachten müssen. Der Festredner, Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Diederich Hahn, hatte sich wirklich festgeredet; 1¾ Stunden hat er uns die bekannten agrarischen Schlagwörter vorgepredigt. Natürlich wurden Graf Caprivi, der neue Kurs, die Handelsverträge u. s. w. gehörig heruntergerissen und die Wirtschaftspolitik des Fürsten Bismarck weidlich gelobhudelt. Da die Versammlung von anti-

semitischer Seite aus einberufen war und auch geleitet wurde, brachte der Redner auch die bekannten würzigen antisemitischen Kraftausdrücke, speziell machte er eine tiefe Verbeugung vor der deutsch-sozialen Partei, obwohl unsere handvoll Antisemiten selbst noch nicht wissen, zu welcher Gruppe der Antisemiten sie sich schlagen sollen, sie machen eben vorläufig nur „Reden". Herr Dr. Hahn kam auch darauf zu sprechen, daß die Landwirtschaft bei uns noch nicht so darniederliege als im Osten (auf deutsch heißt das „verschuldet ist"), trotzdem verlangt er eine Erhöhung des Zolles, um vorzubeugen. Wir sind aber nicht dazu da, um allein der Landwirtschaft zu dienen, denn sie ernährt immer noch ihren Mann, wir müssen dafür sorgen, daß alle Erwerbsquellen im rechten Ausgleich zu einander treten. Was kümmert uns denn der Osten? Er hätte besser wirtschaften sollen und nicht seine Söhne zu ausschließlich noblen Passionen anleiten. Wir wollen darunter nicht leiden, wir wollen unser Brot nicht verteuern lassen, weil die preußischen Junker das ihre verpraßten. Ob Jude oder Christ, das ist mir gleich, die Arbeit adelt, nicht die Herkunft; entgegen dem Dr. Hahn ist mir ein Jude, der sich redlich durchs Leben müht, lieber als zehn preußische Junker, die in noblen Passionen ihr Leben verbringen.

Herr Dr. Hahn ist bekanntlich als Hospitant der nationalliberalen Partei ausgeschieden, er redete infolge dessen viel von einer nötigen Verjüngung der Partei auf agrarischer Basis, der Hann. Courier, die Nationalztg. bekamen auch ihren Rüffel wegen der Bekämpfung des Bundes und zwar so ordentlich, daß es meinem freisinnigen Herzen große Freude bereitete. Die nationalliberalen Abgeordneten, die für den russischen Handelsvertrag stimmten, wurden als Wankelmütige bezeichnet (der böse Hische). Ei, ei, ihr Nationalliberalen, verschreibt euch nur gleich mit Leib und Seele dem Bunde der Landwirte, denn er wird bei der nächsten Wahl euch besser verpflichten, und dann streicht nur neben dem „liberal", das ihr schon lange nicht mehr verdient, auch das „national" und macht Front gegen Caprivi; ihr könnt ja alles.

Der Rest des Vortrages war völlständig bedeutungslos, der Hinweis auf England sehr schwankend; beiläufig erwähnte Dr. Hahn, daß in England nur 18% der Bevölkerung Ackerbau treiben, daß es bei uns auch nur 40% sind, verschwieg er wohlweislich. Haken zum Ansetzen hat der Vortrag genügend, aber es verzichtet jeder auf den Erfolg, einfach niedergeschrieen zu werden, wie es dem sozialdemokratischen Redner erging. Jeder kann reden; aber wer nicht soll, der darf nicht. Das ist Antisemitenlogik. Hoffentlich haben wir bald mal Gelegenheit, eine öffentliche Versammlung gegen die Agrarier zu besuchen. —g—

Lokales und Provinzielles.

— Unser Arbeiterverein feiert am 10. Juni sein 36jähriges Bestehen durch das übliche Stiftungsfest in Engelke's Saalbau. Es werden auswärtige Vereine erscheinen und hören können, was der Verein bis jetzt geleistet. Der Verein blüht und nimmt zu in der Zahl seiner Mitglieder und bringt zum Herbste unter Leitung des Musiklehrers Windel wieder ein vollständiges Bläserkorps zusammen. Hoffentlich vereinigen sich die getrennten Kräfte wieder und lassen alte Sachen unberührt, damit volle Harmonie, die hier sehr nötig, einkehre. Ist es denn gar so schwer sich zu verständigen, fast scheint es so, es zeigt sich dieses bei der Syndikuswahl, bei der Senatorwahl, bei den Omnibusfahrten zur Eisenbahn; wie viel Geld wird dabei unnütz verwüstet. Man denke darüber nach und mache Pläne, die allen nützen und Niemand schaden. Dixi.

— Für die Hannoversche landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft sind als Vertrauensmänner und Stellvertreter für Hameln die Herren Julius Erhardt und Aug. Katz erwählt.

— Der Hannoversche Städtetag findet am 11. und 12. Juni in Hannover statt.

— Einige Fahrplanänderungen sind eingetreten und in unserem Fahrplan richtig mitgeteilt.

— Ein prächtiger Gewitterregen erfreute gestern unsere Fluren und man sah nachher recht viele die schöne Zeit benutzen, um alle möglichen Pflanzen den Feldern zuzuführen.

— Wenn wir auch dem jungen Herrn Rese für seine Mitarbeiterschaft sehr dankbar sind, so müssen wir doch energisch darauf dringen, uns nur allein seine Artikel zuzuschicken, denn in Lokalsachen bringen wir aus Prinzip nur Originalartikel. Wir bitten also Herrn Rese, in Zukunft sich nach unserm Prinzip zu richten. Was den Inhalt der in voriger Nummer aufgenommenen Zuschrift anbelangt, so nehmen wir gern an, daß Herr Rese seine Redewendung so gemeint hat, wie er schreibt, allein von dem überwiegenden Teile der Versammlung ist die Rede in einem anderen Sinne aufgefaßt, was ja auch die Gegenrede des Herrn Pape beweist; an eine tendenziöse Ausbeutung seiner Redewendung kann dann natürlich nicht gedacht werden. Falls Herr Rese wünscht, daß seine Rede richtig verstanden werde, so muß er sich eine etwas deutlichere Ausdrucksweise aneignen, was ja in Zukunft auch geschehen wird, denn nicht alle Menschen sind geschickt in der Auslegung von Redewendungen. Im Uebrigen müssen wir aber auch die Redewendung, wie sie Herr Rese also wirklich gemeint hat, als nicht passend zurückweisen, denn Herr Rese ist zu einem solchen Urteil überhaupt nicht berechtigt. Wie kann dieser Herr es wagen, die Wählerschaft des Herrn Pape, das sind 99 Hamelnsche Bürger, hinzustellen als eine Gesellschaft von Leuten, in deren Reihe Herr Pape nicht passe. Falls Herr Rese Berichtigungen senden will, so mögen sie auch derart abgefaßt sein, daß wenigstens in der Berichtigung alles deutlich und klar ist, denn sonst folgt eine endlose Reihe von Artikeln, von denen der eine den anderen berichtigen soll. Die uns gesandte Berichtigung hat also den Zweck gehabt, 99 Hamelnsche Bürger vor den Kopf zu stoßen, um eine vermeintliche Beleidigung gegen einen zurückzunehmen. Au! Au! Herr Rese!

— Gemäß dem in der letzten Generalversammlung ausgesprochenen Wunsche ist der Vorstand des Verschönerungs-Vereins in letzterer Zeit damit vorgegangen, verschiedene weitere Wald-Spaziergänge, welche bislang schwer zu finden waren und deshalb nur von einzelnen Personen begangen wurden, durch farbige Zeichen an Bäumen zu bezeichnen und damit weiteren Kreisen von Naturfreunden zugängig zu machen. Der Weg nach dem Riepen ist durch blaue, derjenige nach Bannensiek durch rote und der nach Dehrenberg durch gelbe Zeichen auf weißem Grunde kenntlich gemacht; die beiden ersten Wege sind Rundgänge von $2^3/_4$ resp. $2^1/_4$ Stunden, der dritte führt in $1^1/_2$ Stunden zum Dorfe Dehrenberg, woselbst neuerdings ein Wirtshaus entstanden ist und durstige Spaziergänger sich erquicken können; der Rückweg kann von dort auf demselben Wege unternommen oder auch über Groß-Berkel ausgedehnt werden, wobei sich vom Austritt aus dem Walde an hübsche Ausblicke in das Thal von Dehmke, sowie auf die Gegend von Aerzen bieten. Eine Richtungstafel, welche am Anfang des Weges zum Finkenborn, bei der Brauerei aufgestellt werden wird, giebt Auskunft über Bezeichnung und Entfernung der Wege. — Bei dieser Gelegenheit möge den Teilnehmern an der letzten Generalversammlung zur Nachricht dienen, daß Untersuchungen an Ort und Stelle gezeigt haben, daß es unthunlich erscheint, wie beabsichtigt wurde, die hannoverschen Touristen durch geeignete Bekanntmachungen auf den Fußmarsch Hasperde-Hameln über Heisenküche aufmerksam zu machen. Da direkte Wege von Hasperde zum Walde nicht vorhanden sind, so würde man die Touristen veranlassen, einen weiten Umweg (über Unsen) auf schattenlosen Wegen zu machen, was für viele die mögliche Ersparnis bei Benutzung der Rundreisekarte Hannover-Hasperde-Oldendorf-Hameln, gegenüber dem etwas teurerem Retourbillet Hannover-Hameln nicht aufwiegen würde.

— **Zoolog. Garten.** Am Sonntag, den 3. Juni, ist im Zoologischen Garten zu Hannover wiederum sogen. „billiger Sonntag", an welchem der Eintrittspreis für Erwachsene 30 Pf., für Kinder unter 10 Jahren 15 Pf. beträgt. Wir machen hierauf besonders aufmerksam, da schwerlich irgendwo für so wenig Geld so viel geboten wird. Als einziges Etablissement seiner Art in unserem Lande, wird denn auch dem hannoverschen Zoologischen Garten von den Bewohnern der ganzen Provinz lebhafte Beachtung und reges Interesse entgegengebracht, was sich gerade an den billigen Sonntagen in besonderem Maße zeigt? Ist es doch für den Menschen stets fesselnd, die vierbeinigen und gefiederten Mitbewohner zu sehen und zu beobachten, die gewaltigen Riesentiere, wie Elepfanten, Nilpferde usw. anzustaunen, die gefährlichen Raubtiere in sicherem Gewahrsam zu betrachten, die anmutigen Hirsche, Antilopen und das vielgestaltige, oft so farbenprachtige Volk der Vögel zu bewundern. Wenn neben diesen anregenden geistigen Genüssen auch die materiellen nicht vergessen werden, und wie im „Zoologischen" Gelegenheit gegeben ist, nach beendetem Rundgang sich an vortrefflichen Erzeugnissen aus Küche und Keller zu stärken und zu erfrischen, wobei das Ohr von den Tönen der ausgezeichneten Militärkapelle angenehm berührt wird, so ist für 30 Pf. wirklich des Guten fast zu viel geboten.

Vermischtes.

— **Ueber die Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer** hat nach der „Volksztg." das Oberverwaltungsgericht eine befremdende Entscheidung getroffen. Am 29. April 1893 wurden in Altena mehrere Eisenbahnbetriebssekretäre angestellt und erhielten einen Wohnungsgeldzuschuß von 300 Mk. zugebilligt, der schon vom 1. April 1893 ab gezahlt wurde. Die betreffenden Sekretäre waren nun bereits für 1893/94 zur Staatssteuer veranlagt worden, ohne daß hierbei der fragliche Wohnungsgeldzuschuß in Berücksichtigung gezogen worden war. Erst im Juni 1893 erfolgte sodann die Veranlagung der Betriebssekretäre zur Gemeindesteuer und da der Magistrat in Altena privatim von der Einnahmevergrößerung der in Frage stehenden Personen erfahren hatte, so berücksichtigte er bei der Veranlagung der Betriebssekretäre zur Gemeindesteuer auch ihren Wohnungsgeldzuschuß. Hiergegen erhoben die Betriebssekretäre Einspruch und behaupteten, der Magistrat habe nur das Recht, die Steuerzahler auf Grund der erfolgten Veranlagung für die Staatssteuer zur Gemeindesteuer heranzuziehen; der Magistrat sei aber nicht befugt, eine selbständige Veranlagung vorzunehmen. Der Bezirksausschuß Arnsberg entschied jedoch zu Ungunsten der Betriebssekretäre und erklärte den Magistrat für befugt, eine selbständige Veranlagung vorzunehmen und dabei den Wohnungsgeldzuschuß zu berücksichtigen; die Resultate der Staatlichen Einschätzung binden den Magistrat nicht, da die Kläger nicht mit dem vollen Einkommen in ihrer Eigenschaft als Beamte herangezogen werden können. Auf die Revision der Betriebssekretäre bestätigte das Oberverwaltungsgericht die Vorentscheidung als zutreffend und wies die Revision als unbegründet zurück.

— **Der Landrat im Gebet.** Durch die pädagogischen Zeitungen geht aus Schönbeck im Kreise Berent in Westpreußen folgende Notiz: Der kommissarische Kreisschulinspektor Ritter hat den Lehrern seines Aufsichtsbezirks unterm 30. April folgendes Schreiben zugestellt: „Am 2. Mai feiert der königliche Landrat, Herr Geheimer Regierungsrat Engler, sein 50jähriges Dienstjubiläum. In dankbarer Anerkennung seiner Bemühungen ersuche ich Sie, am genannten Tage seiner im Morgengebet zu gedenken . . ."

— **Zur Währungsfrage.** Die städtischen Kollegien von Hanau haben angesichts der vielfach hervortretenden Bestrebungen zur Einführung der Doppelwährung in Deutschland vor einigen Tagen den Beschluß gefaßt, daß bei allen neu aufzunehmenden städtischen Hypotheken der Zusatz „rückzahlbar in effektivem Golde" beigefügt werden soll.

— Nicht weniger als 16 Generäle sind pensioniert worden. Wenn auch die „Verjüngung der Armee", welche als Grund hierfür angeführt wird, eine schöne Sache ist, so kann man das destoweniger von der neuen

Belastung des Pensionsfonds, welche die Folge davon ist, sagen.

— **Wie man den Fremdenverkehr hebt.** Rudolf Baumbach, von der steirischen Gemeinde Trosaiach um einen Beitrag zu einem Fremdenverkehrs-Stammbuch gebeten, hat diesem Ersuchen mit folgenden hübschen Versen willfahrt:

Führt euch der Sommer Gäste zu,
Müßt ihr euch wacker regen,
Denn, wenn man melken will die Kuh,
So muß man sie auch pflegen.

Besteuert weislich Brod und Wein,
Denn Brod und Wein sind euer;
Doch legt nicht auf den Sonnenschein
Und auf die Bergluft Steuer.

Vermindert nicht der Fremden Dank
Durch allzu viel Verschönern.
Es preist der Gast den Labetrank,
Auch wenn der Krug ist thönern.

Wenn Einer ins Gebirge reist,
So wünscht er gute Bissen,
Und wenn er Freitags Hähndel speist,
Hochwürden soll's nicht wissen.

Und küßt ein schönes Mädchenbild
Ein fahrender Geselle,
Vergebt's. — Doch wer dies Liedlein schilt
Den setzt vor eu're Schwelle!

— **Im Hochgebirge.** Dame, entzückt über die Großartigkeit der Natur: „Welch' ein Anblick! Da kommt sich der Mensch doch so winzig vor!" — Lieutenant (kleinlaut): „Ich mir selbst beinahe!"

— **Bedenklicher Rat.** Zeichenlehrer: „Wo hast Du denn Dein Lineal?" — Schüler: „Der Vater hat mich gestern gehauen, und dabei ist es entzwei gegangen." — Lehrer: „Also bitte Deinen Herrn Vater, er möge Dir ein stärkeres Lineal anschaffen!"

— **Abkühlung.** Musiker: „Tondichter, Komponist, Musiker — das klingt alles schon abgebraucht." — Dichter: „Nennen Sie sich Accordarbeiter!"

— **Büreaustil.** „In Erwiderung Ihres geehrten vom 20. August vorigen Jahres, beeile ich mich, Ihnen mitzuteilen . . ."

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 31. Mai: Wolkig, bedeckt, normale Temperatur, Regenfälle und Gewitter, windig.

Freitag, 1. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich kühl, Strichregen und Gewitter, starke Winde an den Küsten.

Sonnabend, 2. Juni: Wolkig, veränderlich, windig, kühl, starke Winde an den Küsten.

Anbei ein Prospekt der Rheinisch-Westfälischen Thomasphosphat-Fabriken Aktiengesellschaft „Ueber den Wert der Thomasschlacke", worauf wir hiermit besonders hinweisen.

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1894.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	— Ankunft	7.35	
„	8.35	„	— „	10.02	†
„	12.57	Nachm.	— „	2.21	†
„	3.20	„	— „	4.49	*
„	7.06	„	— „	8.30	
„	9.39	Abends	— „	11.03	*

2. Von Hameln nach Pyrmont.

					in Altenbeken		
Abf.	6.12	Morg.	— Ank.	6.42	— 7.52		
„	8.52	„	— „	9.25	—10.43	*	
„	10.55	„	— „	11.22			
„	3.16	Nachm.	— „	3.43	— 4.44	†	
„	6.—	„ (Schnellzug)		6.20			
„	6.41	„	— „	7.09	— 8.08	*	
„	10.45	„	— „	11.12			

3. Von Hameln nach Hildesheim.

				in Elze				
Abf.	8.50	Morg.	—	9.49	— Ank.	10.20	*	
„	12.11	Mittags	—12.58	—	„	1.32		
„	12.53	„	(Schnellzug)		„	1.40	†	
„	3.32	Nachm.	— 4.25	—	„	5.00	*	
„	7.04	Abends	— 7.54	—	„	8.19	*	
„	9.36	„	—10.23	—	„	11.01		

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.42	Morgens	— Ankunft	9.57	*	
„	12.15	„	— „	1.40	†	
„	3.25	Nachm.	— „	4.43	*	
„	7.09	„	— „	8.22	*	
„	10.55	Abends	— „	1.10	†	

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	— Ankunft	8.35	*	
„	9.25	„	— „	10.53		
„	1.40	Nachm.	— „	3.06	†	
„	4.30	„	— „	5.51	*	
„	9.10	Abends	— „	10.41	†	
„	11.31	„	— „	1.—	†	

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	5.40	Morgens	— Ankunft	6.06		
„	7.42	„	— „	8.25	†	
„	11.40	„	— „	12.06		
„	12.34	„ (Schnellzug)		12.52		
„	2.49	Nachm.	— „	3.14	*	
„	6.27	„	— „	6.59		
„	9.06	Abends	— „	9.32	*	

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	— Ankunft	8.24	*	
„	10.58	„	— „	12.10		
„	1.55	Nachm.	— „	3.09	*	
„	5.10	„ (Schnellzug)		5.57	†	
„	5.25	„	— „	6.34	*	
„	8.20	Abends	— „	9.33		

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	— Ankunft	8.28	*	
„	10.10	„	— „	11.37	†	
„	1.54	Nachm.	— „	3.10	*	
„	5.03	Abends	— „	6.23	*	
„	9.51	„	— „	11.59		

Die mit † bezeichneten Züge befördern nur gewöhnliche und Einschreibbriefe sowie Postanweisungen; die mit * bezeichneten befördern Postsendungen jeder Art, die übrigen keine Postsendungen.

Ober-Weser-Passagier-Dampf-Schiffahrt zwischen Hannov. Münden und Hameln ist des niedrigen Wasserstandes wegen bis auf weiteres eingestellt.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 44. **Sonntag, den 3. Juni 1894.** **72. Jahrg.**

Die Erhebung der **direkten Staatssteuern** und der **städtischen Steuern** der Stadt Hameln für das 1. Vierteljahr 1894/95 findet statt

vom 2. bis einschl. 8. d. Mts.,

vormittags von 8—1 Uhr.

Hameln, den 1. Juni 1894.

Der Königl. Rentmeister.
Lindhorst.

Grasverkauf.

Der Heuschnitt aus dem Kommandanten- und Invalidengarten soll in 3 Losen von je etwa 1/2 Hektar (etwa 2 Morgen) am

Freitag, den 8. Juni,

nachmittags 6 Uhr,

an Ort und Stelle verkauft werden.

Wohnhäuser-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der an der Deisterstraße unter Nro. 48 und 49 hiers. belegenen, den Erben weiland Kaufmanns **F. W. Rese** gehörenden

Wohnhäuser,

habe ich zweiten und letzten Termin auf

Donnerstag, den 7. Juni d. J.,

nachmittags 6 Uhr,

angesetzt.

Kauflustige wollen sich zu dieser Zeit im Gasthause des Herrn **Jul. König**, Osterstr. 30, hiers. einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Echter

Benedictiner-Liqueur

der Distillerie de la Liquer Bénédictine de L'Abbaye de Fecamp,
einziger Liqueur der durch Nachahmungen unerreichbar an Qualität ist, empfiehlt

Ferdinand Farke.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 4. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

werde ich im **Börsengarten** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Sekretär, 1 Sopha mit braunem Ripsbezug, 1 zweisäuliger Sophatisch mit Decke, 6 Rohrstühle, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Konsole, 3 Bilder (2 mit Goldrahmen), 1 Kleiderschrank, 1 Hängelampe, 1 Ofenschirm, 1 Teil Bleirohr, 1 eis. Rohr, 2 Tafeln galvanisiertes Eisenblech, 1 Schrauben-Flaschenzug, 2 Wagenwinden, 2 Stakenambosse, 2 Liegambosse, 2 Bodenambosse, 1 Hundewagen mit Deichsel, 1 Ziehhund, 1 Druckpumpe, 1 Rohrschraubstock, 1 Stockscheere und 1 Handscheere.

Hameln, den 1. Juni 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Bad Eilsen.

Empfehle den geehrten Kurgästen für die diesjährige Badesaison mein in der Nähe der Badehäuser befindl. Hotel. Zimmer von 75 ₰—2 ℳ, volle Pension für ℳ 3.50—ℳ 4.50.

Hochachtungsvoll

H. Tünnermann.

Aal in Gelée

empfiehlt **S. ISE.**

Zu verkaufen **6 Hühner** und **1 Hahn.**

1. Wehlerweg 17.

Badeanstalt Neuemarktstr. 31.

Empfehle zu jeder Zeit warme Bäder. Auch medizinische Bäder als: **Schwefel-, Salz-, Fichtnadeln-, Lohe-Bäder** u. s. w., werden auf Wunsch bereitet. Es bittet um geneigten Zuspruch **M. Kropp.**

Für kleinere Kinder

Handarbeits-Unterricht.

Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

per Monat **1 Mk.** Auf Wunsch auch Hülfe bei den **Schularbeiten.** **Wtw. J. Meyer,** Hafenstr. 4 b.

Saison- und Reste-
Ausverkauf.

Saison haben wir sämtliche Sommerwaren, als:

Jacketts, Regenmäntel, Umhänge etc.,

angefertigt, daß wir dieselben **teils zu und teils ganz** verkaufen.

Tischtücher	. . .	von 80	Pf.	an	pr. Stck.,
Servietten	. . .	„ 45	„	„	„ „
Halbleinen	. . .	„ 30	„	„	„ Mtr.,
Buckskin	. . .	„ 3	Mk.	„	„ „
Drelle zu Sommer-Anzügen	. . .	„ 1	„	„	„ „
Jacketts	. . .	„ 5	„	„	„ Stck.,
Regenmäntel	. . .	„ 6,50	„	„	„ „
Aeltere Regenmäntel		„ 3	„	„	„ „
Aeltere Umhänge	.	„ 3	„	„	„ „
Moderne Umhänge	.	„ 10	„	„	„ „

Tägliche Reste,

die sich während der Saison angesammelt,

zu Schleuderpreisen abgegeben

werden. Wer daher Bedarf in unseren Artikeln hat, wolle sein Interesse seine Einkäufe bei uns zu machen, da in gleicher Qualität billiger verkauft wird.

Wir machen wir auf unsere Schaufenster aufmerksam, auf welchen ein kleiner Teil der Reste ausgelegt ist.

L. Levy & Co.,

Berlin, Osterstr. 40.

Tierschau u. Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte in Hameln a. Weser.

Lose à 1 Mark zu der am **8. Juli** d. J. stattfindenden **Lotterie,**
deren **Alleinverkauf** uns übertragen ist, werden täglich während der Geschäftsstunden von uns abgegeben.

Budde & Zeddies, Bankgeschäft.

Unter Allerhöchstem Protektorate Sr. Majestät des Kaisers.

VIII. Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 21. und 22. Juni 1894. Nur Geldgewinne, sofort zahlbar in Berlin, Danzig und Hamburg. Lose zum Planpreise à **3 Mark** (Porto und Gewinnliste 30 Pfennig extra) empfiehlt und versendet der General-Debit

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3 (Hôtel Royal).

Bestellungen auf Lose werden auf Wunsch unter Nachnahme ausgeführt.

Gewinne			M.
1	à 90 000	—	90 000
1	à 30 000	—	30 000
1	à 15 000	—	15 000
2	à 6 000	—	12 000
5	à 3 000	—	15 000
12	à 1 500	—	18 000
50	à 600	—	30 000
100	à 300	—	30 000
200	à 150	—	30 000
1000	à 60	—	60 000
1000	à 30	—	30 000
1000	à 15	—	15 000
3372 Gewinne		—	375 000

Tapeten!!!

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen, **in stets neuen Mustern** vorrätig bei

H. G. Thiele,

Markt 3.

Meinen geehrten Kunden stehen Musterbücher zur Ansicht jederzeit zur Verfügung. D. O.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Hameln, im Mai 1894.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst **Mühlenthor 9** eine **Niederlage** des ärztlich empfohlenen

Halberstädter Doppelbieres

errichtet habe. Empfehle dieses Bier in Flaschen aufs angelegentlichste und verspreche, die geehrten Herrschaften prompt und sorgfältigst zu bedienen. **Bestellungen** nimmt Herr Friseur **Eckermann** entgegen.

Hochachtungsvoll

C. Heinecke, Mühlenthor 9.

Waltsgott's geklärter Citronensaft

aus reifen Früchten nach eigenem Verfahren hergestellt, ist das **delikateste Erfrischungsmittel** im Sommer, wird zu allen **Speisen, Eis** und **Getränken** wie Citrone verwendet, stellt sich im Gebrauch **billiger** als Citrone **verdirbt nie**, während angeschnittene Citronen verfaulen. Dieser Citronensaft ist besonders für Restaurants und Reisen vorteilhaft, **unentbehrlich** für Landbewohner. Flaschen = 10 Citronen 60 Pfg. bei

E. A. Bodensieck.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Sommer-Handschuhe

und

Herren-Slipse

in schönen Neuheiten und nur guten Qualitäten empfiehlt sehr billig

L. Reese,
Bäckerstr. 44.

Wegen Umzug bewillige von heute an auf Sonnenschirme 10 und auf Regenschirme 5 Proz. Rabatt.

A. Bendix,
Schirmfabrik.

Hochf. franz. Cognac à 1/2-Fl. ℳ 1,50
" " " " " " 1,25
" " " " 1/1-Fl. " 3,—
" " " " 1/2-Fl. " 2,50

Feinster alter Jamaica-Rum
à 1/2-Fl. ℳ 1,50, à 1/1-Fl. ℳ 3,—,

Arrac de Batavia à Flasche ℳ 2,—

direkter Import,
empfiehlt als ganz besonders preiswert

Ferdinand Farke.

Feinste isländ. Matjes-Heringe,

sowie neue

Malta-Kartoffeln

empfiehlt **S. Ise.**

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Täglich frischen

Braunschweiger Spargel

als feinster bekannt, empfiehlt

Ferdinand Farke.

Zweipfündige Säcke in verschiedenen Sorten empfiehlt sehr billig **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Echte China-Soy

empfiehlt billiger wie deutsche

Ferdinand Farke.

Mache meine werte Kundschaft auf **die große Auswahl** in



Schuhwaren

aufmerksam.

Zugleich empfehle einen Posten zurückgesetzter Schuhwaren zu sehr billigen Preisen.

Tanzschuhe zu 2,50 Mk.,
Damen-Zugstiefel zu 6 Mk.,
Herren-Zugstiefel zu 5,50 Mk.
und noch verschiedene andere Sachen, welche zu und unter Einkaufspreis abgegeben werden. Für Güte der Schuhwaren übernehme Garantie.

H. Hundertmark,
Bäckerstr. 9.

Feinste neue Matjesheringe,
beste „ Kartoffeln
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Die Bild- und Steinhauerei von

W. Falke, Hameln,

hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler aus** Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Geräucherte Flundern, geräucherte Lachsheringe

empfiehlt

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

Einige noch **gut erhaltene** alte

Pumpen,

als **Gartenpumpen** sehr geeignet, habe billig abzugeben
F. Michelson, Pferdemarkt 9.

Heute frische
Nuß-, Apfelsinen- u. Schaumtorten
und Auswahl in **Dessertkuchen** empfiehlt die Konditorei von **A. Kulle,** Neuethorstr. 3.

Vermählungs-Anzeige.

Dr. Franz Krückeberg
Apotheker
Anna Krückeberg
geb. Böhrig.
Lübeck, am 31. Mai 1894.

Ital., Portugisische u. Bayerische

Erstlings-Gemüse

von hervorragender Qualität, wie
neue große Salat-Gurken,
neue große weiße Rettige,
neue Karotten,
neuen Blumenkohl,
neue junge Erbsen,
neue Lissaboner Kartoffeln,
(keine Malta mehr, da von Malta das Neue ziemlich von ist)
neue ägyptische Zwiebeln, Pfd. 10 Pfg.,
feinste Isl. Matjes-Heringe, St. 8 u. 10 ₰,
empfiehlt
Ferdinand Farke
Bäckerstr. 51.

---

3 mal täglich frische Milch

bei Schlachter **Thiele,** Fischpfortenstraße.

Wer gut und vorteilhaft **Tapeten** kaufen will, wende sich an
Clamor Thiele,
Osterstr. 11, 1 Treppe.
Billigste Bezugsquelle.

Neue Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, **große Reisekoffer** 2c., sind sehr billig zu verkaufen bei **Carl Heyden,** Wilhelmstr. 27.

Marienburger-Loose. Ziehung den 21. d. Mts. Hauptgewinn **90 000 Mk.** in bar ohne Abzug empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.

Frische **Landbutter** à Pfd. 1 ℳ, sehr schönen **Bauern-Speck** à Pfd. 80 ₰, 4 Pfd. 3 ℳ empfiehlt
H. Begemann, Kleinestr. 12.

Eisschränke

empfiehlt zu Fabrikpreisen
HERM. SPECHT.

Frische Madeira-Bananen,
frische Annanas,
„ Erdbeeren
empfiehlt
Ferdinand Farke.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann**, Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.

Von Eis:
Gefüllter Schweinskopf,
Zungenroulade,
gekochtes Salzfleisch,
gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Corned Beef.
Braunschweiger Leberwurst,
Mettwurst,
Sülze,
Zungenwurst.
Hering in Gelee,
Zunge in Gelee,
Appetit-Sild,
feinste Süßrahm-Tafelbutter,
" " Margarine
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in
Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.
Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.
A. Pietsch. Osterthorwall 19,
gradeaus.

Westfälischen Pumpernickel
empfiehlt
Ferdinand Farke.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Zum Klavierstimmen komme ich künftigen Mittwoch nach Hameln. Gefl. Anmeldungen bitte in der Musikalienhandlg. des Herrn Oppenheimer zu machen. **A. Kühle**, Hannover.

Damen finden freundliche Aufnahme bei **Frau Kohlberg.** Hebamme,
Hannover, Lammstraße 4.

Wir suchen einige
junge Mädchen
für leichte Beschäftigung.
Pralle & Reese.

Gewandte Arbeiterinnen,
vorzugsweise solche, die schon in **Handschuhfabriken** gearbeitet haben, sucht **C. A. Dietz.**

Suche einige
junge Mädchen
zum Erlernen der Damen-Schneiderei.
Frau M. Grimm, Kleinestr. 6.

Suche auf gleich einen
Lehrling
Fr. Lohmann, Bäckermeister.

Gesucht von einer jungen Dame **1 oder 2 kleine Zimmer vor dem Neuenthore.**
Off. mit Preis an die Exp. d. Bl erbeten.

Gesucht eine akkurate Aufwärterin für einige Morgenstunden Pferdemarkt 3.

Gesucht eine Wohnung zu 300—400 Mk. Off. unter **A. S. 4** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Gesucht eine Wohnung zum 1. Okt. für eine Person im Preise von 100—120 Mk. Off. unter **W. T.** nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Wohnungsveränderung.
Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von der Kleinenstraße 10 nach
Kleinestraße 16.
Daselbst ist auch eine Wohnung **zu vermiten.**
L. F. Meinicke, Sattler und Tapezierer.

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, den 10. Juni, morgens 6½ Uhr,
Uebung.
Zugleich Beratung und Beschlußfassung über die Fahrt nach Koppenbrügge am 17. Juni. Das Kommando.

Vaterländischer Frauenverein.
Vorstandssitzung Montag, den 4. Juni, nachmittags 5 Uhr.

Gymnasialbildung für Mädchen.

(Eingesandt.)

Es besteht von Anfang an ein prinzipieller Unterschied zwischen dem Mädchengymnasium im Süden und dem im Norden Deutschlands, welcher für die angestrebte Durchbildung des Frauengeschlechts von weittragender Bedeutung ist und die Frage nahe legt, welches der beiden Systeme das richtigere sei.

Die Berliner sind der Ansicht, „man könne die Mädchen in dem Alter, in welchem sie aus physiologischen Gründen besonderer Schonung bedürfen, nicht mit der starken ungewohnten Anstrengung des Gymnasialstudiums belasten. Anderseits weisen die 16-, 17- bis 20jährigen Mädchen in Ausübung der geselligen Pflichten eine so große Leistungsfähigkeit auf, daß ihnen eine konzentrierte geistige Arbeit in diesem Alter wohl zugemutet werden könne." Das letztere leugnen wir keineswegs. Unsere Seminaristinnen sind hierfür das beste Beispiel. Konzentrierte geistige Arbeit schadet aber in keinem Alter. Nur das Uebermaß ist in allen Dingen verderblich. Ob es ein Uebermaß von Studieren, Nähen, Sticken, Tanzen, ja sogar ein Uebermaß von Nichtsthun sei, ist vollkommen gleichgültig.

Vom hygienischen Standpunkte aus kann demnach ein gesundes 16- bis 20jähriges Mädchen die „Strapazen" eines Gymnasialstudiums wohl ertragen. Auch geben wir gerne zu, daß das Studium in einem reiferen Alter für das Abiturientenexamen ungleich erfolgreicher ist, als wenn es von Kindern unternommen wird. Allein es wäre verkehrt, die Mädchengymnasialbildung lediglich von diesem Gesichtspunkte aus aufzufassen. Was wir wollen, ist allerdings Oeffnung der Universitäten allerorts, aber dies ist nicht das einzige. Wir verlangen Gymnasialbildung für Mädchen nicht um ein weibliches Gelehrtenproletariat zu schaffen, sondern um ein Frauengeschlecht heranzuziehen, welches auf Grund seiner Schulbildung sich in jeder Lebenslage zurechtfinden, seine allgemeinen Kenntnisse später leicht zu Fachkenntnissen erweitern kann. Wir freuen uns, wenn besonders begabte Frauen ein Universitätsstudium absolvieren, aber wir halten es für ebenso wichtig, daß recht viele Gattinnen und Mütter eine der männlichen ebenbürtige Bildung genossen haben. Soll aber das Mädchengymnasium diesem höheren weiteren Ziele dienen, so ist die von den Berlinern in Aussicht genommene Lebensperiode der Schülerinnen nicht die richtige. Es heißt im Gegenteil die Mädchennatur verkennen, wenn man ihr bis zum Alter von 16—20 Jahren die Grundlage einer humanistischen Bildung vorenthalten will. Es ist ein ungeheurer Irrtum, die Mädchen erst eine Töchterschule absolvieren zu lassen und auf Grund der dort gewonnenen Kenntnisse mit der Geistesdisziplin eines Gymnasiallehrplanes zu beginnen. Sind die Mädchen erst an die topische Behandlung des Lehrstoffes gewöhnt, so ist es ungemein schwer, nicht zwar ihr Interesse für die pragmatische und historische Methode zu gewinnen, aber ihren Geist an die Gründlichkeit derselben zu gewöhnen. Es handelt sich ja überhaupt beim Gymnasialstudium viel weniger um das Können und Wissen, denn um die Gründlichkeit des Erfassens der Materie, um die Anleitung zu eigenem Denken, zur Erforschung des Wie und Warum und um den systematisch gegliederten Aufbau des Gelernten. Diese Vorteile des Gymnasiums lassen sich in späteren Jahren nicht mehr einholen. Sie müssen dem Kinde geboten werden, wenn es noch keinen anderen Wissenskram in sich aufgenommen hat. Ob dieser Zeitpunkt das 9., oder wie bei uns, das 12. Altersjahr sei, macht für unsere Frage nichts aus; wichtig ist nur, daß das Kind und nicht der erwachsene Mensch mit dieser Art des Studiums beginnen muß. Darin liegt ja der Vorzug, welchen die heutige Knabenbildung vor derjenigen unserer Mädchen hat. Die einzelnen sprachlichen und mathematischen Kenntnisse kann sich ein Mädchen leicht erwerben; auch ist bei den Knaben nicht etwa eine größere Veranlagung zur Gründlichkeit als beim Mädchen zu finden — im Durchschnitt sind beide Geschlechter gleich veranlagt — sondern es ist einzig und allein die grundsätzlich verschiedene Schulung in den Kinderjahren. Und dieses von den Frauen zu erstrebende Gut will nun das Berliner Gymnasium um dreier irriger Voraussetzungen willen preisgeben?

Irrig ist erstens die Voraussetzung der Berliner, das Gymnasium spanne die Kräfte des 12—16jährigen Mädchens zu sehr an. Was schwächliche Mädchen, aber auch Knaben, in diesem Alter nicht ertragen können, ist die Schulluft, nicht die Schularbeit. Daß die erstere aber in Töchterschulen der größeren Ueberfüllung wegen schlechter ist, als sie auf einem Mädchengymnasium sein kann, liegt auf der Hand, und können Mädchen die vom Gymnasium an sie gestellten Anforderungen ihrer physischen oder psychischen Schwäche wegen nicht erfüllen, so müssen sie eben wegbleiben, genau so, wie viele Söhne trotz dem Herzenswunsch ihrer Eltern mit ihren stärkeren Kameraden nicht Schritt halten können. Zudem ist es sehr fraglich, ob nicht 12jährige Mädchen durchschnittlich gesunder und widerstandsfähiger seien, als 17jährige, jedenfalls hängt alles von den Jahren des Wachstums ab, die sich bei den einen früher, bei den anderen später einstellen und die Knaben wie Mädchen in ganz gleicher Weise mitnehmen.

Die zweite irrige Voraussetzung unserer Berliner Freunde besteht in der Annahme, Mädchen von 17 Jahren seien zur Mittelschulbildung tauglicher, weil sie bereits früher die weiblichen Fertigkeiten, wie Führung des Haushalts u. s. w., erlernt haben. Was von den Haushaltungskünsten der Schulmädchen (die Berliner Gymnasiastinnen sollen programmgemäß bis zum 16. Jahre eine Töchterschule absolviert haben) zu halten ist, weiß jedermann. Nicht nur läßt die knappe freie Zeit dem Schulkinde eine erfolgreiche Bethätigung im Hauswesen nicht zu, sondern es fehlt bis zum 17. Jahre mindestens auch am richtigen Erfassen der gestellten Aufgabe. Das hausfrauliche Walten gehört in ein reiferes Alter, wo das Töchterchen auch imstande ist, sich als Hausfrauchen zu fühlen. Kochen, Bügeln und Schneidern lernen thun es nicht allein. Unter einer guten Hausfrau verstehen wir diejenige, deren Anordnung und Umsicht das Hauswesen in geregeltem Gang

zu halten wissen, die ihr Reich in jedem Pünktchen zu übersehen imstande ist. Diese Kunst zu erlernen ist jedem Mädchen absolut notwendig, das erkennen auch die Berliner an, aber die Zeit dazu ist gewiß nicht das Kindes-, sondern das Jungfrauenalter.

Man glaubt in Berlin endlich, das Gymnasialstudium müsse für Mädchen so spät beginnen, weil dieselben mit 17 Jahren wissen, was sie wollen, das heißt, ob sie sich dem Studium zuwenden oder einen andern Beruf ergreifen oder berufslos bleiben wollen. Wir halten auch diese Annahme für total unrichtig. Unvorbereitete Mädchen von 17 Jahren fühlen sich nicht zum Studium berufen, daß sie nicht kennen, und müssen sie aus Notbehelf in diesem Alter schon einen Beruf ergreifen, so führt sie nicht innere Neigung zum Gelehrtenberuf, der sie erst nach 8 bis 10 Jahren selbstständig macht.

Etwas ganz anderes ist es natürlich mit den Mädchen, welche die ersten Jugendträume schon hinter sich haben. Wird das Gymnasium nur von diesen bevölkert, so wird es zur Abiturientenvorbereitungsanstalt, den Namen eines Gymnasiums verdient es dann nicht mehr. Der Gymnasialunterricht ist nicht bloß berufen, vorzubereiten, er soll auch die heranwachsende Individualität auf ihre Befähigung für den Gelehrtenberuf prüfen. Würde diese Prüfung bei den Knaben so ernst genommen, wie wir es von den Mädchengymnasien erwarten, so würde das Gelehrtenproletariat rasch verschwinden. Wenn nun die Mädchen, im Unterschied zu den Knaben, dieser Prüfung erst im 17. und 18. Jahre und noch später unterworfen werden, so bekommen wir für die Mädchengymnasialklassen nicht mehr die ganze Fülle weiblicher Talente zur Ausbildung und Sichtung, sondern bloß diejenigen, welche den vom Schicksal stigmatisierten Töchtern eigen sind. Wir aber verlangen die Gymnasialbildung für Mädchen ohne allen und jeden Beigeschmack der äußeren Nötigung.

In der Schweiz leiden die untersten Gymnasialklassen an einer Uebervölkerung, die nicht bloß, wie oft behauptet wird, von übel angebrachter Wichtigthuerei der Eltern mit ihren Söhnen herrührt, denn wer unter den Knaben zum Gelehrtenberuf wirklich taugt, zeigt sich notwendigerweise während des Gymnasiumsbesuch. Verlegt man den Anfang desselben nun auf das 16. oder 17. Altersjahr, und dies gilt für Knaben wie für Mädchen, so wird die oft wünschbare Umkehr um vieles schwerer und somit die äußere Nötigung zur Fortsetzung der Studien in wenig wünschenswerter Weise vermehrt. Denn der Ehrgeiz, namentlich auch der falsche Ehrgeiz, spielt nicht bloß bei Knaben eine Rolle.

Die jetzt geplante Organisation des Berliner Mädchengymnasiums betrachten wir aus all diesen Gründen als ein dem Frauenstudium gefährliches Uebergangsstadium, aus dem die Frauenbewegung sobald als möglich herauszukommen suchen muß. —

— Wie zu Anfang des vorigen Jahrhunderts Taufscheine auch sogar auf Pergament geschrieben wurden, zeigt der nachstehende gedruckte, der eines gewissen Interesses speziell für die Geistlichkeit nicht entbehren wird. Die Orthographie von früher ist innegehalten:

Des Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn GEORG LUDEWIGEN, Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg, des Heyligen Römischen Reichs Churfürsten p Sr. Churfürstl. Durchl.: Ich Verordneter Gerichts Schultze der Alt- und Neustadt Hannover gebe jedermänniglichen, wes würden, Ambts, Ehren und Standes dieselben sein, und denen dieser offene Brief, zu sehen, hören und zu lesen vorkompt, nebst Darbietung meiner stets willigen Dienste hiemit freundlich zu wißen, daß vor mir, heute unten gesetztem dato, der Ehrsame Ahrend Henrich Niessman, und vorgebracht, wir Ihm, wegen seiner Ehrlichen Gebuhrt und redlichen Herkommens glaubhaffte Kundschafft und Zeugnüß nötig wäre. Dero Behuft er den Ehrsamen Cyriacus Kramer Bürger und Schumacher alhie, wolte produciret, denselben wegen seiner Eltern Copulation zu vernehmen und ihm über deßen außage einen Beglaubten Schein in forma probante ausstellen zu laßen, gebührlich gebeten haben. Und dann dieser Cyriacus Kramer, seines alters 66. Jahr, nach vorgängiger Meineydes verwarnung, mit ausgestrecktem Arm und aufgerichteten Fingern eydlich erhärtet, daß requirenten Vater, Frans Niessmann, Anno 1671. den 16. May, durch Weil. Ehren Magister Leidenfrost in hiesiger SS. Georgii und Jacobi Kirche mit Jungfer Anne Margrete Pfingsten getrauet, und die Braut Ihrem Bräutigam im Krantze mit fliegenden Haaren wäre zugeführet worden, auch ein gleiches durch einen glaubhafften Schein, aus dem Kirchen Buche bezeuget wird, und über dem schon Bemeldeter Cyriacus Kramer, nebst Weil. Herman Ahrberg, vor etwann 10. jahren Marie Elisabeth Niessmans, jetzigen imploranten Leibliche Schwester eydlich ein gezeuget hat, so ist kein Zweifel, daß diese Eheleute Ihren Ehestand ehrlich und Christlich angefangen. Worauf dann Gottesseegen erfolget, daß Sie nicht alleine friedlich Beysammen gewohnet, und in gutem Leumuht gelebet, sondern auch, nebst andern, diesen Ihren Sohn im rechten unbefleckten Ehebette erzeuget haben, und Anno 1687. den 3. May durch Weyl. Ehren Magister Steding Taufen und der Christlichen Kirche ein verleiben laßen. Da Taufzeugen gewesen Ehren Arnoldus Meier, Prediger zum Hein Holtze, und Mstr. Diedrich Heimsohn. Daß also dieser Ahrend Henrich Niessman von Frommen, Ehrlichen Eltern, gutes Lebens und Wandels, von denen man niemahlen was Böses gehöret, aus einem reinen Keuschen und unbefleckten Ehebette recht und ehrlich, guter Teudscher freyer gebuhrt, niemand Leib noch eigen gezeuget und gebohren worden, und dannenhero derselbe in allen Zünften und Gilden woll zu dulden. Urkundlich dessen habe diesen Gebuhrtsbrief unter anhangenden hiesigen Churfürstl. Gerichts Insiegel, und meiner eigenhändigen unterschrift ausfertigen wollen. Geschehen Neustadt Hannover den 13. February Anno 1708.

Friderich Wilhelm Meineking.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 44. Sonntag, den 3. Juni 1894. 72. Jahrg.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör auf Wunsch auch Mädchenkammer.
Daselbst auf gleich eine gute möblierte Stube und Kammer **zu vermieten.**
Zu erfragen Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör.
Nachricht Großehofstr. 17.

Kost und Logis
Königstr. 35, 1 Treppe.

Zu vermieten auf Johannis eine frdl. Wohnung
Thiethorstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Oktober eine Wohnung
Königstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung mit Stall. Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten eine gut möblierte Wohnung für 1 oder 2 Herren oder auch Damen passend. Auf Wunsch mit Pension.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Etg.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung, 1 St., 2 K., Küche m. verschließb. Vorplatz, Bodenraum, Keller u. St., Preis 40 Thlr. Kreuzstr. 4, am Bahnhof.

Zu vermieten eine kleinere Wohnung für 1 Dame passend. F. Fratz, Bürenstr.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung an 1 oder 2 Leute, 1. Etage.
Wendenstr. 9.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine bequeme Wohnung mit Balkon in der 1. Etage.
K. Bernstein, Münsterkirchhof 13.

Zu vermieten eine frdl. Wohnung, Preis 24 Thlr. Daselbst eine gute **Ziege** zu verkaufen.
Neuerhöhenweg 2.

Zu vermieten zum 1. Juli eine kleine Wohnung an ruhige Mieter. Preis 90 Mk.
Hummenstr. 16.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Kleinestr. 11.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung mit Stall bei Schlachtermstr. Tegtmeyer, Hummenstr. 6.

Zu vermieten zum 1. Okt. **Laden** mit Wohnung
Pferdemarkt. 3.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. s. w., event. auch mit Stall
Sandstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine Wohnung mit Stallung. Preis 108 Mk.
Breiterweg 17.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine frdl. möblierte Wohnung Baustr. 61.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später 2 frdl. Wohnungen in dem Neubau Kleinestr. 15.

Zu vermieten zum 1. Okt. die erste Etage
Wetthorstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Juli die 1. Etage Kaiserstraße 55. Preis 200 Mk.

In meinem neuerbauten Nebenhause ist noch die 1. sehr schön ausgestattete Etage für kleine Familie auf sofort **zu vermieten.**
G. Menke, Kaiserstraße.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung
Stubenstr. 36.

Logis für 2 junge Leute
Baustr. 13, parterre.

Logis für 2 junge Leute
Fischpfortenstr. 28.

Logis Wendenstr. 16.

Logis frei für einen anständigen jungen Mann
Wendenstr. 5.

Danksagung.

Vom Herrn W. sind mir für ein Freibett im Krankenhause fünf Mark gegeben.
Vaterländischer Frauenverein.

Erstes Deutsches Opern-Ensembles.

Tivoli-Theater in Hameln.

Einmaliges Gastspiel von nur 6 Opern-Vorstellungen.

Eröffnungs-Vorstellung

Dienstag, den 5. Juni 1894

Czar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Mittwoch, 6. Juni 1894

Der Troubadour.

Komische Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Donnerstag, 7. Juni 1894

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Abonnementspreis für die 6 Vorstellungen:
Sperrsitz ℳ 10.50, 1. Platz ℳ 7.50.

Preise der Plätze:
Im Vorverkauf in der Buchhandlg. Schmidt & Suckert:
Sperrsitz ℳ 2.—, 1. Platz 1.50, 2. Platz —.75.
Abends an der Kasse:
Sperrsitz ℳ 2.25, 1. Platz 1.75, 2. Platz 1.—,
Stehplatz 50 ₰.

Abonnementsbillets sind stets in der Buchhandlung von Schmidt & Suckert zu haben.

Die Direktion des ersten Deutschen Opern-Ensembles.

Am **Sonntag, den 3.** und **Montag, den 4. Juni**, findet in

Rohrsen

das

Sängerfest

statt, wozu freundlichst einladet

Das Komitee.

Ruderverein „Weser."

Generalversammlung

Montag, den 4. Juni, abends 8½ Uhr, im „Bremer-Schlüssel."

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung über Abhaltung eines Sommerfestes.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

„Klub Hannovera"

Heute **Sonntag, den 3. Juni,**
nachmittags 4 Uhr,

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.



Am Sonntag, den 10. Juni,
findet im **Engelke'schen Saalbau**
das

36.

Stiftungsfest

statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins willkommen sind.

Programm.

1. Nachmittags 3½ Uhr Instrumental- und Vokal-Konzert in dem neu eingerichteten Garten.
2. Begrüßung der Gäste durch den Fest-Präsidenten.
3. Festrede, gehalten vom Herrn Lehrer Sonnenberg.
4. Verlesung des Jahresberichtes vom Herrn Präsident Kater.
5. Reden der verschiedenen Delegierten.

Hieran schließt sich um 8 Uhr ein

Festball.

Die Mitglieder werden ersucht, sich 2 Uhr nachmittags im Vereinslokale zu versammeln.



Krieger-Kameradschaft.

Heute **Sonntag, den 3. Juni,**
abends 8 Uhr,

General-Versammlung

im Vereinslokale des Herrn Gastwirt Kohlmeyer (halben Mond).

Tagesordnung:

1. Besprechung über Abhaltung des Stiftungsfestes.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Das **Schützenfest** in

Wehrbergen

findet statt **Sonntag, den 3. Juni** und **Montag, den 4. Juni,** wozu freundlichst einladet

Das Komitee.

Die Heberolle der Kirchensteuer pro 1894 liegt in der Wohnung des Erhebers dieser Steuer, Herrn Kirchenvorstehers Louis Katz, Bäckerstr. 49, zur Einsicht der Steuerpflichtigen von heute an 14 Tage lang öffentlich aus.

Hameln, den 2. Juni 1894.

Der Vorstand der lutherischen Kirchengemeinde
Hornkohl.

Danksagung.

Durch den Schiedsmann Herrn G. F. Schulze aus dem Sühnetermine T. gegen B. 5 Mk. zum Besten der Warteschule empfangen zu haben, bescheinigt dankend

Hameln, den 1. Juni 1894.

Frau Louise Fischer.

Lokales und Provinzielles.

— Der Herr Regierungspräsident wünscht in der Angelegenheit der Wahl des Syndikus und des bürgerlichen Senators eine Aeußerung des Bürgervorsteherkollegiums entgegen zu nehmen. Es wird deshalb eine Sitzung der Bürgervorsteher für Montag, den 4. Juni, abends, auf dem Rathause angesetzt, um die Aeußerung zur Weitergabe an den Regierungspräsidenten vorzubereiten und dem Magistrat zur Beförderung zu übergeben.

— Wir wissen nicht, ob der Professor Görges in der Lage ist, die Wahl zum Bürgervorsteher annehmen zu können, denn er wird sicherlich zu diesem Amte die Zustimmung des Provinzial-Schul-Kollegiums einzuholen haben, denn soweit es uns erinnerlich, sind schon oft Lehrer von dieser auch wohl politischen Stellung abgewiesen worden. Andere Bürger sind verpflichtet das Amt eines Bürgervorstehers anzunehmen, aber für Geistliche und Schullehrer wird in § 31 eine Ausnahme statuiert. Unserer Ansicht nach sollten nur unabhängige Bürger gewählt werden, damit etwaige Konflikte in den verschiedensten Beziehungen vermieden werden. Ein Dienstuntergebener ist nach § 85 der Städteordnung zu dem Amte eines Vertreters nicht zu wählen. Die Frage würde also sein, ist Herr Görges Dienstuntergebener der Stadt-Verwaltung, die das Patronat über das städtische Gymnasium doch hat? Ein etwaiger Protest gegen diese Wahl muß sofort eingereicht sein, wenn nicht der Magistrat von Amtswegen schon dafür sorgt, daß die oben angeregte Frage ein für alle Mal so geregelt wird, daß keine Zweifel noch bleiben können. —

— Der Radfahrer-Klub Hameln hat, wie uns mitgeteilt wird, für Sonntag, den 17. Juni, einen Ausflug mit Damen beschlossen und wird diese Tour, wie schon seit mehreren Wochen geplant war, nach Rinteln-Arensburg unternehmen. Die Einladungen ergehen bereits in den nächsten Tagen.

— Für den Umfang der Provinz Hannover ist eine Polizeiverordnung erlassen, wonach die §§ 1 bis 10 der Polizeiverordnung vom 8. März 1887, betreffend die Wild-Legitimationsscheine, aufgehoben werden. Hiernach braucht also das erlegte Wild beim Transport oder Verkauf nicht mehr von dem, der es geschossen, mit Legitimationsscheinen versehen zu sein.

— Von Herrn Rese ist uns folgendes zur Aufnahme eingesandt:

Auf die beiden Artikel in der letzten Nummer dieser Zeitung halte ich wegen der darin enthaltenen Entstellungen eine Erwiderung für nötig.

Was zunächst den zweiten Artikel betrifft, so mußte es jeden Kenner der Verhältnisse im 2. Bezirk von vornherein klar sein, daß der Kandidat Pape eine große Anzahl Stimmen auf sich vereinigen würde, und wenn sich 99 Bürger für denselben erklärten, so darf ich zur Ehre derselben annehmen, daß ein großer Teil dieser Bürger die von einigen Herren, welche auf der Union Herrn Pape als Kandidaten vorschlugen und aufstellten, vorgebrachten Verleumdungen ebenso wie ich tief bedauern und verabscheuen. Wenn sich nun diese wenigen Herren, von denen mir nur Herr Sauerwein bekannt geworden ist, welche zu der Aufstellung des Herrn Pape eine derartige haltlose Verleumdung seines Gegners für nötig hielten, durch meinen Ausspruch „Herr Pape passe nicht in ihre Gesellschaft, dazu sei er eine viel zu respektable Persönlichkeit", verletzt fühlen, so habe ich keinen Grund, dieses zu bedauern. Die Logik des Artikels, welcher mir eine Beleidigung der 99 Wähler des Herrn Pape unterschiebt, ist daher nicht folgerichtig; ich habe nie von den Wählern des Herrn Pape, sondern nur von den Herren, welche ihn auf der Union aufstellten, gesprochen. Für die Vorgänge in der Montagsversammlung in der Stadt tragen nur allein die Herren die Verantwortung, welche, wohl nicht ohne Grund, zu der Vorversammlung ein ½ Stunde vor der Stadt belegenes Lokal, die Union, ausersehen hatten; es hätte sonst kein Grund vorgelegen, daß die Versammlung im König'schen Gasthause nicht ebenso einmütig, friedlich und ruhig abgelaufen wäre, als die im 4. Bezirk bei Gastwirt Krondorf.

Was den 1. Artikel anlangt, so ist derselbe so wenig sachlich und sind darin so viel persönliche Gehässigkeiten enthalten, daß ich es unter meiner Würde halte, darauf weiter einzugehen. Wenn aus jeder Zeile des Artikels der Aerger über den Ausfall der Wahl hervorleuchtet, so habe ich umsoweniger Grund, damit unzufrieden zu sein und kann beim Lesen desselben ein gewisses Behagen darüber nicht unterdrücken, daß es im 2. und 4. Bezirk so und nicht anders gekommen ist. Wie groß würde wohl angesichts der vielen Arbeit, welche ich mir gemacht hatte, ganz abgesehen von den Vorwürfen aus dem eigenen Lager, die Schale des Spotts gewesen sein, welche sich im umgekehrten Falle über mich ergossen hätte. Wer zuletzt lacht, lacht eben am besten.

Schließt der Verfasser diesen 1. Artikel mit den Worten: „Suum cuique", so eigne ich mir den Spruch an, welcher sich an dem Hause meines früheren vis-à-vis, des verstorbenen Herrn Heinrich Holste befindet: „Tandem bona causa triumphat" und erkläre damit, in dieser Angelegenheit ein für alle Mal mein letztes Wort gesprochen zu haben. Ich möchte auch fast glauben, daß Herrn Sauerwein nachgerade damit gedient wäre, wenn dessen vermeintliche Freunde dieses heikle Thema nicht immer wieder von Neuem anschneiden wollten.

— **Noch einmal der junge Herr Rese.** Ganz wie wir im vorigen Artikel gesagt, so ist es eingetroffen. Herr Rese sendet uns eine Berichtigung und, um dieselbe noch einmal aufnahmefähig zu machen, ist sie mit dem Schluß geziert: Dieses sei das letzte Wort.

Gerade dieser Umstand bestimmt auch uns, Herrn Rese in dieser Sache zum letzten Mal zu antworten, natürlich nur insoweit, als Herr Rese auf unsern redaktionellen Artikel erwidert. Zunächst weist Herr Rese die Absicht der Beleidigung von 99 Wählern zurück, giebt aber dabei zu, daß er mit der vermeintlichen Beleidigung diejenigen Herren gemeint hat, welche Herrn Pape in der Union aufgestellt haben. Wenn nun 99 Hamelnsche Bürger für Herrn Pape votierten, so haben sich diese Herren mit der Gesellschaft identificiert, welche Herr Rese als nicht passende für Herrn Pape bezeichnet haben will. Die Herren gehören also zu einer Gesellschaft, in welcher Herr Pape nicht paßt; sie sind also eine nicht zu achtende Gesellschaft. An dieser Schlußfolgerung läßt sich nun einmal nicht drehen und deuteln, wenn man auch die gewaltigsten Bocksprünge macht. Weiter zieht Herr Rese eine Parallele zwischen der Versammlung bei Julius König und der von Herrn Mühlenbesitzer Meyer bei Krondorf arrangierten, indem er den ruhigen Verlauf der Krondorf'schen Versammlung lobt. Nun die Sache ist eben die: Bei König kam noch alter Hameln'scher Selbständigkeitssinn zu Wort, während bei Krondorf Herr Meyer den Oberbefehl führte und seine Getreuen gehorchten. Den Schluß seines, für einen logisch denkenden Menschen sehr schwer verständlichen Artikels bildet dann noch ein schönes Motto. Schließlich kommt doch die gute Sache zum Siege. Wenn Herr Rese als erster Minister des Ministerium Meyer den Bau der Kaimauer, Hafenbahn und sonstige namentlich von Herrn Meyer befürwortete Projekte für eine gute Sache hält, so mag er das thun, wir mit unserem beschränkten Unterthanenverstand sind anderer Ansicht. Gegen die persönlichen Angriffe des Rese'schen Artikels mögen sich die Herren wenden, die es angeht. Herr Rese hat also mit dieser seiner Berichtigung wieder einmal Pech gehabt; ein berühmter Lehrer pflegte zu sagen: „Mein Freund, Sie treiben Gommerlogik".

Litterarisches.

— **Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung.** Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Achte Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich. Mit 900 Illustrationen, vielen Textkärtchen und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten. Drei Bände. — In 50 Lieferungen oder in 10 Abteilungen 3 M. 75 Pf. Auch in drei eleg. Halbfranzbändchen á 15 M. zu beziehen. 50 Lieferungen, somit vollständig ausgegeben. (A. Hardleben's Verlag in Wien.)

Dieses treffliche Werk, welches wir bereits unseren Lesern angezeigt und anempfohlen haben, liegt nunmehr, in völlig neuer Fassung und nicht unwesentlich erweitert, abgeschlossen vor. — Drei stattliche Bände von 3200 Seiten Text! Wir vermögen nunmehr ein Endurteil zu fällen und können das Werk mit Recht eine wahrhaft klassische Länderkunde, eine der bedeutendsten Erscheinungen auf dem deutschen Büchermarkte nennen. Mit wahrem Bienenfleiß hat der Bearbeiter, Dr. F. Heiderich, ein ungeheures und weit verstreutes Material gesammelt und aus demselben eine völlig neue, auf naturwissenschaftlicher Basis beruhende Schilderung der physischen und politischen Verhältnisse aller Herren Länder verdichtet. Trotz strenger wissenschaftlicher Genauigkeit ist die Darstellung nirgends lehrhaft-trocken, sondern frisch und lebendig. Das Werk ist gleich ein treuer Mentor, ob wir uns über die Verhältnisse der Heimat, oder über ferne tropische Gebiete, oder über die Eiswüsten der Polargegenden zu orientieren wünschen. Hier werden uns nach den Berichten der Reisenden Naturvölker in ihrer paradiesischen Einfachheit geschildert, dort wieder verfolgen wir die Kulturvölker bei ihrer Arbeit und ersehen aus den statistischen Angaben deren harten Konkurrenzkampf. Die einleitenden Kapitel über die physische Geographie geben Kenntnis von den Kräften, welche an dem Antlitz der Erde zerstörend und gestaltend wirken, während uns astronomische Geographie hoch über die Scholle bis an die äußersten Grenzen der menschlichen Erkenntnis führt. Ein Reichtum des Inhalts, der in Staunen versetzt. Das Werk ist in seiner neuen Bearbeitung ein wahrer literarischer Hausschatz, der in keiner Familienbibliothek fehlen sollte.

Kirchliche Anzeigen.

2. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Thießen.	
Hauptgottesdienst P. Stünkel.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbeist. Derselbe.	Montagsbeistunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Bonifacii.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

27. Mai: August Karl Wilhelm, S. d. Schneiders Henke.
Frieda Wilhelmine Johanne, T. d. Schneiders Meyer.
Ida Otilie Elisabeth, T. d. Arbeiters Beier.
31. „ Adolf Rudolf Botho, S. d. Feldwebel Stade.

Kopulierte.

26. Mai: Malermeister Berthold Heinrich August Sonntag mit Jgfr. Marie Anna Frohne hiers.
27. „ Landwirt Hermann Gottfried Schwerens zu Hamminkeln mit Jgfr. Anna Cäcilie Rohde hies.
Schneider Friedrich Heinrich Otto Pepper mit Jgfr. Friederike Johanne Louise Böker hiers.

Gestorbene.

28. Mai: Christel Heinrich August Bartels, 5 M. 12 T.
30. „ Steinhauer August König aus Welliehausen, 42 J.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 3. Juni: Mäßig warm, schön, wolkig strichweise Regen, windig.

Montag, 4. Juni: Warm, heiter, wolkig, strichweise Gewitter, frischer Wind.

Dienstag, 5. Juni: Warm, später kühler, wolkig, vielfach Gewitter, windig.

Mittwoch, 6. Juni: Sinkende Temperatur, stark wolkig, vielfach bedeckt, Regen bei frischem Winde.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 45. **Mittwoch, den 6. Juni 1894.** **72. Jahrg**

Die Heberolle der Kirchensteuer pro 1894 liegt in der Wohnung des Erhebers dieser Steuer, Herrn Kirchenvorstehers Louis Katz, Bäckerstr. 49, zur Einsicht der Steuerpflichtigen von heute an 14 Tage lang öffentlich aus.

Hameln, den 2. Juni 1894.

Der Vorstand
der lutherischen Kirchengemeinde.
Hornkohl.

Die Erhebung der **direkten Staatssteuern** und der **städtischen Steuern** der Stadt Hameln für das 1. Vierteljahr 1894/95 findet statt

vom 2. bis einschl. 8. d. Mts.,
vormittags von 8—1 Uhr.

Hameln, den 1. Juni 1894.

Der Königl. Rentmeister.
Lindhorst.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 7. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

werde ich im **Börsengarten** folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 Sekretär, 1 Sopha mit braunem Ripsbezug, 1 zweisäuliger Sophatisch mit Decke, 6 Rohrstühle, 1 Regulator, 1 Kommode, 1 Spiegel mit Konsole, 3 Bilder (2 mit Goldrahmen), 1 Kleiderschrank, 1 Hängelampe, 1 Ofenschirm, 1 Teil Bleirohr, 1 eis. Rohr, 2 Tafeln galvanisiertes Eisenblech, 1 Schrauben-Flaschenzug, 2 Wagenwinden, 2 Stakenambosse, 2 Liegambosse, 2 Bodenambosse, 1 Hundewagen mit Deichsel, 1 Ziehhund, 1 Druckpumpe, 1 Rohrschraubstock, 1 Stockscheere und 1 Handscheere.

Hameln, den 4. Juni 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Morgen Donnerstag frische



Schollen.

Fr. Notbohm.

Grasverkauf.

Am

Dienstag, den 12. Juni d. Js.,

werde ich für die Mühlenthorsche Hude im **Westen** ca. 50 Morgen und auf dem **Weidefleck** ca. 20 Morgen **Gras** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich 2 Uhr nachmittags im Restaurant „Bellevue", Rutenstr. 11, und 6 Uhr abends auf der Hummebrücke bei Wertheim einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Grasverkauf.

Der Heuschnitt aus dem Kommandanten- und Invalidengarten soll in 3 Losen von je etwa 1/2 Hektar (etwa 2 Morgen) am

Freitag, den 8. Juni,
nachmittags 6 Uhr,

an Ort und Stelle verkauft werden.

Wohnhäuser-Verkauf.

Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der an der Deisterstraße unter Nro. 48 und 49 hiers. belegenen, den Erben weiland Kaufmanns F. W. Rese gehörenden

Wohnhäuser,

habe ich zweiten und letzten Termin auf

Donnerstag, den 7. Juni d. J.,
nachmittags 6 Uhr,

angesetzt.

Kauflustige wollen sich zu dieser Zeit im Gasthause des Herrn Jul. König, Osterstr. 30, hiers. einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Westfälischen Pumpernickel

empfiehlt

Ferdinand Farke.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Drucksachen

aller Art

finden in der

Buchdruckerei der

„Bamelnschen Anzeigen"

Ecke der Alten- und Neuenmarktstrasse

bei mässigen Preisen

saubere Ausführung und schnelle Erledigung.

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Jährlich 24 Doppel-Nummern in farbigen Umschlägen.

Unterhaltungsblatt: Romane, Novellen, Feuilletons, Redaktions-Post. Circa 200 Vollbilder und Text-Illustrationen.

Beiblätter: Kunstgewerbliches, Aus der Frauenwelt, Mode und Handarbeiten, Litterarisches.

Modenblatt: Statt 8 jetzt 12 Seiten umfassend. Etwa 2000 Abbildungen Für's Haus, Gärtnerei, 14 Schnittmuster-Beilagen, **24 farbige Modenbilder,** 8 Extra-Blätter, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten.



Abonnements werden bei allen Buchhandlungen und Postanstalten zum Preise von 2 Mk. 50 Pfg. oder 1 Fl. 50 Kr. vierteljährlich jederzeit angenommen. Außerdem erscheint eine **große Ausgabe mit allen Kupfern** unter Zugabe von **36 großen farbigen Modebildern, also im Ganzen 60,** zum Preise von 4 Mk. 25 Pfg. oder 2 Fl. 55 Kr. Probe-Hefte gratis und franko in allen Buchhandlg. und in der Exped. Berlin W., Potsdamerstr. 38, Wien I., Operng. 3.

Hochfeinen westf. Schinken,

Rundschnitt,

im Geschmack allen anderen vorzuziehen, empfiehlt

Carl Hapke.

Marienburger-Loose. Gewinne in baar, empfiehlt **D. Wollberg,** Baustr. 8.

Zu verkaufen: 1 eiserner Geldschrank, 1 eschener Sekretär, 1 eschener Spieltisch, 2 kleine eschene Kommoden, 150 Pfd. tragende Dezimalwage. Pyrmonterstr. 6, 1 Etage.

Eine gute Milchziege und ein kleines **Ziegenlamm** zu verkaufen Baustr. 28.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Geräucherte Flundern,
geräucherte Lachsheringe
empfiehlt
Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 51.

Wer gut und vorteilhaft
Tapeten
kaufen will, wende sich an
Clamor Thiele,
Osterstr. 11, 1 Treppe.
Billigste Bezugsquelle.



Hering in Gelée,
à Pfund 45 ₰,
Aal in Gelée,
à Pfund 1 ℳ,
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

---

3 mal täglich frische Milch
bei Schlachter **Thiele,** Fischpfortenstraße.

Feinste neue Matjesheringe,
beste „ Kartoffeln
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Täglich frischen
Braunschweiger Spargel
als feinster bekannt, empfiehlt
Ferdinand Farke.

Zu Uniform-Röcken

habe **billig** abzugeben **fein blaues Tuch** nebst **passendem Besatz.**

Gleichzeitig empfehle zu **Hosen** schwarze **Satins, Diagonals** 2c., sowie vorschriftsmäßigen **natur. Drell** vom Stück und fertig.

J. Behrend. Bäckerstr. 25.

Eisschränke
empfiehlt zu Fabrikpreisen
HERM. SPECHT.

Frische Madeira-Bananen,
frische Annanas,
„ Erdbeeren
empfiehlt
Ferdinand Farke.

Sool- u. Schwefel-Bad
Münder a. Deister.

Die kräftigen Sool- und gasreichen Schwefelbäder — aus den eigenen Quellen — haben sich namentlich bei rheumatischen, gichtischen und skrophulösen Leiden, bei Hautkrankheiten, Lähmungen, Katarrhen, Frauenkrankheiten, Blutarmut u. s. w. vorzüglich bewährt. — Medicinalbäder 2c. — Billige Logis- und Badepreise; angenehmen Aufenthalt, waldige Umgegend, schöner Park. — Badeärzte: Sanitätsrat Dr. Matthei und Dr. Wermuth. Näh. d. fr. z. bez. Prospekt.

Der Vorstand.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur
Anfertigung von Steppdecken.
Frau H. Klemme, geb. Schrader,
Langerwall.

Von Eis:

Gefüllter Schweinskopf,
Zungenroulade,
gekochtes Salzfleisch,
gekochten Schinken,
rohen Schinken,
Corned Beef.
Braunschweiger Leberwurst,
Mettwurst,
Sülze,
Zungenwurst.
Hering in Gelee,
Zunge in Gelee,
Appetit-Sild,
feinste Süßrahm-Tafelbutter,
" " Margarine
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.



Waschmaschine

zu verleihen
für den Tag 1 Mark.
Neue Waschmaschinen
von 35 Mark an.

F. C. Steuber Nachfl.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Ital., Portugisische u. Bayerische

Erstlings-Gemüse

von hervorragender Qualität, wie
neue große Salat-Gurken,
neue große weiße Rettige,
neue Karotten,
neuen Blumenkohl,
neue junge Erbsen,

neue Lissaboner Kartoffeln,

(keine Malta mehr, da von Malta das Neue ziemlich von ist)
neue ägyptische Zwiebeln, Pfd. 10 Pfg.,
feinste Isl. Matjes-Heringe, St. 8 u. 10 ₰,
empfiehlt

Ferdinand Farke
Bäckerstr. 51.

Der an der Altenmarktstraße unter Nr. 20 und 21 hiesiger Stadt belegene, der Firma **S. Frankenberg Nachfl.** i. L. gehörige Grundbesitz, auf welchem 3 große, sehr geräumige zwei- und dreistöckige Lagerhäuser sich befinden, in denen seit langen Jahren Produkten- und Getreide-Geschäft betrieben worden, soll behufs Beendigung der Liquidation durch mich öffentlich meistbietend zur Versteigerung gebracht werden.

Ich habe zu diesem Zwecke Termin auf

Donnerstag, den 21. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt und lade ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß weitere Termine nicht stattfinden werden, Nachgebote ausgeschlossen sind und der Zuschlag bei annehmbarem Gebote sofort erteilt wird.

Der Grundbesitz eignet sich übrigens in Anbetracht seines Raumverhältnisses auch zu jedem anderen und ausgedehnbarem Geschäfte.

Die Kaufsbedingungen liegen zu jedermanns Einsicht vom 14. Juni d. J. ab auf meinem Büreau bereit.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Suche sofort ein **Mädchen** zum Erlernen des **Weißnähen.** Frau Stahlhut, Osterstr. 46a.

Wir suchen einige
junge Mädchen
für leichte Beschäftigung.
Pralle & Reese.

Möbliertes Zimmer
vor dem **neuen Thore** mit voller Kost gesucht. Off. erbeten Baustr. 4, 1. Etage rechts.

Gewandte Arbeiterinnen,
vorzugsweise solche, die schon in **Handschuhfabriken** gearbeitet haben, sucht **C. A. Dietz**

Platz-Vertreter
für feinstes natürliches Mineralwasser gesucht.
Mehrfach preisgekrönt, zuletzt auf der Welt-Ausstellung in Chicago. Vertretung ist besonders geeignet für Bierverleger, Kohlenhändler etc. **Nur prima Firmen finden Berücksichtigung.** Offerten unter B. S. 1451 befördern **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.**

Ein Lehrmädchen wird gesucht
im **Berliner Warenhaus**
S. Jachmann, Bäckerstraße 50.

Ein Hausbursche
von 17—18 Jahren kann am 1. Juli Stellung erhalten.
E. Lohse, Tivoli.

Gesucht von einer j. Dame
2 Zimmer ohne Möbeln
vor dem Neuenthore. Off. mit Preis an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wohnungsveränderung.
Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von der Kleinenstraße 10 nach
Kleinestraße 16.
Daselbst ist auch eine Wohnung **zu vermieten.**
L. F. Meinicke, Sattler und Tapezierer.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Stubenstraße 22.
C. Künstler, Maler.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. **L. Sievers,** Kanalstr. 13.

Zu vermieten auf Johannis eine frdl. Wohnung Thiethorstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten eine kleinere Wohnung für 1 Dame passend. F. Fratz, Bürenstr.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 41.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Kleinestr. 11.

Zu vermieten zum 1. Juli eine kleine Wohnung an ruhige Mieter. Preis 90 Mk. Hummenstr. 16.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später 2 frdl. Wohnungen in dem Neubau Kleinestr. 15.

Zu vermieten zum 1. Juli die 1. Etage Kaiserstraße 55. Preis 200 Mk.

Logis für 2 junge Leute Baustr. 13, parterre.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren Hafenstr. 9.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 21.

---

2 anständige junge Leute finden **Kost und Logis** Deisterstr. 62, 2. Etage.

Möblierte Stube u. Kammer zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht** schon **Anfang September** in **Engelke's Saalbau** i. **Hameln** beginnt. **Güt. Meldungen** nimmt Herr Lohndiener E. Leinung entgegen. Hochachtungsvoll
C. Roëhl, Balletmeister
i. Hannover.

Ist es richtig, daß die anberaumte Bürgervorsteherſitzung am 3. Juni, abends, ohne Resultat sich aufgelöst, weil der hochwohllöbliche Magistrat das Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten den Bürgervorstehern zu behändigen nicht für nötig befunden hat?

Wenn es ferner richtig ist, daß unser Bürgervorsteher Herr Rechtsanwalt Gerbracht an der obigen resultatlosen Bürgervorsteherſitzung den größten Anteil hat, so bringt diesem Herrn **besonders** ein volles Glas der Stammtisch „Eintracht".

Freiwillige Feuerwehr.
Sonntag, den 10. Juni, morgens 6½ Uhr,
Uebung.
Zugleich Beratung und Beschlußfassung über die Fahrt nach Koppenbrügge am 17. Juni.
Das Kommando.

Turnklub.
Generalversammlung
am **Mittwoch, den 16. d. Mts.,** abends 8½ Uhr, im Restaurant **Mönnich.**
Tagesordnung:
1. Turnfest in Bückeburg betr.
2. Verschiedenes.

Musik- und Gesangverein
AUGUSTA VICTORIA.
Am Sonnabend, den 9. d. M.,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Vorstandswahl.
2. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ist notwendig.
Der Vorstand.

Es wird **dringend** um Arbeit gebeten für einen rechtlichen fleißigen Mann, dem der linke Arm fehlt und der gern zum Unterhalt seiner zahlreichen Familie sein Scherflein beitragen möchte. Einen Botendienst oder leichte Schreibarbeit würde er gut verrichten können. Nachrich in der Exp. d. Bl.

Für die Sommermonate soll ein 3. Feldhüter angestellt werden. Die tägliche Vergütung ist auf 2 ℳ festgesetzt. Bewerber wollen sich bis zum 8. Juni d. J. bei dem Magistrat melden.

Die bislang nicht eingelösten Bleche zur Abfuhr des diesjährigen Reiheholzes können noch am Freitage, den 8. d. Mts., in den Vormittagsstunden auf der Kämmerei in Empfang genommen werden.

Freitag russisches Dampfbad
Neuemarktstr. 31.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Schreiber dieses machte vor einigen Tagen einen Rundgang durch die Straßen unserer Stadt und sah sich bei dieser Gelegenheit die verschiedensten Läden an. Derselbe fand, daß die in den Schaufenstern ausgelegten Waren recht preiswert gehalten, und daß somit das verehrl. Publikum in unserem lieben Hameln wohl ebenso gut kaufen kann, als das in den größeren Städten der Fall ist.

Nur unsere Bäcker müssen bei einem solchen Vergleiche ausgeschlossen werden. Während fast jeder Geschäftsstand über schlechte Zeiten und gedrückte Preise klagt, ist schon seit 2 Jahren die Bäckerei ein goldenes Gewerbe. Heute, wo das Getreide eine Billigkeit erreicht hat, wie es seit den letzten 40 Jahren nicht der Fall war, ist das Schwarzbrot wie das Weißbrot unwesentlich größer, als vor 2 Jahren, wo Roggen sowohl als auch Weizen reichlich das Doppelte kosteten.

Ein Schwarzbrot für 75 Pfg. wiegt 7—7½ Pfd., somit erhält man für 3 Mk. 28—30 Pfd. Brot. Kauft man nun für 3 Mk. Roggenmehl, wofür man 32—33 Pfd. erhält, ergiebt sich hieraus beim Backen 42—43 Pfd. Brot. Der Bäcker, welcher sein Mehl in größeren Qualitäten bezieht, käuft deshalb bedeutend billiger und kann dementsprechend sich für 3 Mk. 47 Pfd. Brot herstellen.

Bei einem solchen Verhältnis ist es wunderbar, daß noch eine so große Anzahl Leute vorhanden sind, die Brot kaufen. 1848 bekam man für 50 Pfg. ca. 10 Pfd. von zweiter Sorte, erste Sorte 8 Pfd. L.

Lokales und Provinzielles.

— Gestern Morgen waren die Interessenten der städtischen Feldmark zum Zwecke der Verpachtung der hiesigen Jagd nach dem Engelkeschen Saale geladen und zahlreich erschienen.

Nach vielem Hin- und Herreden wurde der Antrag unsers Herrn Bürgermeisters, die hiesige Feld- und Wald-Jagd auf die Dauer von 9 Jahren zu verpachten, einstimmig angenommen. Bei der Verpachtung, ob dieselbe in einem oder in drei Teilen zu verpachten sei, wurde dem Jagdvorstande überlassen mit dem Bemerken, wenn kein bedeutender Unterschied in der Pachtsumme stattfände. Der Klüt wurde von der Verpachtung der Jagd ausgeschlossen und hat der Jagdvorstand die Grenzen näher zu bestimmen.

In den Vorstand wurden die Herren Senator Junge, W. Lampe, J. Thies, J. Erhard, F. Lemke und A. Stöver gewählt mit dem Wunsche, eine recht hohe Pacht aus der hiesigen Jagd zu lösen zum Wohle der Stadt und der Grundbesitzer.

— Die Aufführung des „Czar und Zimmermann" gestern Abend im Tivoli war ein Erfolg. Unseren Verhältnissen angemessen, leistete die Gesellschaft Hervorragendes und verspricht noch mehr, nachdem die Mitglieder der Gesellschaft sich erst mit der Akustik und anderen Kleinigkeiten des für sie neuen Lokals eingewöhnt haben. Unser Orchester übertraf die Erwartungen und spielte unter Leitung des Herrn Maas recht gut. Ob ein Fagot zu beschaffen sein wird, steht für uns noch dahin, auch Posaune haben wir nicht entdeckt. Fräulein Castelli allerliebste Soubrette, Frl. Rönesch als Witwe Brown und Herr Goßmann als Bürgermeister von Saardam, sowie der Chor sangen recht wacker und der Schluß „Heil sei dem Tag, an welchem ihr seid erschienen" wird hoffentlich den nötigen klingenden Erfolg bringen, damit Lust das nötige Feuer erhält. Zufrieden wird jeder sein, der die Opern aufsucht, für uns Großstädter ein seltener Genuß. —

— Wir betrauern tief den Tod unseres Freundes, des Herrn Amtsgerichtsrats Werner Mehliß, welcher vor kurzer Zeit seinen Vortrag „Die Frauenfrage" uns einsandte, der allgemeinen Beifall gefunden.

Mit ihm starb einer der liebenswürdigsten Söhne unserer Stadt. — Gott schenke Dir Ruhe und Frieden und lindere den Schmerz aller seiner Freunde und Verwandten. * 12. 9. 1836 in Goslar } Sohn des Kaufmanns
† 2. 6. 1894 in Hannover } Hermann Schmidt in Firma

Bürgervorsteher-Wahlen.

Die Stadt hat 4 Wahlbezirke, deren Wählerzahl gewaltig verschieden und sich fortwährend verschiebt durch die Neubauten, die rund herum entstehen. Eine Reform des Wahlrechts ist notwendig, denn eine Vertretung, die bestimmte Interessen und Eigentum vertreten muß, kann nimmer das Zuströmen von Gratisbürgern und anderen, die nur die Hälfte der Kommunalsteuern oder gar keine zahlen auf die Dauer aushalten. Der Verkauf des Bürgerrechts für 10 Mark hat nichts geändert, vielleicht nur verschlechtert. Eingeschriebene Wähler gab es im ersten Bezirk

1894	1890		1894	1890
216	207	Gewählt haben	155	75
		davon schriftl.	91	40
		mündl.	3	21

2. Bez. 1894	1890		1894	1890
279	223	Gewählt haben	207	81
		davon schriftl.	68	99
		mündl.	39	

3. Bez. 1894	1890		1894	1890
126	120	Gewählt haben	90	66
		davon schriftl.	85	
		mündl.	5	

4. Bez. 1894	1890		1894	1890
201	192	Gewählt haben	142	117
		davon schriftl.	67	45
		mündl.	3	26

Ersatzwahl im 3. Bezirk:

1894	1890		1894	1890
125	62	Gewählt haben	85	66
		davon schriftl.	79	
		mündl.	6	

Gesamtzahl der Wähler:

1894	822
1890	742
1886	682
1880	639

Hameln hat mindestens 1000 Häuser, es sollten also vielleicht ebenso viele Wähler mitthätig sein. Die Wahllisten sind für den Wissenden interessant, so haben im 4. Bezirk 4 Gratisbürger, sämtlich Lehrer, gestimmt, dann noch die Herren F. W. Meyer, Rese, Siemsen, Siemsen, Rüdiger natürlich mündlich. Wer wirklich freie unbefangene Wahlen wünscht, sollte doch am wenigsten das preußische Wahlgesetz hier freiwillig praktisch machen. Das schlechteste Wahlgesetz nannte es selbst Bismarck, und dies versucht man hier einzuführen, die Nebenabsicht dieser tapferen Wähler erkennt gar leicht Jedermann und doch beugen sich gar viele dieser Herrschaft, der Plutokratie. Was soll man dazu sagen, wenn versucht wird, Interessenwirtschaft zu verdecken. Wunderbar, daß so viele Freimaurer sich unter den tapferen offenen Wählern befinden.

Vermischtes.

Bockenem. Einberufen von den Herren Weigt und Schöler aus Hannover, fand Sonntag Nachmittag 4 Uhr im Brauergildehaus eine öffentliche Volksversammlung statt. Dieselbe war von über 400 Personen besucht; eine große Menschenmenge konnte keinen Platz mehr finden und stand in der Saalthür und auf dem Flur bis zur Treppe. In der vorgenommenen Bureauwahl wurde Herr Schulz—Bockenem als Leiter der Versammlung gewählt; mehrere andere Herren lehnten ab. Herr Weigt sprach in 5/4stündigem, wiederholt von lebhaftem Beifall unterbrochenen Vortrage über „die politischen und sozialen Ziele der Antisemiten", die Wahrung der Gleichberechtigung aller Staatsbürger entschieden fordernd. Herr Schöler verbreitete sich in längerer Rede über „die wirtschaftlichen Hirngespinste der Antisemiten", wobei er besonders die Stellung der Antisemiten gegenüber dem Militär, Handwerker-, Landwirtschafts- und Arbeiterfragen unter großem Beifall brandmarkte. In der Diskussion sprachen die Herren Weule—Bockenem, cand. med. Habermann—Göttingen und Brocke—Braunschweig. Erstgenannter Herr griff die beiden Referenten persönlich an, erklärte sich als einen nationalliberalen Antisemiten und versuchte unter allen möglichen Beschuldigungen gegen die Juden die Vorträge der Herren Weigt und Schöler zu entkräften. Seine Ausführungen wurden jedoch von Herrn Schöler treffend zurückgewiesen, worauf Herr Weule nochmals das Wort ergriff. Als nun Herr Schöler noch ein Schlußwort sprechen wollte, verließen die Antisemiten ostentativ den Saal, wodurch sie die ganze Versammlung aufzulösen beabsichtigten. Die Stentorstimme des Herrn Schöler verschaffte aber nochmals auf einige Augenblicke Ruhe, und mit großer Begeisterung stimmte die Versammlung dreimal in ein Hoch auf die Gleichheit aller Staatsbürger ein.

— **Ueber die Höhe der zulässigen Abschreibungen** bei der Selbsteinschätzung sind in einem Erlaß an die Steuerbehörden die wichtigsten Grundsätze besonders zusammengefaßt worden. Dieselben besagen: 1) Abschreibungen auf den Wert zeitlich begrenzter Unternehmungen zum Zwecke der Amortisation des angelegten Kapitals sind nicht gestattet. 2) sind die Abschreibungen dazu bestimmt, die Minderung des Wertes auszugleichen, welche Gegenstände bestimmter Art im Laufe des letzten Jahres erlitten haben. Um eine Abschreibung als zulässig erscheinen zu lassen, genügt mithin nicht immer schon, daß die Gegenstände, z. B. die ausstehenden Forderungen, entsprechend der dem Steuerpflichtigen auferlegten Verpflichtung, nach Vornahme der Abschreibung in der Bilanz mit dem zur Zeit der Bilanzaufnahme ihnen zukommenden Werte, und nicht etwa niedriger angesetzt sind, es ist vielmehr, wenn die besonderen Umstände des Falles dazu Veranlassung geben, auch zu prüfen, ob auf die Gegenstände nicht in den Vorjahren zu geringe Absetzungen gemacht und sie infolge dessen zu hoch bewertet aus der Vorbilanz übernommen worden sind. 3) Bei Gebäuden ist für die Höhe der Abschreibung lediglich maßgebend die Minderung des

Bauwertes derselben, nicht etwa auch eine durch Veränderung äußerer wirtschaftlicher Verhältnisse bedingte eventuelle Minderung ihrer Verwertbarkeit. Aus dem gleichen Grunde würde keine Berücksichtigung finden können, wenn infolge allgemeinen Preisrückganges oder ähnlicher Umstände der Verkaufswert der Gebäude ein geringerer geworden ist. 4) Von besonderer Bedeutung für eine zutreffende Veranlagung ist es, daß solche Ausgaben, zu deren Bestreitung die Abschreibungen zugelassen sind, bei ihrem Eintreten von dem steuerpflichtigen Einkommen nicht in Abzug gelangen. Haben also auf den Buchwert eines Gebäudes Absetzungen stattgefunden, so dürfen bei dem Neubau desselben die Baukosten nicht als Betriebsausgaben in Abzug gebracht werden, es sei denn, daß ein entsprechender Gegenwert in die Aktivseite der Bilanz, also auf Baukonto, eingesetzt worden ist.

— **Eine praktische Lösung der Luftschiffahrtsfrage** scheint gefunden zu sein durch den bekannten Aerodynamiker Professor **Georg** Wellner in Brünn, der kürzlich mit einem neuen Luftschiff in die Oeffentlichkeit getreten ist. Wellner will mit seiner Segelradflugmaschine in der für unsere Technik heutzutage möglichen Weise den Vogelflug nachahmen. Eine nähere Schilderung dieser neuen Maschine, die das Ergebnis jahrelanger systematischer Forschung ist, finden alle diejenigen, welche sich für diese weltwichtige Frage interessiren, in dem trefflichen Aufsatz: „Aus dem Gebiete der Luftschiffahrt" von Wilhelm Gentsch in dem neuesten Oktavhefte von „Ueber Land und Meer" (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt), das alles Wissenswerte darüber mitteilt. Das beliebte Familienjournal wird mit diesem Artikel, wie so oft schon, der Wißbegierde vieler Genüge thun.

— **Naturbetrachtung.** Ein schlechtes Wirtshaus verdirbt die schönste Landschaft.

— **Gedankenspäne.** Die Wetterfahne verachtet man, weil sie sich dreht, und wirft sie trotzdem weg, wenn sie sich nicht dreht. — Gehen können ist besser als fahren müssen. (Flieg. Blätter.)

— **Das Schreckenskind.** Hänschen: „Onkel Müller, thut dein Auge nicht weh?" — Herr Müller: „Wieso?" Hänschen: „Papa sagte, er suchte einen Dummen für Schwester Anna und dafür habe er dich ins Auge gefaßt!"

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 7. Juni: Unbeständig, ziemlich kühl, windig, Regenfälle, strichweise Gewitter.

Freitag, 8. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, strichweise Regen und Gewitter.

Sonnabend, 9. Juni: Veränderlich, mäßig warm, schwül, strichweise Gewitter, Sturmwarnung für die Küsten.

— **Eingegangen.** Räuber: „Ihr Geld oder Ihr Leben!" — Dichter (seine Biographie überreichend): „Hier ist es. In Kalbleder 1,50 M. Von mir selbst verfaßt!"

— **Logik.** Mann: „Aber, liebes Weibchen, wo denkst Du hin — das ist schon das sechste Kleid in vier Wochen!" — Frau: „Aber, das macht doch nichts! Je mehr Kleider ich habe, desto mehr schone ich jedes!"

Aus dem

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1894.

1. Von Hameln nach Hannover.

Abfahrt	6.10	Morgens	—	Ankunft	7.35
„	8.35	„	—	„	10.02†
„	12.57	Nachm.	—	„	2.21†
„	3.20	„	—	„	4.49*
„	7.06	„	—	„	8.30
„	9.39	Abends	—	„	11.03*

2. Von Hameln nach Pyrmont.

						in Altenbeken
Abf.	6.12	Morg.	—	Ank.	6.42	— 7.52
„	8.52	„	—	„	9.25	—10.43*
„	10.55	„	—	„	11.22	
„	3.16	Nachm.	—	„	3.43	— 4.44†
„	6.—	„	(Schnellzug)		6.20	
„	6.41	„	—	„	7.09	— 8.08*
„	10.45	„	—	„	11.12	

3. Von Hameln nach Hildesheim.

				in Elze		
Abf.	8.50	Morg.	—	9.49	— Ank.	10.20*
„	12.11	Mittags	—	12.58	— „	1.32
„	12.53	„	(Schnellzug)		„	1.40†
„	3.32	Nachm.	—	4.25	— „	5.00*
„	7.04	Abends	—	7.54	— „	8.19*
„	9.36	„	—	10.23	— „	11.01

4. Von Hameln nach Löhne.

Abfahrt	8.30	Morgens	—	Ankunft	9.47*
„	12.15	„	—	„	1.40†
„	3.25	Nachm.	—	„	4.43*
„	7.09	„	—	„	8.22*
„	10.55	Abends	—	„	1.10†

5. Von Hannover nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	—	Ankunft	8.22*
„	9.25	„	—	„	10.53
„	1.40	Nachm.	—	„	3.06†
„	4.30	„	—	„	5.51*
„	9.10	Abends	—	„	10.41†
„	11.31	„	—	„	1.—†

6. Von Pyrmont nach Hameln.

Abfahrt	5.40	Morgens	—	Ankunft	6.06
„	7.42	„	—	„	8.23†
„	11.40	„	—	„	12.06
„	12.34	„	(Schnellzug)		12.52
„	2.49	Nachm	—	„	3.14*
„	6.27	„	—	„	6.59
„	9.06	Abends	—	„	9.32*

7. Von Hildesheim nach Hameln.

Abfahrt	7.13	Morgens	—	Ankunft	8.24*
„	10.58	„	—	„	12.10
„	1.55	Nachm.	—	„	3.09*
„	5.10	„	(Schnellzug)	„	5.57†
„	5.25	„	—	„	6.34*
„	8.20	Abends	—	„	9.33

8. Von Löhne nach Hameln.

Abfahrt	7.00	Morgens	—	Ankunft	8.28*
„	10.10	„	—	„	11.37†
„	1.54	Nachm.	—	„	3.10*
„	5.03	Abends	—	„	6.23*
„	9.51	„	—	„	11.59

Die mit † bezeichneten Züge befördern nur gewöhnliche und Einschreibbriefe sowie Postanweisungen; die mit * bezeichneten befördern Postsendungen jeder Art, die übrigen keine Postsendungen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 46. Sonntag, den 10. Juni 1894. **72. Jahrg.**

Länderei-Verkauf.

Im Auftrage des Vormundes werde ich das nachstehende, der minorennen Tochter des verstorbenen Oekonomen **Friedr. Arnecke** gehörende, vor dem Oster- u. Neuen-Thore hiers. belegene **Ackerland**:

1. auf dem Ufer, 1 Morgen 29 1/2 □Rth. groß,
2. zwischen dem oberen Kreuzweg, 110 1/2 □Rth. groß,
3. an der Heide, 3 Morgen 58 □Rth. groß,
4. am großen Osterfelde, 1 Morgen 50 □Rth. groß,
5. am Osterfelde, 66 □Rth. und 76 1/2 □Rth. groß,
6. in Meyersgrund, 94 □Rth. und 49 1/2 □Rth. groß,

Dienstag, den 19. Juni d. Js., nachmittags 4 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit in der Osterthor-Allee versammeln.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Länderei- u. Wiesen-Verpachtung.

Auf Antrag der Frau Witwe **Niemeyer** werde ich das derselben gehörende, am Basberge hiers. in Größe von 64 □Ruthen belegene **Ackerland**, sowie das am Wetthorschen Anger hiers. in Größe von 44 und 28 □Ruthen belegene **Ackerland** und die unterm Basberg in Größe von 95 □Ruthen belegene **Wiese**

Donnerstag, den 21. Juni d. Js., nachmittags 6 Uhr,

öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachten. Pachtlustige wollen sich in der **Osterthor-Allee** zur angegebenen Zeit einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Grasverkauf.

Am Donnerstag, den 14. d. M., abends 6 Uhr

werde ich auf dem Weidefleck etwa **12 Morgen Gras** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit auf der Hummebrücke einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Am Mittwoch, den 27. d. M., vormittags 11 Uhr

werde ich im Auftrage der **H. Meyer**'schen Erben deren an der Baustr. unter Nr. 17 und am Kastanienwall unter Nr. 14 hierselbst belegenen Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Hudeteilen im Einzelnen oder auch im Ganzen öffentlich meistbietend versteigern.

Die Immobilien sind mit einem Nutzungswerte von 366 Th. veranlagt.

Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit an Ort und Stelle (Eingang Baustr. oder Kastanienwall) einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Grasverkauf.

Am

Dienstag, den 12. Juni d. Js.,

werde ich für die Mühlenthorsche Hude im **Westen** ca. 50 Morgen und auf dem **Weidefleck** ca. 20 Morgen **Gras** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich 2 Uhr nachmittags im Restaurant „Bellevue", Rutenstr. 11, und 6 Uhr abends auf der Hummebrücke bei Wertheim einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Grasverkauf.

Am Donnerstag, den 14. d. M., abends 6 Uhr

werde ich vor dem Neuenthore in den Stidden ca. **2 Morgen Gras** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich beim Pförtnerhause vor dem Neuenthore einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Billig zu verkaufen:

Drei noch gut erhaltene Holz-Rolljalousien, ein fast neuer zweithüriger Eisschrank. Verschiedene Spiegelglasbörte für Schaufenster und noch gut erhaltene Teile zur Schaufenstereinrichtung.

C. F. Kindermann, Juwelier
i. d. Ratsapotheke.

Grosser Saison- und Reste-

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison haben wir sämtliche Sommerwaren, als:

Kleiderstoffe, Jacketts, Regenmäntel, Capes, Umhänge etc.,

so bedeutend **heruntergesetzt,** daß wir dieselben **teils zu und teils ganz unter Einkaufspreis** verkaufen.

Wir empfehlen:

Kleiderstoffe in reiner Wolle	von	85	Pf.	an	per Meter,	Tischtücher	von	80	Pf. an pr. Stck.,
Kleiderstoffe in Halbw.	von	60	Pf.	an	pr. Mtr.,	Servietten	„	45	„ „ „ „
Crepons für Ballkleider	„	45	„	„	„ „	Halbleinen	„	30	„ „ „ Mtr.,
Cattune	„	30	„	„	„ „	Buckskin	„	3 Mk.	„ „ „
Hemdentuch	„	25	„	„	„ „	Drelle zu Sommer-Anzügen	„	1	„ „ „ „
Schürzenzeuge	„	42	„	„	„ „	Jackets	„	5	„ „ „ Stck.,
Weiße Gardinen	„	20	„	„	„ „	Regenmäntel	„	6,50	„ „ „ „
Beiderwands	„	45	„	„	„ „	Aeltere Regenmäntel	„	3	„ „ „ „
Drucknessel	„	35	„	„	„ „	Aeltere Umhänge	„	3	„ „ „ „
Bettzeuge	„	32	„	„	„ „	Moderne Umhänge	„	10	„ „ „ „

Sämtliche Reste,

welche sich während der Saison angesammelt,

werden zu Schleuderpreisen abgegeben

und sind die Preise deutlich an den Resten vermerkt. Wer daher Bedarf in unseren Artikeln hat, versäume nicht, im eigenen Interesse seine Einkäufe bei uns zu machen, da in gleicher Güte und Billigkeit nirgends verkauft wird.

Ganz besonders machen wir auf unsere Schaufenster aufmerksam, worin ein kleiner Teil der Reste ausgelegt ist.

L. Levy & Co.,

Hameln, Osterstr. 40.

Bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich das

Kupferschmiede-Geschäft

weiterführe. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Lieferung von
kupfernen und eisernen Pumpen
aller Art zu billigen Preisen. **Reparaturen** werden schnell und billig ausgeführt.

L. Söhlke,
Osterstraße 39.

Tapeten

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **in stets neuen Mustern**
vorrätig bei

H. G. Thiele, Markt 3.

Meinen geehrten Kunden stehen Musterbücher zur Ansicht jederzeit zur Verfügung.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Tierschau u. Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte in Hameln a. Weser.

Lose à 1 Mark zu der am **8. Juli** d. J. stattfindenden **Lotterie,**
deren **Alleinverkauf** uns übertragen ist, werden täglich während der Geschäftsstunden von uns abgegeben.

Budde & Zeddies, Bankgeschäft.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Sonnen-Schirme

werden, der vorgerückten Saison wegen, bedeutend unter Selbstkostenpreis ausverkauft.

Berliner Warenhaus

S. Jachmann

50 Bäckerstraße 50.

Hochfeinen westf. Schinken,
Rundschnitt,
im Geschmack allen anderen vorzuziehen, empfiehlt
Carl Hapke.

Das Gras in meinem Garten steht zu ververkaufen. **H. Nasse.**

Heringe in Aspic,
Bismarck-Heringe,
Sardinen,
Rollmöpse
empfiehlt
S. Ise.



Marienburger Lose nur noch 8 Tage empfiehlt
D. Wollberg, Baustr. 8.

Frische reife Madeira-Bananen,
frische Singapore- und St. Michael-Annanas,
frische Tomaten,
„ Erdbeeren
„ Aprikosen
empfiehlt in hochfeiner Qualität
Ferdinand Farke.

Eine gute Milchziege und ein kleines **Ziegenlamm** zu verkaufen Baustr. 28.

Eisschränke

empfiehlt zu Fabrikpreisen
HERM. SPECHT.

Brillen und Pincenez
feinstes Rathenower Fabrikat in unübertroff. Auswahl.
Barometer, Operngläser, Termometer.
Anlage elektrischer Haustelegraphen.
Louis Kock, Uhrmacher u. Optiker.

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. – Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. –

Braunschweiger Spargel

aus den Plantagen Wendeburg, als bester bekannt.
1. Sorte 55 Pfg.,
2. Sorte 35 Pfg.
Verkaufe nur aus meinem Geschäft, nicht durch Wiederverkäufer.
Ferdinand Farke.

Kamillen

kaufen **Pralle & Reese.**

Damen-Blousen

von 90 ₰ an bis zu den elegantesten.

Tricot-Taillen

von 75 ₰ an.

Korsetts

für Damen und Kinder von 50 ₰ an.

Handschuhe

für Damen von 10 ₰ an.

Handschuhe

für Kinder 5, 7, 8, 10 ₰.

Strümpfe für Kinder

Paar von 8 ₰ an.

Oberhemden

garantiert vorzüglicher Sitz zu enorm billigen Preisen.

Chemisetts

in allen Preislagen.

Kragen u. Manschetten

garantiert 4fach Leinen spottbillig.

Shlipse und Kravatten

in größter Auswahl das Stück von 5 ₰ an.

Damen-, Knaben- und Mädchenhüte

verkaufe, um damit gänzlich zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.

Berliner Warenhaus

S. Jachmann,

Bäckerstr. 50.

Uhrketten

Bäckerstr. 58 **Louis Kock** Bäckerstr. 58

empfiehlt

Taschenuhren, Regulatore und Wecker in größter Auswahl und besten Werken. Preise **staunend billig. Reparaturen,** selbst die allerschwierigsten, werden schnell u. sicher ausgeführt.

Uhrketten

Zu Uniform-Röcken

habe **billig** abzugeben **fein blaues Tuch** nebst **passendem Besatz.**

Gleichzeitig empfehle zu **Hosen** schwarze **Satins, Diagonals** 2c., sowie vorschriftsmäßigen **natur. Drell** vom Stück und fertig.

J. Behrend. Bäckerstr. 25.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Aal in Gelee

empfiehlt **S. ISE.**

Neue **Bettstellen** mit Sprungfeder-Matratzen, **große Reisekoffer** 2c., sind sehr billig zu verkaufen bei **Carl Heyden,** Wilhelmstr. 27.

Ankauf **von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte**

bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Feinste Isländ. Matjes-Heringe,

sowie neue **Malta-Kartoffeln**

empfiehlt **S. Ise.**

Waltgott's geklärter

Citronensaft

zu allen Speisen, wo es nicht auf Dekoration ankommt, wie Citrone verwendbar, delikates Erfrischungsmittel im Sommer. Flaschen à 60 Pfg. bei

E. A. Bodenstock.

Neue Lissaboner Kartoffeln
à Pfund 15 ₰,
neue Ital. Kartoffeln,
à Pfund 18 ₰,
feinste neue Isländer Matjes-Heringe,
à St. 8 u. 10 ₰,
neue Salat-Gurken
empfiehlt **Ferdinand Farke.**

Mache meine werte Kundschaft auf **die große Auswahl** in



Schuhwaren

aufmerksam.

Zugleich empfehle einen Posten zurückgesetzter Schuhwaren zu sehr billigen Preisen.

Tanzschuhe zu 2,50 Mk.,
Damen-Zugstiefel zu 6 Mk.,
Herren-Zugstiefel zu 5,50 Mk.
und noch verschiedene andere Sachen, welche zu und unter Einkaufspreis abgegeben werden. Für Güte der Schuhwaren übernehme Garantie.

H. Hundertmark,
Bäckerstr. 9.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen

H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, Hamburg.

Verlegte meine Damenschneiderei von Hummenstr. 20 nach

Bäckerstraße 20,

in das Haus des Herrn Hutmacher **Klare.**

Zugleich suche auf sofort oder später ein
junges Mädchen,
welches das Schneidern gründlich erlernen will.
Therese Wehrmann.

Wohnungsveränderung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft von der Kleinenstraße 10 nach

Kleinestraße 16.

Daselbst ist auch eine Wohnung **zu vermieten.**
L. F. Meinicke, Sattler und Tapezierer.

Wohnungsveränderung.

Wohne jetzt **Bäckerstraße 20,** im Hause des Herrn Hutmacher **Klare.**

Heinr. Wehrmann, Schneidermstr.

15000, 9000 u. 6000 Mark

zu verleihen.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Eine **frisch milchgebende Ziege** zu verkaufen. Höhenweg 2.

Platz-Vertreter

für feinstes natürliches Mineralwasser gesucht.

Mehrfach preisgekrönt, zuletzt auf der Welt-Ausstellung in Chicago. Vertretung ist besonders geeignet für Bierverleger, Kohlenhändler etc. **Nur prima Firmen finden Berücksichtigung.** Offerten unter B. S. 1451 befördern **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.**

Gefunden auf dem Osterthorwall **1 Taschentuch,** gestickt. Abzuholen in der Exp. d. Bl.

Eine gute Schneiderin

sucht noch einige Kunden.

Billige Preise.
D. Renard, Hermannstr. 1, part.

Suche per sofort einen
Laufburschen.
Carl Poppe, Pferdemarkt 7.

Gesucht auf sofort oder später ein **ehrliches** und ordentliches **Mädchen,** welches auch kinderlieb ist. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Gesucht eine Aufwartefrau für ein paar Morgenstunden Rutenstr. 25, 1 Treppe.

Wir suchen noch einige
junge Mädchen
für leichte Beschäftigung.

Pralle & Reese.

Suche sofort ein **Mädchen** zum Erlernen des **Weißnähen.** Frau Stahlhut, Osterstr. 46a.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Konditorei und Bäckerei** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

H. Kulle, Konditorei und Bäckerei.

Todes-Anzeige.
(Statt Ansagens).

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Friederike Lohmeyer, geb. Gottschalk,

im 60. Lebensjahre durch einen sanften Tod zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen
H. Lohmeyer nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von Hummenstr. 13 ab statt.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör auf Wunsch auch Mädchenkammer.

Daselbst auf gleich eine gute möblierte Stube und Kammer **zu vermieten.**

Zu erfragen Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter
Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör.
Nachricht Großehofstr. 17.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. **L. Sievers,** Kanalstr. 13.

Zu vermieten eine herrschaftliche Wohnung.
Brüggemann, Pyrmonterstr. 5.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung, für eine kleine Familie passend.
A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Zu vermieten eine kleine Wohnung und ein Logis für 2 junge Leute. Gartenpromenade kann beigegeben werden. Hafenstr. 7.

Ein anständiger junger Mann findet **Kost u. Logis**
Großehofstr. 27, 1. Etage.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren Hafenstr. 9.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten auf Johannis eine frdl. Wohnung
Thiethorstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung mit Stall. Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Juli 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör. Conr. Meyer, 2. Wehlerweg 17.

Zum 1. Okt. die 1. Etage — 10 Piècen — Neuemarktstr. 3 im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Aug. Droste.

Zu vermieten zum 1. Okt. zwei Wohnungen.
Nachricht Kleinestr. 13, 1 Treppe.

In dem Kaiserstr. 55 hierselbst belegenen Wohnhause sind 2 herrschaftliche Wohnungen (2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer, resp. 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer) auf den 1. Oktober d. J. an ruhige Mieter zu vermieten.

Nähere Auskunft erteilt
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten auf sofort ein fast **neues Pianino.**
Zu erfragen Neuemarktstr. 24, 1. Etage.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung
Königstr. 35.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung nebst Zubehör Gartenstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Laden im Neubau Kleinestr. 15.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung
Altemarktstr. 22.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung
Wendenstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung mit Stallung Sandstr. 12.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine frdl. Parterre-Wohnung, Stube, zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Stall im neuen Hause Luisenstr. 30.

Zu vermieten z. 1. Juli od. später Wohn. m. Stall. Pr. 108 Mk. Breiterweg 17.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine frdl. möblierte Wohnung Baustr. 61.

Ein junger Mann findet **Kost und Logis.**
Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Montag, den 11. Juni c., vormittags, können die Steuern noch gebührenfrei eingezahlt werden.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht Anfang September** in **Hameln** in **Engelke's Saalbau** beginnt. Güt. Meldungen nimmt Herr **E. Leinung** entgegen.

Hochachtungsvoll

F. C. A. Roëhl, Balletmeister

i. Hannover.

Hierdurch möchte darauf aufmerksam gemacht sein, daß durch die Erkrankung der Frau R. sich die Zahl der hiesigen Totenfrauen auf 2 vermindert hat. Wie wohl allen Einwohnern bekannt sein wird, hat in früheren Jahren Frau Witwe Matthies längere Zeit allein und wohl auch zu Jedermanns Zufriedenheit als Totenfrau fungiert. Des vorgerückten Alters wegen scheint man der Frau M. in letzter Zeit anstrengende Arbeiten nicht mehr übertragen oder sie damit belasten zu wollen. Da jedoch das Amt kein allzu schweres ist und Frau M. noch rüstig ist, um den an sie event. zu stellenden Anforderungen als Totenfrau gerecht zu werden vermag, möchte darauf aufmerksam gemacht sein, daß eine Berücksichtigung der Frau M. den Einwohnern hiermit empfohlen sein möchte und gewiß wird auch die Frau ihren Verpflichtungen pünktlich und gewissenhaft nachkommen. Es wäre im Interesse der Frau zu hoffen, daß diese Zeilen die nötige Beachtung finden möchten.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Dem geehrten Herrn, der den Rundgang der Stadt machte und in mißmutiger Weise mit Schmähungen über dem Bäckerhandwerke seinem Herzen Luft machte, zur Nachricht, daß er von dem Bäckerhandwerke sehr wenig oder fast gar keine Ahnung habe. Denn wenn ein Bäcker eine gute Kundschaft halten will, muß er nur reelle prima Ware geben. Für 1 Thlr. giebt es bei größerer Abnahme 30 Pfd. Mehl; zu diesem Mehl kommen 8 Liter Milch, 1 Pfund Hefe, 1½ Pfund Zucker, ½ Pfund Butter, macht Ausgabe 5,70 Mark. Der Teig wiegt bei saurer Arbeit 40 Pfd., von diesem Teige werden 250 Gramm gebackene Ware (5 Brödchen) für einen Groschen gegeben, macht 8 Mk. Einnahme. Davon kommen Licht, Nachtarbeit, Holz noch in Betracht, so muß doch jeder gesunde Menschenverstand sagen, daß die Bäcker auf ihrem goldenen Boden bei Weißbrod sehr wenig übrig haben. —

Bei dem Brode ist ein größerer Verdienst übrig, aber halb so wenig als Einsender rechnet.

Denn wer einen Bäcker in solcher Weise beeinflussen will, der Tag und Nacht, Hitze und Frost, Kohlen- und Ofenstaub sein Leben für das Publikum auf das Spiel setzt, keine 40 Prozent gönnen will, wovon Kleinigkeiten, Salz, Gerätschaften noch nicht in Betracht sind und mit ruhigem Herzen sehen kann, wie andere Geschäftsleute mit 100 und mehr Prozent leichter arbeiten, demselben zur Mahnung, mit unüberlegten Sachen nicht das Publikum aufzuregen. Mehrere Bäcker.

— Bei Gelegenheit der letzten Kirchenvorstandswahlen sprachen wir den Wunsch aus, der Kirchenvorstand wolle unter andern sein Streben auch auf Herabsetzung der Kirchensteuer richten. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß eine solche erfolgt ist, und zwar zunächst bei den Personen, die eine Steuer am meisten drückt. Nach Ausweis der diesjährigen Kirchensteuerliste sind alle, die zu 1,20 Mk. und 2,40 Mk. veranlagt sind, völlig von Kirchensteuer befreit. Das bedeutet, daß gegen das Vorjahr 1661 Personen und zwar aus den ärmeren Klassen, keine Kirchensteuer mehr zu zahlen brauchen. Gegen das Vorjahr sind über die Hälfte Steuerzahler befreit. Wir halten dafür, daß der Kirchenvorstand die Steuerherabsetzung zunächst an der richtigen Stelle hat eintreten lassen, bei den weniger Zahlungsfähigen, wo die Steuer eine Last ist. Wir hoffen auch, daß, wenn nicht unvorhergesehene Ausgaben eintreten, in nicht allzuferner Zeit eine Herabsetzung des Beitragsfußes geschehen kann. Wir wissen, daß der Kirchenvorstand dies als Ziel im Auge hat. (Mit der Herabsetzung des Steuerfußes wären wir wohl einverstanden, indessen ist dieselbe nicht eingetreten. Dem Einkassierer ist es natürlich angenehm, in seinen Listen ca. 1700 Namen weniger führen zu müssen, zumal der Gesamtbetrag sich nicht übermäßig hoch beläuft. Es sieht sich sehr hübsch an, von der Steuer als Last zu sprechen und doch sollte Jeder nach seinem Vermögen beitragen, sei es viel oder wenig, denn der erste Grundsatz „gleiche Rechte, gleich Pflichten", natürlich im Verhältnis, wird durch solche Erlasse verletzt. Jeder soll durch Zahlung beweisen müssen, er gehöre zum Ganzen. Soviel für heute. —)

— Nicht weit von hier an der oberen Weser spielten vor einigen Tagen zwei Schulknaben im Walde „Räuber" und gruben sich eifrigst in einem Tannendickicht die dazu unentbehrliche „Höhle". Plötzlich kommt dabei ein länglicher Kasten zum Vorschein. Der eine schreit: „Dor is Dünnemit inne, ick lop weg", und rennt, was er kann. Der andere ist dreister: „Ick will'er doch erst mal rinne kieken", sagt er und hebt sachte den Deckel und erbleicht — — ein kleines Skelet, offenbar das eines ganz kleinen Kindes. Da graust's auch ihm und atemlos stürzt er aus dem Walde nach Haus, schreit: „Dor is en dodet Kind innen Dannen inngraben!" Die Eltern lassen sich erzählen und gehen dann mit dem Jungen zur Ortspolizei um Bericht zu erstatten. Ein Polizist wird abgeordnet, der Junge soll ihm die Stelle zeigen. Aber der ist vor Aufregung ganz wirr und geht rund und rund in der Waldgegend und kann den Platz nicht wieder finden. Endlich begiebt man sich zu dem Aufseher des Forstrevieres, ob der wohl nach der Beschreibung die Stelle kennen wird. „Ja", sagt der nach einigen Fragen, „ich weiß schon, wo es ist, aber da gehe ich nicht hin, denn in dem Kasten habe ich des Herrn X. kleinen Hund begraben, den der Schinder nicht haben sollte!"

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 46. Sonntag, den 10. Juni 1894. **72. Jahrg.**

Deisterstraße 55 ist die obere Etage **mietfrei.**
Nähere Auskunft erteilt
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

In dem an der Großenhofstraße Nr. 23 belegenen Körting'schen Wohnhause sind 2 Wohnungen **zu vermieten.** Mietpreis 100 Mk. und resp. 120 Mk.
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zum Börsengarten.

Heute Abend

Konzert

von der Kapelle „Augusta-Viktoria".
Anfang 8 Uhr. Eintritt 15 Pfg.

Tivoli-Theater in Hameln.

Gastspiel

des

Ersten Deutschen Opern-Ensembles.

Sonntag, den 10. Juni
zu ermäßigten Preisen

Der Trompeter von Säkkingen.

Romantische Oper in 4 Akten von Neßler.
Preise der Plätze:
Im Vorverkauf **bis 2 Uhr** in der Buchhandlg. von Schmidt & Suckert:
Sperrsitz 1.50 ℳ, 1. Platz 1.— ℳ, 2. Platz 50 ₰, Stehplatz 40 ₰.

Anfang 8 Uhr.

Montag, den 11. Juni

Cavalleria rusticana.

Preisgekrönte Oper in 1 Akt von Mascagni.
Vorher

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten von Rossini.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Die Direktion des ersten Deutschen Opern-Ensembles.



Schützenverein.
Donnerstag, den 14. d. Mts.,
abends 8½ Uhr,
Generalversammlung
im Saale des Herrn le Plat.
Tagesordnung:
Vorlage und Bewilligung der verschiedenen Kommissionen.
Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Germania."
Die Mitglieder werden ersucht, um 1½ Uhr auf **Tivoli** zahlreich zu erscheinen, um an dem Festzug des Arbeiter-Vereins teilzunehmen. Der Vorstand.

Arbeiter-Verein.



Am Sonntag, den 10. Juni,
findet im **Engelke'schen Saalbau**
das

36.

Stiftungsfest

statt, wozu Freunde und Gönner des Vereins willkommen sind.

Programm.

1. Nachmittags 3½ Uhr Instrumental- und Vokal-Konzert in dem neu eingerichteten Garten.
2. Begrüßung der Gäste durch den Fest-Präsidenten.
3. Festrede, gehalten vom Herrn Lehrer Sonnenberg.
4. Verlesung des Jahresberichtes vom Herrn Präsident Kater.
5. Reden der verschiedenen Delegierten.

Hieran schließt sich um 8 Uhr ein

Festball.

Die Mitglieder werden ersucht, sich 2 Uhr nachmittags im Vereinslokale zu versammeln.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Juni findet in **Afferde** das **Stiftungsfest** der **freiwilligen Feuerwehr** statt, wozu freundlichst einladet **Das Komitee.**
Für Speisen und Getränke wird Gastwirt L. Schatz sorgen.

Danksagung.

Ich empfing aus dem Sühnetermine R. gegen K. durch den Schiedsmann G. F. Schulze 8,20 Mk. zum Besten des Kirchenchors.
Hameln, den 6. Juni 1894. Louis Katz.

Danksagung.

In der Betstunde erhielt ich 5 Mk. für die Diakonissenstation und 2 Mk. für den lutherischen Gotteskasten. Hornkohl.

Zur Frauenfrage.

Die Christin steht heute noch dem Evangelium, welches ihr die Erlösung vom abhängigen Weibertum verkündet und sie dem selbständigen Menschentum zurückgiebt, ebenso fremd gegenüber wie die Jüdin.

Vermischtes.

— Der Inhalt des nachstehenden Artikels der „Neuesten Nachrichten" wird den reellen Kaufleuten, Handwerkern 2c. sehr willkommmen sein. Ist doch leider durch Annonzen, Flugschriften 2c. in den letzten Jahren durch nur wenige unsaubere Elemente das Zutrauen zu dem gesamten Gewerbestand so unter die Füße getreten, daß ein solches Gesetz nur mit Freuden begrüßt werden kann. Leider muß aber auch von einer großen Anzahl des kaufenden Publikums konstatiert werden, daß diese den Gewerbetreibenden bei ihren Einkäufen den Vorzug geben, welche auf die Dummheit der Leute spekulieren. — „Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb. Entsprechend der Ankündigung des Staatssekretärs v. Böttticher bei der dritten Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend den Schutz der Warenzeichen, wird gegenwärtig im Reichsamte des Innern ein Gesetzentwurf behufs Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes ausgearbeitet. Bekanntlich war in der zweiten Lesung des zuerst erwähnten Entwurfes vom Reichstage ein neuer Zusatz-Paragraph eingefügt worden, der mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder Gefängnis bis zu drei Monaten denjenigen bedroht, der zum Zwecke der Täuschung im Handel und Verkehr über den Ursprung und Erwerb, über besondere Eigenschaften und Auszeichnungen von Waren, über die Menge der Vorräte, den Anlaß des Verkauf oder die Preisbemessung falsche Angaben macht, die geeignet sind, über Beschaffenheit, Wert oder Herkunft der Waren einen Irrtum zu erregen. Infolge einer Ankündigung wurde indessen bei der dritten Lesung dieser Zusatz gestrichen, weil eben durch die in der Ausarbeitung begriffene Vorlage Abhülfe erzielt werden soll. Sie wird außer jenen in dem angeführten Zusatz-Paragraphen enthaltenen Auswüchsen, namentlich auch die vielfachen bei Ausverkäufen aller Art vorkommenden Schwindeleien, Quantitätsverkürzungen, Qualitätsfälschungen und wie die leider mehr und mehr in Aufnahme gekommenen unlauteren Machenschaften sonst noch heißen mögen, durch schwere Strafen zu treffen suchen. Auch den wiederholt geäußerten Wünschen nach Maßregeln zum Schutz gegen den Verrat von Geschäfts- und Fabrikgeheimnissen soll endlich Rechnung getragen werden.

— **Herrschaften und Dienstboten.** In allen Kreisen wird heutzutage viel über die Undankbarkeit, Untüchtigkeit, Unreblichkeit, Gleichgültigkeit und Pietätlosigkeit der Dienboten gegen die Herrschaften geklagt. Vielfach hängt die Dienstbotennot mit unserer neuzeitigen Entwickelung zusammen. Seitdem ein großer Teil der Mädchen und Frauen in den Fabriken reichlicheren Verdienst und größere Freiheiten hat, meiden sie den Dienst. Viele Mütter halten sogar ihre erwachsenen Töchter um des Kostgeldes willen, welches dieselben zum Haushalte beitragen, von der Uebernahme einer Dienststellung ab. Dem gegenüber muß betont werden, daß für das heranwachsende Mädchen nicht der Fabriksaal, sondern vielmehr das Haus und die Familie der Boden für gesunde Entwickelung ist. Leider erfüllen auch viele Herrschaften nicht in vollem Maße ihre Pflicht an den Dienstboten, in denen sie bezahlte Kräfte sehen. Aus dem Vertrauensverhältnis, welches früher zwischen Herrschaften und Dienstboten bestand, ist ein kaltes Rechtsverhältnis geworden, in welchem auf beiden Seiten mehr auf Rechte als auf Pflichten gesehen wird. Es ist nötig, daß dem Gesinde mehr Interesse, mehr Liebe, mehr Herz entgegengebracht wird, dann wird die Unzufriedenheit der Dienstboten und ihre Entfremdung von ihren Herrschaften mehr und mehr verschwinden.

— **Schnell fertig.** A: „Denkst Du noch manchmal an unsere Studentenjahre, altes Haus? Was für entsetzliche Dummheiten haben wir da gemacht!" — B.: „Ich möchte Dich wirklich ersuchen, in der Einzahl zu sprechen!" — A.: „Gut. Also: Was für entsetzliche Dummheiten hast du begangen!"

Kirchliche Anzeigen.

3. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst S. Hornkohl.	
Hauptgottesdienst P. Thießen.	Hauptgottesdienst P. Stünkel.
Militärgottesdienst 11 Uhr S. Hornkohl.	
Kinderlehre P. Thießen.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Nächsten Sonntag öffentliches Abendmahl zu St. Nikolai.

Getaufte.

3. Juni: Heinrich Wilhelm, S. d. Arb. Riechard.
Karl Wilh. Georg, S. d. Schiffers Schünemann.
Friedrich Karl Ludwig, S. d. Tapezierers Fröhlich.
Elise Friederike Marie, T. d. Lokomotivheizers Haberland.
Thea Sophie Henny, T. des Kaufmanns Mackensen.
Louis Wilhelm Friedrich, S. d. Lademeisters Engelke.
5. „ Hugo Oskar Ludwig, S. d. Bremsers Häusler.

Kopulierte.

2. Juni: Bahnsteigschaffner Friedrich Wilhelm August Schmidt zu Rheda mit Jgfr. Wilhelmine Louise Adolfine Sophie Fraatz hiers.
3. „ Arb. Heinr. Friedr. Wilhelm Weber mit Julie Anna Wellhausen hiers.

Gestorbene.

27. Mai: Lina Anna Minna Gerlach, 1 M. 4 T.
6. Juni: Ehefrau Friederike Lohmeyer geb. Gottschalk, 59 J. 2 M.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 10. Juni: Wolkig, veränderlich, ziemlich kühl, lebhafte Winde an den Küsten, strichweise Gewitter.

Montag, den 11. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, angenehm. Starke Winde an den Küsten.

Dienstag, 12. Juni: Heiter, normale Temperatur, später wolkig, Strichregen.

Mittwoch, 13. Juni: Vielfach heiter, wärmer, schwül, später Regen drohend, strichweise Gewitter. Lebhafter Wind an den Küsten.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 47. **Mittwoch, den 13. Juni 1894.** **72. Jahrg.**

In der C. A. Brekelbaum-Stiftung ist eine Familienwohnung wieder zu besetzen. Die Stiftung ist für solche Einwohner der Stadt Hameln bestimmt, die durch Alter oder Gebrechlichkeit in ihrem Verdienste beeinträchtigt werden und sollen unter den Aufzunehmenden vorzugsweise Maurer, in zweiter Reihe andere Bauhandwerker und in dritter sonstige Einwohner bezw. deren Witwen Berücksichtigung finden. Das vor dem Eintritt zu zahlende Einzugsgeld beträgt 120 ℳ. Hierauf Reflektierende haben sich bei dem Magistrat zu melden.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet:
1 Penal, 1 Schlüssel.
Als zugeflogen 1 Kanarienvogel.

Grasverkauf.

Am Donnerstag, den 14. d. M., abends 6 Uhr

werde ich auf dem Weidefleck etwa **12 Morgen Gras** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit auf der Hummebrücke einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Grasverkauf.

Am Donnerstag, den 14. d. M., abends 6 Uhr

werde ich vor dem Neuenthore in den Stidden ca. **2 Morgen Gras** öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich beim Pförtnerhause vor dem Neuenthore einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Der auf Donnerstag, den 21. d. M., zur öffentlich meistbietenden Versteigerung der Lagerhäuser der Firma **S. Frankenberg Nachfolger i. L.** angesetzte Termin ist auf

Dienstag, den 26. d. M.,
nachmittags 4 Uhr,

verlegt.

C. F. Wolf,
beeidigter Auktionator.

Der an der Altenmarktstraße unter Nr. 20 und 21 hiesiger Stadt belegene, der Firma **S. Frankenberg Nachfl.** i. L. gehörige Grundbesitz, auf welchem 3 große, sehr geräumige zwei- und dreistöckige Lagerhäuser sich befinden, in denen seit langen Jahren Produkten- und Getreide-Geschäft betrieben worden, soll behufs Beendigung der Liquidation durch mich öffentlich meistbietend zur Versteigerung gebracht werden.

Ich habe zu diesem Zwecke Termin auf

Dienstag, den 26. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt und lade ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß weitere Termine nicht stattfinden werden, Nachgebote ausgeschlossen sind und der Zuschlag bei annehmbarem Gebote sofort erteilt wird.

Der Grundbesitz eignet sich übrigens in Anbetracht seines Raumverhältnisses auch zu jedem anderen und ausgedehnbarem Geschäfte.

Die Kaufsbedingungen liegen zu jedermanns Einsicht vom 14. Juni d. J. ab auf meinem Büreau bereit.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Erbswurst mit Schinken,
Erbswurst mit Schweinsohren,
Linsensuppe mit Frankfurter Wurst,
Bohnensuppe mit Frankfurter Wurst,
à Rolle 35 ₰.

Knorr's Suppentafeln:
Erbsen-, Grünkern-, Kartoffeln-, Linsen-, Reis-Julienne-, Bohnen-, à Tafel 20 ₰,
Mock-Turtle, Tapeoca-Bouillon, Ochsenschweif-, Krebs-Suppe, à Tafel 30 ₰,

empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Eisschränke

empfiehlt zu Fabrikpreisen

HERM. SPECHT.

Eine **neue Nähmaschine** billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Alters- und Kinder-Versorgung,

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung

gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besondrer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 85 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden, mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospekte durch die **Direktion Berlin W.** 41, **Kaiserhofstr 2, und die Vertreter: Fr. Osann** in Hannover, Georgsplatz 10, **August Katz** in Hameln.

Pro Quartal für 4 Mk. 50 Pfg.

Wer eine Zeitung lesen will, die mannhaft und unerschrocken für die Rechte des Volkes eintritt und in allen Tagesfragen stets den Nagel auf den Kopf trifft, der abonnire auf die

täglich zweimal, morgens und abends, erscheinende

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Die „Volks-Zeitung" ist das

führende Organ des entschiedenen, demokratischen Liberalismus.

Die „Volks-Zeitung" vertritt die Interessen der Humanität, des Rechts, der Wahrheit, gegen die politische und kirchliche Reaktion, gegen Byzantinismus und Privilegien-Wirtschaft.

Die „Volks-Zeitung" beleuchtet in entschiedener, Jedermann verständlicher Sprache ohne Menschenfurcht alle wichtigen Tagesfragen.

Die „Volks-Zeitung" ist die bewährte Freundin des Handels- und Erwerbsstandes, der Handwerker und der wirtschaftlich Schwachen, der mittleren und kleinen Beamten, der Volksschule und ihrer Lehrer, der ehrlichen Arbeit und der Arbeiter.

Die „Volks-Zeitung" enthält einen reichhaltigen, vollkommen **unabhängigen** Handelsteil mit ausführlichem Courszettel.

Die „Volks-Zeitung" erteilt in ihrem Briefkasten unentgeltlich Auskunft in Rechts- und anderen Fragen.

Die „Volks-Zeitung" unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Im Feuilleton gelangt zum Abdruck „Die Generalstochter", ein Roman des russischen Schriftstellers **Potapenko**, und hieran schließt sich ein Roman G. Durny, „Die Kleine". Das „Illustrierte Sonntagsblatt" bringt u. a. eine Humoreske von **H. Birkenfeld**, „Der Familientag", dann eine Novelle von **Walter Grosse** „Wuchergold", sowie Erzählungen von **Fr. Thieme, Eva Treu, Agnes Schöbel** und **E. Wilkens.**

Die zum 1. Juli neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich.

Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung",
Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Selbst eingemachten **Sauerkohl**, à Pfd. 7 Pf., zu haben Neuemarktstr. 17.

Marienburger Lose, Ziehung den 21. d. Mts., empfiehlt **D. Wollberg**, Baustr. 8.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Excelsior-Olivenöl in ½ Ltr.-Fl. 1.40 ℳ,
ff. deutsches Mohnöl, kalt geschlagen, 80 ₰,
frisches Buchöl, 60 ₰,
echten Weinessig, Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig, Ltr. 15 ₰,
Frankfurter Essigessenz, Fl. 80 ₰.
Fr. Aug. Reinecke,
Bäckerstr. 15.



Waschmaschine

zu verleihen
für den Tag 1 Mark.
Neue Waschmaschinen
von 35 Mark an.

F. C. Steuber Nachfl.

Braunschweiger Spargel

aus den Plantagen Wendeburg, als bester bekannt.
1. Sorte 55 Pfg.,
2. Sorte 35 Pfg.

Verkaufe nur aus meinem Geschäft, nicht durch Wiederverkäufer.

Ferdinand Farke.

Magdeburger Sauerkohl

traf wieder ein. **Louis Bollmeyer.**

Molkerei-Tafelbutter,

à Pfund 1,20 ℳ empfiehlt

Ferdinand Farke.

Ein Paar Kaninchen

mit 14 Jungen zu verkaufen.

Ohsenerstr. 17.

Frische reife Madeira-Bananen,
frische Singapore- und St. Michael-Annanas,
frische Tomaten,
„ Erdbeeren
„ Aprikosen
„ Gurken à Stck. 25 Pfg.

empfiehlt

Ferdinand Farke.

Morgen Donnerstag frische



Schollen

und **Schellfisch.**
Fr. Notbohm.

Habe mehrere Ztr. Kartoffeln

abzugeben. **August Zeddies.**

Geräucherten Weserlachs,
rohen Schinken,
gekochten Schinken,
Hamburg. Rauchfleisch,
Ungar. Salamy,
gefüllter Schweinskopf,
Mosaikwurst,
Schweinsleberpastete,
Mortadella,
Zungenwurst,
Sülze,
Braunschwg. Leberwurst, à Pfd. 80 Pf.,
Thüringer Leberwurst,
Zunge in Anschnitt
empfiehlt in ausgezeichneter Qualität

Ferdinand Farke.

Katharinen-Pflaumen,
Bosnische Pflaumen,
Franz. Birnen,
Amerik. Ringäpfel,
„ Schnittäpfel,
Brünellen

empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

	à Pfund
Amerik. Ringäpfel	70 ₰
Katharinen-Pflaumen, größte Frucht,	50 „
„ „ große „	40 „
Türk. Tafel-Pflaumen, größte „	30 „
11 Pfd. für 3 ℳ	
Ital. Prachtbirnen	50 „
„ Brünellen	60 „
Große Rosinen, das feinste, was es giebt,	35 „
Kleine „ „ „	35 „
Große Rosinen, sehr gute,	20 „
Kleine „ „	20 „
Korinthen, allerbeste,	20 „
Linsen	20 „
Weiße Bohnen	14 „
Gelbe und grüne Erbsen	15 „
Gries, feinster	22 „

empfiehlt

Ferdinand Farke,
Bäckerstr. 50.

Ein zweij. **Rattenfängerhund**, wachsam, ist umständehalber billig abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden
zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 6 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterhorwall 19, gradeaus.

Kamillen

kaufen **Pralle & Reese.**

Frische Ostfriesische Gras-Butter

empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,** Bäckerstr. 15.

Es beginnt am 1. u. 15. ein neuer Kursus in Musterzeichnen u. Schneidern nach dem neuesten in der Zuschneidekunst unübertroffenen System, Orgels Weltschnitt. Schnittzeichnen für 10 Mk. Auf Wunsch Pension im Hause.

Anna Feindt, Hannover
Georgstr. 4, 1. Et., gegenüb. Dasekings Restau.
Schnittmuster-Geschäft und Damen-Konfektion.

Zum Schneidern

in und außer dem Hause empfiehlt sich
Charlotte Otto, Sandstr. 19, 1. Etg.

Gesucht 5—6000 Mark

auf sichere Hypothek. Näheres in der Exp. d. Bl.

Stuhlfabrik.

Für den Betrieb einer großen Stuhlfabrik wird **ein durchaus erfahrener, energischer Werkmeister gesucht,** der sich über eine längere erfolgreiche Thätigkeit in der Stuhlfabrikation ausweisen kann. Off. an die Exp. d. Bl. unter **F. R. 85.**

Stuhlfabrik.

10 tüchtige Polierer

finden sofort **bei gutem Akkord-Lohn dauernde Beschäftigung.** Off. an die Exp. d. Bl. unter **F. R. 86.**

Gute Arbeiter gesucht.
B. C. Stöcker.

Im Verkaufen gewandte Personen jeden Standes finden für den Vertrieb eines gangbaren Bedarfsartikels für Stadt- und Landkundschaft gegen festen Gehalt und hohe Provision selbständige dauernde Stellung. Kautionsfähige bevorzugt. Aussicht auf Uebernahme einer Filiale. Off. unt. **100** an die Exp. d. Bl.

Wir suchen noch einige

junge Mädchen

für leichte Beschäftigung.

Pralle & Reese.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Konditorei und Bäckerei** gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

H. Kulle, Konditorei und Bäckerei.

Gesucht auf sofort oder später ein **ehrliches** und ordentliches **Mädchen,** welches auch kinderlieb ist. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Suche sofort ein **Mädchen** zum Erlernen des **Weißnähen.** Frau Stahlhut, Osterstr. 46a.

Verloren am 9. d. Mts. ein gold. Armband vom Thiewall bis zum Klüt. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung auf dem Polizei-Bureau abzugeben.

Entflogen

ein **Kanarienvogel** und eine **Taube** (Mövchen), weiß mit gelben Flügeln.
Gegen Belohnung abzugeben
Emmerastraße 17.

Verlegte meine Damenschneiderei von Hummenstr. 20 nach

Bäckerstraße 20,

in das Haus des Herrn Hutmacher **Klare.**

Zugleich suche auf sofort oder später ein

junges Mädchen,

welches das Schneidern gründlich erlernen will.
Therese Wehrmann.

Wohnungsveränderung.

Wohne jetzt **Bäckerstraße 20,** im Hause des Herrn Hutmacher **Klare.**
Heinr. Wehrmann, Schneidermstr.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bungelofenstr. 5, 1 Etage.

Zu vermieten frdl. möblierte Stube u. Kammer für 1 oder 2 Herren Hafenstr. 9.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung mit Stall. Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Juli 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör. Conr. Meyer, 2. Wehlerweg 17.

Zum 1. Okt. die 1. Etage — 10 Pièces — Neuemarktstr. 3 im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Aug. Droste.

In dem Kaiserstr. 55 hierselbst belegenen Wohnhause sind 2 herrschaftliche Wohnungen (2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer, resp. 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer) auf den 1. Oktober d. J. an ruhige Mieter zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Juli eine Wohnung mit Stall Großehofstr. Nachricht Osterthorwall 34.

Zu vermieten zum 1. Juli 1 Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum Stubenstr. 27. Daselbst Logis.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung nebst Zubehör Gartenstr. 27.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung mit Laden im Neubau Kleinestr. 15.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung Altemarktstr. 22.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung Wendenstr. 19.

Ein junger Mann findet **Kost und Logis.** Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Deisterstraße 55 ist die obere Etage **mietfrei.** Nähere Auskunft erteilt
C. F. Wolf. beeid. Auktionator.

In dem an der Großenhofstraße Nr. 23 belegenen Körting'schen Wohnhause sind 2 Wohnungen **zu vermieten.** Mietpreis 100 Mk. und resp. 120 Mk.
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten möbl. Stube u. Kammer für 1 Herrn od. 1 Dame Neuethorstr. 1a, 2 Treppen.

Logis mit oder ohne Kost für 2 junge Leute Deisterstr. 62, 2 Etage.



Schützenverein.
Donnerstag, den 14. d. Mts.,
abends 8½ Uhr,
Generalversammlung
im Saale des Herrn le Plat.
Tagesordnung:
Vorlage und Bewilligung der verschiedenen Kommissionen.
Der Vorstand.

Schützen-Gilde

veranstaltet am **Sonntag, den 17. Juni a. c.,** auf **Tivoli** ihre erste

Festlichkeit

bestehend aus:
nachmittags 3½ Uhr stattfindenden
Konzert
der Kapelle des 79. Infanterie-Regiments Hildesheim (Entree à Person 30 Pfennig), nebst darauf folgendem
abends 8 Uhr beginnenden
BALL
(Entree für Herren 1 Mark),
und ladet hiermit die Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte, deren Einführung durch Mitglieder erfolgen muß, höflichst ein
der Vorstand.

Mitteilungen aus dem Publikum.

— Bei den vollzogenen Wahlen standen sich zwei Parteien schroff gegenüber. Die Bürgerpartei, welche das Wohl der ganzen Bürgerschaft, das Gedeihen der Stadt zu fördern sucht und die ohne Eigennutz und Sonderinteresse sich für die Wahlen interessiert hat. Diese Partei stützte sich bei den Wahlen auf den bislang bewährten geraden Sinn und Charakter ihrer Mitbürger. Die andere Partei ist zusammengesetzt aus Männern, welche meist im Dunkeln agitieren, hetzen und verläumden, wissentlich und unwissentlich, denn es sind meistens eingebildete oder auch abhängige, ihre eigenen Interessen verfolgende Männer.

Wenn nun diese Herren glauben, daß die Kandidaten, welche sie nach ihrer Meinung gewählt, für ihre Zwecke geeignete Persönlichkeiten sind, so werden sie sich hoffentlich sehr geirrt haben. Die neuen Vorsteher werden bald erkennen, auf was für eine unerhörte Weise ihre Kollegen verleumdet sind, sie werden erst prüfen, dann handeln, vorausgesetzt, daß sie sich ihre Unabhängigkeit bewahren, sich nicht als williges Werkzeug gebrauchen lassen und sich nicht sonnen in der vorübergehenden Gesellschaft gewisser Personen.

Wenn sich die Bürger die Agitatoren dieser Partei näher ansehen, so werden sie finden, daß sie die oben angeführten Eigenschaften mehr oder weniger leider besitzen, daß es hauptsächlich ihren eigenen persönlichen Gewinn berechnende und dadurch von der Willkür anderer abhängige Männer sind.

Wir aber, und das ist der Zweck dieser Zeilen, wollen fest halten an unserer Bürgerpartei und wollen für die noch immer fortgesetzten wissentlichen Verleumdungen taub sein, denn die nächste Zeit wird uns belehren, daß unser Zusammenhalten Pflicht ist, was der erste Bezirk seit Jahren schon erkannt und danach gewählt hat. B.

Lokales und Provinzielles.

— Das 36. Stiftungsfest unseres Arbeiter-Vereins fand am Sonntag, den 10. Juni, im Engelke'schen Saalbau statt und hatte zahlreiche Beteiligung gefunden. Der Festpräsident, Herr Kohlmeyer, begrüßte die Gäste und die Versammlung im allgemeinen und folgte dann die Festrede des Herrn Sonnenberg, die sachgemäß und einfach sowohl die guten Seiten des Vereins schilderte und nicht verschwieg, daß noch manches im Vereine Verbesserungen erlauben würde. Der Besuch der Unterrichtsstunden sei noch nicht auf der Höhe der Möglichkeit. Die Rede fand vielen Beifall und mit Recht. Der Präsident des Vereins, Herr Kater, brachte den Jahresbericht. Die Hauptkasse schloß mit 196,87 M. Bestand, die Hausverwaltungskasse mit 537,11, die Sterbekasse mit 1432,48, die Vergnügungskasse mit 190,69 M. Unterricht wird im Gesang, Schreiben und Rechnen erteilt. Außer den erwähnten Kassenbeständen besitzt der Verein noch ein Vermögen von ca. 8000 Mk. Dieser Betrag ist auf das Vereinshaus abbezahlt. Die Bibliothek zählt 4540 Bände. Die Mitgliederzahl ist von 187 im Vorjahre auf 240 gestiegen. Durch Delegierte waren vertreten Hannover, Bielefeld, Brackwede, Eldagsen, Springe; einige dieser Vereine erfreuten durch recht wackere Vorträge ihrer Sänger. Herr Vagues aus Hannover begrüßte die Versammlung recht herzlich und machte Vergleiche mit dem dortigen Vereinsleben. Er konnte sogar ungeheuere Summen vorführen, die zur Erbauung des Vereins demselben gewährt sind, und wünschte, dem wir voll beistimmen, die hiesigen Industrien möchten ihr Interesse doch etwas mehr als platonisch (in klingender Münze) bethätigen. Die Stadt würde gern beispringen, doch sind deren Finanzen nicht derart um besondere Sprünge zu erlauben. Im hannoverschen Berichte haben sich fast alle Großbetriebe beim Baufonds beteiligt. Von hier sind uns derartige Leistungen nicht bekannt geworden, indessen Besserung ist nicht ausgeschlossen, was die Beteiligten sich merken wollen. Dem hannoverschen Vereine ist gestattet, seine Söhne und Angehörigen in der Fortbildungsschule des Vereins ausbilden zu lassen. Von unseren engeren Landsleuten ist Herr Nonne, Ehrenmitglied und Begründer des Vereins gestorben. Herr Steer aus Bielefeld meinte, die Frauen der Mitglieder möchten nicht böse sein, wenn ihre Männer aus dem Vereine spät zu Hause kämen, nichts bösartiges würde dort vorgenommen. Der Reden wurden noch manche geleistet, nachher und vorher Konzert und Tanz, wie lange es gedauert haben mag, teilt uns wohl ein jüngerer Berichterstatter mit. Der Verein blüht nach wie vor, er bietet nicht alles, aber zufrieden sind die meisten.

— Unter Kuvert versendet ein unbekanntes Wahlkomitee folgendes:

„Die zuletzt vollzogenen Bürgervorsteher-Wahlen haben wieder einmal gezeigt, wie wenig Stimmen sehr oft den Ausschlag geben.

Die Aufgaben, welche an unsere Stadtverwaltung herantreten, werden immer schwerwiegendere und zumal auch hier die Summe der städtischen Steuern die vom Staate erhobenen schon bei weitem überschreitet, so muß es einem jeden Steuerzahler erwünscht sein, durch Abgabe seiner Stimme dazu beitragen zu können, daß solche Männer gewählt werden, bei welchem ihm die Interessen der Stadt am besten aufgehoben scheinen.

Nach der Städteordnung wird Staatsbeamten, Lehrern, Schul- und Kirchendienern das Bürgerrecht unentgeltlich erteilt und da sie noch nicht Bürger sind, so geben wir Ihnen anheim, die Erteilung des Bürgerrechts durch Vollziehung des beigehenden Schreibens beim Magistrat zu beantragen.

Hochachtungsvoll

Das Wahlkomitee.

An den Magistrat Hameln.

Es ersucht der Unterzeichnete ergebenst um unentgeltliche Erteilung des Bürgerrechts nach Maßgabe des § 28 der Städteordnung.

Hochachtungsvoll

Name Stand Wohnung."

— Das Wahlkomitee hat schon den Erfolg gehabt, daß sich bis heute ca. 14 Gratisbürger gemeldet haben, deren Namen wir demnächst mitteilen, sobald die Kolle-

gien darüber beschließen. Keine oder nur die Hälfte Kommunalsteuer bezahlen, hohen oder niedrigen Gehalt, Witwen- und Waisenversorgung auf Kosten der Kämmerei ist ja für die betreffenden recht angenehm, aber das Prinzip gleiche Rechte, gleiche Pflichten scheint nicht gewahrt zu sein. Täuscht nicht alles, so ist die Weserpartei, an deren Spitze Herr Rese, die Urhebeberin dieser Bürgerfamilienerweiterung. Nur munter weiter —!?

— Auf dem Rathause geht das Gerücht, der Herr Senator H. F. Meyer wolle am 1. Juli d. J. sein Amt niederlegen. Die Kollegien haben noch nicht darüber beschlossen, sind aber wohl sachlich damit einverstanden.

— Vom Bürgervorsteherkollegium wurde eine Begutachtung seitens des Herrn Regierungspräsidenten über die Wahl von Herren Kaevel und Wannschaff gewünscht. Das betreffende Antwortschreiben ist am 9. d. M. beschlossen, die Absendung hat sich bis heute verzögert aus uns unbekannten Gründen. Nunmehr kommt heute schon die Bestätigung des Herrn Gülker zum Senator, gleichfalls vom 9. d. M. in Hannover vom Regierungspräsidenten datiert. Demnach erscheint weitere Korrespondenz wohl überflüssig; den Wahlmännern kann solches vielleicht zur Lehre dienen.

— Am Sonnabend Abend hielt Herr Hermann Schöler-Hannover im Saale des Herrn Engelke den angekündigten Vortrag über „Politische Verirrungen". Die Versammlung war vorher leider nicht genügend publiziert, auch dürfte der strömende Regen manchen Besucher ferngehalten haben, sodaß etwa nur 300 Zuhörer, Angehörige aller Stände und Berufszweige, erschienen waren. Die Versammlung wurde mit einigen einleitenden Worten von Herrn Bürgervorsteher Huhnstock eröffnet. Herr Schöler führte etwa folgendes aus: Die sommerliche Stille könne es nicht rechtfertigen, wenn wir gegenüber dem Ansturm einer bauernbündlerisch-antisemitischen oder antisemitisch-bauernbündlerischen Agitation die Hände in den Schoß legen wollten. Vor Kurzem habe erst Dr. Hahn hierselbst noch einen Vortrag über die extremste Interessenbündelei gehalten, während im Februar der Abg. Liebermann von Sonnenberg hier einen Vortrag gehalten habe. Trotzdem er zu dem letzteren eingeladen worden sei, habe man ihn nicht zum Wort kommen lassen. In jener Einladung sei die Frage aufgeworfen, ob ihm in Hameln der Boden nicht zu heiß unter den Füßen erschiene. Das schiene ihm eine Prügelei bedeuten zu sollen, in der ja die Antisemiten etwas urkräftiges leisteten, wie die Schmerzensstunde des Abg. Leuß in Herrenhausen beweise. (Heiterkeit.) Er sei gern in Hameln und habe der Aufforderung einiger Freunde, hier einen Vortrag zu halten, gern Folge gegeben. — Der berühmte Geschichtsschreiber Schlosser sage an einer Stelle in seinem bekannten Werke über Weltgeschichte, daß, wenn auch ein Volk einmal in eine Phase der Verrohung gerate, dies eine begründete Hoffnung auf eine glückliche Zukunft noch nicht verhindere, es sei dies vielmehr erst dann der Fall, wenn das Volk in einen Zustand der Verweichlichung, der Charakterschwäche gerate. Dieses Wort wolle er seinem Vortrage zu Grunde legen. Die Kämpfe, die unsere Vorfahren unter Hermann dem Cherusker gegen die römische Unterjochung bestanden hätten, seien ein Ringen zur Bewahrung der persönlichen Freiheit gewesen. Ein Nationalitätsbewußtsein, wie wir es verstehen, sei dabei nicht in Frage gekommen. Die Heerhaufen der mittelalterlichen Periode böten uns schon ein wesentlich anderes Bild. Hier seien es die Mächtigen im Lande gewesen, die, ohne daß das Volk überhaupt nur eine Vorstellung gehabt hätte über den Zweck des ewigen Würgens, dasselbe gegeneinander geführt haben im schmutzigsten persönlichen Eigeninteresse. Der nationale Gedanke, der angefangen habe sich den Volke mitzuteilen, sei dadurch zerstört, und selbst die Kämpfe des vorigen Jahrhunderts, selbst die Zeit Friedrichs des Großen mit ihren Söldnerheeren zeige uns wohl den Opfermut breiter Volksschichten für einen einzelnen hervorragenden Fürsten, aber ein Nationalbewußtsein sei selbst in jenen Heeren nicht zu finden gewesen. Es sei dies auch erklärlich, weil jene Kriege sämtlich mehr oder weniger der Erwerbung fremder Landesgebiete gegolten haben als der Verteidigung der eigenen Grenzen. Das Jahr 1806 habe mit der Vernichtung unseres Volkslebens ein neues Leben geboren, und zum ersten Male in der Geschichte unseres Vaterlandes sei die helle Lohe der Vaterlandsliebe im Volke erwacht, eine Liebe so mächtig, daß ohne dieselbe Jahre, wie die von 1812—1814, unmöglich gewesen seien. Diese Epoche lehre uns aber auch eine neue Anschauung. Unser Unterthanenjoch sei mit jenen Jahren abgelöst und habe dem Staatsbürgerverhältnis Platz gemacht, und zwar dahin verstanden, daß gemäß dem Worte: Der König rief und alle, alle kamen, Jedermann gleichberechtigt erschien, der gesonnen war, gleiche Pflichten zu übernehmen. Man habe in jener Zeit der ernsten Not nicht nach einer krummen oder graden Nase gesehen. Das Volk, teilweise verlassen von seinen eigenen Fürsten, habe mit der Schlacht bei Leipzig sein 21. Lebensjahr, sein Mündigkeitsalter erreicht. Wir, das Volk, sind der Staat, das sei die Frucht jener Kämpfe gewesen. Obwohl aber dem Volke das Selbstbestimmungsrecht zugestanden worden sei, obwohl ihm die Konstitution versprochen wurde, habe man ihm dieselbe, als die Gefahr überstanden war, nicht gegeben. Wie stark aber im Volke das Bewußtsein der Nationalität war, das beweise die Bewegung der 30er Jahre, als die ideal veranlagte akademische Jugend in edler Begeisterung dem Prinzip der nationalen Einheit huldigte, getreu dem Arndt'schen Liede: Das ganze Deutschland soll es sein. Aber die finstere Macht der Reaktion habe brutal das mächtige Freiheits- und Einheitsdrängen jener Tage mißhandelt, wie uns schon die traurigen Erlebnisse eines Fritz Reuter lebendig bekundeten. So sei daher ein Jahr 1848 notwendig geworden. Die Männer, die in diesem Jahre an der Spitze des Volkes gestanden, seien die edelsten, die Deutschland je besessen. Obwohl ihr Blut auf den Richtstätten geflossen, obwohl ein Kinkel ins Zuchthaus wandern mußte, das Volk habe sich gekrönt, es habe sich die Verfassung erobert. Traurig genug sei dieselbe ja allerdings bestellt, aber

wir hätten wenigstens die Gleichheit der Person vor dem Gesetz und unser Mitbestimmungsrecht errungen, und diese Perlen der Menschheit würden wir uns wahren, trotz 1000 Teufeln. (Lebhafter Beifall.) „Doch wenn heut' ein Geist herniederstiege", könne er mit dem Dichter sagen. Vergessen seien die hohen Ideale der Väter, und anstatt weiter zu bauen an der Freiheit unseres Volkslebens, seien wir in die schnödeste Interessenjagd und in einen leidenschaftlichen Klassen-, Massen- und Rassenhaß hineingeraten. Am deutlichsten beweise uns dies die antisemitische Forderung auf Zusammensetzung der Parlamente aus Angehörigen aller Berufsstände. Redner kritisiert nun im einzelnen die Programmpunkte der Deutsch-Sozialen und bespricht die Forderungen des Bundes der Landwirte. Es mögen nur folgende Punkte hervorgehoben werden: Die bedrohte Preßfreiheit, die Agitation gegen das Schächten, deutsch-russischer Handelsvertrag, Handwerkerfragen, Arbeiterfragen u. s. w. Im besonderen verbreitete sich Redner über den Antrag Graf Kanitz. Die Versammlung folgte den einzelnen Ausführungen mit gespannter Aufmerksamkeit und bekundete ihre Uebereinstimmung wiederholt durch stürmische Beifallsbezeugungen. Zum Schluß warf Redner noch einen kurzen Blick auf die antisemitische Forderung der Aufhebung der Gleichberechtigung der Juden. Wenn man sich die Kampfesweise der Antisemiten vergegenwärtigte, dann müsse man unwillkürlich an das Schlosser'sche Wort denken, von welchem er ausgegangen sei. Das Menschengeschlecht müsse notwendig zu Grunde gehen, sobald der Grundsatz der Achtung vor dem Mitmenschen verlassen würde. Die dargelegten einzelnen Forderungen der konservativ-agrarisch-antisemitischen Partei bewiesen, daß der Antisemitismus lediglich als Maske zur Verdeckung der reaktionären Bestrebungen vorgenommen sei. Hiergegen gälte es Stellung zu nehmen. Des Mannes Stolz sei seine Stärke, und wenn wir auch viele Hoffnungen schon hätten schwinden sehen, so hätten wir den Glauben an die Stärke unseres deutschen Volkes doch noch nicht verloren, daß es sich seine freiheitlichen Güter bewahren werde. Redner erinnert an das Träger'sche Lied vom Landgraf und dem Schmied von Ruhl und schloß seinen fesselnden, 2¼stündigen Vortrag mit dem letzten Vers dieses zündenden Liedes:

Kein Landgraf wird dich mehr erretten,
Kein Fremder wagt für dich den Strauß,
Nur eigne Kraft zerbricht die Ketten,
Tritt eisern aus dir selbst heraus.
Dem Kind das kindliche Vertrauen,
Doch du, gehöhnt oft und genarrt,
Laß dich im Manneszorn erschauen,
Volk werde hart, Volk werde hart!

Nachdem sich der brausende Beifall gelegt, versuchte sich im komischsten Pathos ein Hamburger Antisemit, der sich als ein „Jünger Ahlwardts" bekannte. Schallendes Gelächter begleitete seine konfusen Kraftsätze. Als er geendet, begnügte sich Herr Schöler mit folgender Entgegnung: „Ein jeder blamiert sich, so gut er kann." (Stürmische Heiterkeit.) Aber der Herr ließ sich nicht beruhigen und die gemütliche Geduld des Vorsitzenden gab ihm noch einmal Gelegenheit, allerlei dummes Zeug von Singer, Bebel und Liebknecht vorzutragen. Das verstand aber ein Sozialdemokrat krumm, er zeigte ihm seine schwieligen Hände und gab ihm den guten Rat, daß er als ein sehr zirpliches Männchen erst einmal etwas lernen und arbeiten solle, ehe er verständigen Männern Ratschläge erteilen wolle. Folgende Resolution gelangte gegen eine Stimme zur Annahme: „Die heute in Engelkes Saalbau vereinigte Versammlung verurteilt aufs Entschiedenste die reaktionär-antisemitische Versetzung der friedlichen Bürger Hamelns und tritt entschieden ein für Freiheit und gleiches Recht für alle Staatsbürger." Mit einigen Worten des Dankes schloß der Vorsitzende darauf die vorzüglich verlaufene Versammlung.

Vermischtes.

— **Collection Hartleben.** Vierzehntägig wird ein Band ausgegeben: Preis des Bandes eleg. geb. 75 Pf. Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 19 M. (A. Hartleben's Verlag, Wien.) Bisher 25 Bände des zweiten Jahrganges erschienen. — In den neuen Bänden der beliebten „Collection Hartleben" finden wir wieder hervorragende französische und englische Romanschriftsteller ersten Ranges in ihren gelungensten Productionen vereinigt. Gute Lectüre wie diese, hübsch ausgestattet, für weniges Geld erhältlich, ist eine wahre Wohlthat für jedes noch so bescheidene Haus. — Der Inhalt des sich seinem Abschlusse nähernden zweiten Jahrganges der „Collection Hartleben" umfaßt folgende Werke: Bd. 1—3. Kraszewski, Am Hofe August des Starken (Gräfin Cosel.) — 4. Rovetta, Der erste Liebhaber. — 5—6. Delpit, Theresine. — 7. Rosegger, Streit und Sieg. — 8. Dumas' Sohn, Diana de Lys. — 9-11. Herloßsohn, Wallenstein's erste Liebe. — 12. Besozzi, Späte Einsicht. — 13 und 14. Sue, Kinder der Liebe. — 15. Degré, Blaues Blut. — 16 und 17. Sand, Bekenntnisse eines jungen Mädchens. — 18—20. Bell, Die Waise aus Lowood. — 21 und 22. Flaubert, Mad. Bovary. — 23. Gaskel, Eine Nacht. — 24—26. Dumas, Der Chevalier von Maison Rouge. — Auch der erste Jahrgang der „Collection Hartleben" ist noch (in 26 Bänden) beliebig zu haben. Der dritte Jahrgang beginnt demnächst.

— **In der Kneipe.** Studiosus: „. . Was, Sie wagen es, sich Aushilfskellner zu nennen — und können mir nicht einmal mit fünf Mark aushelfen?!"

(Flieg. Bl.")

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 14. Juni: Wolkig, Regenfälle, normale Temperatur. Strichweise Gewitter.

Freitag, 15. Juni: Veränderlich kühl, vielfach Gewitter. Lebhafte Winde an den Küsten.

Sonnabend, 16. Juni: Wolkig, bedeckt, kühl, windig. Regenfälle. Starke Winde an den Küsten.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 48. Sonntag, den 17. Juni 1894. **72. Jahrg**

Länderei-Verkauf.

Im Auftrage des Vormundes werde ich das nachstehende, der minorennen Tochter des verstorbenen Oekonomen **Friedr. Arnecke** gehörende, vor dem Oster- u. Neuen-Thore hiers. belegene **Ackerland**:

1. auf dem Ufer, 1 Morgen 29 1/2 □Rth. groß,
2. zwischen dem oberen Kreuzweg, 110 1/2 □Rth. groß,
3. an der Heide, 3 Morgen 58 □Rth. groß,
4. am großen Osterfelde, 1 Morgen 50 □Rth. groß,
5. am Osterfelde, 66 □Rth. und 76 1/2 □Rth. groß,
6. in Meyersgrund, 94 □Rth. und 49 1/2 □Rth. groß,

Dienstag, den 19. Juni d. Js., nachmittags 4 Uhr,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kauflustige wollen sich zur angegebenen Zeit in der Osterthor-Allee versammeln.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Wiesen-Verpachtung.

Mittwoch, den 20. Juni d. Js., nachmittags 6 Uhr,

werde ich eine vor dem Brückenthore hiers. am Kuhanger in Größe von 2 Morgen 43 1/4 □Ruten belegene **Wiese** auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtlustige wollen sich bei der Lachshütte einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Länderei- u. Wiesen-Verpachtung.

Auf Antrag der Frau Witwe **Niemeyer** werde ich das derselben gehörende, am Basberge hiers. in Größe von 64 □Ruthen belegene **Ackerland**, sowie das am Wetthorschen Anger hiers. in Größe von 44 und 28 □Ruthen belegene **Ackerland** und die unterm Basberg in Größe von 95 □Ruthen belegene **Wiese**

Donnerstag, den 21. Juni d. Js., nachmittags 6 Uhr,

öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachten. Pachtlustige wollen sich in der **Osterthor-Allee** zur angegebenen Zeit einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Gras-Verkauf.

Am

Donnerstag, den 21. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

werde ich ca. 3 Morgen Gras öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in der Wilhelmstr. bei meiner Wohnung einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Am Mittwoch, den 27. d. M., vormittags 11 Uhr

werde ich im Auftrage der **H. Meyer**'schen Erben deren an der Baustr. unter Nr. 17 und am Kastanienwall unter Nr. 14 hierselbst belegenen Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Hudeteilen im Einzelnen oder auch im Ganzen öffentlich meistbietend versteigern.

Die Immobilien sind mit einem Nutzungswerte von 366 Th. veranlagt.

Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit an Ort und Stelle (Eingang Baustr. oder Kastanienwall) einfinden.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.



Täglich frisches Rehkochfleisch

empfiehlt billig

W. Bornemann, Wildhandlung.

Neue Vollheringe

empfiehlt **E. A. Bodensieck**, Fischpfortenstr.

Grosser Saison- und Reste-

Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison haben wir sämtliche Sommerwaren, als:

Kleiderstoffe, Jacketts, Regenmäntel, Capes, Umhänge etc.,

so bedeutend **heruntergesetzt**, daß wir dieselben **teils zu und teils ganz unter Einkaufspreis** verkaufen.

Wir empfehlen:

Kleiderstoffe in reiner Wolle	von 85 Pf. an	per Meter,	Tischtücher	von 80 Pf. an	pr. Stck.,
Kleiderstoff in Halbw.	von 60 Pf. an	pr. Mtr.,	Servietten	„ 45 „	„ „
Crepons für Ballkleider	„ 45 „	„ „	Halbleinen	„ 30 „	„ „ Mtr.,
Cachemir	„ 30 „	„ „	Buckskin	„ 3 Mk.	„ „
Tuchstoff	„ 25 „	„ „	Drelle zu Sommer-Anzügen	„ 1 „	„ „
Schürzenzeuge	„ 42 „	„ „	Jacketts	„ 5 „	„ „ Stck.,
Weiße Barchente	„ 20 „	„ „	Regenmäntel	„ 6,50 „	„ „
Bettzeugstoff	„ 45 „	„ „	Aeltere Regenmäntel	„ 3 „	„ „
Bettbarchent	„ 35 „	„ „	Aeltere Umhänge	„ 3 „	„ „
Bettdrell	„ 32 „	„ „	Moderne Umhänge	„ 10 „	„ „

Sämtliche Reste,

welche sich während der Saison angesammelt,

werden zu Schleuderpreisen abgegeben

sind die billigen Preise deutlich an den Resten vermerkt. Wer daher Bedarf in unseren Artikeln hat, versäume nicht, im eigenen Interesse seine Einkäufe bei uns zu machen, da in gleicher Güte und Billigkeit nirgends verkauft wird.

Ganz besonders machen wir auf unsere Schaufenster aufmerksam, worin ein kleiner Teil der Reste ausgelegt ist.

L. Levy & Co.,

Hameln, Osterstr. 40.

Tierschau u. Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte in Hameln a. Weser.

Lose à 1 Mark zu der am **8. Juli** d. J. stattfindenden **Lotterie,**
deren **Alleinverkauf** uns übertragen ist, werden täglich während der Geschäftsstunden von uns abgegeben.

Budde & Zeddies, Bankgeschäft.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Tapeten

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **in stets neuen Mustern**
vorrätig bei

H. G. Thiele, Markt 3.

Meinen geehrten Kunden stehen Musterbücher zur Ansicht jederzeit zur Verfügung.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,
aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Fr. Borchers, Schneidermeister,

Ecke der Stuben- und Zehnthofstr.

Anfertigung feinster Herrenkleider unter Garantie guten Sitzens.

Großes Lager in- u. ausländischer Stoffe.

Sämtliche Stoffe sind bester Qualität und übernehme ich für Feinheit und Dauerhaftigkeit jede Garantie und berechne die allerbilligsten Preise.

Billiger wie jede Konkurrenz.

Es beginnt am 1. u. 15. ein neuer Kursus in Musterzeichnen u. Schneidern nach dem neuesten in der Zuschneidekunst unübertroffenen System, Orgels Weltschnitt. Schnittzeichnen für 10 Mk. Auf Wunsch Pension im Hause.

Anna Feindt, Hannover

Georgstr. 4, 1. Et., gegenüb. Daskings Restau.

Schnittmuster-Geschäft und Damen-Konfektion.

Kamillen

kaufen **Pralle & Reese.**

Gesucht 5—6000 Mark

auf sichere Hypothek. Näheres in der Exp. d. Bl.

Arbeiterinnen

zum Lumpenschneiden gesucht.

Otto Stahl, Kastanienwall.

Dienstmädchen

per sofort oder per 1. Juli gesucht.

Nachzufragen Osterstr. 49.
Cigarrenladen.

Gesucht werden einige

Burschen

von **Joh. Siemsen.**

Für mein **Bankgeschäft** suche ich einen

Lehrling.

W. Silberschmidt.

Einige Arbeiter

sucht **Theodor König.**

Suche zum 1. Juli einige junge

Mädchen,

welche die **Damenschneiderei** gründlich erlernen wollen. **Sohns,** Kanalstr. 35.

Suche auf Johannis einen **Lehrling.**

J. Justorff, Buchbindermeister.

Wir suchen noch einige

junge Mädchen

für leichte Beschäftigung.

Pralle & Reese.

Gesucht zu Johannis ein ordentliches

Mädchen.

Thiethorstr. 26.

Küchen-, Haus- u. Kindermädchen

erhalten sofort oder auch später in Bielefeld gegen hohen Lohn gute Stellung. Die halbe Reise wird vergütet. **Frau Scharping,**
Bielefeld, Wälle Nr. 10.

Frauen und Mädchen

zu feinen und groben Arbeiten sucht

C. A. Dietz.

Ein fast neues Pianino auf **sofort zu vermieten.** Nachzufragen Neuemarktstr. 24, 1. Et.

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag Nachmittag 4 Uhr entschlief plötzlich nach kurzen schweren Leiden mein lieber Mann und meiner Kinder treusorgender Vater, der Tischlermeister **Friedrich Staiger** im 43. Lebensjahre. Die trauernde Gattin nebst Kinder.

Beerdigung heute Sonntag Nachmittag von Ritterstr. 3 ab statt.

Verlegte meine Damenschneiderei von Hummenstr. 20 nach

Bäckerstraße 20,

in das Haus des Herrn Hutmacher **Klare.**

Zugleich suche auf sofort oder später ein

junges Mädchen,

welches das Schneidern gründlich erlernen will.

Therese Wehrmann.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Stubenstraße 22.

C. Künstler, Maler.

Wohnungsveränderung.

Wohne jetzt **Bäckerstraße 20,** im Hause des Herrn Hutmacher **Klare.**

Heinr. Wehrmann, Schneidermstr.

Julius Schmidt
Anny Schmidt
geb. Geys
Vermählte.
Würzburg, 14. Juni 1894.

Die Anmeldungen zu der landwirtschaftl. Geflügel-Ausstellung müssen bis spätestens 25. d. Mts. bei mir eingereicht werden.

Ernst Rode.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei dem herben Verlust meiner lieben Frau und unserer guten Mutter, sowie alle denen, welche der Verstorbenen das letzte Geleit gegeben haben und für die überaus reiche Kranzspende sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Heinr. Lohmeyer und Kinder.

Vierteljährlich 3 Mark.

Das beliebteste Organ der Freisinn. Volkspartei ist die

„Berliner Zeitung"

mit den Gratisbeilagen

„Deutsches Heim", „Gerichtslaube", „Historische Beilage",

Abonnementspreis 3 Mark für Juli bis Oktober.

Die **Berliner Zeitung** ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten u. s. w.

Durch die „Historische Beilage", die in Buchform erscheint, bekommt jeder Leser im Laufe der Zeit unentgeltlich ein schönes Geschichtswerk.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

Lokales und Provinzielles.

— Unter Vorsitz des Herrn Mühlenbes. G. Becker fand in Aerzen am Sonntag Nachmittag im Többenschen Saale eine öffentliche Volksversammlung statt, in welcher Herr Schriftsteller Weigt aus Hannover einen Vortrag hielt über unsere politischen Parteien. Zu Beginn seiner mit großem Beifall aufgenommenen 2stündigen Ausführungen beschäftigte sich der Herr Vortragende mit einer, auf 1/2 Stunde vor Beginn der Versammlung anberaumten Spritzenprobe. Zu derselben hatte unser werter Herr Bürgermeister Prött unter Androhung einer Strafe von 4 Mk. sämtliche männlichen Gemeindeangehörigen im Alter von 16—40 Jahren geladen. Unser Bürgermeister ist bekanntlich ein waschechter Antisemit; er leugnete dies in der Versammlung allerdings ab, und nun weiß jeder, was Herr Prött wert ist, der ihn im Februar dieses Jahres in Hameln im Vortrage des Abg. Liebermann von Sonnenberg am Vorstandstische und dem genannten Abg. nach dem Vortrage unterthänigst die Hände drücken sah. Wir beglückwünschen die Antisemiten zu diesem mutigen Bürgermeister, und zwar von Herzensgrunde; denn hätte der Herr Bürgermeister nicht seine Feuerspritzenprobe angesetzt, die eine halbe Stunde nach Beginn der Versammlung beendet war, dann wäre die Versammlung schwerlich so zahlreich besucht gewesen, wie es nun zu unserer Freude der Fall war. Kopf drängte sich an Kopf, und mit großer Aufmerksamkeit folgten die Zuhörer den Ausführungen des Vortragenden. Dieser führte etwa folgendes aus: Man wäre im Allgemeinen leicht geneigt, unsere zahlreichen Parteibildungen zu beklagen. Wenn es nun auch richtig sei, daß, so lange uns eine einheitliche große Partei fehle, wir an ein parlamentarisches Regierungssystem nicht denken könnten, so müsse man doch gestehen, daß jede der heutigen kleinen Parteien belebend auf das politische Denken der breiten Volksschicht wirke. Je mehr in dieser Weise die gegenseitige Aussprache gefördert werde, desto mehr Gewähr würde auch geboten, daß alle Kräfte unseres Vaterlandes schließlich in dem einen großen und nationalen Gedanken aufgehen würden. Die pure Existenz der Elsässer, Polen, Dänen und Welfen als Partei könne er daher auch gar nicht mit jenem Entsetzen betrachten, wie dies in der Regel zu geschehen pflege. Was namentlich die letzteren anlange, so müsse die Treue, mit der die Welfen an ihrem Könighause hängen, anerkannt werden. Diejenigen, die ihre Ueberzeugung nicht so leicht wechseln, wie man ein Paar abgetragene Handschuhe fortwirft, seien wahrlich nicht die schlechtesten Bürger. Im Gegenteil dürfte man denjenigen, die das Wort Vaterlandsliebe und Patriotismus immerfort auf den Lippen führten, als seien diese Dinge ihr Privatpachtgut, mit gerechtem Mißtrauen begegnen. Dieser Patriotismus sei der des Wortes: Und der König absolut, wenn er unseren Willen thut. Das Volk sei der Staat, und was das ganze Volk an Patriotismus gezeigt, das könne ihm kein Junker nachmachen. (Brausender Beifall.) Von der Sozialdemokratie sei zu hoffen, daß sie sich allmählig von der Utopie ihrer Lehre überzeugen werde. Erfreulich erscheine es, wie die Sozialdemokraten thatkräftig Hand mit an das Werk legen zur Besserung der Lage des arbeitenden Volkes auf Grund der bestehenden Gesellschaftsordnung, wovon die Fachvereine und Gewerkschaften beredtes Zeugnis ablegten. Es seien aber noch viele Zustände, die einer Reform dringend bedürfen, deshalb komme es darauf an, den entschieden liberalen Gedanken zu stärken, damit der letzte Ansturm, den gegenwärtig die Reaktion unternehme, überwunden werde, auf daß wir die Pflege der wirtschaftlichen, sittlichen und freiheitlichen Güter unserer Nation thatkräftig in die Hand nehmen können. (Lebh. Beifall.) In erster Linie sei eine Reform unserer Volksbildung anzustreben, die in dem Aufbau auf die einheitliche Volksschule zu erfolgen habe. Manches schöne Talent müsse jetzt elend verkümmern, weil der Vater einen schwachen Geldbeutel habe, während die oft vollständig unbegabten Söhne reicher Eltern von dem Geld derselben durch alle möglichen Klassen und Examina „hindurchgeschubst" würden zur Last ihrer Lehrer. Diese Leute seien dann in ihrem späteren Leben dieselben, die, ohne gediegenes Wissen errungen zu haben, geistig und selisch verlobberten und schwere Verantwortung auf sich ladeten, des miserablen Vorbildes halber, was sie geben. Ueberhaupt sei das Interesse für das Wohl der Gesamtheit gewichen und habe der widerwärtigsten Sonderbündelei Platz gemacht. In erster Linie sei es die „notleidende Landwirtschaft", welche fortwährend begehrlich ihre Hand nach dem Staatssäckel ausstrecke. Aber nicht die Landwirtschaft als soche vertrete die schnöde Interessenjagd, sondern

der verschuldete Großgrundbesitz, welcher sich anmaßt, im Namen der Landwirtschaft zu sprechen. Unser hannoverscher Bauernstand sei gar nicht übermäßig verschuldet, und denke am allerwenigsten daran, sehr fragwürdige Geschenke entgegenzunehmen gegen Aufgabe seiner freien Stellung. Auch dem Handwerk, von welchem er (Redner) gern anerkenne, daß es mit schwierigen Verhältnissen zu kämpfen habe, könne mit Staatsgeschenken nicht geholfen werden. Redner verbreitet sich noch über die angebliche Arbeiterfreundlichkeit der konservativ-antisemitischen Brüderschaft und geißelt unter lebhaftem Beifall die beiden bekannten Anträge des Grafen Kanitz. Was uns Not thue, sei eine Kräftigung unserer Staatsbürgerstellung. Das Gut, welches wir mit unserem Staatsbürgerrecht besäßen, sei ein hohes, es sei die Ehre und die Zier des Mannes. Dieses Gut gegen Klassen-, Massen- und Rassenhaß zu verteidigen, gelte unser Kampf. Ohne Rücksicht auf Interessenjagd und Sonderbündelei müsse dieser Kampf geführt werden, sich selbst und damit der ganzen Nation zur Ehre. (Langanhaltender, stürmischer Beifall.) In der Diskussion sprach Herr Bürgermeister Prött. Derselbe verteidigte den Hofprediger Stöcker, welcher niemals gesagt habe „Schlagt die Juden tot", vielmehr die wahre christliche Liebe gepredigt und mit großer Uneigennützigkeit für die wirkliche Wohlfahrt des Volkes gewirkt habe. Unsere hannoversche Landwirtschaft sei wohl verschuldet. (Rufe: Dann sind Sie wohl der Einzige, der Schulden hat. Stürmische Heiterkeit.) Gegensätze zwischen Großgrundbesitz und Bauernstand gäbe es nicht. Nicht die Preiserhöhung des Getreides durch Zölle und sonstige Maßregeln komme in Frage, sondern das Börsenwesen, namentlich der Terminhandel treibe die Preise in die Höhe. Uebrigens sei es unrichtig, daß uns ein Achtel an unserer inländischen Produktion fehle. Die Landwirte hätten Getreide genug, sie lagerten es nur, weil sie bei den niedrigen Preisen nicht verkaufen könnten. (Gelächter.) Der Brodpreis werde durch die verschiedenen Preisnotierungen des Getreides gar nicht berührt; der Abg. Liebermann von Sonnenberg habe es gesagt. (Große Heiterkeit.) Hohe Getreidepreise seien ein Segen für die Nationen, das römische Reich sei lediglich an den billigen Getreidepreisen zu Grunde gegangen. (Brausendes Lachen.) Durch die von dem Vorredner entwickelte Schulreform werde nur das gebildete Proletariat vermehrt. Der Referent könne den völligen Zerfall der Freis. Volkspartei nicht aufhalten, dieselbe sei in wenigen Jahren von der Bildfläche verschwunden. (Lautes allseitiges Gelächter.) Zu einer sofortigen Erwiderung erhielt darauf Herr Schöler aus Hannover das Wort. Es sei für ihn eine gewisse Beruhigung, daß der Herr Bürgermeister einer Partei angehöre, von welcher der bekannte Pomerstorfer gesagt habe, daß sie der Sozialismus der dummen Kerle sei. (Lebh. Bravo!) Das Wort „Schlagt die Juden tot" habe Herr Weigt mit bezug auf Stöcker nur bildlich ausgedrückt; es sei nichts daran zu ändern, daß Stöcker der langweiligste Sonntagsnachmittagsprediger gewesen ist, wenn er keinen Judenrummel veranstalten konnte. (Heiterkeit.) Unser hannoverscher Bauernstand würde sehr verwundert sein, aus dem Munde des Herrn Prött zu hören, daß er verschuldet sei. (Lebh. Zustimmung.) (Redner weist aus der Statistik das Verschuldungsverhältnis des Bauernstandes gegenüber dem Großgrundbesitz nach.) Wenn Herr Prött behaupte, daß die Landwirtschaft genug produziere, aus Zweckmäßigkeitsgründen aber ihr Getreide lagern lasse, so habe er damit selbst bewiesen, daß dieselbe so sehr verschuldet nicht sein könne. (Sehr richtig!) Die Statistik verbreite sich über 10 Jahre, und im Durchschnitt dieses Zeitraumes betrage die jährliche Mehreinfuhr 1 000 000 Tonnen = 1/8 des inländischen Bedarfs an Brotgetreide. Herr Prött scheine einen sehr schlechten Professor als Schulmeister gehabt zu haben, und heute solle er sich einen besseren Lehrer wählen als den Abg. Liebermann von Sonnenberg, der mit seiner Behauptung, daß der Brotpreis sich nicht nach dem Getreidepreis richte, eine dicke, tendenziöse Unwahrheit ausgesprochen habe. Während 1880—1887 der Getreidepreis geschwankt im Verhältnis von 100 : 190,9, hätten sich die Mehlpreise wie 100 : 172,2 und die Brotpreise wie 100 : 166,6 bewegt, was Redner ausführlich erörtert. Der Herr Bürgermeister möge die Sorge um die Freis. Volkspartei nur ruhig uns überlassen, auf eine Prophezeihung aus seinem Munde gäbe er keinen Pfifferling. (Bravo.) Herr Prött polemisierte darauf nochmals gegen die Herren Weigt und Schöler. Dieselben verleumdeten nur, und wer es gut meine mit dem Volke, der solle den Herren nicht folgen. Herr Weigt drückte darauf Zweifel aus, ob Herr Prött überhaupt befähigt erscheine zu beurteilen, was eine Verleumdung sei. (Sehr richtig.) Mit seinen geistigen Fähigkeiten könne er nur Mitleiden empfinden, denn er hätte durch seine Ausführungen bewiesen, daß er von der römischen Geschichte keine blasse Ahnung habe. Tacitus sage: latifundia Romam perdidere (Der Großgrundbesitz hat Rom zu Grunde gerichtet). Redner tritt den Einwendungen des Herrn Prött bezgl. der Schulfrage unter brausendem Beifall mit Erfolg entgegen, ermahnt nochmals zu entschiedenem Widerstande gegen die Reaktionsgelüste der Konservativen und Antisemiten und schlägt folgende aus der Mitte der Versammlung eingegangene Resolution vor: „Die heute in Aerzen tagende öffentliche Volksversammlung kann nur in dem friedlichen Zusammenwirken aller wirtschaftlichen und sittlichen Kräfte eine ersprießliche Entwickelung der Kulturaufgaben erblicken. Sie verurteilt daher alle hiergegen sich richtenden Bestrebungen und erklärt insbesondere den Antisemitismus als eine schwere, sittliche Gefahr für unser Volksleben." Dieselbe wird ohne jeden Widerspruch angenommen. Nachdem sich das lebhafte Bravorufen gelegt, wird die vorzüglich verlaufene Versammlung geschlossen. —n

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hamelnschen Anzeigen.

Nr. 48. Sonntag, den 17. Juni 1894. 72. Jahrg.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Juli frdl. Wohnung mit Stall. Iserhorst, Breiterweg.

Zu vermieten zum 1. Juli 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör. Conr. Meyer, 2. Wehlerweg 17.

Zum 1. Okt. die 1. Etage — 10 Pièces — Neuemarktstr. 3 im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.** Aug. Droste.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Baustr. 2.

Zu vermieten zum 1. Juli oder 1. Oktober eine Wohnung Kleinestr. 20.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Stallung.
A. Brüning, Sandstr. 12.

Zu vermieten auf sogleich oder später ein möbl. Zimmer mit Bett Baustr. 14.

Zu vermieten auf Michaelis oder früher die erste Etage nebst Zubehör Thiewall 7.

In meinem Hause ist die erste Etage an eine kleine Familie **billig zu vermieten.**
G. Menke, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine Wohnung mit Stallung. Preis 108 Mk. Breiterweg 17.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine frdl. Parterre-Wohnung, Stube, zwei Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und Stall im neuen Hause Luisenstr. 30.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3.
F. W. Rese.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung Wetthorstr. 3.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. L. Sievers, Kanalstr. 13.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 21.

Zu vermieten zum 1. Okt. zwei Wohnungen. Nachricht Kleinestr. 13, 1 Treppe.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bungelosenstr. 5, 1 Etage.

Zu vermieten eine Wohnung Baustr. 41.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör auf Wunsch auch Mädchenkammer.
Daselbst auf gleich eine gute möblierte Stube und Kammer **zu vermieten.**
Zu erfragen Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Nachricht Großehofstr. 17.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.**
Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten eine größere Wohnung.
Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten eine Wohnung Fischpfortenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten zum 1. Juli eine gut möblierte Wohnung für einen oder zwei Herren, auch für Damen passend.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Etage.

In meinem neuerbauten Hause Kanalstr. ist auf gleich oder später die Parterre-Wohnung **zu vermieten.** Preis 400 Mk.
Bauunternehmer **Wellhausen.**

Zu vermieten zum 1. Okt. **Laden** mit Wohnung Pferdemarkt 3.

Zu vermieten eine Wohnung Breiterweg 13.

Zu vermieten frdl. Wohnung, 1. Etage Bäckerstr. 38.

In dem Kaiserstr. 55 hierselbst belegenen Wohnhause sind 2 herrschaftliche Wohnungen (2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer, resp. 1 Stube, 3 Kammern, Küche und Bodenkammer) auf den 1. Oktober d. J. an ruhige Mieter zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung nebst Zubehör Gartenstr. 27.

zum 1. Juli Stube und Kammer (parterre.)
H. Meyer, Kanalstr. 2.

Großenhofstraße Nr. 23 belegenen Wohnhause sind 2 Wohnungen **zu ver-** 100 Mk. und resp. 120 Mk.
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

---

eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit
Am Walle,
Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

---

ist die obere Etage **mietfrei.**
Auskunft erteilt
C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

---

mit oder ohne Kost für 2 junge Leute
Deisterstr. 62, 2 Etage.

---

sein Bett für sich.
Stubenstr. 27.

---

mit oder ohne Kost
Baustr. 29.

Altemarktstr. 19.

Schützen-Gilde

Sonntag, den 17. Juni a. c.,
ihre erste

Festlichkeit

3½ Uhr stattfindenden

Konzert

des **79. Infanterie-Regiments**
(Entree à Person 30 Pfennig),
darauf folgendem
Uhr beginnenden

BALL

(Entree für Herren 1 Mark),
wozu die Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte höflichst einladet
Der Vorstand.

Krieger-Kameradschaft Hameln.

Generalversammlung
Sonntag, den 17. Juni,
abends 8 Uhr, im Vereinslokale.

Tagesordnung:
Besprechung des Stiftungsfestes.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.

Die Mitglieder des Vereins werden ersucht, zahlreich
Der Vorstand.



Krieger-Kameradschaft Hameln.

Am 24. und 25. Juni
findet auf dem **Exerzierplatze**
unser

Stiftungsfest

statt.

Programm.

Abmarsch des Festzuges vom Exerzierplatze 3½ Uhr. Der Zug bewegt sich durch folgende Straßen: Baustraße, Neuethorstraße, Kriegerdenkmal (daselbst Niederlegen eines Kranzes), Weserstraße, Fischpfortenstraße, Kupferschmiedestraße, Papenstraße, Münsterkirchhof, Bäckerstraße, Osterstraße, Festplatz.

Begrüßungsansprache an die erschienenen Vereine.

Nachdem **Ball.**

Freunde und Bekannte des Vereins sind freundlichst eingeladen. Die Einwohner der Stadt werden gebeten, Fahnen auszuhängen und die Häuser zu schmücken. Grünes zur Ausschmückung wird Donnerstag und Freitag angefahren.

Der Vorstand.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

Verschönerungs-Verein.

Die diesjährige Hauptversammlung des „Hannoverschen Gebirgsvereins" (Verband von Verschönerungs- und Bergvereinen) findet statt hier **in Hameln** am

Mittwoch, den 20. Juni,
nachmittags 4 Uhr,

auf Dreyers Berggarten,

und werden Mitglieder und Freunde des Verschönerungs-Vereins hiermit eingeladen sich recht zahlreich an derselben beteiligen zu wollen.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins
Gauß.

Männer-Gesangverein.

Dienstag Abend 8½ Uhr

Gesangstunde.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Fahrt nach Elze beteiligen wollen, werden ersucht, doch ja zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bei dem ausgedehnten Leserkreise in Deutschland und im Auslande ist das **„Berliner Tageblatt"** die am weitesten verbreitetste

große deutsche Zeitung.

Die hervorragenden Leistungen

des täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinenden **„Berliner Tageblatt"**, besonders in Bezug auf **rasche und zuverlässige Nachrichten** über alle wichtigen Ereignisse durch umfassende Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten werden allgemein gebührend anerkannt. In einer besonderen **vollständigen Handels-Zeitung** wahrt das „Berliner Tageblatt" die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung. Unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde 2c. erscheinen im „Berliner Tageblatt" regelmäßige **wertvolle Original-Feuilletons**, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Das **B. T.** bringt **ausführliche Parlamentsberichte**, bei wichtigen Sitzungen in einer Extra-Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen versandt wird. Ziehungslisten der Preußischen Lotterie, sowie Effekten-Verlosungen. Militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Zivil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen. Reichhaltige und wohlgesichtete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. — In der Montags-Ausgabe des „Berliner Tageblatt": **„Zeitgeist"** geben sich die ersten Schriftsteller mit gediegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stelldichein. Das illustrierte Witzblatt **„ULK"** erfreut sich wegen seiner zahlreichen vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der ungeteilten Gunst der deutschen Lesewelt. Die **„Deutsche Lesehalle"** bringt als „illustr. Familienblatt" unter sorgfältiger Auswahl des Stoffes kleine, Herz und Gemüt anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Die „Mitteilungen über **Landwirtschaft, Gartenbau** und **Hauswirtschaft**" bringen neben selbständigen Fachartikeln zahlreiche Ratschläge für Haus, Hof und Garten. Im täglichen Feuilleton finden **Romane** und **Novellen** der ersten Autoren Aufnahme. Im nächsten Quartal erscheinen die beiden folgenden spannenden Romane: **„Erbadel"** von **Hans von Sudenberg**, **„Geschieden"** von **Ludwig Habicht**. — Man abonniert auf das **„Berliner Tageblatt** und **Handels-Zeitung"** nebst seinen vier wertvollen Separat-Beiblättern bei allen **Postanstalten** des Deutschen Reiches für **5 Mark 25 Pfg.** vierteljährlich. **Probe-Nummern** gratis und franko.

Lokales und Provinzielles.

— Wahlhandlungen werden gemeiniglich auf dem Rathause abgehalten; wer Wahlmann ist und nicht erscheint, wählt nicht. Bei den letzten Wahlen hat man den Wahlakt nach dem Hause des Herrn Senators Meyer verlegt. Wäre dieses nicht geschehen, so wäre vielleicht Herr M. nicht erschienen und hätten dadurch die Bürgervorsteher mit ihrem Kandidaten die Majorität gehabt, wodurch die Anrufung der Regierung überflüssig gewesen wäre. Nach der Gegend am Neuenthore scheint man gern zu wandern. Früher glaubte man, dort sollte ein neues Rathaus erstehen, was vielleicht nunmehr unterbleibt trotz der Monumente des Krankenhauses, Brücken u. s. w.

— In der „Berliner Zeitung" finden wir unter der Rubrik „Bäder und Sommerfrischen" folgendes: Sommerfrische Klüthaus bei Hameln, neben dem berühmten Aussichtsturme auf dem Klüt, 800 F. über der Weser, an dem schönsten Punkte des Wesergebirges, inmitten großer prachtvoller Wälder, gewährt einen köstlichen Sommeraufenthalt für alle, die nicht ein Heilbad zu besuchen brauchen. Das nicht zu große Haus ist behaglich eingerichtet, Küche und Keller liefern Vorzügliches, die Preise sind mäßig. Die Höhenluft und die aufmerksame Pflege machen das Klüthaus zu einem geeigneten Aufenthalt für Personen mit angegriffenen Nerven oder Genesende. Doch bieten sich den Besuchenden auch genug Zerstreuungen in bequemer Nähe. Direkte Verbindung mit der Bahnstation Hameln a. Weser zu jedem Zuge.

— Am 9. d. M. starb in Hannover, 67 Jahr alt, der frühere Besitzer von „Thiemanns Hotel", Hermann Thiemann, nachdem seine Frau, Rosine, geb. Voges, ihm bereits am 9. Juli 1891 vorangegangen war. Der Verstorbene ist 1826 und der überlebende einzige Sohn Louis 1854 in Hameln geboren.

— Am Donnerstag Abend, als Frau H. aus Lachem den Rückgang nach ihrem Heimatsorte von Hameln aus zurücklegte, gesellte sich unter dem Stiege ein Mann zu ihr, welcher sich als ein Handlanger aus Hameln bezeichnete. Nach kurzer Zeit faßte der Begleiter die Frau plötzlich unter die Kehle, warf sie zu Boden und schleppte sie in das Gebüsch. Dort hat er sie zu vergewaltigen gesucht, ist aber gestört und hat darauf das Weite gesucht. Frau H. ist dann mit dem vorüberkommenden Omnibus nach Hause gefahren. — Der Thäter, namens Jungheim, ist gestern von dem Gendarm Wendt in Hemeringen ermittelt und verhaftet worden. Einem gleichartigen Ueberfall fiel vor einigen Jahren die vom Gut Helpensen kommende Milchverkäuferin zum Opfer, doch wurde der Thäter von dem in Hemeringen stationierten Gendarm verhaftet und vom Landgericht zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ferner wurde an derselben Stelle im Jahre 1892 der Schlachtermeister Blome von 3 Männern angefallen, ebenso der Schuhmachermeister S. von hier. Leider konnten die Thäter nicht ermittelt werden. — In Anbetracht dieser vorgekommenen Fälle ist es namentlich den Frauen sehr zu empfehlen, zur Zurücklegung dieses seit Jahren gefürchteten Weges zur Abendzeit den von Hameln um 7 Uhr abfahrenden Omnibus zu benutzen. Der Fahrpreis ist ein so geringer, daß er namentlich für bemittelte Personen nicht ins Gewicht fallen kann. —

— Für die Hauptversammlung des Hannoverschen Gebirgsvereins (Verband von Verschönerungs- und Bergvereinen), welche alljährlich stattfindet und wechselnd in einer der Städte abgehalten wird, die Sitze der Zweigvereine sind — im vorigen Jahre in Alfeld —, ist für dieses Jahr seitens des Verbandsausschusses Hameln gewählt worden und zwar wird die Versammlung, wie aus der heutigen Anzeige hervorgeht, am Mittwoch, den 20. d. M., nachmittags 4 Uhr, auf Dreyers Berggarten stattfinden. Die Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins, welcher ja auch jenem Verbande angehört, werden gebeten, sich an den Verhandlungen recht zahlreich beteiligen zu wollen, um dadurch den von auswärts zu erwartenden Besuchern der Versammlung zu zeigen, daß die Einwohnerschaft Hamelns den in Frage stehenden Bestrebungen nicht teilnahmslos gegenüber steht. Auf der Tagesordnung stehen außer dem

Vorträge des Jahresberichtes und des Kassenberichtes Anträge auf Bewilligung von Zuschüssen an einzelne Vereine und die Beratung von in Vorschlag gebrachten Aenderungen der Satzungen.

— Wir machen auf die heutige Annonce betreffend „Hoffmann's Stärke" aufmerksam. „Hoffmann's Stärke" ist jeder Hausfrau bekannt und empfiehlt sich von selbst. Die gegenwärtige Produktion des Hoffmann'schen weltberühmten Werkes beträgt ca. 50,000 Kilo garantiert chemisch reine Reis-Stärke pro Tag.

Vermischtes.

— **Eine seltsame Kunde.** Gegen den evangelischen Pastor Keller in Düsseldorf (in weiteren Kreisen als Schriftsteller unter dem Namen „Ernst Schrill" bekannt) ist Klage erhoben, weil er den reichen Besitzern und Arbeitgebern in ernster, würdiger Weise ebenso ihre Sünden vorhielt, wie den Arbeitern. Besonderen Anstoß erregte der Satz: „Alle Toten, auch die sogenannten großen Toten der Weltgeschichte, alle Toten groß und klein, der Kaiser, der über Millionen Menschen geherrscht, der Kommerzienrat, der über Millionen Mark geherrscht, und so herab bis zum letzten landfremden Bettler, der im unbehobeltem Sarge beerdigt wird, alle müssen vor Gottes Richterstuhl erscheinen." Es wurde eine Anklage beim Presbyterium (Kirchengemeinderat) eingereicht, in welcher Pastor Keller der Förderung des sozialdemokratischen Klassenhasses beschuldigt wurde. (!) Alle Kommerzienräte Düsseldorfs, alle Millionäre und sonstige „Repräsentanten von Bildung und Besitz" setzten ihren Namen darunter. Das Presbyterium, im Sinne der Kläger zusammengesetzt, forderte Widerruf, welchen Pastor Keller natürlich verweigerte. So hat man denn beschlossen, beim Konsistorium in Koblenz gegen ihn vorzugehen. Hoffentlich tritt die Behörde für den in der pflichtmäßigen Ausübung seines Amtes angegriffenen Geistlichen mit der nötigen Entschiedenheit ein.

— **Zwei Welten,** aus diesem Gesichtspunkt unterwirft Oberstlieutenant v. Egidy die Gerichtsverhandlung vom 8. und 9. Mai in Nr. 24 seines Organs, der „Versöhnung", einer kritischen, nicht weniger als zwölf Spalten füllenden Betrachtung. Kein Vorgang bleibt in der hochinteressanten, von sittlich-religiösem Ernst getragenen Abhandlung unberücksichtigt: Das Verhalten der Schuljugend anläßlich der Versammlung Arbeitsloser findet eine Beurteilung, die ebenso treffend wie gerecht ist, das allgemeine Verfahren des Staatsanwalts in der Gerichtsverhandlung, wie auch dasjenige, welches vom Vorsitzenden den Zeugen gegenüber beobachtet ist, wird aus der Weltanschauung heraus beleuchtet, die den Unterschied bildet zwischen der vornehmen, über allen erhabenen Sphäre der Staatsbeamten und der niederen Welt der deutschen Volksgenossen; aber auch zu seinen Anklagen nimmt Egidy Stellung, die bereits von Seiten anderer Zeitungen gegen die betreffenden Beamten erhoben sind, um zuletzt das Resultat seiner, von wirklichem Gerechtigkeitssinn geleiteten Betrachtungen in dem tiefschmerzlichen Urteil zusammenzufassen: „Ein Riß geht durch die eine Seele unseres Volkes, wir stellen zwei Welten dar, zwei gegenseitig sich entfremdete Welten: hie Volksmeinung, hie Staatsraison!" Was schließlich unter den höheren, philosophischen Gesichtspunkt der Verfasser nicht zu rücken vermag, dieses Eine bildet den letzten, jedoch an Gewicht den früheren nicht nachstehenden Teil seiner Erörterungen, es ist die himmelschreiende That, die mitten in einem Gerichtssaal an dem unglücklichen Zeugen hat verübt werden dürfen, und ein Verbrechen bedeutet, wennschon nicht im juristischen Sinne, so zweifelsohne vor Gott und der Natur: „Dieses Grausige", erklärt Egidy, „war ein Phänomen für sich." — In der That verdient dieser einzig in seiner Art dastehende Artikel die allerweiteste Verbreitung, er soll, wie verlautet, auch Sr. Majestät, dem Könige zugestellt sein. Egidy's Organ heißt: „Versöhnung, Mittwochsblatt für unsere vaterländische Gemeinsamkeit." (Vierteljährlich Mk. 1,50, Einzelnummer 10 Pfg., Aktiengesellschaft Pionier, Berlin SW.)

Verblümt. Feldwebel (zu dem in Urlaub gehenden Rekruten): „Haben Sie mir nicht 'mal gesagt, daß Sie zu Hause große Geflügelzucht betreiben?" — Rekrut: „Zu Befehl, Herr Feldwebel!" — Feldwebel: „Hm, wissen Sie was, Sie können mir für mein Bureau einige Gänsekiele mitbringen . . ausrupfen werde ich sie schon selbst!"

Treffende Bezeichnung. A.: „Nun, was sagen Sie zu dem Gemälde dieses „Modernsten"?" — B.: „Großartiges Verstimmungsbild!"

Scherzfrage. Wer hat den größten Genuß der Sonntagsruhe? — Der Eisenbahnkondukteur! Er genießt sie in vollen Zügen.

Kirchliche Anzeigen.

4. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Stünkel.	
Hauptgottesdienst S. Hornkohl.	Hauptgottesdienst P. Thießen.
Kinderlehre P. Thießen.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Oeffentliches Abendmahl zu St. Nikolai.

Stadt-Gemeinde

Getaufte.

10. Juni: Ernst August, S. d. Maurers E. Fraatz.
Emil Wilhelm Kurt, S. d. Maurers Bauer.
13. „ Anton Friedrich Hermann, S. d. Lehrers Giebe.

Gestorbene.

13. Juni: Friedrich August Louis Blank, 2 M. 4 T.
14. „ Tischler Friedrich Staiger, 42 J. 19 T.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Sonntag, 17. Juni: Veränderlich, windig kühl.

Montag, 18. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, kühl, Regenfälle lebhafter Wind.

Dienstag, 19. Juni: Wolkig, Regenfälle, wärmer, vielfach Gewitter.

Mittwoch, 20. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, meist trocken.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 49. **Mittwoch, den 20. Juni 1894.** **72. Jahrg.**

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen die Firma **S. Jachmann, Hameln.** Inhaber Kaufmann Simon Jachmann in Celle.

Gefunden und auf dem Polizei-Bureau angemeldet: 1 Paar Handschuhe. Als zugeflogen angemeldet 1 Hahn.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 22. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

werde ich im **Börsengarten** hiers.

1 eis. Geldschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Hameln, den 19. Juni 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 21. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

verkaufe ich im **Börsengarten** hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:

1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Stummerdiener, 1 Küchenanrichte, 1 Sofatisch, 1 Kommode, 1 Haussegen.

Hameln, den 18. Juni 1894.

Ostermeyer, Gerichtsvollzieher.

Länderei- u. Wiesen-Verpachtung.

Auf Antrag der Frau Witwe **Niemeyer** werde ich das derselben gehörende, am Basberge hiers. in Größe von 64 □Ruthen belegene **Ackerland,** sowie das am Wetthorschen Anger hiers. in Größe von 44 und 28 □Ruthen belegene **Ackerland** und die unterm Basberg in Größe von 95 □Ruthen belegene **Wiese**

Donnerstag, den 21. Juni d. Js., nachmittags 6 Uhr,

öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachten. Pachtlustige wollen sich in der **Osterthor-Allee** zur angegebenen Zeit einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Gras-Verkauf.

Am

Donnerstag, den 21. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

werde ich ca. 3 Morgen Gras öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in der Wilhelmstr. bei meiner Wohnung einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Der an der Altenmarktstraße unter Nr. 20 und 21 hiesiger Stadt belegene, der Firma **S. Frankenberg Nachfl.** i. L. gehörige Grundbesitz, auf welchem 3 große, sehr geräumige zwei- und dreistöckige Lagerhäuser sich befinden, in denen seit langen Jahren Produkten- und Getreide-Geschäft betrieben worden, soll behufs Beendigung der Liquidation durch mich öffentlich meistbietend zur Versteigerung gebracht werden.

Ich habe zu diesem Zwecke Termin auf

Dienstag, den 26. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt und lade ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß weitere Termine nicht stattfinden werden, Nachgebote ausgeschlossen sind und der Zuschlag bei annehmbarem Gebote sofort erteilt wird.

Der Grundbesitz eignet sich übrigens in Anbetracht seines Raumverhältnisses auch zu jedem anderen und ausgedehnbarem Geschäfte.

Die Kaufsbedingungen liegen zu jedermanns Einsicht vom 14. Juni d. J. ab auf meinem Büreau bereit.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Ein junger Teckel

ist sofort billig zu verkaufen.

Thiethorstr. 24.

An der **Fischpforte** ist

Meterholz

zu haben. **Schünemann.**

Ein fast neues Pianino auf **sofort zu vermieten.** Nachzufragen Neuemarktstr. 24, 1 Et.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,

Bäckerstr. 57.

Pro Quartal für 4 Mk. 50 Pfg.

Wer eine Zeitung lesen will, die mannhaft und unerschrocken für die Rechte des Volkes eintritt und in allen Tagesfragen stets den Nagel auf den Kopf trifft, der abonnire auf die

täglich zweimal, morgens und abends, erscheinende

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: **Illustriertes Sonntagsblatt.**

Die „**Volks-Zeitung**" ist das

führende Organ des entschiedenen, demokratischen Liberalismus.

Die „**Volks-Zeitung**" vertritt die Interessen der Humanität, des Rechts, der Wahrheit, gegen die politische und kirchliche Reaktion, gegen Byzantinismus und Privilegien-Wirtschaft.

Die „**Volks-Zeitung**" beleuchtet in entschiedener, Jedermann verständlicher Sprache ohne Menschenfurcht alle wichtigen Tagesfragen.

Die „**Volks-Zeitung**" ist die bewährte Freundin des Handels- und Erwerbsstandes, der Handwerker und der wirtschaftlich Schwachen, der mittleren und kleinen Beamten, der Volksschule und ihrer Lehrer, der ehrlichen Arbeit und der Arbeiter.

Die „**Volks-Zeitung**" enthält einen reichhaltigen, vollkommen **unabhängigen** Handelsteil mit ausführlichem Courszettel.

Die „**Volks-Zeitung**" erteilt in ihrem Briefkasten unentgeltlich Auskunft in Rechts- und anderen Fragen.

Die „**Volks-Zeitung**" unterrichtet eingehend über Theater, Musik, Kunst und Wissenschaft. Im Feuilleton gelangt zum Abdruck „Die Generalstochter", ein Roman des russischen Schriftstellers **Potapenko**, und hieran schließt sich ein Roman G. Durny, „Die Kleine". Das „Illustrierte Sonntagsblatt" bringt u. a. eine Humoreske von **H. Birkenfeld**, „Der Familientag", dann eine Novelle von **Walter Grosse** „Wuchergold", sowie Erzählungen von **Fr. Thieme, Eva Treu, Agnes Schöbel** und **E. Wilkens.**

Die zum 1. Juli neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich.

Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung",
Berlin W., Lützowstraße 105 und Kronenstraße 46.

Prima

Reisfuttermehl

empfiehlt billigst **Fr. Notbohm.**

Neue Vollheringe

empfiehlt **E. A. Bodensieck**, Fischpfortenstr.



Donnerstag und Freitag **frischen Schell-Fisch, Seehecht und Schollen.** Zu Sonntag **Steinbutt.**

J. H. W. Meyer, Emmernstr. 16.



ist das anerkannt einzig bestwirkende Mittel **Ratten u. Mäuse** schnell u. sicher zu tödten, ohne für Menschen, Hausthiere u. Geflügel schädlich zu sein. Packete à **50 Pfg.** und **1 Mk.**

Vorrätig bei **Adolf Ahrens**, Bäckerstr. 5.

Morgen Donnerstag frische



Schollen

und **Schellfisch.**

Fr. Notbohm.



Täglich frisches Rehkochfleisch

empfiehlt billig

W. Bornemann, Wildhandlung.

Erbswurst mit Schinken,
Erbswurst mit Schweinsohren,
Linsensuppe mit Frankfurter Wurst,
Bohnensuppe mit Frankfurter Wurst,
à Rolle 35 ₰.

Knorr's Suppentafeln:

Erbsen-, Grünkern-, Kartoffeln-, Linsen-, Reis-Julienne-, Bohnen-, à Tafel 20 ₰,
Mock-Turtle, Tapeoca-Bouillon, Ochsenschweif-, Krebs-Suppe, à Tafel 30 ₰,

empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke**, Bäckerstr. 15.

Stimmen, sowie Reparaturen

an Pianos 2c. werden gewissenhaft ausgeführt.

Otto Parlasca, Osterstr. 12.

Eisschränke

empfiehlt zu Fabrikpreisen

HERM. SPECHT.

Frischen Rollfisch

billigst bei **E. A. Bodensieck.**

Excelsior-Olivenöl in ½ Ltr.-Fl. 1.40 ℳ,
ff. deutsches Mohnöl, kalt geschlagen, 80 ₰,
frisches Buchöl, 60 ₰,
echten Weineffig, Ltr. 30 ₰,
Haushaltseffig, Ltr. 15 ₰,
Frankfurter Essigessenz, Fl. 80 ₰.

Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Ein sehr gut erhaltenes

Pianino

ist preiswert gegen Kassa zu verkaufen. Näheres erteilt **Otto Parlasca**, Osterstr. 12.

Große Heringe

3 Stück 10 Pfg.,

empfiehlt **Fr. Notbohm.**

Fahnentuche

billigst. **F. & H. Mackensen.**

Frische Ostfriesische Gras-Butter

empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke**, Bäckerstr. 15.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Robert von der Heyde,
Pferdemarkt 5.

Sool- u. Schwefel-Bad
Münder a. Deister.

Die kräftigen Sool- und gasreichen Schwefelbäder — aus den eigenen Quellen — haben sich namentlich bei rheumatischen, gichtischen und skrophulösen Leiden, bei Hautkrankheiten, Lähmungen, Katarrhen, Frauenkrankheiten, Blutarmut u. s. w. vorzüglich bewährt. — Medicinalbäder 2c. — Billige Logis- und Badepreise; angenehmen Aufenthalt, waldige Umgegend, schöner Park. — Badeärzte: Sanitätsrat Dr. Matthei und Dr. Wermuth. Näh. d. fr. z. bez. Prospekt.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete hiers.

Zehnthofstr. 2

eine

Tischlerei

und empfehle mich dem geehrten Publikum zu allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten.

Adolf Rabke.

Eine gute Schneiderin

sucht noch einige Kunden. **Billige Preise.**

D. Renard, Hermannstr. 1, parterre.

Es beginnt am 1. u. 15. ein neuer Kursus in Musterzeichnen u. Schneidern nach dem neuesten in der Zuschneidekunst unübertroffenen System, Orgels Weltschnitt. Schnittzeichnen für 10 Mk. Auf Wunsch Pension im Hause.

Anna Feindt, Hannover

Georgstr. 4, I. Et., gegenüb. Daskings Restau.

Schnittmuster-Geschäft und Damen-Konfektion.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Stubenstraße 22.

C. Künstler, Maler.



Niedl. junge Hündin

zu verschenken. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Stenographie.

Kursus für Damen.

Unterrichtslokal in meiner Wohnung Neuethorstr. 7. Weitere gefällige Anmeldungen werden noch angenommen.

Lehrer Bollensen.

Kamillen

kaufen **Pralle & Reese.**

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

In vergangener Nacht starb unerwartet unsere liebe Tochter

Else

in ihrem zwanzigsten Lebensjahre.

Hameln, den 20. Juni 1894.

Justizrat Schorcht und Frau
geb. Heins.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. d. M., nachmittags 4 Uhr statt.

Ein Kaufmann

sucht noch nebenbei Beschäftigung im Ordnen der Bücher 2c. Gefl. Off. erbeten unter **C. 40** an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. Okt. eine bessere Wohnung mittleren Preises. Ausführl. Off. an die Buchh. von **Schmidt u. Suckert.**

Eine nicht zu junge Person,

die kochen kann und gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, wird gegen guten Lohn auf Dampfer Bismarck **gesucht.** Pyrmonterstr. 43.

Arbeiterinnen

zum Lumpenschneiden gesucht.

Otto Stahl, Kastanienwall.

Gesucht

zum 1. Juli oder 1 Oktober ein

Lehrmädchen

für den Laden.

F. & H. Mackensen.

Für mein **Bankgeschäft** suche ich einen

Lehrling.

W. Silberschmidt.

Küchen-, Haus- u. Kindermädchen
erhalten sofort oder auch später in Bielefeld gegen hohen Lohn gute Stellung. Die halbe Reise wird vergütet. **Frau Scharping,**
Bielefeld, Wälle Nr. 10.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung
Wendenstr. 19.

Zu vermieten möbl. Stube u. Kammer für 1 Herrn od. Dame passend Neuethorstr. 1a, 2 Tr.

Zu vermieten zum 1. Okt. in einem neuen Hause 2 räumliche Wohnungen.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

Zu vermieten auf sofort oder später eine kleine Wohnung Baustr. 2.

Zu vermieten zum 1. Juli oder 1. Oktober eine Wohnung Kleinestr. 20.

In meinem Hause ist die erste Etage an eine kleine Familie **billig zu vermieten.**
G. Menke, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bungelosenstr. 5, 1 Etage.

Zu vermieten eine Wohnung
Baustr. 41.

Zu vermieten eine größere Wohnung.
Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten eine Wohnung
Fischpfortenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten eine Wohnung
Breiterweg 13.

Zu vermieten frdl. Wohnung, 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,**
Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten zum 1. Okt. die erste Etage im Ganzen od. geteilt Kreuzstr. 2.

Zu vermieten eine frdl. Kammer an einen jungen anständigen Mann Osterstr. 12.

In meinem neuerbauten Hause Kanalstr. ist auf gleich oder später die Parterre-Wohnung **zu vermieten.** Preis 400 Mk.
Bauunternehmer **Wellhausen.**

Zwei junge Leute finden frdl. **Logis**
Stubenstr. 11.



Krieger-Kameradschaft Hameln.

Am 24. und 25. Juni
findet auf dem **Exerzierplatze**
unser

Stiftungsfest

statt.

Programm.

Sonntag, den 24. Juni:

Abmarsch des Festzuges vom Exerzierplatze 3½ Uhr. Der Zug bewegt sich durch folgende Straßen: Baustraße, Neuethorstraße, Kriegerdenkmal (daselbst Niederlegen eines Kranzes), Weserstraße, Fischpfortenstraße, Kupferschmiedestraße, Papenstraße, Münsterkirchhof, Bäckerstraße, Osterstraße, Festplatz.

Begrüßungsansprache an die erschienenen Vereine.

Nachdem **Ball.**

Montag, den 25. Juni:

Nachmittags von 4—6 Uhr: **Kinderbelustigungen.**

7 Uhr: **Ball.**

Freunde und Bekannte des Vereins sind freundlichst eingeladen. Die Einwohner der Stadt werden gebeten, Fahnen auszuhängen und die Häuser zu schmücken. Grünes zur Ausschmückung wird Donnerstag und Freitag angefahren. **Der Vorstand.**



Verein für Tierschutz und Geflügelzucht.

Montag, den 25. d. M.
Versammlung
bei Herrn Julius König, Osterstr.
Tagesordnung:
Ausstellung. Wahl der Kommissionen.



Täglich Lustfahrten

nach
Ohrberg
3½ Uhr nachmittags
per Schrauben-Dampfer **Gustav.**
Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Vierteljährlich 3 Mark.

Das beliebteste Organ der Freisinn. Volkspartei ist die

„Berliner Zeitung"

mit den Gratisbeilagen

„Deutsches Heim", „Gerichtslaube", „Historische Beilage",

Abonnementspreis 3 Mark für Juli bis Oktober.

Die **Berliner Zeitung** ist entschieden die billigste freisinnige Zeitung, sie enthält gediegene und volkstümliche Leitartikel, ausführliche Reichstagsberichte, reichhaltiges Feuilleton mit Romanen von ersten Autoren, Lokalnachrichten u. s. w.

Durch die „Historische Beilage", die in Buchform erscheint, bekommt jeder Leser im Laufe der Zeit unentgeltlich ein schönes Geschichtswerk.

Berlin SW. **Die Haupt-Expedition.**

Herrn Johannes Brunner

Wendenstraße

zu seinem 30. Wiegenfeste ein **dreifaches „Hoch!"**. Ob er wohl einen ausgiebt! J.

Bei meiner Abreise nach Wiesbaden sage ich allen Freunden und Bekannten, die mir bei meiner schweren Krankheit so viele Beweise der Teilnahme gezeigt haben, meinen ergebensten Dank.

Hameln, den 19. Juni 1894.

Dr. Friedrich.

Tagesordnung

für die am Freitag, den 22. Juni, vormittags 10 Uhr, stattfindende gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und des Bürgervorsteher-Kollegiums.

Einführung des Senators Gülker.

Bürgerrechtsverleihungen.

Festsetzung von Bauholz-Entschädigung an W. Henke und Genossen.

Bewilligung eines Beitrages an den Verein für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt.

Anderweite Festsetzung der Entschädigung für Hergabe von Terrain zur Straße seitens des Handelsmanns Begemann.

Herstellung eines Klinkertrottoirs auf der Nordseite der Deisterstraße.

Schreibhülfe für das Bauamt.

Anstellung des Kassengehülfen Söhlke zum 1. Okt.

Abnahme der Kämmereirechnung pro 1892/3 und Dechargirung des Kämmerers.

Mitteilungen aus dem Publikum.

Geehrter Herr Redakteur!

In Nr. 47 Ihres geschätzten Blattes findet sich ein Artikel, der sich mit der Gratisbürgerei beschäftigt, einer Frage, die ja schon lange — zur Zeit der Wahlen wenigstens, denn sonst schläft Hameln in Staats- und Stadtangelegenheiten meistens einen gesunden Unterthanenschlaf — Tagesgespräch gewesen ist. Ihr Herr Einsender meint, daß die sog. Weserpartei, an der Spitze Herr Rese, Urheberin der Briefe an die betreffenden Beamten sei; das wohl mit Recht. Damit giebt aber auch der geehrte Schreiber zu, daß diese Partei ungleich mehr Interesse für die Beamtenwelt hegt als er selbst. Mußte ihm das nicht zu denken geben? Ganz einverstanden aber bin ich mit den Ausführungen, daß bei der Gratisbürgerei der Grundsatz „Gleiche Rechte, gleiche Pflichten" nicht gewahrt ist, und ich wäre der erste, der eine Aenderung mit Freuden begrüßen würde; denn es ist nicht angenehm, in der Stadt, in der man sein ganzes Leben verbürgert, doch immer nur Bürger zweiter Klasse zu sein. Verwahren muß ich aber die Beamten gegen den zwischen den Zeilen deutlich lesbaren Vorwurf, als ob sie in ihren Gehältern, Witwenversorgungen 2c. irgendwelche Wohlthaten seitens der Stadt und des Staates genössen. Das sind keine Wohlthaten, keine Geschenke, sondern es ist wohlverdienter Lohn für geleistete Arbeit. Der Handwerker, der Kaufmann empfängt seine Bezahlung von seinen Kunden, der Beamte vom Staate oder von der Stadt, einen Unterschied vermag ich nicht zu erkennen. Gerade so gut wie der Geschäftsmann Interesse an den Verhältnissen seiner Kunden hat, gerade so gut hat der Beamte Interesse an der Gemeinschaft, die ihn anstellt. Wer aber Interesse hat, muß dies auch bethätigen können, nämlich durch die Wahlen. Und wenn der Handwerker beim Anblicke eines städtischen Beamten sagt: „Wi Börgers möt't den von u s e n Gelle betahlen!" dann kann auch der Beamte beim Anblicke seines Schneiders oder Schuhmachers sagen: „De lewt von u s e n Gelle!"

Wie stellt sich aber nun der Herr Einsender zu den Bürgern dritter Klasse, ich meine damit solche Einwohner, die keine Bürger sind? Hält er es vielleicht für Recht, daß so viele Einwohner, die städtische Steuern bezahlen müssen, kein Wahlrecht haben und meistens nur aus dem Grunde, weil das Bürgerwerden für sie zu teuer ist? Hält er es denn für angemessen, daß noch viel mehr Einwohner, die ihrer niedrigen Einschätzung wegen von Abgaben befreit sind, gar kein Interesse an den städtischen Angelegenheiten haben dürfen? Sind das „gleiche Pflichten" für diese Mitbürger, wenn sie die Wohlthaten der Stadt nur als Almosen hinnehmen können? Sind das „gleiche Rechte", wenn diese Stiefkinder des Glückes auch noch Stiefkinder der Stadt sind?

Sie sehen also, Herr Redakteur, daß es mit dem Bürgerrechte auch ohne die Gratisbürgerei seinen Haken hat. Wer in einer Stadt wohnt, hat auch Interesse an der Stadt und soll zu den Steuern nach seinen Kräften beitragen. Steuerbefreiungen in jeder Form, mögen sie aus zu niedriger Einschätzung oder des Berufes wegen erfolgen, sind entschieden zu verurteilen. Jeder Einwohner sei Bürger, sei Gratisbürger, jeder Einwohner zahle seine Steuern nach gleichem Maße. Meinen aber die hausberechtigten Bürger besondere Interessen zu

haben, so schaffe man für sie eine besondere Vertretung, niemals können sie stets in rechter Weise für die Gesamtheit eintreten. Interessenwirtschaft hier, Interessenwirtschaft dort; wer schafft endlich die Interessenvertretung für die Gesamtheit ohne jede Ausnahme?

Ein Gratisbürger. —g—

Geehrter Herr!

Die Bestätigung des Syndikus vorausgesetzt, wird das nächste Wahlkollegium für die demnächstige Senatorwahl an Stelle des abgehenden Herrn Senator Meyer aus 4 Mitgliedern des Magistrats und 4 Bürgervorstehern bestehen. Damit nun nicht ähnliche Fälle wie letzhin vorkommen, daß nicht die Stadt Hameln, sondern der Herr Regierungspräsident bestimmt, wer unsere Interessen wahrnehmen soll, so will ich schon heute die Namen vorführen, die meiner Ansicht nach in Frage kommen sollten. Ob Herr Wannschaff noch Neigung hat, sich wählen zu lassen, weiß ich nicht, wohl aber spricht man von Herrn Ph. Spreine, der seine Erfahrungen hinter sich hat und gewiß geneigt sein wird, selbst für 300 Mark wie früher zu dienen. Dasselbe gilt wohl auch für Herrn Joh. Thies, vielleicht stimmt darin auch Herr Gülker zu. W.

Lokales und Provinzielles.

— Der Viehmarkt war betrieben mit
150 Pferden,
148 St. Hornvieh,
850 Schweinen.
6 Wochen alte Ferkel sind mit 15 Mk. das Stück, 1/4-jährige, sog. Stangen, mit 18—30 Mk. nach Qualität bezahlt. Fette Schweine kosteten 37 Mk. p. 100 Pfd. Lebendgewicht. Die Preise sind reichlich hoch gewesen, daher blieb ein großer Teil des Antriebes unverkauft, trotzdem ist die Schweinezucht ein sehr gutes Geschäft für die Oekonomen.

— Die Dampfschiffahrt nach Münden ist wiederum möglich und angekündigt nach Plan.

— Kinder sind vor dem Verschlucken von Kirschenkernen zu warnen aus naheliegenden Gründen.

Politische Rundschau.

In der Politik fängt allmählig die Ruhezeit an, die erhitzten Geister kühlen sich ab in den Sommerfrischen oder reisen im Lande umher, um Stimmung für ihre Partei zu machen. Wehe nun aber einem Wahlkreise, der in dieser Zeit eine Nachwahl vorzunehmen hat, er wird von Agitatoren aller Parteien überschwemmt; kein noch so kleiner Ort bleibt verschont, die vielen freien Kräfte müssen ja ausgenutzt werden. Der Leser kann sich nun ungefähr ein Bild machen von dem 6. Holsteinischen Reichstagswahlkreise, wo am 13. Juni eine Nachwahl stattgefunden hat. Das Ergebnis ist eine Stichwahl zwischen dem Sozialdemokraten von Elm und dem nationalliberalen Mischmaschparteiler und Margarinefabrikanten Mohr. Wunderbare Ironie des Schicksals, das die Agrarier zwingt, für diesen Mann einzutreten. Die Antisemiten haben trotz aller Anstrengung nur wenig zuwege gebracht, die freisinnige Volkspartei aber hat einen schönen Erfolg errungen, es fehlten ihr nur 900 Stimmen, um in die Stichwahl zu kommen. Diese fehlenden Stimmen geben aber doch zu denken, es ist zumeist darauf zurückzuführen, daß der Partei noch immer ein sozialpolitisches Programm fehlt. Haben wir dieses erst — der Parteitag im September beschließt darüber —, so können wir mit greifbaren Vorschlägen hervortreten und brauchen die Besserung der Arbeiterverhältnisse nicht von dem Märchen vom Zukunftsstaate abhängig zu machen. Die Forderungen der Agrarier nehmen alle Tage mehr greifbare Gestalt an, und das ist gut; denn desto eher erkennt das Volk, daß sie nicht dem Volke, nicht den Bauern nützen, sondern nur dazu bestimmt sind, den ostelbischen Junkern und verschuldeten Großgrundbesitzern die leeren Taschen zu füllen. Da hat wieder Herr von Diest-Daber einen netten Vorschlag gemacht, der jeglicher Vermummung entbehrt. Er will, daß der Staat allen Spiritus kaufen solle, und zwar hat er zu zahlen: für das Produkt aus gewissen kontingentierten Brennereien 50 Mk. pro Hktl. und für anderen Spiritus 40 Mk. pro Hktl. Nun beträgt aber augenblicklich der Weltmarktpreis für Spiritus 17 bis 18 Mk. Man sieht also, wenn man an das bisherige 40 Millionen-Geschenk an die Brenner denkt, daß bei den Agrariern das Sprichwort zutrifft: „Der Appetit kommt beim Essen."

Um solche maßlose Forderungen abzuweisen, müssen alle Liberalen zusammenhalten, und daß dies Erfolg hat, zeigt uns das Beispiel **Ungarns.** Hier ist die Ministerkrisis, die bekanntlich aus dem Fallen des Zivilehegesetzes im Magnatenhause herrührt, mit einem großen Siege der liberalen Partei und mit einer schweren Niederlage der Wiener Hofpartei und aller klerikalen und feudalen Bestrebungen zu Ende geführt. Dr. Weckerle, der erste bürgerliche Ministerpräsident Ungarns, hat nicht gewankt und nicht nachgegeben, er hat sich als ein überzeugungstreuer, charakterfester Politiker gezeigt und sich hohe Verdienste um die Interessen des ungarischen Volkes erworben. Die Krone hat ebenfalls durch die weise Haltung ihres Trägers durchaus nichts von ihrer Würde eingebüßt dadurch, daß sie Weckerle und den Justizminister Szilagyi wieder in ihre früheren Stellungen berief. Nur mit unverhohlenem Neide — sagt die Wiener „Deutsche Zeitung" zutreffend — kann der österreichische Fortschrittsfreund auf die politische Heldenschar blicken, in deren Reihen keine Anwandlung von Schwäche aufkam und keine Zersetzung durch persönlichen Ehrgeiz oder sonstige Lockungen Wurzel fassen konnte. Wie wird es nun aber bei einer zweiten Abstimmung über das fragl. Gesetz werden? Werden die Magnaten trotz dieser deutlichen Willenskundgebung seitens der Krone bei ihrer Gegnerschaft beharren? Werden sie durch abermalige Ablehnung Gefahren heraufbeschwören, deren Größe die eben beendete Krisis gezeigt hat? Die nächsten Wochen werden uns hierüber Aufschluß bringen.

Italien steht mal wieder unter einem Ministerium Crispi, das neue Kabinet mit dem alten Namen hat auch bereits sein Programm entwickelt, das im Wesentlichen dasselbe geblieben ist. Zu einer Kammerauflösung ist es nicht gekommen und wird es auch wohl nicht kommen, obwohl die äußerste Linke dazu zu reizen suchte. Wie es scheint, sind die Aussichten auf eine Verständigung zwischen Regierung und Parlament eher besser als schlechter geworden. Umsomehr ist es zu bedauern, daß auf Crispi vor einigen Tagen ein Attentat verübt ist, glücklicherweise ohne den greisen Parlamentarier zu verletzen.

In **England** scheint es mit Home Rule für Irland schlecht bestellt zu sein, da Harcourt sich mit Rücktrittsgedanken tragen soll. Das wäre für den Liberalismus ein harter Schlag, da er als der einzige Verfechter Gladstone'scher Ideen gilt und Lord Rosebery sehr nach rechts liebäugelt.

Viel Interesse erregt der Thron- und Regierungswechsel in **Marokko.** Der frühere Sultan soll seinen Sohn Abdul Aziz als Nachfolger bestimmt haben, dieser ist auch schon als Sultan proklamiert und vom geistlichen Oberhaupte des Landes anerkannt. Der Koran bestimmt aber den ältesten Sohn als Nachfolger, das ist Sidi Mohammed, welcher auch bereits Protest gegen den Regierungsantritt seines Bruders erhoben hat. Der junge Fürst hat infolgedessen eine schweren Stand, und ohne kriegerische Unruhen wird es wohl nicht abgehen. Deshalb haben auch alle beteiligten Mächte — Spanien, Frankreich, England — Truppen in Bereitschaft gesetzt, um die Interessen ihrer Angehörigen in Marokko zu wahren. Auch Deutschland, das mit Marokko einen Handelsvertrag hat, wird notwendige Maßregeln ergreifen müssen.

Vermischtes.

— **Ein mannhaftes Wort** hat auf dem evangelisch-sozialen Kongreß in Frankfurt a. M. Professor Adolf Wagner gesprochen. Nachdem derselbe die Versammlung zum treuen Festhalten am evangelischen Glauben ermahnt hatte, fuhr er fort: „Wir wollen Treue halten. Wir verlangen aber auch Treue von oben! Wenn wir sehen, wie in hohen evangelischen Fürstenhäusern der Glaube gewechselt wird, wie man Handschuhe wechselt, wenn man glaubt, daß man um größere Vorteile willen zu der tiefsten Form des Christentums, zur russischen Kirche, übertreten darf, dann rufen wir den Fürsten zu: Ihr wollt uns ein Vorbild sein, dann seid uns ein Vorbild! Sollen wir Treue halten, so haltet auch Treue. Treue oben wie unten!" — Der stürmische Beifall und die anhaltende Bewegung, welche seitens der ganzen Versammlung diesen Worten folgte, legte beredtes Zeugnis dafür ab, daß der Redner den Gefühlen weitester Kreise der Nation Ausdruck gegeben hatte.

— Damit die durch die zweimaligen militärischen Uebungen der Volksschullehrer entstehenden Störungen für die Schule thunlichst beschränkt werden, soll darauf Bedacht genommen werden, die Schulferien in allen Fällen, in denen eine ordnungsmäßige Vertretung der einberufenen Lehrer nicht zu beschaffen ist, in die Zeit zu verlegen, während der die Lehrer ihrer Dienstpflicht zu genügen haben. — Das wird die Lehrer aber freuen, die der Staat dann in seine „Ferienkolonien" schickt.

— Auf die portofrei zu befördernden Soldatenbriefe machen wir Angesichts der Uebungszeit für Reservisten und Landwehrleute wieder aufmerksam. Der Brief muß in der linken Ecke den Vermerk tragen: „Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Empfängers." Wenig bekant jedoch ist, daß bei Packeten an Soldaten bis zum Feldwebel aufwärts, wenn sie nicht schwerer als drei Kilogramm sind, nur die Packetadressen den gleichen Vermerk wie die Briefe tragen. Bis zu drei Kilogramm beträgt das Porto 20 Pf. Auch die Postanweisungen mit jenem Vermerk kosten bis 15 Mark Einzahlungen nur 10 Pfennig.

— **Zu viel verlangt.** Reisender: „Erlaube mir, mich vorzustellen: mein Name ist Eduard Weigel, bin Vertreter der Dampfkessel-Fabrik Maier u. Co. in Berlin!" — Fabrikant (schwerhörig): „Wo haben Sie denn Ihre Musterchen?!"

— **Unerwarteter Erfolg.** „. . Den jungen Doktor möchte ich Keinem als Verteidiger empfehlen!" — „Aber er soll doch ein ganz vorzüglicher Redner sein!" — „Gerade deshalb! Kürzlich hat er beim Schwurgerichte die Unschuld eines Raubmörders so glänzend geschildert, daß dieser vor lauter Erschütterung gleich nachher ein Geständnis ablegte!"

— **Ueberraschender Erfolg.** „Nun, haben Sie mit ihren Einsendungen schon Erfolg gehabt?" — „O ja, unlängst habe ich einer Redaktion zwölf lyrische Gedichte eingesendet und dreizehn hab' ich zurückbekommen!"

Quincunxrätsel.

Es sind 5 Wörter von je fünf Buchstaben zu suchen, die unter einander gestellt, von oben nach unten und von links nach rechts gelesen, gleichlautend sind.

Diese Wörter bedeuten:

1. einen erhabenen Standpunkt,
2. eine Unterweisung,
3. einen Bestandteil des chinesischen Thees,
4. einen Wasserlauf.

Fr. M.

(Auflösung folgt in nächster Nummer.)

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

Donnerstag, 21. Juni: Meist heiter, schön, normale Temperatur. Strichweise Gewitterregen.

Freitag, 22. Juni: Meist heiter, warm. Strichweise Gewitterregen.

Sonnabend, 23. Juni: Vielfach heiter, warm. Strichweise Gewitterregen.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 50. Sonntag, den 24. Juni 1894. **72. Jahrg**

Verkaufs-Anzeige.

Am Montag, den 25. d. Mts., mittags 12 Uhr,

werde ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Zeddies als Benze'scher Konkurs-Verwalter im **Börsengarten** hiers.

1 Arbeitspferd — Schimmel,

sowie **nachmittags 6 Uhr**

auf der Benze'schen Stuhlfabrik vor dem Mühlenthore eine bedeutende Quantität Brennholz in kleineren Partien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Auch werden auf dem zuletzt gedachten Platze an demselben Tage, sowie auch späterhin, so lange der vorhandene Vorrat reicht, Holzspäne zum Feueranmachen sackweise à 10—15 Pfg. durch den Hutmacher Arend hierselbst abgegeben.

Hameln, den 23. Juni 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Am

Montag, den 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,

werde ich ein vorzüglich schönes

Pianino

aus berühmter Hofpiano-Fabrik öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Kaufliebhaber wollen sich im **Börsengarten**, Osterstr. 41 einfinden.

Scheele, beeid. Auktionator.

Am Mittwoch, den 27. d. M,. vormittags 11 Uhr

werde ich im Auftrage der **H. Meyer**'schen Erben deren an der Baustr. unter Nr.17 und am Kastanienwall unter Nr. 14 hierselbst belegenen Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Hudeteilen im Einzelnen oder auch im Ganzen öffentlich meistbietend versteigern.

Die Immobilien sind mit einem Nutzungswerte von 366 Th. veranlagt.

Kaufliebhaber wollen sich zur genannten Zeit an Ort und Stelle (Eingang Baustr. oder Kastanienwall) einfinden. **C. F. Wolf**, beeid. Auktionator.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag, den 28. Juni d. Js., nachmittags 4 Uhr,

werde ich die Hudegräserei bei der Lachshütte hiers. ca. 10 Morgen öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich bei der Lachshütte einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Im Auftrage der Witwe des verstorbenen Tischlers **Staiger** hiers. werde ich hier **Ritterstr. 3** am

Donnerstag, den 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr,

verschiedene Nachlaßgegenstände als:

1 Handwagen, 1 Hobelbank, 1 Hobelbankgestell, Schleifstein, Holzvorräte, Hobel, Sägen, Hämmer, Zangen, Schraubzeug, Stecheisen, Stützen u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in dem Versteigerungstermine einfinden.

C. F. Wolf, beeidigt. Auktionator.

Der an der Altenmarktstraße unter Nr. 20 und 21 hiesiger Stadt belegene, der Firma **S. Frankenberg Nachfl.** i. L. gehörige Grundbesitz, auf welchem 3 große, sehr geräumige zwei- und dreistöckige Lagerhäuser sich befinden, in denen seit langen Jahren Produkten- und Getreide-Geschäft betrieben worden, soll behufs Beendigung der Liquidation durch mich öffentlich meistbietend zur Versteigerung gebracht werden.

Ich habe zu diesem Zwecke Termin auf

Dienstag, den 26. Juni d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle angesetzt und lade ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken ein, daß weitere Termine nicht stattfinden werden, Nachgebote ausgeschlossen sind und der Zuschlag bei annehmbarem Gebote sofort erteilt wird.

Der Grundbesitz eignet sich übrigens in Anbetracht seines Raumverhältnisses auch zu jedem anderen und ausgedehnterem Geschäfte.

Die Kaufsbedingungen liegen zu jedermanns Einsicht vom 14. Juni d. J. ab auf meinem Büreau bereit.

C. F. Wolf, beeid. Auktionator.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,
Bäckerstr. 57.

Tapeten

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen **in stets neuen Mustern** vorrätig bei

H. G. Thiele, Markt 3.

Meinen geehrten Kunden stehen Musterbücher zur Ansicht jederzeit zur Verfügung.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Reise-Kostüme nach Maass

von schweren, prima reinwollenen
Cheviot-Loden,
in 14 Farben vorrätig.

Elegant sitzend. Mark 24.—.

J. Popken, Hameln.

Feinster **Ural-Kaviar** empfiehlt **S. ISE.**

Frische geräucherte Aale empfiehlt **S. Ise.**

Tierschau u. Ausstellung landwirtschaftlicher Geräte in Hameln a. Weser.

Lose à 1 Mark zu der am **8. Juli** d. J. stattfindenden **Lotterie,**

deren **Alleinverkauf** uns übertragen ist, werden täglich während der Geschäftsstunden von uns abgegeben.

Budde & Zeddies, Bankgeschäft.

Von ärztlichen Autoritäten vielfach empfohlen!



Zu haben bei
Hartmann & v. Vaernewyck,
Theodor Schönhütte,
Aug. Uhtenwoldt.

Erbswurst mit Schinken,
Erbswurst mit Schweinsohren,
Linsensuppe mit Frankfurter Wurst,
Bohnensuppe mit Frankfurter Wurst,
à Rolle 35 ₰.

Knorr's Suppentafeln:
Erbsen-, Grünkern-, Kartoffeln-, Linsen-, Reis-Julienne-, Bohnen-, à Tafel 20 ₰,
Mock-Turtle, Tapeoca-Bouillon, Ochsenschweif-, Krebs-Suppe, à Tafel 30 ₰,

empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,** Bäckerstr. 15.

Fahnentuche

billigst.

F. & H. Mackensen.

Excelsior-Olivenöl in 1/2 Ltr.-Fl. 1.40 ℳ,
ff. deutsches Mohnöl, kalt geschlagen, 80 ₰,
frisches Buchöl, 60 ₰,
echten Weinessig, Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig, Ltr. 15 ₰,
Frankfurter Essigessenz, Fl. 80 ₰.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Reisfuttermehl von 3 Mk. an, nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfreismühle, **Hamburg.**

Waltgott's geklärter

Citronensaft

zu allen Speisen, wo es nicht auf Dekoration ankommt, wie Citrone verwendbar, delikates Erfrischungsmittel im Sommer. Flaschen à 60 Pfg. bei

E. A. Bodensieck.

Frische Ostfriesische Gras-Butter

empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,** Bäckerstr. 15.

Feinste
Isl. Matjes-Heringe,
à Stück 13 ₰,
neue Malta-Kartoffeln,
à Pfd. 16 ₰,

empfiehlt **S. Ise.**

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein
Rasir- und Frisir-Geschäft
von der Fischpfortenstraße nach
Münsterkirchhof Nr. 12,
neben der Restauration „Unter den Linden", und bitte um gütigen Zuspruch.

Das Geschäft in der Fischpfortenstraße wird jedoch noch bis zum 1. Oktober fortgesetzt.

Hameln, den 21. Juni 1894.

Hochachtungsvoll
L. Striepling.

Allerfeinster Sachsenhäuser
Export-Apfelwein,
anerkannt bestes Erfrischungsgetränk.
à 1/1 Flasche, 3/4 Ltr., 35 Pf. excl.,
9 Flaschen 3 Mk.
Fr. Kahler, Bäckerstr. 21.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:
Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19, gradeaus.

Apfelkraut
in hochfeiner Qualität, à Pfd. 50 ₰,
empfiehlt **S. ISE.**

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnete hiers.
Zehnthofstr. 2
eine
Tischlerei
und empfehle mich dem geehrten Publikum zu allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten.
Adolf Rabke.

Kamillen
kaufen **Pralle & Reese.**

Neue Vollheringe
empfiehlt **Louis Bollmeyer.**

Großer Ausverkauf
in Sonnenschirmen zu jedem annehmbaren Gebote.
A. Bendix, Schirmfabrik.

Ankauf von altem Gold, Silber und Münzen zum reellen Werte
bei **C. F. Kindermann,** Juwelier
Osterstraße 51,
in der Rats-Apotheke, Hameln.



Metall- und Holzsärge von 5 Mark an. **C. Tospann.**

Die Bild- und Steinhauerei von
W. Falke, Hameln,
hält ihr reichhaltiges **Lager fertiger Grabdenkmäler** aus Granit, Syenit, Marmor und Sandstein bestens empfohlen. Auch übernimmt dieselbe alle Ausschmückungen resp. Einfassungen von Grabhügeln aus Harzer Grottensteinen nebst Silberkies. — Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung. —

Zum Schneidern
in und außer dem Hause empfiehlt sich
Charlotte Otto, Sandstr. 19, 1. Et.

Hoffmann's Stärke
Hoffmann's Stärke
Hoffmann's Stärke
ist die beste.



Schutzmarke.

Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Tafelservice, weiß und dekor. Bowlen- und Bierservice, Blumentöpfe und Vasen
empfiehlt in **größter** Auswahl und zu **billigsten** Preisen
H. Ritter,
Bäckerstraße 60.

Von den Herren Amtsgerichts-Rat **Leist** und Lieutenant **Rose** bin ich bevollmächtigt, die für dieselben hier ausstehenden **Pachtgelder** und **Zinsen** zu erheben. Ich bitte daher solche bei mir einzuzahlen.
L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Die Ziehung der **Marienburger Geldlotterie** ist wegen nicht genügenden Absatz der Lose auf den 18. u. 19. Okt. 1894 verlegt. **D. Wollberg.**

Stenographie.
Kursus für Damen.
Unterrichtslokal in meiner Wohnung Neuethorstr. 7. Weitere gefällige Anmeldungen werden noch angenommen.
Lehrer Bollensen.

Ein gutes Pianino
auf sofort oder 1. Juli **zu vermieten.**
Nachzufragen Osterstr. 17, 2. Et.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht Anfang September** in **Hameln** in **Engelke's Saalbau** beginnt. Güt. Meldungen nimmt Herr E. Leinung entgegen.

Hochachtungsvoll

F. C. A. Roëhl, Balletmeister
i. Hannover.

Vom 1. August an beabsichtige ich an 3 Vormittagen und 3 Nachmittagen 2 Kurse **für Weißnähen resp. feine Nadel- und Kunstarbeiten** einzurichten.

Anmeldungen erbitte bis zum 1. Juli.

Ella Dette, Lehrerin,
Kanalstr. 8, 1 Et.

Todes-Anzeige.

Hameln, den 19. Juni 1894.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Witwe

Anna Schaper,

verwitw. Otte,

im 63. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigt

Friedrich Kuckuk und Frau,
geb. Otte.

Entflogen ein paar **Mövchen.**
Abzugeben **Stubenstr. 11.**

Wegen Verheiratung des jetzigen, suche zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen.

Münsterwall 2.

Gesucht

eine Verkäuferin und ein Lehrmädchen.

Ed. Warnecke.

Gesucht ein ordentliches

Mädchen

für eine Aufwartung.

Gröningerstr. 1 part.

Suche zu Johannis einen **Lehrling.**

J. Justorff, Buchbindermeister.

Gesucht

zum 1. Juli oder 1 Oktober ein

Lehrmädchen

für den Laden.

F. & H. Mackensen.

Eine gute Komtoirhülfe

wird **gesucht,** kaufmännische Vorbildung erwünscht.

Schriftliche Anerbietungen nimmt die Exp. d. Bl. unter **W. K. Nr. 26** entgegen.

Frauen und Mädchen

zu feinen und groben Arbeiten sucht

C. A. Dietz.

Ein Kaufmann

sucht noch nebenbei Beschäftigung im Ordnen der Bücher 2c. Gefl. Off. erbeten unter **C. 40** an die Exp. d. Bl.

Küchen-, Haus- u. Kindermädchen

erhalten sofort oder auch später in Bielefeld gegen hohen Lohn gute Stellung. Die halbe Reise wird vergütet.

Frau Scharping,
Bielefeld, Wälle Nr. 10.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Marie** mit dem Cand. med. Herrn **Adolf Jung** aus Aurich, z. Z. Göttingen, beehren sich ergebenst anzuzeigen

Hameln, im Juni 1894.

Adolf Ahrens u. Frau
Marie, geb. Meyer.

Marie Ahrens

Adolf Jung
Cand. med.

Verlobte.

Hameln Göttingen.



Kaninchenzucht-Verein Hameln.

Heute, Sonntag, 24. Juni, abends 8 Uhr,

General-Versammlung

bei Herrn Gastwirt **Kohlmeyer.**

Diejenigen, welche ihre Tiere nicht bis zu diesem Termine angemeldet haben, können bei der bevorstehenden Ausstellung nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

Höhe. **Heute Sonntag** ***Unterhaltung.***

fort und giebt im Augenblick durch den Bierboykott ein recht kräftiges Lebenszeichen von sich. Man mag über die Sozialdemokratie und speziell über den Bierboykott denken, wie man will, man kann aber einer Organisation die Bewunderung nicht versagen, welche so stramm ist, daß Tausende auf Kommando einem liebgewordenen Lebensbedürfnis entsagen, um ihre Absicht durchzusetzen. Dabei ist allerdings zu betonen, daß die Sache glanzvoller aussieht, als sie ist. Viele von den Berliner Sozialdemokraten, voran die gesamten Bauhandwerker, sind wegen der schlechten Zeiten seit Monaten ohne Arbeit, zum Biertrinken reicht es schon lange nicht mehr. Da wird denn aus der Not eine Tugend gemacht und die gezwungene Entsagung als eine freiwillige, als ein der „guten Sache" gebrachtes Opfer hingestellt. Es bleiben aber, wie gesagt, immer noch Tausende übrig, die sich ganz bequem des tags über verschiedene Schoppen genehmigen können, aber freiwillig darauf verzichten. So weit wäre die Sache recht schön, aber der Terrorismus, von welchem dieselbe begleitet ist, giebt derselben einen üblen Beigeschmack und am meisten darunter leiden diejenigen Wirte, welche sich dem Kommando der sozialdemokratischen Parteileitung beugen. Die „Bierkommission" nimmt gar keinen Anstand, diese Herren aus dem Bette holen zu lassen und in „dustrer Mitternacht" deren Keller auf boykottiertes Bier zu untersuchen. Nette Perspektive für die Zustände im zukünftigen sozialdemokratischen Staat! Dieser Staat würde aber unserm „christlichen Staat" gegenüber in der Art im Vorteil sein, daß er nicht wie dieser jedem Bildungsbedürfnis Knüppel zwischen die Beine zu werfen droht, sondern dem Bildungsbedürfnis bereitwilligst entgegen kommen will. Man mußte wirklich im Kalender nachsehen, ob man das Jahr 1894 schrieb oder nicht, als der Reichstag den glorreichen Beschluß faßte, daß der Fortbildungsunterricht an den Sonntagen zu ruhen habe. Der allgemeinen Entrüstung, welche dieser Beschluß hervorrief, beugte sich selbst der Bundesrat, indem er die Frist, bis zu welcher dieser Beschluß Gesetz werden sollte, hinausschob, um der Regierung, speziell der preußischen, Zeit zu gönnen, den Widerstand der dem an Sonntagen abzuhaltenden Fortbildungsunterricht feindlichen protestantischen Geistlichkeit zu brechen. In Preußen bequemte sich die protestantische Kirchenbehörde dazu, diesen Unterricht zu gestatten, wogegen besonderer Frühgottesdienst für die Fortbildungsschüler eingerichtet wurde. Wir sind begierig, wie viele von den Fortbildungsschülern diesen für sie besonders eingerichteten Gottesdienst besuchen werden! Die ganze Haltung der protestantischen Geistlichkeit liefert den Beweis, daß die Herren sich noch immer nicht daran gewöhnen können, daß das kirchliche Leben jetzt nicht mehr wie sonst in dem Mittelpunkte des bürgerlichen Lebens steht. Die katholische Geistlichkeit war in dieser Frage schlauer, sie sah die Unhaltbarkeit der Forderung der Einstellung des Fortbildungsunterrichts an den Sonntagen ein, opponierte nicht dagegen und ersparte sich dadurch eine Niederlage!

Freilich ist die katholische Geistlichkeit nicht immer so schlau, der Widerstand, den sie und auf ihre Anregung auch das Oberhaus der Volksvertretung in **Ungarn** der Einführung der Zivilstands-Gesetzgebung entgegenstellt, muß ihr in den Augen des Volkes schaden und schließlich ist dieser Widerstand doch über den Haufen geworfen. Jedenfalls ist dieser Widerstand auf höhere Weisung von Rom aus organisiert und dort fragt man allerdings sehr wenig danach, ob die mit der Ausführung eines Auftrags Betrauten sich bei ihren Landsleuten mißliebig machen oder nicht.

Das Attentat auf Crispi hat die Regierung von **Italien** veranlaßt, die Frage eines internationalen Vorgehens gegen die Anarchisten wieder auf der Bildfläche erscheinen zu lassen. Uebrigens ist Crispi bei der Finanzkommission mit seinem Finanzprogramm durchgefallen. War nicht anders zu erwarten, denn die Finanzkommission ist aus Leuten zusammengesetzt, welche nicht zu den „armen Enterbten" gehören, und denen ist natürlich eine Kapitalrentensteuer keine angenehme Sache. Niemand gebährdet sich wütender, als die „oberen Zehntausend", ganz gleich, in welchem Staate sie wohnen.

Das sehen wir jetzt an dem mit reichsten Glücksgütern gesegneten hohen Adel **Englands.** Dort wird die Einführung einer Erbschaftssteuer geplant; darüber sind jene Herren aus Rand und Band und stellen sich an, als ob Altengland darüber aus den Fugen gehen würde. Genau so wie bei uns. Wird da dem Agrariertum an den Geldbeutel gegriffen, dann wird auch allemal der Untergang des deutschen Reiches in Aussicht gestellt.

In **Rußland** die alte Leier. Verhaftung von Nihilisten und Entdeckung von Verschwörungen, und doch wird die dortige offiziöse Presse nicht müde, jeden Tag zu versichern, daß der Nihilismus endlich ausgerottet sei. Die Entdeckung der letzten Verschwörung gegen das Leben des Zaren scheint übrigens demselben etwas kräftig vor Augen geführt zu haben, daß auch er sterblich ist, denn auf was ließe sich sonst die Anwandlung von Milde gegen verurteilte protestantische Geistlichkeit zurückführen, der sonst in solchen Sachen keinen Spaß verstand?

In **Spanien** hat sich die Aussicht für einen Handelsvertrag mit Deutschland bedeutend verschlechtert. Dahinter steckt natürlich das dortige Agrarierthum, dem ja jeder Handelsvertrag, der nicht zu seinem Gunsten abgeschlossen ist, ein Dorn im Auge ist.

Wahrscheinlich hat man dieses starre Festhalten am Protektionismus **Frankreich** abgesehen, welches denselben als höchste handelspolitische Weisheit hegt und pflegt, trotzdem der kleine Mann bitter darunter leidet. Im Uebrigen geht dort die Ministerfabrikation munter weiter, denn das kaum mühsam zusammengebrachte Ministerium ist schon wieder bedenklich ins Wackeln gekommen. Kann uns nur recht sein; denn je toller es dort im Innern zugeht, desto mehr ist das Ausland vor den Einmischungen der „grande nation" geschützt.

Hierzu eine Beilage.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Beilage der Hameluschen Anzeigen.

Nr. 50. Sonntag, den 24 Juni 1894. **72. Jahrg.**

Ein fast **neues Pianino** auf **sofort zu vermieten.** Nachzufragen Neuemarktstr. 24, 1. Et.

Zu vermieten auf sogleich oder später eine Wohnung, 2 Stuben, 2—3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum. Hafenstr. 7. Daselbst sind mehrere Sorten Kohl-, Steckrüben- u. Salatpflanzen zu haben.

Die vom Herrn Direktor Regel benutzte Wohnung ist zum 1. Okt. anderweitig **zu vermieten.** Kaiserstr. 1.

Zu vermieten zum 1. Okt. die herrschaftliche Parterre-Etage mit geräumigem Vor- und Hintergarten Brückenkopf 8.

Zum 1. Oktober eine bequeme Wohnung, erste Etage mit Balkon **zu vermieten.** **K. Bernstein,** Münsterkichhof 13.

Zu vermieten zum 1. Okt. in einem neuen Hause 2 räumliche Wohnungen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage Kanalstr. 3.

In meinem Hause ist die erste Etage an eine kleine Familie **billig zu vermieten.** G. Menke, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten eine kleine Wohnung Bungelosenstr. 5, 1 Etage.

Zu vermieten eine größere Wohnung. Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung. Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten frdl. Wohnung, 1. Etage Bäckerstr. 38.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,** Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten eine frdl. Kammer an einen jungen anständigen Mann Osterstr. 12.

Zwei junge Leute finden frdl. **Logis** Stubenstr. 11.

Zu vermieten auf Johannis eine Erkerwohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Keller Wilhelmstr. 26.

In den Häusern Deisterstraße stehen einige Wohnungen **zu vermieten.** Zu erfragen Osterthorwall 3. **F. W. Rese.**

Zu vermieten zum 1. Juli oder später eine herrschaftliche Wohnung. Preis 400 Mk. **L. Sievers,** Kanalstr. 13.

Zu vermieten zum 1. Okt. zwei Wohnungen. Nachricht Kleinestr. 13, 1 Treppe.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die erste Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche mit Zubehör auf Wunsch auch Mädchenkammer.

Daselbst auf gleich eine gute möblierte Stube und Kammer **zu vermieten.** Zu erfragen Fischpfortenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Juli eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter Osterstr. 43.

Zu vermieten auf gleich oder später, eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör. Nachricht Großehofstr. 17.

Die vom Herrn Grafen Görtz-Wrisberg benutzte Wohnung steht zum 1. Okt. anderweitig im Ganzen oder geteilt **zu vermieten.** Scheele, Wilhelmstr. 28.

Zu vermieten zum 1. Juli eine gut möblierte Wohnung für einen oder zwei Herren, auch für Damen passend. Näheres Kanalstr. 41, 1. Etage.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung Stubenstr. 40.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall Großehofstr. 7.

Zu vermieten zu 1. Okt. event. auch früher die Erker-Wohnung in meinem Hause Münsterkirchhof, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. **A. C. Raapke.**

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holzboden und Stall. Sandstr. 19.

Zu vermieten zum 1. Juli f. möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren Pferdemarkt 4.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Parterre-Wohnung, Stube, 3 Kammern, Küche u. Zubehör. W. Ricke, Kanalstr. 7.

Zum 1. Juli oder später ist eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause **billig zu vermieten** Luisenstr. 30.

Zu vermieten zum 1. Okt. 2 Wohnungen, parterre. Preis 60 Thlr. Zu erfragen im Hinterhause Kreuzstr. 5, am Bahnhof.

Zu vermieten zum 1. Juli eine kleine Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör. Preis 40 Thlr. Kreuzstr. 4.

Anständige junge Leute finden **Kost** u. **Logis** Emmernstr. 17, part.

Die erste Etage meines Hauses ist zum 1. Okt. im Ganzen oder geteilt anderweitig **zu vermieten.**
H. Erbstein, Pyrmonterstr. 32.

Unter alten Papieren finden wir folgende Beschreibung unserer Vaterstadt

Hameln.

Hameln, eine sehr alte Stadt und ehemalige Festung von etwa 6600 Einwohnern, im Fürstenthum Calenberg, Landdrostey-Bezirk Hannover des Königreichs gleichen Namens, liegt in einem etwa ½ Stunde breiten, anmuthigen und fruchtbaren, von reichbewaldeten Bergen umgebenen Thale am rechten Ufer der Weser, in welche sich hier der kleine Fluß Hameln ergießt.

Die Stadt ist größtenteils mit einer Mauer umgeben, welche ehedem mit 20 Thürmen besetzt war, von denen aber gegenwärtig nur noch 3 erhalten sind. Der Wall wurde im Jahre 1808 mit den übrigen Festungswerken demolliert und ist zu einer mit Bäumen besetzten hübschen Promenade umgeschaffen.

Vier Thore führen in die Stadt. Das Mühlenthor, von der früher, vor demselben belegenen Stiftsmühle so genannt, ferner das Oster- oder Fürstenthor, welches über einen hohen, massiven, mit einem Kuppeldach versehenen Thurm hatte, der zur Verwahrung gefährlicher Delinquenten diente. So beschloß darin sein Leben Doktor Krumholz, Prediger an der St. Petrikirche zu Hamburg, welcher wegen tumultarischen Betragens von Reichswegen im Jahre 1709 verhaftet und hierher gebracht wurde, wo er 1725 starb.

An dem Brücken- oder Weserthore stand bis zur Erbauung der Kettenbrücke, an der Stelle der nicht mehr vorhandenen capella Mariae ante pontem ein Stein halb in die Erde gegraben, mit einem Kreuze gekrönet, unter welchem ein Paar Pflugeisen abgebildet sind, mit einer Umschrift welche gelesen wird: Anno Domini M.C.C.C.C. idibus ipsis Junii (oder: in die Junii) Irenaeus Vekermann. Dieses Denkmal soll der Sage nach auf die Strafe des Kopfabpflügens sich beziehen, welche denjenigen traf, der Grenzsteine verrückte oder schmälerte.

Dieser Stein ist seit kurzer Zeit an dem unten erwähnten Städtischen Armenhause wieder aufgestellt.

Das Neue Thor wurde 1531 statt des Thy- und Wetthores erbaut, welche damals eingingen. Das Wetthor hatte seinen Namen von dem plattdeutschen Wedde oder Thie, welches einen umhegten Platz zu Gemeinde- oder Gerichts-Versammlungen dienend, und ist deßhalb zu vermuthen, daß vor diesem Thore dergleichen Versammlungen gehalten wurden. Die Veränderung des Namens Wettthor ist unbekannt, und möglich von Wettspielen, welche vor diesem Thore gehalten wurden, herzuleiten. An dem Neuen Thore befindet sich ein Stein, an welchen sich die Sage vom Hamelnschen Rattenfänger knüpft. Die Sage lautet folgendermaßen:

In Hameln hatten Ratten und Mäuse überhand genommen, daß Menschen und Thiere ihrer Gefräßigkeit nicht mehr sicher waren. Man sah sich überall nach Hilfe um, da erschien ein fremder, buntgekleideter Mann, der für eine große Belohnung Erlösung von der Klage versprach. Der Fremde zog nun mit einer gellenden Pfeife blasend durch die Stadt, und schaarenweise folgte ihm das Ungeziefer, das er in die Weser führte. Die Bürger aber versagten ihm den versprochenen Lohn, unter dem Vorgeben, daß er durch Teufelskünste das Ungeziefer verbannt habe. Der rachsüchtige Zauberer entfernte sich zwar, kehrte aber nach etlichen Tagen in die Stadt zurück, als die Bürger in der Kirche waren. Er durchzog die Stadt und blies so wundersame Weisen auf seiner Pfeife, daß eine große Anzahl Kinder ihm folgte, welche er in den Koppelberg vor dem Osterthore führte, wo sie verschwanden. Nur eine Magd hatte dieses traurige Ereignis gesehen und es den Bürgern erzählt. Lange nachher hörte man jedoch, daß die Hameln'schen Kinder in Siebenbürgen wieder herausgekommen seyen, und daß viele Leute dort die Hameln'sche Mundart redeten. (Forsetzung folgt.) 504.

Quincunxrätsel.

(Da in diesem Rätsel in v. Nr. irrthümlicherweise eins der zu suchenden Wörter ausgelassen war, wiederholen wir dasselbe in richtiger Fassung.)

Es sind 5 Wörter von je 5 Buchstaben zu suchen, die unter einander gestellt, von oben nach unten und von links nach rechts gelesen, gleichlautend sind.

Diese Wörter bedeuten:

1. einen erhabenen Standpunkt,
2. eine Unterweisung,
3. einen Bestandteil des chinesischen Thees,
4. einen alten Sänger,
5. einen Wasserlauf.

Fr. M.

(Auflösung folgt in nächster Nr.)

Kirchliche Anzeigen.

5. Sonntag nach Trinitatis.

St. Bonifacii-Kirche.	St. Nicolai-Kirche.
Frühgottesdienst P. Thießen.	
Hauptgottesdienst P. Stünkel.	Hauptgottesdienst S. Hornkohl.
Kinderlehre Derselbe.	Kinderlehre Derselbe.
Donnerstagsbetst. Derselbe.	Montagsbetstunde Derselbe.

Getaufte.

17. Juni: Henriette Frieda Elisabeth, T. d. Landbriefträgers Hachmeister.
Friedrich Louis Robert, S. d. Sattlermeisters Meinecke.
Karoline Sophie Minna, T. d. Arb. Steinhage.

Kopulierte.

17. Juni: Dachdecker Ernst Friedrich Theodor Rott mit Jgfr. Hanne Friederike Auguste Bergsen hiers.

Gestorbene.

19. Juni: Else Schorcht, 19 J. 11 M. 16 T.

Wetter-Aussichten.

Sonntag, 24. Juni: Wolkig mit Sonnenschein, normal warm, meist trocken.

Montag, 25. Juni: Wolkig, schwüle Luft. Vielfach Gewitterregen.

Dienstag, 26. Juni: Wolkig, angenehme Luft, normal warm, Gewitterregen.

Mittwoch, 27. Juni: Wenig verändert, wolkig, regendrohend.

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.

Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 51. **Mittwoch, den 27. Juni 1894.** **72. Jahrg**

Ueber das Vermögen des Stuhlfabrikanten **Fritz Benze** in Hameln ist das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Zeddies ist als einstweiliger Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 17. Juli bei dem Kgl. Amtsgericht Abt. II. hierselbst einzureichen.

Uebung der städtischen Feuerwehr.

Die nach der Feuerlösch-Ordnung vom 18. Mai 1878 vorgeschriebene Uebung der städtischen Feuerwehr findet am **Donnerstag, den 28. Juni, abends 7 Uhr,** statt. Es haben sich dazu sämmtliche Chargierte und Mannschaften der Spritzen Nr. 1 und 2 bei Meidung der im § 45 der Feuerlösch-Ordnung angedrohten Strafe, ohne Signal, zu angegebener Zeit präcise beim Spritzenhause einzufinden.

Die Freiwillige Feuerwehr, die Mitglieder des Retter-Korps und die Mannschaften des Anbringer Nr. 1 sind von dieser Uebung ausgeschlossen.

Der Branddirektor.
F. Sommer.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, den 28. d. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr,** werde ich im **Börsengarten** hiers. folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

30 Mtr. Politurleisten, 8 Mtr. div. kurze Leisten, 1 braunen Winterüberzieher, 8 große Bilderrahmen, 4 Spiegel ohne Rahmen, 45 ovale Bilderrahmen, 20 Stehrahmen, 30 kl. Stehramen, 46 kl. Spiegel mit schw. Rahmen, 25 ovale Bilderrahmen und 1 Ztr. Kreide.

Hameln, den 26. Juni 1894.

Dettmer, Gerichtsvollzieher.

Zu verpachten auf Michaelis 1 1/4 Morgen **in Dünger gut erhaltenes Land** vor dem Osterthore im kleinen Osterfelde, in der Nähe der Zucker-Raffinerie.

Frau Uhden,
Hummenstr. 18.

Im Auftrage der Witwe des verstorbenen Tischlers **Staiger** hiers. werde ich hier **Ritterstr. 3** am **Donnerstag, den 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr,** verschiedene Nachlaßgegenstände als:

1 Handwagen, 1 Hobelbank, 1 Hobelbankgestell, Schleifstein, Holzvorräte, Hobel, Sägen, Hämmer, Zangen, Schraubzeug, Stecheisen, Stützen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in dem Versteigerungstermine einfinden.

C. F. Wolf, beeidigt. Auktionator.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag, den 28. Juni d. Js., nachmittags 4 Uhr, werde ich die Hudegräserei bei der Lachshütte hiers. ca. 10 Morgen öffentlich meistbietend verkaufen. Kauflustige wollen sich bei der Lachshütte einfinden.

L. Reese, beeidigt. Auktionator.

Erbswurst mit Schinken,
Erbswurst mit Schweinsohren,
Linsensuppe mit Frankfurter Wurst,
Bohnensuppe mit Frankfurter Wurst,
à Rolle 35 ₰.

Knorr's Suppentafeln:
Erbsen-, Grünkern-, Kartoffeln-, Linsen-, Reis-Julienne-, Bohnen-, à Tafel 20 ₰,
Mock-Turtle, Tapeoca-Bouillon, Ochsenschweif-, Krebs-Suppe, à Tafel 30 ₰,

empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,**
Bäckerstr. 15.

Schickhardtsche baumw. Strümpfe
und fein wollene, das beste was es giebt, sehr billig bei **Th. Schlüter.**

Kamillen
kaufen **Pralle & Reese.**

Poleykaffee

ist der gesundeste, billigste und wohlschmeckendste Ersatz für Bohnenkaffee.

Muss aber aufgekocht und nicht nur gebrüht werden.

General-Vertrieb: Otto Hübke, Magdeburg, Kaiserstrasse 44a.

Bei beginnender Bauperiode empfehle den anerkannt

besten Portland-Cement,

Marke Germania,

aus den Fabriken der Herren **H. Manske & Co.** in Lehrte und Misburg. Stets billigster Preis. Jahres-Produktion: **über 800 000 Tonnen.**

W. Huhnstock.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe unseres Porzellan-, Glas-, Steingut- und Manufakturwaaren-Geschäftes sollen, da die Geschäftsräume vermietet sind und wegen Umbau bald geräumt sein müssen, sämtliche Waren zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden.

Gebrüder Gemmecker,

Bäckerstr. 57.



Staunen erregend ist grossartig in Wirkung und ein Vertilgungsmittel ersten Ranges das in keinem Hause fehlen sollte. Flacon à 30 Pfg. 60 Pfg. u. 1 Mark nur bei:

Adolf Ahrens, Bäckerstr. 5.

Insekten schnell und radikal werden jeder Art mit dem rühmlichst bekannten

Muschein (E. Muschke, Cöthen) vernichtet.

Excelsior-Olivenöl in ½ Ltr.-Fl. 1.40 ℳ,
ff. **deutsches Mohnöl**, kalt geschlagen, 80 ₰,
frisches Buchöl, 60 ₰,
echten Weinessig, Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig, Ltr. 15 ₰,
Frankfurter Essigessenz, Fl. 80 ₰.

Fr. Aug. Reinecke,
Bäckerstr. 15.

Garten-Himbeeren

in jedem gewünschten Quantum sind abzugeben
Papenstr. 6.

Nach beendigtem Umzuge stelle ich mein großes Lager in

Tapeten und Borden

zum gänzlichen Ausverkauf.

Es bieten sich dadurch für Neutapezierungen außergewöhnlich billige Preise. Eine große Partie **Reste** habe ich ausgelegt und empfehle:

Eindruck zu 8, 10, 12 und 14 ₰,
Zweidruck zu 10, 12, 14 und 16 ₰,
mehrfarbige Dessins zu 16, 18, 20 Pfg. bis zu den feinsten zu 60 Pf.

A. Pietsch, Osterthorwall 19,
gradeaus.

Spitzen und Zwischensätzen,

hübsche neue Sachen, bei **Th. Schlüter.**

Ein gutes Pianino

auf sofort oder 1. Juli **zu vermieten.**
Nachzufragen Osterstr. 17, 2. Et.

Gefunden eine **Damenuhr.**
K. Bernstein, Münsterkirchhof.

Von ärztlichen Autoritäten vielfach empfohlen!



Zu haben bei
Hartmann & v. Vaernewyck,
Theodor Schönhütte,
Aug. Uhtenwoldt

Ein fast neues **Pianino** auf **sofort zu vermieten.** Nachzufragen
Neuemarktstr. 24, 1. Et.

Vom 1. August an beabsichtige ich an 3 Vormittagen und 3 Nachmittagen 2 Kurse **für Weißnähen resp. feine Nadel- und Kunstarbeiten** einzurichten.
Anmeldungen erbitte bis zum 1. Juli.
Ella Dette, Lehrerin,
Kanalstr. 8, 1 Et.

Für Landwirte u. Gartenbesitzer.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Fangen von **Erdratten u. Maulwürfen.** Honorar wird erst nach Erfolg gezahlt.

Joh. Henning,
Kammerjäger,
Gasthof zur Taube.

Zu Michaelis wird ein im Plätten, Waschen und Nähen erfahrenes **Mädchen** gesucht.
Generalin **Eyl,** Hameln.

Gesucht ein **Knabe** zum Brödchen austragen. Nachricht in der Exp. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Juli oder 1. Oktober ein

Lehrmädchen

für den Laden.

F. & H. Mackensen.

Gesucht zur Aushülfe auf einige Wochen ein ordentliches **Mädchen,** das kinderlieb ist.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht zu Michaelis oder früher ein akkurates **Mädchen,** das waschen u. plätten kann.
Nachrichtin der Exp. d. Bl.

Wegen Verheiratung des jetzigen, suche zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen.
Münsterwall 2.

Gesucht

eine Verkäuferin und ein Lehrmädchen.

Ed. Warnecke.

Gesucht ein ordentliches **Mädchen**
für eine Aufwartung.
Gröningerstr. 1 part.

Im Verkaufen gewandte Personen jeden Standes finden für den Vertrieb eines gangbaren Bedarfsartikels für Stadt- und Landkundschaft gegen festen Gehalt und hohe Provision selbständige dauernde Stellung. Kautionsfähige bevorzugt. Aussicht auf Uebernahme einer Filiale. Off. unt. 101 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zu Michaelis ein

akkurates Mädchen.

Fr. Lohmann, Bäckermeister,
Wendenstr. 9.

Gesucht auf Okt. nach Hildesheim ein fixes akkurates **Mädchen** für einen kleinen Haushalt, welches kochen und reinmachen kann.
Meldungen an Herrn **Th. Fuendeling,** Hameln.

Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Lübbecke, den 25. Juni 1894.

Es hat dem Herrn gefallen unsere liebe Tante, Fräulein

Johanne Hake

heute Morgen 6 Uhr im 82. Lebensjahre nach zweitägiger Krankheit heimzurufen.

Fr. Werneburg u. Frau,
Johanna geb. Arendt.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Zu vermieten zum 1. Juli oder später die von Frau Pastorin Grütter benutzte Etage
Kanalstr. 3.

In meinem neuerbauten Nebenhause ist die erste Etage an eine kleine Familie **billig zu vermieten.**
G. Menke, Kaiserstr. 35.

Zu vermieten eine kleine Wohnung
Bungelosenstr. 5, 1 Etage.

Zu vermieten eine größere Wohnung.
Fitzner, Hermannstr. 1.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Wohnung.
Schelper, 1. Wehlerweg 5.

Zu vermieten frdl. Wohnung, 1. Etage
Bäckerstr. 38.

Zu vermieten eine Wohnung, hochparterre, 6 Zimmer nebst Zubehör, event. mit Pferdestall. **Am Walle,**
Ecke der Weser- und Zehnthofstraße.

Zu vermieten zum 1. Juli eine gut möblierte Wohnung für einen oder zwei Herren, auch für Damen passend.
Näheres Kanalstr. 41, 1. Etage.

Zu vermieten zum 1. Okt. die erste Etage im Ganzen od. geteilt Kreuzstr. 2.

Zu vermieten eine Wohnung
Breiterweg 13.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine frdl. Wohnung, passend für 1 oder 2 Personen
Wendenstr. 9.

Zu vermieten eine Wohnung
Fischpfortenstr. 7.

Zu vermieten zum 1. Okt. 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Keller, event. auch Stall
Schmiedestr. 26.

Zu vermieten **zum 1. Oktober eine frdl. Wohnung an ruhige Mieter**
Fr. Notbohm.

Zu vermieten auf gleich oder später eine frdl. Wohnung Kleinestr. 20.

Zu vermieten auf sogleich od. später frdl. möbl. Stube und Kammer Bürenstr. 12.

Zu vermieten auf gleich oder später eine Wohnung
Baustr. 21.

Zu vermieten möbl. Stube und Kammer für 1 oder 2 Herren
Hafenstr. 9.

Zu vermieten zum 1. Okt. eine Erkner-Wohnung an ruhige Mieter
Sandstr. 17.

Zu vermieten zum 1. Juli f. möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren
Pferdemarkt 4.

Zum 1. Juli oder später ist eine Parterre-Wohnung mit sämtlichem Zubehör im neuen Hause **billig zu vermieten**
Luisenstr. 30.

Die erste Etage meines Hauses ist zum 1. Okt. im Ganzen oder geteilt anderweitig **zu vermieten.**
H. Erbstein, Pyrmonterstr. 32.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stall
Großehofstr. 7.

Zu vermieten eine Wohnung mit Stallung
Stubenstr. 40.

Freundl. **Logis** für 2 junge Leute
Stubenstr. 11.

Zwei junge Leute finden Logis (Schlafen und Kaffee)
Fischpfortenstr 28.



Täglich Lustfahrten

nach

Ohrberg

3½ Uhr nachmittags

per Schrauben-Dampfer **Gustav.**

Auf Wunsch auch Extrafahrten nach allen Richtungen.

Tanzkunst!

Zur güt. Nachricht, daß mein diesmaliger **Tanz- u. Anstands-Unterricht** schon **Anfang September** in **Engelke's Saalbau** i. **Hameln** beginnt. Güt. Meldungen nimmt Herr Lohndiener E. Leinung entgegen. Hochachtungsvoll

C. Roëhl, Balletmeister
i. Hannover.



Krieger-Kameradschaft Hameln.

Allen Einwohnern von Hameln, die zur Feier unseres Stiftungsfestes ihre Häuser geschmückt und uns mit ihren Besuch beehrt haben, sowie den Kriegervereinen von Afferde und Fischbeck sagen wir auf diesem Wege unsern Dank.

J. Auft.:
Der Vorstand.

Wedemeyers Höhe.

Freitag, den 29. Juni:

VII. Abonnements-Konzert

der Militairkapelle.

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt. **W. Tietge.**

Zu dem **Missionsfeste** auf dem Ohrberge, morgen Donnerstag, fährt Dampfer „**Gustav**" um 1¼ und 2¼ Uhr ab. Rückfahrt nach Wunsch.

Freiwillige Feuerwehr.

Am Sonntag, den 1. Juli

wird **präzise** 6½ Uhr vom Spritzenhause zu einer sehr interessanten Uebung an einem Gebäude außerhalb der Stadt mit **sämtlichen** Geräten ausgerückt.

Die Kameraden wollen deshalb **vollzählich** erscheinen. **Das Kommando.**

Grosse Brüderschaft.

Sonntag, den 1. Juli,
nachmittags 3½ Uhr,
Generalversammlung
im Lokale des Herrn Gastwirts Fr. Brockmann.

Tagesordnung:

1. Erhebung der Beiträge an Quartalgeld und für 4 Sterbefälle.
2. Sonstige Brüderschafts-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Mühlenthor'sche Gesamthude

am **Donnerstag Abend 8 Uhr** im Saale des Gastwirt **Jul. König.**

Tagesordnung:

Genehmigung des Baues der Bahn Hameln-Lage auf den Hudegrundstücken. Die Lohnherren

G. Abenhausen H. Erhard.

Mühlenthor'sche ungeteilte Hude.

Donnerstag Abend 9 Uhr im Vorderzimmer des Gastwirt **Jul. König.**

Tagesordnung:

Schuldentilgung.
Uferbau.
Zuschuß für den Hirten.

Der Lohnherr **H. Erhard.**

Arbeiter-Verein.



Sonnabend, den 30. Juni,
abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Pallottement.
3. Besprechung wegen einer Vergnügungstour.

Der Vorstand.

Zur Frauenfrage.

Findet der Mann nicht eine ergänzende Kraft für jede seiner Befähigungen im Weibe, so steht das menschliche Wohl tief unter dem der unvernünftigen Kreatur. Vom Standpunkt des Evangeliums ist es Hochverrat gegen Gott, das Weib lediglich für die Ehe zu bestimmen.

Lokales und Provinzielles.

— Die Wahl des Herrn Professor Görges ist zunächst vom Schulkollegium nicht bestätigt. Der Herr wird weiter beim Ministerium darum nachsuchen. Einstweilen hapert es also mit der Vertretung des 4. Bezirks, dessen Wähler sich nunmehr wohl klar darüber sind, was 1 Stimme oftmals bedeutet, zumal etliche Gratis- und 10 Marksbürger zutreten dürften.

— Das Fest der Krieger-Kameradschaft Hameln fand am Sonntag und Montag statt und ist in jeder Weise erfolgreich gewesen. An beiden Tagen strömte ein großer Teil unserer Bevölkerung zum Exerzierplatze und bewies dadurch die rechte Wahl des Festplatzes, was man für etwaige künftige Fälle sich merken möge. Herzlichen Dank für denjenigen, der die Erlaubnis gegeben hat, den Platz zu benutzten. Hoffentlich bringen uns die zunächst Beteiligten eine weitere Beschreibung des Festes.

— Wie uns mitgeteilt wird, erkrankte neuerdings — Montag, den 25. d. M. — ein junger Arbeiter auf der Rese'schen Ziegelei plötzlich und unter den Symptomen der tückischen Genickstarre. Nach dem Krankenhause überführt, wurde derselbe vorsichtshalber in der Baracke untergebracht. Nach 10stündiger Bewußtlosigkeit soll es dem Kranken gegenwärtig etwas besser gehen, sodaß man einen gutartigen Verlauf des Uebels hofft.

— Am Sonntag Mittag traf unser Bataillon nach ca. 12tägiger Regimentsübung von Hannover über Eldagsen und Koppenbrügge marschierend hier wieder ein. Auffallender Weise scheint dabei die gesetzliche Sonntagsruhe vergessen zu sein, die doch sonst streng gehandhabt wird. Der schlichte Unterthanenverstand vermag ein solches Vorkommnis mit den Grundsätzen strammer Disziplin nicht zu vereinigen. Man fragt sich: war etwa Gefahr im Verzuge, weshalb die gesetzliche Vorschrift in diesem Falle außer Kraft treten mußte? Oder gilt das betreffende Gesetz nur für bürgerliche Kreise? Vielleicht kann uns das amtliche Kreisblatt die gewünschte Belehrung erteilen.

— Der „Weserzeitung" wird nach der „Mindener Zeitung", die wir hierdurch gern empfehlen (Preis vierteljährlich 1 Mark bei täglichem Erscheinen), geschrieben, die neue Brücke dahier würde auch mit Holzbelag versehen, und schreibt, Hameln würde am Ende noch bedauern, seine zierliche Kettenbrücke für eine neue feste Brücke eingetauscht zu haben. Die Zerstörung unserer Kettenbrücke bedauert hier Jedermann mit Ausnahme des Erbauers der neuen Brücke und des Herrn F. W. Meyer, der demnächst eine bessere Aussicht aus seinen Fenstern haben wird. Wir nehmen solches den Herren nicht übel, denn jeder sorgt für sich selbst, aber behalten im Uebrigen unser Urteil uns vor, bis das neue Wunderwerk fertig sein wird. Wir haben hier recht viele Architekten, die nicht gefragt sein werden, der Stolz Hamelns geht bald zu Grunde. Uebrigens kommen jene Artikel aus dem Kontor der obengenannten Firma, wie man hier annimmt, demnach kommen diese Bedenken reichlich spät, oder ist der Holzbelag nur des-

halb genommen, um die Bewohner der Mühle nicht im Schlafe zu stören, obwohl nachts die Passage nicht von Bedeutung. Allah weiß es besser. — (?)

— Zwei Gesetze sind in den jüngsten Tagen publiziert, die beide von großer Bedeutung für Hannover sind. Zunächst hat die Wegegesetznovelle, welche in das Wegegesetz von 1851 auch die Grundsätze der Selbstverwaltung einführt, die Genehmigung erhalten, und ist damit eine Angelegenheit zum Abschluß gelangt, welche den Provinziallandtag seit 1884 wiederholt beschäftigt hat. Das zweite verkündete Gesetz ist das Kirchengesetz über die Errichtung eines Landeskirchenfonds für die lutherische Kirche der Provinz. Der Fonds soll kirchlichen Notständen abhelfen, insbesondere die Bildung neuer kirchlicher Gemeinden in rasch anwachsenden Bevölkerungsmittelpunkten fördern. Er soll außerdem Geistlichen bei dem ersten Eintritt in das Pfarramt verzinsliche und zu tilgende Darlehen gewähren, deren Gesamtsumme jährlich 12 000 Mark nicht übersteigen darf. Um dem Landeskirchenfonds die nötigen Mittel zu sichern, soll eine Kirchensteuer erhoben werden im jährlichen Gesamtbetrage von 1 Prozent der von den Mitgliedern der lutherischen Kirche zu zahlenden Staatseinkommensteuer. Die Kirchensteuer wird auf die Bezirkssynodalkassen verteilt, die sie wieder auf die einzelnen Parochialkassen der Gemeinden repartieren. Die neue Kirchensteuer soll jährlich 54 000 Mark aufbringen.

Hameln.

(Fortsetzung aus voriger Nummer.)

Daß dieser Sage eine historische Bedeutung unterliegt, ist eben so wenig zu bezweifeln, als daß die Begebenheit, welche zu der Sage Veranlassung gegeben hat, für Hameln von Wichtigkeit gewesen seyn muß. Hierauf deuten nicht nur viele locale Erinnerungen, sondern bis zum 17. Jahrhundert datirte der Rath der Stadt häufig seine Urkunden: im sovielsten Jahre „nach unserer Kinder Ausgang".

Zur Erklärung der Sage beruft man sich vor Allem auf den erwähnten Stein am Neuen Thore. Dieser besteht augenscheinlich aus zwei, ganz verschiedenen Zeiten zugehörigen Theilen: die obere Hälfte enthält die Jahreszahl: Ano. dm. M.C.C.C.C.C. vn. XXXI. (1531) auf der untern Hälfte befinden sich die Worte: Anno 1556 mit der Unterschrift: Centu ter denos cum magus ab urbe puellos duxerat ante 272 condita porta fui. Das Jahr 1556 soll das Jahr bezeichnen, in welchem die lateinischen Verse der Ueberschrift angehängt wurden, dagegen enthält der obere Theil das Jahr, in welchem das Neue Thor erbauet wurde. Zieht man 272 hiervon ab, so ergiebt sich die Zahl 1259. In diesem Jahr — den 28. Juli — fiel während der Fehde, welche die Stadt im Bunde mit Herzog Albrecht von Braunschweig und dem Grafen von Wunstorf gegen den Bischoff Wedekind von Minden zur Behauptung ihrer Unabhängigkeit von letzterm führte, die entscheidende Schlacht bei Sedemünden vor. Besonders litt darin die wehrbare Jugend der Stadt; viele blieben auf der Wahlstatt, noch mehrere wurden nach Minden in schmachvolle Gefangenschaft geführt. Nachdem die Friedensunterhandlungen, in welchen die Stadt kleinmüthig die Forderungen des Bischoffs zugestand, sich zerschlagen hatten, begann die Fehde von Neuem. Herzog Albrecht im Bunde mit der Stadt belagerte Minden und erzwang dadurch günstigere Bedingungen: unter andern wurden die Gefangenen von Sedemünden zurückgegeben.

Hieraus erklärt man nun die angeführte Sage etwa so. Der Bischoff von Minden hatte von dem Abte von Fulda dessen Hoheitsrechte und Schirmvoigtey über Hameln gekauft, und suchte anfänglich die Bürger mit vielen glatten Worten zu bewegen, sich ihm gutwillig zu unterwerfen. Das war der fremde Rattenfänger mit den Zaubertönen seiner Pfeife, welche sodann die Hameln'schen Kinder — die wehrbare Jugend der Stadt — nöthigten, daß sie in den Berg gingen, das hieße, sie wurden den Augen der Bürger entzogen, als sie in die Berge, dem Herzog Albrecht zu Hülfe eilten. Sie kamen endlich in Siebenbürgen wieder heraus, soll dadurch erklärt werden, daß die Gefangenen durch die Sieben Berge, welche zwischen Minden und Hameln liegen, zurückkehrten. — So ist die gewöhnliche Erklärung dieser bekannten Sage, bei welcher wir nicht unterlassen wollen, an Goethe's Rattenfänger zu erinnern. — (1589, S. 175.)

Von öffentlichen Plätzen besitzt die unregelmäßig zusammengebaute Stadt nur noch einen und unbedeutenden, den Pferdemarkt mit der Hauptwache und St. Nicolaikirche.

In der Stadt befinden sich 3 Kirchen der Lutheraner, eine früher der französisch reformirten Gemeinde zugehörige Kirche ist seit mehreren Jahren eingegangen. Von den Kirchen verdient die St. Bonifacii-Münster- oder Stiftskirche und die St. Nicolai- oder Marktkirche Erwähnung.

Die Münsterkirche wurde der Sage nach schon im Jahre 712 durch den von Bonifacius bekehrten Grafen Bernhard von Angarien und dessen Gemahlin Christine gegründet. Man beruft sich dafür auf einen hinter dem Altar befindlichen Stein, auf welchem ein Mann und eine Frau abgebildet sind, mit der Inschrift: Anno Domini D,C.C XII. Bernhardus comes et Christina comitissa regni angariae de Osten fundarunt hanc ecclesiam. Dieser Stein, von dem leider ein Stück abgeschlagen ist, beweiset indeß für jene Sage gar nichts, indem nicht nur die Costüme und Schriftzeichen darauf dem 14. Jahrhundert angehören, sondern auch die angeblichen Stifter der Kirche das Modell der gegenwärtigen Kirche tragen, welche im 14. Jahrhundert vollendet wurde.

Gewisser ist, daß Bernhard Graf von Angarien (Engern), welcher im Munde des Volks: Graf von Bühren genannt wird, ein Sächsischer Dynast an der Weser, und vermuthlich ein Ahn des mächtigen Grafen von Eberstein, im Anfange des 8. Jahrhunderts eine Kapelle an der Weser erbaute, und dem heiligen Bonifacius widmete. Mönche, welche aus Fulda dorthin zogen, wußten sich in den Besitz verschiedener Güter in Hameln und der Umgegend zu setzen und erbaueten eine Kirche da, wo jetzt die St. Bonifaciikirche steht, welche

um das Jahr 1200 abbrannte. Dieser Brand zerstörte sämtliche Documente, welche über den Ursprung der Kirche Aufklärung geben konnten. Man ist versucht, die dem St. Romanus, dem ersten Schutzheiligen des Stifts, geweihete Crypta romana, ein großes Gewölbe unter dem hohen Chor, welches die Spuren eines hohen Alters an sich trägt, für einen Rest des alten Gebäudes zu halten, auf welchem man die neue Kirche aufführte. Höchst wahrscheinlich entstand der hohe Chor mit dem darüber befindlichen achteckigen, auf vier Pfeilern ruhenden Thurme von s. g. Byzantinischer Baukunst zuerst, und später erst der zweite, größere Thurm an der Nordseite.

Die Fronte der Kirche ist ursprünglich im Byzantinischen Style angelegt, später aber sind die Portale der beiden Hauptthüren und die Fenster zu (sogenannten) Gothischen geworden. Die Fenster der Rückseite sind in dem letztgedachten Style trefflich ausgeführt und erhalten.

Im 18. Jahrhundert begann die von Sandsteinquadern erbaute altehrwürdige Kirche sehr von dem Zahn der Zeit zu leiden. Die Spitzen beider Thürme wurden durch die jetzigen, nicht sehr geschmackvollen Spitzen ersetzt. Das nördliche Gewölbe der Kirche drohte einzufallen, die Mauern der Fronte waren bedeutend übergewichen und konnten nur durch 4 plumpe Pfeiler zusammengehalten werden, welche die Fronte sehr verunzieren. Indeß wurde die Kirche noch zum Gottesdienste bis zum Jahr 1803 benützt, dann aber diente sie zuerst den Franzosen als Magazin und später gar als Pferdestall. Jetzt dient die eine, durch Bretterwände abgehegte Hälfte der Kirche als Büreau der städtischen Octroi und zur Niederlage von Kaufmannsgütern, die andere Hälfte nebst dem hohen Chor steht leer und unbenutzt.

Schon seit dem Jahre 1819 ging man mit dem Plane um, das alte Gotteshaus wieder herzustellen, stand aber bald davon ab, weil die Kosten zu mindestens 14,000 Thlr. veranschlagt wurden. In den neuesten Jahren hat nun der unermüdlich thätige, als gemeinnütziger Schriftsteller bekannte Pastor prim. Schläger in Hameln diesen Plan wieder aufgenommen und bereits eine Summe von etwa 3000 Thlr. durch freiwillige Beiträge zu dem frommen Werke zusammengebracht. Er hofft in einigen Jahren die zu dem Bau erforderliche Summe zusammenzubringen.

(Fortsetzung folgt.) 512.

Die Ermordung des Präsidenten der Französischen Republik.

Der Präsident der französischen Republik ist in Lyon am Sonntag, nachts, durch Meuchlerhand gefallen. Ein Dolchstoß beendete ein arbeitsreiches, uneigennütziges, dem Wohle des Vaterlandes gewidmetes Leben. Als Carnot am Sonntag, abends 9½ Uhr von dem Handelspalast in Lyon nach dem Theater fuhr, sprang ein Individuum auf das Trittbrett des Landauers und versetzte dem Präsidenten Carnot einen Dolchstich. Der Präfekt des Rhone-Departements, Richaud, welcher neben dem Präsidenten Carnot saß, stieß den Attentäter auf die Straße hinab. Dort wurde er dann verhaftet und gab an, Italiener zu sein, Cesario Giovanni Santo zu heißen und 22 Jahre alt zu sein; er spricht schlecht französisch, wohnte seit sechs Monaten in Cette und war Morgens nach Lyon gekommen. Im Theater wurde die Nachricht von dem Attentate durch den Präfekten mitgeteilt und rief furchtbare Scenen, ungeheure Aufregung und großes Entsetzen hervor. Ein unbeschreiblicher Tumult herrschte auf der Stätte des Meuchelmordes. Zehn Polizisten, die den Mörder verhafteten, konnten denselben nur mit großer Mühe vor der Wut der erbitterten Volksmenge schützen. Die Wunde, der Carnot erlag, ist 15 Centimeter tief. Die Leber war durchstochen. Durch den großen Blutverlust vollständig entkräftet, klagte Carnot in den letzten Augenblicken über furchtbare Schmerzen und rief wiederholt: „Ich leide unsäglich! Ist es bald zu Ende?“

Sadi Carnot teilt das bejammernswerte Schicksal eines Lincoln und Garfield, die als Präsidenten der Vereinigten Staaten ebenfalls durch Meuchlerhand gefallen sind. Und mit diesen beiden Männern teilt er auch den Ruhm, ein Mann in des Wortes schönster Bedeutung gewesen zu sein; er genoß die uneingeschränkte Achtung aller Parteien und des ganzen Landes, sein Charakter und seine Hände waren rein und auch nicht die leiseste Verdächtigung wagte sich an ihn heran.

Die französische Republik steht trauernd an der Bahre eines Mannes, dessen Lebenslauf ein Muster republikanischer Tugend war und der sich als der würdige Enkel Lazare Nicolas Carnot's und als der würdige Sohn seines republikanischen Vaters Lazare Hippolyte erwiesen hat. Und die Franzosen haben alle Ursache, ihn zu betrauern. Doch ist der französischen Nation der Trost geblieben, daß kein Franzose, sondern ein Fremdling den Mörderstahl gegen das Haupt der Republik gezückt hat, ein Fremdling, der von jenseits der Alpen herübergekommen war, um eine That zu vollbringen, für die es keine Erklärung giebt. Nur bis zum Wahnsinn gesteigerter Fanatismus oder unzweifelhafte Geistesgestörtheit ist eines solchen Verbrechens fähig, zu dessen Verurteilung die menschliche Sprache kaum ausreicht.

Grenzenlos war die Entrüstung der Lyoner Bevölkerung, und hätte die Polizei den Mörder nicht geschützt, so wäre er vom Volke zerrissen worden. Das humane Vorgehen der Polizei verdient alle Anerkennung, aber wenn sie weniger pflichtgetreu den Mörder geschützt hätte, so würde ihr niemand aus der Menge einen Vorwurf daraus gemacht haben, denn eine unsägliche Erbitterung, ein unstillbarer Rachedurst hatten sich des Volkes bemächtigt, als es Carnot verbluten sah. Wir wollen im Augenblicke nicht die politischen Folgen des ruchlosen Attentats erörtern. Bekunden wir der französischen Nation unser Beileid zu der Trauer, in die ganz Frankreich versenkt ist! Die gemeinsame Trauer des französischen Volkes ist aufrichtig, sie kommt von Herzen, denn sie gilt einem Ehrenmanne, der unschuldig den Tod erlitten hat.

Politische Rundschau.

Von den Agrariern ist eigentlich immer etwas zu melden, und immer ist es die Person des armen Reichskanzlers, an der etwas zu flicken ist. Caprivi soll nach der „Korrespondenz des Bundes der Landwirte" beim Zusammenbruch des Bankhauses Hirschfeldt und Wolff mit nur 400 000 Mark zu den Leidtragenden gezählt haben; diese Nachricht wird von der „Nordd. Allg. Ztg." als dreiste Erfindung bezeichnet. Der arme Caprivi hat also weder Vermögen noch Schulden und ist so eo ipso der unversöhnlichste Gegner sowohl der schwer reichen als auch der hoch verschuldeten Agrarier. Wenn er noch schwer reich wäre, könnte sich die Gesellschaft wohl für ihn erwärmen, denn sie erwärmt sich ja sogar — trotz ihrer Antisemiterei — für reiche jüdische Schwiegerväter, für die sie ja allerdings ein angestammtes Faible hat. Aber in einem Punkte stimmen sie doch überein, das ist die Vermehrung der Ausgaben für Heer und Marine. Die Kolonialschwärmer sind schon in die Hundstage eingetreten und schwitzen Angst ob des englisch-italienischen Abkommens in Afrika; die Abteilung Köln der deutschen Kolonialgesellschaft hat deswegen eine Eingabe an den Reichskanzler gemacht, in welcher sie „zur Wahrung der Rechte Deutschlands" auf das Sultanat Alule am Kap Guardafui und demnach zum „Protest" gegen das englisch-italienische Abkommen auffordert, das dieses Gebiet an Italien überläßt. Also wieder neues „Flaggenhissen", und in Verbindung damit als notwendige Folge „erhöhte Ausgaben für die Marine". Nun, deutscher Steuerzahler, du hast ja noch Zeit bis zur nächsten Etatsberatung, es dir zu überlegen. Hast du kein Geld, so schreib Broschüren über römische Kaisergeschichte, denn augenblicklich interessiert sich alle Welt sogar für den „Caligula". Sonst von der Silberwährung hast du nichts zu erwarten, obwohl wieder ein Aufruf an alle Silberfanatiker die Welt durchläuft mit der Aufforderung, die Hebung und Festlegung des Silberpreises auf nationalem Wege zu ermöglichen. Das heißt aber ungefähr so viel, als das Wetter künstlich verbessern und beständig machen.

Oesterreich-Ungarn hat jetzt auch auf der ganzen Linie die Schutzzollpolitik aufgegeben; das ungarische Abgeordnetenhaus nahm gestern mit großer Mehrheit den russischen Handelsvertrag an. Handelsminister v. Lukacs widerlegte die von der Opposition gemachten Bedenken und erklärte, die landwirtschaftlichen Interessen seien durch den Vertrag nicht preisgegeben, da die Tarifsätze nicht herabgesetzt seien. Gerade die landwirtschaftlichen Interessen verböten die Provozierung eines Zollkrieges. Im Magnatenhause ist nun auch die Vorlage über die Zivilehe mit 128 gegen 124 Stimmen angenommen, es ist allerdings noch nicht die endgiltige Entscheidung; aber Weckerle ist durchgedrungen mit seinem Willen trotz der Gebete der Pfaffen, die für die Ablehnung des Gesetzes öffentlich gefleht haben. Welch ein Licht wirft diese Abstimmung aber auf das Magnatenhaus! Erst lehnen sie ab, jetzt will es der König, und sie nehmen an. In Preußen heißt das Magnatenhaus „Herrenhaus".

In **Italien** hat Crispi die parlamentarischen Stürme glücklich überstanden. Wenn nur der Kammerpräsident gutwillig ist, dann geht alles am Schnürchen. Und der Kammerpräsident ist wirklich gutwillig. So warf er mit einer beneidenswerten Eleganz sämtliche Tagesordnungen unter den Tisch und die Beratung der einzelnen Paragraphen des Finanzgesetzes begann sofort. Und es ist das Unerhörte geschehen, daß der erste Paragraph, einer der schlimmsten, sozusagen im Handumdrehen angenommen wurde. Der Antrag der Agrarier auf einen Eingungszoll von 8 Fr. für Getreide wurde abgelehnt, aber der Antrag der Regierung von 7 Fr. durch bloßes Aufstehen angenommen. 7 Fr. oder 5,60 Mark pro Doppelzentner. Das soll eine Heilung der Finanzschäden bewirken. Armes Italien! Sollte unsern Agrariern der Kamm nicht wachsen ob solcher Sachen?

In **England** wird der Kampf gegen das Oberhaus fortgesetzt. Der demokratische Shaw-Lefeore erzählt seinen Wählern, daß kein Parlament so wenig geleistet habe wie das vorige. Eine einzige Vorlage sei Gesetz geworden. Er erklärte, er vermöge überhaupt nicht einzusehen, weshalb zwei Kammern nötig wären. Sollte er wohl Recht haben, lieber Leser? Du glaubst doch nicht das Gegenteil?

Frankreich hat zu der marokkonischen Frage schon Stellung genommen. Der Minister des Aeußern erklärte, daß mit England und Spanien bereits eine Verständigung behufs der Anerkennung des Sultans von Marokko stattgefunden habe.

Bulgarien ist immer noch nicht recht zur Ruhe gekommen. Der Kampf der neuen Regierung gegen Stambulow wird eifrig fortgesetzt, und die Mittel, deren man sich bedient, sind keineswegs reinlich. Verdächtigungen und Anschuldigungen werden erhoben, aber nicht in Bulgarien selber kommen sie zum Ausdruck, auch nicht in der westeuropäischen Presse, denn diese erkennt Stambulows Verdienste um Bulgarien durchaus an, sondern in russischen Blättern wird Stambulow verdächtigt. Man telegraphiert der „Nowoja Wremja" aus Sofia, an alle Ministerien seien Untersuchungs-Kommissionen ins Leben gerufen zur genauen Feststellung der wahrhaft „räuberischen Verschleuderung der Staatsgelder". Eine große Anzahl Deputierter der Nationalversammlung hatten für ihre Parteinahme von Stambulow Bezahlung und Lohn empfangen; lauter Behauptungen ohne jede Spur von Beweis. Offenes Visier, nur dann ist der Kampf ehrlich.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, 28. Juni: Wolkig, Regenfälle, schwül warm. Vielfach Gewitter.

Freitag, 29. Juni: Wolkig, kühler, windig, Strichregen.

Sonnabend, 30. Juni: Veränderlich, kühler, windig. Strichweise Gewitter.

Briefkasten.

Ist es wahr, daß im landwirtschaftlichen Festkomitee unter den Preisrichtern kein Tierarzt sich befindet?

Hameln, Druck und Verlag von C. Kientzler. — Für Redaktion verantwortlich C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen

Extra-Beilage zu Nr. 51 der Hamelnschen Anzeigen.

Ortsstatut

betr. die Erhebung einer Gemeinde-Abgabe von Bier.

Mit Zustimmung des Bürgervorsteher-Kollegiums und mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses wird für die Stadt Hameln nachstehendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Höhe der Abgabe.

Von allem innerhalb des Stadtbezirks zum Verzehr oder Verbrauch kommenden Bier wird eine Gemeindeabgabe von 65 Pfg. für das Hektoliter erhoben.

§ 2.

Gegenstand der Abgabe.

Die Abgabepflicht tritt ein:

a. für alles hier gebraute Bier, sobald es in den Besitz von hiesigen Abnehmern übergeht, oder in der Brauerei selbst zum Verzehr kommt,
b. für auswärts gebrautes Bier, sobald es in den Stadtbezirk eingeführt wird.

§ 3.

Durchgeführtes Bier.

Bier, welches durch Hameln nur durchgeführt wird, ohne daß die Gebinde oder Gefäße innerhalb des Stadtbezirks geöffnet werden, ist von der Abgabe frei.

§ 4.

Fälligkeit der Abgabe.

Entrichtet wird die Abgabe an die Stadtkasse während der Kassenstunden an demselben Tage, an welchem die Abgabepflicht eintritt, oder an den beiden folgenden Werktagen.

§ 5.

Abgabepflichtige Personen.

Zahlungspflichtig sind:

a. für das hier gebraute Bier die Bierbrauereibesitzer,

r.

Mk. (excl. Bringerlohn).
le 5 Pfg.
er.

72. Jahrg.

n 1/2 Ltr.-Fl. 1.40 M,
, kalt geschlagen, 80 ₰,
höl, 60 ₰,
fig, Ltr. 30 ₰,
g, Ltr. 15 ₰,
essenz, Fl. 80 ₰.
r. Aug. Reinecke,
Bäckerstr. 15.



Zu haben bei
Hartmann & v. Vaernewyck,
Theodor Schönhütte,
Aug. Uhtenwoldt.

uchtes Klavier,
lügel, kräftiger Ton, ist für
aufen bei
eimer, Musikalienhandlung.

eeren, Stachelbeeren
hannisbeeren
le u. Michelsen,
. 5 und Fischpfortenstr. 13.

tes Pianino
zu vermieten.
Osterstr. 17, 2. Et.

Politische Rundschau.

Von den Agrariern ist eigentlich immer etwas zu melden, und immer ist es die Person des armen Reichskanzlers, an der etwas zu flicken ist. Caprivi soll nach der „Korrespondenz des Bundes der Landwirte" beim Zusammenbruch des Bankhau mit nur 400 000 Mark zu haben; diese Nachricht wird vo als dreiste Erfindung bezeich hat also weder Vermögen nod ipso der unversöhnlichste Ge reichen als auch der hoch vers er noch schwer reich wäre, k wohl für ihn erwärmen, denn — trotz ihrer Antisemiterei Schwiegerväter, für die sie stammtes Faible hat. Aber sie doch überein, das ist die 2 für Heer und Marine. Die schon in die Hundstage einget ob des englisch-italienischen Al Abteilung Köln der deutschen deswegen eine Eingabe an d in welcher sie „zur Wahrung auf das Sultanat Alule am K nach zum „Protest" gegen das kommen auffordert, das dieses läßt. Also wieder neues „Fla bindung damit als notwend gaben für die Marine". Nun du hast ja noch Zeit bis zur es dir zu überlegen. Hast d Broschüren über römische Kai blicklich interessiert sich alle W gula". Sonst von der Silbe zu erwarten, obwohl wieder ei fanatiker die Welt durchläuft r Hebung und Festlegung des nalem Wege zu ermöglichen. so viel, als das Wetter künst ständig machen.

Oesterreich-Ungarn ha Linie die Schutzzollpolitik aufg Abgeordnetenhaus nahm geste den russischen Handelsvertrag Lukacs widerlegte die von d Bedenken und erklärte, die landw seien durch den Vertrag nicht t riffsätze nicht herabgesetzt seien. schaftlichen Interessen verböten Zollkrieges. Im Magnatenhau lage über die Zivilehe mit 1 angenommen, es ist allerdings Entscheidung; aber Weckerle seinem Willen trotz der Gebete Ablehnung des Gesetzes öffentlic ein Licht wirft diese Abstimmun natenhaus! Erst lehnen sie ab, und sie nehmen an. In Preußen heißt das Magnatenhaus „Herrenhaus".

In **Italien** hat Crispi die parlamentarischen Stürme glücklich überstanden. Wenn nur der Kammerpräsident gutwillig ist, dann geht alles am Schnürchen. Und der Kammerpräsident ist wirklich gutwillig. So

Hameln, Druck und Ver

b. für das auswärts gebraute Bier, wenn es auf der Eisenbahn eingeführt wird, die in dem Frachtbriefe bezeichneten Empfänger, wenn es auf anderen Transportwegen (per Achse u. s. w.) eingeführt wird, diejenigen, welche das Bier in den Stadtbezirk einbringen.

Für Bier in Gebinden von mehr oder weniger Inhalt als 100 Liter oder in Flaschen wird die Abgabe nach Maßgabe des festzustellenden Inhalts berechnet und erhoben.

§ 6.

Nachweis über gezahlte Abgabe.

Bei der Zahlung hat der Abgabepflichtige der Stadtkasse eine Nachweisung über das abgabepflichtige (abgesetzte, empfangene oder eingebrachte) Bier (vergl. § 5) vorzulegen.

Die Nachweisung ist nach dem anliegenden Muster A auszufüllen und doppelt auszufertigen. Ein Exemplar wird dem Abgabepflichtigen abgestempelt zurückgegeben und dient zum Ausweis gegenüber den Kontrollbeamten, das andere Exemplar bleibt der Stadtkasse als Belag.

§ 7.

Lagerbuch.

Alle Personen, welche sich mit dem Kauf von Bier zum Weiterverkaufe oder Ausschank befassen, insbesondere Bierhändler, Wirte und gesellige Vereine haben ein Lagerbuch nach dem anliegenden Muster B zu führen und monatlich auszugsweise Abschrift dieses Lagerbuches (Muster C) der Stadtkasse einzureichen.

Das Lagerbuch ist zwei Jahre lang von der letzten Eintragung an aufzubewahren.

§ 8.

Monatsweise Zahlung der Brauereien und Biergroßhändler.

Brauereien und hiesigen Biergroßhändlern kann vom Magistrat gestattet werden, ihre Nachweisungen (§ 6) oder statt dessen Auszüge ihrer Bücher monatlich vorzulegen und die Abgabe monatlich zu entrichten, wenn sie eine geordnete Buchführung haben und bereit sind, den Kontrollbeamten jederzeit Einsicht ihrer Bücher zu gewähren, soweit dieselben die Erzeugung und den Vertrieb von Bier betreffen.

§ 9.

Rückvergütung der Abgabe für versteuertes und wieder ausgeführtes Bier.

Für das nachweislich nach auswärts in Mengen von mehr als 100 Litern verkaufte Bier, für welches hier die Abgabe bereits entrichtet war, wird der Abgabebetrag erstattet, sobald der Nachweis der Identität des ausgeführten Bieres mit dem bereits versteuerten in glaubhafter Weise erbracht wird.

Um eine Prüfung in dieser Richtung zu ermöglichen, muß mindestens eine Stunde vor Abgang des Transports bei der Stadtkasse Anzeige

erstattet werden, unter Vorlegung einer den Vorschriften des § 6 entsprechenden Nachweisung über das auszuführende Bier.

Auch hier können die im § 8 bezeichneten Erleichterungen gewährt werden.

§ 10.

Andere Fälle der Rückvergütung.

Desgleichen wird die Abgabe zurückerstattet für das bereits versteuerte Bier, welches nachweislich zur Essigbereitung oder Brantweinfabrikation verwendet oder wegen eingetretener Verderbnis weggegossen wird.

Eine rechtzeitige Anzeige (im Sinne des § 9) ist Vorbedingung der Rückerstattung.

§ 11.

Wegfall der Abgabepflicht für eingeführtes und an demselben Tage wieder ausgeführtes Bier.

Wird von auswärts eingeführtes Bier am Tage der Einführung bis abends 7 Uhr wieder aus dem Stadtgebiete ausgeführt, so kann behuf Befreiung von der Abgabe die Wiederausführung bei der Stadtkasse abgemeldet werden. Diese Abmeldung ist sowohl auf der behuf der Abgabenentrichtung eingelieferten, als auf der dem Abgabepflichtigen belassenen Nachweisung zu vermerken. Die Bestimmungen des § 8 greifen auch in diesem Falle Platz.

§ 12.

Kontrolle.

Die Kontrollbeamten sind jederzeit befugt, die Fuhrwerke u. s. w., auf welchen Bier geführt wird, zu revidieren und sich von den Transportführern die Nachweisung vorlegen zu lassen.

Die im § 7 bezeichneten Personen u. s. w. haben den Kontrollbeamten jederzeit auf Verlangen das Lagerbuch vorzulegen.

Auf schriftliche Anweisung des Magistrats haben sie denselben jederzeit Zutritt zu den Kellern und sonstigen Lagerräumen zu gestatten.

Revisionen zur Nachtzeit (von 8 Uhr abends bis 8 Uhr morgens) sind ausgeschlossen.

§ 13.

Ordnungswidrige Aufstellung der Nachweisungen und Bücher.

Sind die Nachweisungen nicht ordnungsmäßig aufgestellt oder sind die Bücher (§§ 7 und 8) nicht ordnungsmäßig geführt, so hat der Magistrat, abgesehen von der zulässigen Bestrafung, das Recht, auf Grund vorheriger Verhandlung die zu versteuernde Biermenge nach pflichtmäßigem Ermessen festzustellen und darnach die Abgabe zu erheben.

§ 14.

Beginn der Rechtskraft des Statuts und Uebergangsbestimmungen.

Dieses Statut tritt mit dem 1. Juli 1894 in Kraft.

An diesem Tage haben die im § 7 bezeichneten Personen u. s. w. bis Mittags 12 Uhr eine Nachweisung (§ 6) über das bei ihnen lagernde

r.

Mk. (excl. Bringerlohn).
le 5 Pfg.
er.

72. Jahrg.

n 1/2 Ltr.-Fl. 1.40 ℳ,
, kalt geschlagen, 80 ₰,
höl, 60 ₰,
sig, Ltr. 30 ₰,
g, Ltr. 15 ₰,
essenz, Fl. 80 ₰.
r. Aug. Reinecke,
Bäckerstr. 15.



Zu haben bei
Hartmann & v. Vaernewyck,
Theodor Schönhütte,
Aug. Uhtenwoldt.

uchtes Klavier,
lügel, kräftiger Ton, ist für
aufen bei
eimer, Musikalienhandlung.

eeren, Stachelbeeren
hannisbeeren
le u. Michelsen,
. 5 und Fischpfortenstr. 13.

tes Pianino
zu vermieten.
Osterstr. 17, 2. Et.

Politische Rundschau.

Von den Agrariern ist eigentlich immer etwas zu melden, und immer ist es die Person des armen Reichskanzlers, an der etwas zu flicken ist. Caprivi soll nach der „Korrespondenz des Bundes der Landwirte" beim Zusammenbruch des Bankhau mit nur 400 000 Mark zu haben; diese Nachricht wird vo als dreiste Erfindung bezeich hat also weder Vermögen nod ipso der unversöhnlichste Ge reichen als auch der hoch vers er noch schwer reich wäre, ki wohl für ihn erwärmen, denn — trotz ihrer Antisemiterei Schwiegerväter, für die sie stammtes Faible hat. Aber sie doch überein, das ist die A für Heer und Marine. Die schon in die Hundstage einget ob des englisch-italienischen Al Abteilung Köln der deutschen deswegen eine Eingabe an d in welcher sie „zur Wahrung auf das Sultanat Alule am S nach zum „Protest" gegen das kommen auffordert, das dieses läßt. Also wieder neues „Fla bindung damit als notwend gaben für die Marine". Nun du hast ja noch Zeit bis zur es dir zu überlegen. Hast d Broschüren über römische Kai blicklich interessiert sich alle W gula". Sonst von der Silbe zu erwarten, obwohl wieder ei fanatiker die Welt durchläuft r Hebung und Festlegung des nalem Wege zu ermöglichen. so viel, als das Wetter künst ständig machen.

Oesterreich-Ungarn ha Linie die Schutzzollpolitik aufg Abgeordnetenhaus nahm geste den russischen Handelsvertrag Lukacs widerlegte die von d Bedenken und erklärte, die landw seien durch den Vertrag nicht t riffsätze nicht herabgesetzt seien. schaftlichen Interessen verböten Zollkrieges. Im Magnatenhau lage über die Zivilehe mit 1 angenommen, es ist allerdings Entscheidung; aber Weckerle seinem Willen trotz der Gebete Ablehnung des Gesetzes öffentlic ein Licht wirft diese Abstimmun natenhaus! Erst lehnen sie ab, und sie nehmen an. In Preußen heißt das Magnatenhaus „Herrenhaus".

In **Italien** hat Crispi die parlamentarischen Stürme glücklich überstanden. Wenn nur der Kammerpräsident gutwillig ist, dann geht alles am Schnürchen. Und der Kammerpräsident ist wirklich gutwillig. So

Hameln, Druck und Ver

Bier, soweit die Gesamtmenge desselben ein Hektoliter übersteigt, bei der Stadtkasse vorzulegen und die Abgabe dafür zu entrichten.

Mit der Eintragung dieses Bieres ist das Lagerbuch (§ 7) zu beginnen.

Hameln, den 30. März 1894.

Der Magistrat.
gez. J. Meyer.

Vorstehendes Ortsstatut vom 30. März 1894 wird nach erfolgter Zustimmung der Herren Minister des Innern und der Finanzen auf Grund des Beschlusses des Bezirksausschusses vom 19. April 1894 hiermit genehmigt.

Hannover, den 6. Juni 1894.

Namens des Bezirksausschusses.
Der Vorsitzende.
In Vertretung: gez. Petersen.

Druck der Buchdruckerei C. Kientzler in Hameln.

Hamelnsche Anzeigen

zum Besten der Armen.

Gegründet vom Senior Dr. theol. und phil. F. G. F. Schläger.

Der Jahrgang dieses Blattes kostet jährlich 4 Mk., durch die Post bezogen 1/4 jährlich 1 Mk. (excl. Bringerlohn).
Der Einrückungspreis beträgt hier gegen Vorausbezahlung die Corpuszeile 5 Pfg.
Erscheinen jeden Sonntag, Mittwoch und nach Bedarf Extrablätter.
Dieses Blatt hat hier die größte Verbreitung.

Nr. 52. Sonntag, den 1. Juli 1894. **72. Jahrg.**

Ländereі-Verkauf.

Zum Verkauf des gesamten der minorennen Tochter des verstorbenen Oekonomen **Fr. Arnecke** gehörenden, am Osterfelde, in Meyersgrund, an der Heide, zwischen dem oberen Kreuzweg und auf dem Ufer hierselbst belegenen **Ackerlandes,** habe ich zweiten und **letzten** Termin auf

Dienstag, den 10. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr,

im Gasthause des Herrn **Krondorf,** Bäckerstr. 16 hierselbst angesetzt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. **L. Reese,** beeidigt. Auktionator.

Erbswurst mit Schinken,
Erbswurst mit Schweinsohren,
Linsensuppe mit Frankfurter Wurst,
Bohnensuppe mit Frankfurter Wurst,
à Rolle 35 ₰.

Knorr's Suppentafeln:
Erbsen-, Grünkern-, Kartoffeln-, Linsen-, Reis-Julienne-, Bohnen-, à Tafel 20 ₰,
Mock-Turtle, Tapeoca-Bouillon, Ochsenschweif-, Krebs-Suppe, à Tafel 30 ₰,

empfiehlt **Fr. Aug. Reinecke,** Bäckerstr. 15.

Kamillen

kaufen **Pralle & Reese.**

Zu verpachten auf Michaelis 1 1/4 Morgen **in Dünger gut erhaltenes Land** vor dem Osterthore im kleinen Osterfelde, in der Nähe der Zucker-Raffinerie. **Frau Uhden,** Hummenstr. 18.

Großer Ausverkauf

in Sonnenschirmen zu jedem annehmbaren Gebote.
A. Bendix, Schirmfabrik.

Excelsior-Olivenöl in 1/2 Ltr.-Fl. 1.40 ℳ,
ff. deutsches Mohnöl, kalt geschlagen, 80 ₰,
frisches Buchöl, 60 ₰,
echten Weinessig, Ltr. 30 ₰,
Haushaltsessig, Ltr. 15 ₰,
Frankfurter Essigessenz, Fl. 80 ₰.
Fr. Aug. Reinecke, Bäckerstr. 15.

Von ärztlichen Autoritäten vielfach empfohlen!



Zu haben bei **Hartmann & v. Vaernewyck, Theodor Schönhütte, Aug. Uhtenwoldt.**



Gebrauchtes Klavier,

alter kurzer Flügel, kräftiger Ton, ist für 80 ℳ zu verkaufen bei **H. Oppenheimer,** Musikalienhandlung.

Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren

empfehlen **Kahle u. Michelsen,** Fischbeckerstr. 5 und Fischpfortenstr. 13.

Ein gutes Pianino

auf sofort oder 1. Juli **zu vermieten.** Nachzufragen Osterstr. 17, 2. Et.